NOMENCLATOR

PHILOLOGORUM.

VON

FRIEDRICH AUGUST ECKSTEIN.

LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER
1871.

FRIEDRICH RITSCHL

DEM TREUEN HELFER

AUS DANKBARKEIT

GEWIDMET.

VORREDE.

Einer äusseren Veranlassung verdankt dieses Buch seine Entstehung. Die Verlagshandlung beabsichtigte die für das Jahr 1870 in Leipzig angesetzte Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner mit einer Festschrift zu begrüssen, als deren Gegenstand Fr. Ritschl ein biographisches Verzeichniss der Philologen vorschlug und mich zur Abfassung desselben aufforderte. Der Aufgabe jenem Vereine, dem ich seit einem Menschenalter unausgesetzte Theilnahme bewiesen habe, eine gelehrte Arbeit zu widmen konnte ich mich nicht entziehen, auch wenn die freundschaftlichen Verhältnisse, in welchen ich zu dem Urheber des Planes und zu den Verlegern stehe, bei der Entscheidung nicht schwer in's Gewicht gefallen wären. Ueberdies galt es einem Bedürfnisse abzuhelfen, für das schon 1835 der unter uns lebende Dr. Hoffmann ein biographisches Lexikon der Alterthumsforscher angekündigt und auch 1838 in dem Handbuche zur Bücherkunde S. 280—142 eine recht dankenswerthe Grundlage gegeben hat.

Die Schwierigkeit des Werkes habe ich mir nicht verhehlt. Es musste die Männer umfassen, welche seit der Renaissance bis auf unsere Tage herab auf dem umfassenden Gebiete der Alterthumswissenschaft schriftstellerisch thätig gewesen sind. Und diese Männer finden sich nicht blos unter den Humanisten und Philologen; die Vertreter der verschiedenen Facultäten, der juristischen besonders und der medicinischen, weniger der theologischen, waren zu durchmustern, weil auch sie den hier in Betracht kommenden Disciplinen ihre Studien zugewendet haben. Und wie viele Länder theilen sich in den Ruhm diese Wissenschaften gepflegt und gefördert zu haben? Wenn ich auch von Jugend auf für die Geschichte der Philologie mich stets interessirt, manches dahin Gehörige bearbeitet, Vieles gesammelt habe, so hat mir doch der Gedanke an eine Verarbeitung meines Materials sehr fern gelegen.

So bleibt diese Arbeit immer eine extemporalis audacia (ich möchte nicht, dass sie den Vorwurf der temeritas verdiente), in der mich Ritschl's freundschaftlicher Rath und stets bereite Hülfe oft auf den rechten Weg gewiesen hat. Auch den Fachgenossen, welche meine Bitte um Mittheilung von Nachrichten bereitwilligst erfüllt haben, fühle ich mich zu dem

herzlichsten Danke verpflichtet. Manche freilich haben diese Bitte unbeachtet gelassen und dadurch selbst die sich hier und da findenden Lücken verschuldet. Noch mehr derselben kommen allerdings auf meine Schuld, und ich könnte schon jetzt sehr zahlreiche Nachträge und Verbesserungen geben, wenn ich es nicht vorzöge dieselben auf eine andere Zeit zu behalten.

Um diese Unvollkommenheit immer mehr zu beseitigen bedarf es mithelfender Kräfte. Darum spreche ich die dringende Bitte aus, Verbesserungen und Nachträge mir freundlichst zuzuschicken. Denn dies Buch soll die Grundlage eines umfassenderen bio-bibliographischen Lexikons werden, dessen Bearbeitung vorbereitet wird.

Der beigefügte kurze Nomenclator typographorum, der die Drucker und Verleger philologischer Schriften nachweisen soll, beansprucht als ein erster Versuch ganz besondere Nachsicht.

Leipzig, 30. Juni 1871.

Dr. **Fr. A. Eckstein.**

INHALT.

A.

Aagaard, Niels, geb. 1612 in Wiborg, seit 1647 Professor der Beredsamkeit in Soröe, gest. den 23. Januar 1657.

Abeken, Bernhard Rudolf, geb. den 1. December 1780 zu Osnabrück, gebildet daselbst, studirte in Jena, 1808 Hauslehrer der Söhne Schillers in Weimar, 1810 Lehrer in Rudolstadt, 1815 in Osnabrück, 1841 Director des dortigen Gymnasiums, gest. den 24. Februar 1866.

Conr. Tiemann, Schulr. und Prof. Dr. B. R. Ab. Progr. Osnabrück 1867. Berliner Zeitschr. f. G.-W. 1866. S. 489.

Abeken, Wilhelm Ludwig Albert Rudolf, Sohn des Vorigen, geb. in Rudolstadt den 30. April 1813, gebildet in Osnabrück, studirte in Berlin; 1836 in Rom, 1842 in München, wo er den 29. Januar 1843 starb.

Abela, Giovanni Francesco, geb. 1582 in Malta, 1625 Vicekanzler des Malteserordens, gest. am 4. Mai 1655.

Abicht, Karl Ernst, geb. am 8. Mai 1831 in Clausthal, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte seit 1851 in Göttingen, 1855 Lehrer an dem Benderschen Institute in Weinheim, 1857 am Johanneum in Lüneburg, 1863 Oberlehrer in Aurich, 1865 in Emden, 1867 Professor in Schulpforte, 1870 Director des Gymnasiums zu Oels.

Ablancourt, Nicolas Perrot d', geb. am 5. April 1606 zu Chalons-sur-Marne, wurde Advocat, lebte dann seinen gelehrten Arbeiten in Leyden, England und Paris und hungerte sich zu Tode am 17. November 1664.

Abram, Nicolaus, geb. zu Xarouval in Lothringen 1589, trat 1606 in den Jesuitenorden, Prof. in Pont-a-Mousson, wo er den 7. September 1655 starb.

Abresch, Friedrich Ludwig, geb. zu Homburg am 29. December 1699, studirte zu Herborn und Utrecht,

1723 Conrector und 1725 Rector zu Middelburg, 1741 Rector des Gymnasiums zu Zwolle, wo er 1782 gest. ist.

Abt, Thomas, geb. am 25. November 1738 in Ulm, studirte in Halle, 1760 ausserordentlicher Professor in Frankfurt an der Oder, 1761 ordentlicher Professor der Mathematik in Rinteln, 1765 Regierungsrath in Bückeburg, wo er am 3. November 1766 starb.

Nicolai Ehrengedächtniss des Herrn Th. A. Berlin und Stettin 1767.

Acciajuoli, Donato, geb. 1428 zu Florenz, gest. 1478 am 28. August auf einer Reise zu Mailand.

Acciajuoli, Zenobio, geb. am 25. Mai 1461 zu Florenz, 1494 Dominicaner, 1518 Vorsteher der Vaticanischen Bibliothek in Rom, gest. am 27. Juli 1519.

Accolti, Francesco (Franciscus Aretinus), geb. um 1418 zu Arezzo, gebildet unter Filelfo, 1461—1466 Secretär des Herzog Franc. Sforza zu Mailand, 1467—1472 Professor zu Siena, 1479 zu Pisa, wo er 1483 starb.

Flaminio Saveri memoria intorno al giureconsulto Fr. Acc. Arretino. Rom 1835. 8.

Accorso (Accursius), Mariangelo, zu Aquila im Königreich Neapel um 1490 geboren, machte viele Reisen, um Handschriften zu suchen, lebte an dem Hofe Brandenburgischer Fürsten und Karls V, gest. nach 1544.

Hübner Corp. J. L. II p. VII.

Achaintre, Nicolas Louis, geb. am 19. November 1771 zu Paris, nahm 1793—95 an den Feldzügen Theil und kam als Gefangener nach Ungarn, nachher Lehrer und Corrector in der Didotschen Druckerei, gest. um 1830.

Acidalius, Valens, geb. zu Wittstock 1567, studirte zu Rostock und Helmstedt, nach seiner Rückkehr aus Italien lebte er zu Breslau und Neisse, wo er am 25. Mai 1595 starb.

J. Christian Leuschner de V. A. vita, moribus et scriptis. Lips. 1757. 8. Val. Heinr. Schmidt über den Kritiker V. Acid. Berlin 1819. 8.

Ackermann, Johann Christian Gottlieb, geb. zu Zeulenroda am 17. Februar 1756, studirte in Jena, Göttingen und Halle, 1778 Arzt in seiner Vaterstadt, 1786 Professor der Medicin in Altdorf, wo er am 8. März 1801 starb.

Adam, Alexander, geb. 1741 in Schottland, Rector der gelehrten Schule in Edinburgh, wo er am 17. December 1809 starb.

Alex. Hendersen account of the life of A. A. Edinburgh 1810. 8.

Adam, Melchior, ein Schlesier, gebildet in Brieg, Rector in Heidelberg, gest. 1622.

Adam, Nicolas, geb. 1716 zu Paris, Professor der Rhetorik in Lisieux, gest. 1792.

Adami, Leonardo, geb. zu Bolsena den 12. August 1690, widmete sich nach einem abenteuerlichen Leben in Rom den Studien und starb als Bibliothekar des Cardinal Imperiali bereits am 9. Januar 1719.

Adler, Franz Theodor, geb. den 3. März 1813 zu Kistritz bei Weissenfels, gebildet in Schulpforte, studirte seit 1830 in Leipzig und Greifswald, 1835 Mitglied des pädagogischen Seminars in Stettin, 1837 Lehrer in Neu-Stettin, 1847 Prorector in Anclam, 1852 Director in Cöslin, 1861 Director des Collegium Fridericianum in Königsberg in Preussen, 1863 Rector der Lateinischen Hauptschule und Condirector der Franckeschen Stiftungen in Halle.

Adler, Georg Christian, geb. den 6. Mai 1734 zu Alt-Brandenburg, studirte in Halle, 1755 Prediger in Arnis, 1758 in Sarau, 1791 in Altona, wo er am 2. November 1804 starb.

Adrian, Johann Valentin, geb. den 17. September 1793 zu Klingenberg, studirte in Würzburg, nach der Rückkehr von seinen Reisen 1823 Professor in Giessen und 1830 Ober-Bibliothekar.

Adriano (Hadrianus Cardinalis) aus der Familie Castelli,

geb. zu Corneto um 1458, machte seine Studien in Rom, 1490 Nuntius in England, 1498 Gesandter in Frankreich, 1503 Cardinal in Rom, das er 1507 verliess, kehrte unter Leo X. dorthin zurück. 1517 wurde er aller seiner Würden entsetzt und lebte bei Trient. Sein Todesjahr ist unbekannt; er soll ermordet sein.

Hieron. Ferrii comment. de rebus gestis et scriptis Hadriani Cardinalis, Faventiae 1770. 4. Bonamicii de pontific. epistol. script. p. 194.

Adry, Jean Felicissime, geb. 1749 zu Vincelotte, Bibliothekar bei den Oratorianern in Paris, gest. am 20. März 1818.

Aemilius s. Melis.

Aesticampianus s. Rack.

Agincourt, Jean Baptiste Louis George Veroux d', geb. den 5. April 1730 zu Beauvais, erst Officier, dann Generalpächter, lebte später in Modena und starb in Rom den 24. September 1814.

Agostini, Leonardo, aus Siena, in der Mitte des 17. Jahrhunderts, von Papst Alexander VII. zum Aufseher aller Antiken im Kirchenstaate ernannt.

Agricola (Bauer), Georg, geb. zu Glauchau am 24. März 1494, 1520—22 Rector in Zwickau, legte sich nachher auf Medicin und Mineralogie und starb zu Chemnitz am 21. November 1555 als Stadtphysicus und Bürgermeister.

Agricola, Rudolf (eigentlich Roelof Huysman), geb. den 31. August 1443 in Baflo bei Groningen, gebildet in Zwolle und Löwen, dann in Paris unter Johann Wessel, ging 1476 nach Italien, 1483 kam er zu Johann v. Dalberg, den er 1485 nach Rom begleitete. Er starb in Heidelberg am 28. October 1485.

Ph. Melanchthon oratio de vita R. A. (in oratt. II. p. 444. declamatt. 594, Corp. Reform. T. XI. p. 438, auch bei G. Pflüger vita Frischlini, Francofti 1615 p. 13—21). Jo. Fr. Schoepperlin diss. de R. A. in elegantiores litteras promeritis. Jenae 1753. 4. Erhard Bd. I. S. 374—415. Tjalling Petr. Tresling vita ac merita R. Agr. Groning 1838. 8. Adolphe Bossert de Rod. Agr. Paris 1865.

Agustin, Don Antonio (Anton. Augustinus), geb. 1517 zu Saragossa, studirte die Rechte zu Alcala und Salamanca, 1535 in Bologna, auch in Padua, Venedig, Florenz und Rom, wo er 1544 Auditor der Rota wurde, zuletzt Erzbischof zu Tarragona, wo er am 31. Mai 1586 starb.

Andr. Schott. laudatio funebris Ant. Aug. archiepiscopi Tarracon. Lugd. Bat. 1586. 4. Majansii vita vor Aug. Opera, (Lucae 1765) Tom. II., deutsch von Ch. J. Wagenseil, Gotha 1779. 8. Eine Lebensbeschreibung von J. Andrès bei der Sammlung der Briefe, Parmae 1804. 4. Hübner Corp. J. L. II. p. XV.

Ahlwardt, Christian Wilhelm, geb. den 23. Juli 1760 zu Greifswald, Rector zu Demmin, Anclam und Oldenburg, 1811 in Greifswald und 1818 Professor an der Universität. Er starb den 12. April 1830.

Ahrens, Ernst Anton Julius, geb. am 10. Juni 1806 zu Burgdorf (Braunschweig), gebildet auf den Gymnasien zu Wolfenbüttel und Bremen, studirte seit 1825 in Halle und Leipzig, 1829—62 Professor am Gymnasium zu Coburg, jetzt emeritirt.

Ahrens, Franz Ludolf Heinrich, geb. am 6. Juni 1809 in Helmstedt, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1826—29 in Göttingen, 1829 Privatdocent daselbst, 1830 Collaborator am Gymnasium in Göttingen, 1831 Lehrer am Pädagogium in Ilfeld, 1845 Director in Lingen, 1849 Director des Lyceums in Hannover.

Aignan, Etienne, geb. 1773 zu Beaugency sur Loire, 1815 Mitglied der Academie, starb in Paris am 25. November 1824.

Aimerich (Aymerich?), Matthieu, geb. 1715 zu Bordil, trat in den Jesuitenorden, und begab sich nach der Auflösung desselben nach Ferrara, wo er 1799 starb.

Ainsworth, Robert, geb. 1660 zu Woodgale bei Manchester, Lehrer in London, wo er am 4. April 1743 starb.

Aken, Adolf Friedrich, geb. zu Schwartau bei Eutin am 24. September 1816, gebildet in Lüneburg, studirte

1835—39 in Göttingen, 1840 Hülfslehrer in Lüneburg und 1844 in Hannover, 1845 ordentlicher Lehrer und 1862 Oberlehrer am Domgymnasium in Güstrow.

Akerblad, Johann David, geb. um 1760, Attaché bei der schwedischen Gesandtschaft in Constantinopel, später Geschäftsträger in Paris, zuletzt privatisirend in Rom, wo er am 8. Februar 1819 starb.

Alan, Henry, in Dublin.

Alard, Lambert, geb. am 27. Januar 1602 zu Krempe (Holstein), studirte in Leipzig, Prediger in Brunsbüttel, wo er am 29. Mai 1672 starb.

Alberti, Eduard Christian Scharlau, geb. am 11. März 1827 in Friedrichstadt a. d. Eider, gebildet daselbst und in Husum, studirte 1850—54 in Kiel, 1857 Privatdocent und 1868 Custos an der Universitäts-Bibliothek in Kiel.

Alberti, Johann, geb. in Assen den 6. März 1698, studirte in Franeker, 1724 Prediger zu Hochwoude, dann in Crommen und in Haarlem, 1740 Professor der Theologie in Leyden, wo er den 13. August 1762 starb.

Alberti, Leon Battista, geb. am 18. Februar 1404 zu Florenz, 1447 Kanonikus daselbst, gest. 1484.

Albertrandy, Johann Christian, geb. 1731 in Warschau, trat in den Jesuitenorden, 1760 Bibliothekar des Bischof Zaluski, durchforschte die Bibliotheken in Italien und Schweden für die polnische Geschichte, gest. am 10. August 1808.

Alciati, Andrea, geb. den 8. Mai 1492 zu Alzate bei Como studirte in Pavia und Bologna die Rechte, Advocat in Mailand, 1518—1521 Professor in Avignon, 1528 in Bourges, 1532 in Pavia, 1543 in Ferrara, 1547 zum dritten Male in Pavia, wo er am 12. Januar 1550 starb.

J. F. Jugler Beitr. zur jurist. Biographie. III. S. 14—43. Alex. Grimald. oratio in funere A. Alc. Papiae 1550. 4. Fr. Dermazon apologia pro A. Alc. Lugd. 1550. 8. Io. Boukmann oratio de vita Alc. Rostochii 1560. 4.

Aldobrandini, Tommaso, ein Bruder Papst Clemens VIII., wurde päpstlicher Secretär, starb nach 1594.

Aldrich, Henry, geb. 1647 zu Westminster, studirte zu Oxford, 1689 Dechant daselbst, gest. den 14. December 1710.

Aleandro, Girolamo (Hieronymus Aleander), geb. den 13. Februar 1480 zu Motta, 1508 vom König nach Paris berufen, um die griechische Sprache zu lehren, 1517 Bibliothekar der Vaticana, 1519 Nuntius in Deutschland, 1524 Erzbischof in Brindisi, 1538 Cardinal, gest. am 31. Januar 1542.

Aleandro, Girolamo, geb. den 29. Juli 1574 zu Motta, in Rom Secretär bei dem Cardinal Bandini, starb am 9. März 1629.

Alemanni, Nicolo, geb. am 12. Januar 1583 zu Ancona, gebildet in Rom, Secretär des Cardinal Borghese und 1614 Custos der Vaticana, gest. am 24. Juli 1626.

Aler, Paul, geb. den 9. November 1656 zu St. Veit im Luxemburgischen, studirte in Köln, wurde 1676 in Trier Jesuit, wo er seit 1701 Theologie lehrte und 1703 bis 1713 Regens des Gymnasiums war. Er starb zu Düren am 2. Mai 1727.

Alessandro, Alessandro d' (Alexander ab Alexandro), geb. um 1461 zu Neapel, studirte in Rom und widmete sich der Jurisprudenz, später humanistischen Studien. Er starb zu Rom den 2. October 1523.

Alexanderson, Aron Martin, geb. am 10. April 1841 zu Stockholm, besuchte 1856—60 das dortige Gymnasium, studirte 1860—66 in Upsala, 1868 Docent an der Universität daselbst.

Alexandre, Charles, geb. am 19. Februar 1797 zu Paris, gebildet in der Normalschule, Professor in Nancy, Proviseur am collége Bourbon in Paris, General-Inspector der Universität.

Allacci (Allatius), Leone, 1586 auf der Insel Chios geb., kam 1595 nach Calabrien, 1600 in das griechische

Collegium zu Rom, in dem er später die Professur der griech. Sprache übernahm, 1661 Bibliothekar der Vaticana, starb den 19. Januar 1669.

A. Mai nova biblioth. patr. VI. p. V—XXVIII. Demetr. Rhodokanakis Pandora T. XVIII. nr. 429. XIX. nr. 433. 442. 444.

Allen, Alexander, geb. am 21. September 1814 zu Hackney bei London, gest. am 6. November 1842.

Allen (Alleyn), Thomas, geb. am 21. December 1542 zu Glocester, studirte in Oxford, lebte nur der Wissenschaft und starb am 30. September 1632.

Allier, Louis, geb. 1766 zu Lyon, 1795 Vorsteher der französischen Druckerei in Constantinopel, 1802 Viceconsul in Heraklea, gest. zu Paris im November 1827.

Almeida, Piedro de, ein portugiesischer Jesuit im Anfange des 18. Jahrhunderts.

Almeloveen, Theodorus Janssonius van, geb. den 24. Juli 1657 zu Mijdrecht, studirte seit 1676 in Utrecht, war erst practischer Arzt zu Amsterdam und (1687) zu Gouda, 1697 Professor der alten Litteratur und (1702) der Medicin zu Harderwyk, starb in Amsterdam den 29. Juli 1712.

Burmanni Traiectum eruditum p. 7—10.

Alschefski, Karl Friedrich Siegmund, geb. am 28. September 1805 zu Berlin, gebildet auf dem Joachimsthalschen Gymnasium, studirte seit 1824 in Berlin, 1828 Lehrer am Kölnischen Gymnasium, 1830 am Grauen Kloster, gest. am 3. Februar 1852.

Alstorph, Johann, geb. um 1680 in Groningen, studirte in Harderwyk und starb 1719.

Altenstaig, Johannes, geb. in Mindelheim, Professor in Tübingen, Priester in seiner Vaterstadt, im Anfange des 16. Jahrhunderts.

Alter, Franz Karl, geb. zu Engelsberg in Schlesien den 27. Januar 1749, wurde 1766 Jesuit, begab sich nach Aufhebung des Ordens nach Wien, wo er Professor am

academischen Gymnasium und 1801 Custos an der Bibliothek wurde. Er starb den 29. März 1804.

Althamer, Andreas, geb. 1498 in Brentz, studirte in Tübingen, Leipzig und Wittenberg, 1521 Rector in Hall (Schwaben), 1525 Pfarrer in Eltersdorf, 1528 in Nürnberg und in demselben Jahre in Ansbach, 1541 in Jägersdorf, wo er 1564 gest. ist.

J. H. Ballenstadii vita Althameri, Wolfenb. 1740. 4.

Altmann, Johann Georg, 1735 Professor der Moral und der griechischen Sprache in Bern, starb als Pfarrer in Inss am 19. März 1753.

Alvarez (Alvarus), Emanuel, geb. am 4. Juni 1526 auf der Insel Madera, trat in den Jesuitenorden, wurde Rector des Collegiums zu Coimbra und Evora und des Professhauses in Lissabon, gest. den 30. December 1583 zu Lissabon.

Amaduzzi, Giovanni Cristoforo, geb. 1742 zu Savignano bei Rimini, 1769 Professor der griechischen Sprache an der Sapienza zu Rom, Director der Buchdruckerei der Propaganda, gest. den 21. Januar 1792.

Isid. Bianchi, Elogio istorico dell' abbate G. Cr. A. Pavia 1794. 8.

Amaseo (Amasaeus), Pompilio, war Professor der griechischen Sprache in Bologna 1550—84.

Amaseo (Amasaeus), Romolo, geb. den 24. Juni 1489 zu Udine, lehrte seit 1508 in Padua, 1524 Bologna und 1543 Rom, 1550 apostolischer Secretär bei Julius III., den 6. Juli 1552 gestorben.

Vita Rom. Amas. a Scarsellio descripta, Bonon. 1769. 4. Bonamicii de pontif. epist. script. p. 233.

Ambrogi (Ambrosius), Antonio Maria, geb. zu Florenz den 13. Juni 1713, Jesuit, Professor der Rhetorik am collegium Romanum, starb in Rom 1788.

Ambrosch, Joseph Julius Athanasius, geb. den 18. December 1804 in Berlin, besuchte das Werdersche Gym-

nasium, studirte 1825—29 in Berlin, war 1829—33 in Italien, habilitirte sich in Berlin, 1834 ausserordentlicher und 1839 ordentlicher Professor der Philologie und Archäologie in Breslau, wo er am 29. März 1856 gestorben ist.

Ameis, Karl Friedrich, geboren in Bautzen am 26. August 1811, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte seit 1832 in Leipzig und Halle, 1835 Probelehrer in Magdeburg, 1837 Collaborator, 1838 Conrector und 1844 Prorector an dem Gymnasium zu Mühlhausen (1846 Professor), gest. am 29. Mai 1870.

Amelot de la Houssaye, Abrah. Nicolas, geb. im Februar 1634 zu Orleans, einige Zeit Gesandtschaftssecretär in Venedig, starb zu Paris den 8. December 1706.

Amerbach, Veit, geb. zu Wensingen in Bayern, studirte in Wittenberg, kehrte aber 1542 nach einem Streite mit Melanchthon in sein Vaterland und zum Katholicismus zurück, starb als Professor in Ingolstadt 1557.

Amerot, Adrien, geb. in Soissons, gest. 1560.

Amico (Amicus), Bartolommeo, geb. 1562 in Anzo, trat in den Jesuitenorden und lehrte in dem Collegium zu Neapel, wo er am 7. September 1649 starb.

Ammon, Christoph Friedrich von, geb. zu Baireuth den 16. Januar 1766, studirte in Erlangen, 1789 Professor der Philosophie und 1792 der Theologie daselbst, 1794 in Göttingen, 1804 wieder in Erlangen, 1813 Oberhofprediger in Dresden, wo er am 21. Mai 1850 starb.

Ampère, Jean Jacques Antoine, geb. zu Lyon den 12. August 1800, gebildet in Paris, 1830 Professor in Marseille, nach der Juli-Revolution am collége de France und an der Normalschule, 1842 Mitglied der Academie der Inschriften.

Amyot, Jacques, geb. zu Melun den 30. October 1513, gebildet in Paris, Professor der alten Litteratur in

Bourges, 1578 Bischof von Auxerre und Grossalmosenier von Frankreich; gest. daselbst den 6. Februar 1593.

Vie de Amyot, extr. par Seb. Rouillard d'une vie écrite en latin par lui-même in den Antiquités de Melun (Paris 1628) p. 605. Aug. de Blinguières essai sur Amyot et les traducteurs français au seizième siècle, Paris 1851.

Ancher, Lorenz, gest. 1796.

Anchersen, Hans Peder, geb. den 4. October 1700 zu Ripe, 1737 Professor der Beredsamkeit und Bibliothekar in Kopenhagen, gest. am 22. April 1765.

Ancora, Gaetano d', geb. am 8. October 1757 in Neapel, Professor der griechischen Sprache an der dortigen Universität, verlor diese Stelle, wurde aber 1815 wieder eingesetzt; gest. am 4. März 1816.

André, Élie (Helias Andreas), geb. in Bordeaux, lebte im 16. Jahrhundert.

Andreas, Valerius s. Driessens.

Andrelini, Publio Fausto, geb. in Forlì, 1488 Professor an der Universität zu Paris, wo er am 25. Februar 1518 starb.

Andres, Bonaventura Johannes, geb. 1744 in Nürnberg, trat in den Jesuitenorden, nach der Aufhebung desselben Professor in Würzburg, wo er am 16. Mai 1822 starb.

Andrés, Juan, geb. den 15. Februar 1740 zu Planes (Valencia), trat in den Jesuitenorden, ging 1766 nach Italien und starb in Rom am 13. Januar 1817.

Anemoecius, Wolfgang.

Angelio, Nicolo, geb. in Florenz, Lehrer in Siena und in Florenz, im Anfange des 16. Jahrhunderts.

Angelio, Pietro, geboren zu Barga am 22. April 1517, studirte in Bologna die Rechte, 1546 Professor in Reggio und Pisa, 1575 in Rom, starb in Pisa am 29. Februar 1596.

Selbstbiographie in Salvini fasti consolari (Florent. 1717) p. 289. E. G. Vogel, P. Angelius von Barga, Meissen 1834. 8.

Angelo, Jacopo d', geb. auf dem Schlosse Scarperia am Ende des 14. Jahrhunderts, hat unter Em. Chrysoloras

in Florenz studirt, neun Jahre in Constantinopel, apostolischer Secretär in Rom.

Mehus vita J. Angeli vor den Epist. L. Dathi

Annius (Joannes) Viterbiensis, eigentlich Giovanni Nanni, geb. zu Viterbo 1432, Dominicaner in Rom, 1499 magister sacri palatii, gestorben 13. November 1502.

Dav. Wilh. Moller diss. de Jo. Annio Viterb. Altorf 1692. 4. Laur. Arrhenius Ann. Viterb. leviter adumbratus, Upsal. 1727. 8. Franc. Mariani oratio pro J. Ann. Vit. Rom. 1732. 4. Wachler in der Allg. Encycl. I. Bd. 4. S. 183.

Ansaldi, Innocenzio, geb. am 7. Mai 1710 zu Piacenza, wurde 1726 Dominicaner und lehrte die Theologie 1745 in Brescia, 1750 in Ferrara, zuletzt in Turin, wo er 1779 starb.

Anselmo, Giorgio, aus Parma, im Anfange des 16. Jahrhunderts, gest. 1525.

Anthon, Charles, geb. 1797 in New-York, 1820 Adjunct-Professor der griechischen und lateinischen Sprache am Columbia-College, 1835 ordentlicher Professor.

Antiquario, Jacopo, geb. in Perugia, 1460 Secretär bei Herzog Galeazzo und Lod. Sforza in Mailand, dann Geistlicher bis 1497, gest. 1512 in Mailand.

Anton, August Friedrich Moritz, geb. den 26. August 1798 zu Wittenberge, gebildet 1812—16 auf dem Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin, studirte von 1816—19 in Halle, 1819 Lehrer an der Lateinischen Hauptschule in Halle, 1822 Adjunct, 1823 Mathematicus und 1844 Rector der Klosterschule zu Rossleben bis 1866, starb in Halberstadt am 21. December 1868.

Anton, Conrad Gottlob, geb. am 29. November 1745 in Lauban, 1780 Professor in Wittenberg, wo er am 3. Juli 1814 starb.

Anton, Hugo Saintine, geb. den 27. Januar 1830 zu Kloster-Rossleben, gebildet daselbst, studirte seit 1848 in Berlin, 1853 Mitglied des pädagogischen Seminars in Stettin, 1855 Adjunct und ordentlicher Lehrer in

Putbus, 1856 Lehrer in Danzig, 1859 Oberlehrer in Erfurt, 1868 in Halberstadt.

Anton, Karl Gottlieb, geb. den 31. Januar 1778 in Wittenberg, gebildet in seiner Vaterstadt und Leipzig, 1800 begann er Vorlesungen in Wittenberg zu halten, 1803 Conrector und 1809 Rector in Görlitz bis 1854, gest. am 11. September 1861.

Antoniano, Silvio, geb. am 31. December 1540 zu Rom, Bischof von Pavia, dann von Capua und unter Clemens VIII. Secretär für die Breven und Kammerherr, 1598 Cardinal, gest. 1603.

Bonamicii de pontif. epist. script. p. 263.

Antonio, Elio (Antonius Nebrissensis von seinem Geburtsorte Le Brixa), geb. 1444, studirte zu Salamanca, dann in Italien, 1473—1476 leitete er eine Schule zu Sevilla, 1513 zu Alcala, wo er am 2. Juli 1522 starb.

J. B. Muñoz panegyrico. Valencia 1795. 4.

Anville, Jean Baptiste Bourguignon d', geb. zu Paris den 11. Juli 1697, 1775 Mitglied der Academie, gest. den 28. Januar 1782.

Éloge par Dacier in den Mém. de l' acad. des inscript. vol. XIV,, deutsch in Canzlers allgem. Literaturarchiv f. 1793. 2 Bdes 3. Heft. Barbié du Bocage notice sur la vie et les ouvrages d' Anv. Paris 1802.

Apel, Johann August, geb. in Leipzig den 17. September 1771, studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg die Rechte, 1801 Rathsherr in Leipzig, gest. am 9. August 1816.

Apianus (Bennewitz oder Bienewitz), Peter, geb. 1495 zu Goltschen bei Leisnig, Professor in Ingolstadt, wo er am 21. April 1552 starb.

Chr. G. Schwarz de P. Ap. Altdorf.

Apin, Sigismund Jacob, geb. am 7. Juni 1693 zu Hersbruck, studirte in Altdorf, 1720 Alumnen-Inspector daselbst, 1727 Professor in Nürnberg, 1729 Rector an der Aegidienschule in Braunschweig, wo er am 24. März 1732 starb.

J. Reusch comment. de vita et obitu S. J. A. Helmstad. 1732. 4.

Apitz, Johann Immanuel, geb. zu Jüterbogk am 15. September 1807, gebildet in Wittenberg, studirte in Halle von 1828—31, seit 1841 bei der medicinischen Facultät in Berlin beschäftigt.

Apostolios, Michael, flüchtete nach Italien, wo Bessarion in Rom ihn unterstützte, lebte dann in Kandia, wo er um 1480 gestorben ist.

J. G. Doelling de Mich. Apostolio, Plaviae 1836. 8. Boerner de doctis hominibus Graecis p. 152—163.

Aquinas, Paulus, geb. in Königgrätz, hussitischer Priester zu Kygow in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Aquino, Carlo d', geb. 1654 in Neapel, trat 1669 in den Jesuitenorden und lehrte die Rhetorik in dem Collegium zu Rom, wo er am 11. Mai 1737 starb.

Arbuthnoth, John, geb. um 1675 zu Arbuthnot, gebildet in Aberdeen, 1709 Arzt bei der Königin Anna, gest. zu London den 27. Februar 1735.

Aretinus s. Bruni und Marsuppini.

Argelati, Filippo, geb. 1685 zu Bologna, gebildet bei den Jesuiten, gründete in Mailand eine Druckerei in aedibus Palatinis und starb daselbst am 25. Januar 1755.

Argens, Jean Baptiste de Boyer Marquis d', geb. am 24. Juni 1704 zu Aix, wurde Soldat, Kammerherr bei Friedrich dem Grossen, 1744 Director der Academie in Berlin, starb bei Toulon am 11. Juni 1771.

Argyropulos, Joannes, geb. in Constantinopel um 1416, lehrte 1434 in Padua, 1457 in Florenz, 1473 in Rom, wo er um 1486 gestorben ist.

Boerner de doctis hominibus Graecis p. 137. Humphr. Hody p. 187—210.

Arnaud (Arnaldus), George d', geb. 16. September 1711 in Franeker, Schüler von P. Wesseling, dann Prof. der Rechte, gest. 1. Juni 1740.

T. Hemsterhusii oratio in obitum G. Arn. (in T. Hemst. et Valckenarii orationes p. 157—180.)

Arnaud, François, geb. am 27. Juli 1721 zu Aubignan, 1762

Mitglied der Academie zu Paris, wo er am 2. December 1784 starb.

Éloge par Dacier. Paris 1786.

Arnay, d', lebte um die Mitte des 18 Jahrhunderts in Lausanne.

Arneth, Joseph Calasanza Ritter von, geb. den 12. August 1791 zu Leopoldschlag, studirte seit 1810 in Wien, 1813 Custos am Münz- und Antiken-Cabinet, 1840 Director desselben, gest. den 31. October 1863.

Arnoldus, Wesaliensis, geb. um 1484 zu Wesel, kam 1501 nach Köln, Lehrer an der Universität, 1531 Domherr, gest. am 30. October 1534.

C. Krafft, Aufzeichnungen Bullingers S. 26.

Arnold, August, geb. 1789 in Jena, gebildet in Gotha, studirte in Heidelberg und Göttingen, 1811 Lehrer in Eisenach, 1813 dritter Bibliothekar in Gotha, 1817 Oberlehrer und Professor in Bromberg, 1829 Director des Gymnasiums zu Königsberg in der Neumark bis 1849, gest. in Halle.

Arnold, Bernhard, geb. am 31. Juli 1838 in Würzburg, gebildet auf dem Gymnasium zu Aschaffenburg und dem Wilhelmsgymnasium zu München, studirte 1855—60 in München und Berlin, 1860 Lehramtsverweser in München, 1862 Studienlehrer in Würzburg, 1863 am Wilhelms-Gymnasium in München.

Arnold, Matthew, Sohn des folgenden, geb. den 24. December 1822 zu Laleham, studirte in Oxford, 1847 bis 1841 Secretär des Lord Landsdown, dann Schulinspector.

Arnold, Thomas, geboren am 13. Juni 1795 zu West-Cowes auf der Insel Wight, gebildet auf den Schulen zu Warminster und zu Winchester, studirte seit 1811 in Oxford, 1818 Diaconus zu Laleham, 1828 Rector in Rugby, 1841 Professor der Geschichte in Oxford, gest. am 12. Juni 1842.

Arthur Penrhyn Stanley the life and correspondence of Th. Arn. London 1845 (neinth edit. 1868); frei nach dem Englischen

von K. Heintz, Potsdam 1847. 8. Tom Brown's school days by an old boy, London 1858, frei von Dr. Wagner, Gotha 1868. 8. Dr. A. Zinzow, Th. Arn., Stettin 1869. 8. C. Stenlein Th. A. rektor i Rugby biographise ut kas, Wasa 1851. 3.

Arnoldi, Daniel, geb. am 21. Juni 1595 in Bergedorf, studirte in Jena, 1623 Conrector und 1641 Rector des Johanneums in Hamburg, wo er am 18. Juni 1651 starb.

Arnoldt, Johann Friedrich Julius, geboren zu Wehlau den 21. März 1816, gebildet auf dem Gymnasium zu Gumbinnen, studirte 1834—38 in Königsberg, 1844 Hülfslehrer, 1849 Oberlehrer und 1861 Director des Gymnasiums in Gumbinnen.

Arntzen, Hendrik Jan (Sohn von Jan), 1734 zu Nimwegen geb., 1759 Rector in Leeuwarden, 1763 Rector und Prof. in Zutphen, Professor der Rechte in Groningen und in Utrecht, wo er den 7. April 1797 starb.

J. C. G. Boot, historia gymn. Leovard. p. 38—40.

Arntzen, Jan, geb. 1702 zu Wesel, studirte seit 1718 zu Utrecht unter Duker, 1726 Rector, 1728 Professor in Nimwegen, 1742 Professor in Franeker, wo er 1759 starb.

Arntzen, Otto, Bruder von Jan, geb. zu Arnheim 1703, Conrector in Utrecht, Gouda, Delft, und Rector in Amsterdam, gest. 1763 am 9. November.

Arrhenius, Jacob, geb. 1642 zu Linköping, studirte zu Upsala, 1687—1716 Professor der Geschichte daselbst, gest. am 13. April 1725.

Arrhenius, Laurentius, Sohn des Vorigen, 1716 Professor der Geschichte in Upsala.

Arsenius, Sohn des Mich. Apostolios, geb. in Candia, Bischof von Monembasia, lebte viele Jahre in Rom und starb 1535 in Venedig.

Artopoeus, Johann Christoph, geb. 1626 in Strasburg, Lehrer am Gymnasium und Professor der Beredsamkeit an der Universität daselbst; gest. am 21. Juni 1702.

Artzt, Gottlob Friedrich, geb. den 19. September 1769 zu Teichwolframsdorf (Voigtland), gebildet in Schul-

pforte, studirte seit 1788 in Wittenberg, 1800 Lehrer in Schulpforte, 1803 Pfarrer in Holdenstädt, wo er den 15. Januar 1827 starb.

Ascensius s. Badius.

Ascham, Roger, geb. 1515 zu Kirby upon Wiske, studirte seit 1530 in Cambridge, hielt seit 1537 Vorlesungen über das Griech., 1544 Orator publ. daselbst, 1546 Lehrer der Prinzessin (nachmaligen Königin) Elisabeth in der griechischen Sprache, 1548 wieder in Cambridge, 1550—53 auf dem Continente, 1553 lateinischer Secretär am Hofe in London, wo er am 30. December 1568 starb.

Grant oratio de vita et obitu R. A. et eius dictionis elegantia vor den zahlreichen Ausgaben der Famil. epistol. lib. III. Kirsten über A. Leben und Schriften, Progr. des Realgymn. in Gotha 1857. 4.

Aschbach, Joseph, geb. den 29. April 1801 zu Höchst am Main, gebildet 1812—19 auf dem Gymnasium und der Universität in Heidelberg 1819—23, 1823 Professor am Gymnasium in Frankfurt am Main, 1842 Professor der Geschichte in Bonn, 1853 in gleicher Stellung zu Wien.

Ascherson, Karl Eduard Ferdinand, geb. in Berlin den 10. December 1832, gebildet auf dem Friedrichs-Werderschen Gymnasium, studirte seit 1851 in Berlin und Bonn, 1859 Custos an der Universitäts-Bibliothek in Berlin.

Ascoli, Graziadio Isaia, geb. am 16. Juli 1829 in Görz, Autodidact, seit 1861 ordentlicher Professor der Sprachwissenschaft an der accademia scient. letteraria zu Mailand.

Asopios, Constantin, Lehrer an der griechischen Schule zu Triest und 1824 Professor der griechischen Litteratur an den Universitäten zu Corfu und 1834 zu Athen.

Ast, Georg Anton Friedrich, geb. den 29. December 1776 in Gotha, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1798 in Jena, 1802 Privatdocent daselbst, 1805

Professor in Landshut, 1826 in München, wo er am 31. October 1841 starb.

Astori, Giovanni Antonio, geb. am 16. Januar 1672 in Venedig, lebte in Padua, 1718 als Geistlicher in Venedig, wo er am 23. Juni 1743 starb.

Aubert, Jean, Kanonikus zu Laon und professor regius der griechischen Sprache zu Paris, gest. 1650.

Aubery (Alberius), Claude, geb. in Lausanne, wo er als Professor 1596 gestorben sein soll.

Aubignac, François Hédelin d', geb. zu Paris am 4. August 1604, Anfangs Advocat, dann trat er in den geistlichen Stand, starb in Nemours den 27. Juli 1676.

Audifredi, Giovanni Battista, geb. den 2. Februar 1714 zu Saorgio bei Nizza, trat in den Dominikanerorden, Bibliothekar der Casanatischen Bibliothek in Rom, wo er am 3. Juli 1794 starb.

Lebensbeschreibung in der Vorrede zu dem Specimen hist. crit. editionum italicarum. Romae 1794. 4.

Auge (Augentius), Daniel d', Professor der griechischen Sprache in Paris, in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Auger, Edmonde, geb. in Alleman bei Troyes, trat 1550 in den Jesuitenorden, starb in Como 1591.

J. Dorigny, Vie du P. Edm. A. Lyon 1716. 12.

Auger, Athanase, geb. zu Paris den 12. December 1734, Professor der Rhetorik in Rouen, Mitglied der Academie der Inschriften in Paris, wo er den 7. Februar 1792 starb.

Hérault de Séchelles éloge d' Ath. A. 1792.

August, Ernst Ferdinand, geb. am 18. Februar 1795 zu Prenzlau, gebildet auf dem Grauen Kloster und der Universität zu Berlin, trat in das Lützowsche Freicorps und nahm auch 1815 an dem Feldzuge Theil, 1818 Lehrer am Grauen Kloster, 1822 am Joachimsthalschen Gymnasium, 1827 Director am Köllnischen Realgymnasium in Berlin, gest. am 26. März 1870.

Aulin, Lars Axel, Lehrer am Gymnasium in Stockholm, gest. am 16. September 1869.

Auratus s. Dorat.

Auria, Giuseppe, geb. in Neapel, Mathematiker, in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Aurispa, Joannes, 1370 zu Noto auf Sicilien geb., ging, um Handschriften zu sammeln, 1418 nach Constantinopel, lehrte seit 1424 in Venedig, Bologna, Florenz und Ferrara, 1441 Secretär bei Papst Eugen IV., dann kehrte er nach Ferrara zurück, wo er 1459 starb.

H. Keil Joann. Aur. epistula, Halae 1870. 4.

Aurogallus (Goldhahn), Matthias, geb. 1480 in Kommotau (Böhmen), studirte in Wittenberg, wo er als Professor der hebr. Sprache am 11. November 1543 starb.

Ausius, Hendrik, geb. am 28. September 1603 zu As, gebildet in Stockholm und Upsala, 1640 Professor der griechischen Sprache, 1646 Professor der Rechte daselbst, gest. am 23. April 1659.

Autenrieth, Georg Gottlieb Philipp, geb. den 3. November 1833 zu M. Schwand bei Schwabach, gebildet auf dem Gymnasium zu Nürnberg, studirte 1852—56 in Erlangen, 1857 Assistent, 1862 Studienlehrer, 1869 Gymnasial-Professor in Erlangen.

Autroche, Claude de Lognes d', geb. am 1. Januar 1744 zu Orleans, starb in der Nähe von Orleans am 17. November 1832.

Avanzi (Avantius), Girolamo, geb. in Verona, 1493 Professor zu Padua.

Avellane, Pierre, um 1540 in Poitiers.

Avellino, Francesco Maria, geb. zu Neapel den 14. August 1788, widmete sich der Rechtswissenschaft, dann der Archäologie bes. in Rom; in Neapel war er 1815 Professor der griechischen Sprache und dann der Rechte, Secretär der accademia Ercolanese, 1839 Director des

Museo Borbonico in Neapel, wo er am 9. Januar 1850 starb.

E. Gerhard in der Allg. Monatsschr. f. Litter. Bd. I. S. 193. Minervini elogio funebre di Fr. M. Av. Napoli 1850. 4.

Aventinus s. Thurnmayr.

Axt, Karl Moritz August, geb. zu Naderkau bei Wittenberg den 7. August 1801, gebildet zu Wittenberg und zu Erfurt, studirte 1821—25 in Halle, Oberlehrer am Gymnasium zu Cleve, 1834 Professor und 1841 Director in Wetzlar, 1842 Director in Kreuznach, wo er am 20. Juli 1863 starb.

Ayraut (Aerodius), Pierre, geb. zu Angers 1536, studirte die Rechte in Toulouse und Bourges, Parlaments-Advocat in Paris, 1568 nach Angers zurückversetzt, gest. am 18. December 1604 zu La Flèche.

Ayrer, Georg Heinrich, geb. den 15. März 1702 in Meiningen, studirte in Jena, 1737 Professor der Rechte in Göttingen, wo er am 23. April 1774 starb.

Heynii memoria G. H. Ayr. Gotting. 1775 fol. Betrachtung von der wahren Würde eines hohen Schullehrers der Rechte in Deutschland, zum Ehrengedächtniss weyl. Ayrers, Kiel 1779. 8.

Ayrmann*), Christoph Friedrich, geb. in Leipzig den 3. März 1695, studirte 1710 Theologie in Wittenberg, 1721 Professor in Giessen, wo er den 25. März 1747 starb.

Bericht von Ch. Fr. A. Leben und Schriften. 1734. 4.

Azara, José Nicolas d', 1731 zu Barbunales bei Balbastro geb., studirte in Huesca und Salamanca, 1765 spanischer Resident in Rom, 1798 Botschafter in Paris, wo er zuletzt als Privatmann lebte und am 26. Januar 1804 starb.

Ch. A. Fischer in der Allg. Encycl. I. Bd. 6. S. 520—523. Bourgoing notice historique sur le chevalier d' Az. Paris 1804. 8.

Azevedo, Luis Antonio de, 1815 in Lissabon.

Azzoguidi, Valerio Felice, geb. 1651 in Bologna, Notar in seiner Vaterstadt, wo er am 18. April 1728 starb.

*) Herausgeber römischer Schriftsteller mit deutschen Anmerkungen unter dem Namen Germanicus Sincerus.

B.

Babington, Churchill, geb. am 11. März 1821 zu Swithland (Leicestershire), gebildet in St. Johns College zu Cambridge, in dem er 1846—67 Fellow war, 1865 Professor der Archäologie in Cambridge, 1866 Rector in Cockfield (Suffolk).

Bacchini, Benedetto, geb. zu San Donnino den 31. August 1651, studirte in Parma, trat 1667 in den Benedictinerorden, Bibliothekar des Herzogs von Modena, starb zu Bologna den 1. September 1721.

Lat. Autobiographie im Giornale de' Letterati von 1723.

Bach, Ernst Karl Christian, geb. 1795, Director des Gymnasiums in Schaffhausen, gest.

Bach, Johann August, geb. am 17. Mai 1721 in Hohendorf bei Meissen, gebildet seit 1734 auf der Thomasschule, studirte seit 1741 in Leipzig, 1752 ausserordentlicher Professor der Rechte daselbst, gest. 6. December 1756.

Ed. Platner elogium J. A. B. Lips. 1759. 8. (abgedr. vor den von Klotz gesammelten opuscula Hal. 1767.) Harles vitae philolog. I. p. 73—83. 182.

Bach, Johann Nicolaus, geb. am 4. August 1802 in Montabaur, gebildet in Weilburg, studirte in Bonn und Berlin, Lehrer in Oppeln und Breslau, 1835 Director in Fulda, gest. 17. Januar 1841.

N. Nekrolog d. Deutschen XXIX. S. 125.

Bachet, Claude Gaspard, sieur de Meziriac, geb. am 9. October 1581 zu Boury-en-Bresse, verbrachte seine Jugend in Paris und Rom, lebte auf seinem Gute, wurde 1635 Mitglied der académie française, und starb am 25. Februar 1638.

Bachmann, Gottlieb Ludwig Ernst, geb. am 1. Januar 1792 in Leipzig, gebildet in Schulpforte, studirte 1812—16 in Leipzig, 1817 Lehrer am Pädagogium in Halle und in Wertheim bis 1824, 1825 auf einer wissenschaftlichen Reise und dann in seiner Vaterstadt privatisirend, 1832

Director der grossen Stadtschule in Rostock bis 1865, 1833 auch Professor der klass. Litteratur an der Universität.

Bachofen, J. J., Professor der Rechte in Basel.

Baden, Jacob, geb. den 4. Mai 1735 in Vordingborg auf Seeland, studirte in Kopenhagen, in Göttingen unter Heyne und in Leipzig, Rector in Altona und 1766 in Helsingör, 1780 Professor der Beredsamkeit in Kopenhagen, gest. 5. Juli 1804.

G. L. Baden, Bidrag til Prof. J. Baden, Kjoebenh, 1804.

Baden, Torkil, geb. am 13. April 1668 in Hersleb auf Schonen, Rector in Holbrog auf Seeland, gestorben am 9. Juli 1732.

Baden, Torkil, geb. am 27. Juli 1765 zu Frederiksborg, 1794 Professor in Kiel, 1804 Sekretär der Kunstacademie in Kopenhagen bis 1824, gest. 9. Februar 1849.

Badham, Charles, Vorsteher der Schule in Birmingham, Professor an der Universität zu Sidney in Australien.

Badius, Jodocus (Josse), auch Ascensius von seinem Geburtsorte Asche bei Brüssel, geboren 1462, gebildet bei den Hieronymianern in Gent, seit 1491 Professor und zugleich Buchdrucker in Lyon, ging 1500 nach Paris, wo er 1535 starb.

Bähr, Johann Christian Felix, geboren den 13. Juni 1798 in Darmstadt, gebildet in Heidelberg 1810—19, 1821 ausserordentlicher, 1826 ordentlicher Professor, 1832 Oberbibliothekar (1846 Geheimer Hofrath).

Baermann, Georg Friedrich, geb. 1717 in Leipzig, gebildet in Schulpforte, studirte in Leipzig und Marburg, 1745 Professor der Mathematik in Wittenberg, wo er am 6. Februar 1769 starb.

Bahrdt, Karl Friedrich, geb. den 25. August 1741 zu Bischofswerda, gebildet in Schulpforte, studirte in Leipzig, ausserordentlicher Professor daselbst, 1768 in Erfurt, 1771 in Giessen, 1775 Director des Philanthropins in Marschlins, 1776 Prediger in Dürkheim, 1777

Director des Heidesheimer Philanthropins, seit 1779 in Halle, in dessen Nähe er am 23. April 1792 auf seinem Weinberge starb.

Bahrdt's Geschichte s. Lebens von ihm selbst geschrieben. Berlin 1790. 91. 4 Bde. 8. D. Pott, Leben, Meinungen und Schicksale B. 1. Thl. Leipzig 1790. 8. G. G. Volland, Beiträge und Erläuterungen zu B. Lebensbeschreibung. Jena, 1791. 8. Prutz, Menschen und Bücher. S. 269—368.

Baïf, Lazare de, geboren 1485 zu Anjou, Parlamentsrath in Paris, Gesandter Franz I in Venedig und Deutschland, gestorben 1547.

Baillot, Pierre, geb. am 8. September 1752 zu Dijon, Professor der Rhetorik an dem dortigen Lyceum, gestorben den 20. Februar 1815.

Baiter, Johann Georg, geb. am 31. Mai 1801 zu Zürich, gebildet auf dem Gymnasium daselbst 1813—19, studirte seit 1824 in München, Göttingen und Königsberg bis 1829, 1831 Inspector der Stipendiaten, 1833 Oberlehrer am Gymnasium (dessen Prorector er 1837—39, 1843—45, 1849—65 war) und ausserordentlicher Professor an der Hochschule in Zürich.

Bake, Alexander, geboren in Leyden und daselbst gebildet, 1822 Rector in Leeuwarden, 1838 in Leyden, wo er am 16. Mai 1844 gestorben ist.

Symbola literar. Vol. VI. p. 128.

Bake, Janus, geb. den 1. September 1787 zu Leyden, 1815 ausserordentlicher, 1817 ordentlicher Professor an der dortigen Universität, gestorben am 26. März 1864.

Bakhuizen van den Brink Rede te nagedachtenis van M. J. B. Amsterdam 1865. 8.

Balbach, Christian Karl, geb. den 2. August 1798 zu Nürnberg, studirte in Erlangen, Heidelberg und Leipzig, 1822 Privatdocent in Erlangen, 1824 Professor in Nürnberg, wo er am 11. Juli 1826 starb.

Balde, Jacob, geb. 1603 in Enzisheim im Elsass, trat 1624 in den Orden der Jesuiten, lebte am Hofe in

München und starb am 9. August 1668 zu Neuburg an der Donau.

Eitner in dem Progr. der Realsch. zum h. Geist, Breslau 1863. 4. G. Westermayer, Jacobus Balde, München 1868. 8.

Baldelli, Francesco, aus Tortona gebürtig, lebte in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Baldi, Bernardino, geb. am 6. Juni 1553 zu Urbino, studirte Medicin in Padua, seit 1575 in Urbino mit Mathematik und classischen Sprachen beschäftigt, lebte dann in Mailand, Guastalla, Rom, trat in die Dienste des Herzogs von Urbino, starb in seiner Vaterstadt am 12. October 1617.

Baldini, Bernardino, geb. 1515 zu Borgo d'Intra, Professor der Medicin in Pavia und der Mathematik zu Mailand, wo er am 12. Januar 1600 starb.

Baldini, Giovanni Francesco, geb. zu Brescia am 4. Februar 1677, trat 1694 in die Congregation der Somasker, lehrte in Brescia und in Rom, 1748 General-Vicar seines Ordens, gest. zu Tivoli 1763.

Balhorn, Ludwig Wilhelm, aus dem Holsteinischen, 1759 Director in Hannover, 1774 Superintendent zu Neustadt, gest. am 20. Mai 1777.

Ballarini, Simone, geb. am 28. October 1716, 1744 Bibliothekar der Barberinischen Bibliothek in Rom, gest. um 1770.

Balticus, Johann, geb. in München 1532, studirte in Wittenberg, Lehrer in München, aber wegen seiner Anhänglichkeit an die Reformation verbannt, 1559 Rector in Ulm, wo er 1601 starb.

G. Veesenmeyer, Nachricht von Joh. Balt. Leben. Ulm 1793 u. 1794. 4.

Bandini, Angiolo Maria, geb. zu Florenz am 25. September 1726, 1747 in Wien, 1750 Bibliothekar in Florenz bei der Marucellischen, 1756 bei der Laurentianischen Bibliothek. Gestorben den 1. August 1803.

Mazzuchelli Scrittori d'Ital. Vol. II. P. 1. p. 217—224.

Banduri, Anselmo, geb. 1671 in Ragusa, trat in den Benedictinerorden, reiste 1702 nach Paris, 1715 Mitglied der Academie der Inschriften, 1724 Bibliothekar des Herzogs von Orleans und gest. den 14. Januar 1743.

Éloge par Fréret in Historie de l'acad. des inscript. T. XVI. p. 348—355.

Bang, Thomas, geboren zu Flemlos in Finland den 18. Februar 1600, studirte in Kopenhagen, Rostock, Franeker und Wittenberg, 1630 Professor der hebräischen Sprache, 1652 der Theologie in Kopenhagen, wo er den 27. October 1661 starb.

Banier, Antoine, geb. zu Dalet in der Auvergne den 2. November 1673, gebildet bei den Jesuiten in Clermont, studirte in Paris, 1716 Mitglied der Academie der Inschriften, gest. den 2. November 1741.

Éloge par de Boze in den Mémoir. de l'acad. des inscr. T. XVI. p. 299—306.

Barbadoro, Bartolomeo, aus Florenz, um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

P. Victorii Variae lectiones XX, 19.

Barbaro, Daniello, geb. in Venedig 1513 (1514), gest. vielleicht 1574.

Barbaro, Daniello, geb. in Venedig 1528, Gesandter der Republik in England, Coadjutor des Patriarchen Grimani zu Aquileja, gest. den 13. April 1569.

Barbaro, Ermolao, geb. in Venedig den 21. Mai 1454, gebildet in Rom unter Pomponio Leto, 1477 Professor in Padua, 1479 in Venedig, 1488 in politischen Geschäften von der Republik verwendet; wegen des Patriarchats von Aquileja von seiner Vaterstadt verbannt, lebte er in Rom bis zu seinem Tode am 14. Juni 1495.

Anton. Mancinelli orat. in funere Metelli Badii (fingirter Name) Rom. 1503. 4.

Barbaro, Francesco, geb. 1398 in Venedig, gestorben als Procurator von S. Marco 1454.

Rosmini vita de Guarino III. p. 9—23.

Barbié du Boeage, Jean Denis, geb. zu Paris den 28. April 1760, gebildet in collége Mazarin, 1780 Geograph bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, 1792 Aufseher der Kartensammlung bei der Bibliothek, 1809 Professor am collége de France, gestorben den 28. December 1825.

Barby, Johann Heinrich Christian; geb. am 19. November 1765 zu Ermsleben, 1797 Professor am Friedrich-Wilhelms-Gymn. zu Berlin, gest. am 25. Mai 1837.

Barclay, John, geb. am 28. Januar 1582 zu Pont à Mousson, gebildet bei den Jesuiten in seinem Geburtsorte, dann in Angers, später in Paris, 1606—1616 in England, 1618 in Rom, wo er am 12. August 1621 starb.

Joh. Dav. Schreber progr. de Joh. Barclaji Argenide. Numburg 1729 fol. Dav. Dalrymple sketch of the life of John Barclay, author of the Argenis. Edinburgh 1786. 4.

Bardili, Wilhelm Heinrich, geb. 1789 zu Kirchheim u. T., 1813 Diaconus in Urach, 1847 Professor und Bibliothekar in Stuttgart, am 2. December 1847 todt gefunden im Neckar bei Berg.

Bargaeus s. Angelio.

Baring, Eberhard, geb. am 6. December 1608 in Lübeck, Anfangs Soldat, 1636 Erzieher am braunschweigischen Hofe, 1642 Conrector, 1642 Rector des Lyceums in Hannover bis 1649, gest. 1659.

Barker, Edmond Henry, geb. den 22. December 1788 zu Hollym in Yorkshire, gebildet in Beverley und Cambridge, starb in grossem Elend zu London am 21. März 1839.

Barlaeus, Caspar (van Baerle), geb. am 12. Februar 1584 in Antwerpen, 1617 Professor der Logik in Leyden, 1631 am Athenäum in Amsterdam, wo er den 14. Januar 1648 starb.

Peerlkamp de poetis Nederl. p. 349.

Barlaeus (van Baerle), Lambert, geb. 1595 in Bommeln, Professor in Leyden, gest. 1655.

Barlandt (Barlandus), Adriaen van, geb. den 28. October 1487 in dem Dorfe Barlandt in Seeland, studirte in Genf und Löwen, wo er 1518 Professor des Lateinischen, 1525 Professor der Beredsamkeit wurde, starb um 1542.

Leben in der Sammlung: Adr. B. Historica nunc primum collecta Colon. 1603. 8.

Barnes, Josua, geb. zu London den 10. Januar 1654, 1695 Professor der griechischen Sprache in Cambridge, wo er am 3. August 1712 starb.

Fr. Jacobs in der Allg. Encycl. I. Bd. 7. S. 407. Maehly, Bentley S. 21.

Baroncini (Purpurinus), ein Coelestiner aus Faenza in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Barozzi, Francesco, in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts, 1587 von der Inquisition wegen Zauberei verurtheilt.

Barral, Pierre, geb. zu Grenoble, kämpfte für den Jansenismus, gest. zu Paris am 21. Juni 1772.

Barre, Louis François Joseph de la, geb. zu Tournay den 9. März 1688, studirte zu Paris, als Corrector Banduri's Gehülfe, 1727 Mitglied der Academie der Inschriften, starb den 24. Mai 1738.

Barret, Jean Jacques de, geb. den 12. November 1717 in Condom, Professor der lateinischen Sprache an der Militärschule in Paris, wo er den 18. August 1792 starb.

Barri, Gabriello, geb. zu Francica in Calabrien, im 16. Jahrhundert.

Barth, Caspar von, geb. zu Cüstrin den 22. Juni 1587, gebildet auf den Schulen in Gotha und Eisenach, studirte seit 1606 in Wittenberg und Jena, verweilte zehn Jahre auf Reisen, lebte dann abwechselnd in Halle und auf seinem Gute Sellerhausen bei Leipzig, und als dies

1636 abgebrannt war, im Paulinum zu Leipzig, wo er am 17. September 1658 starb.

Joh. Hülsemanns Leichenpredigt, Zwickau 1658. Eckhard progr. de C. Barthio scholae Isenacensis quondam alumno. Gothae 1773. 8. Lappenberg zu Fleming's Gedichten S. 595.

Barth, Friedrich Gottlieb, geb. in Wittenberg am 5. August 1738, Conrector in Wittenberg, 1767 Tertius, 1781 Conrector und 1787 Rector in Schulpforte, wo er am 6. October 1794 starb.

Joh. Christ. Coel. Schmieder, Standrede bei dem Sarge Fr. G. Barths. Weissenfels 1794. 8.

Barthélemy, Jean Jacques, geb. den 20. Januar 1716 zu Cassis in der Provence, gebildet bei den Oratorianern in Marseille und bei den Jesuiten, 1743 in Aubagne, 1744 in Paris, wo er Conservator des Münzkabinets wurde und als Mitglied der Academie der Inschriften am 30. April 1795 gestorben ist.

Mémoires écrites par lui même vor der 4. Ausg. der Voyage d'Anacharsis (Paris 1799). Mancini-Nivernois essai sur la vie de J. J. B. Paris 1795. 8 (deutsch von Kayser Frankfurt 1796). Sainte-Croix éloge historique de B. vor der oeuvres diverses de B. Paris 1823. Boufflers éloge de l'abbé B. Paris 1806. M. Villenave notice sur les ouvrages de B. Paris 1821. 8. Millin im Magas. encycl. 1795. T. II. p. 72.

Barthélemy St. Hilaire, Jules, geb. den 19. August 1805 zu Paris, gebildet 1815—22 auf dem Lycée Louis le Grand, 1825—38 angestellt im Ministerium des Innern, 1838 Professor am collége de France bis 1852, daneben 1840 Generalsekretär im Unterrichtsministerium und 1852 Membre du Journal des Savants.

Bartholin, Berthel, der Neffe von Thomas, gest. 1690.

Bartholin, Caspar, Sohn von Thomas, geb. um 1650, Professor und Leibarzt in Kopenhagen, gest. um 1705.

Bartholin, Thomas, geb. am 20. October 1619 in Kopenhagen, studirte in Leyden Medicin und Philologie, 1646—1661 Professor der Anatomie in Kopenhagen, gest. den 4. December 1680.

Gedächtnissreden von Georg Hannaeus (Hafn. 1680), Wormius (1681) u. Oliger (1681).

Bartl, Anton, geb. am 24. April 1829 zu Neusohl (Ungarn), besuchte das dortige Gymnasium (1838—44) und das Lyceum zu Waitzen (1845—46), studirte Theologie zu Pest, seit 1853 Philologie zu Wien, 1856 Professor zu Unghvár, 1858 Professor am Ober-Gymnasium in Pest und seit 1868 auch Privatdocent an der dortigen Universität.

Bartoli, Giuseppe, geb. im Februar 1717 zu Padua, Professor in Padua, 1745 in Turin, wo er um 1788 gest. ist.

Bartoli, Pietro Sante, geb. zu Perugia 1635, Kupferstecher, starb in Rom als Antiquar der Königin Christine 1705.

Bartsch, Karl Friedrich, geb. zu Sprottau am 25. Februar 1832, studirte in Breslau und Berlin, 1855 Custos an der Bibliothek des germanischen Museums in Nürnberg, 1858 Professor der deutschen Philologie in Rostock.

Baruffaldi, Girolamo, geb. am 17. Juli 1675 zu Ferrara, gebildet daselbst, Professor der Theologie und 1724 der schönen Wissenschaften, 1729 Erzpriester zu Cento, wo wo er am 31. März 1755 starb.

Barzizius s. Gasparinus.

Bast, Friedrich Jacob, geb. am 16. März 1771 zu Buchsweiler, studirte in Jena, Gesandtschafts-Secretär in Wien, dann in Paris, wo er als hessischer Legationsrath am 13. November 1811 gest. ist.

Jean Monod discours prononcé sur la tombe de B. Paris 1812. 8. Passow in der Allg. Encycl. I. Bd. 8. S. 58.

Battelli, Giovanni Cristoforo, geb. 1658 zu Sasso-Corvaria (Urbino), Bibliothekar bei Clemens XI. und apostolischer Scriptor, von Innocenz XIII. aus dieser Stelle entfernt, starb als Erzbischof von Amasa am 30. Juli 1725.

Bonamicii de claris pontif. epist. scriptoribus p. 286.

Batteux, Charles, geb. den 6. Mai 1713 in Allandhuy bei Vouziers, studirte in Rheims, seit 1730 Professor

an verschiedenen colléges, zuletzt für griech. und lat. Sprache am collége de France in Paris, 1754 Mitglied der Academie der Inschriften, gest. den 14. Juli 1780.

C. Du Puy éloge de B. in den Mém. de l'acad. d. inscr. T. XIV. p. 91.

Battie, William, im 18. Jahrhundert.

Battier, Samuel, geb. am 23. Januar 1667 in Basel, studirte Mathematik und Medicin, 1704 Professor der griechischen Sprache in Basel, gest. am 24. April 1744.

Baudelot, Charles César, geb. den 29. November 1648 zu Paris, studirte in Paris die Rechte, wendete sich aber antiquarischen Studien zu, 1705 Mitglied der Academie der Inschriften, gest. am 27. Juni 1722.

Baudius, Dominicus, geb. 1561 in Ryssel, studirte in Leyden und Genf, 1602 Professor der Geschichte und Beredsamkeit in Leyden, welche Stelle er wegen seines sittenlosen Lebens verlor, gest. 1613.

Baudoin, Jean, geb. um 1590 in Pradelle, gest. als Mitglied der Academie in Paris 1650.

Baudouin (Balduinus), Bénoit, aus Amiens, war erst Schuster, studirte Theologie, zuletzt als proviseur du collége in Troyes, wo er 1632 starb.

Bäumlein, Wilhelm, geb. am 23. April 1797 zu Langenburg, 1820 Präceptor in seiner Vaterstadt, 1827 Professor in Biberach, 1835 in Heilbronn, 1840 in Maulbronn, wo er 1845 Ephorus wurde, gest. 24. November 1865.

Masius N. Jahrb. Bd. 94 S. 241. Progr. von Maulbronn 1867. S. 53.

Bäumler, Marcus, geb. 1555 zu Volketschweil im Kanton Zürich, studirte in Genf und Heidelberg, 1587 Rector zu Neuhausen, 1590 Pfarrer zu Alzey, 1594 Archidiaconus am Münster in Zürich und 1601 Professor daselbst, gest. den 30. Juli 1611.

Bauer, Karl Ludwig, geb. am 18. Juli 1730 in Leipzig, gebildet auf der Thomasschule, Schüler J. A. Ernesti's,

1756 Rector in Lauban, 1767 in Hirschberg, gest. daselbst am 3. September 1799.

Joh. Daniel, biograph. Denkmal nebst Nachricht von seinen Schriften, Hirschberg 1806. G. Fr. Moritz, Bemerkungen über das Verdienst, welches sich B. als Schulmann erworben hat, Hirschb. Dietrich in dem Hirschberg. Progr. 1862. S. 17.

Baumeister, Christian Friedrich, geb. am 17. Juli 1709 zu Gross-Körnern (Gotha), seit 1722 gebildet in Gotha, studirte seit 1727 in Jena und Wittenberg und begann 1734 daselbst zu lesen, 1736—1785 Rector in Görlitz, wo er am 8. October 1785 starb.

Briegleb epistola de vita, moribus atque studiis B. in Harles Vitae philol. II. p. 3—43. Struve zur Gesch. des Gymn. in G. (1865) S. 1—19.

Baumeister, Karl August, geb. zu Hamburg den 24. April 1830, gebildet auf dem Gymnasium zu Wolfenbüttel, studirte seit 1848 in Göttingen und Erlangen, bereitete sich in Berlin und Hamburg zu einer Reise nach Griechenland, der Türkei, Kleinasien, Italien und Frankreich (1853 bis 1855) vor, wurde nach seiner Rückkehr 1855 Lehrer am Blochmannschen Institute in Dresden, dann am französischen Gymnasium in Berlin, 1857 in Elberfeld, 1860 Oberlehrer am Catharineum in Lübeck, 1868 Director des Rutheneums in Gera, von Michael 1870 Director des Domgymnasiums zu Halberstadt.

Baumgarten-Crusius, Detlev Karl Wilhelm, geb. am 24. Januar 1786 in Dresden, erzogen auf der Fürstenschule in Grimma, studirte seit 1803 in Leipzig und Halle (unter F. A. Wolf), 1810 Conrector am Domgymnasium in Merseburg, 1817 an der Kreuzschule in Dresden, 1832 Rector in Meissen, wo er am 12. Mai 1845 starb.

Sein Leben beschrieben von seinem Sohne Arthur. Oschatz 1853. 8.

Baumstark, Anton, geb. den 14. April 1800 zu Sinzheim, (Baden), gebildet auf dem Lyceum zu Rastadt, studirte 1820—24 in Heidelberg, 1826 Professor am Gymnasium

zu Freiburg, 1836 ordentlicher Professor der classischen Philologie und Director des philol. Seminars an der Universität daselbst.

Baune, Jaques de la, geb. am 15. April 1649 zu Paris, trat daselbst in den Jesuitenorden und starb am 21. October 1726.

Baur, Friedrich August, geb. am 12. August 1813 zu Augsburg, gebildet daselbst, studirte 1830—34 in Leipzig, Berlin und Erlangen, 1840 Studienlehrer zu St. Anna in Augsburg.

Baxter, William, geb. um 1650 zu Llanlugany, erst Vorsteher einer Privatschule in Tottenham, dann der marchand-school in London, wo er den 31. Mai 1723 starb.

Selbstbiographie in dem Glossarium britann. antiquitatum, London 1731. Herder Adrastea Bd. 5. S. 61.

Bayer, Gottlieb Siegfried, geb. 1694 in Königsberg, 1717 Bibliothekar daselbst, 1726 nach Petersburg berufen, wo er am 21. Februar 1738 starb.

Bayeux, George, geb. um 1752 in Caen, war Advocat in seiner Vaterstadt und in Rouen, gest. am 6. September 1792.

Bayle, Pierre, geb. am 18. November 1647 zu Carlat, gebildet durch die Jesuiten in Toulouse (er war 18 Monate katholisch), studirte dann in Genf, 1677 Professor der Philosophie in Sedan, 1681—1693 in Amsterdam; dieses Amtes entsetzt lebte er in wissenschaftlicher Musse und starb den 28. December 1706.

P. des Maizeaux vie de P. B. Amsterdam 1712 und 1730, auch à la Haye 1732. II Bde. 12. Deutsch v. G. P. Kohl, Hamburg 1731. 8. Histoire de Mr. B. et de ses ouvrages par de la Monnoye (du Revest). Amsterd. 1716. 12. L. A. Feuerbach P. B. nach seinen für die Geschichte der Philosophie und der Menschheit interessantesten Momenten, Ansbach 1838. Damiron mémoires sur B. et ses doctrines in den Mém. de l'acad. d. scienc. moral. T. XI. p. 319.

Beau, Charles le, geb. zu Paris den 15. October 1709, 1748 Mitglied der Academie der Inschriften, 1752 Pro-

fessor der Rhetorik am collége de France, gest. am 13. März 1778.

Éloge par du Puy in Hist. de l' acad. des inscr. XLII. p. 190.

Beau, Jean Louis le, Bruder des Vorigen, geb. zu Paris den 8. März 1721, Professor der Rhetorik am collége des Grassins, gest. den 12. März 1766.

Éloge par l' abbé Garnier in Hist. de l' acad. des inscr. XXXIV. p. 235—242.

Beau (Bellus), Jean Baptiste, geb. 1600 zu Saly, trat in den Jesuitenorden und starb zu Montpellier am 26. Juli 1670.

Beaufort, Louis de, Erzieher bei einem Prinzen von Hessen-Homburg, gest. 1795 zu Mastricht.

Beauvais, Guillaume, 1698 zu Dünkirchen geb., gest. zu Orleans den 29. September 1773.

Beauzée, Nicolas, geb. zu Verdun den 9. Mai 1717, Professor an der Kriegsschule zu Paris, wo er den 29. Januar 1789 gest. ist.

Barthélemy discours prononcé à la reception dans l' acad. fr. Paris 1789. 4.

Bebel, Heinrich, geb. um 1472 zu Justingen (Schwaben), gebildet in Krakau, 1494 finden wir ihn in Basel, 1497 Professor der Poesie und Rhetorik in Tübingen am Pädagogium, scheint 1516 gest. zu sein.

Zapf H. B. nach seinem Leben und Schriften. Augsburg 1802.
Conz in der Allg. Encycl. 1. Bd. 8. S. 274—280.

Beccadelli, Antonio, geb. 1394 zu Palermo (daher Antonius Panormita), studirte in Bologna die Rechte, lebte am Hofe zu Mailand, 1433 Professor in Pavia, zog 1435 nach Neapel, wo er den 6. Januar 1471 starb.

Becher, Friedrich Liebegott, Lehrer am Pädagogium zu Züllichau, 1810 Director der Ritteracademie zu Liegnitz, gest. am 16. December 1830.

Bechmann, Johann, geb. den 7. Januar 1570 zu Braunschweig, gebildet daselbst, studirte in Helmstedt, 1596 Rector am Katharineum in Braunschweig, 1609 Rector

der Landesschule in Meissen, wo er am 25. October 1632 in Folge einer Verwundung starb.

Becichemo, Marino, geb. um 1468 in Scutari, flüchtete 1477 nach Italien, studirte in Brescia, lehrte in Ragusa, Venedig, Brescia und Padua, wo er 1526 starb.

Beck, Charles, Professor zu Cambridge in Nord-Amerika.

Beck, Christian Daniel, geb. den 22. Januar 1757 in Leipzig, gebildet auf der Thomasschule und der Universität daselbst, 1782 ausserordentlicher, 1785 ordentlicher Professor, gest. am 13. December 1832.

C. Fr. A. Nobbe vita Chr. D. B. Lipsiae 1837. 8.

Beck, Ferdinand Anton, geb. den 27. März 1819 zu Höchst (Hessen), gebildet auf dem Gymnasium zu Darmstadt, studirte 1836—40 in Giessen, 1840 Vicar am Gymnasium in Darmstadt, 1841 Lehrer an dem Progymnasium zu Alzey, 1855 Lehrer und Professor am Gymnasium zu Giessen.

Beck, Hermann Ludwig Desideratus, geb. am 18. December 1836 zu Grimmen (Pommern), gebildet 1850—57 auf dem Gymnasium zu Potsdam, studirte 1857—60 zu Greifswald und Berlin, 1860 Lehrer an der höheren Bürgerschule in Lauenburg, 1867 ordentlicher Lehrer am Friedrichs-Gymnasium, seit 1870 an der Friedrichs-Realschule in Berlin.

Becker, Albert Gerhard, geb. den 20. März 1770 in Quedlinburg, 1792—1804 Lehrer am Gymnasium, dann Prediger in seiner Vaterstadt, gest. am 16. Juli 1843.

Becker, Gustav Heinrich, geb. am 24. September 1833 in Lübeck, vorgebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1853—57 in Bonn, 1857 Probelehrer in Züllichau, 1858 Adjunct in Schulpforte, 1860 ordentlicher Lehrer in Memel, 1865 Lehrer an der Realschule und 1868 Oberlehrer an dem neuerrichteten Gymnasium zu Cüstrin.

Becker, Jacob, geb. am 30. Januar 1820 in Mainz, besuchte 1830—38 das dortige Gymnasium, studirte 1838 bis 1841 in Giessen, 1842 Accessist in Giessen, 1845 in

Mainz, 1846 Gymnasiallehrer in Hadamar, 1854 Professor an der Selectenschule in Frankfurt am Main.

Becker, Paul Adam, geb. am 20. Mai 1808 in Reval, besuchte 1820—26 das dortige Gymnasium, studirte seit 1826 in Dorpat, Berlin und Leipzig, 1830 Lehrer an der Muraltschen Erziehungsanstalt in St. Petersburg, 1837 Professor und 1857 Director des Richelieuschen Lyceums in Odessa, lebt als k. R. wirklicher Staatsrath seit 1862 in Dresden.

Becker, Wilhelm Adolf, geb. 1796 in Dresden, gebildet in Dresden und Leipzig, 1822 Conrector an dem Gymnasium in Zerbst, 1828 Professor an der Landesschule in Meissen, 1837 Professor der Archäologie in Leipzig, gest. am 30. September 1846 in Meissen.

Leipzig. Repertor. 1846. Heft 43. S. 168.

Becker, Wilhelm Gottlieb, Vater des Vorigen, geb. den 4. November 1763 in Callenberg, studirte in Leipzig die Rechte, 1777 Lehrer an dem Philanthropin in Dessau, 1782 Professor an der Ritteracademie in Dresden, 1795 Inspector bei der Antikensammlung, gest. am 3. Juni 1813.

C. A. Böttiger im Morgenblatt 1813 Nr. 150. 153.

Becker, Ulrich Justus Hermann, geb. am 25. Juni 1791 zu Giebitz, Conrector und 1839 Rector der Domschule in Ratzeburg, gest. am 6. October 1843.

Beckmann, Johann, geb. den 4. Juni 1739 in Hoya, gebildet in Stade, studirte in Göttingen, 1763 Lehrer in Petersburg, 1766 aussordentlicher, 1770 ordentlicher Professor in Göttingen, wo er den 4. Februar 1811 starb.

Heyne memoria Jo. B. in den Comment. recent. soc. Gotting. Vol. 1.

Becmann, Christian, geb. zu Steinbach bei Borna den 20. September 1580, gebildet in Grimma, studirte in Leipzig, 1608 Rector in Naumburg, 1612 in Mühlhausen, 1615 in Amberg, 1625 in Bernburg, 1627 Professor in Zerbst, dann Pastor und Superintendent, wo er am 17. (23.) März 1648 starb.

Bedrot, Jacob, aus Pludenz, Professor in Strassburg, gest. 1541.

Beger (Boeger*), Lorenz, geb. den 19. April 1653 zu Heidelberg, studirte Theologie, 1675 Bibliothekar des Kurfürsten von der Pfalz, 1685 Aufseher der Alterthümer-Sammlung in Berlin, wo er am 21. April 1705 starb.

Beier, Karl Friedrich Adam, geb. 30. Mai 1790 zu Ankuhn, einer Vorstadt von Zerbst, in Zerbst und Zwickau vorbereitet, studirte in Leipzig, 1813 Magister, 1815 Privatdocent, 1819 ausserordentlicher Professor, gest. am 16. April 1828.

Jahn in den Jahrb. f. Philol. 1828. III. S. 401—413.

Beilhack, Johann Georg, geb. den 23. April 1802 zu Ruhpolding in Ober-Bayern, 1830 Präceptor in München, 1835 Professor am Gymnasium in Landshut, 1836 in München, 1856 Rector des Max-Gymnasiums daselbst.

Bekker, August Immanuel, geb. am 21. Mai 1785 in Berlin, gebildet auf dem Grauen Kloster, studirte seit 1803 in Halle unter Wolf, 1806 Inspector des Seminars daselbst, 1810 ausserordentlicher, 1811 ordentlicher Professor an der Universität in Berlin (Geh. Reg.-Rath). Von 1810 bis 1812 und im Sommer 1815 und 1817 war er zu Paris, 1817 in Verona, Rom und Venedig, auch in Oxford, 1839 abermals in Italien zur Benutzung der Bibliotheken.

Bekker, Georg Joseph, geb. zu Wallthüren den 22. December 1792, studirte in Heidelberg, Professor der alten Litteratur in Löwen und Lüttich, gest. den 27. April 1837.

Bel, Karl Andreas, geb. am 13. Juli 1717 in Pressburg studirte in Altdorf, Jena und Leipzig, 1742 Privatdocent, 1749 ausserordentlicher Professor, 1757 Professor der Poesie in Leipzig und Bibliothekar, gest. am 5. April 1782 αὐτοφόνος.

*) Er nennt sich lat. Daphnaeus Arcuarius.

Bel, Matthias, geb. am 24. März 1684 zu Orsowa, studirte in Halle, Lehrer an den Franckeschen Stiftungen, 1708 Rector in Neusohl, 1714 in Pressburg, 1719 Prediger der evangelischen deutschen Gemeinde daselbst, wo er am 29. August 1749 starb.

Acta societ. lat. Jenens. II. p. 301 — 310.

Belin de Ballu, Jacques Nicolas, geb. am 28. Februar 1753 zu Paris, Director in St. Cyr, Professor der griechischen Sprache in Charkow, dann in Moskau, seit 1812 in Petersburg, wo er 1815 starb.

Bellenden, William, ein Schotte, der 1630 als Professor in Paris gelebt haben soll.

Belleuger, François, geb. 1688, gest. am 12. April 1749 in Paris.

Bellermann, Johann Friedrich, Sohn des Folgenden, geb. am 8. März 1795 in Erfurt, studirte in Berlin und Jena, 1819 Lehrer, 1847 — 1867 Director am Grauen Kloster in Berlin.

Bellermann, Johann Joachim, geb. den 23. September 1754 zu Erfurt, studirte in seiner Vaterstadt und in Göttingen, 1784 Professor am Gymnasium und an der Universität in Erfurt, 1804 Director des Gymnasiums zum Grauen Kloster in Berlin bis 1828, starb am 25. October 1842.

Ribbeck's Nekrolog in den Berlin. Nachr. von Staats- und gel. Sachen 1842. Nr. 260. und in dem Progr. des Gr. Kl. von 1842.

Belley, Augustin, geb. am 19. December 1697 zu Saint-Foi de Montgomery, Bibliothekar des Herzogs von Orleans, 1744 Mitglied der Academie der Inschriften, gest. zu Paris am 26. November 1771.

Le Beau éloge in Mém. de l'acad. d. inscript. T. XXXVIII. p. 277 — 282.

Bellier, Pierre, lebte in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts zu Paris.

Bellmann, Johann Arnd, geb. 1664 zu Stockholm, Professor der Beredsamkeit in Upsala, wo er im Mai 1710 starb.

Bellori, Giovanni Pietro, geb. in Rom 1615, Bibliothekar der Königin Christine, antiquario di Roma unter Clemens X, gest. 1696.

Belurger, Claude, Professor am collége de Navarre in Paris, gest. um 1622.

Bembo, Pietro, geb. in Venedig den 20. Mai 1470, gebildet in Venedig, Messina und Florenz, studirte in Padua und Ferrara, 1506 am Hofe zu Urbino, 1513 päpstlicher Secretär in Rom, lebte dann in Padua, 1529 als Historiograph in Venedig, 1539 Kardinal, 1541 Bischof von Gubbio, wo er den 18. Januar 1547 starb.

G. la Casa in Battesii vit. sel. p. 140. Mazzuchelli vor der Ausgabe der prosaischen Schriften, Milano 1824. Elogio del Cardinale P. B. Venezia 1827. 8. Auch eine vita von Aloys. Beccatelli führt Bonamici de pontific. epist. scriptoribus p. 203 an.

Benary, Albert Agathon, geb. am 17. Januar 1807 in Kassel, studirte in Halle, Göttingen und Berlin, 1831 Professor am Realgymnasium in Berlin und Privatdocent an der Universität, starb am 5. December 1860.

Bendixen, Jacob Friedrich Martiny —, geb. am 18. Januar 1805 zu Flensburg, besuchte 1817—25 das dortige Gymnasium und studirte 1825—33 in Kiel, Berlin und Jena, 1833 Privatdocent in Kiel, 1835 Lehrer in Flensburg, 1839 Director in Husum, 1845 Professor und 1850 Director in Altona, 1853—69 Director in Plön, lebt als emeritus in Altona.

Bendtsen, Bendt, geb. am 3. Februar 1763 zu Kopenhagen, studirte in Göttingen, Rector in Frederiksborg, wo er am 16. December 1830 starb.

Benecke, Karl, geb. 1800, Professor am Gymnasium in Posen.

Benecke, Karl Adolf, geb. in Halberstadt den 1. October 1809, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1828—33 in Halle und Königsberg, 1835 Privatdocent in Königsberg, 1840 Director der höheren Bürgerschule, 1844 des Gymnasiums in Elbing.

Benedetti (Benedictus), Antonio, geb. am 8. März 1715 in Fermo, trat in den Jesuitenorden und lehrte lange Zeit die Rhetorik in dem Collegium zu Rom, gest. in seiner Vaterstadt 1788.

Benedict, Traugott Friedrich, geb. 1756 in Annaberg, studirte in Leipzig, 1780 Privatdocent daselbst, 1783 Rector in Torgau, 1814 Rector des Lyceums in Annaberg, wo er am 25. October 1833 starb.

Benfey, Theodor, geb. am 28. Januar 1809 in Nörten, besuchte das Gymnasium in Göttingen von 1817—24, die Universitäten Göttingen (1824—27) und München (1827—28), 1848 ausserordentlicher und 1862 ordentlicher Professor in Göttingen.

Bengel, Johann Albrecht, geb. am 24. Juni 1687 zu Winnenden, gebildet in Stuttgart und Tübingen, 1708 Repetent im Stift, 1713 Lehrer in Denkendorf, 1741 Probst in Herbrechtingen, 1749 Prälat zu Alpirsbach gest. am 2. November 1752.

Fresenius Nachricht von dem Leben, Tod und Schriften J. A. B. Frankfurt und Leipzig s. a. W. G. Tafinger's Leichenpredigt. Stuttg. 1752. fol. Burg, Bengels Leben und Wirken, Stuttgart 1831 und Bengels litterarischer Briefwechsel. Stuttgart 1836. Oskar Wächter, J. A. B. Stuttgart 1865. 8.

Beni, Paolo, geb. um 1552 auf Candia, erzogen zu Gubbio (daher Eugubinus), längere Zeit Jesuit, Professor in Perugia, Rom und 1599 zu Padua, wo er den 12. Februar 1625 starb.

Benloew, Louis, geb. am 15. November 1818 zu Erfurt, besuchte 1827—36 das dortige Gymnasium, studirte bis 1839 in Berlin, Leipzig und Göttingen, 1841 Lehrer der neuern Sprachen in Nantes, 1843 in Bourges, 1847 conservateur adjoint an der Bibliothek der Sorbonne zu Paris, 1849 Professor der alten Litter. an der faculté zu Dijon.

Benndorf, Friedrich August Otto, geb. am 13. September 1838 in Greiz, gebildet auf dem Gymnasium zu Plauen, studirte 1857—62 in Erlangen und Bonn, 1862

Probelehrer am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, 1863 Adjunct in Schulpforte, 1864—66 Stipendiat des archäologischen Instituts in Rom, 1868 Privatdocent in Göttingen, 1869 ausserordentlicher und 1870 ordentlicher Professor der Archäologie in Zürich.

Benoist, Louis Eugène, geb. am 28. November 1831 zu Nangis, 1842—52 gebildet im collége royal (jetzt lycée Charlemagne), 1852—55 in der Normalschule, 1855 Professor am Lyceum zu Marseille, 1867 Professor an der faculté des lettres zu Nancy.

Benseler, Gustav Eduard, geb. am 28. Februar 1806 zu Freiberg, besuchte das dortige Gymnasium, studirte 1825—31 in Leipzig, 1831—49 Lehrer in Freiberg, politischer Gefangener in Zwickau bis 1854, privatisirte dann in Leipzig, wo er am 2. Februar 1868 starb.

Bentley, Richard, geb. in Oulton, einem Dorfe bei Wakefield in Yorkshire, am 27. Januar 1662, gebildet in Wakefield und Cambridge, 1683 Lehrer in Spalding, 1684 Master of arts, 1700 Master of Trinity und (1701) Archidiaconus zu Ely, sacrae theologiae professor regius, gest. 14. Juli 1742.

F. A. Wolf in den Analecten Bd. 1. S. 1. Bd. 2. S. 493. Herder Adrastea V. S. 25. The life of R. B. by J. St. Monk 1830 (1833) (Bonnell in Jahn's Archiv (1833) II, 1, The correspondence of R. B. Cambridge 1842 II Voll. Jac. Maehly R. B. Eine Biographie. Lpz. 1868. 8. J. Bernays im Rhein. Mus. VIII. p. 1—24.

Bentley, Thomas, Neffe des Vorigen, Mitglied des Trinity. college zu Cambridge gest. 1786.

Benz, Johann, geb. 1547 zu Bruchsal, studirte in Wittenberg und Strassburg, 1572 Professor am Gymnasium und 1591 an der Universität daselbst, gest. 1599.

Bérauld (Beraldus), Nicolas, geb. 1473 zu Orleans (daher Aurelius), der Freund des Erasmus, Lehrer der Coligny's, gest. 1550.

Berchet, Toussaint (Tussanus Berchetus), geb. 1540 in Langers, gest. 1605 in Sedan.

Berger, Johann Ludwig Ernst, geb. in Bückeburg den 31. December 1809, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1827—30 in Marburg und Göttingen, 1832 Hülfslehrer in Göttingen, 1834 Collaborator, 1839 Conrector, und 1849 Rector am Gymnasium in Celle (1869 Professor).

Berger, Julien François Adolphe, geb. am 2. September 1810 zu Nantes, gebildet in der Normalschule, seit 1827 Lehrer in Angers, Cahors und Caen, 1842—1847 Professor der Rhetorik am lycée Charlemagne, 1844—1852 für lateinische Litteratur an der Normalschule, 1854 Professor der lat. Beredsamkeit an der faculté des lettres in Paris, gest. Anfang November 1869.

Berger de Xivrey, Jules, geb. 1814 zu Versailles.

Berger, Johann Wilhelm von, geb. am 1. September 1672 in Halle, Professor der Beredsamkeit in Wittenberg, gest. am 28. April 1751.

Bergeron, Pierre, geb. am 3. November 1787 zu Paris, Professor an der Universität zu Brüssel.

Bergier, Nicolas, geb. den 1. März 1557 zu Rheims, Advocat, dann Syndicus in seiner Vaterstadt, lebte in Paris, gest. zu Grignon den 18. August 1623.

Bergk, Theodor, geb. den 22. Mai 1812 zu Leipzig, gebildet auf der Thomasschule, studirte 1830—34 unter G. Hermann, 1836 Lehrer an der Lat. Hauptschule in Halle, 1838 an dem Gymnasium zu Neustrelitz, 1839 an dem Joachimsthal in Berlin, 1840 in Kassel, 1842 Professor an der Universität Marburg, 1852 in Freiburg, 1857—1869 in Halle, lebt jetzt in Bonn.

Bergler, Stephan, geb. zu Kronstadt um das Jahr 1680, lebte in Leipzig als Corrector bei C. Fritsch, in Amsterdam und Hamburg, 1730 Erzieher an dem Hofe des Fürsten Alexander Maurocordato in Bukarest, trat zum Islam über (?) und starb in Constantinopel zwischen 1738—40.

Bergmann, Wilhelm Richard, geb. zu Ober-Neusulza in Thüringen den 17. April 1821, gebildet in Schul-

pforte, studirte seit 1841 in Jena und Berlin, 1847 Hilfslehrer am Werderschen und Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin, 1850 Lehrer in Luckau, 1852 in Neu-Ruppin, 1853 Conrector und 1855 Prorector und Professor am Gymnasium in Brandenburg.

Bergmann, Janus Theodor, geb. 1805, Lector in Leyden.

Bergsträsser, Johann Andreas Benignus, geb. den 21. December 1732 zu Idstein, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte in Jena und Halle, 1760 Rector in Hanau, wo er den 24. December 1812 starb.

Berkel, Abraham van, geb. um 1630 in Leyden, studirte zuerst Medicin, Rector in Delft, Professor der giechischen Litteratur in Leyden, gest. um 1688.

Berkel, Jan van, Sohn Abrahams, 1695 Lehrer am Gymnasium zu Dordrecht, gest. 1715.

Bernaerts (Bernartius), Johann, geb. 1568 in Mecheln, Advocat in seiner Vaterstadt, gest. am 16. December 1601.

Bernard, David, geb. in Döbeln, studirte in Wittenberg, 1727 Rector in Zeitz, gest. am 2. März 1741.

Bernard, Edward, geb. 1638 in Perry St. Paul, Professor der Astronomie in Oxford, gest. am 22. Januar 1697.

Bernard, Jean Baptiste, geb. 1747 in Marseille, gest. zu St. Maur bei Paris am 16. October 1808.

Bernard, Johann Stephan, geb. 1718 in Berlin, studirte in Leyden, practischer Arzt, im August 1793 gest. zu Arnheim.

Mehler in der Mnemosyne I. p. 50. Gruner, Bernardi reliquiae medico-criticae. Jenae 1795. 8.

Bernays, Jacob, geb. in Hamburg den 18. September 1824, besuchte das dortige Johanneum und academische Gymnasium, studirte 1844—48 in Bonn, 1848 Docent der classischen Philologie in Bonn, 1853 in Breslau, 1866 Oberbibliothekar und ausserordentlicher Professor in Bonn.

Bernegger, Matthias, geb. den 8. Februar 1582 zu Hallstadt, studirte in Strassburg und kehrte nach seinen Reisen dorthin zurück, 1608 Lehrer am Gymnasium,

1615 Professor an der Universität; gest. am 3. Februar 1640.

Boecleri oratio in obitum M. B. 1640, abgedr. in dessen orationes et progr. p. 230.

Bernhardi, August Ferdinand, geb. den 24. Juni 1769 in Berlin, gebildet auf dem Joachimsthalschen Gymnasium, studirte in Halle unter Wolf, 1791 Lehrer am Friedrichs-Werderschen Gymnasium, 1808 Director desselben, gest. am 1. Juni 1820, nachdem er kurz vorher zum Director des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums ernannt war.

Bernhardy, Gottfried, geb. den 20. März 1800 zu Landsberg, gebildet auf dem Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin, studirte daselbst unter Wolf und Böckh, 1820 Mitglied des Seminars für gelehrte Schulen und Lehrer am Werderschen Gymnasium, 1823 Privatdocent, 1825 ausserordentlicher Professor daselbst, 1829 ordentlicher Professor in Halle und 1844 Ober-Bibliothekar.

Bernhold, Johann Georg Samuel, geb. 1720 in Wilhermsdorf (Franken), gebildet in Ansbach und Altdorf, 1746 Rector in Heilbronn, wo er den 14. Januar 1760 starb.

Bernhold, Johann Michael, geb. zu Creglingen den 5. Juni 1735, studirte Medicin in Halle und Jena, 1760 Physicus in Mainbernhain, 1770 in Uffenheim, wo er den 27. Januar 1797 starb.

Beroaldo, Filippo, geb. den 7. December 1453 zu Bologna, lehrte in Mailand, Parma, Paris, zuletzt Professor in seiner Vaterstadt, wo er den 17. Juli 1505 starb.

Giovanni Pini vita Ph. B. Bononiae 1505, 4 (abgedr. in Meuschenii vitae eruditorum T. I. p. 123.) Barth. Blanchini vita Ph. B. abgedr. in Fichardi vitae virorum illustr. p. 55.

Beroaldo, Filippo, Neffe des Vorigen, geb. den 1. October 1472 zu Bologna, 1498 Professor in seiner Vaterstadt, 1514 Präsident der römischen Academie, 1516 Bibliothekar der Vaticana; starb in Rom 1518.

Berriat Saint-Prix, Jacques, geb. am 23. September 1769 zu Grenoble, studirte daselbst die Rechte, Professor

der Rechte in seiner Vaterstadt, 1819 in Paris, wo er am 4. October 1845 starb.

Bersmann, Gregor, geb. 10. März 1538 in Annaberg, in Meissen und Leipzig gebildet, Lehrer in Schulpforte, 1571 Prof. der Dichtkunst in Leipzig, 1580 entsetzt und 1581 als Rector nach Zerbst berufen, gest. 5. October 1611.

de Marées in der Allg. Encycl. I. Bd. 9. S. 230—232. De G. B. philologo et poeta comment. comp. G. Schubert. Servestae 1853. 8. Kindscher in dem Zerbster Programm 1868. 4.

Berts (Bertius), Peter, geb. am 14. November 1565 zu Beveren (Flandern), studirte in Leyden, wo er Professor und Bibliothekar wurde, musste 1620 nach Frankreich flüchten (als Arminianer), Geograph Ludwigs XIII und Professor in Paris, gest. am 3. October 1629.

Bessarion*), 1395 zu Trapezunt geb., ging 1410 nach Constantinopel, trat 1423 in den Orden der Basilianer, 1437 Erzbischof von Nicaea, 1438 Theilnehmer des Concils zu Ferrara und Florenz, 1439 römischer Cardinal, 1451 Legat in Bologna, 1463 Patriarch von Constantinopel und Bischof von Euboea, starb zu Ravenna am 19. November 1472.

Apostolii oratio funebris (gr. scripta) edid. G. G. Fülleborn. Lips. 1793. 8. H. Hody p. 136—177. Boerner de doctis hominibus graecis p. 36—104. Aloys. Bandini de vita et rebus gestis B. cardinalis Nicaeni comment. Romae 1777. 4. H. Hase in der allg. Encycl. I. Bd. 9. S. 295—299. J. C. Hacke disp. qua B. aetas, vita, merita, scripta exponuntur. Harlemi 1840. 8. Oreste Raggi commentario sulla vita del card. Bessarione. Rom 1844. 8.

Betant, E. A., Professor an der Academie zu Genf.

Betuleius**), Xystus (Sixt Birk), geb. am 21. Februar 1500 in Augsburg, studirte 1520 in Erfurt, dann in Tübingen und Basel, wo er 1530 Rector wurde, 1534 Director des theologischen Seminars, 1536 Rector des

*) Der Ordensname; sein wirklicher Name, ob Joannes oder Basilius, ist streitig.

**) Auch Betulius.

Annen-Gymnasiums in Augsburg, wo er den 19. Juni 1554 starb.

Sein Leben von Joh. Nisäus vor der Ausgabe des Lactantius (Basil. 1563. f.)

Beverini, Bartolommeo, geb. in Lucca am 5. Mai 1629, Geistlicher, Professor der Rhetorik in seiner Vaterstadt, wo er am 24. October 1686 starb.

Beulé, Charles Ernest, geb. den 29. Juni 1826 zu Saumur, gebildet zu Paris, 1849 Mitglied der französischen Schule in Athen, 1854 Professor der Archäologie in Paris.

Beuther, Michael, geb. 18. October 1522 in Karlstadt, studirte in Wittenberg, 1565 Professor in Strassburg, wo er am 27. October 1587 starb.

Beverland, Adrian, um 1654 zu Middelburg geboren, widmete sich dem Rechtsstudium, 1677 Sachwalter; verwiesen aus dem Haag, aus Utrecht und Leyden wegen seiner obscoenen Schriften, ging er 1680 nach England, wo er nach dem Jahre 1712 gestorben ist.

Bianchini (Blanchinius), Francesco, den 13. December 1662 zu Verona geboren, studirte in Padua, lebte seit 1684 in Rom, wo er am 2. März 1729 starb.

A. Mazzolini vita di Fr. B. Verona 1735. 4. Éloge par Fontenelle in Hist. de l' acad. des sciences 1729. p. 140. Éloge histor. in der Mém. de Trevoux 1730 p. 1269.

Bianchini, Giuseppe, geb. zu Verona den 9. September 1704, begab sich 1732 nach Rom, wo er in die Congregation des Oratoriums des heil. Neri trat und nach 1759 gestorben ist.

Bianconi, Giovanni Battista, geb. 1698 zu Bologna, Geistlicher in seiner Vaterstadt, wo er am 17. August 1781 starb.

Bianconi, Giovanni Lodovico, geb. den 30. September 1717 zu Bologna, studirte Medicin, 1744 Leibarzt des Bischofs von Augsburg, 1750 Leibarzt in Dresden, 1764 kursächsischer Minister-Resident in Rom, starb am 1. Januar 1781 zu Perugia.

Justi Winckelmann I. S. 337.

Biccius, Zacharias, Conrector zu Bautzen, im Anfange des 17. Jahrhunderts.

Biedermann, Johann Gottlieb, geb. den 5. April 1705 zu Naumburg, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte in Wittenberg, 1732 Conrector und 1741 Rector in Naumburg, 1747 in Freiberg, wo er am 3. August 1772 gestorben ist.

Harles vitae philolog. III. p. 137—162. D. G. J. Huebler memoria J. G. A. Fribergae 1772. 4.

Biel, Johann Christian, geb. 1687 in Braunschweig, studirte in Leipzig und Rostock, 1719 Adjunct des Ministeriums, 1723 Pastor in seiner Vaterstadt, gest. am 18. October 1745.

Biese, Franz, am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, dann Professor am Pädagogium zu Puttbus.

Biester, Johann Erich, geb. zu Lübeck am 17. November 1749, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte in Göttingen, 1773 Lehrer in Bützow, 1775 Secretär des Ministers von Zedlitz in Berlin, 1784 Bibliothekar, gest. am 29. Februar 1816.

Bilde s. Rhenanus.

Billroth, Johann Gustav Friedrich, geb. am 11. Februar 1808 zu Lübeck, gebildet daselbst, studirte in Leipzig, 1834 ausserordentlicher Professor in Halle, wo er am 28. März 1836 starb.

Binder, Johann, geb. zu Schäsburg den 12. Februar 1767, studirte in Göttingen, starb als Rector des Gymnasiums zu Hermanstadt am 12. November 1805.

Binder, Wilhelm Christian, geb. am 16. April 1810 in Weinsberg, beschäftigt in der Staatskanzlei zu Wien, lebte nachher zu Ludwigsburg, 1845 katholisch.

Binet, René, geb. 1729 bei Beauvais, der letzte Rector der Pariser Universität, gest. 1812.

Binsfeld, Johann Peter, geb. am 18. November 1831 zu Neuerburg (Trier), gebildet auf dem Gymnasium zu

Trier, studirte 1849—53 in Bonn, 1853 Lehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Köln, 1857 ordentlicher Lehrer in Bonn, 1867 Oberlehrer am Gymnasium in Düsseldorf.

Biondo (Blondus), Flavio, 1388 in Forli geb., gebildet in Cremona und Venedig, nach 1430 in Rom, Sekretär bei mehreren Päpsten, gest. in Rom am 4. Juni 1463.

Bonamicii de pontific. epistol. scriptor. p. 150—152.

Bippart, Georg, geb. am 17. August 1816 zu Berka an der Werra, gebildet 1830—35 auf dem Gymnasium zu Eisenach, studirte 1835—40 in Jena, Berlin und Leipzig, 1842—46 Director einer Privatlehranstalt in Eisenach, 1846 Privatdocent und 1850 ausserordentlicher Professor in Jena, in derselben Eigenschaft 1852 nach Prag berufen und 1858 zum ordentlichen Professor ernannt.

Birr, Anton, geb. den 20. April 1693 in Basel, 1745 Professor der griechischen Sprache und Dr. med. daselbst, gest. den 29. März 1762.

Bistac, François, geb. 1677 in Langres, Rector des dortigen collége, gest. 1752.

Bitaubé, Paul Jérémie, geb. den 24. November 1732 zu Königsberg in Preussen, studirte in Frankfurt an der Oder, 1766 Mitglied der Berliner Academie, lebte in Paris seit 1789, wo er am 22. November 1808 starb.

Dacier notice sur Bitaubé.

Blacas, Pierre Louis Jean Casimir duc de, geb. 1770 in Aulps, wanderte in der Revolution aus, kehrte 1814 mit Ludwig XVIII. zurück, Gesandter in Neapel undin Rom, 1830 folgte er Karl X. in's Exil, starb 1839 in Göritz.

Blackie, John Stuart, Professor in Aberdeen, dann in Edinburgh.

Blackwell, Anthony, geb. 1672, Lehrer in Derby, 1722 in Bosworth, wo er 1730 starb.

Blackwell, Thomas, geb. den 4. August 1701 in Aberdeen, 1723 daselbst Professor der griechischen Sprache

und zugleich Rector des Marischalcollege, gest. in Edinburgh am 8. März 1757.

Blanchard, Élie, geb. am 8. Juli 1672 in Langres, 1711 Mitglied der Academie der Inschriften, gest. 1756.

Blankaerts (Blancardus), Nicolaus, geb. den 11. December 1625 in Leyden, studirte daselbst, Lehrer in Steinfurt, 1650 Professor in Middelburg, seit 1666 Arzt in Haeren-Veen, 1669 Professor der griechischen Sprache in Franeker, wo er am 15. Mai 1703 starb.

Blankaerts, Stephan, geb. in Middelburg, studirte in Franeker, Arzt in Amsterdam, in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Blass, Friedrich Wilhelm, geb. zu Osnabrück den 22. Januar 1843, gebildet auf dem dortigen Raths-Gymnasium, studirte seit 1860 in Göttingen und Bonn, 1864 Hülfslehrer in Bielefeld, 1866 ordentlicher Lehrer am Dom-Gymnasium in Naumburg.

de la Bletterie, Jean Philipp René, geb. den 25. Februar 1696 zu Rennes, anfangs Oratorianer, nachher Professor am collége roy. in Paris und 1742 Mitglied der Academie, gest. den 1. Juni 1772.

Éloge par Du Puy in Mém. de l'acad. d. inscr. XL. p. 206—216

Bloch, Niels Hofmann Sevel, geb. in Aalburg, 1802 Conrector in Drontheim, privatisirte dann in Kopenhagen, wo er am 1. December 1829 starb.

Bloch, Otto Diderik, Bibliothekar und Professor in Kopenhagen, gest. im Juni 1830.

Bloch, Sören Niels Johann, geb. am 13. Februar 1772, Rector in Roeskilde.

Blomfield, Charles James, geb. den 29. Mai 1786 zu Bury St. Edmonds, gebildet in Cambridge, seit 1810 Pfarrer in Warrington, seit 1824 Bischof in Chester, 1828 in London, zog sich 1856 in den Ruhestand zurück und starb am 5. August 1857 im Palaste zu Fulham.

Blomfield, Edward Valentin, Bruder des Vorigen, geb. den 14. Februar 1788 zu Bury St. Edmonds, Universitätsprediger in Cambridge, wo er 1816 starb.

Blondel, François, geb. 1617 zu Ribemont in der Picardie, wurde nach vielfachen Reisen, auch in Staatsgeschäften, 1669 Mitglied der Academie, 1671 Director der Academie der Baukunst in Paris, wo er den 1. Februar 1686 starb.

Blount, Thomas Pope, geb. 1649 zu Halleway in Middlessex, wurde 1679 Baronet und Parlamentsmitglied, gest. den 30. Juni 1697.

Blümner, Heinrich, Oberhofgerichtsrath in Leipzig, gest. am 13. Februar 1839.

Blümner, Hugo, geb. am 9. August 1844 in Berlin, gebildet auf dem dortigen Friedrichs-Gymnasium, studirte 1864—66 in Breslau, Berlin und Bonn, 1867 Lehrer am Magdaleneum und 1870 Privatdocent an der Universität in Breslau.

Bluhme (Blume), Friedrich, geb. in Hamburg am 29. Juni 1797, studirte in Göttingen, Berlin und Jena, 1823 extraord. und 1825 ordentl. Professor der Rechte in Halle, 1831 in Göttingen, 1833 Oberappellationsrath in Lübeck, 1843 Professor und Geh. Justizrath in Bonn.

Blum, Karl Ludwig, geb. in Hanau am 25. Juli 1795, 1826—1851 Professor der Geschichte in Dorpat, lebte nachher in Heidelberg, wo er am 28. Juni 1869 starb.
Augsb. allg. Zeit. 1869 Nr. 194.

Blume, Wilhelm Hermann, geb. am 20. Mai 1795 zu Ober-Gebra bei Bleicherode (Kr. Nordhausen), gebildet seit 1809 zu Nordhausen und 1811 zu Ilfeld, studirte nach den Freiheitskriegen in Halle, 1818 Lehrer in Stralsund, 1827 Director in Potsdam, 1836 Director der Ritteracademie in Brandenburg, Domherr daselbst, 1849 Director in Wesel bis 1867, gest. am 27. Januar 1869 in Göttingen.

Boccaccio (Bocatius), Giovanni, geb. 1313 in Certaldo(?), anfänglich zum Kaufmann bestimmt, dann studirte er

das canonische Recht, endlich wurde er Poet und Humanist; er starb zu Certaldo am 21. December 1375.

G. B. Baldelli vita di Bocc. Firenze 1816. 8. Seb. Ciampi monumenti di un manuscritto autografo di G. B. Firenze 1827 u. 1830. Jul. Schück zur Charakteristik der italienischen Humanisten. Breslau 1857. 8.

Boccalini, Traiano, geb. 1556 zu Loreto, gelangte zu hohen Aemtern im Kirchenstaate, musste aber wegen seiner Satiren 1612 nach Venedig flüchten, wo er am 16. November 1613 starb (nach Einigen ermordet ist).

Boccanera, Giuseppe, geb. zu Fabriano, gest. am 14. Juni 1818.

Bocchi, Achille, geb. 1488 in Bologna, Lehrer der griechischen Sprache daselbst und Gründer der accademia Ermatena, gest. am 8. November 1562.

Bochat, Karl Wilhelm Loys*) von, geb. in Lausanne den 11. November 1695, studirte in Basel, 1717 Professor der Rechte in Lausanne, 1725 trat er in das landvögtliche Gericht, 1740 Statthalter, 1750 General-Controleur, starb am 4. April 1754.

Bockmüller, Friedrich Christian Julius, geb. am 5. November 1825 in Clausthal, gebildet daselbst, studirte 1844—48 in Göttingen, 1848 Lehrer in Clausthal, 1851 am Progymnasium in Hameln, 1858—70 Conrector am Gymnasium in Stade, emeritirt.

Bode, Georg Heinrich, geb. am 18. October 1802 zu Nordheim, Privatdocent in Göttingen, Professor zu Northampton in Massachusetts, 1828 Assessor der philosophischen Facultät in Göttingen.

Bodenburg, Christoph Friedrich, geb. am 16. April 1678 zu Croppenstädt, gebildet in Halberstadt, studirte in Helmstedt und Halle, 1705 Conrector an dem Berlinischen Gymnasium zum Grauen Kloster, 1708 Rector, gest. am 23. August 1726.

*) Dies ist eigentlich der Familienname.

Bodin, Jean, geb. um 1530 in Angers, studirte in Toulouse die Rechte, ging nach Paris, trat in die Dienste des Herzogs von Alençon, ging mit diesem nach England, zuletzt Procurator in Laon, wo er 1596 starb.

Colombet, J. B., suite d'études sur le seizième siècle. Nantes 1845. Baudrillart J. B. et son temps. Paris 1853. 8.

Boeckel, Dagobert Ernst Friedrich, geb. am 18. Mai 1816 zu Danzig, gebildet in Hamburg und Bremen, studirte seit 1836 in Halle, Göttingen, Leipzig und Greifswald, 1844 Lehrer am Gymnasium zu Jever bis 1851, 1859 Lehrer der alten Sprachen am Gymnasium zu Frauenfeld (Schweiz).

Boeckh, August, geb. am 24. November 1785 in Karlsruhe, gebildet auf dem Gymnasium illustre seiner Vaterstadt 1791—1803, studirte 1803 in Halle unter F. A. Wolf und Schleiermacher, 1806 Mitglied des Seminars für gelehrte Schulen in Berlin, 1807 Privatdocent und ausserordentlicher und 1809 ordentlicher Professor in Heidelberg, 1811 in Berlin, 1814 Mitglied der Academie, gest. am 3. August 1867.

Klausen in Hofmann's Lebensbilder berühmter Philol. (1837) Heft 1. Philolog. XI. S. 791. Augsb. Allg. Zeitung 1867. Nr. 221. 222. 230. 267. 268. E. Curtius in den Nachr. von der Gesellsch. der Wiss. in Göttingen 1867. S. 560. Unsere Zeit, Neue Folge Bd. 3. 2. S. 740—753. Sachse, Erinnerungen an A. B. Berl. 1868. Stark in der Verh. der Würzburger Philol. Versammlung S. 79—90., von dem eine ausführliche Biographie zu hoffen ist.

Böcking, Eduard, geb. den 20. Mai 1802 zu Trarbach an der Mosel, gebildet in Kaiserslautern bis 1818, studirte in Heidelberg, Bonn, Berlin und Göttingen, 1826 Privatdocent in Berlin, 1829 ausserordentlicher Professor der Rechte in Bonn, 1835 ordentlicher Professor daselbst, gest. am 3. Mai 1870.

Boehme, Gottfried, geb. den 26. März 1817 zu Straguth (Anhalt), gebildet in Zerbst, studirte seit 1834 in Leipzig und Halle, 1840 Mitglied des Seminars in Stettin,

1841 Lehrer und 1848 Oberlehrer an der Lateinischen Hauptschule in Halle, 1851 Oberlehrer, 1857 Prorector und 1863 Professor in Dortmund.

Boehme, Johann Gottlob, geb. am 20. März 1717 in Wurzen, gebildet in Schulpforte, studirte seit 1741 in Leipzig, 1758 Professor der Geschichte daselbst, sächsischer Historiograph, gest. am 30. Juli 1780.

Boehmer, Justus Henning, geb. am 29. Januar 1674 zu Hannover, studirte in Halle und Jena, 1701 ausserordentlicher, 1711 ordentlicher Professor der Rechte in Halle, wo er am 23. August 1749 starb.

Boekler, Johann Heinrich, geb. 1610 zu Cronheim in Franken, studirte in Tübingen und Strassburg, wo er zuerst Lehrer am Gymnasium, 1631 Professor an der Universität war, 1648 Professor der Beredsamkeit in Upsala, 1652 Professor der Geschichte in Strassburg, 1662 Rath des Kurfürsten von Mainz, 1663 Rath des Kaisers Ferdinand III., 1672 in Strassburg gest.

J. Sam. Strebel, progr. duo de vita J. H. Boecleri. Onoldi 1789. 4.

Boerner, Christian Friedrich, geb. am 6. November 1683 in Dresden, studirte in Leipzig, 1707 Professor der Moral, 1708 der griechischen Sprache, 1710 der Theologie daselbst, wo er am 19. November 1753 starb.

Boettcher, Karl Hermann, geb. am 20. December 1838 zu Pr. Eylau, gebildet auf dem Friedrichs-Collegium zu Königsberg, studirte daselbst seit 1859, 1866 Gymnasiallehrer.

Boetticher, Johann Friedrich Wilhelm, geb. am 6. Juli 1798 zu Wormsdorf im Magdeburgischen, gebildet in Helmstedt und Berlin, studirte in Berlin und Halle, Lehrer am K. Pädagogium daselbst, 1824 am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin, daselbst am 6. April 1850 gest.

Boettiger, Karl August, geb. am 8. Juni 1760 in Reichenbach im Voigtlande, gebildet in Schulpforte, studirte

in Leipzig, 1784 Rector in Guben, 1790 in Bautzen' 1791 Director in Weimar, 1804 Studiendirector in Dresden erst am Pageninstitute, dann 1814 an der Ritteracademie bis 1821, Ober-Inspector des Antiken-Museums und der Mengs'schen Sammlung, gest. am 17. November 1835.

K. W. Böttiger, K. A. B., eine biograph. Skizze. Lpz. 1837. 8. Eichstaedt Opusc. orat. p. 655—672.

Bogan, Zacharias, geb. 1625 in Devonshire, gest. 1659.

Bogen, Wilhelm, geb. am 16. Juni 1823 in Oedekoven bei Bonn, besuchte 1836—44 das Gymnasium, 1844—49 die Universität zu Bonn, 1850 Lehrer in Aachen, 1851 in Wechta, 1853 Oberlehrer in Neisse, 1862 Director in Münstereifel, 1869 in Düren.

Boindin, Nicolas, geb. zu Paris am 29. Mai 1676, 1706 Mitglied der Academie der Inschriften, gest. am 30. November 1751.

Boissard, Jean Jacques, geb. 1528 zu Besançon, studirte in Löwen, Wittenberg, Leipzig, Innsbruck, begab sich 1555 nach Venedig und Rom, kam 1559 in seine Geburtsstadt zurück, wurde Hauslehrer und starb zu Metz den 30. October 1602.

Boissier, Gaston, geb. am 15. August 1823 zu Nîmes, gebildet in dem Lyceum seiner Vaterstadt und seit 1843 in der Normalschule zu Paris, 1846 Professor der Rhetorik am Lyceum zu Angoulême, 1847 zu Nîmes, 1857 am lycée Charlemagne zu Paris, 1863 an der Normalschule, 1865 am collége de France in Paris.

Boissier, Henri, geb. um 1762 in Genf, gest. um 1835.

Boissonade, Jean François B. de Fontarabie, geb. am 12. August 1774 in Paris, 1792 Beamter im Ministerium des Auswärtigen, 1809 Adjunct und 1812 Professor an der Pariser Universität, Professor der griechischen Litteratur seit 1828 am collége de France und zugleich

Mitglied der Academie der Inschriften, gest. am 8. September 1857.

Le Bas notice hist. sur B. Paris 1857. Naudet notice historique sur M. B. 1857, auch abgedr. in dessen critique littéraire sous le premier empire (Paris 1863). Em. Egger notice sur M. B. im Journal des débats 1857 8. Octobre u. abgedr. in den mémoires de littér. anc. (Paris 1862) p. 1.

Boissy, Jean Bapiste Thiaudière de, geb. am 20. October 1666 in Paris, gebildet bei den Jesuiten in Artois, Lehrer bei dem Fürsten Rohan-Soubise und 1710 Mitglied der Academie der Inschriften, gest. den 27. Juni 1729.

Boivin, Jean, geb. zu Montreuil-d'Argile den 28. März 1663, kam zu seinem Bruder Louis nach Paris, 1692 Bibliothekar, 1705 Mitglied der Academie der Inschriften, gest. den 29. October 1726.

Éloge par Gros de Boze in der Histoire de l'acad. T. IV. p. 590.

Boivin, Louis, geb. am 20. März 1649 zu Montreuil-d'Argile, gebildet bei den Jesuiten in Rouen und Paris, 1701 Mitglied der Academie der Inschriften, gest. am 22. April 1724.

Bolhuis, Jan Hugo van, geb. am 20. März 1805, Lehrer in Utrecht, gest. am 14. Februar 1844.

Bologni (Bononius), Girolamo, geb. am 26. März 1454 zu Trivigi, studirte die Rechte, trat 1479 in den geistlichen Stand, poeta laureatus, gest. in seiner Vaterstadt am 23. September 1517.

Bomhard, Martin Christian Friedrich, geb. den 6. Januar 1785 zu Uffenheim, 1808 Conrector in Weissenburg, 1811 in Ansbach, 1813 Subrector in Rothenburg, 1817 Professor und 1824 bis 1839 Rector des Gymnasiums in Ansbach, 1855 emeritirt, gest. den 25. Januar 1862.

Bonciario, Marco Antonio, geb. am 9. Februar 1555 zu Antria, studirte in Rom unter Muret, 1577 Director des Seminars in Perugia, wo er am 9. Januar 1616 starb.

Burman praef. Anthol. lat. p. XVI.

Bond, John, geb. 1530 in Somersetshire, studirte in Oxford, 1579 Vorsteher der Schule in Taunton, dann Arzt, gest. am 3. August 1612.

Bondam, Pieter, geb. in Kampen am 26. December 1727, studirte in Franeker, Conrector und 1762 Rector in Zutphen, 1763 Professor der Rechte in Harderwyck und 1773 in Utrecht, wo er am 6. Februar 1808 starb.

Bondt, Nicolaus, geb. 1732 in Voorburg, studirte in Utrecht, Advocat in Amsterdam, gest. 1792.

Boner, Hieronymus, Stadtschultheiss in Colmar im 16. Jahrhundert.

Bonfadio, Jacopo, geb. um 1500 in Gazano, 1545 Professor der Philosophie in Genua, enthauptet den 19. Juli 1559.

Bonfini (de Bonfinis), Antonio, geb. im December 1427 zu Ascoli, Professor in Recanati, 1484 an den Hof des Matthias Corvinus berufen. Starb in Ungarn 1502.

D. W. Moller dissert. de A. Bonfinio. Altdorf 1698. 4.

Bonfini, Matteo, geb. um 1441 in Ascoli, Professor in Rom.

Bongars, Jacques, geb. zu Orleans 1554, gebildet in Strassburg, studirte in Bourges unter Cujas, vielfach in diplomatischen Sendungen verwendet, starb in Paris am 19. Januar (9. Juli) 1612.

G. E. Lotholz de Bong. singulisque eius aequalibus. Vimariae 1857. 4.

Bongiovanni (Bonjohannes), Antonio, geb. 1712 zu Perrarolo, studirte in Padua und begab sich dann nach Venedig an die Marcus-Bibliothek, gest. nach 1760.

Boni, Mauro, geb. zu Genua am 3. November 1746, gebildet bei den Jesuiten in Cremona, trat zu Rom in den Orden, später Professor am Seminar zu Cremona, Vice-Rector des Collegiums in Bergamo, 1814 Bibliothecar in Reggio, wo er am 4. Januar 1817 starb.

Bonifacio, Baldassarre, geb. am 5. Januar 1586 zu Rovigo (daher Rhodiginus), studirte in Padua die Rechte, Pro-

fessor in Rovigo, 1620 in Venedig, wo er 1637 Director der Academie wurde, 1653 Bischof von Capo d'Istria, gest. 1659.

Bonitz, Hermann, geb. am 29. Juli 1814 zu Langensalze, gebildet in Schulpforte, studirte in Leipzig unter Hermann und in Berlin unter Böckh und Lachmann, 1836 Lehrer am Blochmannschen Institut zu Dresden, 1838 Oberlehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium und am Grauen Kloster in Berlin, 1842 Professor am Gymnasium zu Stettin, 1849 Professor an der Universität zu Wien, 1867 Director am Grauen Kloster zu Berlin.

Bonnell, Karl Eduard, geb. in Berlin den 2. Februar 1802, gebildet auf dem Friedrichs-Werderschen Gymnasium, studirte in Berlin 1820—23, 1823 Lehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, 1826—1829 in Liegnitz, 1829 Professor am Grauen Kloster und 1837 Director am Friedrichs-Werderschen Gymnasium in Berlin.

Boot, Johannes Cornelius Gerardus, geb. am 17. August 1811 zu Arnheim, besuchte die lateinische Schule seiner Vaterstadt und das Athenäum zu Deventer, studirte 1830—36 in Leyden, 1839 Rector des Gymnasiums in Leeuwarden, 1851 Professor der classischen Litteratur und Geschichte am Athenäum zu Amsterdam.

Bopp, Franz, geb. am 14. September 1791 in Mainz, gebildet in Aschaffenburg, seit 1812 in Paris, 1821 Prof. extraord., 1825 ordin. in Berlin, gest. 23. October 1867.

Ewald in den Nachr. von der Gesellsch. der Wiss. in Gött. 1867. S. 550. Augsb. Allg. Zeit. 1867. Nr. 333. 334, Adalb. Kuhn in: Unsere Zeit N. Folge IV, 1. S. 780—789. Guigniaut, notice hist. sur la vie et les travaux de Fr. B. Paris 1869.

Borck, Martin, geb. in Rügenwalde, Rector in Frankenhausen, 1744 in Naumburg.

Borelli, Giannalfonso, geb. am 28. Januar 1608 in Castelnuovo bei Neapel, Professor der Mathematik in Pisa

und Florenz, zuletzt in Rom, wo er am 31. December 1679 starb.

Borghesi, Bartolommeo, Graf, geb. am 11. Juli 1781 zu Savignano bei Rimini, studirte 1802 in Rom unter Marini, als Bürger und Podestà von San Marino seit 1821 wusste er den ihm anvertrauten Staatsgeschäften aufs Beste zu genügen, gest. daselbst am 16. April 1860.

Notice sur B. B. von Noel des Vergers im Essai sur Marc. Aurèle. Paris 1860. W. Henzen in Fleckeisens Jahrb. LXXXI. p. 569—575.

Bormann, Albert Karl Ernst, geb. in Osterwieck bei Halberstadt am 8. December 1819, gebildet in Prenzlau, studirte 1839—1843 in Halle, 1843 Hülfslehrer an der Lateinischen Hauptschule daselbst, 1844 Adjunct in Rossleben, 1853 Subrector in Prenzlau, 1856 Professor an der Ritter-Academie in Brandenburg, 1859 Director in Anclam, 1866 in Stralsund.

Born, Jacob Heinrich, den 2. Januar 1717 in Leipzig geb., gebildet in seiner Vaterstadt, 1739 Rathsherr, später Bürgermeister, gest. den 3. December 1775 zu Dresden.

Bornemann, Friedrich August, geb. am 9. April 1787, Rector in Schneeberg, Professor an der Landesschule in Meissen, Pfarrer in Kirchberg, gest. 27. Juni 1848.

Borrichius*), Andreas, geb. zu Romsdal in Norwegen, lebte in Kopenhagen bei Borrichius, später Rector der Kathedralschule in Drontheim, gest. 1709.

Borrichius, Olaus (Olaf Claudii von Borch), geb. den 7. April 1626 zu Borch im Stifte Ripen, studirte in Kopenhagen, 1650 Lehrer daselbst, 1660 Professor, längere Zeit auf Reisen in Frankreich und Italien, 1681 Universitäts-Bibliothekar, gest. den 30. October 1690.

Selbstbiographie in dem conspectus scriptorum chemicorum (Hafniae 1697. 4). a Fr. Rostgaard suppleta in den Vitae selectae p. 276—294.

---

*) Eigentlich Ivari; er nahm den Namen seines Verwandten an.

Borheck, August Christian, geb. am 10. Januar 1751 zu Osterode, Conrector in Nordheim, 1774 Rector in Zellerfeld, 1776 Lehrer zu Kloster Bergen, 1778 Rector in Salzwedel, 1780 in Bielefeld, 1790 Professor der Geschichte und Beredsamkeit an der Universität Duisburg, wo er 1816 starb.

Bos, Lambert, geb. den 23. November 1670 zu Workum in Westfriesland, studirte in Franeker, 1697 ausserordentlicher, 1704 ordentlicher Professor der griech. Sprache daselbst, gest. 6. Januar 1717.

Ant. Schultens orat. funebris in obitum L. B. Franequerae 1718. fol.

de Bosch, Jeronymo, geb. am 23. März 1740 in Amsterdam, gebildet in seiner Vaterstadt, 1760 Apotheker, 1773 Stadtsecretär, 1798 Curator der Universität Leyden, gest. 1. Juni 1811.

Memoria H. de Bosch celebrata a Dav. Jac. van Lennep. Amstelod. 1817. 4,

Bosch, Michael, geb. 1536 in Winsheim (Franken), studirte in Strassburg, 1563 Professor am Gymnasium, 1571 Professor der griechischen Litteratur an der Universität daselbst, gest. am 21. September 1608.

Bose (Bosius), Johann Andreas, geb. 17. Juni 1626 in Leipzig, studirte daselbst, 1643 in Wittenberg und 1647 in Strassburg, 1656 Professor der Geschichte in Jena, gest. den 29. April 1674.

Pet. Hompfeld, oratio funebris in obitum Joann. Andr. Bosii. Jenae 1674. 4.

Bose, Johann Jacob, geb. 1713 in Leipzig, verwaltete verschiedene geistliche Aemter in seiner Vaterstadt, zuletzt Archidiaconus an der Thomaskirche, gest. am 28. Mai 1775.

Bosius s. Dubois.

Bosscha, Hermann, geb. zu Leeuwarden den 18. März 1775, studirte in Franeker, Rector der Schule in Franeker, 1780 in Deventer, 1789 Lehrer und 1795 Pro-

fessor in Harderwyk, 1804 in Groningen, zuletzt am Athenäum in Amsterdam, wo er am 12. August 1819 starb.

Bosscha, Johann, Sohn des Vorigen, 1829 Lehrer an der Kriegsschule in Breda.

Bosscha, Pieter, Professor am Athenäum in Deventer.

Bossi, Girolamo, geb. 1588 in Pavia, Professor in Mailand, 1629 in Pavia.

Bossler, Christian, geb. am 13. Mai 1810 zu Darmstadt, besuchte das dortige Gymnasium, studirte seit 1827 in Giessen, Göttingen und Berlin, 1832 Lehrer in Darmstadt, 1853 Professor und 1858 Director daselbst.

Bothe, Friedrich Heinrich, geb. 1779, privatisirte in Leipzig und verschiedenen anderen Orten, zuletzt in Constanz, wo er starb.

Bottari, Giovanni Gaetano, geb. den 15. Januar 1689 zu Florenz, seit 1730 in Rom, wo er Custos der Vaticanischen Bibliothek war und den 3. Juni 1775 starb.

Fr. Grazzini elogio di G. G. B. Firenze 1818. 8.

Bouchaud, Mathieu Antoine, geb. den 16. April 1719 in Paris, 1774 Professor, 1785 Staatsrath, Mitglied der Academie der Inschriften, gest. am 2. Februar 1804.

Notice historique sur la vie et les ouvrages de Mr. B. par M. Dacier in Millin magas. encycl. 1805 p. 318—332.

Bougainville, Jean Pierre, geb. 1722 in Paris, gest. in Loches 1763, Secretär der Academie der Inschriften.

Charl. Lebeau éloge de J. P. B. in den Mém. de l'acad. des inscript. XXXI. p. 368.

Bouginé, Karl Joseph, geb. zu Pforzheim am 22. März 1735, studirte in Tübingen, 1758 Lehrer und 1790 Rector des Karlsruher Gymnasiums, gest. am 29. Mai 1797.

Selbstbiographie in seinen Gedanken von den Schulen (Durlach 1787) S. 52.

Bouhier (Buherius), Jean, den 16. März 1673 zu Dijon geb., studirte in Paris und Orleans die Rechte, 1692 Parlamentsrath und 1704 Präsident in seiner Geburtsstadt, wo er am 17. März 1746 sarb.

Fr. Oudini commentar. de vita et scriptis Jo. Bouhcrii. Divion. 1746. 8. Souvenirs de J. Bouhier. Paris 1866. 12.

Boulenger (Bulengerus), Jules César, geb. zu Loudun in Poitou 1558, trat 1582 in die Gesellschaft Jesu, lehrte zu Paris, Toulouse und Pisa und starb zu Cahors den 3. August 1628.

D. W. Moller dissert. de Bulengero. Altdorf 1691. 4.

Boulier, Jean, in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Boulliau, Ismael, geb. in Loudun am 28. September 1605, trat zum Katholicismus über und zog sich in die Abtei St. Victor zu Paris zurück, wo er am 25. November 1694 starb.

Bouterweck, Friedrich, geb. am 15. April 1766 zu Oker bei Goslar, gebildet auf dem Carolinum in Braunschweig, 1797 Professor in Göttingen, wo er am 9. September 1828 starb.

Boxhorn, Marcus Zuerius,*) geb. den 25. September 1612 zu Bergen op Zoom, studirte in Leyden, wo er 1632 Professor wurde und den 3. October 1653 starb.

Lamb. Barlaeus, oratio funebris in memoriam M. Z. B. Lugd. Bat. 1653. 4.

Boyle, Charles, Graf von Orrery (1703), im August 1676 zu Chelsea geb., studirte in Oxford, 1709 General-Major, Mitglied des Geheimen Rathes, Gesandter in Brüssel, zum Pair erhoben, gest. den 28. August 1731.

Boyle, John, Sohn des Vorigen, geb. den 2. Januar 1706, studirte in Oxford, lebte seit 1733 auf seinem Landsitze zu Marston oder zu Caledon. Gest. am 16. November 1762.

Boysen, Peter Adolf, geb. am 15. November 1690 zu Aschersleben, studirte in Wittenberg und Halle, 1716 Pastor in Aschersleben, 1718 Rector an der Domschule in Halberstadt, 1723 Pastor daselbst, gest. am 12. Januar 1743.

*) Dies (Sueris) ist sein eigentlicher Name; Boxhorn nannte er sich nach seinem Grossvater mütterlicher Seite.

Boze, Claude Gros de (Claudius Groseus Bosius), geb. den 28. Januar 1680 zu Lyon, studirte in Paris, anfangs Parlamentsadvocat, 1706—1742 Secretär der Academie der Inschriften, Aufseher des Antikencabinets, gest. den 10. September 1753.

Éloge de B. par Bougainville in den Mém. de l'acad. des inscr. XXV. p. 259—278.

Bracci, Domenico Augustino, geb. in Florenz am 11. October 1717, gest. daselbst um 1792.

Brambach, Wilhelm, geb. am 17. December 1841, gebildet in Bonn 1854—64, 1866 Professor und seit 1867 Oberbibliothekar zu Freiburg im Breisgau.

Brandis, Christian August, geb. am 13. Februar 1790 in Hildesheim, studirte in Kiel und Göttingen, 1813 Privatdocent in Kopenhagen, 1816 Secretär bei der preussischen Gesandtschaft in Rom, 1821 Prof. in Bonn (1837 und 38 bei König Otto in Griechenland), gest. am 24. Juli 1867.

E. Curtius in den Nachr. von der Gesellsch. der Wissensch. in Göttingen 1867. S. 552. A. Trendelenburg zur Erinnerung an Chr. A. Br. Ein Vortrag gehalten in der Berl. Academie. Berlin 1868. 4.

Brandstäter, Franz August, geb. in Memel den 12. August 1815, gebildet auf dem Fridericianum in Königsberg, studirte daselbst, 1838 Lehrer an dem Gymnasium in Danzig.

Brantz (Brantius), Johann, geb. am 30. September 1559 zu Antwerpen, Sekretär und Rathsherr in seiner Vaterstadt, wo er am 28. August 1639 starb.

Braschi, Giovanni Battista, geb. 1664 zu Cesena, 1699 Bischof von Sarsina, Erzbischof von Nisibi, gest. 1727.

Brassicanus (Kohlburger), Johann Alexander, geb. 1500 in Tübingen, ein Schüler Bebels, Professor in Tübingen und in Wien, wo er am 27. November 1539 starb.

Brassicanus (Kohlburger), Johann, geb. in Canstadt (er nennt sich Uracensis), 1493 Magister in Tübingen und Lehrer des Lateinischen daselbst, gest. um 1520.

Braun, August Emil, geb. in Gotha den 19. April 1809, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte in Göttingen, lebte dann in München, Dresden und Berlin, von wo er 1833 Gerhard nach Rom folgte und Secretär des archäologischen Instituts wurde, gest. am 12. September 1856.

Braun, Johann Wilhelm Joseph, geb. den 27. April 1801 zu Gronau bei Düren, gebildet in Düren und auf dem Seminar zu Köln, studirte 1821 in Bonn, 1825 empfing er die Priesterweihe in Wien, 1829 ausserordentlicher, 1833 ordentlicher Professor der Theologie in Bonn, 1843 von den Vorlesungen dispensirt, gest. am 30. September 1863.

Ritter im Rheinischen Jahrb. 1864 nr. XXXVI p. 1—12.

Braun, Julius, geb. 1825 in Karlsruhe, studirte seit 1843 in Heidelberg und Berlin, reiste 1850 nach Italien, Aegypten und Nubien, zuletzt Professor an der Kunstacademie zu München, wo er am 22. Juli 1869 starb.

Scheffel in Augsb. Allg. Zeit. 1869 vom 22. Septbr u. s. w.

Bravo, Barthélemy, spanischer Jesuit aus Martin-Muños, gest. am 20. November 1607 im 53. Jahre.

Bréal, Michel Jules Alfred, geb. am 26. März 1832 zu Landau (Rheinpfalz), gebildet auf den Gymnasien zu Weissenburg, Metz und Paris, seit 1852 in der Normalschule, 1855 Lehrer in Strassburg, 1857 besuchte er die Universität Berlin, 1859 conservateur an der k. Bibliothek und 1864 Professor am collége de France in Paris.

Bredenkamp, Hermann, geb. in Bremen den 22. Februar 1760, studirte in Göttingen, Lehrer und von 1797—1805 Rector an der Domschule seiner Vaterstadt, Prediger am Dom, gest. den 26. October 1808.

J. D. Nicolai Gedächtnissrede. Bremen 1808. 4.

Bredow, Gottfried Gabriel, geb. in Berlin den 14. December 1773, gebildet auf dem Joachimsthalschen Gymnasium, studirte in Halle unter Wolf, 1796 Lehrer und 1802 Rector in Eutin, 1804 Professor in Helmstedt, 1809 in Frankfurt an der Oder, 1811 in Breslau, wo er den 5. September 1814 starb.

Br. Leben u. Schriften von J. G. Kunisch. Breslau 1816. 8.

Breitenbach, Ludwig Philipp, geb. am 12. Februar 1813 in Erfurt, gebildet auf dem Domgymnasium in Naumburg und in Schulpforte, studirte 1833—37 in Halle, 1838 Probelehrer in Naumburg, 1840 Lehrer in Schleusingen, 1842 Oberlehrer in Wittenberg (1853 Professor), 1860 emeritirt, lebt jetzt in Naumburg.

Breitenbauch, Georg August von, geb. den 28. August 1731 zu Wilsdruff, gebildet in Zeitz und Jena, lebte auf seinem Gute Bucha in der goldenen Aue, wo er am 15. September 1817 starb.

Breitinger, Johann Jacob, geb. zu Zürich den 1. März 1701, 1731 Professor der hebräischen Sprache, 1740 der Logik und Rhetorik, 1745 der griechischen Sprache an dem Gymnasium zu Zürich, gest. den 15. December 1776.

Breitkopf (Laticephalus), Gregorius, aus Conitz in Preussen, kam 1490 nach Leipzig, Professor der Theologie daselbst, gest. am 20. Januar 1529.

Bremi, Johann Heinrich, geb. am 4. December 1772 in Zürich, gebildet in seiner Vaterstadt besonders durch Hottinger, studirte seit 1793 in Halle, 1794 Lehrer an der lat. Schule, 1796 Professor am Carolinum, 1800 Professor am obern Collegium in Zürich bis 1829, gest. am 10. Mai 1837 in Baden (Aargau).

W. Faesi in dem Züricher Neujahrsblatt auf 1838.

Brequigny, Louis George Oudard Feudrix de, geb. 1716 zu Granville, 1759 Mitglied der Academie, starb in Paris den 3. Juli 1795.

Brerewood, Edward, geb. 1565 zu Chester, studirte zu Oxford, 1596 Professor der Astronomie am Gresham-College in London, wo er am 4. November 1613 starb.

Breysig, Alfred August Bernhard, geb. am 8. October 1831 in Danzig, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1850—54 in Berlin und Breslau, 1855 Lehrer und 1863 Oberlehrer an der Realschule in Posen, 1868 ordentlicher Lehrer an dem Gymnasium in Erfurt.

Briegleb, Johann Christian, geb. den 2. December 1741 zu Görlitz, studirte in Jena, 1768 Professor und 1796 Director des academischen Gymnasiums in Coburg, wo er den 23. Juni 1805 starb.

Joh. Aug. Briegleb progr. cui inest laudatio patris, Coburg 1806. 4. Selbstbiographie, Coburg 1808. 4.

Briet, Philippe, geb. 1601 zu Abbeville, trat in den Jesuitenorden, gest. am 9. December 1668.

Brillowski, Anton Heinrich Jacob, geb. den 11. December 1799 zu Danzig, gebildet auf dem Gymnasium zu Braunsberg und der Universität Königsberg, 1825 Lehrer in Conitz, 1842 Oberlehrer in Rastenburg.

Brink, Barend ten, geb. am 1. November 1803 in Harderwyk, gebildet seit 1813 auf den Gymnasien zu Haarlem und Groningen, studirte 1819—28 in Groningen, 1828 Rector des Gymnasiums in Appingadam, 1854—66 Präceptor am Gymnasium in Utrecht, jetzt Privatdocent daselbst.

Brink, Jan ten, geb. am 3. September 1771 zu Amsterdam, gebildet daselbst und in Leyden, Rector in Harderwyk, 1812 in Haarlem, 1815 Professor in Groningen, wo er am 12. October 1849 starb.

Brisson, Barnabé, geb. 1531 zu Fontenay le Comte, 1575 Generaladvocat bei dem Parlamente in Paris und 1583 Präsident, am 15. November 1591 gehängt.

Discours sur la mort de Br. publié par sa veuve. Paris 1591. 8. Éloge funèbre par Claude de Morenne. Paris 1591. 8. Moller dissert. de Brissonio. Altdorf 1696. 4.

Britannico, Giovanni, geb. zu Palazzuolo, gebildet 1470 in Padua, Professor in Brescia, wo er nach 1518 starb.

Brix, Ernst Julius, geb. zu Görlitz den 11. Februar 1815, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte 1835—40 in Breslau, 1844 ordentlicher Lehrer in Brieg, 1852 Oberlehrer in Hirschberg, 1854 Prorector in Liegnitz (1867 Professor).

Brodeau (Brodaeus), Jean, geb. 1500 in Tours, gest. als Kanonikus daselbst 1563.

Broeder, Christian Gottlob, geb. zu Harthau bei Bischofswerda 1744, Diaconus in Dessau, Pastor in Beuchte und Weddingen, gest. als Superintendent den 14. Februar 1819.

Broekhuyzen, Jan van (Janus Broukhusius), den 20. November 1649 zu Amsterdam geb., kam zu einem Apotheker in die Lehre, wurde 1672 Soldat, nach dem Ryswiker Frieden 1697 mehr in Musse lebend auf seinem Landhause Amselveen bei Amsterdam, wo er den 15. December 1707 starb.

Lebensbeschreibung in der Hoogstraateuschen Ausgabe d. holländischen Gedichte, Amsterd. 1712. 8., auch vor den Poematum libri XVI. Amstelod. 1711. 4. P. Burmanni oràtio in obitum viri optimi et poetarum sui temporis principis J. Br. Lugd. Bat. 1708. 4.

Broems, Jngemund, aus Södermanland, studirte in Upsala, 1697 Professor in Strengnäs, 1703 Professor der Theologie in Pernau, Superintendent in Karlstadt.

Bröndsted, Peter Oluf, geb. den 17. November 1780 bei Horsens in Jütland, studirte in Kopenhagen, reiste seit 1806 in Frankreich, Italien und Griechenland, 1814 Professor der Philologie in Kopenhagen, 1818 dänischer Agent in Rom, 1832 Director des Antikencabinets und Professor in Kopenhagen, wo er am 26. Juni 1842 starb.

Brohm, Karl Friedrich August, Director des Gymnasiums in Thorn, gest. am 22. Mai 1838.

Bronchorst, Johann, geb. 1494 in Nymwegen (daher Noviomagus), Professor der Mathematik in Rostock, 1546 Rector in Deventer, lehrte zuletzt in Köln, wo er 1570 starb.

Brossaeus, Petrus, ein Jurist, dessen Schriften am Ende des 16. Jahrhunderts in Lyon erschienen sind.

Brosses, Charles de, geb. zu Dijon den 17. Juni 1709, Präsident des Parlaments von Bourgogne, starb den 7. Mai 1777 auf einer Reise nach Paris.

Th. Foisset le président de Brosses. Paris 1842. S. B. Colomb étude biographique vor dem Werk le président de Br. en Italie. Paris 1869. 2 Voll. 12.

Brotier, André Charles, Neffe von Gabriel Brotier, 1751 zu Tannay geb., gebildet in Paris, Professor an der pariser Militärschule, 1797 deportirt nach Cayenne, wo er am 13. September 1798 verstorben ist.

Brotier, Gabriel, geb. am 5. September 1723 zu Tannay, Jesuit, 1781 Mitglied der Academie der Inschriften, starb zu Paris am 12. Februar 1789.

Brucioli, Antonio, geb. in Florenz, verbannt aus seiner Vaterstadt ging er zu seinem Bruder nach Venedig, wo er 1554 noch gelebt hat.

Brucker, Jacob, geb. zu Augsburg den 22. Januar 1696, studirte in Jena, wo er 1718—1720 auch Vorlesungen hielt, 1724 Rector in Kaufbeuern, 1735 Diaconus und 1744 Pastor in Augsburg, wo er am 26. November 1770 starb.

Brucker, Johann Heinrich, geb. den 12. März 1725 in Lichtendal, studirte in Basel, 1747 Professor der Geschichte und 1750 Bibliothekar daselbst, gest. den 17. April 1754.

Brückner, Karl August Friedrich, geb. 2. Mai 1803 in Volkerrode, gebildet seit 1818 in Gotha, studirte seit 1822 in Jena und Göttingen, Mitglied des philologischen

Seminars in Breslau, 1827 Lehrer in Schweidnitz, wo er als Prorector am 21. Januar 1853 starb.

Wüstemann in d. Jahrb. f. Phil. u. Pädag. Bd. 67. S. 606—8.

Brüggemann, Johann Heinrich Theodor, geb. am 31. März 1796 zu Soest, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte in Münster, 1814 Professor und 1823 Director des Gymnasiums in Düsseldorf, 1832 Regierungsrath in Coblenz, 1839 in das Cultusministerium zu Berlin berufen, wo er als Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrath am 6. März 1866 gest. ist.

Brüggemann, Ludwig Wilhelm, geb. den 1. März 1743 zu Jacobshagen, studirte in Frankfurt an der Oder, Prediger zu Gielsdorf, Feldprediger in Stettin, 1772 Hofprediger daselbst, wo er am 1. März 1817 starb.

Brumoy, Pierre, geb. zu Rouen 1688, trat 1704 in den Jesuitenorden, lehrte in verschiedenen Provinzial-Collegien und kam dann nach Paris, wo er den 16. April 1742 starb.

Brunck, Richard François Philipp, geb. in Strassburg den 30. December 1729, gebildet bei den Jesuiten in Paris, diente im Kriegscommissariate des franz. Heeres während des siebenjährigen Krieges; nach seiner Rückkehr aus Deutschland widmete er sich seit 1760 philologischen Studien in Strassburg, während der Revolution gefangen in Besançon, wieder befreit verkaufte er 1790 seine Bibliothek, gest. den 12. Juni 1803.

Memoria Ph. Brunckii. Argentorati 1803 f. Fr. Jacobs in der Allg. Encycl. I. Bd. 13. S. 220—222.

Bruni, Leonardo, von seiner Vaterstadt Arezzo Arretino genannt, geb. 1369, studirte in Florenz, 1405 als päpstlicher Secretär nach Rom berufen; nach dem Kostnitzer Concil wählte er Florenz zum Aufenthaltsorte, 1427 Staatssekretär daselbst, gest. den 9. März 1444.

Jannotii Manetti oratio funebris in solemni Leonardi laureatione. Poggii oratio funebris in obitu L. Arret. Laur.

Mehus vita et scripta C. B. vor der Sammlung der Epistolae (Florent. 1741) P. I. p. XXIII—LXXXVIII.

Brunn, Heinrich, geb. den 23. Januar 1822 in Wörlitz bei Dessau, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Zerbst, studirte 1839—43 in Bonn, lebte 1843—65 in Rom, zuletzt als Secretär des archäologischen Instituts (1862 Professor), 1865 Professor der Archäologie, Conservator des Münzcabinets und der Vasensammlung in München.

Brunner, Martin, geb. in Helsingborg, Professor der griechischen Sprache in Upsala, dann der Theologie, gest. 1679.

Bruns, Paul Jacob, geb. am 18. Juli 1743 zu Preetz, gebildet in Lübeck, studirte in Jena, Professor in Helmstedt, 1810 nach Halle versetzt, wo er am 17. November 1814 starb.

W. Gesenius Andenken an P. J. Br., dessen Leben und Verdienste in Ammons u. Bertholds krit. Journ. der theol. Litter. III, 2. S. 113.

Bruto (Joh. Michael Brutus), Giammichele, zu Venedig 1516 geb., studirte in Padua, nach längeren Reisen liess er sich in Lyon nieder, 1573 ging er zu Stephan Battori nach Siebenbürgen und folgte ihm 1576 nach Polen, 1586 kaiserl. Historiograph in Wien, starb 1594 in Siebenbürgen.

Bruyère, Jean de la, geb. zu Dourdan 1639, Finanzintendant zu Caen, dann Prinzenerzieher in Paris, starb zu Versailles am 11. Mai 1690.

Victorin Fabre éloge de la Br. Paris 1810. Walckenaer vor der Ausgabe der Caractères. Paris 1845.

Bryan, Augustin, Herausgeber des Plutarch, gest. am 6. April 1726.

Bryant, Jacob, geb. 1715 zu Plymouth, gebildet in Eton u. Cambridge, Erzieher der Söhne des Herzogs von Marlborough, gest. zu Cippenham am 14. November 1804.

Pr. Jacobs in der Allg. Encycl. I. Bd. 13. S. 259—261.

Buchanan, George, am 1. Februar 1506 zu Killearne (Schottland) geb., studirte in Paris, 1524 Soldat in Schottland, 1526 Lehrer in Paris; wegen seiner Angriffe gegen die Franciskaner verfolgt, lebte er bald in Paris, bald in Bordeaux, bald in Coimbra (1547) und anderwärts, 1560 kehrte er nach Schottland zurück und starb in Edinburgh am 28. September 1582.

Lat. Selbstbiographie vor Ruddimans Ausg. seiner Opera omnia. Edinb. 1715 fol., auch Commentarius in vitam G. B. ab ipso scriptam. Frcfti 1608. Edinb. 1702. Dav. Irving memoirs of the life and writings of G. B. Edinb. 1807 u. 1817.

Bucheron, Carlo, Professor in Turin, gest. am 16. März 1830.

Buchholz, Eduard August Wilhelm, geb. am 23. Mai 1825 in Sülze bei Celle, gebildet auf dem Rathsgymnasium in Osnabrück und der polytechnischen Schule in Hannover, studirte 1847—51 in Hannover, 1852 Probelehrer in Hildesheim, 1853 Collaborator und Oberlehrer in Clausthal, 1863 Oberlehrer und Conrector in Osnabrück, 1867 Professor und Oberlehrer in Erfurt.

Buchler, Johann, geb. in Gladbach, Schulmann im Anfange des 17. Jahrhunderts.

Buchner, August, geb. am 2. November 1591 in Dresden, gebildet seit 1604 in Schulpforte, studirte in Wittenberg, 1616 Professor der Poesie und Beredsamkeit in Wittenberg, gest. 12. Februar 1661.

J. J. Stübel in den orat. academ. Lips. 1705. A. B., sein Leben und Wirken von Dr. W. Buchner. Hannover 1863. 8. Lappenberg zu Flemings lat. Ged. S. 537.

Bucholds oder Bucoltz (Bucoldianus), Gerhard, 1529 in Köln, dann physicus regius in Paris.

Bücheler, Franz, geb. am 3. Juni 1837 zu Rheinberg (Niederrhein), besuchte 1848—52 die Gymnasien zu Essen und Cleve, studirte in Bonn, 1856 Lehrer am Gymnasium und 1857 Privatdocent zu Bonn, 1858 ausser-

ordentlicher und 1862 ordentlicher Professor zu Freiburg, 1866 zu Greifswald, 1870 zu Bonn.

Büchner, Karl Wilhelm Ferdinand, geb. den 26. Juli 1807 in Bardewitz bei Torgau, gebildet in Wittenberg, studirte seit 1827 in Halle unter Reisig, 1830 Lehrer an der Lateinischen Hauptschule in Halle, 1831 Adjunct in Schulpforte, 1833 Oberlehrer in Halberstadt, 1834 Lehrer und 1866 Director des Gymnasiums in Schwerin.

Büchsenschütz, Albert Bernhard, geb. am 6. September 1828 zu Berlin, besuchte das Köllnische Realgymnasium (1842—48) und die Universität daselbst (1848—51), 1852 Probelehrer am Köllnischen Realgymnasium, 1854 Oberlehrer am Friedrichsgymnasium, 1870 am Sophiengymnasium.

Budé (Budaeus), Guillaume, geb. 1467 in Paris, studirte in Orleans, Secretär Ludwigs XII., 1522 Requetenmeister, gest. 23. Aug. 1540 zu Paris.

L. Leroy (Lud. Regius) vita G. Budaei Parisiensis. Paris 1540. 1577. 4. auch bei Leikher vitae Ictorum p. 28—107. D. Rebitté G. Budé, restaurateur des études grecques en France. Paris 1846. 8. Egger l'Hellénisme en France I. p. 161. 171.

Budik, Peter Alcant., geb. am 18. October 1792, Bibliothekar in Klagenfurt, gest. am 24. März 1858.

Büdinger, Max, geb. am 1. April 1828 in Kassel, besuchte 1839—43 das dortige Gymnasium, studirte 1847—51 in Marburg, Bonn und Berlin, 1851 Privatdocent in Marburg, 1861 ordentlicher Professor der Geschichte an der Universität in Zürich.

Bünemann, Johann Ludolf, geb. am 24. Juni 1687 zu Calbe, studirte in Halle, 1708 Lehrer am K. Pädagogium, 1710 Rector in Minden, 1739 Director in Hannover, gest. am 1. Juli 1759.

Buhle, Johann Gottlieb, geb. zu Braunschweig den 29. September 1763, 1787 Professor in Göttingen, 1804

in Moskau, 1814 am Carolinum in Braunschweig, wo er am 11. August 1821 starb.

Bulgaris, Eugenios, geb. auf der Insel Corfù 1716, Director der Schule auf dem Berge Athos, Lehrer in Constantinopel, 1769 Hofdiacon in Petersburg, 1775 Erzbischof von Cherson bis 1796, starb 1806 in Petersburg.

Bunsen, Christian Karl Josias Freiherr von, geb. am 25. August 1791 zu Korbach, studirte seit 1808 Theologie in Marburg, dann in Göttingen unter Heyne, 1811 Lehrer am Gymnasium in Göttingen, seit 1816 auf Reisen, bes. in Rom, wo er 1822 mit König Friedrich Wilhelm III. bekannt wurde und 1824 die diplomatischen Geschäfte bis 1838 übernahm, 1828 Mitbegründer des archäologischen Instituts, 1839 Gesandter in der Schweiz, 1841 in England bis 1854, 1857 in den Freiherrnstand erhoben und zum Mitgliede des Herrenhauses ernannt, lebte zuletzt in Heidelberg und dann in Bonn, wo er am 29. November 1860 starb.

Unsere Zeit Bd. 5. S. 337—377. — Chr. C. J. Fr. v. B. Aus seinen Briefen und aus eigener Erinnerung geschildert von seiner Wittwe. Deutsche Ausgabe von Fr. Nippold. Lpz. 1868. 1869. 2 Bde. 8.

Buondelmonti, Cristoforo de', aus Florenz, ging um 1416 im Auftrage Cosimo's de' Medici nach Griechenland, um Handschriften zu sammeln, und schrieb um 1420 das Buch de insulis Archipelagi.

Burchioni, Angelo, in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Burckhard, Jacob, geb. zu Sulzbach im April 1681, gebildet in Schleusingen, studirte in Jena, Helmstedt und Halle, 1714 Professor an dem Gymnasium in Hildburghausen, 1727 Adjunct und 1738 wirklicher Bibliothekar in Wolfenbüttel, wo er am 23. August 1753 starb.

Commentarius de vita sua in dem Catalog. librorum. Halae 1748, u. Analecta dazu. Halae 1749.

Burenius, Arnold (eigentlich Warwick), geb. am 1. Februar 1485 bei Büren in Westfalen, studirte in Wittenberg, Prinzenerzieher in Meckelnburg, 1530 Professor in Rostock, wo er am 16. August 1566 starb.

Nath. Chytraeus orat. de A. B. Westphalio. Rostoch. 1579.

Burette, Pierre Jean, geb. am 21. November 1665 in Paris, Mitglied der Academie der Inschriften, gest. am 19. Mai 1741.

Fréret éloge de P. J. B. in den Mém. de l'acad. des inscr. XXI, p. 217.

Burgess, Georg.

Burgess, Thomas, geb. am 19. Nov. 1756, Lord Bischof von Salisbury, gest. zu Southampton am 19. Februar 1837.

Hasford life of Th. B. London 1841. 8. (Blätter f. lit. Unterh. 1840 S. 1267).

Burigny, Jean Levesque de, Mitglied der Academie der Inschriften in Paris, gest. 1785.

Burman, Pieter, geb. 26. Juni 1668 zu Utrecht, Schüler Graeves und Gronovs, 1696 Professor der Geschichte und Beredsamkeit in Utrecht, 1715 in Leyden, gest. 31. März 1741.

Oratio funebris in obitum P. B. dicta ab Herm. Oosterdyk-Schacht. LB. 1741. 4, abgedr. in den orationes p. 404—430 und in Mursinna biogr. sel. Vol. I. p. 53—90. Fleckeisen's Jahrb. f. Phil. Bd. 95. S. 347.

Burman, Pieter, der sich zur Unterscheidung von seinem Oheim selbst Secundus nannte, geb. in Amsterdam 13. October 1714, in Leyden erzogen, 1736 Professor der Beredsamkeit und Geschichte in Franeker, 1742 an das Athenäum in Amsterdam berufen. Er wurde 1777 pensionirt und starb 24. Juni 1778 auf seinem Landgute Sandhorst bei Wassenaer.

Harles vitae philolog. I. p. 93—167.

Burney, Charles, geb. am 4. December 1757, Inhaber einer boarding school, dann Pfarrer in Deptford, gest. am 28. December 1818.

Burnouf, Jean Louis, geb. den 14. September 1775 zu Urville, Professor am collége Charlemagne in Paris, 1816 Professor der Rhetorik am collége de France, 1830 inspecteur général de l'université, gest. am 8. Mai 1844.

Bursian, Conrad, geb. den 14. November 1830 zu Mutzschen (K. Sachsen), gebildet auf der Thomasschule in Leipzig (1843—1847), studirte daselbst seit 1847 unter Haupt und O. Jahn und in Berlin, unternahm eine grössere wissenschaftliche Reise 1852—55, 1856 Privatdocent und 1858 ausserordentlicher Professor in Leipzig, 1861 ausserordentlicher Professor der Philologie und Archäologie in Tübingen, 1864 ordentlicher Professor der classischen Alterthumswissenschaft in Zürich, 1869 in gleicher Eigenschaft und als Director des archäologischen Museums in Jena.

Burton, John, geb. 1696 zu Wembworth in Devonshire, gebildet in Oxford, 1725 Professor der griechischen Sprache daselbst, 1766 Geistlicher in Worplesdon, wo er 1771 starb.

Burton, William, geb. zu London 1609, studirte in Oxford, Lehrer in Sevenock, Director der Schule in Kingston, starb zu London den 28. December 1657.

Busby, Richard, an der Westminster Schule in London im 17. Jahrhundert.

Busch, Georg Nicolaus Johann, geb. 1806 in Rostock, studirte in Leipzig, 1825 Lehrer an der grossen Stadtschule in Rostock bis 1865, daneben seit 1826 ausserordentlicher Professor an der Universität daselbst, gest. am 5. September 1867.

Bussche (Buschius), Hermann von dem, geb. 1468 auf dem Schlosse Sassenberg im Münsterschen, gebildet in Deventer und Heidelberg, 1486 mit Rudolf von Langen in Italien, 1491 erhielt er eine Stelle am bischöflichen Hofe in Münster, einige Zeit in Paris, 1494 Lehrer in Köln. 1500 begann er sein Wanderleben, welches ihn 1501

nach Rostock brachte, dann nach Greifswald, Frankfurt, Wittenberg, Leipzig (1503—1507), Köln, 1516 Rector in Wesel bis Ostern 1518, wieder in Köln, 1520 in Mainz, 1521 in Worms, 1526 erster Professor der Geschichte und Poesie in Marburg, von wo er 1533 gegen die Anabaptisten nach Münster berufen wurde und im April 1534 zu Dülmen starb.

Hamelmann oratio de vita, studiis, itineribus etc. H. B. in den Opera geneal. historica ed. Wasserbach. Jac. Burckhard commentar. de H. B. vita vor der Ausgabe des Vallum humanitatis (Frcfti 1719) u. Analecta dazu in den Anal. p. 67. C. A. Cornelius die Münster'schen Humanisten S. 17. Herm. Jos. Liessem de H. B. vita et scriptis comment. Bonnae 1866. 8. G. Niesert H. v. d. B. in Grote's Jahrb. f. Westf. u. Niederrh. II. S. 288, über die literar. Verdienste H. v. d. B. ebendas. II. S. 301. Böcking Hutteni Oper. suppl. II. p. 330.

de'Bussi (de Buxis), Gian Andrea, geb. 1417 in Vigevano, apostolischer Secretär unter Sixtus IV., Bischof von Aleria, gest. in Rom am 4. Februar 1475.

Butler, Samuel, geb. 1774, Rector in Shrewsbury, 1836 Bischof von Lightfield, wo er am 4. December 1839 starb.

Buttmann, Philipp Karl (eig. Boudemont), geb. 5. December 1764 in Frankfurt a. M., gebildet in seiner Vaterstadt, studirte in Göttingen, 1787 Lehrer des Erbprinzen von Dessau, 1789 ging er an die Bibliothek zu Berlin, 1796 Bibliothekssecretär und daneben 1800 Professor am Joachimsthalschen Gymnasium, 1811 Bibliothekar, Director des philol. Seminars, gest. am 21. Juni 1829.

(Hitzig) Gelehrtes Berlin 1825 S. 41. Meier im Intellig. der A. L. Z. 1829. Schleiermacher Würdigung B. in Schl. academischen Reden u. Abhandl. herausg. von Jonas (Berl. 1833).

Buttmann, August, geb. zu Berlin 1806, gebildet daselbst, 1828 Adjunct in Schulpforte, 1833 Subrector in Prenzlau.

Butzbach, Johann, geb. 1478 in Miltenberg (daher Piemontanus), 1503 Prior im Benedictiner-Kloster Laach, wo er 1526 starb.

Böcking Hutteni Oper. Suppl. II. p. 437—442.

Bynkershoek, Cornelius van, geb. den 29. Mai 1673 zu Middelburg, studirte zu Franeker, Advocat im Haag, 1724 Präsident des grossen Rathes der Staaten von Holland, gest. am 16. April 1743.

C.

Caccia, Ferdinando, geb. am 31. December 1689 in Bergamo, gest. am 8. Januar 1778.

Caelius Rhodiginus s. Richieri.

Caesar, Christoph, geb. am 24. April 1540 zu Iglau, studirte in Wittenberg, 1561 Rector in seiner Vaterstadt, 1572 Conrector und 1583 Rector des Stadtgymnasiums in Halle, wo er am 16. August 1604 starb.

Eckstein Beiträge zur Gesch. der Hall. Schulen I. S. 6.

Caesar, Karl Julius, geb. am 4. Februar 1816 zu Kassel, besuchte 1829—33 das dortige Lyceum, studirte 1833—36 in Marburg und Göttingen, 1838 Privatdocent, 1842 ausserordentlicher, 1863 ordentlicher Professor der Philologie und Bibliothekar (seit 1848) in Marburg.

Caesarius, Johann, geb. in Jülich um 1468, gebildet in Deventer unter Hegius, studirte in Paris, 1491 bis 1504 in Köln, 1508 mit dem Grafen von Nuenar in Bologna, 1510 lehrte er Griechisch in Köln, 1513 an die Domschule in Münster berufen für griechische Sprache, später wieder in Köln, gest. im Fraterhause der Hieronymianer 1551.

C. Krafft Aufzeichnungen H. Bullingers S. 32. Böcking Oper. Hutteni suppl. II. p. 333.

Cagnati, Marsilio, aus Verona, Professor der Medicin und der Philosophie in Rom, gest. 1612.

Calcagnini, Celio, geb. am 17 September 1479 in Ferrara, wo er Kanonicus und Professor wurde und am 27. August 1541 starb.

Calderino, Domizio, geb. um 1447 zu Torri bei Caldierio im Veronesischen, apostolischer Secretär in Rom, gest. daselbst an der Pest 1478.

Bonamicii de pontific. epistol. scriptor. p. 178.

Calepio (Calepinus), Ambrogio da, in oder bei Bergamo am 6. Juni 1435 geboren, trat 1451 (1458) in den Augustinerorden, starb erblindet zu Bergamo am 30. November 1511.

Calfurnio (Calphurnius), Giovanni, geb. zu Brescia, lehrte erst zu Venedig, 1478—1502 Professor der griechischen Sprache zu Padua, gest. 1503.

Calliachi, Niccolo, geb. 1645 in Candia, gebildet in Rom, Professor in Venedig, 1678 in Padua, wo er am 8. Mai 1707 starb.

Calvi, Marco Fabio, geb. aus der edeln Familie der Guiccioli in Ravenna (Fabius Ravennas), gest. 1527 in Rom, wo ihn Papst Leo und Rafael unterstützten.

Calvinus (Cauvin, richtiger Chauvin oder Caulvin?), Johannes, geb. den 10. Juli 1509 zu Noyon, gebildet in Paris, studirte die Rechte in Orleans und Bourges, 1532 kam er nach Paris zurück; genöthigt Frankreich zu verlassen, wendete er sich nach Basel, Ferrara, Genf, wo er am 27. Mai 1564 starb.

Th. Beza J. C. vita. Genev. 1575. L. B. 1654. edid. Th. Nickel. Gustrov. 1862. 4. P. Henry Leben C. Hamburg 1835—1844. 5 Bde. Thom. Dyer life of John C. London 1850. Stachelin J. C. Elberfeld 1860—63. 2 Bde.

Calvisius (Kallwitz), Sethus, geb. den 21. Februar 1556 zu Gorsleben bei Sachsenburg, gebildet in Frankenhausen und Magdeburg, studirte in Helmstedt und Leipzig, 1580 Cantor an der Paulinerkirche, 1582 in Schulpforte, 1594 an der Thomasschule in Leipzig, wo er am 24. November 1615 starb.

Rost oratio ad renovandam S. C. memoriam. Lips. 1805. Stallbaum biogr. Nachrichten über die Cantoren an der Thomasschule (1842.) S. 59—62.

Camden (Cambden), William, geb. zu London den 2. Mai 1551, studirte in Oxford, 1575 Conrector, 1593 Rector der Westminsterschule, gest. am 9. November 1623 zu Chiselhurst in Kentshire.

Whear parentatio historica manibus Cambdenianis oblata. Oxon. 1628. Loudin. 1704. 4.

Camerarius, Joachim, eigentlich Kammermeister, geb. in Bamberg am 12. April 1500, gebildet in Leipzig (1513—18), Erfurt (1518—21) und Wittenberg, wo er 1521 Vorlesungen hielt, 1523 u. 1524 in seiner Vaterstadt, 1526 Lehrer der griechischen Sprache an dem Gymnasium in Nürnberg, 1535 Professor der griech. Litteratur in Tübingen, 1541 nach Leipzig berufen, wo er am 17. April 1574 gestorben ist.

Freyhuber oratio in funere J. C. Lips. 1574. 4. Dresseri oratio in obitum J. C. Lips. 1574. 4. Petr. Eckermann fata et merita J. C. in restituendas per Germaniam litteras. Holmiae 1761. 4. J. Fr. Fischer oratio de J. C. grammatico pariter atque theologo excellente. Lips. 1762. 4. (abgedr. in den Prolusion. ad Palaephatum p. 79—102.) J. Fr. Eckhard J. C. memoria. Gothae 1774. 8. A. W. Ernesti de disciplina Camerarii. Lips. 1775. supplementum I. et II. catalogi scriptorum Camer. Fabriciani. Lips. 1782 und 1786. F. Chr. Bezzel J. C. der erste Urheber der Nürnbergisehen Hochschule zu Altdorf. Nürnberg 1793. 4. H. Jul. Kämmel J. C. in Nürnberg. (Progr. des Gymn. in Zittau 1862. 4. Fr. Schneider in Schmids Encycl. Bd. III. S. 840. H. W. Heerwagen Zur Geschichte der Nürnberger Gelehrtenschulen von 1485—1526 (Progr. von 1860), desgleichen von 1526 bis 1535 in 2 Hälften; Progr. des Nürnb. Gymnasiums von 1867. und 1868. 4.

Camers, Guarino, steht als Mitherausgeber auf dem Titel der Horti Adonidis (1496 bei Aldus), wenn nicht ein Komma zu setzen und zu lesen ist Guarini, Camertis und neben Guarino der Folgende bezeichnet wird.

Camers, Johannes, eigentlich Giovanni Ricuzzi Vellini aus Camerino in Umbrien (daher den Namen Camers), geb. 1448, Minorit, lehrte Philosophie in Padua und 1499 in Wien, wo er 1546 gestorben ist.

Camozzi, Giovanni Battista, geb. 1515 zu Asolo, 1550 Professor der Philosophie in Bologna, 1555 in Macerata, 1558 von Papst Pius IV nach Rom berufen, wo er 1591 starb.

Campana, Francesco, aus Colle in Toscana, Secretär bei Cosimo de' Medici.

Campano, Giannantonio, geb. um 1427 in Cavelli in Campanien, gebildet in Neapel und Perugia, lehrte daselbst Rhetorik, Bischof von Teramo, 1471 auf dem Reichstage zu Regensburg, gest. in Siena den 15. Juli 1477.

Mich. Ferno Jo. Antonii Campani vita vor der römischen Ausgabe der opera (1495), abgekürzt in C. epistolae et poemata ed. Jo. B. Mencken. Lips. 1707. 8.

Campe, Johann Christian Friedrich, geb. am 2. December 1808 in Gardelegen, besuchte 1822—27 das Gymnasium zu Stendal, studirte seit 1827—1831 in Halle und Berlin, 1831 Hülfslehrer in Stendal, 1832 ordentlicher Lehrer (1848 Professor) in Neu-Ruppin, 1852 Director in Greifenberg.

Campomanes, Pedro Rodriguez Conde de, geb. den 1. Juli 1723 zu S. Eulalia in Asturien, gebildet bei den Dominikanern zu Santillana, studirte in Sevilla, Advocat in Madrid, thätig für gemeinnützige Zwecke als Staatsmann, gest. den 3. Februar 1802.

Camps, François de, Geistlicher in Paris, gest. 1723.

Camus, Armand Gaston, geb. den 2. April 1740 zu Paris, Parlamentsadvocat, thätig in der constituante, gest. am 2. November 1804.

Toulongeon Éloge histor. de C. Paris 1806. 8.

Camus, Nicolas, aus Troyes, Professor in Paris, in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Candidus, Petrus s. Decembrio.

Cange s. Ducange.

Canina, Luigi, geb. den 23. October 1795 zu Casale, studirte in Turin, 1818 ging er nach Rom, wo er als

Architect thätig war, gest. am 17. October 1856 zu Florenz.

Canini (Caninius), Angelo, geb. 1521 in Anghiari, lehrte in Venedig, Padua, Bologna, Rom, durch Franz I. nach Paris berufen, starb 1557 in Paris.

Canisius (Cannyf), Gerardus, wohl ein Hieronymianer, Lehrer zu Herzogenbusch noch 1512.

Cannegieter, Hendrik, geb. 1691 zu Steinfurt (Westfalen), Rector des Gymnasiums in Arnheim, gest. am 28. August 1770.

Cannegieter, Hermann, Sohn des Vorigen, geb. 1723 in Arnheim, studirte in Leyden die Rechte, wurde Advocat, 1750 Professor der Rechte in Franeker und starb am 8. September 1804.

Cannegieter, Jan, Bruder des Vorigen, geb. in Arnheim, 1770—1806 Professor der Rechte in Groningen, wo er um 1815 gestorben ist.

Cantel, Pierre Joseph, geb. am 16. November 1645 in der Normandie, Jesuit, gest. zu Paris am 6. December 1684.

Canter, Theodor, geb. zu Utrecht 1545, 1575 Richter, 1588 Bürgermeister in Utrecht; nach seiner Verbannung lebte er litterarischen Beschäftigungen und starb 1617 zu Leeuwarden.

Burmanni Traiectum eruditum p. 70—75.

Canter, Wilhelm, Bruder des Vorigen, geb. zu Utrecht den 24. Juli 1542, gebildet in Löwen und Paris (1560 bis 62), lebte in Löwen ohne Amt seinen gelehrten Arbeiten und starb bereits am 18. Mai 1575.

Burmanni Traiectum erudit. p. 59—70.

Cantù, Césare, geb. den 5. September 1805 zu Brivio, gebildet in Mailand, Professor am Lyceum zu Sondrio, 1827 zu Como, 1832 zu Mailand bis 1848.

Capellmann, Johann Aloys, geb. den 20. October 1806 zu Bardenberg bei Aachen, gebildet in Aachen und

Bonn, studirte in Bonn, 1829 Probelehrer am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, 1831 Lehrer in Düsseldorf, 1842 in Coblenz, 1850 Director des Theresianischen Gymnasiums in Wien, 1853 Director des academischen Gymnasiums, gest. zu Wien den 7. April 1860.

K. Reichel Worte der Erinnerung an A. C. in dem Schulprogr. des acad. Gymn. von 1860.

Capellus, Rudolf, geb. am 24. Januar 1634 in Hamburg, studirte in Wittenberg und Giessen, 1660 Professor der Beredsamkeit am Gymnasium seiner Vaterstadt, gest. am 20. April 1684.

Capnion s. Reuchlin.

Capoferreus (Eiserkopf? Greifeiser?), Johann Wilhelm, in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Cappelle, Jan Pieter van, geb. 1783 zu Vliessingen, 1815 Professor am Athenäum in Amsterdam, wo er am 26. August 1829 starb.

Capperonnier, Claude, geb. zu Mont-Didier in der Picardie am 1. Mai 1671, studirte in Amiens und Paris, 1722 Professor der griechischen Sprache am collége royal, gest. den 24. Juli 1744.

Lefebure de S. Marc éloge de C. Paris 1744. 4.

Capperonnier, Jean, Neffe des Vorigen, geb. zu Mont-Didier den 9. März 1716, gebildet in Paris, 1733 Custos, nachher Bibliothekar an der königlichen Bibliothek, 1774 Nachfolger seines Oheims in der Professur, gest. am 30. Mai 1775.

Dupuy Éloge in d. Hist. de l' acad. des inscr. XL. p. 243.

Capperonnier, Jean Augustin, geb. zu Mont-Didier den 2. März 1745, Conservator der königlichen Bibliothek in Paris, gest. den 16. November 1820.

Capponi, Alessandro Gregorio, geb. 1683 in Rom, furiere maggiore pontificio, gest. 1746.

Capponi, Giambattista, geb. in Bologna, Arzt daselbst, gest. 1676.

Carbach, Nicolaus, Lehrer in Mainz und Corrector bei Schöffer 1523.

Carcani, Pasquale, Archaeolog in Neapel, in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Cardinali, Clemente, geb. im März 1789 zu Velletri, lebte seit 1823 in seiner Vaterstadt und starb daselbst am 22. November 1839.

Carey, John, geb. 1756, gest. 1829 in London.

Carli, Giovanni Girolamo, geb. 1719 in Ancajano bei Siena, Lehrer in Colle und Gubbio, 1773 beständiger Secretär der Academie zu Mantua, wo er am 29. September 1786 gestorben ist.

Matteo Borsa elog. di C. Mantua 1787. 4.

Carli, Gian Rinaldo, Graf, den 11. April 1720 zu Capo d' Istria geb., studirte in Padua, 1741 Professor der Astronomie in Venedig bis 1749, zuletzt Präsident des Finanzcollegiums in Mailand und Geheimer Staatsrath, wo er den 22. Februar 1795 starb.

Rossi elogio storico di Gian Rinaldo Carli.

Carmeli, Michel Angelo, geb. am 27. September 1706 zu Citadella, trat in den Minoritenorden, 1744 Professor in Padua, wo er am 15. December 1766 starb. (Als Pseudonymus: Laeermus.)

Carnuth, Otto Alexander, geb. am 26. September 1843 zu Riesenburg (Westpreussen), gebildet in Thorn, studirte 1864—68 in Leipzig und Königsberg, 1868 Hülfslehrer am Gymnasium in Graudenz, 1870 ordentlicher Lehrer am Progymnasium in Belgard.

Caro, Annibale, geb. 1507 zu Civitanuova, Lehrer in Florenz, Secretär der Herzöge von Parma, gest. zu Rom 1566.

Carpentier, Pierre, geb. zu Charleville den 2. Februar 1697, trat 1720 in den Benedictinerorden, liess sich später säcularisiren und lebte in Paris, wo er am 19. December 1767 starb.

Carpzov, Johann Benedict, geb. in Leipzig den 20. Mai 1720, gebildet auf der Thomasschule, studirte in Leipzig, 1747 ausserordentlicher Professor der Philosophie, 1748 Professor der griechischen Sprache in Helmstedt, wo er am 28. April 1803 starb.

Carrion, Ludwig, 1547 in Brügge geboren, studirte in Löwen, Köln und Paris, Professor der Rechte in Bourges, seit 1586 in Löwen, wo er am 23. Juni 1595 starb.

Cartari (Chartarius), Vincenzo, aus Reggio, lebte im 16. Jahrhunderte.

Carteromachus s. Fortiguerra.

Cary, Felix, geb. zu Marseille den 24. December 1690, gest. den 15. December 1754.

Caryophilus, Blasius s. Garofalo.

Caryophilos, Joannes Matthaeus, von der Insel Corfu, studirte in dem griechischen Collegium zu Rom und lehrte daselbst, Erzbischof von Iconium, starb in Rom um 1639.

Casa dalla, Giovanni, geb. den 28. Juni 1503 auf einem Landhause bei Florenz, studirte in Bologna und Padua, später Erzbischof von Benevent und Nuntius in Venedig, als Staatssecretär gest. in Rom den 14. November 1556.

G. B. Casotti notizie storiche alla vita di Monsign. G. dalla Casa vor dessen Opere. Firenze 1707 u. 1728. 4.

Casali, Battista, gest. nach 1650 in Rom.

Casali, Giuseppe, geb. 1744 in Rom, wo er am 4. Mai 1797 starb.

Casanova, Giovanni, geb. zu Venedig 1728, gebildet in Dresden, reiste mit R. Mengs, 1764 Professor an der Kunstacademie in Dresden, wo er den 10. December 1795 starb.

Casaubon, Isaac, geb. den 18. Februar 1559 zu Genf, unterrichtet von seinem Vater, einem reformirten Prediger, studirte 1578 in Genf, 1583 Professor der griechischen Sprache in Genf, 1596 in Montpellier, 1598

in Lyon, 1599 in Paris, 1603 Bibliothekar des Königs, siedelte nach London über, wo er den 1. Juli 1614 starb.

J. ab Almeloveen vita Is. Cas. vor der Ausgabe der Epistolae (Amstelod. 1709). Auszug daraus in Rambachs Ausg. der Schrift de satyrica poesi S. 403. Ephemerides Is. Casaub. ed. John Russel. Oxon. 1850. 2 Bde. (Wiese in Mützell's Zeitschr. f. Gymn. W. Bd. 5. S. 273). Fr. Jacobs in der Allg. Encycl. I. Bd. 15. S. 248—252. Nisard le triumvirat litéraire au XVI. siècle. Paris 1852. 8. J. L. Jacobi aus dem Leben des Is. C. Berlin 1854. 4. und Alex. Vial Is. Cas. aus den Bekenntnissen dieses protestant. Gelehrten. Schulpr. von Hersfeld 1866. 4.

Casaubon, Méric, der Sohn des Vorhergehenden, geb. zu Genf am 14. August 1599, gebildet in Sedan und in Oxford (Christ-church-college), Rector von Ickham und 1636 Doctor der Theologie, zuletzt lebte er in Canterbury, wo er den 14. Juli 1671 starb.

Caselius (Chessel), Johann, geb. am 18. Mai 1533 in Göttingen, gebildet in Ilfeld und Wittenberg, war 1560 und 1566 in Italien, 1563 Professor in Rostock und 1599 in Helmstedt, wo er am 13. April 1613 starb.

J. Burkhard de praeclaris meritis C. Wolfenbüttel 1707. 4; abgedr. in Rollii memoriae philosoph. p. 217. Henke Georg Calixtus Bd. 1. S. 48—53 und öfter. Krabbe die Universität Rostock S. 718. Andere Nachweisungen bei Passow opusc. acad. p. 453.

Caspers, Wilhelm, geb. am 21. Januar 1797 zu Neuss, gebildet auf dem dortigen collége und der Universität zu Bonn seit 1823, Lehrer in Recklinghausen, 1831 erster Oberlehrer und 1843 Professor an dem Gymnasium in Recklinghausen.

Casseanus, Christoph, im 16. Jahrhundert.

Cassel, Johann Philipp, geb. am 31. October 1707 zu Bremen, studirte in seiner Vaterstadt, 1731 Rector in Magdeburg, 1749 in Bremen, 1764 Professor der Beredsamkeit, gest. daselbst am 17. Juli 1783.

Castellanus (Duchatel), Peter, geb. 1585 in Gerstberg, 1609 Professor der griechischen Sprache am collegium

trium linguarum und Professor der Medicin an der Universität in Löwen, gest. am 23. Februar 1632.

Nève mémoire sur le collége des trois langues p. 214—217.

Castellio*) (Chateillon), Sebastian, geb. 1515 zu Chastillon, studirte in Lyon und Strassburg, durch Calvin 1541 zum Rectorate in Genf berufen, das er 1544 aufgeben musste, 1553 Professor der griechischen Sprache in Basel, wo er den 29. December 1563 starb.

Vita Seb. Cast. a Jo. Conr. Fueslino in der Biblioth. Hagana III, 2. p. 324—391 3 p. 441—487., deutsch: Joh. Conr. Füesslin Seb. C. Lebensgeschichte. Frankf. u. Lpz. 1775. 8. Jac. Mähly Seb. Cast., ein biographischer Versuch. Basel 1863. 8. E. Broussoux Seb. Castellion, sa vie, ses oeuvres. Strasbourg 1867. 8.

Castelvetro, Lodovico, geb. 1505 zu Modena, widmete sich der Rechtswissenschaft, wendete sich aber litterarischen Studien zu; als Ketzer verdammt, lebte er unstät an verschiedenen Orten, auch in Wien, starb in Chiavenna den 21. Februar 1571.

J. Fr. Lebret anecdota de Lud. Cast. eiusque scriptis. Stutgard. 1763. 8, auch in Clemmii Novis amoen. litter. III. p. 380—393.

Castiglione (Castalio), Giuseppe, geb. in Ancona, Gouverneur von Corneto, gest. in Rom 1616.

Castro, Alvarez Gomez de, geb. 1514 zu Eulalia, studirte in Alcala, Professor der griechischen Sprache daselbst und in Toledo, wo er den 17. September 1586 starb.

Castro, Jose Rodriguez de, geb. 1739, Amanuensis bei der k. Bibliothek zu Madrid, wo er 1799 starb.

Catel, Samuel Heinrich, geb. am 1. April 1758 in Halberstadt, Lehrer am französischen Gymnasium in Berlin, gest. 1835.

Catrou (Catroeus), François, geb. zu Paris am 28. December 1659, ward 1677 Jesuit, gest. zu Paris den 18. October 1737.

*) Er selbst nennt sich auch Castalio bes. in Gedichten.

Cattaneo (Catanaeus), Giovanni Maria, geb. zu Novara, Schüler des Merula und Chalcondyles, in Rom Secretär des Kardinal Bandinello Sauli, gest. daselbst 1529.

Cattani, Francesco, aus Diacceto (Jaccetius, Diaccetus), geb. 16 November 1466, Nachfolger Ficino's in Florenz, gest. 1522.

Cattier, Philipp, Parlamentsadvocat in Paris, im 17. Jahrhundert.

Cauer, Paul Eduard, geb. in Berlin am 18. August 1823, besuchte das dortige Friedrich-Wilhelms-Gymnasium und die Schulpforte, studirte seit 1841 in Berlin und Heidelberg, 1847—63 Privatdocent an der Universität in Breslau, 1851 Lehrer am Magdalenaeum daselbst, 1863 Oberlehrer in Potsdam, 1868 Director des Gymnasiums in Hamm.

Cavalleiro, Stefan, Professor der lateinischen Sprache an der Universität zu Lissabon im Anfange des 16. Jahrhunderts.

Cavallin, Christian, geb. am 3. September 1831 zu Borlunda in Schonen, gebildet auf der Cathedralschule und der Universität zu Lund, 1857 Docent und 1864 Adjunct der lateinischen Sprache und Litteratur daselbst.

Cavedoni, Don Celestino, geb. den 18. Mai 1795 in Levizzano Rangone (Modena), gebildet in dem bischöflichen Seminar zu Modena, studirte in Bologna 1816 bis 1821, 1820 Adjunct der Bibliothek, 1830—1863 Professor am erzbischöflichen Seminar, 1847 Bibliothekar in Modena, gest. den 26. November 1865.

Notizie intorno alla vita ed alle opere di Mons. C. C. Modena 1867. 8.

Caylus, Anne Claude Philippe de Tubières, comte de, geb. den 31. October 1692 zu Paris, wurde Soldat, lebte seit 1715 den Wissenschaften in Paris, 1742 Mitglied der Academie der Inschriften, gest. den 5. September 1765.

Le Beau Éloge de Mr. Caylus in den Mémoir. de l'acad. des inscr. T. XXXIV. p. 221—231. Serieys souvenirs du comte de C. Paris 1805.

Cellarius, Christoph, geb. den 20. November 1638 in Schmalkalden, gebildet auf der dortigen Schule, studirte seit 1656 in Jena und Giessen, 1667 Professor am Gymnasium in Weissenfels, 1672 Rector zu Weimar, 1676 zu Zeitz, 1689 zu Merseburg, 1693 Professor der Geschichte und Beredsamkeit in Halle, wo er den 4. Juni 1707 starb.

J. P. de Ludwig elogium Cell. in den Opusc. orat. p. 308. A. H. Francke's Leichenpredigt auf Chr. C. nebst dessen Lebenslauf. Hal. 1707. Jac. Burckhard epistola de obitu Cell. Halle 1707. 4; und von demselben Catalogus lucubrationum Cellar. Halle 1707. 4. J. G. Walch vor der Ausgabe von Cellarii dissertat. academicae. Lips. 1712. 8. Büsching Lebensgesch. Bd. 4. S. 208.

Cellarius, Jacob, geb. 1542 in Augsburg, Ur-Grossvater von Christoph, Professor am Gymnasium in Lauingen, gest. 1605.

Celtis, Conrad (eig. Pickel*), geb. den 1. Februar 1459 in Wipfeld zwischen Schweinfurt und Würzburg, studirte seit 1477 in Köln und 1484 in Heidelberg, führte das Wanderleben der Humanisten, Gründer mehrerer sodalitates litterariae, wie der Vistulana, Rhenana, Danubiana, 1497 in Wien Professor, dort gest. den 4. Februar 1508.

Herm. Ern. Rumpel progr. de Conrado Celte. Erford. 1762. 4. De vita et scriptis C. C. Protucii opus posthumum Engelb. Klüpfelii ed. Ruef et Zell. Friburg. 1827. 4. H. A. Erhard Gesch. des Wiederaufblühens u. s. w. Bd. II. C. J. Ruith Leben und Wirken des C. C. Würzburg 1852. Joh. Aschbach die früheren Wanderjahre des C. C. in den Sitzungsber. der Wiener Acad. 1868 (Octob. S. 75). Lad. Endlicher in Hormayrs Archiv XII. S. 381 und in Wiener Jahrb. XCV. S. 141—175. Böcking Operum Hutteni suppl. II. p. 311.

Centofanti, S.

Ceporinus (Wiesendanger), Jacob, geb. in dem zürcherischen Pfarrdorfe Dynhart 1499, gebildet in Winterthur,

*) Nicht Schäfer oder Scheffer, wie Erhard, oder Meissel, wie Andere behaupten.

studirte in Köln, Wien und Insbruck, Corrector bei Cratander in Basel, 1525 Professor in Zürich, wo er am 20. December 1525 starb.

Ceratinus, Jacob, geb. in Hoorn (daher der Name, er hiess Teign), errichtete eine Schule zu Tournai, ging 1520 nach Deutschland, lehrte 1525 in Leipzig die griechische Sprache, kehrte nach Löwen zurück, wo er am 20. April 1530 starb.

Cerda, Juan Luigi de la, geb. um 1560 zu Toledo, trat in den Jesuitenorden, gest. zu Madrid den 6. August 1643.

Chabanon de, 1759 Mitglied der Academie in Paris, gest. 1792.

Chacon (Ciacconius), Alfons, geb. 1540 zu Bança (Granada), trat in den geistlichen Stand, starb 1599 in Rom.

Chacon (Ciacconius), Pedro, geb. zu Toledo 1525, Geistlicher, gest. in Rom 1581.

Chalcondyles, Demetrios, geb. 1428 zu Athen, flüchtete nach Italien, wo er sich in Perugia, Rom u. a. aufhielt, bis er 1479 als Lehrer der griechischen Sprache nach Florenz berufen wurde und 1492 nach Mailand ging, wo er 1510 starb.

H. Hody de Graecis illustr. p. 211—226. Boerner de doctis hominibus Graecis p. 181—191.

Chambors, Guillaume de Boissiere, geb. 1666 in Paris, war Soldat, 1721 Mitglied der Academie der Inschriften, gest. 1743.

Fréret éloge de Mr. de Ch. in Mém. de l'acad. T. XVI. p. 381—86.

Chammillard, Etienne, geb. 1656 in Bourges, trat in den Jesuitenorden, lehrte in verschiedenen Collegien, starb 1730 in Paris.

Champollion-Figeac, Jean Jacques, geb. 1778 in Figeac, Professor und Bibliothekar in Grenoble, dann Bibliothekar in Paris bis 1848, 1849 an der Bibliothek zu Fontainebleau, dann Bibliothekar des Kaisers, Professor an der école des chartes.

Chandler, Richard, geb. 1738, studirte in Oxford, Prediger zu Tilehurst, bereiste 1764—1766 Griechenland und Kleinasien, starb zu Tilehurst den 9. Februar 1810.

Chapman, George, 1557 in Hitching-Hill geb., studirte in Oxford, lebte in London, wo er am 12. Mai 1634 starb.

Chapman, John, fellow of kings college in Cambridge, Archidiaconus von Sudbury, in der Mitte des 18. Jahrhunderts.

Chapman, Thomas, geb. 1717 in Billingham, studirte in Cambridge, 1749 Geistlicher in Kirby, gest. 1760.

Chardon de la Rochette, Simon, geb. 1753 in Gévaudan, besuchte 1773 Italien, während der Revolution Inspector der Bibliotheken, starb am 18. September 1814 in Paris.

Charpentarius, Simon, im Anfange des 16. Jahrhunderts.

Charpentier, François, geb. am 15. Februar 1620 zu Paris, 1651 Mitglied der Academie, gest. am 22. April 1702.

Éloge avec une liste de ses ouvrages in Hist. suivie de l' acad. des inscr. I. p. 111.

Charpentier, Jean Pierre, geb. am 20. Juni 1797 zu St. Prest, gebildet in Paris, wo er zuerst Professor der Rhetorik an zwei Lyceen, 1833 Professor an der Faculté, 1843 inspecteur de l' académie de Paris ward und dann emeritirt lebte.

Chaupy, Capmartin Bertrand de, geb. um 1720 bei Toulouse, Geistlicher in Paris, dann in Rom und Sens, starb 1798 in Paris.

Chaussard, Pierre Jean Baptiste, geb. zu Paris den 8. October 1766, Advocat bei dem Parlamente zu Paris, in der Revolutionszeit General-Secretär des öffentlichen Unterrichts, gest. den 9. Januar 1823.

Chausse (Causeus), Michel Agnolo de la, geb. in Paris, lebte in Rom und starb 1746.

Cheke, John, zu Cambridge 1514 geb., 1540 Professor der griechischen Sprache daselbst, 1550 Mitglied des

geheimen Raths, 1553 Staatssecretär, lebte später in Basel und Strassburg, gest. in London den 13. September 1557.

Cherbuliez, André, geb. 1795 in Genf, 1832 Lehrer am collége, 1840 Professor der lateinischen Litteratur an der Academie daselbst.

Chevalier, Nicolas, geb. in Sedan, verliess nach Aufhebung des Edicts von Nantes Frankreich und lebte in Holland, wo er nach 1711 gestorben ist.

Chifflet, Claude, geb. 1541 zu Besançon, gest. als Professor der Rechte zu Dole am 15. November 1580.

Chifflet, Jean, Advocat zu Besançon und Kanonikus zu Tournai, gest. 1663.

Chifflet, Jean Jacques, geb. am 21. Januar 1588 in Besançon, 1614 Stadtphysicus in seiner Vaterstadt, Leibarzt bei König Philipp IV. von Spanien, gest. 1660 in den Niederlanden.

Chilmead, Edmond, geb. 1611 zu Slow (Glocester), studirte in Oxford, 1632 Kaplan an Christ-church daselbst, 1648 abgesetzt lebte er in London, wo er am 1. März 1654 starb.

Chimentelli, Valerio, aus Bologna, 1646 Professor in Florenz, dann in Pisa.

Chishull, Edmond, geb. um 1680 zu Eyworth, studirte in Oxford, 1698—1702 Prediger in Smyrna, 1703 Prediger zu Walthamstow in Essex, 1711 Kaplan der Königin Anna, 1731 Pfarrer zu Southchurch, wo er den 18. Mai 1733 starb.

Chladenius, Ernst Martin, geb. den 6. August 1715 zu Wittenberg, 1746 Professor der Rechte daselbst, gest. den 4. März 1782.

Choisseul-Gouffier*), Marie Gabriel Florent Auguste comte de, geb. den 27. September 1752, reiste 1776

*) Diesen Namen führte er von seiner Gemahlin.

nach Griechenland und Kleinasien, 1781 Mitglied der Academie, Gesandter bei der ottomanischen Pforte, floh in der Revolutionszeit nach Petersburg, wo er Director der Academie und der Bibliotheken wurde, 1802 kehrte er nach Frankreich zurück, 1814 Pair von Frankreich, gest. den 20. Juni 1817 zu Aachen.

Dacier notice historique sur la vie et les ouvrages de Ch. G. Paris 1819. 8.

Chokier de Surlet, Jean, geb. am 14. Januar 1571 zu Lüttich, studirte in Löwen und Orleans, Kanonikus in seiner Vaterstadt, gest. 1625.

Chompré, Etienne Maurice, geb. zu Paris 1701, gest. 1784.

Chompré, Pierre, geb. 1698 zu Nancy, Vorsteher einer Privatlehranstalt in Paris, gest. am 18. Juli 1760.

Choul du (Caulius, auch Brassicanus), Guillaume, lebte in der Nähe von Lyon in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Chrestien (Christianus), Florent, geb. am 26. Januar 1541 zu Orleans, Lehrer des Prinzen von Béarn (Heinrich IV.), dessen Bibliothekar er wurde, gest. am 3. October 1596 in Vendôme.

Christ, Johann Friedrich, geb. zu Coburg 1701, studirte in Jena die Rechte, als Hofmeister der Söhne des Ministers v. Wolzogen besuchte er Jena und Halle, wo er Vorlesungen begann; als Hofmeister eines Grafen von Bünau bezog er 1729 die Universität Leipzig und begleitete denselben auf einer Reise, 1739 Professor der Poesie in Leipzig, wo er am 3. August 1756 als Rector der Universität in Folge des Schreckens über den Einfall der Preussen starb.

J. A. Ernesti memoria J. Fr. Chr. in den Opusc. orat. p. 171—182. und in Mursinna biograph. I. p. 225—240. Justi Winckelmann Bd. I. S. 374—381.

Christ, Wilhelm, geb. den 2. August 1831 zu Geissenheim (Nassau), gebildet in Wiesbaden und Hadamar,

studirte 1850—53 in München und Berlin, 1854 Lehrer am Max-Gymnasium in München, 1860 Professor der classischen Philologie an der Universität und Conservator des Antiquariums daselbst.

Christopoulos, Athanasios, geb. im Mai 1772 zu Castoria (Macedonien), gebildet in Bukarest, studirte Medicin in Padua, Lehrer bei dem Fürsten Mourousi in der Moldau und in Constantinopel, 1812 in die Moldau zurückberufen, gest. am 29. Januar 1847.

Sein Leben vor den ἑλληνικὰ ἀρχαιολογήματα Athen 1853.

Chrysander, Wilhelm Christian Justus, geb. in Göttkenrode bei Halberstadt 1718, studirte in Halle, Professor in Rinteln und in Kiel, gest. 1788.

Chrysoloras, Joannes, der Neffe des Folgenden und Schwiegervater Filelfos, gest. zwischen 1425 und 1427.

Chrysoloras, Manuel, aus einer angesehenen Familie Constantinopels, folgte 1396 einem Rufe nach Florenz, lehrte dann in Pavia, 1402 in Venedig, später in Rom, 1413 in Deutschland, 1415 bei dem Concil zu Costnitz, wo er am 16. April 1415 starb.

Fr. Jacobs in der Allg. Encycl. Bd. 21. S. 226. H. Hody p. 12—54. Boerner p. 1—35. B. v. d. Hardt memoria Chrysol. Helmstad. 1718. 8. Mehus vita Ambr. Traversarii p. 357—364.

Chytraeus (Kochhafe), David, geb. am 26. Februar 1530 in Ingelfingen, studirte in Tübingen, lehrte in Wittenberg, 1551 Professor der Theologie in Rostock, gest. am 25. Juni 1600.

Chytraeus (Kochhafe), Nathanael, geb. den 15. März 1543 zu Menzingen, studirte in Rostock und Tübingen, 1564 Professor in Rostock und daneben 1580 Rector der Stadtschule, 1593 Rector in Bremen, wo er den 25. Februar 1598 starb.

Ciacconius s. Chacon.

Ciampi, Sebastiano, geb. den 30. October 1769 zu Pistoja, gebildet in dem Seminar seiner Vaterstadt,

studirte in Pisa, 1803—1818 Professor daselbst, 1818 bis 1822 in Warschau, kehrte darauf nach Italien zurück und starb auf einem Landhause bei Florenz den 14. December 1847.

Ciampini, Giovanni Giustino, geb. zu Rom den 13. April 1633, wurde 1669 magister brevium, gest. den 12. Juli 1698.

Petri Sanctorii vita Ciamp. vor dessen Opera (Rom 1747 bis 1749). Ferdin. Fabiani il merito applaudito di G. G. C. Fermo 1694. 4.

Cigalino, Paolo, um 1560.

Cilano, Georg Christian Maternus von, geb. den 18. December 1696 zu Pressburg, studirte in Halle Theologie, in Helmstedt Medicin, Stadtphysicus in Altona und dann Professor am Gymnasium daselbst, wo er den 9. Juli 1773 starb.

Ciofano (Ciofanus), Ercole, aus Sulmona, lebte in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Cirino, Andrea, geb. 1618, Priester in Messina, gest. am 6. September 1664 in Palermo.

Cissaeus, Ulpius, geb. in Schalsem bei Francker, studirte in Erfurt, lehrte daselbst die griechische Sprache, Gegner Luthers, ging deshalb als Priester in sein Vaterland zurück.

Cittadini, Celso, geb. 1553 in Rom, lebte seit 1627 in Siena.

Clajus (Klai), Johann, geb. um 1533 zu Herzberg, gebildet in Grimma, studirte in Leipzig, Lehrer in Herzberg und Goldberg, Rector in Frankenstein bis 1569, 1570 in Nordhausen, 1573 Prediger in Bendeleben, wo er am 11. April 1592 starb.

Joh. Eustach. Goldhagen Leben Magister Johannis Claji. Nordhausen 1751. 4. E. G. Förstemann Gesch. der Schulen in Nordhausen S. 37—40.

Clarac, Charles Othon Frédéric Jean Baptiste comte de, geb. am 16. Juni 1777 zu Paris, machte seine Studien

in Deutschland und der Schweiz, trat in die russische Armee, kehrte aber schon unter dem Consulate nach Paris zurück, 1808 Prinzenerzieher in Neapel, 1814 in Amerika, 1816 Conservator am Museum der Antiken in Paris, wo er am 20. Januar 1847 starb.

Alfr. Maury notice sur Cl. vor der description historique du Louvre. Paris 1853.

Clarke, Edward Daniel, geb. den 5. Juni 1769 zu Willingdon, studirte in Cambridge, 1789 Erzieher, 1792 reiste er nach Italien, 1798 fellow im Christ-Colleg, machte viele Reisen, 1806 Vicar in Harlton, 1817 Unterbibliothekar in Cambridge, wo er am 9. März 1822 starb.

Will. Otter life and remains of E. D. Cl. London 1824. 4. und 1826. 2 Bde. in 8.

Clarke, Samuel, geb. den 11. October 1675 zu Norwich, studirte in Cambridge, 1706 Prediger in London, gest. den 17. Mai 1729.

Hoadley account of the life of Cl. vor dessen Sermons (London 1730), auch in der deutschen Uebersetzung Lpz. 1732. W. Whiston memoirs of the life of Cl. London 1730. 8.

Clarke, Samuel, Sohn des Vorigen, vollendete die Ausgabe des Homer 1732 und 1740.

Clasen, Daniel, geb. 1623 zu Lüneburg, Conrector in Magdeburg, Rector in Lüneburg, 1669 Professor der Rechte in Helmstedt, wo er am 20. November 1678 starb.

Classen, Johannes, geb. in Hamburg den 21. November 1805, gebildet auf dem Johanneum und dem academischen Gymnasium daselbst, studirte seit 1825 in Leipzig und in Bonn, 1829 Privatdocent daselbst und 1831 in Kiel, 1832 ordentlicher Lehrer am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, 1833 Professor am Catharineum in Lübeck, 1853 Director des Gymnasiums in Frankfurt a. M., 1864 Director des Gymnasiums in seiner Vaterstadt.

Claude, Jean Jacques, geb. am 16. Januar 1684 im Haag, studirte in Utrecht, 1711 Pastor an der französischen Kirche in London, wo er am 7. März 1712 starb.

Clauser, Conrad, in Zürich in der Mitte des 16. Jahrhunderts.

Claves, Etienne de, in Paris im Anfange des 17. Jahrhunderts.

Clavier, Etienne, geb. am 26. December 1762 in Lyon, übernahm 1788 eine Richterstelle in Paris erst am Chatelet, dann bis 1811 am Criminalgerichtshofe, Schwiegervater Couriers, gest. am 18. November 1817.

Clercq van Jever, Ezras de, in Leyden in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Clericus s. Leclerc.

Cleynaerts (Clenardus), Nicolaus, geb. zu Diest den 5. December 1495, studirte in Löwen, ging 1532 nach Salamanca, Lehrer der lateinischen Sprache in Braga. starb in Granada 1542.

Clinton, Henry Fines, gest. im November 1852.

Literary remarks of H. J. Cl., consisting of an autobiography and literary journal by C. T. Follinton. London 1854. 8.

Clodius, Christian August, geb. 1738 in Annaberg, gebildet in Zwickau, studirte in Leipzig, 1760 ausserordentlicher, 1764 ordentlicher Professor daselbst, starb am 30. November 1784.

J. A. Ernesti elogium Chr. A. Cl. in den opusc. orat. p. 145.—156. Morus praef. zu Clodii dissert. et carmina. Lips. 1787. 8.

Clossius, Walther Friedrich, geb. 1796 zu Tübingen, studirte daselbst die Rechte, 1818 Privatdocent, 1824 ordentlicher Professor der Rechte in Dorpat, 1837 in Giessen, wo er am 10. Februar 1838 starb.

Cludius, Hermann Heimart, geb. am 28. März 1754 in Hildesheim, Lehrer am Gymnasium Andreanum daselbst, Stadt-Superintendent und Kirchenrath, gest. am 23. Juni 1835.

Cluverius (Klüwer), Philipp, 1580 zu Danzig geb., studirte in Leyden die Rechte, gab aber auf Scaligers Rath das Studium auf. Deshalb von dem Vater verlassen nahm

er österreichische Militärdienste, kehrte aber nach Leyden zurück, wo er nach weiten Reisen 1623 starb.

Dan. Heinsii oratio in Cluv. obitum. Lugd. 1623. 4., abgedr. in dessen orationes p. 105.

Cnapius, Gregor, geb. zu Chrodziec um 1564, trat in den Jesuitenorden und starb am 12. November 1638 zu Krakau.

Cnipping, Burchard, Lehrer vielleicht in Leyden, in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Cobet, C. G., studirte in Leyden bis 1836, seit 1840 auf wissenschaftlichen Reisen, 1847 Professor in Leyden.

Cocchi, Antonio, geb. im August 1695 zu Mugellano, studirte in Florenz, 1726 Professor der Medicin in Pisa, 1731 in Florenz, wo er am 1. Januar 1758 starb.

Coccio s. Sabellicus.

Cockman, Thomas, lebte am Ende des 17. Jahrhunderts in Oxford.

Codret, Annibal, geb. 1525 in Sallenche, trat in den Jesuitenorden und starb zu Avignon am 19. September 1599.

Coetier, Wilhelm, geb. am 10. März 1627 in Arnheim, studirte in Leyden, 1670 Professor der Geschichte und Beredsamkeit in Harderwyk, 1681 zu Deventer, 1693 zu Franeker, wo er am 16. December 1723 starb.

Cognolato, Gaetano, geb. zu Padua den 7. August 1728, Professor an dem dortigen Seminar, gest. den 10. December 1802.

Coler, Christoph, aus Kitzingen am Main, 1598 Professor der Geschichte in Altdorf, wandte sich aber 1600 nach Oesterreich, wo er 1604 starb.

Coles, Elisa, geb. um 1640 in Northamptonshire, studirte in Oxford, Lehrer in London.

Colet, John, geb. 1466 in London, studirte in Oxford, besuchte 1493—97 Frankreich und Italien, hielt darauf in Oxford Vorlesungen, 1505 Dechant von St. Paul in London, gest. am 16. September 1519.

Erasmi vita Coleti. S. Knight's life of C. London 1724. 8. Deutsch von Th. Arnold. Lpz. 1735. 8. Fr. Seebohm the

Oxford reformers of 1498 being a history of the Fellow-work of John Colet, Erasmus and Th. More. London 1867, second. edit. 1870. 8.

Collenuccio, Pandolfo, geb. in Pesaro, Professor in Ferrara, nach 1496 in Venedig, im Juli 1504 getödtet im Kerker.

Collinus (am Büel), Rudolf, geb. in Gundelingen (Kant. Luzern) 1499, gebildet in Luzern, studirte in Basel, Wien und (1520) Mailand, Lehrer in der Klosterschule zu Stitteban, entsagte der katholischen Kirche und erlernte 1524 das Seilerhandwerk in Zürich, wurde daselbst 1526 Professor der griechischen Sprache, gest. den 9. März 1578.

Latein. Autobiographie in den Miscellan. Tigur. I, 1.

Colòcci (Coluccius oder Collutius), Angiolo, geb. 1467 zu Sesi, studirte in Rom und Neapel, liess sich 1498 in Rom nieder, 1536 Bischof von Nocera, gest. den 1. Mai 1549.

Lancelotti vita del Col.

Colomies (Colomesius), Paul, geb. in Rochelle, ging nach England, wo er Bibliothekar wurde und am 13. Januar 1692 zu London starb.

Colonna, Girolamo (Hieronymus Columna), geb. 1534 in Neapel, gest. 1586.

Coluccio s. Salutato.

Colve (Colvius), Peter, geb. 1567 zu Brügge, 1591 Soldat, gest. in Paris 1594.

Combe, Charles, geb. am 23. September 1743 zu London, gebildet in Harrow, wurde 1768 Apotheker, 1783 Doctor der Medicin in London, wo er am 18. März 1817 starb.

Combes-Dounous, Jean Jacques, geb. am 22. Juli 1758 in Montauban, studirte die Rechte in Toulouse und wurde Richter in seiner Vaterstadt, wo er am 14. Februar 1820 starb.

Combe-Taylor, John, der Sohn von Charles, geb. 1774, studirte in Oxford und erhielt 1803 eine Anstellung am britischen Museum, 1812 Secretär der roy. society, gest. am 7. Juli 1826.

Comenius (Komensky), Johann Amos, geb. den 28. März 1592 zu Komna (daher sein Name) in Mähren*), gebildet in Herborn und Heidelberg, 1614 Rector der Brüderschule zu Prerau, 1618 zu Fulneck und zugleich Prediger, 1628 zog er nach Lissa, 1632 Superintendent der mährischen Brüder, 1638 zur Reform des Schulwesens nach Schweden und (1641) England berufen, 1642 liess er sich in Elbing nieder, 1648 ältester Bischof und praeses in synodo der Brüdergemeinden, 1650 nach Siebenbürgen berufen bis 1654, 1656 flüchtig fand er ein Asyl in Amsterdam, wo er den 15. November 1671 starb.

Adelung Gesch. der menschlichen Narrheit Bd. I. S. 196—241. Gindely über A. C. Leben und Wirksamkeit in der Fremde; Wiener Sitzungsberichte 1855. S. 482—550. Ziegler Progr. des Gymn. zu Lissa vom J. 1850.

Commandino, Federigo, geb. zu Urbino 1509, im Dienste des Papstes Clemens VII. zu Rom, wendete sich erst der Medicin, dann der Mathematik zu, starb zu Urbino den 3. September 1575.

Comparetti, Domenico Pietro Antonio, geb. am 27. Juni 1835 zu Rom, gebildet auf dem collegio romano und in der sapienza zu Rom bis 1856, 1859 Professor der griechischen Litteratur an der Universität zu Pisa.

Conestabile, E. G.

Congnet, Louis Henri, geb. am 6. December 1795 in Soissons.

Conington, John, 1854 Professor der lateinischen Litteratur in Oxford, gest. zu Boston im October 1869.

Munro im Journal of philology II. p. 334.

Conradi, Franz Karl, geb. den 11. Februar 1701 zu Reichenbach, gebildet in Zwickau, studirte in Leipzig, 1728 Professor der Rechte in Wittenberg, 1730 in Helmstedt, wo er am 17. Juli 1748 starb.

*) Er bezeichnet seine Herkunft Hunnobrodensis Moravus, also wohl aus Niwnic bei Ungarischbrod.

Conradi, Johann Ludwig, geb. zu Marburg am 27. September 1730, studirte daselbst und in Leipzig, 1763 Professor der Rechte daselbst, 1765 ausserordentlicher, 1774 ordentlicher Professor der Rechte in Marburg, wo er am 19. Februar 1785 starb.

(M. C. Curtius) memoria J. L. C. Marburg 1785.

Conring, Hermann, den 9. November 1606 zu Norden geb., studirte in Helmstedt und 1625 in Leyden, 1632 Professor der Physik in Helmstedt, darauf der Medicin, dann der Politik, gest. am 12. December 1681.

O. Sobbe Rede beim Antritt des Rectorates der Univ. Breslau. Breslau 1870.

Constant, David, geb. zu Lausanne den 16. März 1638, studirte in Herborn, Marburg, Groningen und Leyden, 1664 Prediger in Coppet, 1674 Professor der Eloquenz in Lausanne, 1684 Professor der griechischen Sprache, 1703 der Theologie, gest. den 27. Februar 1733.

Constanti (Constantius), Antonio, geb. 1436 zu Fano, gest. 1490.

Constantin, Robert, geb. um 1530 in Caen, gebildet in Agen bei J. Caesar Scaliger, Arzt in Montauban, später lebte er in Deutschland, gest. den 27. December 1605.

Contarini (Contarenus), Vincenzo, geb. zu Venedig 1577, 1603 Professor in Padua bis 1614, starb 1617 in seiner Vaterstadt.

Sein Leben vor den Variar. lection. lib. Trai. Rh. 1754. 8.

Contelori, Felice, geb. 1589 in Spoleto, Custos an der Vaticana und Kanonikus an der Peterskirche in Rom, gest. am 28. September 1652.

Conti, Giovanni Francesco, geb. zu Quinzano bei Brescia 1486, gebildet in Brescia, studirte in Padua die Rechte, Professor in Paris, dann in Pavia bis 1522, starb in seiner Vaterstadt am 7. October 1557.

Conti, Natale (Natalis Comes), aus Venedig, gest. um 1582.

Contucci, Archangelo Contuccio de, geb. am 21. Mai

1688 in Montepulciano, trat in den Jesuitenorden, Professor am collegium Romanum, Vorsteher des Kircherschen Museums, starb in Rom am 9. März 1768.

Vita Arch. Contuccii in Mazzolari comment. vol. III.

Conz, Karl Philipp, geb. zu Lorch den 28. October 1762, gebildet in Tübingen, 1789 Repetent am Seminar, 1790 Prediger an der Karlsacademie in Stuttgart, 1793 Diaconus in Vaihingen und 1798 in Ludwigsburg, 1804 Professor der classischen Litteratur und 1812 Professor der Eloquenz in Tübingen, wo er am 20. Juni 1827 starb.

Conze, Alexander Christian Leopold, geb. am 10. December 1831 zu Hannover, gebildet auf den Gymnasien zu Bückeburg und Hannover, studirte 1851—53 in Göttingen, 1853—55 in Berlin, 1861 Privatdocent in Göttingen, 1863 ausserordentlicher Professor in Halle, 1869 ordentlicher Professor der Archäologie in Wien.

Cooper, Thomas, geb. zu Oxford 1517, studirte daselbst erst Theologie, dann Medicin, Rector des Magdalenen-College, 1570 Bischof von Lincoln, 1585 von Winchester, wo er den 29. April 1594 starb.

Cop, Bernhard, geb. 1525 in Stromberg, Professor der griechischen Sprache und nachher der Rechte in Marburg, gest. am 12. December 1581.

Cop (Copus), Wilhelm, geb. in Basel, studirte Medicin in Paris, wo er königlicher Leibarzt und Professor wurde, gest. den 2. December 1532.

Copelle, Nicolas Jacob Bernard Kappeyne van de, geb. am 24. October 1818 im Haag, gebildet 1830—35 auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1835—41 in Leyden, 1843 Lehrer in Nymwegen, 1850 Rector in Gouda, 1858 Conrector und 1861 Rector des Gymnasiums in Amsterdam.

Coray s. Korais.

Cordatus, Vincenz, lehrte in Paris, Toulouse und Avignon im 16. Jahrhundert.

Cordier, Maturin, geb. um 1480, studirte in Paris Theologie, Lehrer zu Nevers, Bordeaux, Lausanne, Neufchatel, 1546 Rector in Genf, gest. den 8. September 1564.

Cordus, Euritius (nicht Eberwein), geb. 1486 zu Simtshausen in Oberhessen, 1514 Lehrer der Poesie in Leipzig, 1517 Rector in Erfurt, widmete sich der Medicin und zog deshalb 1521 nach Italien, 1523 Stadtarzt in Braunschweig, 1527 Professor der Medicin in Marburg, 1534 Stadtarzt und Lehrer am Gymnasium zu Bremen, wo er den 24. December 1535 starb.

H. Meibom. vita E. C. Helmstad. 1616. 8. Wig. Kahler vita Eur. Cordi. Rinteln 1744. 4. C. Krause E. C. eine biographische Skizze. Hanau 1863. 8. Böcking Operum Hutteni suppl. II. p. 349.

Cordus, Valerius, geb. am 18. Februar 1515 zu Simtshausen, studirte zu Wittenberg, ging 1542 nach Italien und starb am 25. September 1544 zu Rom.

Cornarius, Janus (eigentlich Hagepol oder Hagebut), geb. 1500 in Zwickau, studirte in Wittenberg und Basel, Arzt in Nordhausen und Frankfurt a. M., Professor in Marburg und Jena, wo er den 16. März 1558 starb.

E. G. Baldinger progr. de Jano Cornario. Jenae 1770.

Corradini, Pietro Marcellino, geb. den 3. Juli 1658 zu Sezza, gebildet bei den Jesuiten zu Rom, 1707 Titularbischof von Athen, 1712 Kardinal, 1734 Bischof von Frascati, gest. den 7. Februar 1743.

Dominic. Georgius elogium historicum Corr. Rom. 1745. 4.

Corrado, Quintio Mario, geb. 1508 zu Otranto, studirte in Bologna, wurde Priester und eröffnete eine Schule in seiner Vaterstadt, Secretär der Cardinäle Alexander und Badia in Rom, lehrte in Neapel und Salerno, starb als Archidiaconus in seiner Vaterstadt 1575.

Amantii vita Q. M. C. vor dessen Schrift de copia latini serm. Venet. 1582. 8.

Corrado, Sebastiano, geb. zu Castello d' Arceto, studirte

in Venedig, 1540 Professor zu Reggio, 1545 zu Bologna, gest. den 19. August 1556 zu Reggio.

J. A. Ernesti vor der Ausg. der quaestura. Lips. 1754. Fil. Re elogio di Seb. Corr. Bologna 1812. 8. Agost. Fappani elogio di S. C. Milano 1820. 8.

Correa, Gonzales, Professor der alten Sprachen in Salamanca im 17. Jahrhundert.

Correa, Thome, geb. 1537 in Coimbra, einige Zeit Jesuit, Professor in Palermo, Rom und Bologna, wo er am 24 Februar 1595 starb.

Corsini, Odoardo, geb. den 5. October 1702 zu Fanano im Modenesischen, gebildet bei den Piaristen, in deren Orden er zu Florenz trat, 1723 Lehrer am collegio Fiorentino, 1735 Professor in Pisa, 1754—1760 General-Superior seines Ordens in Rom, dann kehrte er nach Pisa zurück, wo er am 27. November 1765 starb.

Fabronii vitae Italor. dec. III. p. 88—148.

Corssen, Wilhelm Paul, geb. am 20. Januar 1820 zu Bremen, studirte 1840—44 zu Berlin, 1844 Lehrer am Gymnasium zu Stettin, 1844 Adjunct und 1846 Professor in Schulpforte bis 1866, privatisirt in Berlin (1870 in Rom).

Cortius s. Kortte.

Corvinus, Andreas, aus Westenfeld in Franken, Professor der lateinischen Sprache in Leipzig, gest. am 14. Januar 1648.

Corvinus, Lorenz, geb. um 1495 in Neumark (Schlesien), lehrte in seiner Vaterstadt und in Krakau, dann Beamter in Thorn und Breslau, gest. am 25. Juli 1527.

Costa, Giovanni, geb. zu Asiago den 8. Mai 1737, gebildet in dem Seminar zu Padua, wo er bis 1791 Lehrer war, gestorben daselbst den 29. December 1816.

Coste, Claude Louis, geb. 1762 in Besançon, erst Advocat, dann Stadtsecretär und Bibliothekar, gest. am 9. Mai 1834.

Cotelier, Jean Baptiste, geb. im December 1627 zu

Nîmes, 1676 Professor der griechischen Sprache am collége royal in Paris, wo er am 12. August 1686 starb.

Baluzii epistola de vita et mor. Cot. in der von Clericus besorgten Ausgabe der Patres apostol. Amsterd. 1698. N. Graverol memoires. Toulouse 1694. 12.

Coupé, Jean Marie Louis, geb. am 18. October 1732 in Péronne, gebildet in Paris, 1757 Professor der Rhetorik am collége de Navarre, 1778 conservateur des titres de généalogie, zog sich in der Revolution nach Fontainebleau zurück und starb in Paris am 10. Mai 1818.

Courier, Paul Louis, geb. zu Paris den 4. Januar 1772, trat 1791 in die Artillerieschule zu Chalons und 1793 in das Heer als Lieutenant in Thionville, nahm 1809 den Abschied, blieb bis 1812 in der Schweiz und Italien, lebte dann erst in Paris und darauf in ländlicher Zurückgezogenheit auf seinem Landgute unweit Tours. Sein von drei Kugeln durchbohrter Leichnam wurde den 10. März 1825 in Holze bei Veretz gefunden.

Wachler in Raumers histor. Taschenb. Bd. I. S. 257 und in den vermischten Schriften Bd. I. S. 261—293. Oeuvres de P. L. C., précedées d' un essai sur la vie et les oeuvres de l' auteur par Arm. Carrel, nouv. edit. Paris 1867. 8. Pamphlete u. Briefe v. P. C. von Arn. Ruge. Nebst C. Leben von Armand Carrel. Lpz. 1850. K. A. Mayer P. L. C. in Prutz Jahrb.

Coursèle (Corselius), Gérard de, geb. den 7. Juni 1568 in Lüttich, 1591 Professor der griechischen Sprache in Löwen, 1596 institutionum professor regius, 1617 zog er nach Brüssel und starb am 20. September 1636.

Cousin (Cognatus), Gilbert, geb. am 21. Januar 1506 in Nozeret, studirte in Dole, 1536 Kanonikus in seiner Vaterstadt, 1567 wegen Ketzerei zu Besançon verhaftet und bald nachher gestorben.

Commentat. tres de G. Cognato. Altorf 1776. 1777. 4.

Cousin, Victor, geb. den 28. November 1792 zu Paris, gebildet in dem lycée Charlemagne und der Normalschule, 1814 Lehrer an derselben, 1815—1822 Professor an der Sorbonne, reiste 1817, 1824 und 1831 in Deutsch-

land, 1827 wieder in seine Professur eingesetzt, 1840 Unterrichtsminister, seit 1848 von dem öffentlichen Leben zurückgezogen, starb zu Cannes den 14. Januar 1867.

Revue de l' instruct. publiq. 1867 p. 679. Mignet notice historique sur la vie et les travaux de M. V. C. Paris 1869. 8.

Cousin-Despréaux, Louis, geb. am 7. August 1743 in Dieppe, gest. am 3. October 1818.

Cousinéry, Esprit Marie, geb. am 8. Juni 1747 zu Marseille, 1771 Kanzler bei dem Consulate in Triest, 1773 Consul in Salonichi, 1779 in Smyrna, 1784 in Rosette, gest. am 17. Januar 1833.

Coussemaker, Charles Edmond Henri de, geb. am 19. April 1805 in Bailleul, gebildet in Douai, trat in die Verwaltung ein.

Coustant, Pierre, geb. am 30. April 1654 zu Compiègne, trat in den Benedictinerorden, Prior in Nogent, dann in Paris, wo er am 18. October 1721 starb.

Couture, Jean Baptiste, zu St. Aubin bei Langrune am 11. November 1651 geboren, studirte in Caen, Professor der Rhetorik in Caen, Vernon und am collége royal in Paris, gest. den 16. August 1728.

Cl. Gras de Boze èloge historique in den mém. de l'acad. des inscript. T. VIII. p. 408.

Covarrubias de Leyva, Diego, geb. am 25. Juli 1512 zu Toledo, Professor in Salamanca, Bischof von Ciudad Rodrigo, gest. am 27. September 1577 zu Madrid.

Coyssard, Michel, geb. am 25. September 1547 in der Diöces von Clermont, trat in den Jesuitenorden und starb am 10. Juni 1623 in Lyon.

Cragius (Krag), Andreas, geb. zu Ripen 1558, studirte zu Wittenberg, starb als Professor der Mathematik und Physik zu Kopenhagen den 8. Juni 1600.

Cragius, Nicolaus (Niels Krag), geb. zu Ripen um 1546, studirte seit 1568 in Wittenberg, 1576 Rector der Schule in Kopenhagen, Professor der griechischen Litteratur an

der Universität, 1601 Rector zu Soröe, 1594 Reichshistoriograph, gest. am 14. Juni 1602.

Jo. Gram hat eine vita vor der Ausgabe der Annales (Hafniae 1737.) gegeben.

Crain, Karl Ferdinand, geb. am 4. Februar 1787 zu Thalwinkel (Thüringen), gebildet in Schulpforte, studirte seit 1806 in Leipzig, 1809 Lehrer an der Rathsfreischule daselbst, 1814 Lehrer, 1828 Conrector und 1830 Rector an der grossen Stadtschule zu Wismar, gest. am 29. October 1865.

Cramer, Andreas Wilhelm, geb. den 24. December 1760 in Kopenhagen, studirte in Kiel und Leipzig, habilitirte sich 1785 in Kiel und wurde 1786 Professor der Rechte, später auch Ober-Bibliothekar, gest. den 23. Januar 1833.

Gr. G. Nitzsch memoria Andr. Guilielmi Cr. Kilon. 1833. 4., auch abgedr. in Cramer's kleinen Schriften von J. Ratgen. Lpz. 1837. 8. Eine Selbstbiographie in der Hauschronik. Hamburg 1822.

Cramer, John Antony, geb. 1793 zu Mitlödi in der Schweiz, machte seine Studien in England, 1822 Pfarrer zu Binsey, 1831 Principal der New-Jnn-Hall in Oxford und Orator der Oxforder Universität, 1842 k. Professor der neuern Geschichte, starb den 24. August 1848 zu Brighton.

Crasso, Lorenzo, aus Neapel, Litterarhistoriker in der Mitte des 17. Jahrhunderts.

Crecelius, Wilhelm, geb. den 18. Mai 1828 zu Hungen (Grossh. Hessen), gebildet auf den Gymnasien zu Marburg und Giessen, studirte 1845—48 in Giessen, 1848 Candidat am Gymnasium daselbst, 1851 Erzieher der Söhne des Fürsten zu Ysenburg und Büdingen, 1854 Lehrer am Vitzthumschen Gymn. in Dresden, 1856 Lehrer und 1864 Oberlehrer am Gymn. in Elberfeld.

Creech, Thomas, geb. 1651 zu Blandford in Dorsetshire, studirte in Oxford, fellow in All-souls-college, erhängte sich im Juni 1700.

Herder's Adrastea Bd. 5. S. 103.

Crell, Heinrich Christian, geb. den 1. Mai 1700 in Leipzig, studirte in Leipzig und Halle, 1729 Rector in Frankfurt an der Oder, wo er den 14. Januar 1736 starb.

Crell, Ludwig Christian, geb. den 28. März 1671 zu Neustadt, gebildet in Meiningen und Zeitz, studirte seit 1690 in Leipzig, 1695 Conrector und 1699 Rector der Nicolaischule, 1708 Professor der Logik und Metaphysik an der Universität, gest. den 15. November 1735.

Crenius*), Thomas, geb. 1648 in Brandenburg, studirte in Wittenberg, Leipzig und Giessen, 1672 Prediger in Celle, von wo er heimlich entwich, Rector in Eperies, 1680 Prediger zu Riga, 1682 zu Pilten, zulezt privatisirte er seit 1683 in Leyden, wo er am 29. April 1728 starb.

Severini a Clamoribus (Ernst Mart. Plarre) epistola ad amicum de vita, studiis et moribus Crenii. Amstelod. 1706. 4.

Crésol (Cresollius), Louis, geb. 1568, trat in den Jesuitenorden und ward Secretär des Generals seines Ordens in Rom, wo er den 11. November 1634 starb.

Crespin (Crispinus), Daniel, Professor der classischen Litteratur in Lausanne am Ende des 17. Jahrhunderts.

Crestone, Giovanni, Karmeliter aus Piacenza am Ende des 15. Jahrhunderts.

Creux, François, gest. in Bordeaux am 30. Januar 1666.

Creuzer, Georg Friedrich, geb. am 10. März 1771 zu Marburg, studirte in seiner Vaterstadt und in Jena, 1800 ausserordentlicher, 1802 ordentlicher Professor in Marburg, 1804 in Heidelberg (1809 war er kurze Zeit in Leyden) bis 1845, gest. am 16. Februar 1858.

Selbstbiographie in den Zeitgenossen 1822 Neue Reihe Nr. 7. Aus dem Leben eines alten Professors (Leipzig und Darmstadt 1848) u. Paralipomena der Lebensskizzen eines alten Professors (Frankfurt 1858) 8. Grenzboten 1858 Nr. 33. Umbreit einige Worte an dem Begräbnisstage Cr. (o. O.) 8. Guigniaut notice historique sur la vie et les travaux de G. Fr. Cr. Paris, Didot 1863. 4.

---

*) Heisst eigentlich Thom. Theodor Crusius. Vgl. Biedermann Acta schol. II. p. 33.

Crévier, Jean Baptiste Louis, in Paris 1693 geboren, gebildet unter Rollin, 1735 Professor der Rhetorik am collége Beauvais in Paris, wo er den 1. December 1765 starb.

Crinito, Pietro, geb. 1465 zu Florenz, Schüler Politians, Lehrer in seiner Vaterstadt, gest. um 1504.

Critton, George, geb. 1554 in Schottland, studirte in Paris, Professor der Rechte in Toulouse, 1594 Professor der griechischen Sprache am coll. royal in Paris, starb durch Selbstmord den 13. April 1611.

Croix (Cruceus), Emery de la, Lehrer in Paris, Herausgeber des Statius 1618.

Crook (Crocus), Richard, geb. in London, studirte in Paris unter Budé und Aleander, hielt sich in Löwen und Köln auf, kam 1515 nach Leipzig und lehrte Griechisch, ging 1517 nach Löwen und dann nach England zurück, lehrte in Cambridge und starb 1530.

J. G. Boehme de R. C. Britanno graecarum litterarum in acad. Lipsica instauratore. Lips. 1761. 4., wieder abgedr. in dessen de litteratura Lips. opusc. academ. p. 167—188. Böcking Operum Hutteni supplem. II. p. 352.

Croll, Georg Christian, geb. am 21. Juli 1728 zu Zweibrücken, studirte in Halle und Göttingen, 1754 Professor und 1767 Rector am Gymnasium seiner Vaterstadt, wo er am 23. März 1790 starb.

Memoria Crollii von Lamey. Bipont. 1790. 4. Schlichtegroll's Nekrol. 1790. Bd. 1. S. 223—234.

Cron, Christian Wilhelm Joseph, geb. am 19. September 1813 zu München, gebildet daselbst auf dem alten Gymnasium (1826—32) und der Universität (1832—36), Aushülfslehrer am Neuen Gymnasium in München, 1838 Studienlehrer in Erlangen, 1853 Gymnasial-Professor bei St. Anna in Augsburg.

Croph, Johannes Baptista, aus Augsburg, älterer Bruder des Folgenden.

Croph, Philipp Jacob, geb. in Augsburg den 3. September 1666, studirte in Jena, 1695 Lehrer an der Annen-

schule seiner Vaterstadt, 1704 Rector derselben, gest. am 23. September 1742.

J. Brucker in den Miscell. hist. phil. p. 515.

Crotus s. Jaeger.

Crusque de (Cruquius), Jacob, geb. in Messines in Flandern, studirte in Löwen, 1544 Professor der alten Sprachen in Brügge, gest. 1628 (1621).

Cruser, Hermann, geb. 1510 in Kampen, erst Arzt, dann Jurist und Rath bei dem Herzog von Cleve, gest. 1573 in Königsberg.

Crusius, Christian, geb. 1715 in Wolbach (Voigtland), gebildet in Halle und Zeitz, studirte in Leipzig, 1738 ging er nach Petersburg, wo er die Professur der Geschichte und Beredsamkeit erhielt, 1751 nach Wittenberg berufen, wo er am 7. Februar 1767 starb.

Chr. Ad. Klotz in der praef. zu Crusii opuscula (Altenburg 1767. 8.) und in Harles vitae philolog. IV. p. 32—57.

Crusius, Gottlob Christian, 1816—1844 Rector des Lyceums in Hannover.

Crusius (Krause), Jacob Andreas, geb. am 10. November 1636 in Hannover, 1663 Syndicus in Minden, 1676 Advocat und 1678 Regierungsrath in seiner Vaterstadt, wo er am 16. August 1680 starb.

Crusius, Martin, geb. zu Gräbern bei Bamberg am 19. September 1526, gebildet in Ulm, studirte in Strassburg und Tübingen, 1554 Rector in Memmingen, 1559 Professor der griechischen und lateinischen Sprache in Tübingen, gest. am 25. Februar 1607.

M. Crusius de parentibus suis narratio. 1584 4. Wieland rerum Crusianarum historia. Tubing. 1599. Müller oratio de vita et obitu M. Cr. Tubingae 1608. 4.

Cujas (Cujacius), Jacques, geb. 1522 zu Toulouse, studirte daselbst und begann 1547 zu lesen, 1555 Professor in Cahors, 1556 in Bourges, 1557 in Valence, 1559 wieder in Bourges, 1566 in Turin, 1567 wieder in Valence, 1575 zum drittenmale in Bourges, 1576 in Paris, kehrte

aber bereits im Juli nach Bourges zurück, wo er am 4. October 1590 starb.

Papyrius Massenus J. C. vita. Paris 1590, 4, auch in Masson elogia, Paris 1638 und in Leickher Vitae Ictorum p. 264—298 Éloge de Cujas par Bernardi. Lyon 1775. 12. Berriat St. Prix histoire de Cujas bei dessen Histoire du droit Romain Paris 1821. Deutsch bearbeitet von Spangenberg: Jacob Cujas und seine Zeitgenossen. Lpz. 1822. 8.

Culmann, Leonhard, geb. 1497 zu Crailsheim, Rector zu Nürnberg, 1549 Pastor an der Sebalder-Kirche.

Cunaeus (van der Kun), Peter, geb. zu Vliessingen 1586, studirte in Leyden, 1611 Professor der lateinischen Sprache und der Politik daselbst, 1615 auch Professor des Civilrechts, gest. am 3. December 1638.

A. Vorstii orat. funebr. in exsequiis Cunaei. Lugd. Bat. 1638. 4., auch in Cellarius Ausg. von Cunaei orationes 1693. 1695. 1720. 1735.

Cunich, Raimondo, geb. in Ragusa am 14. Juni 1719, Jesuit, Professor am Archigymnasium in Rom, wo er am 22. November 1794 starb.

Cunningham (Cuningamius), Alexander, ein schottischer Edelmann, geb. 1654 in Ettrick, gebildet in Holland, wo er auch um 1737 gestorben zu sein scheint.

Curione (Curio), Coelio Secundo, geb. den 1. Mai 1503 zu San-Chirico in Piemont, gebildet zu Turin, floh aus dem Kloster, lebte in Casale; wegen seiner Anhänglichkeit an die lutherische Lehre von der Inquisition verfolgt, ging er 1543 nach der Schweiz, wo ihm die Leitung der Academie zu Lausanne übertragen wurde; 1547 begann er in Basel zu lehren, wo er den 24. November 1569 starb.

J. N. Stupanus orat. panegyr. de C. S. C. vita atque obitu. Basil. 1570, auch in Schellhorn's amoenitat. litterar. E. Coquerel de C. S. C. vita. Paris. 1856. 8. K. Schmidt in d. Zeitschr. f. hist. Theol. 1860. Bd. 30.

Curtius, Ernst, geb. den 2. September 1814 zu Lübeck, gebildet auf dem Catharineum seiner Vaterstadt, studirte seit 1833 in Bonn, Göttingen und Berlin, reiste 1836—40 nach Griechenland, promovirte 1841 in Halle,

1843 Privatdocent und 1844 ausserordentlicher Professor in Berlin, 1844—1849 Erzieher des jetzigen Kronprinzen von Preussen, 1856 ordentlicher Professor in Göttingen, 1868 in Berlin.

Curtius, Georg, geb. den 16. April 1820 zu Lübeck, gebildet auf dem Catharineum seiner Vaterstadt, studirte seit 1838 in Bonn und Berlin, 1842 Lehrer am Blochmannschen Institut in Dresden, 1846 Privatdocent in Berlin, 1849 ausserordentlicher und 1851 ordentlicher Professor in Prag, 1854 in Kiel, 1862 in Leipzig.

Curtius, Michael Conrad, geb. den 18. August 1724 zu Techentin in Mecklenburg, studirte in Rostock, 1759 Professor an der Ritteracademie zu Lüneburg, 1768 Professor in Marburg, wo er am 22. August 1802 starb.

Creuzer memoria Curtii. Marburg, 1802. 4. (Wachler) im Nekrolog des 19. Jahrh. Bd. 2. S. 81—122 abgedr. in den Verm. Schriften Bd. I. S. 167—196.

Curtze, Louis, geb. 1807 zu Corbach, gebildet zu Corbach und 1825—28 in Göttingen, 1828 Lehrer, Conrector und Director zu Corbach, starb emeritirt daselbst am 1. April 1870.

Cuspinianus (Spieshammer), Johann, geb. 1473 zu Schweinfurt, studirte in Wien, 1508 Bibliothekar und Professor der Poesie daselbst, kaiserlicher Rath und vielfach zu diplomatischen Sendungen verwendet, starb in Wien den 19. April 1529.

Nic. Gerbel vita Cuspiniani. Frcft. 1540 und öfter.

Cuyck (Cauchius), Anton van, Sohn des Folgenden, Lehrer und 1568—75 Schöffe in Utrecht.

Cuyck (Cauchius), Johann van, geb. in Utrecht, Bürgermeister in seiner Vaterstadt, gest. den 18. November 1566.

Cuypers (Cuperus), Gisbert, geb. zu Hemmen in Geldern den 14. September 1644, studirte in Nymwegen und Leyden, 1668 Professor der Geschichte in Deventer, 1675 Bürgermeister daselbst, gest. am 22. November 1716.

P. Bosscha oratio de Gisb. Cupero. Daventr. 1816. 4.

Cyllenius, Bernardinus, aus Verona, der Herausgeber des Tibull 1475; ob Franceseo Ottavio Cleofilo, der 1499 in Rom starb?

Cypers, Jean Baptiste, geb. in Antwerpen, 1785 Lehrer am collége, 1790 Professor der griechischen Sprache in Löwen, 1791 Pfarrer in Beveren, gest. am 21. März 1820.

Cyriacus Anconitanus s. Pizzicolli.

D.

Dabercusius, Matthias Marcus, so genannt von seinem Geburtsorte Dabringhausen, 1537 Conrector in Freiberg, 1538 in Schneeberg, 1543 an der Landesschule in Meissen, 1553 Rector der Fürstenschule in Schwerin, gest. den 17. Februar 1572.

Müller Geschichte der Fürstenschule zu Meissen Bd. II. S. 174—181. Wex zur Geschichte der Schweriner Gelehrtenschule (1853) S. 13—25.

Dacier, André, geb. zu Castres in Ober-Languedoc am 6. April 1651, studirte in Saumur, ging 1672 nach Paris, wurde katholisch 1685, 1708 Bibliothekar im Louvre, 1695 Mitglied der Academie der Inschriften, gest. den 18. September 1722.

Dacier, Anne, die Gattin des Vorigen, eine Tochter Tanneguy Lefevres, im März 1654 zu Saumur geboren, zog nach dem Tode ihres Vaters 1672 nach Paris, verheirathete sich 1683. Sie starb den 17. August 1720.

Burette éloge de Mme. Dacier.

Dacier, Bon-Joseph, Baron, geb. am 1. April 1742 in Valognes, trat in den geistlichen Stand, 1772 Mitglied und 1783 ständiger Secretär der Academie der Inschriften, 1800 Conservator an der Bibliothek, gest. in Paris am 4. Februar 1833.

Silv. de Sacy Notice sur la vie et les ouvrages de D. Paris 1834.

Daehne, Johann Christoph, geb. den 19. Januar 1776 zu Zeitz, gest. als Prorector des dortigen Gymnasiums am 16. November 1832.

Dahl, Johann Christian Wilhelm, geb. zu Rostock den 1. September 1771, studirte daselbst, in Jena und Göttingen, 1802 Professor der griechischen Litteratur, 1804 der Theologie in Rostock, wo er den 15. April 1810 starb.

Krey Andenken an die Rostock. Gelehrten S. 55—59.

Dahler, Johann Georg, geb. am 7. December 1760 zu Strassburg, Professor der Theologie daselbst, gest. am 3. Juni 1832.

Dahlmann, Friedrich Christoph, geb. am 13. Mai 1785 in Wismar, gebildet auf der Stadtschule seiner Vaterstadt, studirte seit 1802 in Kopenhagen und Halle Philologie, 1809 in Dresden, 1810 habilitirte er sich in Kopenhagen, 1812 Privatdocent und 1813 ausserordentlicher Professor der Geschichte in Kiel, 1815 Syndicus der schleswig-holsteinischen Ritterschaft, 1829—1837 Professor in Göttingen, nach seiner Absetzung und Landesverweisung lebte er in Leipzig und Jena, 1842 Professor in Bonn, gest. am 5. December 1860.

G. Beseler in Unsere Zeit Bd. 6. S. 68—78. Anton Springer Fr. Chr. D. 1. Thl. Lpz. 1870. 8.

Dale, Anton van, geb. zu Haarlem den 8. November 1638, erst Kaufmann, dann Mennoniten-Prediger, zuletzt practischer Arzt, gest. in seiner Vaterstadt den 28. November 1708.

Leclerc in der Bibliothèque choisie XVII p. 309. Vruchten verz. door de Rederisk kammer te Haarlem T. III. p. 1—15.

Dalechamps (Dalecampius), Jacques, geb. 1513 zu Bayeux bei Caen, studirte zu Montpellier, Professor der Medicin in Grenoble, seit 1552 practischer Arzt zu Lyon, wo er 1588 starb.

Damm, Christian Tobias, geb. zu Geithain den 9. Januar 1699, studirte seit 1717 in Halle, wurde 1724 Lehrer

am Waisenhause, 1730 Conrector, 1742 Prorector, dann Rector des Kölnischen Gymnasiums zu Berlin bis 1766, starb den 27. Mai 1778.

Biedermann Acta scholast. Bd. 3. S. 410.

Dancarville (nicht d'Hancarville), Pierre François Hugues, geb. den 1. Januar 1729 zu Nanzig, ein Abenteurer, der als Baron du Han in Rom lebte, dann nach Neapel ging, in Florenz die Aufsicht über die Mediceische Sammlung erhielt und in Padua den 9. October 1805 starb

Danès, Pierre, geb. 1497 zu Paris, 1530 Professor der griechischen Sprache am collége royal, besuchte 1534 Italien, war 1545 als Gesandter bei dem Concil in Trient, 1557 Bischof von Lavaur, starb in Paris am 23. April 1577.

F. H. Danès abrégé de la vie de P. Danès. Paris 1731. 4.

Danet, Pierre, geb. in Paris, Abt zu Verdun, gest. durch einen Unfall auf der Reise 1709.

Daniel, Pierre, geb. 1530 in Orleans, Advocat in seiner Vaterstadt, starb 1603 in Paris. Die Geschichte seiner Bibliothek bei Moréri grand dictionn. hist.

Daniele, Francesco, geb. den 11. April 1740 zu S. Clement bei Caserta, 1778 Historiograph des Königs von Neapel, 1787 Secretär der herculanischen Academie, gest. am 13. November 1812.

J. Castaldi vita di Fr. Dan.

Dansse oder d'Ansse de Villoison s. Villoison.

Dantal, Pierre, geb. am 18. November 1781 zu La Souchère, gest. zu Lyon am 13. October 1820.

Daremberg, Charles Victor, geb. am 14. April 1817 zu Dijon, 1841 Doctor der Medicin, 1843 Bibliothekar der académie de medécine und 1849 Bibliothekar der bibliothèque Mazarine.

Daru, Pierre Antoine Noël Bruno, Comte, geb. den 12. Januar 1767 zu Montpellier, ward früh Soldat, später General-Secretär im Kriegsministerium und General-

Intendant der Armee, 1818 Pair von Frankreich, starb auf seinem Landsitze Becheville bei Meulan den 5. September 1829.

Dasypodius, Conrad, geb. 1532, Professor der Mathematik in Strassburg, gest. am 26. April 1600.

Dasypodius*), Peter, geb. zu Frauenfeld in der Schweiz, Lehrer in Zürich, Frauenfeld und Strassburg, gest. den 28. Februar 1559.

Hirzel im N. Schweizer. Mus. Bd. VI. S. 128—175.

Dati, Agostino, geb. 1420 zu Siena, 1442 Lehrer in Urbino, 1444 in Siena, 1458 Richter in Massa, starb in seiner Vaterstadt am 6. April 1478.

Al. Bandiera, Rom 1733.

Dati, Carlo, den 2. October 1619 in Florenz geb., 1648 Professor der alten Sprachen (daneben trieb er die Goldschlägerkunst), gest. den 11. Januar 1675.

Daum, Christian, geb. zu Zwickau den 29. März 1612, studirte in Leipzig, 1642 Lehrer, 1662 Rector in Zwickau, gest. am 15. December 1687.

Christ. Feustel anathema diis manibus Daumii suspensum. Lips. 1688. 4, auch in Hagers memor. philosoph. decas II. p. 306. Dav. Winter memoria Chr. D. Vitebergae 1688. 4. Loescher memoria Chr. D. Vitebergae 1701. 4. Ludovici histor. scholar. III. p. 99.

Dausque (Dausquius od. Dausqueius), Claude, geb. zu St. Omer den 5. December 1566, Jesuit, verliess aber die Gesellschaft, Kanonikus zu Tournai, gest. den 17. Januar 1644.

Davanzati Bostichi, Bernardo, zu Florenz am 30. August 1529 geb., erhielt eine gelehrte Erziehung, trieb aber kaufmännische Geschäfte, gest. am 20. März 1606.

Davies, John, gebildet in Oxford, Geistlicher zu Malloyd, Kanonikus von St. Asaph, im Anfange des 17. Jahrhunderts.

---

*) Der deutsche Name ist streitig; Has oder Häslin (Grimm), Hasenfratz (Hirzel), Rauchfuss (Strobel).

Davies (Davisius), John, geb. 1679 in London, gebildet in Cambridge, 1711 Geistlicher zu Fan-Ditton, Kanonikus zu Ely und Professor zu Cambridge, wo er den 22. März 1732 starb.

Dawes, Richard, geb. 1708, gebildet in Cambridge, 1738 Vorsteher der grammar-school zu Newcastle, lebte zuletzt einsam in Henworth und starb 1766.

Debure-St. Fauxben, Jean François, geb. am 16. September 1741 zu Paris, ohne amtliche Stellung, gest. am 24. Januar 1825. (Boethius gab er unter dem Namen Johannes Eremita heraus).

Decembrio, Pier Candido (Peter Candidus), geb. 1399 in Vigevano (Pavia), Secretär bei Fil. M. Visconti, um 1450 Secretär bei Papst Nicolaus V. und bei König Alfons von Neapel, starb in Mailand am 12. November 1477.

Decimator, Heinrich, geb. in Giffhorn, zuletzt Prediger in Mühlhausen. Seine Schriften fallen in das Ende des 16. und den Anfang des 17. Jahrhunderts.

Dederich, Andreas, geb. den 30. Januar 1804 zu Bonn, besuchte das dortige Gymnasium und 1824—27 die Universität, machte daselbst 1827 sein Probejahr, 1831 Lehrer an dem Progymnasium zu Linz, 1835 an dem Gymnasium zu Emmerich, 1843 Oberlehrer und 1864 Professor daselbst.

Degen, Johann Friedrich, geb. am 16. December 1752 in Affalterthal (Oberfranken), 1775 Collaborator in Erlangen, 1776 Lehrer in Ansbach, 1791 Director zu Neustadt a. d. A., 1802 Professor am Gymnasium in Bayreuth, 1811—21 Rector desselben, gest. am 16. Januar 1836.

Deimling, Karl Wilhelm, geb. am 2. April 1830 zu Karlsruhe, besuchte 1836—47 das dortige Lyceum, studirte seit 1848 in Heidelberg, Göttingen und Berlin, 1853 Vorstand der höheren Bürgerschule in Eber-

bach, 1856 Lehrer am Gymn. in Lahr, 1860 ordentlicher Lehrer und 1863 Professor am Lyceum in Mannheim.

Deiters, Hermann, geb. den 27. Juni 1833 in Bonn, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte daselbst seit 1850 Philologie u. die Rechte (1854 Dr. iuris, 1858 Dr. phil.), 1858 Lehrer in Bonn, 1869 Oberlehrer am Gymnasium zu Düren.

Delamarre (de Mara), Guillaume, geb. um 1470 in Coutances, Rector der Universität in Caen, gest. um 1550.

Delbrück, Johann Friedrich Ferdinand, geb. zu Magdeburg den 12. April 1772, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte 1790—94 in Halle, 1797 Lehrer am Grauen Kloster in Berlin, 1809 Schulrath in Königsberg und zugleich Professor der Beredsamkeit, 1816 Schulrath in Düsseldorf, 1818 Professor in Bonn, wo er den 25. Januar 1848 starb.

A. Nicolovius Lebensabriss F. D. Bonn 1848. 8.

Delff, Christian Julius August, geb. am 27. September 1824 in Husum, besuchte die Schule daselbst, studirte in Kiel, 1848 Lehrer in Meldorf, wo er am 13. October 1857 starb.

Delft, Gilles de (Aegidius Delphus), ein Niederländer, 1506 Professor der Theologie zu Paris.

Delicianus s. Probst.

Delrio (Del 'Rio), Martin Anton, den 17. Mai 1561 zu Antwerpen geb., studirte in Paris, Douai und Löwen, 1574 Doctor der Rechte in Salamanca, trat 1580 zu Valladolid in den Jesuitenorden, lehrte in mehreren Collegien, starb in Löwen den 29. October 1608.

(Nicol. Susius) M. A. D. e societate Jesu vita brevi commentariolo expressa. Antverp. 1609. 4.

Dempster, Thomas (Baronet Muresk), geb. den 23. August 1579 auf Schloss Cliftbog in Schottland, studirte in Cam-

bridge und Paris, in Löwen und Rom, Professor der alten Sprachen am collége de Navarre in Paris, aber sein unruhiger Geist trieb ihn umher, zuletzt Professor der alten Litteratur in Bologna; starb zu Butri bei Bologna den 6. September 1625.

Denzler, Johann Joachim, Prediger in der Schweiz, im Anfange des 18. Jahrhunderts.

Desbillons, François Joseph Terrasse, geb. den 25. Januar 1711 zu Chateau neuf sur le Cher, trat 1727 in den Jesuitenorden, Lehrer in verschiedenen Collegien; nach der Aufhebung des Ordens lebte er in Mannheim als Hofkaplan und starb am 19. März 1789.

Maillot de la Treille notice de la vie et des ouvrages du Père D. Strasbourg 1790. 8. Deutsch von Bonavent. Andres vor der Ausg. der Fabeln. Würzburg 1789. Zell Notiz über den handschriftlichen Nachlass des P. Desbillons in den Verh. der Mannheimer Philologen-Vers. S. 109—121.

Descoussu (Dissutus), Celsus Hugo, 1512 Kanonicus zu Dijon, vorher Professor der griechischen Sprache in Paris.

Desing, Anselm, geb. am 15. März 1699 zu Amberg, trat 1718 in den Benedictinerorden, lehrte in Freising, starb im Stift Ensdorf 1773.

Desgotets, Antoine, geb. im November 1653 zu Paris, 1673 nach Rom geschickt, 1699 königlicher Architect, gest. am 20. Mai 1728 zu Paris.

Desmarets (Maresius), Roland, geb. 1594 in Paris, Advocat, gest. am 27. December 1653.

Desmarez, Jodocus, aus Antwerpen, trat in den Jesuitenorden, Rector des Collegiums in Maubeuge, gest. am 13. December 1637 zu Paris.

Despauterius, Johannes (Jan van Pauteren), Ninivita, Hieronymianer, gebildet in Löwen, Lehrer in Herzogenbusch, Lille, Beng St. Wincox u. Comines, gest. 1520.

Desprès (Prateus), Louis, Professor der Rhetorik in Paris im 17. Jahrhundert.

Detlefsen, Sönnich Detlef Friedrich, geb. am Neuendeich bei Uetersen (Holstein) den 25. September 1833, besuchte 1842—50 das Gymnasium zu Glückstadt, seit 1850 die Universitäten Kiel, Bonn u. Berlin, 1863 Hülfslehrer in Kiel, 1864 Hülfslehrer in Flensburg, 1865 Oberlehrer am Gymnasium in Glückstadt.

Deussen, Paul Jacob, geb. am 7. Januar 1845 zu Oberdreis (Rheinprovinz), gebildet in Elberfeld u. Schulpforte, studirte seit 1864 in Bonn, Tübingen und Berlin, 1869 Lehrer am Gymnasium in Minden.

Devaris (Devarius), Matthaeus, geb. auf der Insel Corfù, gebildet in Rom unter Laskaris, Bibliothekar des Kardinal Ridolfo, Corrector an der Vaticana, gest. um 1570.

Sein Neffe Peter erzählt s. Leben in der Vorrede zu de particulis gr. Romae 1587. Boerner de doctis hom. Gr. p. 205.

Devonshire, Elizabeth, Herzogin von, geb. 1759, lebte seit 1815 in Rom und starb daselbst 1824.

Deycks, Ferdinand, geb. am 22. Nov. 1802 in Burg an der Wupper, gebildet auf dem Gymn. in Düsseldorf u. den Universitäten zu Bonn u. Berlin, 1828 Lehrer in Coblenz, 1843 Professor an der Academie zu Münster, gest. 18. Dec. 1867.

Winiewski im Index schol. aestiv. Monaster. 1868.

Dibdin, Thomas Frognall, geb. 1770 in Kensington, gebildet in Eton, studirte in Cambridge, Bibliothekar bei Lord Spencer in Althorp, Kapellan zu Kensington, gest. den 18. November 1847.

Reminiscences of a literary life by Th. Fr. D. London 1836. 2. Bde. 8.

Dickinson, Edmond, Arzt in London, geb. um 1624, gest. 1707 zu Oxford.

Diecmann, Johann, geb. am 30. Juni 1647 zu Stade, studirte in Giessen, Jena u. Wittenberg, 1675 Rector u. 1683 General-Superintendent in seiner Vaterstadt, (1712—15 im Exil zu Bremen), gest. am 4. Juli 1720.

Diefenbach, Georg Lorenz Anton, geb. den 29. Juli 1806

zu Ostheim (Hessen-Darmstadt), gebildet auf dem Pädagogium zu Giessen, studirte daselbst 1821—23, 1828 Rector u. Bibliothekar zu Solms-Laubach, 1830—43 protestantischer Pfarrer daselbst, 1865 Stadt-Bibliothekar zu Frankfurt am Main.

Dieterich, Johann Conrad, geb. am 19. Januar 1612 in Butzbach, 1639 Professor in Marburg, 1653 in Giessen, wo er am 24. Juni 1669 gestorben ist.

Dietrich, Adolf Friedrich Albert, geb. am 2. November 1816 in Staritz bei Torgau, gebildet in Schulpforte, studirte seit 1835 in Leipzig, Göttingen u. Halle, 1840 Mitglied des Seminars für gelehrte Schulen in Stettin, 1841 Adjunct u. 1848 Professor in Schulpforte, 1854 Director in Hirschberg, 1868 Director des Gymnasiums in Erfurt.

Dietsch, Heinrich Rudolf, geb. den 16. März 1814 zu Mylau im Voigtlande, gebildet auf dem Gymnasium zu Zeitz, studirte 1832—36 in Leipzig, 1836 Lehrer an der Lat. Hauptschule in Halle, 1837 am Gymnasium in Hildburghausen, 1840 Oberlehrer an der Landesschule in Grimma, 1861 Director in Plauen, 1866 Rector u. erster Professor in Grimma.

Dietz, Friedrich Reinhold, geb. 1804, ausserordentlicher Professor in Königsberg, gest. am 5. Juni 1836.

Diez, Friedrich Christian, geb. am 15. März 1794 in Giessen, studirte 1811—17 in seiner Vaterstadt u. in Göttingen, 1822 Lector u. 1830 Professor der romanischen Sprachen in Bonn.

Dihle, Conrad August Wilhelm, geb. am 8. August 1825 in Nordhausen, gebildet 1833—43 auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1843—47 in Halle und Berlin, 1851 Lehrer und 1861 Oberlehrer in Nordhausen, 1863 Rector des Progymnasiums und 1865 Director des Gymnasiums zu Seehausen (Altmark).

Dilherr, Johann Michael, geb. am 14. October 1604 zu Themar (Thüringen), 1631 Professor der Beredsamkeit

und 1640 der Theologie in Jena, 1646 Prediger an der Sebalder-Kirche in Nürnberg, wo er am 8. April 1669 starb.

Dillenburger, Wilhelm, geb. zu Essen am 7. Juli 1810, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1828—31 in Bonn, 1831 Hülfslehrer und 1835 Oberlehrer in Essen, 1839 Oberlehrer in Münstereifel, 1841 Oberlehrer in Aachen, 1844 Director in Emmerich, 1849 Provinzial-Schulrath in Königsberg und seit 1866 als Geheimer Regierungs-Rath in Breslau.

Dilthey, Julius Friedrich Karl, geb. den 12. März 1797 zu Nordhausen, studirte seit 1816 in Göttingen, 1818 Lehrer am dortigen Gymnasium, 1821 am Martineum in Braunschweig, 1823 Professor und 1826 Director des Gymnasiums zu Darmstadt, wo er am 17. Februar 1857 starb.

Dilthey, Karl, geb. am 18. März 1839 zu Biebrich, besuchte bis 1858 das Gymnasium zu Wiesbaden, studirte von 1858—63 in Bonn und Breslau, 1865 Lehrer am Grauen Kloster in Berlin, 1869 Privatdocent für Philologie und Archäologie in Bonn.

Dinder, Conrad, geb. 1540 in Friesland, studirte in Freiburg und wurde dort Professor der alten Sprachen, gestorben in Wittenberg.

Dindorf, Karl Wilhelm, geb. den 2. Januar 1802 zu Leipzig, gebildet in Donndorf und auf der Thomasschule, studirte seit 1817 in Leipzig, 1827 nach Berlin berufen, 1828 Professor der Litteraturgeschichte an der Universität Leipzig.

Dindorf, Ludwig August, geb. am 3. Januar 1805 in Leipzig, kam 1812 auf die Thomasschule (Mich. 1814—16 in Donndorf), bezog am 10. April 1820 die hiesige Universität.

Dinter, Gottlob Bernhard, geb. in Brambach bei Adorf den 23. Juni 1825, gebildet auf der Landesschule zu

Meissen, studirte 1844—48 in Leipzig, 1848 Lehrer am Silligschen Institute bei Vevay, 1851 am Krauseschen Institute in Dresden, 1854 Oberlehrer an der Landesschule zu Meissen, 1857 Professor in Grimma.

Dionisi, Giovanni Jacopo, geb. 1724 zu Verona, gebildet bei den Jesuiten in Bologna, wurde Kanonikus und Bibliothekar in seiner Vaterstadt und starb am 14. April 1808.

Dirksen, Heinrich Eduard, geb. am 13. September 1790 zu Königsberg i. Pr., studirte in Königsberg, Heidelberg u. Berlin, 1812 ausserordentlicher und 1823 ordentlicher Professor daselbst (1825 Geh. Justizrath); seit 1833 als Professor u. seit 1841 als ordentliches Mitglied der Berliner Academie hielt er an der Berliner Universität Vorlesungen; gest. am 10. Februar 1868.

Dissen, Georg Ludolph, geb. den 17. December 1784 zu Grossen-Schneen bei Göttingen, gebildet 1798—1804 in Schulpforte, studirte 1804—1808 in Göttingen, habilitirte sich daselbt 1808, 1812 ausserordentlicher Professor in Marburg, 1813 in Göttingen, wo er 1817 eine ordentliche Professur erhielt und am 21. September 1837 gestorben ist.

Biographische Erinnerungen von Fr. Thiersch, F G. Welcker und K. O. Müller vor Dissens kleinen Schriften. Göttingen, 1839. 8.

Dithmar, Justus Christoph, geb. am 13. März 1677 zu Rothenburg (Hessen), studirte in Marburg und Leyden, Professor zu Frankfurt an der Oder, gest. am 13. März 1737.

Ditges, Philipp Jacob, geb. den 3. April 1810 zu Neuss, gebildet in Aachen, studirte 1830—33 in Bonn, 1833 Probelehrer in Aachen, 1834 Lehrer in Neuss, 1841 Oberlehrer in Coblenz, 1845 in Aachen, 1849 Director in Emmerich, 1853 in Münster, 1856 des Gymnasiums an Marzellen in Köln.

Doberenz, Karl Albert, geb. in Pegau am 10. November 1811, gebildet auf der Landesschule in Grimma, stu-

dirte 1832—37 in Leipzig, 1837 Lehrer in Hildburghausen (1846 Professor), 1857 Director daselbst, 1867 als Hofrath prädicirt.

Dobree, Peter Paul, geb. 1782 in Guernsey, fellow of trinity college in Cambridge, gest. am 29. September 1825.

Dobson, William Stephan.

Dodd, William, geb. 1729 zu Bouron, studirte in Cambridge, seit 1732 in verschiedenen geistlichen Stellen, 1765 Hofprediger, 1774 abgesetzt und am 27. Juni 1777 in London gehängt.

Sein Leben von Forster. Berlin 1779. 8.

Dodwell, Edward, geb. 1767 in Dublin, bereiste 1801—1806 Griechenland und lebte dann in Italien, starb in Rom den 14. Mai 1832.

Dodwell, Harris, geb. zu Dublin im October 1641, gebildet seit 1656 in dem trinity college daselbst, 1666 liess er sich in Oxford nieder, 1674 in London, 1688—1691 Professor der Geschichte in Oxford, lebte dann in dem Dorfe Cookham und starb zu Schottesbrook am 7. Juni 1711.

Fr. Brokesby the life of H. D. with an account of his works. London 1715 und 1723. 2 Bde. 8.

Doelecke, Heinrich Wilhelm, geb. am 26. August 1784 zu Nienhagen bei Halberstadt, Subrector in Hildesheim, 1822 Rector des Gymnasiums in Schleusingen, wo er am 14. Februar 1827 starb.

Doederlein, Johann Ludwig Christoph Wilhelm, geb. den 19. December 1791 zu Jena, gebildet 1804—1810 in Schulpforte, studirte in München, Heidelberg und Berlin, 1815 Professor in Bern, 1819 in Erlangen und zugleich Rector des Gymnasiums (dies bis 1862), gestorben am 9. November 1863.

G. Thomasius Rede bei der Beerdigung des Herrn L. von Döderlein. Erlangen 1863. 4. L. v. Jan das Erlanger Gymnasium vor und unter Död. Leitung. Progr. der Erl. Studienanstalt 1864. 4. (Lechner) zur Erinnerung an L. v. D. in der Augsb. Allg. Zeit. 1863. Nr. 325, abgedr. in den zu Berlin 1864

erschienenen Aufsätzen. R. Rauchenstein D. Wirken in der Schweiz. N. Mus. IV. S. 155—280. (Elsperger) L. v. D. als Reformator des Gymn. in Erl. in Bayr. Gymn. Bl. V. Jahrg. Nr. 4. 5. Fleckeisens Jahrbücher f. Phil. Bd. 90. S. 320—324.

Doehler, Eduard, geb. am 22. Januar 1811 zu Brandenburg, vorgebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1830—33 in Berlin, seitdem Lehrer und Oberlehrer an dem Gymn. seiner Vaterstadt.

Doehner, Theodor, geb. den 26. August 1817 zu Zwickau, gebildet auf der Landesschule zu Grimma, studirte von 1835—1841 in Leipzig, 1842 Lehrer am Progymnasium in Schneeberg, 1851 Oberlehrer an der Landesschule in Meissen (1855 Professor), 1866 Director des Gymnasiums und der Realschule in Plauen.

Doelling, Johann Gottlob, geb. am 21. März 1796 in Adorf, gebildet 1809—15 in Schulpforte, studirte in Leipzig, 1819 Collaborator in Plauen, 1828 Professor in Altenburg, 1829 Rector in Plauen, wo er am 19. Februar 1850 starb.

Doergens, Hermann, geb. am 4. Juni 1832 in Elberfeld, besuchte 1847—53 das Gymnasium daselbst, studirte in Bonn, 1858 Probelehrer in Coblenz, privatisirte dann in Bonn und Elberfeld, 1861 Lehrer an einem englischen Institute in Heidelberg, 1867 Privatdocent an der dortigen Universität.

Doering, Friedrich Wilhelm, geb. zu Elsterberg im Voigtlande am 9. Februar 1756, gebildet seit 1772 in Schulpforte, studirte seit 1778 in Leipzig, 1782 Rector in Guben, 1784 in Naumburg, 1786 Director des Gymnasiums in Gotha bis 1832, gestorben den 27. November 1837.

Fr. Kries und E. Wüstemann Reden bei der Gedächtnissfeier von M. Fr. W. D. Gotha 1837. 4. Eichstaedt opusc. orat. p. 673. Fr. Jacobs Jen. Allg. Lit. Zeit. 1838. Intelligbl. Nr. 3. 4.

Doering, Moritz Wilhelm, 1820 Lehrer, später Conrector in Freiberg, gestorben am 29. October 1856.

Dohrn, Henning, Rector in Meldorf 1813 bis 1848, gest. zu Altona am 28. Mai 1855.

Dolce (Dulcis), Lodovico, geb. 1508 in Venedig, gestorben 1568.

Dolet, Estienne, geb. um 1509 zu Orleans, Sohn König Franz I., studirte zu Paris, Padua, Venedig und Toulouse, Buchdrucker in Lyon 1538, als Ketzer und Atheist in Paris verbrannt den 3. August 1546.

J. Fr. Née de la Rochelle vie de Et. Dol. Paris 1719. 8. J. Boulmier sur Est. Dolet. Paris 1857. 8. Guibal de Joannis Boissonei vita seu de litterarum in Gallia meridiana restitutione. Tolosae 1863. Le second enfer d'Étienne Dolet, suivi de sa traduction des deux dialogues platoniciens; notice bio-bibliographique. Bruxelles 1868.

Dolscius, Paul, geb. 1526 in Plauen, studirte in Wittenberg, ging 1560 nach Italien, Leibarzt und 1586 Rathsmeister in Halle, wo er am 9. März 1589 starb.

Dombart, Heinrich Bernhard, geb. am 2. December 1832 in Arzberg, besuchte das Gymnasium in Bayreuth 1845—51, studirte 1851—55 in Erlangen und München, 1855 Verweser in Bayreuth, 1857 Lehrer am Cadettencorps in München, 1861 Studienlehrer in Nürnberg, 1867 in Bayreuth.

Dominicus, Alexander Georg Nicolaus, geb. am 17. April 1807 zu Erfurt, vorgebildet in Coblenz, studirte seit 1825 in Bonn und Berlin, seit 1829 Candidat, Hülfslehrer, 1843 Oberlehrer und 1850 Director am Gymnasiums in Coblenz.

Dommerich, Johann Christoph, geb. am 25. December 1723 zu Bückeburg, studirte in Halle, Lehrer am Waisenhause daselbst, 1747 Prediger in Bückeburg, 1749 Rector in Wolfenbüttel, 1759 Professor der Philosophie in Helmstedt, wo er am 28. Mai 1767 starb.

Donati, Alessandro, geb. 1584 in Siena, trat in den Jesuitenorden, lehrte Rhetorik in Rom, wo er am 23. April 1640 starb.

Donati, Marcello, geb. zu Correggio 1538, studirte Medicin zu Padua, Arzt in Venedig und Mantua, starb in Florenz den 5. Juni 1602.

Donati, Sebastiano, Abbé in Lucca, am Anfange des 18. Jahrhunderts.

Donato, Girolamo, ein Patrizier aus Venedig, der seiner Vaterstadt als Gesandter Dienste leistete und 1511 starb, 57 Jahr alt.

Doni, Giovanni Battista, geb. 1594 in Florenz, gebildet bei den Jesuiten, studirte 1613 die Rechte zu Bourges, widmete sich seit 1623 in Florenz ganz dem Studium der Antiquitäten, ging 1640 nach Rom in die Dienste der Barberini, gestorben daselbst am 1. December 1647.

Bandini de vita et scriptis J. B. Donii patricii Florentini vor dem commercium litterarium. Florent. 1755.

Donner, Johann Jacob Christian, geb. den 10. October 1799 zu Crefeld, gebildet in Stuttgart, studirte in Tübingen, 1827 Professor am Gymnasium zu Ellwangen, 1843—1852 in Stuttgart, trat dann in den Ruhestand.

Doppert, Johann, geb. am 29. December 1671 zu Frankfurt am Main, studirte seit 1691 in Leipzig und Wittenberg, 1703 Rector in Schneeberg, gest. am 19. December 1735.

Dorat (Auratus), Jean, geb. in Limoges um 1504, gebildet in Paris, 1560—67 Professor der griechischen Sprache in Paris, wo er am 1. November 1588 starb.

J. B. Vitrac éloge de J. Dorat. Limoges 1775. 8.

Dorighello, Francesco, geb. 1731 in Padua, gebildet auf dem dortigen Seminar, Professor in Ceneda und Bassano, lebte dann seinen Studien und starb 1815.

Dorn, Johann Christoph, geb. in Schleusingen, studirte in Jena, Rector in Blankenburg, 1752 Bibliothekar in Wolfenbüttel, wo er am 12. August 1752 starb.

Dornmeier, Andreas Julius, geb. 1674 zu Lauenstadt, Adjunct der philosophischen Facultät in Halle, gest.

als Rector in Berlin am Friedrichs-Gymnasium am 26. October 1717.

Dorp, Martin, geb. um 1480, Lehrer in Lille, 1513 Professor in Löwen, gest. am 31. Mai 1525.

Dotteville, Jean Henri, geb. am 22. December 1716 zu Palaiseau, wurde Oratorianer und lehrte in Jouilly, gestorben zu Versailles am 25. October 1807.

Doujat (Duiatius oder Doviatius), Jean, geb. 1609 zu Toulouse, 1637 Parlamentsadvocat in Toulouse, 1639 in Paris, 1651 Professor der Rechte daselbst, gestorben den 27. October 1688.

Dousa, Franz, der dritte Sohn von Janus, geb. den 5. März 1577, gebildet in Leyden, 1598 ging er nach Paris, dann nach England, 1601 Kanonikus in Utrecht, wo er 1606 noch lebte.

Dousa, Janus (Jan van der Does), geb. zu Noortwyk den 6. December 1545, gebildet in Delft, studirte in Löwen und Douai, 1564 in Paris, der erste Curator der Universität Leyden 29 Jahre lang, 1591 zog er als Mitglied der Generalstaaten nach dem Haag, starb auf einer Reise zu Noortwyk am 8. October 1604.

P. Bertius oratio de vita et obitu J. D., LB. 1605. 4. Matthias Siegenbeck laudatio J. D. LB. 1812. 8. D. Heinsius oratio funebris. LB. 1605. 4. (Wieder abgedr. in dessen orationes).

Dousa, Janus, der älteste Sohn des Vorigen, geb. am 16. Januar 1571, gebildet in Leyden, 1591 Bibliothekar daselbst bis 1594, reiste bis 1596 in Deutschland, gest. den 21. December 1597 im Haag.

J. J. Scaliger epicedium in obitum Jani D. Jani filii. Franequerae 1598. 4.

Dousa, Theodor, geb. am 25. Februar 1580, studirte die Rechte und bekleidete hohe richterliche Stellen, starb am 7. Juni 1663 in Utrecht.

Doutens, Louis, geb. am 16. Januar 1730 zu Tours, Hauslehrer in England, 1758 Kaplan des englischen

Gesandten in Turin, Bischof in Elsdon; gest. am 23. Mai 1812 zu London.

Downes (Dunaeus), Andrew, geb. 1550, gebildet in Shrewsbury, studirte in Cambridge, 1586 Professor der griechischen Litteratur daselbst, gestorben zu Cotton 1627.

Drakenborch, Arnold, geb. zu Utrecht am 1. Januar 1684, studirte in seiner Vaterstadt und in Leyden die Rechte, gab aber dies Studium auf und wurde 1716 Professor der Geschichte und Beredsamkeit in Utrecht, wo er am 16. Januar 1748 starb.

J. Oesterdyk-Schacht oratio funebris in obitum Arn. Dr. Ultrajecti 1748. 8.; eine vita auch vor s. disp. de praefectis urbis in der Ausg. von Uhl (Frkft. a. d. O. 1750) und von Kapp (Bayreuth 1787.)

Draeger, Anton August, geb. zu Holzendorf (Mecklenburg-Strelitz) den 13. Juni 1820, gebildet in Neu-Brandenburg, studirte 1839—42 in Leipzig, 1845 Lehrer an der Realschule in Güstrow, 1849 am Dom-Gymnasium daselbst, 1865 Oberlehrer am Pädagogium in Puttbus, 1869 Director des Gymnasiums zu Friedland in Mecklenburg.

Dragheim, Johann Benjamin, in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Draut (Draudius), Georg Clemens, geb. am 9. April 1686 zu Dauernheim, studirte in Giessen, 1716 Lehrer daselbst, 1734 Metropolitan zu Biedenkopf, wo er am 12. April 1765 starb.

Dreier, Joachim, geb. in Lübeck, 1587 Conrector daselbst, gest. im Februar 1630.

Drescher (Dresserus), Matthaeus, geb. zu Erfurt am 24. August 1536, gebildet in seiner Vaterstadt und in Eisenach, studirte in Wittenberg und Erfurt, 1559 Lehrer und Professor in Erfurt, 1574 nach Jena berufen, 1575 Rector der Landesschule in Meissen, 1581 Professor

der Geschichte und der alten Sprachen in Leipzig, wo er am 5. October 1607 starb.

H. A. Erhard in der Allgem. Encycl. I. Bd. 27. S. 423. Weissenborn Hierana I. p. 23. III. p. 114.

Dresig, Siegmund Friedrich, geb. am 1. October 1700 zu Vorberg in der Lausitz, studirte seit 1724 in Leipzig, wurde 1734 Conrector an der Thomasschule daselbst und erhängte sich am 11. Januar 1742.

J. Fr. Fischer in der Vorrede zu comment. de verbis mediis. Lips. 1755. 8.

Dressler, Christian Ehregott, geb. 25. October 1800 in Neukirch, gebildet in Bautzen, studirte seit 1822 in Leipzig Theologie, seit 1828 Gymnasiallehrer in Bautzen, gest. am 30. September 1850.

Driessens, Walther (Valerius Andreas), geb. im November 1588 zu Dessell (Brabant), daher Desselius, gebildet in Antwerpen und Douai, 1612 Professor der hebräischen Sprache in Löwen, 1628 regius imperialium institutionum professor, 1636 Bibliothekar, gest. am 29. März 1655.

B. Heymbach Justa Valeriana sive laudatio funebris V. A. Desselii. Lovan. 1656. 4. Nève mém. sur le collége des trois langues à Louvain p. 250—267.

Dronke, Ernst Friedrich Johann, geb. den 28. Juni 1797 zu Falkenberg, studirte in Breslau, 1819 Lehrer in Coblenz, 1841 Director des Gymnasiums in Fulda, wo er am 10. December 1849 starb.

Dronke, Gustav, gest. als Gymnasiallehrer in Bonn.

Droysen, Johann Gustav, geb. den 6. Juli 1808 zu Treptow, gebildet in Stettin, studirte 1826 in Berlin, 1829 Lehrer am Grauen Kloster und 1835 ausserordentlicher Professor an der Berliner Universität, 1840 Professor der Geschichte in Kiel, 1851 in Jena, 1859 in Berlin.

Drück, Friedrich Ferdinand, geb. 1754, Lehrer am Gymnasium in Stuttgart, gest. am 27. April 1807.

Roth laudatio funebris Dr. Tubing. 1807. K. L. Roth Rede zur Erinnerung an Dr. Stuttg. 1851. 8.

Drümel, Johann Heinrich, geb. am 12. April 1707 zu Nürnberg, studirte in Altdorf, Jena und Strassburg, 1731—42 Conrector in seiner Vaterstadt, 1747 Conrector und dann Rector in Regensburg, wurde katholisch und Professor in Salzburg, wo er 1770 starb.

Drumann, Karl Wilhelm, geb. den 11. Juni 1786 zu Dornstedt bei Halberstadt, gebildet auf der Domschule zu Halberstadt, studirte in Halle und Helmstedt, 1810 Lehrer am Pädagogium in Halle, 1817 ausserordentlicher und 1821 ordentlicher Professor der Geschichte in Königsberg, wo er am 29. Juli 1861 starb.

Drummond, Sir William, Gesandter in Neapel und bei der Pforte, starb in Rom am 29. März 1828.

Dubois (Bosius), Siméon, geb. um 1535 zu Limoges, studirte die Rechte in Bourges, soll 1580 vergiftet sein.

Dubos, Jean Baptiste, geb. im December 1670 zu Beauvais, gebildet in Paris, zu diplomatischen Sendungen verwendet, 1720 Mitglied der acad. française und 1722 ständiger Secretär derselben, gest. am 23. März 1742.

A. Morel étude sur l'abbé Dubos. Paris 1850.

Duchoul (Caulius), Guillaume, geb. in Lyon, lebte im 16. Jahrhundert.

Dübner, Johann Friedrich, geb. den 21. December 1802 in Hörselgau, gebildet auf dem Gymn. in Gotha und der Univ. Göttingen, 1826—1831 Professor am Gymnasium in Gotha, 1832 von Didot für den thesaurus ling. Gr. nach Paris berufen, gest. 13. October 1867 zu Montreuil sur bois.

Fr. Godefroy notice sur Fr. D. Paris. 1867. 8. Augsb. Allg. Zeit. 1667. Nr. 295. Discours de Sainte Beuve pron. jour de l'inauguration du monument à la mémoire de D. Paris 1868. 8.

Düntzer, Johann Heinrich Joseph, geb. den 12. Juli 1813 zu Köln, gebildet auf dem Friedrich-Wilhelms-Gymnasium daselbst, studirte seit 1830 in Bonn, 1834 in Berlin, habilitirte sich 1837 in Bonn, 1846 Bibliothekar in Köln.

Dürr, Johann Friedrich, geb. am 25. December 1654 in Weidenbach, gebildet in Heilbronn, studirte in Jena, 1685 Alumnen-Inspector zu Altdorf, 1688 Reiseprediger der Prinzen von Ansbach, 1695 Decan und Stadtpfarrer in Uffenheim, wo er am 2. Februar 1729 starb.

Du Cange, Charles du Fresne, Sieur, geb. den 18. December 1610 zu Amiens (wo ihm 1849 eine Statue errichtet ist), gebildet in dem dortigen Jesuitencollegium, studirte die Rechte in Orleans, 1631 Parlamentsadvocat in Paris, 1645 Schatzmeister in Amiens, 1668 zog er nach Paris und starb daselbst den 23. October 1688.

Hardouin essai sur la vie et sur les ouvrages de Du Cange. Paris 1849. Leon Feugère études sur Du Cange im Journal de l'instr. publ. 1852.

Duellius, Raymund, Augustinermönch und Bibliothekar zu St. Pölten, in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Duez, Paul, geb. um 1585 zu Lüttich, trat 1605 in den Jesuitenorden, lehrte in verschiedenen Collegien und war zuletzt Rector des Collegiums zu Pont-à-Mousson, gestorben in Metz am 14. April 1644.

Dugard, William, geb. zu Bromgrove, gebildet in Cambridge, Vorsteher der Schulen zu Stamford, Colchester 1644 der merchant taylors school in London, gründete 1660 eine eigne Schule und starb 1662.

Dugas-Montbel, Jean Baptiste, geb. am 10. Mai 1776 zu St. Chamond, gebildet bei den Oratorianern in Lyon, wurde Soldat, dann Kaufmann bis zu seinem dreissigsten Lebensjahre, 1810 zog er nach Paris; in Lyon am 30. November 1834 gest.

J. B. Dumas éloge historique de J. B. D. Lyon 1835. 8.

Duker, Alexander, geb. in Unna, Bruder von Karl Andr.

Duker, Karl Andreas, geb. 1670 zu Unna in Westfalen, gebildet in Hamm, studirte in Harderwijk und Franeker, Lehrer in Herborn, 1705 Conrector im Haag,

1716—1734 Professor in Utrecht, gestorben den 5. November 1752 zu Meyderich.

Chr. Saxius laudatio Car. Andr. Duk. Trai. ad Rh. 1788. S. vor dem 6. Bde. des Onom. liter.

Duncan, John Morison, in Glasgow 1824.

Dunger, Hermann, geb. am 2. April 1843 zu Plauen, besuchte 1854—61 das dortige Gymnasium, 1861—65 die Universität Leipzig, 1865 Hülfslehrer an der Thomasschule, 1866 Oberlehrer am Vitzthumschen Gymnasium in Dresden.

Dulaure, Jacques Antoine, geb. 3. September 1755 in Clermont, ward Architect, trat 1789 zu den Jacobinern, flüchtete 1793 in die Schweiz, kehrte 1795 zurück, 1808 erhielt er eine Stelle in der Finanzverwaltung, die ihm 1814 genommen wurde, seitdem litterarisch thätig bis zu seinem Tode am 9. August 1835.

Dunaeus s. Downes.

Dunckelberg, Conrad, geb. am 2. October 1640 zu Gerterode, gebildet in Arnstadt und Rudolstadt, studirte seit 1667 in Jena, 1674 Rector zu Sondershausen, 1684 zu Nordhausen, gest. am 6. Juni 1708.

Dunlop, John.

Duport, James, geb. 1606 zu Cambridge, 1632 Professor der griechischen Sprache zu Cambridge, 1660 Dechant zu Peterborough, gest. am 17. Juli 1679.

Duprat, Pardoux (Pardulphus Prateius), geb. um 1520 in Aubusson, Jurist, gest. um 1570.

Dupuis, Louis, aus Romans, lehrte 1541 in Paris, 1543 in Poitiers.

Dupuy, Louis, geb. am 23. November 1709 zu Chazey-sur-Ain, gebildet bei den Jesuiten in Lyon, studirte in Paris, 1773—83 Sekretär der Academie, gest. am 12. April 1795.

Durant, Jacques de Chazelle (Casellius), geb. um 1560 in Riom, studirte die Rechte in Bourges, wid-

mete sich aber später der lateinischen Litteratur, gest. um 1603.

Durantinus, Constantius Felix, im Anfange des 16. Jahrhunderts.

Dureau de la Malle, Jean Baptiste Joseph René, geb. am 21. November 1742 in San Domingo, gebildet im collége du Plessis in Paris, gest. am 19. September 1807.

Dureau de la Malle, Adolphe Jules César Auguste, geb. am 2. März 1777 zu Paris, gebildet in seiner Vaterstadt, 1818 Mitglied der Academie, gest. am 18. Mai 1857.

Duruy, Victor, geb. 1811 zu Paris, erhielt seine Bildung auf dem collége St. Barbe und auf der Normalschule, 1833 Professor in Rheims und dann am coll. Henry IV. in Paris, 1863—1869 Unterrichts-Minister.

Du Ryer, Pierre, geb. 1606 in Paris, 1626—33 Sekretär des Königs, dann Sekretär des Herzogs von Vendôme, starb im October 1658.

Duval, Guillaume, geb. um 1572 zu Pontoise, studirte in Paris, Professor der Philosophie am collége von Calvi und Lisieux, 1606 am collége de France in Paris, 1612 Professor der Medicin, 1640 Decan der medicinischen Facultät und Leibarzt, gest. am 22. September 1646.

Duval, Valentin Jamery, geb. 1695 in Arthonnay; Herzog Leopold von Lothringen liess ihn bei den Jesuiten in Pont-à-Mousson erziehen, 1719 Professor in Lunéville; er folgte dem Herzog Franz als Bibliothekar nach Florenz und 1736 nach Wien, wo er Director des Münzcabinets und der Bibliothek wurde und am 3. September 1775 starb.

Dyckhoff, Sigismund Mathias, geb. zu Iserlohn den 10. November 1830, gebildet auf dem Gymnasium zu Münster, studirte 1850—55 in Münster und Berlin, Lehrer an den Gymnasien zu Warendorf, Rheine, Coesfeld und Münster, 1867 Dirigent des Progymnasiums zu Rietberg.

Dzialas, Gustav Louis Robert, geb. in Wilkau (Schle-

sien), besuchte 1851—57 das Gymnasium in Oels, studirte bis 1860 in Breslau, 1862 Lehrer am Magdalenaeum daselbst.

Dziatzko, Karl, geb. am 27. Januar 1842 in Neustadt (Schlesien), gebildet in Oppeln, studirte 1859—63 in Breslau und Bonn, Gymnasiallehrer im Oppeln, 1866 Professor an der Kantonschule in Luzern.

E.

Ebel, Hermann Wilhelm, geb. am 10. Mai 1820 in Berlin, besuchte das Graue Kloster 1831—36, studirte in Berlin und Halle, begann 1843 seine Lehrthätigkeit am französischen Gymnasium in Berlin, 1852 Lehrer an der Schwarzbachschen Anstalt in Ostrowo bei Filehne, 1858 an dem Gymnasium in Schneidemühl.

Ebeling, August Wilhelm Daniel, geb. am 12. October 1828 in Hannover, besuchte das dortige Lyceum, studirte 1847—50 in Göttingen, 1850 Collaborator in Hannover, 1855 Oberlehrer in Schwerin, 1857 Conrector in Celle, 1867 Director in Hameln, 1868 in Celle.

Ebeling, Heinrich, geb. am 14. October 1840 in Vorsfelde (Braunschweig), besuchte die Gymnasien in Halberstadt und in Braunschweig, studirte 1859—61 in Göttingen, 1863 Oberlehrer der griechischen Sprache an der Ritter- und Domschule zu Reval.

Eberbach, Peter (Petrejus Aperbachius), geb. zu Rothenburg an der Tauber, 1508 Magister in Erfurt, Mitglied des dortigen Humanistenkreises, 1526 in Würzburg, 1531 wieder in Erfurt, wo er 1532 gestorben zu sein scheint.

Eberhard, Alfred, geb. am 5. Juni 1841 in Coburg, besuchte das Gymnasium daselbst, studirte 1858—62 in Göttingen und Berlin, 1862 Lehrer am Wilhelms-Gymnasium in Berlin.

Eberhard, Ernst Friedrich, geb. am 18. März 1809 in

Coburg, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1827—32 in Jena, Halle und Berlin, 1834 Professor und Bibliothekar in Coburg, 1848 Director der Realschule, später auch der Baugewerkenschule daselbst, 1859 Schulrath, gest. am 9. September 1868.

Ebert, Friedrich Adolf, geb. den 9. Juli 1791 zu Taucha, gebildet auf der Nicolaischule in Leipzig, studirte daselbst und in Wittenberg Theologie, 1814 Sekretär bei der Bibliothek in Dresden, 1823 Bibliothekar in Wolfenbüttel, 1825 Bibliothekar und 1828 Ober-Bibliothekar in Dresden, wo er am 13. November 1834 starb.

Karl Falkenstein Einige Worte gesprochen am Grabe des verewigten E. 1834. und in der Allg. Encycl. I. Bd. 30. S. 263—270.

Ebert, Johann Friedrich, geb. 1800, Lehrer am Pädagogium in Halle und in Königsberg in Preussen bis 1828, gest. den 3. April 1830.

Eberz, Anton, geb. am 23. April 1817 in Frankfurt am Main, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1836 in Bonn und München, 1842 Professor an dem Gymnasium in Disentis (Graubündten), 1842 Lehrer an der Selectenschule und 1853 Professor am Gymnasium in Frankfurt am Main.

Eck (Eccius), Johann Georg, geb. 1745 in Schleusingen, studirte in Leipzig, 1781 ordentlicher Professor, 1782 Prof. der Moral und Politik, 1791 der Poesie daselbst, gest. am 20. November 1808.

Eckermann, Karl, Adjunct der philosophischen Facultät in Göttingen.

Eckermann, Nicolaus Gottfried Christian, geb. am 3. October 1784 in Kiel, Professor der Beredsamkeit und Poesie am academischen Gymnasium in Danzig, gest. am 13. März 1813.

Eckertz, Gottfried, geb. am 26. November 1817 zu München-Gladbach, gebildet auf dem Gymnasium in Düsseldorf, studirte 1838—42 in Bonn, 1843 Probe-

lehrer am Marzellen-Gymnasium in Köln, dann in Bedburg, an der Realschule und dem Gymnasium in Düsseldorf, 1847 Oberlehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Köln.

Eckhard, Christian Heinrich, geb. im Juni 1716 in Quedlinburg, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte seit 1734 in Jena die Rechte, 1743 Professor der Beredsamkeit und der Dichtkunst daselbst, 1750 auch Professor der Rechte, gest. am 20. December 1751.

L. G. Ballhorn elogium Chr. H. E. in Acta societ. Lat. Jen. I. p. 264—276.

Eckhard, Johann Friedrich, geb. 1723, 1748 Rector in Frankenhausen, 1758 in Eisenach, gest. den 17. Mai 1798.

Eckhard, Tobias, geb. 1558 in Delitzsch, 1614 Conrector und 1624 Rector in Naumburg, 1634 Pastor in Gross-Jena, gest. am 9. Mai 1652.

Eckhard, Tobias, geb. den 1. November 1662 in Jüterbogk, gebildet in Halle, studirte in Wittenberg, 1691 Conrector und 1692 Rector in Stade, 1704 Rector des Gymnasiums in Quedlinburg, gest. den 13. December 1737.

Chr. H. Eckhard monumentum pietatis h. e. vita Tob. Eckh. Jenae 1752. 4. auch in Exercit. societ. Lat. Jen. Vol. II.

Eckhel, Joseph Hilarius, geboren zu Enzersfeld den 13. Januar 1737, trat in den Orden der Jesuiten, Lehrer der Rhetorik an dem Theresianum und dem academischen Gymnasium zu Wien, 1772 Aufseher des Münzcabinets, 1773 Professor an der Universität, 1774 Director des k. Münzcabinets, gestorben am 17. Mai 1798.

Aub. C. Millin notice historique sur J. H. E. Paris an VII. 8. und im Magasin encycl. 1799. p. 458, auch von Hohler in's Lateinische übersetzt in Steinbüchel's Addenda ad Eckh. doctr. numm. (Vindob. 1826.)

Eckstein, Friedrich August, geb. am 6. Mai 1810 zu Halle, gebildet auf der Lateinischen Hauptschule und der Universität daselbst (1827—30), 1831 Lehrer an der Lateinischen Hauptschule, 1839 Oberlehrer am K. Pädagogium, 1842 Rector der Hauptschule und 1849 Con-

director der Franckeschen Stiftungen in Halle, 1863 Rector der Thomasschule und ausserordentlicher Professor an der Universität zu Leipzig.

Edmonds, Clement, geb. 1566, gebildet in Oxford, 1601 Sekretär der Königin Elisabeth, remembrancer der Stadt London, gest. am 12. October 1622.

Egerton, Francis Henry, Graf Bridgewater, geb. am 11. November 1756, gebildet in Eton und Oxford, trat in den geistlichen Stand, lebte lange in Paris, wo er am 12. Februar 1829 starb.

Eggeling, Johann Heinrich, geb. am 12. Mai 1639 in Bremen, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte in Leipzig und Helmstedt, Stadtschreiber in Bremen, gest. am 15. Februar 1713.

Egger, Émile, geb. am 18. Juli 1813 zu Paris, gebildet in dem collége St. Louis (nachher Henry IV.), 1833 Dr. und seit 1834 Lehrer an verschiedenen colléges seiner Vaterstadt, 1839—61 Lehrer an der Normalschule für allgemeine und vergleichende Grammatik, 1840 professeur suppléant und 1855 prof. titulaire der griechischen Sprache an der faculté des lettres, seit 1854 auch Mitglied der Academie der Inschriften.

Eggers, Friedrich Wilhelm Theodor, geb. am 13. August 1806 in Kiel, gebildet in Husum u. Altona, studirte die Rechte, Advocat u. Notar in Altona, gest. am 3. Juni 1840.

Eggers, Johann Hans Cord, 1827 erster Professor und Director des Gymnasiums in Altona, gest. am 30. Juni 1850.

Eggert, Friedrich Ludwig Heinrich, geb. den 8. Juli 1798 zu Quedlinburg, gebildet daselbst, studirte seit 1817 in Halle, 1821 Lehrer an der Lateinischen Hauptschule und 1822 am Pädagogium in Halle, 1829 Professor und 1839 Director und Schulrath am Carolinum in Neu-Strelitz bis 1844, seitdem emeritus.

Egizio (Aegyptius), Matteo, geb. am 23. Januar 1674 zu Neapel, studirte in seiner Vaterstadt erst Medicin, dann die Rechte, 1735 Gesandtschafts-Sekretär in Paris, 1745 königlicher Bibliothekar in Neapel, gest. am 10. Mai 1746.

Leben vor den Opuscoli volgari e latini. Napoli 1751. 4.

Egnazio, Giovanni Battista (eigentlich Cipelli), geb. 1473 in Venedig, Schüler Polizian's, 1496 Lehrer in seiner Vaterstadt bis 1549, gest. am 4. Juli 1553.

Ehinger, Elias, geb. am 7. September 1573 in Christgarten, studirte in Wittenberg und Tübingen, 1597 Hofprediger zu Albertsberg, 1605 Rector zu Rothenburg an der Tauber, 1617 Rector zu Augsburg, 1630 in Schulpforte, 1632 wieder in Augsburg, 1635 Rector in Regensburg, wo er am 28. November 1653 als Emeritus starb.

J. Brucker comment. de vita et scriptis E. Aug. Vind. 1724.

Eichhoff, Frédéric Gustave, geb. am 17. August 1799 in Havre, studirte in Paris, Bibliothekar im palais royal, Professor in Lyon, 1847 Correspondent des Instituts, 1855 beauftragt mit der Inspection über den Unterricht in den lebenden Sprachen.

Eichhoff, Karl Johann Ludwig Michael, geb. zu Weilburg den 19. März 1805, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1824 in Bonn und Berlin, 1828 Hülfslehrer in Kreuznach, 1829 Lehrer an der höheren Bürgerschule in Crefeld, 1832 Lehrer und 1834 Oberlehrer am Gymnasium in Elberfeld, 1844 Oberlehrer und 1845 Director des Gymn. und der Realschule in Duisburg.

Eichhoff, Nicolaus Gottfried, geb. den 23. April 1766 zu Frankfurt a. M., gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte seit 1785 in Jena, 1792 Collaborator in Weilburg, wo er 1795 Conrector, 1800 Prorector, 1817 erster Professor wurde, 1830 emeritirt, gest. in Höchst am 6. März 1844.

Eichstädt, Heinrich Karl Abraham, geb. den 8. August 1772 in Oschatz, gebildet 1783—87 in Schulpforte, studirte seit 1787 in Leipzig, 1793 Privatdocent und 1795 ausserordentlicher Professor daselbst, zog 1797 nach Jena, wo er 1803 Professor der Poesie und Beredsamkeit wurde, 1804 auch Ober-Bibliothekar. Er starb den 4. März 1848.

Orationes in Eichst. sacris a. 1839 publice celebratis habitae. edid. Ferd. Hand. Jenae 1839. 4. H. Weissenborn in Eichstadii opusc. oratoria (Jenae 1850) p. XXIII.

Ek, Johann Gustav, Professor der Poesie und Beredsamkeit in Lund, gest. 1863.

Ekermann, Peter, in Upsala in der Mitte des 18. Jahrhunderts.

Ekker, Albert Hendrik Arnoldus, geb. am 18. September 1823 zu Vollenhove (Oberysel), besuchte 1839—42 das Gymnasium und 1842—49 die Universität zu Utrecht, 1849 Lehrer am Gymnasium daselbst, 1854 Rector des Gymnasiums in Kampen.

Elberling, Karl Wilhelm, geb. am 17. September 1800 in Kopenhagen, Rector daselbst.

Elci (Illycius), Angelo Maria d', geb. 2. October 1754 zu Florenz, gest. zu Wien am 20. October 1824.

Eldick, Erich Hubert van, lebte als Privatmann bei Zutphen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Elgin, Thomas Bruce, Earl of, geb. am 20. Juli 1766, wurde 1792 Gesandter in den Niederlanden, 1795 in Berlin, 1799 in Constantinopel, gest. am 14. November 1842 zu Paris.

Ellendt, Friedrich, geb. den 6. Januar 1796 zu Colberg in Pommern, gebildet auf dem Altstädtischen Gymnasium in Königsberg, studirte daselbst, 1819 Privatdocent und zugleich Lehrer am Altstädtischen Gymnasium, 1825 ausserordentlicher Professor, 1835 Director des Gymnasiums in Eisleben, wo er den 11. Mai 1855 starb.

Zur Erinnerung an Fr. E. Drei Reden, herausgegeben von Fr. Rothe. Eisleben 1855. 8.

Ellendt, Johann Ernst, geb. am 18. Febr. 1803 zu Colberg (Pommern), gebildet in Königsberg, Lehrer am Kneiphöfischen Gymnasium, 1838 Director des Altstädtischen Gymnasiums daselbst, gest. am 27. April 1863.

Lebensnachrichten vor den Homerischen Abhandlungen. Lpz. 1864.

Ellis, Robinson, geb. am 5. September 1834 in Barming (Kent), gebildet im Elizabeth college in Guernsey und auf der Rugby school, studirte 1853—58 in Oxford, 1850 fellow of trinity college daselbst, 1870 Professor der lateinischen Sprache am University college in London.

Ellissen, Adolf, geb. am 14. März 1815 zu Gartow a. d. Elbe, Bibliothek-Sekretär in Göttingen.

Elmenhorst, Gerhard, geb. in Hamburg, studirte in Leyden, lebte als Privatmann in seiner Vaterstadt, starb 1621.

Nachricht vom Leben Geverh. Elm. Hamburg 1723. 8.

Elmsley, Peter, geb. zu Hampstead 1773, gebildet in der Westminster school und in Oxford, anfangs Geistlicher, lebte dann unabhängig in Edinburgh, 1816—20 in Italien, gest. am 8. März 1825 in Oxford.

Elsperger, Christoph Stephan Gottlieb, geb. den 28. September 1798 zu Sulzbach in der Oberpfalz, gebildet auf den Gymnasien zu Amberg, Straubing, Regensburg und dem Lyceum zu München, studirte 1815—19 in Erlangen und Heidelberg, 1819 Lehrer in Bayreuth, 1820 Gymnasialprofessor in Erlangen, 1830 in Ansbach, 1839—1869 Rector des dortigen Gymnasiums und Schulrath, seitdem auf eigenes Ansuchen des Rectorates enthoben.

Elster, Johann Christian, geb. am 16. April 1792 zu Hedwigsburg, Conrector am Gymnasium zu Helmstedt, gest. am 9. Mai 1854.

Elvenich, Peter Joseph, geb. am 29. Januar 1796 zu Embken, 1831—39 Director des katholischen Gymna-

siums in Breslau, jetzt Professor und Ober-Bibliothekar an der Universität daselbst.

Elverich, Heinrich, geb. am 12. April 1582 zu Emmerich, trat in den Jesuitenorden, Bibliothekar zu Köln, wo er am 27. Februar 1636 starb.

Emeric-David, Toussaint Bernard, geb. am 20. August 1755 in Aix, wurde Advokat, übernahm die Druckerei seines Oheims, flüchtete 1793, später Advocat in Paris, 1816 Mitglied des Instituts, gest. am 2. April 1839.

Emmel, Helfrich, im 17. Jahrhundert.

Emmen (Emmius), Ubbo, geb. zu Greetsyhl in Ostfriesland am 5. December 1547, gebildet in Embden, in Bremen und Norden, studirte 1570 in Rostock; nach der Rückkehr von Reisen wurde er 1579 Rector in Norden, 1558 in Leer, 1597 in Groningen, wo er 1614 die Professur der Geschichte und der griech. Litteratur erhielt, gest. am 19. December 1626.

(Nic. Mulerus) elogium Ubb. Emmii. Groning. 1628. 4.

Emperius, Adolf, geb. 1805 in Braunschweig, studirte in Leipzig und Göttingen, Lehrer am Carolinum seiner Vaterstadt, gest. 1844.

Enderlein, Friedrich Leonhard, geb. am 14. April 1801 in Ansbach, gebildet daselbst, studirte 1819—22 in Erlangen, 1822 Studienlehrer in Schwabach, 1824 in Ansbach, 1836 Gymnasial-Professor in Schweinfurt.

Endlicher, Stephan Ladislaus, geb. den 24. Juni 1804 zu Presburg, studirte in Pest und Wien, verliess den geistlichen Stand, um sich den Naturwissenschaften zu widmen, 1828 Custos an der Hofbibliothek, 1840 Professor der Botanik, entleibte sich am 28. März 1849.

Engel, Johann Christian von, geb. in Leutschau am 17. October 1770, studirte seit 1788 in Göttingen, 1791 angestellt in der Siebenbürgischen Hofkanzlei in Wien, wo er am 20. März 1814 starb.

Engel, Wilhelm Heinrich, geb. am 7. Januar 1812 in

Sembsin (Mecklenburg), studirte in Göttingen bis 1835, privatisirte in Rostock und Greifswalde, 1842 Lehrer am Werderschen Gymnasium in Berlin.

Engelbrecht, Philipp, geb. in Engen (Baden, daher Engentinus), studirte in Wittenberg, 1516 Professor der Poesie in Freiburg, wo er am 12. September 1528 starb.

Engelbronner, E. C. d', Rector in Zaltbommel.

Engelhardt, Friedrich Wilhelm, geb. den 19. April 1793 zu Berlin, gebildet auf dem Grauen Kloster, studirte in Berlin, 1816 Lehrer am Werderschen Gymnasium, 1833 Director des Gymnasiums in Danzig bis Ostern 1869.

Enger, Robert, geb. am 10. Januar 1813 zu Rybnik (Schlesien), besuchte 1824—31 das Gymnasium zu Gleiwitz, studirte 1831—35 in Breslau, 1837 Collaborator am kathol. Gymasium in Breslau, 1839 ordentlicher und 1843 Oberlehrer in Oppeln, 1845 Director in Ostrowo, 1866 Director des Marien-Gymnasiums in Posen.

Englmann, Lorenz, geb. am 11. September 1821 zu Kirchendiemenreuth (Oberpfalz), machte seine Gymnasialstudien 1833—41 in Amberg, studirte 1841—47 in München, 1848 Assistent an der Lateinschule in München, 1849 Studienlehrer und 1853 Gymnasialprofessor am Ludwigs-Gymnasium in München.

Enk von der Burg, Karl, geb. am 1. Januar 1800 zu Salzburg, besuchte das dortige Gymnasium und machte seine Studien in Graz und Wien, 1829 Lehrer in Vinkooze, 1834 in Iglau, 1849 Gymnasial-Director in Iglau, 1850 Schul-Inspector für Nieder-Oestreich und 1869 Landesschulinspector für die Mittelschulen in Nieder- und Ober-Oestreich zu Wien.

Enoc Asculanus s. Henoch.

Enoch, Louis, geb. zu Issoudun, 1550 Lehrer und 1556 Rector in Genf, wohin er wegen seines Protestantismus geflüchtet war, gest. um 1570.

Entick, John, Lehrer in London, dann Pfarrer zu Stapney, wo er am 22. Mai 1773 starb.

Eobanus s. Hessus.

Episcopius, Eusebius, Corrector in der Herwagischen Buchdruckerei zu Basel in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Eppendorpius, Heinrich, geb. zu Eppendorf bei Freiberg (daher der Name), Stadtschreiber zu Camenz, lebte nach der Trennung von Erasmus in Strassburg, gest. 1553.

Saxii comment. de Henr. Eppend. Lips 1745. 4.

Erasmus, Desiderius (Geert Geert's*), geb. am 27. October 1467 zu Rotterdam, gebildet in Gouda, Utrecht und besonders in der Deventerschule, trat in das Kloster Stein bei Gouda, das er 1491 verliess, um nach Cambrai zu gehen, 1496 in Paris, 1498 in England, 1499 an verschiedenen Orten des Festlandes, 1505 wieder in England, 1506 in Italien, 1509 zum drittenmale in England (Cambridge), (nur 1514 in Deutschland), 1516 nach Brüssel berufen, 1521 zog er nach Basel, 1529 nach Freiburg, 1535 beabsichtigte er in die Niederlande zurückzugehen, erkrankte aber in Basel und starb in der Nacht vom 11.—12. Juli 1536.

Selbstbiographie (compendium vitae Er.) vor vielen Ausgaben der Colloquia. Clericus vor der Leydener Ausg. der Opera Er. 1703. Fol. Sam. Knight the life of E. Cambridge 1728 und deutsch von Thom. Arnold. Lpz. 1736. 8. John Jortin the life of Er. London 1758. 2 Bde. 4. und 1806. 3 Bde. 8. Jean Levesque de Burigny histoire de la vie et des ouvrages d'Er. Paris 1757. 2 Bde., deutsch von Reich mit Zusätzen von Henke. Halle und Helmstedt 1782. 2 Bde. 8. Sal. Hess E. von R. nach seinem Leben und Schriften. Zürich 1789—90. 2 Bde. 8. Charl. Buttler life of Er. London 1826. A. Müller Leben des Er. Hamburg 1828. Gaye de vita D. Er. spec. ab anno natali usque ad 1517. Kilon. 1829. 8. H. A. Erhard in der Gesch. des Wiederaufbl. wissensch. Bildung Bd. II. S. 461. und in der

*) Gerhardus Gerhardi sc. filius.

Allg. Encycl. Bd. 36. S. 155—211. Nisard Erasme, sa vie et ses oeuvres in der Revue des deux mondes 1835 und abgedruckt in den études sur la renaissance (Paris 1855). Gerlach in den Verh. der Baseler Philol. Vers. S. 17. H. Escher E. v. R., ein Beitrag zur Gelehrtengesch. des 16. Jahrh. in Raumers histor. Taschenbuch f. 1843. E. Rottier la vie et les travaux d'Er. dans leur rapport avec la Belgique in den Mém. couronn. de l'acad. de Belg. VI., 2. Streuber in dem Baseler Taschenbuch auf 1853. S. 45—80. F. A. Hoffmann essai d'une liste des collections de lettres écrites par D. E. Bruxelles 1869. Fr. O. Stichart, E. v. R., seine Stellung zur Kirche und zu den kirchlichen Bewegungen s. Zeit. Lpz. 1870. H. Martin Er. en zijn tijd. Amsterdam 1870. 8. F. A. Lange Privatleben und persönlicher Character des D. E. in Westermanns Monatsheften 1858. Nr. 20.

Erfurdt, Karl Gottlob August, geb. den 11. December 1780 in Zörbig, gebildet seit 1793 auf den Franckeschen Stiftungen in Halle, studirte in Wittenberg und 1798 in Leipzig, 1801 Conrector an dem Gymnasium in Merseburg, 1810 Professor in Königsberg, wo er am 5. Februar 1813 gestorben ist.

Erhard, Heinrich August, geb. am 13. Februar 1793 zu Erfurt, studirte daselbst und in Göttingen, 1813 ausserordentlicher Professor in seiner Vaterstadt, 1814 Militärarzt, 1821 Archivar in Erfurt, 1824 in Magdeburg, 1831 in Münster, gest. am 22. Juni 1851.

Erich (Ericus), Johann Peter, geb. in Eisenach, Professor in Padua 1686.

Erici, Jacob, geb. in Stockholm, 1584 Professor des Griechischen in seiner Vaterstadt, 1593 in Upsala, 1604 Professor der Theologie daselbst, 1605 Pastor, gest. am 10. December 1619.

Erizzo (Ericius), Sebastiano, geb. am 19. Juni 1525 in Venedig, studirte in Padua, trat in den Rath seiner Vaterstadt und starb am 5. März 1585.

Ernesti, August Wilhelm, geb. zu Frohndorf in Thüringen den 26. November 1733, gebildet in Rossleben und auf der Thomasschule in Leipzig, studirte daselbst,

1758 Privatdocent, 1765 ausserordentlicher, 1770 ordentlicher Professor, gest. am 29. Juli 1801.

Ernesti, Johann August, geb. zu Tennstädt den 4. August 1707, gebildet 1722—26 in Schulpforte, studirte zu Wittenberg und Leipzig, 1731 Conrector und 1734—1757 Rector der Thomasschule, daneben 1742 ausserordentlicher Professor, 1756—1770 Professor der Beredsamkeit, 1777 Professor der Theologie, gest. am 11. September 1781.

A. W. Ernesti memoria J. A. E. Lips. 1781 fol., abgedr. in dem novum volumen opusc. orator. p. 255—272. C. L. Bauer Formulae ac disciplinae Ernestianae indolem et conditionem veram adumbrare conatus. Lips. 1782. 8. Deutsch von Ad. Heinr. Strodtmann. Flensburg und Lpz. 1785. 8. J. Fr. Neumann de J. A. E. eiusque meritis, zwei Görlitzer Progr. von 1782 und 1783. B. F. Schmieder Ernestiaua. Hal. 1782. 4. (W. A. Teller) Verdienste E. um die Theologie und Religion. Berlin 1783. J. S. Semler Zusätze zu H. Tellers Schrift. Halle 1783. Jo. van Voorst oratio de J. A. E. optimo duce et magistro interpretum N. F. LB. 1804. 4. Em. Ferd. Vogel de Ern. meritis in iuris prudentiam. Lips. 1829. 8. Eckstein in der Allg. Encycl. I. Bd. 37. S. 250—257. Ueber s. Stellung zur Mathematik Hankel in der Wissensch. Beil. zur Leipz. Zeit. 1866. Nr. 74. Jacob in dsm Pförtner Festprogr. 1843.

Ernesti, Johann Christian Gottlieb, geb. 1756 in Arnstadt, studirte in Leipzig, 1782 ausserordentlicher, 1802 ordentlicher Professor der Beredsamkeit in Leipzig, gest. zu Kahnsdorf am 5. Juni 1802.

Ernesti, Johann Heinrich, geb. den 12. März 1652 zu Königsfeld bei Rochlitz, gebildet in Altenburg, studirte seit 1671 in Leipzig, 1680 Conrector, 1684 Rector der Thomasschule, daneben 1691 Professor der Poesie an der Universität, gest. am 16. October 1729.

Chr. Weiss Leichenpredigt auf J. H. E. nebst Lebenslauf. Lpz. 1729. f.

Ernesti, Johann Heinrich Martin, geb. zu Mittwitz bei Kronach den 29. November 1755, Professor am Gymnasium zu Coburg, gest. den 10. Mai 1836.

Ernst, Heinrich, geb. am 3. Februar 1703 in Helmstedt,

Professor an der Ritteracademie zu Soröe, Rath bei König Friedrich III. von Dänemark, gest. am 7. April 1665.

Erythraeus, Jan. Nic. s. Rossi.

Erythraeus, Nicolaus, geb. in Venedig, lehrte im 16. Jahrhundert (1539 Vergilius).

Erythraeus, Valentin, geb. 1521 in Lindau, gebildet auf dem Gymnasium zu Strassburg, Lehrer daselbst, 1553 Professor an der Universität, 1573 Rector der Universität zu Altdorf, wo er am 29. März 1576 starb.

Es, Antonie Hendrik Gerrit Paul van den, geb. in Sassenheim bei Leyden am 2. Juni 1831, gebildet auf den Gymnasien zu Harderwyk und Leyden, studirte daselbst 1848—54, 1855 Präceptor am Gymnasium in Leeuwarden, 1860 Conrector in Groningen.

Eschenbach, Andreas Christian, geb. am 24. März 1663 zu Nürnberg, studirte in Altdorf, Adjunct der philosophischen Facultät in Jena, 1691 Alumnen-Inspector in Altdorf, 1695 Diaconus und Professor in Nürnberg, wo er am 25. September 1722 starb.

Eschenburg, Johann Joachim, geb. den 7. December 1743 zu Hamburg, gebildet auf dem Johanneum und dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte seit 1764 in Leipzig u. Göttingen, 1767 Hofmeister und 1773 Professor am Carolinum in Braunschweig, wo er am 29. Februar 1820 starb.

Escobar, Cristobal de, aus Andalusien, lebte als Kanonikus von Girgenti am Hofe von Palermo im 16. Jahrhundert.

Escobar, Francesco de, geb. in Valencia, Professor der griechischen Sprache in Barcelona im 16. Jahrhundert.

Esser, Wilhelm, geb. zu Düren den 21. Februar 1798, gebildet in Köln, studirte in Münster und Bonn, 1821 Privatdocent in Bonn, 1823 ausserordentlicher und 1826 ordentlicher Professor an der Academie zu Münster, gest. in seiner Vaterstadt am 6. October 1854.

Fr. Winiewski memoria G. Esseri. Monaster. 1855. 4.

Esius (Hesius?), Richard, vielleicht aus Utrecht, trat in den Jesuitenorden, lehrte lange Zeit in Venedig und starb am 19. November 1630 zu Piacenza.

Estaço (Statius), Achilles, geb. den 24. Juni 1524 zu Vidigueira in Portugal, studirte in Evora, Löwen, Paris und Padua; in Rom übertrug ihm Cardinal Sforza die Aufsicht über seine Bibliothek; Sekretär bei Papst Pius V. Er starb in Rom den 28. September 1581.

Estienne (Stephanus), Henri, Sohn von Robert, geb. 1528 in Paris, folgte 1551 seinem Vater nach Genf, ging 1554 nach Paris, 1555 nach Genf, 1556 nach Italien und begann 1557 in Genf eine eigene Druckerei; später lebte er viel auf Reisen, häufig in Paris, in Orléans, Frankfurt a. M., Montpellier und Lyon, wo er im März 1598 im Hospitale starb.

Th. Jansson ab Almeloveen de vitis Stephanorum. Amstelod. 1683. 8. M. Maittaire Stephanorum historia. Londini 1709. 8. A. A. Renouard Annales de l'imprimerie des Estienne. Paris 1837. 1843. 1846. Alde l'ancien et Henri Estienne. Paris 1838. 8. Ambr. Firmin Didot Observations littér. et typogr. sur Henri Est. Paris 1824. Leon Feugére essai sur la vie et les ouvrages de H. Est. 1853 und in den Charactères et portraits littéraires du XVI. siècle (Paris 1859). Aug. Bernard les Estienne et les types grecques de François I. Paris 1856. Egger l'Hellénisme en France I. p. 198—221.

Estienne, Paul, Sohn des Vorigen.

Christ noctes academ. spec. II. p. 164—170.

Estienne (Stephanus), Robert, geb. 1503 zu Paris, arbeitete anfangs gemeinschaftlich mit Simon de Colines, seinem Stiefvater, errichtete 1526 eine eigene Druckerei; 1539 königlicher Buchdrucker; 1551 ging er nach Genf, wo er am 7. September 1559 starb.

G. A. Crapelet R. E. imprimeur royal. Paris 1839. 8.

Estré, J. G. F., Schüler Peerlkamps, in Amsterdam gest.

Etzler, Karl Friedrich, geb. den 28. November 1766 in Rupertsdorf bei Strehlen, 1810—1825 Rector des Elisabetanums in Breslau, 1825 trat er freiwillig in die Stelle des Prorectors zurück, gest. den 26. Juli 1831.

Eussner, Adam, geb. am 15. April 1844 zu Würzburg, absolvirte daselbst 1854—61 seine Gymnasial- und 1861—65 die Universitäts-Studien, 1865 Assistent in Bamberg, 1866 in Würzburg und seit 1868 auch Privatdocent der Universität.

Evenius, Sigismund, geb. zu Nauen bei Potsdam, studirte in Wittenberg, wo er Adjunct der philosophischen Facultät wurde, 1613 Rector des Stadtgymnasiums in Halle, 1622 in Magdeburg, 1631 in Riga, 1633 in Regensburg, endlich Schulrath in Weimar, wo er am 17. September 1639 beerdigt ist.

Vockerodt de Sig. Ev. Gotha 1721. Tholuck Lebenszeugen der luther. Kirche S. 406.

Everaerts, Jan (Joannes Secundus), geb. am 10. November 1511 im Haag, studirte die Rechte in Bourges, trat in die Dienste Karls V., dann des Bischofs in Utrecht und starb bereits am 8. October 1536 in Tournai.

Ewerbeck, Christian Gottfried, geb. zu Conitz am 15. Januar 1761, studirte in Halle, Lehrer am K. Pädagogium und 1788 ausserordentlicher Professor an der Universität daselbst, 1789 Professor am academischen Gymnasium in Danzig, 1814—17 Rector desselben, starb am 28. December 1837 zu Elbing.

Exner, Balthasar, geb. am 24. August 1576 zu Hirschberg, Professor am Gymnasium zu Beuthen, gest. am 27. September 1624 in Breslau.

Exter, Friedrich Christian, geb. am 4. Januar 1746 zu Drusweiler, Rector des Gymnasiums in Zweibrücken, gest. am 17. October 1817 in Mannheim.

Eyck, Arnold, geb. in Antwerpen, Lehrer der alten Sprachen an der Schule zu Utrecht 1558—1578.

Eyring, Jeremias Nicolaus, geb. am 25. Juni 1739 zu Eyrichshof in Franken, Professor in Göttingen, 1773 Rector der Stadtschule daselbst, gest. am 27. April 1803.

Eysell, Georg Friedrich, geb. am 23. März 1812 zu Hei-

ligenstadt, besuchte von 1823—30 das Lyceum zu Cassel, studirte 1830—34 in Marburg, 1835 Lehrer in Fulda, 1837 in Rinteln, 1868 Director des Gymnasiums in Hersfeld.

Eyssenhardt, Franz, geb. 1838 in Berlin, besuchte das Graue Kloster bis 1857 und die dortige Universität bis 1861, 1863 Lehrer am Werderschen Gymnasium.

Eyth, Eduard, geb. am 2. Juli 1809 zu Heilbronn, besuchte das dortige Gymnasium und das Seminar zu Maulbronn, studirte 1827—31 in Tübingen, 1835 Oberpräceptor in Kirchheim, 1841 Professor am Seminar in Schönthal, 1864 Ephorus daselbst, 1868 in Blaubeuren.

F.

Faber, Basilius, geb. in Soran um 1520, studirte 1538 in Wittenberg, 1550 Rector in Nordhausen, 1555 in Tennstädt, 1563 in Quedlinburg, 1571 als Paedagogiarcha Vorsteher des Alumnats in Erfurt, gest. höchstens 1576.

Weissenborn Hierana (Erfurt 1861. 4.) I. p. 31.

Faber, Johann, geb. am 19. Februar 1566 zu Rodach in Franken, studirte in Jena, 1591 Rector in Schleusingen, 1597 in Nordhausen, 1598 in Jena, Professor in Coburg, 1506 Superintendent in Eisfeld, wo er am 2. März 1625 starb.

Faber, Johann Melchior, geb. am 18. Januar 1743 zu Limmershausen, gebildet in Coburg, studirte seit 1764 in Göttingen, 1768 Professor in Thorn, 1770 in Coburg, 1774 Rector in Ansbach, 1795 Kirchen- und Consistorialrath daselbst, gest. am 31. Januar 1809.

Faber, Nicolaus s. Lefevre.

Faber (du Faure), Pierre, geb. um 1530 zu Sanjore bei Toulouse, studirte in Paris, Lehrer der Kinder des Admiral Coligny, Vorsteher des collége in La Rochelle bis 1596, gest. den 20. Mai 1600.

Nic. Orlandinus vita P. F. Dillingae 1647. 8.

Faber, Samuel, geb. am 3. März 1657 in Altdorf, Rector des Gymnasiums in Nürnberg, gest. am 17. April 1716.

Faber, Tanaquil s. Lefebure.

Fabius, Guilielmus (eig. Boonaerts), geb. zu Hilvarenbeek (Hilvarebeecanus) in Brabant, hatte Medicin studirt, lehrte aber die alten Sprachen in Antwerpen, 1578 Professor der griechischen Sprache in Löwen, wo er am 28. (26) Mai 1590 bei einem Studententumult umkam.

Fabre, Jean Claude, geb. 1668 zu Paris, trat in die Congregation der Oratorianer, starb am 22. October 1753.

Fabretti, Ariodante, geb. am 1. October 1816 zu Perugia, gebildet in seiner Vaterstadt und auf der Universität zu Bologna, 1846 professore supplente der Archaeologie in Perugia, 1858 Assistent am Museum zu Turin, 1859 Professor der italienischen Litteratur und Bibliothekar in Modena, 1860 in Bologna und in demselben Jahre Professor der Archaeologie und 1868 Director des Antiken-Museums in Turin.

Fabretti, Rafaello, geb. 1619 zu Urbino, studirte daselbst die Rechte, ging nach Rom, wurde der päpstlichen Gesandtschaft in Spanien zugetheilt, Auditor bei der Legation in Urbino, in Rom Sekretär bei dem Cardinal Caspar von Conpegna, Director der Archive, starb in Rom den 7. Januar 1700.

Biographie von Domin. Riviera in Crescimbeni's Vite degli illustri T. I. Marotto in Fabronii vitae Italor. decad. III. p. 149—207.

Fabri, Ernst Wilhelm, geb. den 6. Januar 1796 zu Erlangen, besuchte das Gymnasium und die Universität daselbst, 1817 Studienlehrer und Gymn.-Professor zu Ansbach, 1821 zu Nürnberg, 1843 Rector des Gymnasiums daselbst, wo er am 19. November 1845 starb.

Fabri, Johann Ernst Ehregott, geb. zu Oels am 16. Juli 1755, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte in Halle, 1781 Inspector der Freitische und Privatdocent, 1786 Professor in Jena, 1791 als Zeitungs-Redacteur

nach Erlangen berufen, wo er 1805 Professor wurde und am 30. Mai 1825 starb.

J. G. Fabri memoria J. E. Fabri. Norimbergae 1826. 4.

Fabricius, Balthasar, aus Vacha an der Werra (daher Phachus), studirte 1502 in Wittenberg, utriusque humanitatis professor daselbst, gest. 1541.

Fabricius, Franz, geb. in Düren (daher Marcoduranus) 1525, studirte in Paris, 1564 Rector des Gymnasiums in Düsseldorf, wo er den 25. März 1573 starb.

J. H. Andreae de Fr. Fabr. Marcodurano. Heidelberg. 1763. 4.

Fabricius (Goldschmied), Georg, geb. zu Chemnitz den 23. April 1516, gebildet in Annaberg, studirte 1535 in Leipzig, Lehrer an der Thomasschule in Leipzig, in Chemnitz und Freiberg, reiste 1539—1543 nach Italien und blieb 1544—46 in Strassburg, 1546 Rector in Meissen, 1570 geadelt, gest. am 13. Juli 1571.

J. Dav. Schreber vita G. Fabr. Lips. 1717. 8. Baumgarten-Crusius de G. F. vita et scriptis. P. I. Misenae 1839. 8. G. F. epistolae ad Meurerum et alios ed. Baumgarten-Crusius. Lips. 1845. 8.

Fabricius, Georg Andreas, geb. am 28. Mai 1589 in Herzberg, studirte in Jena und Wittenberg, 1609 Rector in Oldenburg, 1612 in Göttingen, 1626 in Mühlhausen, 1633 wieder in Göttingen, wo er am 30. Mai 1645 starb.

Chr. A. Heumann progr. II de vita et scriptis G. A. F. Gotting. 1727—29. 4.

Fabricius, Jacob, geb. in Chemnitz 1526, gebildet seit 1544 in Schulpforte, studirte in Strassburg bis 1554, begab sich auf Reisen, 1567 Rector des Stadt-Gymnasiums in Halle, wo er am 19. März 1572 starb.

Fabricius, Johann, geb. zu Altdorf am 11. Februar 1644, studirte daselbst und in Helmstedt, 1678 Professor der Theologie in Altdorf, 1697 in Helmstedt, 1709 General-Inspector der braunschweigischen Schulen, starb am 29. Januar 1729.

Fabricius, Johann Albert, geb. am 11. November 1668 zu Leipzig, gebildet auf der Nicolaischule und seit 1684

in Quedlinburg, studirte seit 1686 in Leipzig, zog 1693 nach Hamburg, wo er 1699 Professor am academischen Gymnasium wurde, zugleich 1708 Rector des Johanneums bis 1711; gest. am 30. April 1736.

Herm. Sam. Reimari de vita et scriptis J. A. F. commentarius. Hamburg 1737. 8.

Fabricius, Johann Andreas, geb. den 23. Januar 1530 zu Chemnitz, gebildet in Freiberg und Meissen, studirte in Wittenberg, 1552 Hauslehrer, 1554 Rector in Nordhausen bis 1564, wo er Pastor zu St. Petri wurde, 1568 Pastor zu St. Nicolai in Eisleben, wo er am 26. October 1576 starb.

Fabricius, Johann Andreas, geb. zu Dodendorf bei Magdeburg am 18. Juni 1696, studirte in Helmstedt und Jena, 1717 Privatdocent und 1725 Adjunct der philosophischen Facultät daselbst, 1741 Rector am Catharineum in Braunschweig bis 1750, Professor in Jena, 1753 Rector in Nordhausen, wo er am 28. Februar 1769 starb.

Fabricius, Rudolf Anton, geb. 1689 in Helmstedt, Professor daselbst, gest. am 10. Februar 1772.

(J. Chr. Wernsdorf) memoria R. A. F. Helmstad. 1772. 4.

Fabricius, Simon, geb. 1533, Rector der Annenschule in Augsburg, gest. am 15. Juli 1593.

Fabricius, Wolfgang Ambrosius, geb. um 1625, Arzt in Nürnberg, gest. 1653.

Fabrini, Giovanni, geb. 1516 zu Fighine, Lehrer der Beredsamkeit in Venedig, wo er um 1580 starb.

Fabroni, Angelo, geb. 25. September 1732 zu Marradi, Curator der Academie zu Pisa, gest. am 22. September 1803 in Florenz.

Fabrot, Charles Annibal, geb. am 15. December 1580 zu Aix, Parlamentsadvocat und 1609 Professor daselbst, dann nach Paris berufen; in seiner Vaterstadt am 16. Januar 1659 gest.

Ch. Giraud notice sur la vie de C. A. Fabrot. Aix 1834. 8.

Facciolati, Jacopo, geb. am 4. Januar 1682 zu Toreglia, gebildet im Seminar zu Padua, an dem er 1704 als Lehrer angestellt wurde und 1707 die Leitung erhielt, 1723 Professor der Logik an der Universität Padua bis 1755, gest. am 26. August 1769.

Fabronii vitae Italor. decad. III. p. 208—221. G. Batt. Ferrari vita J. Facc. Patavii 1799. 8. G. Gennari vita di J. F. Padov. 1818. 4. Carol. Natusch narratio de Jac. F. grammatico. Dresdae 1836. 8.

Facius, Johann Friedrich, geb. am 26. Januar 1750 zu Coburg, gebildet daselbst, studirte seit 1767 in Göttingen, 1769 Hauslehrer in Hannover, 1773 Lehrer in Klosterberge, 1774 in Coburg, wo er am 21. Juni 1825 starb.

Faehse, Gottfried, geb. den 24. August 1764 zu Radis bei Wittenberg, gebildet in Zeitz, studirte seit 1782 in Wittenberg, 1786 Hauslehrer in Ungarn, 1792 Rector in Göllnitz in Ungarn, 1795 habilitirte er sich in Leipzig, 1798 Lehrer am Pädagogium in Halle, 1801 Conrector und 1806 Rector in Annaberg, 1809—1830 in Zerbst; er starb zu Jüterbogk am 29. Mai 1831.

Faerno, Gabrielle, aus Cremona, gest. am 17. November 1561 in Rom.

Boot in den Symbolae literar. IV. p. 191—204. J. H. Kroon comment. de fabulis G. F. LB. 1824 8.

Faesch, Sebastian, geb. zu Basel den 8. Juli 1647, studirte in Basel und Grenoble die Rechte, 1681 Professor und 1706 Stadtschreiber in Basel, wo er am 27. Mai 1712 starb.

Faesi, Johann Ulrich, geb. am 24. December 1796 in Josephsberg (Galizien), bezog 1806 das evangelische Gymnasium zu Mezö-Berény, 1807 St. Gallen, 1809 Zürich, studirte auf dem Carolinum daselbst, 1818 verbi divini minister., bezog 1821 die Universität Leipzig, dann Berlin, 1823 Professor des Hebräischen, 1831 Professor der alten Sprachen am Gymnasium in Zürich, dessen Rector er 1833 wurde, gest. am 8. Mai 1865.

S. Vögelin in dem Züricher Neujahrsblatte für 1870. Zur Er-

innerung an Dr. J. U. F. in dem Programm der Kantonschule in Zürich 1870.

Fagnani, Rafaello, geb. in Mailand, gest. daselbst am 22. September 1623.

Falbe, Gotthilf Samuel, geb. in Woldenberg den 11. April 1768, gebildet auf dem Werderschen Gymnasium in Berlin, studirte in Halle, 1793 Professor, 1806 Rector der Rathsschule, 1812 Director des vereinigten königlichen und Gröningschen Stadt-Gymnasiums in Stargard bis 1843, gest. den 23. Juli 1849.

Selbstbiographie in C. Freese F. Leben und Nachlass. Stargard o. J. 4.

Falckenburg (Falcoburgius), Geraard, geb. um 1535 in Nymwegen, studirte in Bourges unter Cujas, lebte bei dem Grafen Hermann v. Neuenaar, starb am 5. September 1578 in Folge eines Sturzes vom Pferde.

Falconer, Thomas, geb. am 24. December 1771 zu St. James, Lehrer in Oxford, gest. in Bath am 18. Februar 1839.

Falconet, Camille, geb. am 4. März 1671 zu Lyon, studirte Medicin, seit 1707 in Paris, wo er Leibarzt und Senior der Facultät wurde, gest. am 8. Februar 1762.

Falconi, Niccolo Carmini, Erzbischof von Santa Severina, in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Falconieri, Ottavio, geb. 1646 in Florenz, gest. in Rom 1676.

Fallmerayer, Jacob Philipp, geb. 10. Dec. 1790 in Bayrdorf bei Brixen, 1813 machte er die Feldzüge gegen Frankreich mit, 1818 Lehrer am Gymnasium in Augsburg, 1821 in Landshut, darauf auf Reisen in Griechenland und im Oriente, starb am 20. April 1861 in München.

Unsere Zeit Bd. 7. S. 201—206. G. M. Thomas in den Verhandl. der (Augsb.) Philologen-Vers. XXI. S. 52—55 und von demselben eine Biographie vor den Gesammelten Werken (Lpz. 1861.)

Falster, Christian, geb. am 1. Januar 1690, Conrector in Ripen, später in Flensburg, gest. als Rector zu Ripen 1752.

Hansen progr. II de vita et rebus gestis Chr. F. Ripis 1769 und 1771.

Farnaby (Farnabius), Thomas, geb. 1575 zu London, studirte 1590 in Oxford, wurde in Spanien Jesuit, reiste 1595 mit Francis Drake und Hawkins, dann Soldat in den Niederlanden, liess sich zu Marlock in Somersetshire nieder, wo er eine Schule anlegte, darauf lehrte er in London bis 1636, zuletzt in Stevenock, endlich 1643 von den Republikanern gefangen, starb er in Ely-House am 12. Juni 1647.

Farnese, Hendrik, geb. um 1550 in Lüttich, wurde Professor der Beredsamkeit in Pavia, wo er 1616 starb.

Fasold, Johann, aus Bayreuth, scheint 1676 in Jena gelebt zu haben.

Fathschild, Georg, geb. 1573 in Einbeck, 1598 Conrector und 1599 Rector daselbst, 1611 Pastor zu Burgdorf.

Fauno, Lucio, um die Mitte des 16. Jahrhunderts in Venedig.

Fazello, Tommaso, geb. 1498 zu Sciacca in Sicilien, studirte in Paris, Rom und Padua, trat in den Orden der Dominicaner, gest. am 8. April 1570 zu Palermo.

Fazio (Facius), Bartolommeo, aus Spezzia, studirte in Genua und Ferrara, Schüler des Guarino, Historiograph des Königs Alfons I. von Neapel, starb im November 1457.

Laur. Mehus vita vor Facii epistolae. Florentiae 1745. 4.

Fea, Carlo Domenico Francesco Ignazio, geb. zu Pigna bei Nizza den 4. Juni 1753, studirte in Nizza und Rom, Priester, 1798 flüchtig in Florenz, 1799 Bibliothekar der Chigischen Bibliothek und commissario delle antichità in Rom, wo er am 18. März 1834 starb.

Cenni biografici di C. F. Rom 1834. 4.

Febure de Villebrune, Jean Baptiste le, Professor am collége de France, dann Arzt, gest. zu Angoulème am 7. October 1809.

Fechter, Daniel Albert, geb. am 8. Mai 1805 in Basel, machte daselbst 1819—27 seine Gymnasial- und Universitäts-Studien, 1827 Lehrer am Gymnasium, 1842 am Pädagogium und 1856 Conrector am Gymnasium seiner Vaterstadt.

Feder, Karl August Ludwig, geb. 1790 in Göttingen, 1819 Privatdocent in Heidelberg, 1820 Lehrer des Erbgrossherzogs in Darmstadt, dann Ober-Hofbibliothekar daselbst, gest. am 9. Januar 1856.

Feind, Barthold, geb. in Hamburg, 1669 Lehrer am Johanneum in Hamburg, wo er am 6. Januar 1691 starb.

Feith, Everard, geb. um 1597 zu Elburg in Geldern, studirte in Bearn, Lehrer in Frankreich, verschwunden auf einer Reise in Rochelle um 1625.

Feldbausch, Felix Sebastian, geb. den 25. November 1795 zu Mannheim, gebildet auf dem dortigen Lyceum und in Rastatt, studirte seit 1817 in Heidelberg, 1820 Lehrer in Donaueschingen, 1821 Professor in Rastatt, 1844 Director in Karlsruhe, 1850—1862 Mitglied des Ober-Studienraths, gest. in Karlsruhe am 1. Februar 1868.

Feldhann, Johann Georg, geb. am 15. April 1755 zu Zehden (Neumark), gebildet auf der lateinischen Schule und der Universität zu Halle, Inspector am Waisenhause daselbst, 1785 Conrector und 1800 Rector der Haupt- und Gelehrten-Schule zu Dessau, wo er am 19. April 1826 starb.

Feldhügel, Johann Karl Friedrich, geb. den 2. October 1810 zu Sachsa, gebildet auf dem Gymnasium zu Nordhausen und der lat. Hauptschule in Halle, studirte daselbst seit 1828, 1834 Lehrer in Zeitz, 1855 Oberlehrer

und Professor am Pädagogium des Klosters U. L. Fr. in Magdeburg.

Feliciano, Felice, aus Verona, Sammler von Inschriften 1463.

Feliciano, Giovanni Bernardino, geb. um 1490 in Venedig, trat in den Benedictinerorden, lehrte Rhetorik in seiner Vaterstadt und lebte noch 1552.

Fell, John, geb. 1625 zu Longworth, 1643 gebildet in Oxford, 1666—69 Vicekanzler der Universität, 1676 Bischof von Oxford, gest. am 10. Juli 1686.

Feller, Joachim, geb. am 30. November 1628 zu Zwickau, gebildet in seiner Vaterstadt und in Leipzig, Lehrer an der Nicolaischule, 1676 Professor der Poesie und Bibliothekar an der Universität, gest. am 5. April 1691 durch einen Fall aus dem Fenster.

G. Lehmann concio funebris germ. cum curriculo vitae. Lips. 1691. 4.

Fellows, Charles, geb. 1799 in Nottingham, reiste in Kleinasien; für seine archäologischen Verdienste erhielt er 1845 die Ritterwürde, gest. in London am 8. November 1860.

Ferguson, Adam, geb. den 20. Juni 1723 zu Logierait in Schottland, studirte seit 1739 zu St. Andrews, 1745 Feldkaplan bis 1757, 1759 Professor der Moral in Edinburgh bis 1784, gest. den 22. Februar 1816.

Ferracci (Ferratius), Marco Antonio, Vorsteher des Seminars in Padua, wo er am 28. April 1748 starb.

Ferrari, Francesco Bernardino, geb. um 1576 in Mailand, Professor am collegium Ambrosianum daselbst, 1639 Rector des collegio de' nobili in Padua, 1642 wieder in seiner Vaterstadt, wo er am 30. Januar 1669 starb.

Ferrari, Giambattista, geb. den 21. Juni 1732 zu Triest, gebildet im Seminar zu Padua, Lehrer daselbst, 1771 prefetto degli studi, gest. am 14. April 1806.

Ferrari, Giovanni Donato, geb. in Mailand, Professor der griechischen Sprache daselbst, starb in Rom am 13. März 1661.

Ferrari, Girolamo, geb. 1501 in Correggio, gest. 1542 in Rom.

Ferrari, Giulio Emilio, geb. in Novara, Schüler von G. Merula, erster Professor der Geschichte in Mailand, am Ende des 15. Jahrhunderts.

Ferrari, Ottaviano, geb. am 23. September 1518 zu Mailand, Professor daselbst und in Padua, wo er 1586 starb.

Ferrari, Ottavio, geb. am 20. Mai 1607 zu Mailand, gebildet in seiner Vaterstadt, 1628 Professor am collegium Ambrosianum, 1634 Professor der Rhetorik und der griechischen Sprache in Padua, wo er am 7. März 1682 starb.

J. Fabricius giebt eine vita vor den dissertationes duae. Helmstad. 1728. 8.

Ferrarini, Michele Fabricio, ein Carmeliter aus Reggio im 15. Jahrhundert.

Ferretti, Giambattista, geb. 1639 in Vicenza, trat in den Benedictinerorden, gest. 1682 im Kloster Monte Cassino.

Ferretti, Niccolo, lehrte in Venedig und starb am 19. Januar 1523.

Ferrucci, Aloisio Crisostomo, jetziger Bibliothekar der Laurentiana in Florenz.

Ferrucci (Ferrutius), Girolamo, in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Feuerbach, Friedrich Anselm, geb. den 9. September 1798 zu Jena, 1825 Gymnasialprofessor zu Speier, 1836 Professor der Philologie zu Freiburg, wo er am 8. September 1851 starb.

Henriette Feuerbach A. F. Leben, Briefe und Gedichte. Braunschweig 1856. 8. Gedächtnissrede von Sengler. Freiburg 1853. 4.

Fichet, Alexandre, geb. 1588 am kleinen St. Bernhard, ward 1607 Jesuit, lehrte in Lyon, Rector in Nîmes, gest. am 30. März 1659 zu Chambéry.

Ficino (Ficinus), Marsiglio (Marsilius), geb. zu Florenz am 18. October 1433, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte in Bologna Medicin, kehrte aber 1459 in Florenz zu den classischen Studien zurück und starb am 1. October 1499 zu Careggi.

Schelhorn de vita, moribus et scriptis M. F. commentatio in den Amoenitat. literar. T. I. p. 18. 119. De Platonicae philosophiae post renatas literas apud Italos restauratione commentarius s. M. F. vita auctore Jo. Corsio cum Ang. M. Bandinii adnotationibus in Miscell. di varia letteratura T. VIII. p. 245. Sieveking Gesch. der Platonischen Academie in Florenz. Göttingen 1812.

Fickert, Karl Rudolf, geb. den 20. April 1807 zu Forsthaus Planken im Magdeburgischen, besuchte das Domgymnasium zu Magdeburg, studirte seit 1826 in Halle und Berlin, 1833 Adjunct und 1841 Professor in Schulpforte, 1845 Rector des Elisabetanums in Breslau.

Fickler, Karl Borromaeus Aloys, geb. am 8. Mai 1809, gebildet auf dem Lyceum zu Constanz, studirte 1827—30 in Freiburg, 1832 Professor und 1838 Director am Gymnasium zu Donaueschingen, 1848 Professor am Lyceum in Rastatt, 1852 in Mannheim und seit 1854 Vorstand des Antiquariums daselbst.

Ficoroni (de Ficoronibus), Franceseo de', geb. 1664 zu Labico, gest. am 25. Januar 1747 in Rom.

Fiedler, Franz Anton Maximilian, geb. den 1. April 1790 zu Spansberg bei Elsterwerda, gebildet auf der Landesschule zu Meissen, studirte von 1816 in Leipzig, 1819 Lehrer an der Lateinischen Hauptschule zu Halle, 1821 Adjunct zu Rossleben, 1822 Oberlehrer und 1839 Professor in Wesel bis 1865.

Fieschi (Fliscus), Stefano, schrieb im 15. Jahrh. über lat. Grammatik.

Figrelius, Emund, Professor der Geschichte in Upsala, Erzieher des Königs Karl XI, als Baron Griepenhjelm geadelt, gest. am 24. August 1676.

Filalteo, Lucillo (Lucilius Philalthaeus), geb. in Brescia, studirte in Venedig und Padua, 1535 Doctor in Bologna, lehrte seit 1553 in Pavia, 1565 in Turin, wo er um 1578 starb.

Filelfo (Philelphus), Francesco, geb. am 25. Juli 1398 zu Tolentino (Mark Ancona), gebildet in Padua, 1417 Lehrer in Venedig, 1420 als Gesandtschaftssekretär nach Constantinopel geschickt, 1427 zurück nach Venedig, lehrte 1429—34 in Florenz, dann in Siena, Bologna, 1439 Mailand, 1474 Rom, 1481 Florenz, wo er am 31. Juli 1481 starb.

Nicol. Stanisl. Meucci vita Fr. Ph. Florentiae 1741. 8. Foppius historia vitae et scriptorum Fr. Ph. in den Miscell. Lips. T. V. Rosmini vita di Fil. Milano 1808. 3 Bde. 8., darnach Orelli Filelfo als Pädagogiker in Vittorino d. F. S. 80—98. Thorlacius in dem Kopenhagener Universitätspr. von 1807, abgedr. in den opsc T. II. nr. 2.

Finckh, Christoph Eberhard, geb. am 27. März 1802, Rector der lateinischen Schule zu Reutlingen, 1840 Professor und 1860 Rector an dem Gymnasium zu Heilbronn.

Findeisen, Christian Gottfried, geb. 1738 in Leipzig, gebildet auf der Thomasschule und der Universität seiner Vaterstadt bis 1766, starb als Hauslehrer daselbst am 13. Juli 1796.

Findeisen, Friedrich Gotthilf, geb. in Leipzig, gebildet auf der Thomasschule und der hiesigen Universität, Hauslehrer in Livland, 1788 Conrector in Dorpat, gest. am 22. Januar 1796.

Finestres, Joseph de Monsalvo, aus Barcelona, Professor der Rechte in Cervera in der Mitte des 18. Jahrhunderts.

Finkenstein, Friedrich Ludwig Karl, Graf von, geb. in Stockholm den 18. Februar 1745, 1777—1780 Präsident der Neumärkischen Regierung, gest. den 18. April 1818.

Finlay, Georges.

Fiocco oder Fiocchi (Floccus), Andrea Domenico, Schüler

des Emanuel Chrysoloras, 1427 Kanonikus in Florenz, Sekretär bei Papst Eugen IV., gest. 1452, der Fälscher des Fenestella.

Fioretti (Florettus), Benedetto, geb. am 18. October 1579 in Mercatale bei Pistoja, Priester in Florenz, wo er am 30. Juni 1642 starb.

Fiorillo, Johann Dominicus, geb. am 13. April 1748 in Hamburg, widmete sich der Malerei und ging 1761 nach Rom, 1781 kam er nach Göttingen, wo er 1799 ausserordentlicher und 1813 ordentlicher Professor wurde und am 10. September 1821 starb.

Fiorillo, Johann Wilhelm Raphael, Sohn des Vorigen, geb. 1778 in Braunschweig, studirte in Göttingen, wo er 1804 Bibliothek-Secretär wurde und 1816 starb.

Firnhaber, Karl Georg, geb. den 26. Februar 1812 zu Hildesheim, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1830 in Göttingen, 1835 Collaborator am Domgymnasium zu Verden, 1837 Erzieher am kurfürstlichen Hofe zu Cassel, 1842 Professor in Hanau, 1845 in Wiesbaden, 1854 Regierungsrath und Mitglied der Landesregierung (für Gymnasialwesen), das. 1862—1868 Geheimer Regierungsrath, lebt jetzt im Ruhestande zu Wiesbaden.

Fischer, Gottlob Nathanael, geb. am 12. Januar 1748 in Graba (Thüringen), Rector der Martinischule in Halberstadt, gest. am 20. März 1800.

Fischer, Johann Friedrich, geb. am 10. October 1726 zu Coburg, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte seit 1744 in Leipzig, 1751 Conrector und 1767 Rector der Thomasschule, daneben 1748 Privatdocent und 1762 ausserordentlicher Professor an der Universität, gest. am 11. October 1799.

Chr. Gottl. Kuenoel narratio de J. F. F. vor dem letzten Bande der Animadvers. ad Weller. Harles vitae philolog. T. I. p. 254—264. Chr. V. Kindervater über J. Fr. F. als Schulmann. Lpz. 1801. Eckstein in der Allg. Encycl. I. Bd. 44. S. 342—347.

Fittbogen, Christian Wilhelm, geb. zu Wormlage in der Niederlausitz am 28. Januar 1803, gebildet in Guben, Dresden und Frankfurt a. d. O., studirte 1821—25 in Leipzig und Berlin, 1825—67 Lehrer am Gymnasium zu Frankfurt a. d. O.

Fix, Theobald, geb. 1802 in Solothurn, gebildet in Bern, studirte in Leipzig, übernahm 1829 in Paris die Mitwirkung bei der neuen Bearbeitung des thesaurus l. Gr., zog sich aber nach dem Erscheinen des ersten Bandes zurück.

Flaminio, Giannantonio, geb. in Imola, Professor in Bologna, gest. am 13. September 1536.

Flaminio, Marcantonio, geb. in Seravalle, lebte in Rom und starb 1550.

Vita von Franc. Mar. Mancurtius vor den Carmina Flaminiorum. Patav. 1727 und 1743. 8. A. Neander Erinnerung a. M. A. Fl. u. das Aufkeimen der Reformation in Italien. Berlin 1837. 8.

Flathe, Christian Gottlob, geb. am 26. Juli 1762 zu Müdsdorf, Conrector in Freiberg, gest. am 30. Juni 1816.

Flavell, John, Professor in Oxford, gest. am 10. November 1617.

Flaxman, John, geb. am 6. Juli 1755 in York, Professor der Academie der Künste in London, gest. am 7. December 1826.

Fleckeisen, Karl Friedrich Wilhelm Alfred, geb. in Wolfenbüttel den 23. September 1820, besuchte 1829—39 das Gymnasium zu Helmstedt, studirte 1839—42 in Göttingen, 1842 Lehrer an dem Privat-Pädagogium zu Idstein, 1846 Collaborator in Weilburg, 1851 Lehrer am Blochmannschen Institute in Dresden, 1854 Professor am Gymn. in Frankfurt a. M., 1861 Conrector am Vitzthumschen Gymn, in Dresden.

Fleetwood, William, geb. am 21. Januar 1656 zu London, gebildet in Eton, studirte in Cambridge, 1702 Kanonikus zu Windsor und Hofprediger, 1707 Bischof

von St. Asaph, 1714 von Ely, gest. den 15. August 1723 zu Tottenham.

Fleury (Floridus), Julien, geb. um 1650, 1679 Kanonikus zu Chartres und Professor zu Paris, gest. am 13. September 1725.

Florez, Henrique, Augustinermönch in Madrid, in der Mitte des 18. Jahrhunderts.

Hübner C. I. L. II. p. XXI.

Florido, Francesco (Floridus Sabinus), geb. um 1500 in Donadeo, gebildet in Bologna, durch Franz I. nach Frankreich berufen, starb bereits 1547.

Florinus, Johann Heinrich, Professor am Gymnasium in Herborn, gegen Ende des 17. Jahrhunderts.

Foertsch, Karl Friedrich Gottlob, geb. den 17. October 1805 zu Golssen in der Niederlausitz, gebildet in Luckau, studirte 1823—27 in Leipzig unter Hermann, 1827 Lehrer am K. Pädagogium und Privatdocent an der Universität in Halle, 1831 Oberlehrer an der lateinischen Hauptschule daselbst, 1834 Director des Domgymnasiums in Naumburg.

Foertsch, Paul Jacob, geb. 1722 in Grossenhain, gebildet in Schulpforte und Leipzig, Professor der Philosophie in Göttingen, General-Superintendent in Harburg, gest. 1801.

Foës, Anuce, geb. 1528 in Metz, studirte in Paris Medicin, 1552 Arzt in seiner Vaterstadt, 1596 gest. in Metz.

P. Franç. Percy éloge historique d'A. F. Paris 1811. 8. Ambr. M. L. Willaume notice sur A. F. Metz 1823. 8.

Foggini, Pier Francesco, geb. 1713 zu Florenz, 1742 Custos und 1775 Bibliothekar der Vaticanischen Bibliothek in Rom, wo er am 1. Juni 1783 starb.

Elogio storico di P. F. F. Firenze 1784. 8.

Foggini, R. F.

Foglietta (Folieta), Uberto, geb. 1518 in Genua, gebildet in Rom und Perugia, nach der Verbannung aus

seiner Vaterstadt ging er wieder nach Rom, wo er am 5. September 1581 starb.

J. L. Mosheim U. F. vita et labores in der Ausg. der Schrift de linguae Lat. usu et praestantia. Hamburg. 1723. p. 52—62.

Folard, Jean Charles de, geb. am 13. Februar 1669 in Avignon, trat frühzeitig in die Armee, ging 1714 nach Malta, später zu Karl XII. und zu K. August von Polen, starb am 23. März 1752 in seiner Vaterstadt.

Mémoires pour servir à l'histoire de Mr. le chevalier de Folard. Regensbourg (Paris) 1753. 12.

Folkes, Martin, geb. am 29. October 1690 zu London, gebildet in Cambridge, 1714 Mitglied der royal society, deren Präsident er später wurde, gest. am 28. Juni 1754.

Fontana, Carlo, geb. 1638 in Rancati, Baumeister in Rom, wo er 1714 starb.

Fontanella, Francesco, geb. am 28. Juni 1768 in Venedig, Lehrer daselbst, Professor der Beredsamkeit in Udine bis 1814, später am Seminar in Venedig, zuletzt Corrector, gest. am 22. März 1827.

Vita di Fr. F. prete Venez. Venez. 1825. 8.

Fontanini, Giusto, geb. zu San Daniele am 30. October 1666, gebildet im Jesuitencollegium zu Görz, studirte in Venedig und Padua, 1697 Bibliothekar des Cardinal Imperiali in Rom, Erzbischof von Ancyra, starb in Rom am 16. April 1736.

Domen. Fontanini memorie della vita di G. F. Venezia 1755. 4. Fabronii Vitae Italor. Vol. XIII. Nr. 5 p. 202.

Fonte (Fontius), Bartolommeo, geb. um 1445 in Florenz, gebildet daselbst und in Rom, 1481 Nachfolger Filelfo's in seiner Vaterstadt, 1483 in Rom, 1485 wieder in Florenz, längere Zeit bei Matthias Corvinus in Ungarn, gest. 1513.

Fonteine, Peter, Prediger der Mennonitengemeinde in Amsterdam, gest. 1788.

Fontenue, Louis François de, geb. 1667 im Schlosse

Lilledon, 1714 Mitglied der Academie der Inschriften, gest. am 4. September 1759.

Éloge de l'abbé de F. par Bougainville in hist. de l'acad. des inscr. XXIX. p. 349—359.

Forberg, Eduard, geb. 10. December 1803, studirte in Leipzig, Halle und Göttingen, 1823 Collaborator, 1824 Professor, 1839 Director des Gymnasiums u. Ober-Schulrath in Coburg, gest. am 24. November 1865.

Trompheller Gedächtnissrede in dem Progr. von 1866.

Forbiger, Gottlieb Samuel, geb. den 4. October 1751 zu Leipzig, gebildet auf der Nicolaischule, studirte seit 1766 in Leipzig, 1776 Lehrer, 1777 Conrector und 1795 Rector der Nicolaischule, gest. am 2. Mai 1828.

Forbiger, Albert, geb. den 2. November 1798 zu Leipzig, gebildet 1806—15 auf der Nicolaischule, studirte seit 1815 in Leipzig, 1824 Lehrer an der Nicolaischule, 1835 Conrector bis 1863, lebt jetzt in Dresden.

Forcellini, Egidio, geb. zu Fener bei Padua den 26. August 1688, gebildet im Seminar zu Padua unter Facciolati, 1724 Professor der Rhetorik in Cenada, 1731—42 in Padua, wo er am 4. April 1768 starb.

J. B. Ferrari vita Aegid. Forc. Padua 1792. 4.

Forchhammer, Peter Wilhelm, geb. am 23. October 1810 in Husum, besuchte das Gymnasium in Lübeck und studirte bis 1828 in Kiel, seit 1830 auf Reisen in Italien, Griechenland und Kleinasien, nach seiner Rückkehr 1836 ausserordentlicher und 1843 ordentlicher Professor der Philologie in Kiel.

Forelius, Hemming, im Anfang des 18. Jahrhunderts zu Upsala.

Formey, Johann Heinrich Samuel, geb. am 31. Mai 1711 in Berlin, Professor am französischen Gymnasium und Prediger, Sekretär und 1782 Director der philosophischen Klasse der Academie, gest. am 7. März 1797.

Forster, Nathanael, geb. am 3. Februar 1717 zu Stads-

combe (Devonshire), ward Geistlicher und starb den 20. October 1757 in Oxford.

Forstner, Christoph, geb. am 7. October 1598 in Birkenstein, studirte in Tübingen und Wien, seit 1623 in Italien und Frankreich, 1630 Rath bei dem Grafen Hohenlohe, 1631 Vice-Kanzler und dann Kanzler in Mömpelgard, wo er am 28. October 1667 starb.

J. H. Boecler elogium Chr. F. Argentorati 1696. 4.

Fortia, Agricole, marquis de F. d'Urban, geb. am 18. Februar 1756 in Avignon, gebildet in Paris und La Flèche, 1771 in der Militärschule zu Paris, 1773—79 in der Armee, zwei Jahre in Rom, dann in Paris, während der Schreckenszeit in Vitry, nachher ohne Amt in Paris, wo er am 4. August 1843 starb.

Comte de Ripert Monclar essai sur la vie et les ouvrages de F. d'U. Paris 1840. 8.

Fortiguerra, Scipione (graecisirt Carteromachus), geb. am 4. Februar 1466 zu Pistoja, gebildet in seiner Vaterstadt, in Rom und Florenz, Schüler Polizians, seit 1500 lehrte er Griechisch in Venedig, wo er in die Academie des Aldus trat, 1505 von Papst Julius II. nach Rom berufen; gest. am 16. October 1515.

Seb. Ciampi memorie di Scipione Carteromaco. Pisa 1811. 8.

Fortlage, Johann Heinrich Benjamin, geb. den 1. Januar 1770 zu Osnabrück, gebildet auf dem Rathsgymnasium daselbst, studirte seit 1789 in Göttingen, 1792 Lehrer, 1798 Conrector, 1810 Director des Rathsgymnasiums in Osnabrück, wo er am 17. Juni 1841 starb.

Fortoul, Hippolyte Nicolas Honoré, geb. am 13. August 1811 in Digne, gebildet in Lyon, studirte in Paris, Professor in Toulouse, 1846 Decan der Faculté des lettres in Aix, 1851 Marineminister, 3. December 1851 Unterrichtsminister, 1853 Senator, starb in Ems am 7. Juli 1856.

Foss, Heinrich Eduard, geb. am 6. November 1805 in Elbing, besuchte 1815—24 das dortige Gymnasium, 1824—28 die Universität Halle, 1827 Hilfslehrer am

Pädagogium daselbst, 1829 Inspector am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, 1831 Rector in Friedland, 1835 Director und Schulrath in Altenburg.

Foster, John, fellow of kings college in Cambridge 1763.

Fourmont, Etienne, geb. den 23. Juni 1683 zu Herbelay, studirte in Paris, wendete sich mehr der orientalischen Litteratur zu, 1715 Professor am collége royal, gest. am 18. December 1745.

J. de Guignes abrégé de la vie d'E. F. avec la notice de ses ouvrages. Paris 1747. 4. Fréret éloge in der hist. de l'acad. des inscript. T. XVIII. p. 413—431.

Fourmont, Michel, geb. am 28. September 1690 zu Herbelay, 1720 Professor am collége royal in Paris, reiste 1728—30 in Griechenland, starb in Paris am 5. Februar 1745.

Fréret éloge de M. F. in hist. de l'acad. des inscript. T XVIII. p. 432—446.

Fournier, Guillaume, Professor der Rechte zu Orléans um 1584.

Fournier, Raoul, dessen Sohn um 1606.

Fracastoro, Girolamo, geb. 1483 in Verona, studirte in Padua, wurde daselbst Professor der Logik, darauf in Pordenone, lebte zuletzt auf einem Landgute bei Verona, wo er am 8. August 1553 starb.

Fr. O. Mencken de vita, moribus, scriptis meritisque H. Fracast. commentatio. Lips 1731. Vitae selectae erudit. virorum p. 3—18.

Fränkel, Friedrich Karl, geb. am 10. November 1809 in Dössel bei Wettin (Prov. Sachsen), gebildet auf der lateinischen Hauptschule in Halle, studirte daselbst 1830—34, 1842 Lehrer und 1849 Oberlehrer an dem Gymnasium in Dorpat.

Fraguier, Claude François, geb. den 28. August 1666 zu Paris, gebildet bei den Jesuiten, in deren Orden er 1683 trat, verliess ihn, um seinen Studien zu leben, 1705 Mitglied der académie des inscriptions, gest. den 31. Mai 1728.

d'Olivet vor der Ausg. von Fr. poésies latines. Paris 1729. 12.

Francke, Georg Karl Theodor, geb. am 25. Januar 1800

in Husum, gebildet in Kiel, 1821 Subrector und 1825 Conrector in Flensburg, 1849—1863 Pastor in Steenmagle auf Seeland, gest. im Januar 1866.

Francke, Georg Samuel, geb. am 7. September 1763 zu Hörnerkirchen, 1810 Professor der Theologie in Kiel, gest. am 28. März 1840.

Francke, Gregor, geb. am 10. December 1585 in Taucha, Professor in Frankfurt a. O., gest. am 2. Januar 1651.

Francke, Joachim Friedrich Heinrich, geb. 1793 zu Boitin in Mecklenburg-Schwerin, gebildet in Güstrow, studirte in Halle, Rostock und Berlin, Hauslehrer an verschiedenen Orten, 1825 Oberlehrer an der grossen Stadtschule zu Wismar, gest. am 19. September 1844.

Francke, Johann Valentin, geb. am 31. März 1792 zu Husum, studirte seit 1810 in Kiel, 1816 Privatdocent in Kiel, 1819 Subrector in Flensburg, 1821 Professor in Dorpat, wo er am 6. October 1830 starb.

Francke, Karl Ludwig Wilhelm, geb. am 10. Januar 1796 in Braunschweig, gebildet auf dem Catharineum daselbst, studirte seit 1812 in Halle und Göttingen, 1816 Lehrer in Helmstedt, 1827 dritter Lehrer an der Hauptschule in Bernburg.

Francken, Cornelis Marinus, geb. am 7. December 1820 zu Muiden (Nord-Holland), besuchte 1833—38 das Gymnasium und 1838—45 die Universität zu Utrecht, 1847 Rector zu Amersfoort, 1851 zu Leeuwarden, 1856 Professor in der litterarischen Facultät der Univers. Groningen.

Franckenau, Georg Frank von, geb. am 3. Mai 1643 zu Naumburg, studirte in Leipzig, Jena und Strassburg, 1672 Professor der Medicin zu Heidelberg, dann in Wittenberg, zuletzt Leibarzt in Kopenhagen, wo er am 16. Juni 1704 starb.

Franckenberger, Andreas, geb. 1536 zu Meiningen, studirte zu Wittenberg, 1567 Rector zu Danzig, 1576 Professor zu Wittenberg, wo er am 17. Januar 1590 starb.

Franckenstein, Christian Friedrich, geb. am 20. August 1621 zu Leipzig, gebildet daselbst, 1643 Tertius, dann Conrector an der Nicolaischule, 1650 Rector des Stadt-Gymnasiums zu Halle, 1652 Professor der Geschichte und der lateinischen Sprache in Leipzig, wo er am 1. November 1679 starb.

G. Lehmann inscriptio Franckensteiniana. Lips. 1679. f.

Franco, Juan Fernandez, geb. um 1525 in Pozoblanco, lebte in Montoro, später als Gobernador in verschiedenen Städten, gest. in Bujulance im September 1601.

E. Hübner Rhein. Mus. XVIII. S. 255—266. C. I. L. II. p. XIII.

Franco (Francus), Niccolo, geb. in Benevent, lebte in Neapel, Venedig und Rom, wo er auf Befehl Pius V. gefangen genommen und 1569 gehängt wurde.

Frandsen, Peter Schreiner, geb. zu Nieblum auf der Insel Föhr den 23. Juli 1797, studirte von 1818 an in Kiel und Berlin, 1821 Collaborator an der Gelehrtenschule zu Kiel, 1824 Lehrer (1830 Professor) am Gymnasium zu Altona, 1854—1870 Director des Real-Gymnasiums zu Rendsburg.

Frank, Heinrich August, geb. den 2. November 1728 zu Erfurt, studirte daselbst, 1778 Lehrer und Director des Rathsgymnasiums bis 1794, zugleich Professor an der Universität, gest. den 28. Februar 1802.

Franke, Friedrich Richard, Sohn des Folgenden, geb. am 5. Mai 1832 zu Rinteln, gebildet auf dem Gymnasium in Fulda und der Landesschule zu Meissen, studirte seit 1851 in Jena und Leipzig, 1855 Probelehrer in Dresden, 1857 Lehrer in Zwickau, 1858 in Schulpforte, 1861 Subconrector in Gera, 1864 Oberlehrer in Burg, 1868 erster Oberlehrer an der Thomasschule in Leipzig.

Franke, Ludwig Gottlieb Friedrich, geb. zu Weimar am 20. Mai 1805, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte 1824—28 in Jena und Leipzig, 1828 Conrector an dem Gymnasium zu Rinteln, 1836 Ober-

lehrer in Fulda, 1845 Rector und erster Professor der Landesschule zu Meissen.

Franke, Karl Ludwig, geb. am 19. December 1815 zu Heringen, gebildet auf dem Gymnasium zu Nordhausen, studirte in Leipzig und Berlin, seit 1839 Lehrer am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, wo er am 4. Januar 1851 starb.

R. Jacobs in Mützells Zeitschr. f. GW. Bd. 5. S. 415.

Fransz (Francius), Peter de, geb. am 19. August 1645 zu Amsterdam, gebildet in seiner Vaterstadt und in Leyden, längere Zeit auf Reisen, 1674 Professor der Beredsamkeit und der Geschichte, 1686 der griechischen Sprache am Athenäum in Amsterdam, wo er am 19. August 1704 starb.

Franz, Johann Georg Friedrich, geb. am 8. Mai 1737 zu Leipzig, gebildet auf der Thomasschule, studirte zuerst Theologie, dann Medicin, 1781 ausserordentlicher Professor der Medicin in Leipzig, gest. den 14. April 1789.

Franz, Johannes, geb. 3. Juli 1804 in Nürnberg, 1830 Privatdocent in München, 1832 Dolmetscher bei König Otto von Griechenland, 1834—38 in Rom, 1840 ausserordentlicher und 1846 ordentlicher Professor an der Universität zu Berlin, gest. am 2. December 1851.

Franzen (oder Franz), Adam Wilhelm, geb. 1718 zu Damgarten in Schwedisch-Pommern, 1747 Magister, dann Professor der Philosophie in Leipzig, 1763 als Professor der Beredsamkeit nach Halle berufen, wo er am 31. März 1766 starb.

Freese, Karl Friedrich Heinrich, geb. am 27. April 1807 zu Stralsund, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte in Greifswald, Leipzig und Halle, 1832 Lehrer in Stralsund, 1834 Prorector in Stargard.

Freher, Marquard, geb. am 26. Juli 1565 zu Augsburg, Professor in Heidelberg, wo er am 13. Mai 1614 starb.

H. D. Goebel vor dem commentar. de secretis iudiciis. Ratisbonae 1762. 4.

Frei, Johannes, geb. am 17. November 1821 in Zürich,

gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1840—43 in Zürich, 1843—45 in Bonn, 1845 Lehrer, 1849 Oberlehrer, 1855 Professor und 1865 Rector des Gymnasiums in Zürich; 1849—67 zugleich ausserordentlicher Professor der classischen Philologie an der Universität.

Freigius, Johann Thomas, geb. 1543 zu Freiburg im Breisgau, Jurist, 1576 Rector in Altdorf, Corrector in Basel, gest. am 16. Januar 1583.

Freind, John, geb. 1675 zu Croton in Northamptonshire, gebildet in Westminster, studirte in Oxford, 1704 Lector der Chemie daselbst, 1707 Arzt in London, wo er am 26. Juli 1728 starb.

Eine vita Freindii steht vor seinen Opera omnia medica von J. Wigan. London 1733. f. Paris 1735. 4.

Freinsheim, Johann, geb. am 16. November 1608 zu Ulm, studirte in Marburg, Giessen und Strassburg, Professor in Upsala, einige Zeit am Hofe der Königin Christine, zuletzt Professor in Heidelberg, wo er den 30. October 1660 starb.

Abr. Freinsheim laudatio posthuma Jo. Fr. Heidelberg. 1661. 4. Frcfti 1679. 8.

Fréret, Nicolas, geb. am 15. Februar 1688 zu Paris, studirte die Rechte, 1714 Eleve und 1716 Mitglied der académie des inscriptions, 1743 Sekretär derselben, gest. am 8. März 1749.

J. Jos. Champollion-Figeac notice sur la vie et les ouvrages de Fr. vor dessen oeuvres complets. Paris 1829. Bougainville in den Mem. de l'acad. d. inscr. T. XXIII. p. 314—337. Walckenaer examen critique des ouvrages composés par Fr.

Freudenberg, Johannes, geb. den 9. Januar 1808 in Kirchberg (Rheinprovinz), gebildet auf dem Gymnasium zu Kreuznach, studirte 1826—29 in Bonn, 1829 Lehrer in Kreuznach, 1834 in Münstereifel, 1841 Oberlehrer und 1864 Professor am Gymnasium zu Bonn.

Freund, Wilhelm, geb. den 27. Januar 1806 zu Kempen, gebildet 1819—24 auf dem Elisabetanum in Breslau, studirte seit 1824 in Berlin und Breslau, lebte einige

Zeit in Halle und Berlin, 1848—51 verwaltete er das Rectorat zu Hirschberg, 1851 in England, seit 1855 Director der höheren Gemeindeschule in Gleiwitz.

Frey, Johann Joseph, geb. am 27. October 1834 zu Barmen (Kr. Jülich), gebildet in Düren 1846—53, studirte 1853—57 in Bonn, 1857 Lehrer in Deutsch-Crone, 1860 Lehrer und 1864 Oberlehrer in Culm, 1867 Director in Rössel.

Frey, Johann Ludwig, geb. am 16. November 1682 zu Basel, gebildet in seiner Vaterstadt, 1711 ausserordentlicher und 1737 ordentlicher Professor daselbst, gest. am 28. Februar 1759.

Jac. Chr. Beck orat. fun. de vita et meritis J. C. F. Basil. 1760. 4.

Freyer, Hieronymus, geb. den 2. August 1675 zu Gantkow in der Priegnitz, studirte seit 1697 in Halle, 1698 Lehrer und 1705 Inspector am K. Pädagogium daselbst, gest. am 15. Juni 1747.

Chr. M. Martini Gedächtnisspredigt. Halle 1747. f.

Freytag, Friedrich Gotthilf, geb. zu Burkhardtsdorf bei Frauenstein am 18. November 1687, gebildet in Meissen, studirte seit 1706 Theologie in Leipzig, Assessor der philosophischen Facultät, 1722 Tertius und 1731 Rector in Schulpforte, wo er am 9. Juli 1761 starb.

Dav. Müller Gedächtnissschrift. Dresden 1763. 4.

Freytag, Friedrich Gotthilf, geb. 1723 in Schulpforte, gebildet daselbst, studirte in Leipzig die Rechte, Advocat, zuletzt Bürgermeister in Naumburg, wo er am 12. Februar 1776 starb.

Freytag, Theodor Friedrich, geb. am 14. Februar 1800 in Lievland, 1833 Professor am Lyceum in Odessa, 1836 Professor der lateinischen Litteratur an der Universität in St. Petersburg, gest. am 16. März 1858 zu Freiburg im Breisgau.

Frick, Otto Paul Martin, geb. zu Schmetzdorf bei Rathenow den 21. März 1832, gebildet 1845—51 auf dem Joachimsthalschen Gymn. in Berlin, studirte 1851—55 in Berlin und Halle, 1857 Adjunct am Joachimsthal in

Berlin, 1858 Lehrer in Essen, 1859 Oberlehrer in Wesel, 1863 in Barmen, 1864 Director des Gymnasiums in Burg, 1868 in Potsdam.

Friderici, Johann, geb. 7. October 1563 in Wolfshausen, 1592 Conrector der Thomasschule in Leipzig, 1594 Rector in Annaberg, 1595 Professor der Beredsamkeit und 1608 Professor der griechischen Sprache und der Geschichte in Leipzig, auch Rector der Nicolaischule, gest. am 8. December 1629.

Friebel, Karl, geb. in Halle, gebildet daselbst, gest. 1834 im 24. Lebensjahre.

Friedemann, Friedrich Traugott, geb. am 31. März 1793 zu Stolpen (Sachsen), gebildet in Meissen, studirte in Wittenberg, 1813 Conrector in Zwickau und 1817 in Wittenberg, 1820 Rector daselbst, 1823 Director des Catharineums und 1828 des Ober-Gymnasiums in Braunschweig, 1828 Director in Weilburg, 1840 Director des Staatsarchivs zu Idstein, wo er am 2. Mai 1853 starb.

Friederichs, Karl Heinrich Friedrich Wilhelm, geb. 7. April 1831 zu Delmenhorst (Oldenburg), Privatdocent in Erlangen, 1854 ausserordentlicher Professor in Berlin.

Friedländer, Ludwig, geb. den 24. Juli 1824 zu Königsberg, gebildet daselbst, studirte 1841—45 in Königsberg und Leipzig, 1847 Privatdocent, 1856 ausserordentlicher und 1858 ordentlicher Professor der Philologie und der Beredsamkeit in Königsberg.

Friedlein, Gottfried, geb. den 5. Januar 1828 in Regensburg, besuchte das Gymnasium daselbst, studirte 1846—50 Philologie und Mathematik in München, 1853 Studienlehrer in Erlangen, 1862 Professor für Mathematik und Physik in Ansbach, 1868 Rector der Studienanstalt in Hof.

Friedrichsen, Peter, Rector in Husum, 1837—1865 Pastor in Jevenstedt, lebt jetzt als emeritus in Hohenwestedt.

Fries (Frisius), Johannes, geb. 1505 in dem Dorfe Greifensee bei Zürich, studirte in Zürich, hielt sich dann in Bourges und Paris auf, 1536 Lehrer in Basel, 1537 Rector der Schule zum Frauenmünster in Zürich, wo er am 28. Januar 1565 starb.

J. H. Hottinger schola Tigurinorum Carolina append. I. p. 95.

Fries, Johann Jacob, geb. 1547 in Zürich, Professor an dem Gymnasium daselbst, gest. am 10. December 1611.

Frieseman, Hendrik, studirte in Franeker unter Schrader, Rector in Elburg, dann in Harderwijk, wo er gest. ist.

Frigell, Anders, geb. am 22. Mai 1820 zu Gillstad in Westergöthland, besuchte 1835—42 das Gymnasium zu Skara, studirte 1842—51 in Upsala, 1854 Docent und 1862 Adjunct für lateinische Sprache an der Universität zu Upsala.

Frisch, Johann Leonhard, geb. am 19. März 1666 in Sulzbach, gebildet in Nürnberg, studirte in Altdorf und Strassburg; nach einem mehrjährigen Wanderleben kam er nach Berlin, wurde Subrector, 1708 Conrector und 1727 Director am Grauen Kloster und starb am 21. März 1743.

Joh. Jac. Wippel das Leben des weil. berühmten Rectors J. L. Fr. Berlin 1744. 4. Biedermann Acta schol. III. p. 259. A. Ferd. Ribbeck oratio ad Fr. memoriam secularem celebrandam in dem Festprogr. von 1830 S. 17—28.

Frischlin, Nicodemus, geb. den 22. September 1547 zu Balingen, gebildet im Stift zu Tübingen, 1568 Professor daselbst, 1582—1586 Rector zu Laibach, 1588 am Martineum in Braunschweig, Gefangener seit dem Palmsonntag 1590 (in Mainz) auf der Feste Hohen-Urach, wo er bei einem Fluchtversuche in der Nacht vom 29. bis 30. November 1590 zerschmettert wurde.

Jac. Frischlin N. F. redivivus. Argentor. 1599. 8. Pflüger vita Fr. Argentorati 1695. 8. C. H. Lange N. Fr. vita fama, scriptis et vitae exitu memorabilis. Erford. 1725 u. Brunsv. et Lips. 1727. Conz N. F. der unglückliche Würtembergische

Gelehrte und Dichter. Königsberg 1792. 8. Dav. Fr. Strauss Leben und Schriften des Dichters und Philologen N. Fr. Frankfurt a. M. 1855. J. Zacher in der Allg. Encycl. I. Bd. 50. S. 225—244.

Fritzsche, Franz Volcmar, geb. den 26. Januar 1806 zu Steinbach bei Borna, gebildet 1819—22 in Luckau, studirte seit 1822 in Leipzig, 1824—1828 Collaborator an der Thomasschule und zugleich Privatdocent an der Universität in Leipzig, 1828 ordentlicher Professor der classischen Philologie in Rostock.

Fritzsche, Adolf Theodor Hermann, geb. den 3. Juni 1818 zu Groitzsch, gebildet auf der Nicolaischule in Leipzig, studirte daselbst seit 1836, 1844 Privatdocent und 1849 ausserordentlicher Professor in Giessen, seit 1850 als solcher in Leipzig.

Fritzsche, Friedrich Hermann Theodor, geb. zu Rostock den 3. April 1838, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt und der Landesschule zu Meissen, studirte seit 1856 in Rostock und Halle, 1860 Lehrer an der Domschule zu Güstrow.

Froben, Georg Ludwig, geb. am 25. August 1566 zu Iphofen, studirte in Tübingen und Wittenberg, 1591 Hofmeister in Wandsbeck, legte 1600 eine Druckerei an in Hamburg, wo er am 31. Juli 1645 starb.

Froboese, Johann Christian Wilhelm, geb. den 24. Juli 1798 zu Nordhausen, studirte in Göttingen, 1820 Rector in Uslar, 1821—1825 in Hameln, nahm sich am 4. Mai 1825 in Celle das Leben.

Froebel, Karl Poppo, geb. den 2. November 1786 zu Oberweissbach in Thüringen, gebildet in Rudolstadt, studirte in Jena, 1807 Lehrer in Rudolstadt bis 1815, kaufte die Hofbuchdrukerei daselbst und starb am 15. März 1824.

Fröhlich, Johann von Gott, geb. den 1. März 1780 zu Markt Bissingen in Schwaben, gebildet in Ellwangen, studirte Theologie seit 1797 in Dillingen, 1802 studirte

er die Rechte in Landshut, 1804 Gymnasialprofessor in Kempten, 1811 in Amberg, 1817 in München, 1823 Rector des jetzigen Wilhelms-Gymnasiums, gest. am 31. Januar 1849.

L. Spengel Denkrede auf J. v. G. Fr., gelesen in der Akademie der Wissensch. am 28. März 1849, gedr. in den Gelehrt. Anz. 1849. Nr. 74. fg.

Fröhner, Wilhelm, geb. zu Karlsruhe am 17. August 1834, besuchte 1849—54 das Lyceum seiner Vaterstadt. und studirte 1854—58 in Freiburg und Bonn, 1858 und 59 bei den Kunstsammlungen in Karlsruhe thätig, 1859 als Privatgelehrter in Paris, 1863 zweiter und 1868 erster Conservator des Departements der Antiken und der modernen Sculpturen, 1863—66 deutscher Vorleser des Kaiser Napoleon III.

Frölich, Erasmus, geb. zu Grätz am 20. October 1700, trat 1716 in den Jesuitenorden und lehrte zu Klagenfurt und Wien, 1746 Professor der Geschichte und der Alterthümer am Theresianum daselbst, gest. am 7. Juli 1758.

Jos. Khell Elogium Er. Fr. bei der von ihm zum Druck beförderten Schrift de familia Vaballathi numis illustrata. Viennae 1762. 4. Sam. Wilh. Oetter Lebensgeschichte des berühmter Pater E. F. Nürnberg 1773. 4.

Frohberger, Gerhard August Hermann, geb. am 31. März 1836 zu Leipzig, gebildet auf der Thomasschule, studirte daselbst 1852—1857, 1857 Lehrer an dem Privat-Gymnasium zu Rogasen, 1859 am Fr. Wilh. Gymnasium in Posen, 1859 an dem Gymnasium in Zittau, 1861 an der Landesschule zu Grimma, wo er seit 1868 vierter Professor ist.

Froidmont (Fromondus), Libert, geb. am 6. September 1587, Professor zu Löwen und Antwerpen, 1633 Decan zu Harkourt, gest. am 27. October 1653.

Frommann, Erhard Andreas, geb. am 8. November 1722 zu Wiesenfeld, gebildet in Coburg, studirte in Altdorf,

1748 Pfarrer zu Walbauern, 1756 Professor und 1761 Director am academischen Gymnasium zu Coburg, 1771 Abt zu Klosterbergen, wo er am 1. October 1774 starb.

Harlesii vitae philolog. Vol. II. p. 65.

Frotscher, Karl Heinrich, geb. den 6. Mai 1796 zu Weyra bei Neustadt an der Orla, gebildet 1809—15 auf dem Gymnasium zu Zeitz, studirte seit 1815 in Leipzig, 1817 Collaborator an der Thomasschule, 1818 Rector in Schneeberg, 1820 Lehrer und 1828 Conrector an der Nicolaischule in Leipzig, seit 1826 auch Docent und 1828 ausserordentlicher Professor an der Universität, 1835 Rector in Annaberg, 1843—1865 Rector in Freiberg.

Fruitiers (Fruterius), Lucas, geb. 1542 in Brügge (deshalb auch Lucius Frugi Pontanus), studirte in Paris, starb daselbst am 31. März 1566.

Füisting, Wilhelm, geb. am 13. März 1804 zu Ahlen, gebildet auf dem Gymnasium und der Academie zu Münster, 1828 Lehrer am Progymnasium zu Rietberg, 1830 Lehrer, 1837 Oberlehrer und 1862 Professor an dem Gymnasium zu Münster, gest. am 27. September 1868 in Bad Wildungen.

Fülleborn, Georg Gustav, geb. am 2. März 1768 zu Gr. Glogau, gebildet daselbst, studirte seit 1786 in Halle unter Wolf, 1791 Professor am Elisabetanum in Breslau, wo er am 16. Februar 1803 starb.

J. G. Schummel's Gedächtnissrede auf F. Breslau 1803. ders. Garve u. F. Breslau 1804. Manso in Schlichtegrolls Nekrolog für das 19. Jahrh. Bd. 3. S. 101—123.

Fürstenau, Johann Wilhelm, geb. am 14. September 1817 zu Rinteln, besuchte 1827—35 das dortige Gymnasium, studirte 1835—38 in Marburg, 1838 Lehrer in Cassel, 1841 in Rinteln, 1846 in Marburg, 1847 ordentlicher Lehrer in Cassel, 1857 in Hanau (1869 Prorector).

Fugmann, Johann Christoph, in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts in Wittenberg.

Fuhrmann, Wilhelm David, geb. am 1. Mai 1764 zu Soest, gebildet auf dem dortigen Archigymnasium, studirte seit 1783 in Halle, 1790 Prediger in Mark, 1807 in Hamm, wo er am 20. Januar 1838 starb.

Fulda, Karl August Albert, geb. am 18. März 1841 zu Duisburg, besuchte das dortige Gymnasium, studirte seit 1860 in Göttingen, Tübingen und Bonn, 1864 Hülfslehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymn. in Köln, 1866 ordentlicher Lehrer am Gymnasium in Cleve.

Fuldner, Gottlieb Heinrich Ludwig, geb. am 17. Juli 1801 zu Springstille bei Schmalkalden, studirte in Marburg und Leipzig, 1824 Conrector in Rinteln.

Fulvio, Andrea, aus Palestrina, im 16. Jahrhundert.

Funck (Funccius), Johann Nicolaus, geboren den 29. März 1693 zu Marburg, gebildet daselbst, 1723 Lehrer am Marburger Pädagogium, 1729 Professor der Beredsamkeit und Politik, auch Bibliothekar an der Universität zu Rinteln, wo er den 26. December 1777 (7. Jan. 1778) starb.

Funck, Johann Nicolaus, geb. am 26. November 1715 zu Cassel, studirte zu Rinteln, 1740 Rector daselbst, 1750 Professor zu Marburg, wo er den 2. April 1758 starb.

Funger, Jan, geb. in Leeuwarden, Rector in Leyden und in Franeker, wo er am 11. Mai 1612 starb.

Funk, Gottfried Benedict, geb. am 29. November 1734 zu Hartenstein, gebildet in Freiberg, studirte in Leipzig, 1756 Erzieher in Kopenhagen, 1769 Lehrer und 1772 Rector am Domgymnasium in Magdeburg, wo er am 18. Juni 1814 starb.

G. B. F. Schriften. Nebst einem Anhange über sein Leben und Wirken. Berlin 1820 und 1821. 2 Thle in 8. Koch Standrede am Sarge F. Magdeburg 1814. Gedächtnissfeier G. B. Funk's. Magdeburg 1834. 8.

Funke, Karl Philipp, geb. am 13. Juli 1752 zu Görtschke bei Brandenburg, studirte seit 1770 in Halle, 1776 Leh-

rer an der Friedrichsschule in Breslau, 1781 Conrector am Philanthropin in Dessau, 1785 Seminarinspector, starb in Altona den 9. Juni 1807.

Funkhaenel, Karl Hermann, geb. den 5. August 1808 zu Johanngeorgenstadt, gebildet auf dem Lyceum zu Schneeberg, studirte seit 1826 in Leipzig, 1832 Adjunct und dann ordentlicher Lehrer an der Nicolaischule, 1838 Director des Gymnasiums in Eisenach (seit 1869 Geheimer Hofrath).

Furia, Francesco del, geb. am 28. December 1777 in Florenz, Bibliothekar der Laurentiana, in Florenz gest. am 19. October 1856.

Furiette, Giuseppe Alessandro, geb. am 24. Januar 1685 zu Bergamo, 1759 Kardinal in Rom, gest. am 14. Januar 1764.
Bonamici de pontif. epistol. scriptoribus p. 8. G. B. Gallicciolí memorie della vita del cardinale F. Lucca 1790. 8.

Furlanetto, Giuseppe, geb. am 30. August 1775 zu Padua, gebildet in dem bischöflichen Seminar seiner Vaterstadt, 1799 Lehrer an dem Collegium daselbst, 1805 Lehrer und 1808 Director des Seminars, 1817 Professor der Theologie an der Universität bis 1833, gest. am 2. November 1848.

Fuss, Johann Daniel, geb. in Düren, Professor der lat. Litteratur in Lüttich, gest. am 31. Januar 1860.

G.

Gabbema, Simon Abbes, geb. um 1620 zu Leeuwarden, studirte in Leyden, Archivdirector und Historiograph von Friesland, gest. um 1700.

Gabrielli, Giulio, geb. in Gubbio (daher Eugubinus), war bei dem Concil zu Trient, gest. am 12. Mai 1579 in seinem Vaterlande.

Gadaldini, Agostino, 1515 geb. in Modena, studirte in Ferrara Medicin, Arzt in Venedig, gest. 1575.

Gaetano d'Ancora, geb. 1751 in Neapel, gest. 1816.

Gaetano, Cesare conte della Torre, geb. 1718 in Syracus, gebildet bei den Jesuiten, starb im April 1808 in seiner Vaterstadt.

Gagliardi, Paolo, Kanonikus in Brescia, gest. 1742.

Mazzuchelli in operette e lettere del canonico P. G. Brescia 1757.

Gail, Jean Baptiste, geb. den 4. Juli 1755 zu Paris, gebildet auf dem collége Harcourt in Paris, 1791 prof. suppléant und 1792 wirklicher Professor der griechischen Litteratur am collége de France, 1809 Mitglied des Instituts und 1814 Conservateur an der k. Bibliothek, gest. den 5. Februar 1829.

Dacier notice histor. sur la vie et les ouvrages de G. in Mém. de l'acad. d. Inscr. T. IX. p. 222.

Gail, Jean François, Sohn des Vorigen, geb. in Paris den 28. October 1795, gebildet in der Normalschule und 1818 Professor an der Kriegsschule in St. Cyr, 1820 suppléant seines Vaters am collége de France, gest. den 22. April 1845.

Gaillard, Gabriel Henri, geb. zu Ostel am 26. März 1726, studirte die Rechte in Paris, 1760 Mitglied der Academie der Inschriften, starb auf seinem Gute zu St. Firmin am 13. Februar 1806.

Dacier notice hist. sur la vie et les ouvrages de G. in Mém. de l'acad. d. inscr. T. XXIX. und in Millin magasin encycl. 1809. T. IV. p. 274—296.

Gaisford, Thomas, geb. am 22. December 1779 zu Iford (Wiltshire), studirte in Oxford, 1811 Professor der griechischen Sprache daselbst, 1845—47 Rector zu Westwell, dann Dechant von Christ-church-coll. und Curator der Bodleiana in Oxford, wo er am 2. Juni 1855 starb.

Galbiatus, Georgius, im 15. Jahrhundert.

Ritschl Opusc. II. p. 44.

Gale, Roger, der älteste Sohn von Thomas, geb. 1672 zu London, gebildet in London und Cambridge, Mitglied des Parlaments, starb auf seinem Gute zu Scruton am 25. Juni 1744.

Gale, Thomas, geb. 1635 zu Scruton in Yorkshire, gebildet in Westminster school, studirte in Cambridge, wo er Professor der griechischen Sprache wurde, 1672 Rector der Paulsschule in London, 1697 Dechant zu York, wo er am 8. April 1702 starb.

Galeotti, Niccolo, geb. am 17. Juli 1692 zu Siena, studirte zu Florenz, trat 1709 in den Jesuitenorden, lehrte zu Florenz und Rom und starb am 30. December 1758.

Galiani, Ferdinando, geb. am 2. December 1728 zu Chieti in den Abruzzen, gebildet bei den Coelestinern in Rom, studirte in Neapel die Rechte, 1759 neapolitanischer Gesandtschaftssekretär in Frankreich, 1770 Sekretär bei der Handelskammer, 1782 Assessor bei dem Finanzcollegium in Neapel, wo er den 30. October 1787 starb.

(Diodati) vita dell' Abate F. G. Napoli 1788. 8. Deutsch in Caesars Philosoph. Annalen II, 2.

Galland, Antoine, geb. 1646 zu Rollot in der Picardie, gebildet in Noyon und Paris, ging mit dem Gesandten 1670 nach Constantinopel, um den Orient als Antiquar zu durchforschen, wohnte zu Caen, seit 1701 Mitglied der Academie der Inschriften, 1709 Professor des Arabischen am collége de France in Paris, wo er den 17. Februar 1715 starb.

Galland, Pierre, geb. 1510 zu Aire, gebildet in Paris, 1538 principal des collége de Boncourt, 1543 Rector der Universität, 1545 Professor der Beredsamkeit und der griechischen Sprache am collége royal, Kanonikus von Nôtre Dame, gest. am 30. August 1559.

Gallé (Gallaeus), Servaes (Servatius), geb. 1627 in Rotterdam, Geistlicher in Haarlem, starb 1709 in Kampen.

Galluzzi, Tarquinio, geb. 1574 in der Sabina, trat 1590 in den Jesuitenorden, lehrte in dem griechischen Collegium zu Rom und starb daselbst am 28. Juli 1649.

Gambara, Lorenzo, geb. 1496 in Brescia, lebte in Rom und wurde Priester, gest. 1586.

Gambarello, Agostino, in Mailand am Ende des 16. Jahrhunderts.

Gameren (Gamerius), Hannard van, aus Maseyk (Mosaeus), Professor der griechischen Sprache in Ingolstadt, 1568 Rector der Schule in Tongern.

Ganucci, Bernardo, um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

Garatoni, Gasparo, geb. 1743 in Ravenna, studirte in Bologna und in Rom, wurde dort Vorsteher der Barberinischen Bibliothek, ging nach Bologna, wo er am 1. Februar 1817 starb, ohne ein öffentliches Amt bekleidet zu haben.

Dionysii Strocchii de vita et scriptis G. G. commentarius. Bononiae 1818. 4., abgedr. in Opusc. letterat. I. p. 147—153 und in Seebode und Friedemann Miscell. crit. I. p. 136—141.

Garbitius, Matthias, 1537 Professor der griechischen Sprache in Tübingen, gest. 1559.

Garcke, Heinrich Hermann, geb. am 1. September 1815 zu Deersheim, besuchte 1829—35 das Domgymnasium zu Halberstadt, studirte 1835—39 in Halle und Berlin, 1842 Lehrer am K. Pädagogium in Halle, 1858 Professor am Friedrichs-Gymnasium in Altenburg.

Gardin-Dumesnil, geb. 1720 in St. Cyr (Normandie), Professor am collége zu Lisieux, dann am coll. d'Harcourt und principal des coll. Louis le Grand in Paris, gest. am 6. Mai 1802 zu Valognes.

Garet, Jean, geb. zu Havre, trat 1647 in den Benedictinerorden und starb am 24. September 1694.

Garnier, Jean Jacques, geb. am 18. März 1729 zu Gorron, gebildet in Paris, 1760 prof. suppléant am collége royal, 1768 inspecteur desselben, gab als Royalist 1790 seine Stellung auf, starb am 21. Februar 1835 zu St. Germain en Laye.

Garofalo, Biagio (Blasius Caryophilus), geb. 1677 in Neapel, lebte in Rom und Wien, wo er 1762 starb.

Garrucci, Raffaelle, Mitglied des collegio Romano in Rom.

Garth, Balthasar, geb. am 25. April 1550 zu Frankenberg in Hessen, gebildet in Cassel, studirte in Marburg, 1578 Prediger zu Kirdorf, 1583 zu Alsfeld, wo er am 30. October 1598 starb.

Garuffi, Giuseppe Malatesta, geb. 1655 zu Rimini, Bibliothekar in seiner Vaterstadt, starb als Erzpriester um 1710.

Garve, Christian, geb. zu Breslau am 7. Januar 1742, studirte in Frankfurt an der Oder, Halle und Leipzig, 1768 ausserordentlicher Professor in Leipzig bis 1770, lebte dann in seiner Vaterstadt, wo er am 1. December 1798 starb.

Manso Chr. G. nach seinem schriftstellerischen Character. Breslau 1799. 4. (A. Schall) Chr. G. nebst einigen Bruchstücken über ihn von Fülleborn. Breslau 1830. J. G. Schummel G. u. Fülleborn. Breslau 1804. E. F. Vogel Erinnerungen an G. in den Zeitgenossen Bd. 4. H. 16. S. 95. Dritte Reihe Bd. 4. H. 3. S. 50. H. 5. S. 38. G. Dittmar Erinnerungen aus meinem Umgange mit G. Berlin 1801. 8.

Gasparinus Barzizius, so genannt nach seinem Geburtsorte Barzizza, wo er um 1370 geb. ist, lehrte in Bergamo, Mailand, Pavia und 1407 in Venedig; 1408—18 in Padua, 1418 zu Philipp Maria Visconti nach Mailand berufen, wo er 1431 starb. Sein Sohn Guiniforte, geb. 1406 in Pavia, folgte ihm auf dem Lehrstuhle in Mailand, ging nach Novara und Barcellona, 1434 wieder in Mailand, gest. nach 1459.

Vita vor der Ausgabe s. Opera ed. Jos. Al. Furiettus. Rom 1723. 4.

Gassendi, Pierre, geb. zu Champtercier in der Provence am 22. Januar 1592, Lehrer der Rhetorik in Digne, 1617 Professor der Philosophie in Aix, dann am collége royal in Paris, wo er am 24. October 1655 starb.

Sam. de Sorbière diss. de vita et moribus P. G. Francofurti 1679. 8. (Bougerel) vie de P. G. Paris 1737. 12. Paul Ant. Menc Éloge de P. G. Marseille 1767. 12. de Camburat abrégé de la vie et du système de G. Bouillon et Paris 1770. 12.

Gasser, Johann Michael, geb. am 14. Januar 1700 zu

Schweinfurt, gebildet daselbst, studirte in Jena und Halle, 1724 Lehrer am k. Pädagogium, 1728 Rector in Calbe, 1732 Rector des lutherischen Stadt-Gymnasiums in Halle, wo er am 24. Januar 1754 starb.

Jo. Nic. Sibeth elogium J. M. G. in Acta societ. lat. Jen. Vol. V. p. 331.

Gast, John, geb. 1716 in Dublin, Archidiaconus zu Glandelagh, gest. 1788.

Gataker (ob Gatacre?), Thomas, geb. zu London am 4. September 1574, studirte in Cambridge, Prediger zu Lincolns-Inn, 1611 Rector der Kirche in Rotherhithe, zuletzt Vorsteher des trinity college in Cambridge, gest. am 27. Juni 1654.

Th. G. vita propria manu scripta vor den Adversaria miscell. posth. (London 1659.) Life of Th. G. London 1655. 4. Herm. Witsius vor den Opera critica. Trai. ad Rh. 1698.

Gatterer, Johann Christoph, geb. den 13. Juli 1727 zu Lichtenau bei Nürnberg, gebildet in Nürnberg, studirte in Altdorf, 1752 Lehrer am Gymnasium in Nürnberg, 1759 Professor der Geschichte in Göttingen, wo er in der Nacht vom 4. bis 5. April 1799 starb.

Heyne elogium J. Chr. G. Gotting. 1800. 4. (J. G. Eichhorn) G., eine Skizze. Nürnberg 1800. Heeren's histor. Werke Bd. VI. S. 450—468.

Gatti, Serafino, geb. am 18. October 1771 zu Manduria bei Otranto, gest. in Neapel am 5. Januar 1834.

C. E. Muzzarelli notizie intorno la vita e le opere di S. G. Rom 1835. 4.

Gau, Franz Christian, geb. am 15. Juni 1790 in Köln, gebildet in Paris, bereiste Italien, Aegypten, Nubien und Syrien, 1826 Architect in Paris, wo er am 31. December 1853 starb.

Gaudenzi, Paganini, 1596 zu Poschiavo im Veltlin geb., Convertit, Professor der griechischen Sprache an der Sapienza zu Rom, 1627 in Pisa, gest. den 3. Januar 1649 in Siena.

Fabroni vitae Italor. XIV. p. 11.

Gaudin, Jean, geb. 1617 im Poitou, trat in den Jesuitenorden 1633, 1674 Studienpräfect in Limoges, 1678 in Tulle, dann in Paris, wo er um 1689 gest. ist.

Gaudio, Vincenzio, aus Neapel, trat zur evangelischen Kirche über und lehrte um die Mitte des vorigen Jahrhunderts in Göttingen und Giessen, zog dann nach Amsterdam und wurde daselbst eingekerkert.

Gaullyer, Denis, geb. den 2. Februar 1688 zu Cléry, gebildet in Orléans, studirte in Paris, Professor am collége du Plessis, starb im Wahnsinn zu Charenton den 24. April 1738.

Gaulmin, Gilbert, geb. in Moulins 1587, trat in die Staatsverwaltung und starb in Paris am 8. December 1667.

Gaultier-Chabot, Pierre, geb. 1516 in St. Loup (Poitou), kam 1546 als Lehrer nach Paris zu den Enkeln des Kanzlers de l'Hôpital, starb um 1597.

Gaultruche (Galtruchius), Pierre, geb. 1692 in Orléans, trat in den Jesuitenorden, lehrte über 30 Jahre in Caen, wo er am 30. Mai 1681 starb.

Gaupp, Wilhelm, geb. am 5. März 1820 in Kirchheim unter Teck, gebildet in Blaubeuren, studirte 1837—41 in Tübingen, 1843 Lehrer an der Lateinschule in Kirchheim, 1844 Repetent in Urach, 1848 Rectoratsverweser in Nürtingen, 1849 Präceptor in Tuttlingen, 1853 Professor am Gymn. in Stuttgart, 1863 in Blaubeuren.

Gaurico, Pomponio, aus Neapel, gest. 1543 auf einer Reise von Sorrento.

Gautier, Henri, geb. am 21. August 1660 zu Nîmes, Architect in Paris, gest. am 27. September 1737.

Gautius, Leonhard, geb. in Maastricht, studirte in Lille, 1689—1705 Professor der lateinischen Sprache in Löwen, Kanonikus in Antwerpen, gest. am 8. November 1728.

Gaza (Γαζῆς), Theodoros, aus Thessalonich, ging 1430

nach der Eroberung seiner Vaterstadt durch die Türken nach Sicilien, um 1439 nach Pisa, von 1447 lehrte er in Florenz, 1448 in Ferrara, 1451 in Rom, 1455 in Neapel, erhielt die Abtei San Giovanni a Piro in Calabrien, wo er um 1478 gest. ist.

H. Hody de Graecis illustr. p. 55—101. Boerner de doctis hominibus Gr. p. 121—136.

Gebauer, Georg Christian, geb. am 26. October 1690 zu Breslau, gebildet daselbst, studirte seit 1710 in Leipzig, 1713 in Altdorf, 1714 in Halle, habilitirte sich 1717 in Leipzig, wo er 1727 Professor der Rechte wurde und als solcher 1734 nach Göttingen ging, wo er am 27. Januar 1773 starb.

Heyne de vita et meritis beati G. Chr. G. Gotting. 1773. 4. (auch vor dem 2. Bde. (p. 1—16.) von Gebaueri exercitat. academ.). Harles vitae philol. I. p. 40—73. III. p. 178—184. J. Fr. L. Goeschen vita G. Chr. G. Gotting. 1837. 4.

Gebauer, Gustav Adolf, geb. am 3. October 1830 in Groitzch, besuchte 1845—50 die Thomasschule, 1850—54 die Universität zu Leipzig, 1856 Adjunct an der Nicolaischule daselbst, 1862 Conrector am Gymnasium in Zwickau.

Gebhard, Janus, geb. am 8. Februar 1592 zu Schwarzhofen bei Neuburg in der Pfalz, gebildet in Amberg und Heidelberg, 1621 in Marburg, 1622 in Rostock, 1625 in Upsala, 1628 Professor der Geschichte und der griech. Sprache in Groningen, wo er am 3. October 1632 starb.

Andr. Gebhard vita J. G. Groning. 1633. 4. J. Henr. Andreae de Jano Gebhardo. Heidelberg. 1768. 1780. 4.

Gebwiler, Hieronymus, aus Horburg bei Colmar, studirte 1492 in Basel, 1501 Rector der Schule in Schlettstadt, 1509 an der Domschule in Strassburg, 1524 Rector in Hagenau, gest. am 21. Juni 1545.

Gedike, Friedrich, geb. den 15. Januar 1754 zu Boberow bei Lenzen in der Priegnitz, gebildet in Züllichau, studirte in Frankfurt an der Oder, 1776 Subrector,

1778 Prorector und 1779 Director des Werderschen Gymnasiums in Berlin, 1793 Mit-Director und 1795 Director des Berlinischen Gymnasiums, gest. am 2. Mai 1803.

Fr. G. eine Biographie von Fr. Horn (seinem Schwiegersohn) Berlin 1808. D. Jenisch einige Worte zum Andenken des Ober-Consistorialraths G. Berlin 1803. Fr. G. ein biograph. Versuch von Val. Heinr. Schmidt. Gotha 1803. J. J. Spaldings lat. Rede zu Gedikes Andenken im Progr. des Cölnischen Gymn. Berl. 1805.

Gédoyn, Nicolas, geb. zu Orléans den 17. Juni 1667, trat 1684 in den Jesuitenorden, 1701 Kanonikus in Paris, 1711 Mitglied der Academie der Inschriften, starb auf dem Schlosse von Pont-Pertuis am 10. August 1744.

Goujet mém. sur la vie de l'abbé G. vor dem Quintilian von 1752. Fréret éloge de Mr. l'abbé G. in den Mém. de l'acad. des inscr. XVIII. p. 399—408.

Geel, Jacob, geb. 1789 zu Amsterdam, gebildet auf dem Athenäum daselbst, 1811 Hauslehrer im Haag, 1823 zweiter und 1833 Ober-Bibliothekar und Honorarprofessor in Leyden, wo er am 11. November 1862 starb.

Geffers, Heinrich Karl August, geb. am 6. Januar 1805 zu Portenhagen, erhielt seine Ausbildung zu Holzminden und seit 1826 auf der Universität zu Göttingen, 1829 Lehrer, Conrector und 1842 Director des Gymnasiums in Göttingen, wo er am 10. März 1863 starb.

E. v. Leutsch zur Erinnerung an D. Aug. G. in dem Göttinger Schulpr. von 1863.

Gehlen, Otto, geb. am 9. November 1824 zu Derichsweiler (Rheinpreussen), besuchte die Gymnasien zu Düren, Münstereifel und das Carmeliter-Gymn. zu Köln, studirte 1846—51 in Münster und Bonn, 1855 Gymnasiallehrer in Salzburg, 1860 in Marburg (Steiermark), 1863 in Triest, 1864 Professor am Mariahilfer Communal-Real-Gymnasium in Wien.

Geier, Samuel Robert, geb. den 20. November 1810 zu

Nebra, gebildet in Schulpforte, studirte 1830—35 in Halle, 1838 Lehrer an der lateinischen Hauptschule daselbst, 1856 Director des Bugenhagenianum in Treptow an der Rega, wo er am 13. Februar 1869 starb.

Geinoz, François, geb. im Juli 1696 zu Bülle im Canton Freiburg, gebildet daselbst bei den Jesuiten und in Paris, Kanonikus in seinem Geburtsorte, 1730 wieder in Paris und 1732 Feldprediger bei der Schweizergarde des Königs, in Paris den 23. Mai 1752 gestorben.

Bougainville éloge de G. in den Mém. de l'acad. d. inscr. T. XXV. p. 239—258.

Geissler, Johann Gottfried, geb. am 14. Juni 1726 zu Langenau in der Oberlausitz, gebildet in Görlitz, studirte seit 1744 in Leipzig, 1751 Lehrer am Gymnasium in Görlitz, 1768 Rector in Gotha, 1779 in Schulpforte, 1787 Director der Bibliothek in Gotha, wo er am 2. September 1800 starb.

Geist, Eduard, geb. zu Nidda am 22. Juli 1803, gebildet auf dem Gymnasium zu Darmstadt, studirte 1820—23 in Giessen, 1825 Lehrer in Giessen, 1835 in Darmstadt, 1838 Director des Gymnasiums in Giessen.

Geldenhauer, Gerhard Eoban, geb. im Juni 1482 zu Nymwegen (daher Gerardus Noviomagus), in der Schule zu Deventer gebildet, studirte in Leyden, Lector und Historiograph bei Karl V. und bei Philipp von Burgund, 1526 in Wittenberg, wo er zur protestantischen Kirche übertrat, lehrte in Worms und Strassburg, 1531 Rector der Annenschule in Augsburg, 1532 Professor in Marburg, wo er am 10. Januar 1542 starb.

Gelder, Jan Jacob de, geb. in's Gravenhage am 12. October 1802, besuchte 1814—20 das Gymnasium zu Delft, 1820—27 die Universität Leyden, 1830—33 Lehrer an einer Erziehungsanstalt in Noorthey, 1833—56 hatte er selbst eine Erziehungsanstalt in Leyden, 1856 Rector in Alkmaar.

Gelenius s. Ghelen.

Gell, Sir William, geb. 1777 zu Hopton (Derbyshire), auf Reisen in Griechenland, mit der Königin Karoline in Italien, wo er nach Beendigung des Processes derselben 1820 seinen Aufenthalt nahm, starb am 16. Februar 1836 in Neapel.

Gemistos, Georgios, mit dem Beinamen Plethon, geb. in Constantinopel, 1438 Lehrer des Griechischen in Ferrara und Florenz, gest. um 1451 im Peloponnes. 1471 wurde seine Asche nach Rimini gebracht.

Allatius in Fabricii Bibl. Gr. X. p. 739. Jahrb. f. Phil. u. Pädag. Bd. 82. S. 185.

Gemusaeus, s. Gschmuss.

Genelli, Hans Christian, geb. in Kopenhagen 1792, Maler und Architect in Berlin, gest. auf dem Schlosse Madlitz am 3. December 1823.

Gennadios, so nannte sich Georgius Scholarius nach seiner Erhebung zur Würde eines Patriarchen von Constantinopel (1453), war mit Joannes Paläologos 1438 nach Italien gekommen; gest. 1460.

Renaudot in Fabricii Bibl. Gr. X. p. 343—381. W. Gass Genn. u. Plethon oder Aristotelismus u. Platonismus in der gr. Kirche. Breslau 1844.

Genthe, Hermann Franz, geb. am 2. April 1838 zu Eisleben, besuchte 1847—55 das dortige Gymnasium, studirte seit 1855 in Halle und Bonn, 1859 Hülfslehrer in Landsberg, 1860 ordentlicher Lehrer in Memel, 1867 am Grauen Kloster in Berlin.

Gentile (Gentilis), Alberico, geb. 1550 zu Castel di San Genesio, studirte die Rechte in Perugia, Richter in Perugia, ging 1582 nach England, wo er 1587 Professor der Rechte in Oxford wurde und am 19. Juni 1611 starb.

Gentile (Gentilis), Scipione, der jüngere Bruder des Vorigen, geb. 1563, studirte in Tübingen, Wittenberg und Leyden, begann in Heidelberg zu lesen, 1590 Professor in Altdorf, wo er den 7. August 1616 starb.

Biographie vor s. Opera omnia. Neapoli 1763—69. Picarti lau-

datio funebris Sc. G. Norimbergae 1617. 4. Frcfti 1676. 8. G. Montechiari elogio storico di S. G. Macerata 1816. 4. H. v. Stintzing Hugo Donellus S. 44.

Geoffroy, Jean Baptiste, geb. den 24. August 1706 zu Charolles in Burgund, trat in den Jesuitenorden, Professor der Rhetorik am collége Louis le Grand in Paris, starb am 20. September 1782 zu Semur.

Georges, Karl Ernst, geb. den 26. December 1806 zu Gotha, gebildet auf den Gymnasien zu Gotha und zu Nordhausen, studirte 1826—29 in Göttingen und Leipzig, 1839—1856 Lehrer am Realgymnasium in Gotha, lebt jetzt dort ohne Amt mit dem Titel Professor (seit 1862).

Georgios Trapezuntius*), geb. in Candia am 4. April 1396, kam um 1428 nach Italien, lernte in Venedig Lateinisch und lehrte das Griechische, dann in Padua, Vicenza, um 1430 in Rom, wo er Secretarius apostolicus wurde, musste 1452 diese Stadt verlassen, ging nach Neapel, 1459 nach Venedig, dann wieder in Rom, wo er am 12. August 1484 gest. ist.

H. Hody de Graecis illustr. p. 102—135. Boerner de doctis hominibus Gr. p. 105—120. Apostolo Zeni in den dissertazioni Vossiane T. II. p. 2—27.

Geppert, Karl Eduard, geb. den 29. Mai 1811 zu Stettin, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte in Breslau, Leipzig und Berlin, 1836 habilitirte er sich in Berlin, 1846 ausserordentlicher Professor.

Gerbell, Nicolaus, geb. in Pforzheim, studirte in Köln, Professor der Rechte in Wien, dann in Strassburg, wo er am 20. Januar 1560 starb.

Gerber, Friedrich Wilhelm Ernst, geb. 14. Nov. 1776, unterrichtet auf dem Waisenhause zu Halle, dann auf dem Gymnasium zu Gotha, studirte in Jena seit 1796, Substitut seines Vaters als Rector der Stiftschule zu Ebeleben 1800, im Jahre 1803 Rector daselbst, nach

*) Von Trapezunt leitete sich sein Geschlecht her.

Aufhebung der genannten Schule und Gründung des Gymnasiums zu Sondershausen 1829 Professor, 1835 Director dieser Anstalt, trat am 1. Oct. 1852 in den Ruhestand und starb am 5. Oct. 1859.

Gerber, Johann, 1756 Rector an der Marienschule in Danzig, 1761 Pastor zu St. Jacob daselbst, gest. am 11. Februar 1774.

Gerdes, Daniel, geb. am 19. April 1698 zu Bremen, studirte in seiner Vaterstadt und in Utrecht, 1726 Professor der Theologie in Duisburg, 1735 in Groningen, wo er am 11. Februar 1765 starb.

Sein Leben von Hollebeck vor dem Specimen Italiae reform. (LB. 1765) p. III—XXVII.

Gerhard, Eduard, geb. den 29. November 1795 zu Posen, studirte in Breslau und Berlin, 1816 Privatdocent in Breslau und am Ende des Jahres Professor am Gymnasium in Posen, 1819 und 1822 reiste er nach Italien, half 1828 das archaeologische Institut in Rom mitbegründen, 1837 Archäolog am Museum zu Berlin, 1843 ausserordentlicher und 1844 ordentlicher Professor daselbst, gest. am 12. Mai 1867.

O. Jahn E. G., eine Lebensskizze. Berlin 1868. (auch vor G. academischen Abhandlungen Bd. 2.). Th. M. (Mommsen) Grenzboten 1867. Juni. E. Curtius in Nachrichten von der Gesellsch. der W. in Göttingen 1867 Nr. 13. Alfr. Reumont Necrologia di Ed. G. Firenze 1868. G. Lessing in den Preuss. Jahrb. Bd. XXI. S. 339.

Gericke, Johann Gottfried, geb. den 1. November 1730 zu Belitz, gebildet in Breslau, Professor am Magdalenaeum daselbst und gestorben den 14. August 1793.

Gerlach, Franz Dorotheus, geb. den 18. Juli 1793 zu Wolfsbehringen im Gothaischen, besuchte 1810—13 das Gymnasium zu Gotha und seit 1813 die Universitäten Leipzig und Göttingen, wo er sich 1816 habilitirte, 1817 Lehrer an der Cantonschule zu Aarau, 1819 Professor für alte Litteratur und Geschichte in Basel und seit 1829 Ober-Bibliothekar, 1834 Erziehungsrath.

Gerland, Georg Karl Cornelius, geb. zu Cassel am 29. Januar 1833, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1851 in Marburg, 1856 Lehrer in Cassel, 1857 in Hanau, 1858 am Kloster U. L. Fr. in Magdeburg, 1870 Oberlehrer am Stadt-Gymnasium in Halle.

Gernhard, August Gotthilf, geb. den 4. März 1777 zu Naumburg, besuchte die Rathsschule seiner Vaterstadt, studirte seit 1795 in Leipzig, 1800 Subrector in Naumburg, 1801 Rector in Freiberg, 1820 Director in Weimar, wo er am 4. März 1845 starb.

J. F. Röhr Rede zum Gedächtniss des M. A. G. G. Weimar 1845. 8.

Gernler, Johann Heinrich, geb. zu Basel den 2. Februar 1727, wurde 1745 Professor der Geschichte an der Universität und starb den 11. December 1764.

Gerrard, John, ein englischer Geistlicher, am Ende des 18. Jahrhunderts.

Gesenius, Johann Joachim, geb. in Salzwedel 1644, studirte seit 1664 in Leipzig, 1675 Rector substitutus an der Thomasschule, gest. am 17. Juni 1675.

Gesner, Andreas Samuel, geb. in Roth 1690, studirte in Jena und Halle, 1716 Rector zu Rothenburg an der Tauber, wo er am 29. März 1778 starb.

Harles vor G. selectae exercitationes scholasticae. Norimberg. 1780.

Gesner, Conrad, geb. am 26. März 1516 in Zürich, gebildet in seiner Vaterstadt und in Strassburg, studirte in Bourges bis 1535, 1537 Professor der griechischen Sprache in Lausanne bis 1540, studirte in Montpellier Medicin, 1541 Stadt-Arzt in seiner Vaterstadt und Lector der Physik am Collegium Carolinum, 1564 geadelt, gest. am 13. December 1565.

Josias Simlèr vita C. G. Tiguri 1566. 4. Schmiedel vita C. G. vor den Opera botanica. Norimberg. 1754. f. Joh. Hanhart C. G. Winterthur 1824. 8. J. K. v. Orelli in dem Neujahrsblatt von der Stadtbibliothek in Zürich auf das Jahr

1837. 4. R. Wolf Biographien zur Kulturgeschichte der Schweiz I. S. 15—42. C. G. als Arzt von Lebert. Zürich 1854.

Gesner, Johann Jacob, geb. zu Zürich 1707, 1740 Professor am Collegium Carolinum daselbst, gest. im December 1787.

Gesner, Johann Matthias, geb. am 9. April 1691 in dem Ansbachischen Städtchen Roth an der Rezat, gebildet in Ansbach, studirte seit 1710 in Jena, 1715 Conrector in Weimar und zugleich Bibliothekar, 1729 Rector in Ansbach, 1730 Rector der Thomasschule in Leipzig, 1734 Professor in Göttingen, wo er am 3. August 1761 starb.

Joh. Dav. Michaelis memoria J. M. G. Gotting. 1761 u. in der Biographia acad. Gotting. I. p. 245—276 u. Niclas ebendas. III. p. 1—180. 287—496. Fr. Chr. Baumeister orat. in G. memoriam. Gorlic. 1762. 4. Ernesti narratio de J. M. G. Lips. 1762. 4. Halae 1787. 8., in den Opusc. orator. p. 305 u. in der Frotscherschen Sammlung der narrationes. H. Sauppe Vortrag über J. M. G. Schulprogr. Weimar 1856. 4. Eckstein Rede über G. Wirksamkeit für die Verbesserung der höheren Schulen in dem Progr. der Thomasschule 1869. 4.

Gessel, Johann (Joannes Cornelius Gesselius), 1569 Rector zu Amersfoort bis 1619, gest. 1627.

Geus, Jacob, aus Groningen, lebte um 1670.

Gevaerts (Gevartius), Jean Gaspard, geb. in Antwerpen den 6. August 1593, gebildet in dem dasigen Jesuitencollegium, studirte in Löwen, Douai und Paris, 1621 Oberstadtschreiber in seiner Vaterstadt, wo er am 23. März 1666 vom Blitze erschlagen ist.

Gezelius, Johann Georg, geb. am 3. Februar 1615 in Gezala (Westermanland), Professor der griechischen Sprache und dann der Theologie in Dorpat, 1650 General-Superintendent von Lievland, 1664 Bischof von Åbo, gest. 20. Januar 1690.

Joh. Jac. Tengström biskopen J. G. den äldres Minne. Åbo 1825. 8.

Ghelen (Gelenius), Siegmund, geb. zu Prag 1497, gebildet in Bologna und Venedig unter Musurus, kehrte

erst spät nach Prag zurück, ging 1524 nach Basel, wo er bei Froben Corrector wurde, und starb daselbst 1554.

Zeltneri correctorum in typographiis eruditorum centuria p. 219—229.

Ghesquière de Raemsdonk, Joseph, geb. zu Courtrai am 27. Februar 1731, wurde 1750 Jesuit, 1779 Abt zu Tongerloo, flüchtete 1794 vor den Franzosen nach Deutschland, gestorben in Essen am 23. Januar 1802.

Ghino, Leonardo, aus Cortona, im 16. Jahrh.

Ghisi, Giovanbattista, geb. um 1500, Kupferstecher und Baumeister.

Giacomelli, Michelangelo, am 11. September 1695 zu Pistoja geb., gebildet in Pisa, ging 1718 nach Rom, wo er Erzbischof von Chalcedon wurde und den 17. April 1774 starb.

A. M. Matani elogio storico di M. A. G. Pisa 1775. 8.

Gibbon, Edward, geb. den 27. April 1737 zu Putney in Surrey, gebildet in Westminster, studirte seit 1752 in Oxford, lebte von 1753—1758 in Lausanne, 1764 ging er nach Italien, 1770 liess er sich in London nieder, 1783 in Lausanne, starb in London am 16. Januar 1794.

Memoirs of his life and writings comp. by himself. (Lond.) erschienen deutsch. Lpz. 1797. franz. Paris (an V.) 2 Bde. H. H. Milman life of G. London 1839. Paris 1840. The autobiography correspondence reprint of the original edition. London 1869. 8.

Gibelin, Esprit Antoine, geb. am 17. August 1739 zu Aix, war lange Zeit in Italien, liess sich 1771 zu Paris nieder, starb zu Aix am 23. December 1814.

Gibert, Balthasar, geb. zu Aix den 17. Januar 1662, Professor in Beauvais bis 1688, dann am collége Mazarin bis 1730, starb den 28. October 1741 zu Regennes bei Auxerre.

Gibert, Joseph Balthasar, geb. zu Aix den 17. Februar

1711, gebildet in Paris, 1733 Advocat daselbst, 1746 Mitglied der Academie der Inschriften, starb den 12. November 1771.

Le Beau éloge de G. in den Mém. de l'acad. T. XXXVIII. p. 269—276.

Gibson, Edmund, geb. 1669 zu Bampton in Westmoreland, studirte in Oxford, Unter-Bibliothekar daselbst, Pfarrer in Lambeth, 1715 Bischof zu Lincoln, 1728 zu London, starb zu Bath am 18. September 1748.

Gidionsen, Albrecht Wilhelm, geb. am 29. December 1825 zu Waabs, gebildet in Flensburg und Lübeck, studirte in Kiel und Berlin, 1848 Lehrer in Flensburg, 1852 Oberlehrer an der höhern Bürgerschule in Oldenburg, 1854 Prinzen-Erzieher daselbst, 1864 Rector in Husum.

Gierig, Gottlieb Erdmann, geb. am 15. Januar 1752 zu Wehrau in der Oberlausitz, gebildet in Bunzlau und Sorau, studirte in Leipzig, 1778 Rector in Lennep, 1786 Prorector in Dortmund, 1803 Professor in Fulda, wo er am 4. December 1814 starb.

Giese, Albert, geb. am 26. Juli 1803 in Wittenberg, gebildet in Zerbst und Wittenberg, studirte 1823—27 in Halle und Berlin, gest. 1834 in Rostock.

Giese, August Otto Ludwig, geb. 1804 zu Steinbeck, besuchte das Gymnasium zu Schwerin und studirte seit 1823 in Leipzig und Halle, 1831 Lehrer an dem Gymnasium zu Parchim, gest. am 10. August 1834.

Giffen (Giphanius), Hubert van, zu Buren in Geldern 1534 geb., studirte in Löwen, Paris und Orléans, wo er 1567 Dr. juris wurde, 1572 in Strassburg, 1584 Professor in Altdorf, 1590 in Ingolstadt, wo er katholisch wurde, 1599 Rath bei Kaiser Rudolf II., starb in Prag am 26. Juli 1604.

Gilles (Gillius), Pierre, geb. 1490 zu Albi, bereiste Asien und blieb bei seiner Rückkehr 1550 in Rom, wo er 1555 starb.

Gillet (Gilletianus), Jean, Lehrer in Mons, 1553 Ver-

fasser einer lateinischen Grammatik, die noch 1854 wieder gedruckt ist.

Gillies, John, geb. am 18. Januar 1747 zu Brechin (Schottland), studirte in Glasgow, Erzieher in London, 1794 Historiograph Schottlands, starb am 15. Februar 1836 in Clapham bei London.

Gils, Anton van, geb. am 28. Juli 1758 in Tilburg, 1791—97 Professor der griechischen Sprache in Löwen, gest. als Vorsteher des Seminars in Herzogenbusch am 10. Januar 1834.

Gin, Pierre Louis Charles, geb. 1726 in Paris, 1750 Advocat, als Royalist 1793 eingekerkert auf 11 Monate, lebte dann den Wissenschaften und starb in Paris am 19. November 1807.

Giocondo (Jucundus, bei den Franzosen Joyeux), Fra Giovanni, um 1435 in Verona geb., Dominikaner, Lehrer in Lodrone, dann in Rom, 1499 nach Paris berufen als K. Architect, 1514 nach Rom als Architect der Peterskirche, scheint zuletzt in seiner Vaterstadt gelebt zu haben; gest. 1530.

Em. de Tipaldo elogio di Fra G. G. Venezia 1840. 8.

Giorgi (Georgius), Domenico, geb. in Rovigo um 1690, als Bibliothekar in Rom 1747 gest.

Giovenazzi, Vito-Maria, geb. am 20. Februar 1727 zu Casteloneta, Jesuit, lehrte in Neapel, Professor an der Sapienza in Rom, wo er am 28. Juni 1805 starb.

Giovio (Jovius), Benedetto, geb. in Como um 1472, gest. zu Modena 1544.

Giovio (Jovius), Paolo, geb. am 19. April 1483 in Como, studirte in Padua und Pavia, Arzt in Como und Mailand, Bischof von Nocera, gest. in Florenz am 11. December 1552.

G. B. Giovio elogio di monsign. P. G. Modena 1778. 8.

Giraldi, Giglio Gregorio, geb. den 14. Juni 1479 zu Ferrara, hielt sich in Neapel, Carpi und Mailand auf, 1507

Erzieher des Grafen Rangone in Modena, später in Rom als apostolischer Protonotar, kehrte 1527 in seine Vaterstadt zurück, wo er im Februar 1552 starb.

G. A. Barotti Mem. de' letter. Ferrar. I. p. 263. Laur. Frizzoli de Gr. L. Gyraldi vita et operibus vor den dialogismi. Venet. 1582. 8.

Girard, Jules Augustin, geb. am 24. Februar 1825 zu Paris, gebildet im collége Louis le Grand (1835—44) und in der Normalschule 1844—47, 1847 Professor der Rhetorik in Vendôme, 1848—51 Mitglied der französischen Schule in Athen, 1851 Professor in Lille, 1853 in Montpellier, 1854 an der Normalschule, 1869 professeur suppléant der lateinischen Poesie an der faculté zu Paris.

Girault, Claude Xavier, geb. den 13. April 1764 zu Auxonne, studirte die Rechte zu Dijon, 1801 Maire seiner Vaterstadt, nachher Advocat in Dijon, starb am 5. November 1823.

Gironi, Robustiano, geb. den 24. October 1769 in Gorgonzola bei Mailand, gebildet in dem erzbischöflichen Seminar daselbst, lehrte Rhetorik in Gorla, 1796 Bibliothekar in Mailand, 1814 Ober-Bibliothekar, gest. am 1. April 1838.

Rossi elogio di R. G. Milano 1838. 4.

Giseke, Bernhard Ludwig, geb. am 28. September 1823 zu Pösnek, gebildet auf der Klosterschule Rossleben und in Meiningen, studirte seit 1841 in Leipzig und Berlin, 1846 Lehrer am Stoyschen Institut in Jena, 1847 Hauslehrer in London, 1849 Lehrer in Altona und in Hamburg, 1851 am Gymnasium in Meiningen, 1856 in Kloster-Rossleben, 1862 Rector der höhern Töchterschule in Erfurt, 1869 Director der Realschule in Schwerin.

Gislain (Giselinus), Victor, geb. zu Sandfort bei Ostende am 23. März 1543, gebildet in Brügge, studirte in Löwen und Dole Medicin, Arzt in Brügge, Antwerpen (Corrector bei Chr. Plantin) und Winoxpergen, gest. 1591.

Giulini, Giorgio, geb. am 27. Juli 1714 in Mailand, gest. daselbst den 26. December 1780.

Fontana in Fabronii vitae Italorum Vol. XIII. nr. 8.

Giustiniani (Justinianus), Agostino, geb. 1470 zu Genua, trat 1488 in den Dominikanerorden, 1514 Bischof von Nebbio auf Corsica, 1518 Professor und Hofkaplan in Paris, gest. 1536.

Giustiniani, Leonardo, geb. um 1388 in Venedig, gebildet unter Guarino von Verona, studirte in Padua, Statthalter von Friaul, 1443 Procurator von S. Marco, gest. am 10. November 1446.

Gladstone, William Ewart Baronet, den 29. December 1809 in Liverpool geb., gebildet in Eton und Oxford, 1833 Parlamentsmitglied, hervorragender Staatsmann der Whigs.

Unsere Zeit Bd. 4. S. 55—68.

Glandorf, Eberhard Gottlieb, geb. 1750 zu Wimpfen in Würtemberg, studirte in Göttingen, Bibliothek-Sekretär daselbst, 1780 Conrector in Ansbach und daselbst gest. am 2. November 1794.

Glandorp, Johann, geb. zu Münster am 1. August 1501, gebildet daselbst und in Wittenberg, 1533 Rector der neuen evangelischen Schule in seiner Vaterstadt, durch die Wiedertäufer vertrieben wurde er Professor der Geschichte und Beredsamkeit in Marburg, Rector in Hameln, Braunschweig, 1555 in Hannover, 1559 in Goslar, gest. in Herford am 22. Februar 1564.

Glareanus s. Loriti.

Glaser, Emil, geb. am 27. April 1828 zu Grünberg (Oberhessen), gebildet auf dem Gymnasium und der Universität zu Giessen (1846—49), seit 1849 Lehrer an den Realschulen zu Biedenkopf, Offenbach und Friedberg, 1864 in Giessen.

Glatigny, Gabriel de, geb. am 10. October 1690 in Lyon, Advocat am Münzhofe seiner Vaterstadt, gest. am 24. Mai 1755.

Gleditsch, Hugo, geb. am 7. März 1837 zu Falkenberg (Schlesien), gebildet 1847—54 in Oppeln, studirte 1854—58 in Breslau und Bonn, 1860 Collaborator an der Realschule zum h. Geist in Breslau, 1861 Lehrer und 1867 Oberlehrer am Wilhelms-Gymnasium in Berlin.

Gleich, Johann Andreas, geb. am 30. September 1666 in Gera, studirte in Wittenberg, 1690 Diaconus in Torgau, 1696 Hofprediger in Dresden, gestorben am 1. August 1734.

Gloner, Samuel, 1578 in Strassburg geb., gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, Lehrer in Durlach bis 1642, dann an dem Strassburger Gymn.; gestorben 1642.

Goar, Jacques, geb. 1610 in Paris, wurde Dominikaner, lehrte in verschiedenen Ordenshäusern, Missionar in Chios, dann 1652 General-Vicar in Rom, starb in Amiens am 23. September 1653.

Gockelen (Goclenius), Conrad, geb. 1489 in Mengeringhausen (Westfalen), 1519 Professor der lateinischen Sprache an dem collegium trium linguarum in Löwen, wo er am 25. Januar 1539 starb.

P. Nannii funebris oratio habita pro mortuo Conr. G. Lovanii 1542. 4. Nève mém. sur le collége de trois langues à Louvain p. 143—149.

Godefroy, Denis (Dionysius Gothofredus), geb. am 17. October 1549 in Paris, studirte in Löwen, Köln und Heidelberg, 1579 Dr. der Rechte in Orléans, 1585—89 Professor in Genf, 1591 in Strassburg, 1600 in Heidelberg, 1621 ging er wieder nach Strassburg, wo er bereits am 7. September 1621 starb.

Bernegger elogium funebre Gothofr.

Godefroy, Jacques, geb. am 13. September 1587 in Genf, 1619 Professor der Rechte daselbst, 1637 Syndicus, gest. am 24. Juni 1652.

Goebel, Johann Karl August, geb. am 6. März 1809 in

Lauban, besuchte 1819—29 das dortige Gymnasium und 1829—32 die Universität Breslau, 1832 Lehrer in Glogau, 1833 am Friedrichs-Gymnasium in Breslau, 1834 in Ratibor, 1840 in Liegnitz, 1865 in Brieg.

Goebel, Joseph Anton Karl Ernst, geb. zu Boppard am 15. September 1824, vorgebildet auf den Gymnasien zu Paderborn und Münster, studirte seit 1844 in Münster, Tübingen, München und Berlin, 1850 Lehrer in Warendorf und Coblenz, 1851 ordentlicher Lehrer in Düren, 1852 in Trier, 1854 Oberlehrer in Düren, 1857 Professor am Theresianum in Wien, 1859 Director des Gymnasiums in Conitz, 1866 Provinzial-Schulrath in Königsberg.

Goebel, Peter Eduard, geb. zu Hillesheim in der Eifel am 1. März 1831, gebildet auf den Gymnasien zu Attendorn, Münster und Köln, studirte 1850—54 in Bonn, 1855 Lehrer in Aachen, 1856 in Bonn, Ostern 1856 Gymnasial-Professor in Salzburg, 1860 Oberlehrer am Apostelgymn. in Köln, 1863 Director des Gymnasiums in Fulda.

Goebler (Goblerus), Justin, geb. 1504 zu St. Goar, Anwalt in Lübeck, 1539 Hofrichter in Minden, Syndicus in Frankfurt am Main, wo er am 21. April 1567 starb.

Goeckel (Goclenius), Rudolf, geb. den 1. März 1547 zu Corbach, studirte von 1567 in Erfurt, Marburg und Wittenberg, 1573 Rector in Corbach, 1575 in Cassel, 1581 Professor in Marburg, wo er am 8. Juni 1628 starb.

Wolfg. Loriseca panegyricus R. G. recitatus. Marpurg. 1629. 4.

Goeldel, Martin Christian, geb. 1665 zu Gotha, studirte in Jena, 1692 Conrector in Schleusingen, 1695 in Lübeck, wo er nach 1719 starb.

Goell, Heinrich Hermann, geb. in Schleiz den 27. Juli 1822, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1841—45 in Leipzig, 1852 Lehrer am Progymnasium

zu Fellin in Livland, 1855 Adjunct am Gymnasium in Gera, 1858 Prorector und Professor in Schleiz.

Goeller, Franz Joseph, geb. den 17. März 1790 zu Bamberg, gebildet auf dem Lyceum seiner Vaterstadt und in München unter Fr. Jacobs, studirte in Leipzig unter Hermann, 1812 Lehrer am Progymnasium in München, 1814 in Bamberg, 1817 Oberlehrer am Gymnasium zu Köln bis 1850; er starb daselbst am 6. Dec. 1853.

H. Düntzer Skizze von G. Leben vor dem Briefwechsel zw. Fr. Jacobs u. Fr. G. Leipzig 1862.

Goens, Rijklof Michael van, geb. 1748 zu Utrecht, studirte daselbst, 1768 ausserordentlicher Professor der alten Litteratur, legte 1776 diese Stelle nieder und trat in den Magistrat seiner Vaterstadt ein, floh 1786 nach Basel, 1795 Erfurt, 1800 Dresden, 1803 Wernigerode, wo er 1810 gest. ist.

B. ten Brink Levensbeschrijving van R. M. v. G. Utrecht 1869. 8.

Goepel, Andreas, aus Eisenach, lebte in Mühlhausen 1710.

Goerenz, Johann August, geb. den 10. Juli 1767 in Fürstenwalde bei Lauenstein, gebildet in Meissen, studirte in Wittenberg, 1791 Docent und Bibliothekar daselbst, 1795 Rector in Plauen, 1800 in Zwickau, 1817 Director des Gymnasiums in Schwerin bis 1833, gest. am 3. Februar 1836.

Wex zur Geschichte der Schweriner Gelehrtenschule (1853) p. 59.

Goering, Friedrich August, Rector des Pädagogiums U. L. Fr. in Magdeburg, 1816 Director des Katharineums in Lübeck, gest. am 28. September 1840 in Potsdam.

Goerlitz, Johann Christian, geb. den 1. April 1798 zu Draschwitz bei Zeitz, gebildet auf dem Gymnasium daselbst, studirte seit 1819 in Leipzig, 1823 Lehrer in Wittenberg, wo er als Prorector am 11. Juni 1852 starb.

Goes, Manoel de, geb. 1545 zu Portel, trat 1560 in den Jesuitenorden, lehrte in Evora und in Coimbra die Philosophie und starb daselbst am 13. Februar 1593.

Goes, Willem van der, geb. 1611 in Leyden, trat als Rath in die Dienste seiner Vaterstadt, 1648 Director der ostindischen Compagnie, Rath am obersten Gerichtshofe im Haag, wo er den 13. October 1686 starb.

Goeschen, Johann Friedrich Ludwig, geb. am 16. Februar 1778 in Königsberg, studirte daselbst und in Göttingen die Rechte, 1811 der erste Dr. iuris in Berlin, 1811 ausserordentlicher und 1813 ordentlicher Professor daselbst, 1822 in Göttingen, wo er am 24. September 1837 starb.

Goette, Wilhelm, geb. in Braunschweig, gest. am 11. December 1839 in Leipzig.

Goettling, Karl Wilhelm, geb. am 19. Januar 1793 in Jena, gebildet auf dem Gymnasium zu Weimar, studirte in Jena und Berlin, 1815 Professor am Gymnasium in Rudolstadt, 1819 Director in Neuwied, 1822 ausserordentlicher und 1832 ordentlicher Professor in Jena, gest. am 20. Januar 1869.

Augsb. Allg. Zeitung 1869 Nr. 40. Danz in der Weimar. Zeitung 1869. nr. 36. 37. 38. Kuno Fischer Characteristik vor Goettl. opusc. academica. Lips 1869. 8. Caroli Nipperdeii memoria C. Goettl. Jenae 1869. 4.

Goetz, Andreas, geb. am 23. November 1698 in Nürnberg, 1733 Lehrer an der Sebalderschule daselbst, gest. am 18. April 1780.

Goetz, Zacharias, geb. 1662 in Mühlhausen, studirte seit 1680 in Jena und Leipzig, 1685 Conrector in Lemgo, 1690 Rector in Lippstadt, 1697 in Osnabrück, 1705 in Braunschweig, wo er um 1718 starb.

Goez, Johann Adam, geb. am 17. October 1755 zu Nürnberg, studirte seit 1774 in Altdorf, 1781 Lehrer und 1800 Rector an der Sebalder-Schule, 1809 Professor und 1817 Rector an dem Gymnasium seiner Vaterstadt, wo er am 18. Januar 1840 starb.

Goguet, Antoine Yves, geb. am 18. Januar 1716 zu Paris, studirte die Rechte, wurde Parlamentsrath und starb am 2. Mai 1758.

Goibaud Dubois, Philippe, geb. 1626 in Poitiers, wurde Tanzmeister, lernte erst im 30. Lebensjahre Lateinisch, wurde Mitglied der französischen Academie und starb in Paris am 1. Juli 1694.

Golbéry, Marie Philippe Aimé de, geb. zu Colmar den 1. Mai 1786, studirte in Paris die Rechte, 1811 Procurator in Aurich, 1811 in Stade, 1813 in Colmar, 1820 Gerichtspräsident in Strassburg, gest. zu Kientzheim den 5. Juni 1854.

Goldast, Melchior, geb. am 6. Januar 1576 (1578) zu Espen bei Bischofszell, studirte in Ingolstadt und Altdorf, lange Zeit bald Hofmeister, bald Privat-Sekretär, 1611 trat er in Weimarische Dienste, 1615 in Schaumburgische, 1628 in Kurtriersche, zuletzt in Hessische und starb am 11. August 1625 in Giessen.

Senckenberg vor den Scriptores rerum Alemannicarum. Francof. 1730. III. f. J. F. Froriep Beiträge zu der Lebensgeschichte des Publicisten G. Bückeburg 1789. 4.

Goldhagen, Johann Eustachius, geb. am 13. November 1701 zu Nordhausen, studirte in Halle und wurde Lehrer an den Franckeschen Stiftungen, Conrector und 1744 Rector des Gymnasiums in seiner Vaterstadt, 1753 der Domschule zu Magdeburg bis 1771; am 2. October 1772 ist er in Halle gest.

Goldner, Georg Ludwig, geb. am 21. März 1667 zu Heilsbronn (Franken), gebildet in Bayreuth, studirte in Leipzig und Wittenberg, 1690 Conrector und 1695 Rector in Hof, 1696 in Gera, wo er am 19. April 1741 starb.

Biedermann Acta schol. Vol. I. p. 387.

Goldsmith, Oliver, geb. am 10. November 1728 zu Pallasmore in Irland, studirte in Dublin und Edinburgh erst Theologie, dann Medicin, ging als Hofmeister auf Reisen, 1756 zurück nach England, wo er in grosser Noth lebte und am 4. April 1774 starb.

Sam. Prior life of Ol. G. London 1837. II. Voll. u. 1848. John Forster life and times of O. G. London 1848 u. öfter. Wash. Irving O. G. a biography. London 1850.

Goleti, Antoine, geb. um 1607 zu Attignat, trat 1627 in den Jesuitenorden, Lehrer in dem Collegium zu Lyon.

Goll (Golius), Gottlieb, geb. 1528 in Strassburg, studirte daselbst, 1548 Lehrer an dem Gymnasium, 1572 Professor der Logik an der Universität, gest. am 18. März 1600.

Goltzius, Hubert, geb. am 30. October 1526 zu Venloo, lernte die Malerei, 1546 liess er sich in Antwerpen nieder, 1558 in Brügge, gest. den 24. März 1583.

Fel. van Hulst H. G. in der Revue de Liége 1846.

Gomez de Castro, Alvarez, Professor der griechischen Sprache zu Alcala und Toledo, gest. am 17. September 1580.

Gomperz, Theodor, geb. am 29. März 1832 zu Brünn, besuchte 1841 das dortige Gymnasium und seit 1849 die Universität in Wien, 1868 Privatdocent und 1869 ausserordentlicher Professor an der dortigen Hochschule.

Gompf, Robert, geb. am 21. December 1807 zu Eimersleben bei Magdeburg, studirte in Halle, Subrector in Torgau, gest. am 20. März 1836.

Gonthier, Johann, geb. 1487 zu Andernach, studirte in Utrecht und Marburg, kam 1525 nach Paris, wo er 1530 Doctor der Medicin wurde, 1535 Leibarzt bei Franz I., Professor der griechischen Sprache in Strassburg, gest. am 4. October 1574.

Hérissant éloge historique de J. G. Paris 1765.

Gonzalez de Dios, Juan, Professor der lateinischen Sprache in Salamanca, in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Gonzalez de Salas, Jose Antonio, am Ende des 16. Jahrhunderts.

Goorle (Gorlaeus), Abraham van, geb. 1549 zu Antwerpen, gest. am 15. April 1609 zu Delft.

Gordon, Thomas, geb. um 1684 zu Kirkoudbright in Irland, lebte als Lehrer und Schriftsteller in London, wo er den 28. Juli 1750 starb.

Gori, Antonio Francesco, geb. den 9. December 1691 zu Florenz, studirte in seiner Vaterstadt, 1717 Priester an der Johanniskirche, Professor der Geschichte, gest. am 21. Januar 1757.

Gorp, Johann van, geb. 1518 zu Hilvarenbeck (daher Goropius Becanus), Leibarzt der Königin von Frankreich, practicirte zuletzt in Antwerpen, starb am 27. Juni 1572 zu Maastricht.

Gorris (Goraeus), Jean de, geb. zu Paris 1505, studirte daselbst, 1548 Decan der medicinischen Facultät, starb 1577.

Gossellin, Pascal François Joseph, geb. den 6. December 1751 zu Lille, reiste von 1772—1780, 1799 Aufseher am Medaillencabinet in Paris, gest. den 7. Februar 1830.

Gossrau, Gottfried Wilhelm, geb. zu Naumburg den 28. September 1810, gebildet in Schulpforte, studirte 1829—33 in Halle, 1833 Hülfslehrer am Gymnasium zu Aschersleben, 1835 Lehrer in Quedlinburg, wo er als Professor und Conrector noch wirkt.

Gothofredus s. Godefroy.

Gotthold, Friedrich August, geb. den 2. Januar 1778 zu Berlin, gebildet auf dem Pädagogium zu Züllichau und dem Grauen Kloster zu Berlin, studirte 1798—1801 in Halle unter Wolf, bis 1806 Lehrer in Berlin, dann Prorector in Cüstrin, 1810 Director des Friedrichs-Collegiums in Königsberg, wo er am 25. Juni 1858 starb.

Selbstbiographie in dem ersten Bande seiner Schriften. Vgl. Langbein's pädag. Archiv Bd. 7. S. 176—194.

Gottleber, Johann Christoph, geb. den 27. November 1733 zu Chemnitz, gebildet daselbst, studirte in Leipzig, 1763 Rector in Annaberg, 1771 an der Landesschule zu Meissen, wo er den 1. Mai 1785 starb.

Gottschalk, Johann Georg, geb. 1741 in Vininge auf Seeland, studirte in Kopenhagen, 1770 Prorector zu Odensee, wo er 1816 starb.

Gottschick, Albert Friedrich, geb. zu Schorstädt in der Altmark am 13. December 1807, gebildet in Stendal, studirte 1827—31 in Berlin, 1831 Mitglied des Seminars für gelehrte Schulen und Lehrer, resp. Oberlehrer am Werderschen Gymnasium, 1847 Director in Anclam, 1853 am Pädagogium in Puttbus, 1864 Provinzial-Schulrath in Berlin.

Gottschling, Kaspar, geb. am 28. Februar 1679 zu Lobendau in Schlesien, gebildet in Lauban, studirte seit 1698 in Wittenberg, Halle und Leipzig, hielt hier und in Halle Vorlesungen, 1705 Rector der Ritterschule in der Mark (d. h. der Ritteracademie in Brandenburg) bis 1708, 1709 kehrte er nach Halle zurück, 1710 Rector des neustädtischen Lyceums in Brandenburg, wo er 1739 starb.

Goudoever, A. van, geb. 1786, Professor und Universitäts-Bibliothekar in Utrecht, gest. am 6. September 1858.

Goudouin, Jean, geb. in Paris am 1. December 1620, studirte in Paris, 1660 Professor am collége de France, starb am 8. October 1700.

Goulart, Simon, geb. am 20. October 1543 zu Senlis, 1566 reformirter Prediger in Genf, wo er am 3. Februar 1628 starb.

Goulon (Gulonius), Nicolas, geb. 1530 bei Chartres, 1567 Professor der griechischen Sprache am collége royal in Paris (Dorat's Nachfolger und Schwiegersohn), gest. 1601.

Goulston, Theodor, geb. um 1576 in Northamptonshire, studirte in Oxford, Arzt in London, wo er den 4. Mai 1632 starb.

Goupyl (Gopilius oder Joupylus), Jacques, geb. um 1525, studirte in Poitiers, 1548 Arzt in Paris, 1555 Professor der Medicin am collége royal, gest. 1564.

Gourdin, François Philippe dom, am 8. November 1739 zu Noyon geb., trat in den Benedictinerorden, lehrte

Rhetorik seit 1769 in Beaumont-en-Auge, 1773 in der Abtei Saint-Vandrille, 1795 Bibliothekar in Rouen, wo er am 11. Juli 1825 starb.

Goutière (Gutherius), Jacques, geb. 1568 zu Chaumont, Parlamentsadvocat zu Paris, wo er 1638 starb.

Gouvea (Goveanus), Antonio de, um 1505 zu Beja geb., studirte in Paris, 1532 Lehrer zu Bordeaux, 1538 in Lyon, 1541—44 in Paris, 1544 Professor der Rechte in Toulouse, 1549 in Cahors, 1554 in Valence, 1555 in Grenoble, starb in Turin am 5. März 1566.

Eine Biographie vor der Ausg. seiner Werke von Jacôb van Vaassen. Rotterdam 1766. f. u. von Andr. Schott in Leickher vitae Ictorum.

Gouz de Gerland, Benigne le, geb. am 17. September 1695 zu Dijon, studirte in Paris, liess sich nach längeren Reisen in seiner Vaterstadt nieder, wo er am 17. März 1774 starb.

Maret éloge de le Gouz de G. Dijon 1771. 4.

Gozze, Gauges de, aus Pesaro, um 1635.

Grabe, Johann Ernst, geb. am 30. Juni 1666 zu Königsberg in Preussen, habilitirte sich daselbst, ging 1695 nach Breslau, 1697 nach London, wo er am 14. November 1711 starb.

Grabener, Christian Gottfried, geb. den 15. April 1714 zu Freiberg, gebildet in Meissen, studirte in Leipzig, 1738 Conrector an der Stadtschule zu Meissen, 1742 Rector der lateinischen Schule in Neustadt-Dresden, 1751 Conrector und 1761 Rector in Schulpforte, wo er am 30. November 1778 starb.

Ehrengedächtniss dem Chr. G. G. errichtet. Naumburg 1779. 4.

Grabener, Theophilus, geb. den 3. November 1685 zu Zschoppach bei Leisnig, gebildet in Schulpforte, studirte seit 1704 in Wittenberg, 1711 Tertius in Freiberg, 1716 Conrector und 1735 Rector der Landesschule in Meissen, wo er den 15. April 1750 starb.

Chr. G. Grabener vita Theoph. Grab. Dresd. et Lips. 1751. 4.

Gråberg af Hemsoe, Jacob, geb. am 7. Mai 1776 zu Gannerfve, 1815 Consul in Tanger, 1823 in Tripolis, 1828 General-Consul in Florenz, wo er am 29. November 1847 starb.

Gracian de Aldrete, Diego, ein Spanier aus der Familie Garcias, machte seine Studien in Löwen, Geheimschreiber am Hofe Karls V. und Philipps II.

Gradenigo, Giangirolamo, geb. am 19. Februar 1708 zu Venedig, trat in den Orden der Theatiner, lehrte am Seminar zu Brescia, 1766 Erzbischof von Udine, starb den 30. Juni 1786.

Gradi, Stefano, geb. 1613 in Ragusa, 1661 Bibliothekar der Vaticana, kehrte dann nach Ragusa zurück, wurde aber 1682 von Innocenz XI. zurückberufen und starb in Rom am 7. Mai 1683.

Graefe, Christian Friedrich, geb. den 1. Juli 1780 zu Chemnitz, gebildet auf dem Lyceum seiner Vaterstadt, studirte seit 1799 in Leipzig, 1805 Hauslehrer daselbst, 1806 zu Urbs in Livland, 1810 Professor der griechischen Litteratur an der geistlichen Academie in Petersburg, 1817 Bibliothekar an der Eremitage, 1821 Conservator des Antiken- und Münz-Cabinets, 1819 Professor der griechischen und 1822 auch der lateinischen Sprache an der Universität; am 12. December 1851 gestorben.

Gräfenhan, Ernst August Wilhelm, geb. den 18. März 1794 zu Gotha, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1813 in Jena und Leipzig, 1817 Lehrer am K. Pädagogium in Halle, 1821 Subconrector in Eisleben, 1826 Prorector und 1830 Director in Mühlhausen, wo er am 7. Juli 1836 starb.

A. Gräfenhan Lebensbeschreibung des Directors E. A. W. Gr. Mühlhausen 1837. 4.

Gräfenhan, Ernst Friedrich August, geb. zu Gotha den 4. Juni 1807; gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1827 in Göttingen und Berlin, 1830 Lehrer in Mühlhausen, 1837 in Eisleben.

Graes (Gratius), Ortwin de, geb. in Holtwick bei Coesfeld, gebildet in Deventer, studirte seit 1501 in Köln, wo er 1507 zu lehren begann und am 22. Mai 1542 starb.

Grässe, Johann Gottlob, geb. am 1. Januar 1769 zu Leipe bei Jessen, studirte in Wittenberg, 1793 Lehrer, 1794 Conrector am Lyceum und 1800 Adjunct der philosophischen Facultät daselbst, 1801 Professor an der Landesschule zu Grimma, wo er am 16. December 1827 starb.

Graeter, Friedrich David, geb. in Schwäbisch-Hall am 22. April 1768, studirte in Erlangen, 1789 Lehrer am Gymnasium seiner Vaterstadt, 1793 Conrector, 1797 Professor und 1804 Rector daselbst, 1818—1826 Rector in Ulm, starb in Schorndorf am 2. August 1830.

Graeve oder Greffe (Graevius), Johann Georg, geb. den 29. Januar 1632 zu Naumburg, gebildet 1645—49 in Schulpforte, studirte seit 1650 in Leipzig, Deventer und Leyden, 1656 Professor der Beredsamkeit in Duisburg, 1658 am Athenäum in Deventer, 1662 in Utrecht, wo er am 11. Januar 1703 starb.

P. Burmanni oratio funebris in J. G. G. obitum. Utraiecti 1703. 4. auch in Graevii praefat. et epistolae p. 551—598. u. in Burm. orationes p. 559. Traiectum eruditum p. 112—123 C. G. Jacob in dem Pförtner Festprogramm 1843.

Graeve, Theodor Georg, Sohn des Vorigen, geb. 1669 zu Utrecht, starb als Lector der Beredsamkeit und Geschichte bereits 1692.

Graf, Philipp Christoph, geb. 1737 in Augsburg, gebildet auf den Schulen seiner Vaterstadt, studirte in Erlangen, Lehrer am Gymnasium und Diaconus an der Jacobikirche in Augsburg, wo er am 13. Januar 1773 starb.

Grainville, Pierre Joseph de, geb. um 1670 zu Rouen, trat in den Jesuitenorden, wirkte als Lehrer in Rouen, wo er 1730 starb.

Gram, Jens, geb. den 28. October 1685 zu Bjerreby (Jütland), studirte in Kopenhagen, 1711—1719 Conrector in Kopenhagen, 1714 Professor der griechischen Sprache an der dortigen Universität, 1730 dänischer Historiograph und Bibliothekar, 1731 Archivar, starb am 19. März 1749.

Harles vitae philolog. III. p. 146—156. Möller II. G. Levnet og Fortjenester. Kjöbenh. 1810.

Grange, de la, geb. 1738 in Paris, Hauslehrer bei Baron Holbach, gest. 18. October 1775.

Grange de la (Grangaeus), Isaac, in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Grapaldi, Francesco Mario, geb. um 1464 in Parma, gest. 1515.

Graphaeus s. Schryver.

Grasberger, Laurentius, geb. am 9. August 1830 zu Hartpenning (Ober-Bayern), gebildet auf dem Ludwigs-Gymnasium in München, studirte daselbst 1850—55, 1856 Studienlehrer in Würzburg, 1860 Privatdocent, 1864 ausserordentlicher und 1868 ordentlicher Professor der Pädagogik und classischen Philologie in Würzburg.

Graser, Friedrich Wilhelm, geb. in Luckau den 15. November 1801, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1819—23 in Leipzig, 1823 Oberlehrer am K. Pädagogium in Halle, 1827 Subrector in Naumburg, 1831 Prorector und 1846 Director in Guben, 1854 Director in Torgau, 1863 Prorector am Kloster U. L. Fr. in Magdeburg bis 1869, privatisirt jetzt in Potsdam.

Graser, Johannes Bernhard, geb. am 28. April 1841 zu Guben, gebildet auf den Gymnasien zu Guben und Torgau, studirte seit 1852 zu Berlin, 1864 Lehrer am Kölnischen Gymnasium in Berlin, 1865—66 in Italien, 1866 als Lieutenant bei der Mainarmee, 1869 bei der Eröffnung des Suez-Canals.

Grasolavius, Jacobus, im 15. Jahrhundert.

Grauert, Heinrich Wilhelm, geb. in Amsterdam den 25. März 1804, gebildet in Münster, studirte in Bonn seit 1821, zwei Jahre Privatdocent in Bonn, 1827 ausserordentlicher und 1837 ordentlicher Professor an der Academie zu Münster, 1850 Professor der Geschichte in Wien, wo er am 10. Januar 1852 starb.

Guil. Esser memoria H. G. Gr. vor dem Münsterschen Index lectionum 1852—53. 4.

Graunt, Edward, geb. um 1550, studirte in Oxford, um 1572 Vorsteher der Westminster school, 1589 Kanonikus von Ely, gest. am 4. April 1601.

Gravenhorst, Karl Theodor, geb. am 1. November 1810 in Braunschweig, gebildet daselbst, studirte seit 1829 in Leipzig, Bonn und Göttingen, 1833 Hülfslehrer in Göttingen, 1834 an der Ritteracademie und 1837 an dem Johanneum in Lüneburg, 1841 Conrector in Göttingen, 1847 Professor an der Ritteracademie in Lüneburg, 1849 am Andreanum in Hildesheim, 1857 Director am Gymnasium in Bremen, 1866 Schulrath und Director des vereinigten Gymn. Martino-Catharineum in Braunschweig.

Graverol, François, geb. am 11. September 1636 zu Nîmes, studirte die Rechte, 1661 Advocat in seiner Vaterstadt und in Castres, flüchtete als Reformirter nach Orange, verhaftet, lebte zuletzt in Nîmes, wo er am 10. September 1694 starb.

Gravina, Gianvincenzo, geb. am 20. Januar 1664 zu Roggiano, studirte die Rechte in Neapel, 1689 ging er nach Rom, wo er 1699 eine Professur an der Sapienza erhielt und am 6. Januar 1718 starb.

Giov. Andr. Serrao de vita et scriptis J. V. Gr. Rom 1758. 4. G. Mascov. praef. zu Gravinae opera. Lips. 1731. 4. Fabronii Vitae Italor. dec. II. p. 105—160.

Green, Georg, geb. am 8. Juli 1636 zu Tremsbüttel, studirte in Wittenberg, 1668 Professor daselbst, 1678 Hofprediger in Dresden, gest. am 22. August 1691.

Green, Georg Sigismund, geb. am 8. April 1712 in Chemnitz, studirte in Wittenberg und Leipzig, 1736 Conrector und 1738 Rector an der Stadtschule zu Meissen, 1746 Archidiaconus daselbst, gest. am 12. Januar 1754.

Gresset, Felix, geb. 1795 zu Pontarlier, gebildet in der Normalschule zu Paris, Professor der Rhetorik in Auch, Toulouse, Inspector der Academie von Grenoble bis 1830, gest. 25. April 1831 zu St. Germain en Laye.

Gretser, Jacob, geb. 1561 zu Markdorf (Schwaben), trat 1577 in den Jesuitenorden, Professor in Ingolstadt, gest. am 24. Januar 1625.

Greverus, Johann Paul Ernst, geb. 1789 zu Strückhausen, besuchte das Gymnasium in Oldenburg und die Domschule in Bremen, studirte in Jena und Göttingen, 1811 Lehrer in Münden, dann Vorsteher einer Erziehungsanstalt in Bremen, 1819 Rector zu Lemgo, 1827 Rector und Professor zu Oldenburg.

Grial, Johannes, Herausgeber des Isidor 1599 in Spanien.

Grifoli (Griffiolus), Jacopo, aus Lusignac, war 1546 in Venedig, gest. nach 1557.

Grimm, David Christian, geb. am 29. September 1735 zu Reichenbach im Voigtlande, als Rector in Annaberg gest. 1802.

Grimm, Jacob Ludwig Karl, geb. am 4. Januar 1785 zu Hanau, besuchte das Lyceum in Cassel, studirte seit 1802 in Marburg die Rechte, 1805 in Paris, 1806 Accessist beim Sekretariate des Kriegs-Collegiums und 1809 Auditeur beim Staatsrathe in Cassel, 1813 Legations-Sekretär im Hauptquartier und in Wien und Paris, 1816 Bibliothekar in Cassel, 1829 Professor in Göttingen, nach seiner Verbannung 1837 wiederum in Cassel, seit 1840 in Berlin, wo er am 20. September 1863 starb.

Selbstbiographie in den Kl. Schriften I. S. 1—24. Waitz zum Gedächtniss von J. G. Göttingen 1863. 4. Zarncke in den Meissner Philol. Verhandl. S. 62. Scherer in den Preuss. Jahrb. 1864, daraus bes. abgedr. Berlin 1865.

Grivaud de la Vincelle, Claude Madeleine, geb. am 5. September 1762 zu Châlons sur Saône, anfangs Kaufmann, dann Beamter im Kriegsministerium, gest. in Paris am 4. September 1819.

Grocyn, William, geb. 1442 in Bristol, gebildet in Winchester und Oxford, 1486 Kanonikus in Lincoln, 1489 reiste er besonders in Italien, 1492 als Lehrer des Griechischen im Exeter-college zu Oxford, 1506 Vorsteher des college zu Maidstone, wo er 1522 starb.

Groddeck, Ernst Gottfried, geb. 1762 in Danzig, gebildet in seiner Vaterstadt und auf der Universität zu Göttingen, 1786 Privatdocent daselbst, 1787 Hauslehrer bei dem Fürsten Czartoryski, 1804 Professor der classischen Litteratur in Wilna, gest. zu Kiiowek in Lithauen am 13. August 1824.

Groebel, Christian Ernst August, geb. am 22. December 1783 in Flemmingen, besuchte bis 1803 die Schulpforte, studirte bis 1806 in Leipzig, 1808 Collaborator in Schulpforte, 1809 Conrector in Annaberg, 1811 in Görlitz, 1814 Rector der Kreuzschule in Dresden bis 1848, gest. am 24. Juni 1854.

Groebel, Johann Augustin, geb. in Oschatz, Rector in Langensalza in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Groen van Prinsterer, geb. 1801 zu Voorburg, gebildet im Haag, studirte die Rechte in Leyden, 1829 Cabinetssecretär des Königs Wilhelms I. bis 1833, 1849—1865 Abgeordneter zu der zweiten Kammer.

Gronov, Abraham, Sohn von Jacob, geb. 1695 in Leyden, wo er 1741 Bibliothekar wurde und am 17. August 1775 starb.

Gronov, Jacob, Sohn von Joh. Fr., geb. am 20. October 1645 zu Deventer, studirte in seiner Vaterstadt und in Leyden, reiste nach England, Spanien und Italien, Professor der griechischen Litteratur in Pisa, 1679 Professor in Leyden, wo er am 21. October 1716 starb.

Gronov, Johann Friedrich, geb. den 8. September 1611 in Hamburg, gebildet in Verden, Bremen und Hamburg, studirte in Leipzig, Jena und Altdorf und seit 1634 in Leyden und Groningen, dann begab er sich auf Reisen, 1642 Professor in Deventer, 1659 Professor in Leyden, wo er den 28. December 1671 starb.

(Nic. Wilckens) Leben des berühmten Joh. Fr. Gronovii. Hamburg 1723. 8. Joh. Molleri Cimbria litterata T. III. p. 265—282. Vita (wohl von Westerhof) vor den Lectiones Plautinae. Amstel. 1740.

Gronov, Lorenz Theodor, Sohn von Joh. Friedrich, Rathsherr in Leyden, wo er 1717 starb.

Groot*) (Hugo Grotius), Huig de, geb. den 10. April 1583 zu Delft, gebildet in Leyden, 1607 Generalfiscal und 1616 Grosspensionär in Rotterdam; befreite sich aus der Gefangenschaft auf Schloss Löwenstein und flüchtete nach Frankreich, trat 1631 in schwedische Dienste, starb auf der Rückreise in sein Vaterland zu Rostock am. 28. August 1645.

C. Brandt en A. van Cattenburgh het leven des h. H. de Gr. Dordrecht 1727. J. Levesque de Burigny vie de H. Gr. Paris 1750 u. 1752. Amsterd. 1754. 2 Bde. 12. (deutsch Lpz. 1755. Englisch 1754.) Seegaar orat. de Gr. illustri humanorum et divinorum scriptorum interprete. Ultrai. 1785. 4. H. C. Cras laudatio H. Gr. Amstelaed. 1786. 8. Luden H. Gr. nach seinen Schicksalen u. Schriften dargestellt. Berlin 1806. 8. Biogr. von Butler London 1826; von Oudemans Amsterd. 1824 und von H. de Vries Amsterdam 1827.

Gros, Étienne, geb. am 27. Juli 1797 zu Carcassonne, gebildet in seiner Vaterstadt, Professor in Montpellier, 1820 in Paris, 1838 inspecteur de l'académie de Paris, 1851 proviseur am lycée Bonaparte, gest. am 27. Juli 1856.

Groskurd, Christoph Gottlieb, geb. am 15. Mai 1770 in Hullersee bei Eimbeck, gebildet auf dem Gymnasium

---

*) So nach dem Namen der Mutter, den der Vater Cornels den Kindern geben musste.

zu Stralsund und der Universität Göttingen, Lehrer in Ilfeld und 1797 in Stralsund bis 1823, gest. am 8. Juli 1834.

Groslote, Jérôme de, aus Orléans, in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Grosse, Georg Friedrich Wilhelm, geb. in Stendal, seit 1805 Lehrer an dem dortigen Lyceum, zuletzt Pfarrer in Schorau bei Zerbst.

Grosse, Heinrich Friedrich Emil, geb. am 24. September 1838 in Rodeberg bei Nordhausen, besuchte 1851—57 das Gymnasium in Bernburg und 1857—61 die Universitäten Halle und Berlin, 1861 Lehrer in Tilsit, 1863 Lehrer am Friedrichs-Collegium zu Königsberg in Preussen.

Grosser, Richard, geb. am 15. Februar 1835 zu Tambach (Gotha), besuchte das Gymnasium zu Mühlhausen, studirte 1855—58 in Halle, 1858 Probelehrer in Stendal, 1859 Lehrer und 1870 Oberlehrer in Minden.

Grosser, Samuel, geb. am 8. Februar 1664 zu Paschkerwitz, gebildet in Brieg, Breslau und Zittau, studirte seit 1685 in Leipzig, 1690 Conrector an der Nicolaischule, 1690 Rector in Altenburg, 1695 in Görlitz, wo er am 24. Juni 1736 starb.

Fr. Chr. Baumeister memoria Gr. Goerlic. 1737. fol.

Grosson, Jean Baptiste Bernard, geb. 1733 in Marseille, trieb archäologische Studien zu seinem Vergnügen, flüchtete in der Revolution nach Malta und starb am 20. December 1800 an der Küste von Neapel.

Grote, George, geb. am 17. November 1794 zu Clayhill in der Grafschaft Kent, trat 1809 in das Bankiergeschäft seines Vaters, 1832 Mitglied des Parlaments für die city bis 1841.

Grotefend, Friedrich August Ludwig Adolf, geb. den 12. December 1798 zu Ilfeld, gebildet in Clausthal, studirte in Göttingen, 1821 Lehrer in Ilfeld, 1831 Director

des Gymnasiums und 1835 auch ausserordentlicher Professor an der Universität in Göttingen, wo er den 28. Februar 1836 starb.

Grotefend, Georg Friedrich, geb. den 9. Juni 1775 zu Münden, gebildet in Ilfeld, studirte seit 1795 in Göttingen, 1797 Collaborator an der Stadtschule daselbst, 1803 Prorector, dann Conrector in Frankfurt am Main, 1821—1849 Director des Lyceums in Hannover, wo er am 15. December 1853 gest. ist.

Grotefend, Karl Ludwig, geb. den 22. December 1807 zu Frankfurt am Main, gebildet auf dem dortigen Gymnasium und dem Lyceum in Hannover, studirte von 1825—1829 in Göttingen, 1829 Collaborator am Andreanum in Hildesheim, 1833 in Hannover, wo er 1844 Subconrector wurde, 1853 Archiv-Secretär, 1862 Archivrath, 1868 Staats-Archivar in Hannover.

Grouchy (Gruchius), Nicolas de, geb. um 1520 in Rouen, Professor in Bordeaux, Paris und Coimbra, zur Leitung der Schule in Rochelle berufen starb er 1572.

Gruber, Johannes Georg Karl Ferdinand von, geb. am 23. April 1807 in Oedenburg, gebildet in Presburg und Wittenberg, studirte 1826—30 in Greifswald und Berlin, 1832 Lehrer am Grauen Kloster daselbst, 1834 Oberlehrer und Conrector am Gymnasium in Stralsund.

Gruber, Johann Gottfried, geb. am 29. November 1774 zu Naumburg, gebildet daselbst, studirte seit 1792 in Leipzig, 1803 Privatdocent in Jena, 1811 Professor der Philosophie in Wittenberg, 1815 in Halle, wo er am 7. August 1851 starb.

Grübel, Christian, geb. am 24. December 1642 in Kahla, studirte in Jena, 1677 Prorector in Dortmund, 1681 Rector in Osnabrück, dann in Minden, wo er am 14. December 1715 starb.

Grüneisen, Karl, geb. den 17. Januar 1802 zu Stuttgart, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte in Tübingen

und Berlin, 1825 Hofkaplan und 1845 Ober-Hofprediger in Stuttgart, entlassen 1868.

Grüter, Friedrich, geb. am 11. Januar 1811 in Altschermbeck (Westfalen), besuchte das Progymnasium zu Dorsten und 1826—23 das Gymnasium zu Münster, studirte 1828—33 in Bonn, Berlin und Halle, 1833 Lehrer in Coesfeld, 1835—43 Vorsteher einer höhern Lehranstalt in Geldern, 1843 Lehrer in Coesfeld, 1852 Oberlehrer in Münster (1866 Professor).

Gruner, Johann Friedrich, geb. am 1. August 1723 zu Coburg, studirte seit 1742 in Jena und Leipzig, 1747 Professor am Gymnasium in Coburg, 1764 Professor der Theologie in Halle, wo er am 29. März 1778 starb.
Harles vitae philolog. I. p. 246—259.

Grupen, Christian Ulrich, geb. im Juni 1692 in Harburg, studirte in Rostock und Jena, 1715 Advocat und 1725 Bürgermeister in Hannover, gest. am 10. Mai 1767.

Gruppe, Otto Friedrich, geb. den 15. April 1804 zu Danzig, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1825—29 in Berlin, 1844 ausserordentlicher Professor an der dortigen Universität, 1862 Sekretär der Academie der Künste und Senatsmitglied.

Gruter (Gruytère), Janus, geb. den 3. December 1560 zu Antwerpen, studirte in Cambridge und Leyden, Professor 1586 in Rostock, 1589 in Wittenberg und 1592 in Heidelberg, wo er 1602 Bibliothekar wurde; gest. am 20. September 1627 in Berhelden bei Heidelberg.
E. Stida J. Gr. manes. Erford. 1628. F. H. Flayder vita Gr. Tubing. 1628. Lips. 1679. Balth. Venator panegyricus J. Gr. dictus. Lips 1679.

Grynaeus, Simon, geb. 1493 zu Veringen (Hohenzollern), gebildet in Pforzheim und Wien, 1524 Lehrer der griechischen Sprache in Heidelberg bis 1526, 1534 in Tübingen, 1536 in Basel, wo er am 1. August 1541 starb.

Grysar, Karl Joseph, geb. am 2. Januar 1801 zu Leudersdorf bei Düren, 1825 Oberlehrer am kathol. Gymna-

sium zu Köln, 1850 Professor der classischen Philologie zu Wien, wo er am 4. April 1856 starb.

Gschmuss (Gemusaeus), Hieronymus, geb. zu Mühlhausen im Elsass 1505, gebildet daselbst, studirte seit 1523 in Basel, reiste in Frankreich und Italien, 1534 Professor der Physik in Basel, wo er den 29. Januar 1543 starb.

Guarino (Varinus), geb. im December 1370 zu Verona, ging 1388 nach Konstantinopel, lehrte 1408 zu Florenz, 1411 zu Venedig, 1420 in Verona, 1429 Prinzenlehrer in Ferrara, 1436 Professor der alten Sprache daselbst, gest. 1460 am 14. December.

Carlo de Rosmini vita e disciplina di Guar. Veronese e de' suoi discepoli. Brescia 1805—6. 3 Voll. 8.

Guarino, Alessandro, Enkel Battista's, in Diensten der Herzöge von Ferrara und Modena, im 17. Jahrhundert.

Guarino, Giovanni Battista, geb. um 1425 in Verona, folgte 1460 seinem Vater in der Professur zu Ferrara, starb 1513 in Venedig.

Guarna, Andreas, von Salerno, daher Andreas Salernitanus, lebte in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts in Cremona.

Guarnacci, Mario, geb. zu Volterra 1701, lebte lange in Rom, gest. am 21. August 1785.

Guattani, geb. am 18. September 1748 in Rom, studirte die Rechte, Sekretär bei Piranesi, 1811 Director des italienischen Theaters in Paris, kehrte als Professor nach Rom zurück und starb in Mailand am 29. December 1830.

Gude, Marquard, geb. am 1. Februar 1635 zu Rendsburg, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte in Jena, Leipzig und Erfurt, 1658 ging er nach Holland und wurde 1659 Reisebegleiter von Samuel Schas, lebte dann 1664—71 in Holland, 1671—78 Bibliothekar des Herzogs von Holstein-Gottorp, 1682 an den dänischen Hof berufen, wo er am 26. November 1689 starb.

Eine Biographie ist von P. Schr. Frandsen zu erwarten.

Guéroult, Pierre Claude Bernard, geb. am 7. Januar 1744 in Rouen, Professor am collége d'Harcourt, proviseur am lycée Charlemagne, Director der Normalschule bis zur Restauration, gest. in Paris am 11. November 1821.

Guischardt, Karl Gottlieb, geb. 1724 in Magdeburg, studirte Theologie in Halle, Marburg, Herborn und Leyden, wurde 1747 Soldat in den Niederlanden, 1757 in der Armee Friedrichs des Gr., der ihn Quintus Icilius nannte, lebte seit 1763 in Potsdam, starb als Oberst am 13. Mai 1775.

Günther, Cyriacus, aus Gotha, 1674 Conrector in Eisfeld, 1679 Tertius in Gotha, wo er um 1720 starb.

Günther, Ernst Friedrich, geb. am 21. October 1789 in Leipzig, gebildet auf der Thomasschule, studirte die Rechte, Advocat und 1830 Assessor der Juristenfacultät und ausserordentlicher Professor (Justizrath), gest. am 30. August 1850.

Günther, Georg Friedrich Karl, geb. am 25. März 1787 zu Opperode, gebildet auf der Hauptschule in Bernburg, studirte seit 1804 in Halle, 1806 Collaborator, 1815 ordentlicher Lehrer und 1820 Conrector in Bernburg, 1822 Director des Gymnasiums in Helmstedt, wo er am 29. November 1825 starb.

Güntz, Just Gottfried, geb. am 1. März 1714 in Königstein, studirte in Leipzig, 1747 ordentlicher Professor der Medicin daselbst, 1751 Leibarzt in Dresden, wo er am 22. Juni 1754 starb.

J. A. Ernesti elogium G. Lips. 1754 f., abgedr. Opusc. orat. p. 297—303. E. G. Bose panegyricus memoriae J. G. G. dicatus. Lips. 1755. 4.

Guenzi, Giovanni Francesco, geb. am 28. December 1713 zu Frassinetto-del-Pal, Professor in Turin, gest. am 21. November 1753.

Gürtler, Johann Daniel, geb. am 23. December 1776 zu

Neumark, 1812—15 Rector in Schmiedeberg, Diaconus zu Goldberg, gest. am 9. October 1846.

Güthling, Karl Eduard, geb. zu Lengerich in Westfalen den 23. Februar 1824, gebildet in Paderborn, studirte 1843—47 in Münster und Berlin, 1845 Lehrer und 1851 Oberlehrer am Gymnasium zu Minden, 1862 Prorector in Bunzlau, 1865 Director des Gymnasiums in Lauban, 1867 in Liegnitz.

Guhl, Ernst, geb. am 20. Juli 1819 zu Berlin, 1847 Privatdocent daselbst, gest. als Professor und Sekretär der Academie der Künste am 20. August 1862.

Guiccioli s. Calvi S. 76.

Guichemerre, Joseph, geb. 1794 zu Paris, gebildet in der Normalschule, 1823 Professor der Rhetorik in Marseille, 1824 principal des collége in Périgueux, 1838 Professor in Poitiers, 1839 in Limoges, 1842—48 inspecteur d'académie, zuletzt 1850 in Bordeaux bis 1851, emeritirt gest. am 19. März 1870 in Périgueux.

Guidalotti, Dioméde, geb. um 1482 in Bologna, gebildet daselbst und Lehrer der griechischen Sprache und der Rhetorik, gest. 1526.

Guigniaut, Joseph Daniel, geb. am 15. Mai 1794 zu Paray-le-Monial, gebildet in der Normalschule, 1810 Lehrer am lycée Charlemagne, 1818 an der Normalschule bis zu deren Schliessung 1822, trat 1826 wieder ein als Lehrer des Griechischen, 1830—35 Director der Normalschule, 1835 Professor der Geographie an der faculté des lettres, 1854 am collége de France.

Guilielmus, Janus, geb. 1555 in Lübeck, studirte in Rostock und Köln, wo er katholisch wurde, ging 1583 nach Frankreich, wo er im Herbst 1584 starb.

J. H. de Seelen dissert. de J. G. meritis. Lubecae 1723. 4. und in den Miscellan. P. I.

Guillon, René, von St. Omer, starb in Paris am 8. December 1570.

Gumprecht, Johann Paul, geb. in Lauban, studirte in Leipzig, Conrector und Rector in seiner Vaterstadt, gest. um 1740.

Gurlitt, Johannes Gottfried, geb. den 13. März 1754 zu Leipzig, gebildet auf der Thomasschule studirte seit 1773 daselbst, 1778 Oberlehrer und 1779 Rector in Kloster-Bergen, 1802 Director des Johanneums und Professor am academischen Gymnasium in Hamburg, wo er am 14. Juni 1827 starb.

Ad pietatem manibus J. G. publice declarandam invitat J. C. A. Grohmann. Hamb. 1827. 4.

Gutberleth, Heinrich, geb. in Hersfeld, Rector in Dillenburg, Herborn, Hamm und Deventer, gest. am 27. März 1635.

Gutberleth, Tobias, geb. um 1674 zu Leeuwarden, 1697 Bibliothekar in Franeker, wo er am 8. Januar 1703 starb.

Gutbier, Johann Michael, studirte in Leipzig, Lehrer am Gymnasium in Zeitz, 1690 Professor der alten Sprachen in Weissenfels, gest. nach 1716.

Gutenäcker, geb. am 4. December 1800 zu Stadtschwarzbach (Unterfranken), 1823 Lehrer in Würzburg, 1824 in Neuburg, 1825 Gymnasialprofessor in Münnerstadt, 1843 Rector des Gymnasiums in Bamberg bis 1861.

Guthierres s. Goutière.

Guthrie, William, geb. 1708 in Brichen, gebildet in Aberdeen, Lehrer daselbst, dann als Schriftsteller in London, wo er am 9. März 1770 starb.

Gutschmid, Alfred Freiherr von, geb. am 1. Juli 1831 zu Loschwitz bei Dresden, 1863 Professor der Geschichte in Kiel.

Guyet, François, geb. 1575 in Angers, kam 1599 nach Paris, 1608 nach Rom, Erzieher bei dem abbé de Grandselve, später zurückgezogen im collége de Bourgogne, starb in Paris am 12. April 1655.

Eichstädt Paradoxa Horatiana spec. VIII. Jenae 1837. 4.

Guys, Pierre Augustin, geb. 1720 in Marseille, war Kaufmann, erwarb sich auf Reisen genaue Kenntniss Griechenlands, gest. 1799 in Zante.

H.

Haacke, Christoph Friedrich Ferdinand, geboren am 26. Januar 1781 zu Friedeberg in der Neumark, gebildet in Stettin, studirte in Halle, 1803 Lehrer am K. Pädagogium daselbst, 1808 Rector, 1831—1854 Director des Gymnasiums in Stendal, wo er am 27. Juni 1855 gestorben ist.

Dr. Campe Chr. Fr. F. Haacke, ein Lebensbild in Langbein's pädagog. Archiv XI. S. 649—679.

Haacke, Hermann August, geboren zu Nordhausen den 28. Juli 1818, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1838—42 in Halle, 1842 Mitglied des Seminars und Hülfslehrer in Stettin, 1844 Adjunct am Pädagogium in Puttbus, 1845 Oberlehrer am Gymnasium in Nordhausen, 1861 Professor am Kloster U. L. Fr. in Magdeburg, 1863 Director des Gymnasiums in Torgau.

Haage, Karl Friedrich Heinrich August, geb. 1801 zu Gotha, besuchte das dortige Gymnasium, studirte seit 1818 in Jena und Göttingen, 1823 Lehrer, 1826 Adjunct des Directors, 1831 zweiter, 1834 alleiniger Director des Johanneums in Lüneburg, wo er am 30. December 1842 starb.

Haakh, Adolf, Professor in Stuttgart.

Haas, Johann Gottfried, geb. 1737 zu Griesebach bei Zschopau, Rector in Schneeberg, gestorben am 17. April 1815.

Haase, Heinrich Gottlob Friedrich Christian, geboren am 4. Januar 1808 in Magdeburg, gebildet auf dem dortigen Domgymnasium, studirte seit 1827 in Halle, 1831 Lehrer in Charlottenburg, 1834 Adjunct in Schulpforte (1835 abgesetzt und zu sechsjähriger Festungs-

haft verurtheilt, von der er nur ein Jahr in Erfurt verbüsste), 1837 in Halle, dann auf einer wissenschaftlichen Reise, 1840 ausserordentlicher und 1846 ordentlicher Professor in Breslau (1851 Professor der Beredsamkeit), gestorben am 16. August 1867.

Carol. Fickert Frid. Haasii memoria. Progr. des Elisabetanums in Breslau 1868. 4. Eine Biographie steht im Rübezahl 1868. März-Heft. Augsb. Allg. Zeit. 1867. Nr. 233. 238.

Habenicht, Karl Richard Leopold, geboren in Meissen am 26. August 1828, gebildet auf der dortigen Landesschule, studirte 1846—50 in Leipzig, 1854 Adjunct am Seminar in Grimma, 1856 Oberlehrer am Gymnasium in Zittau, 1867 in Plauen.

Haberfeld, Johann Friedrich, am 14. September 1770 geboren, 1806 Superintendent in Eckartsberge, 1807 General-Superintendent in Eisenach, wo er am 6. April 1816 gestorben ist.

Habersack, Friedrich, Rector der Rathsschule in Greifswald in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Habich, Heinrich Theodor, geboren zu Gotha den 8. Juni 1807, gebildet auf dem Gymnasium daselbst, studirte seit 1824 in Jena und Göttingen, 1831 Lehrer und 1843 — 1869 Professor am Gymnasium in Gotha; Mich. 1869 als Hofrath emeritirt.

Habicht, Ernst Karl, geb. am 18. März 1776 in Schmalkalden, gebildet in Bückeburg, studirte seit 1794 in Göttingen, 1798 Conrector in Detmold, 1807 in Bückeburg, 1808 Rector daselbst, gest. am 29. Juli 1839 in Pyrmont.

Hadrianus Cardinalis s. Adriano S. 3.

Haenel, Gustav Friedrich, geboren den 5. October 1793 in Leipzig, gebildet in der Klosterschule zu Rossleben, studirte seit 1810 in Leipzig und Göttingen, habilitirte sich 1816 in Leipzig, sieben Jahr auf einer wissenschaftlichen Reise, 1838 ordentlicher Professor der Rechte.

Haenisch, Eduard, geb. am 21. März 1794 zu Panthenau bei Liegnitz, studirte in Breslau, 1819 Lehrer, 1824 Oberlehrer und 1828 Director des Gymnasiums in Ratibor, gest. am 16. Februar 1845.

Hagemann, Johann, aus Münster, 1498 Lehrer der dritten Klasse an der Domschule in Münster, später in Rom als Vorsteher der Vaticana.

Hagen, Hermann, geb. am 31. Mai 1844 in Heidelberg, besuchte die Kantonschule in Bern und studirte seit 1862 in Bern, Heidelberg und Bonn, 1865 Privatdocent der Philologie und 1867 Collaborator am philologischen Seminar, seit 1866 auch Lehrer der alten Sprachen am Ober-Gymnasium in Bern.

Hagena, Karl Otto Christian, geb. am 31. März 1806 zu Rinteln, besuchte das dortige Gymnasium, studirte 1824—27 in Göttingen und Leipzig, 1829 Collaborator, 1854 Conrector, 1861 Professor am Gymnasium in Oldenburg.

Hagenbuch, Johann Gaspar (auch Gasper), geb. am 20. August 1700 zu Glattfelden bei Zürich, besuchte seit 1708 die Züricher Schulen und Collegien und erhielt 1720 die Ordination, 1730 Professor der alten Sprachen und 1731 auch der Geschichte daselbst und Kanonikus, gestorben am 6. Juni 1763.

Ochsner in dem Züricher Neujahrsblatt auf 1826. 4.

Hager, Johann Georg, geboren am 24. März 1709 zu Oberkotzau bei Bayreuth, gebildet in Hof, studirte in Leipzig, 1741 Rector in Chemnitz, gestorben am 17. August 1777 zu Oederan.

Rothe memoria Hageri. Chemnit. 1777. 4.

Hahn, Johann Georg von, Oesterreichischer General-Consul in Constantinopel, starb am 23. September 1869 in Jena.

Hainebach, Johann Heinrich, geb. am 29. März 1810 in Seligenstadt (Grossh. Hessen), besuchte das Gymnasium in Mainz und die Universität Giessen, 1839 Lehrer an dem Gymnasium in Giessen.

Halbertsma, Tjalling, geb. am 20. Juli 1829 zu Deventer, gebildet 1839—44 auf dem dortigen Gymnasium, seit 1844 auf dem Athenäum, seit 1848 in Leyden, 1853 Lehrer an einem Privat-Institut, seit 1855 drei Jahre auf einer wissenschaftlichen Reise in Frankreich, Spanien und Italien, 1860 Lehrer und 1864 Rector des Gymnasiums in Harlem.

Halbkart, Karl Wilhelm, geb. in Breslau am 5. Mai 1765, 1806 Rector zu Schweidnitz, gest. am 21. März 1830.

Hallbauer, Friedrich Andreas, geb. am 13. September 1692 zu Allstädt, studirte in Jena, 1731 Professor der Poesie und Beredsamkeit, 1740 der Theologie daselbst, gest. am 11. März 1750.

Briegleb in Acta societ. Lat. Jen. I. p. 249—263. Wideburg progr. ad iusta H. solvenda. Jena 1750 f.

Haller, Albrecht von, geb. am 16. October 1708 in Bern, studirte in Tübingen und Leyden, 1729 Arzt in Bern, 1736 Professor in Göttingen, 1745 Mitglied des grossen Raths, 1753 Ammann in Bern, wo er am 12. December 1777 starb.

J. G. Zimmermann das Leben des Hrn. v. H. Zürich 1755. 8. Heyne elogium. Gotting. 1778. 4. J. Senebier éloge historique de M. A. de H. Genève 1778. 8.

Halley, Edmond, geboren 29. October a. St. (8. Nov.) 1656 zu St. Leonard bei London, gebildet in Oxford, vielfach auf Reisen, seit 1682 in Islington, 1703 Professor der Geometrie in Oxford, 1720 Astronom in Greenwich, gestorben am 14. Januar 1742.

Mairan éloge de Mr. Halley in hist. de l'acad. des sciences 1742. und in den éloges par Mairan p. 111. Savérien vies des philosophes modernes IV. p. 153.

Halm, Karl Felix, geboren den 5. April 1809 zu München, besuchte 1818—26 das alte Gymnasium und 1826—30 die Universität, 1834 Professor am neuen Gymnasium daselbst und 1839 in Speyer, 1847 Professor in Hadamar, 1849 Rector des neubegründeten Maximilian-Gymnasiums in München, 1856 Director der Hof- und

Staats-Bibliothek und ordentlicher Professor an der Universität daselbst.

Halma, Nicolas, geb. am 31. December 1755 zu Sedan, gebildet in seiner Vaterstadt und in Paris, trat in den geistlichen Stand, 1791 principal des collége in Sedan, nachher in verschiedenen Stellungen, zuletzt Conservator an der Bibliothek St. Geneviève in Paris, wo er am 4. Juni 1828 starb.

Haloander (Meltzer), Gregorius, geboren in Zwickau, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte 1521 in Leipzig, begleitete 1525 Jul. Pflug nach Italien, am 5. September 1531 gestorben in Venedig.

Georg Lor. Hausfritz comment. sistens memoriam Haloandri. Norimb. 1736. 8. Bernh. Schmidt symbolae ad vitam G. H. Lipsiae 1866. 4.

Hamaker, Hendrik Arens, geb. zu Amsterdam den 25. Februar 1789, 1815 Professor in Franeker, 1817 Professor der orientalischen Litteratur in Leyden, gest. am 17. October 1835.

Th. W. J. Juynboll oratio de H. Ar. Ham. Franeq. 1836. 4. Bake oratio de H. A. H. LB. 1835.

Hamberger, Georg Christoph, geb. am 28. März 1726 in Feuchtwang, studirte seit 1746 in Göttingen, 1755 ausserordentlicher und 1763 ordentlicher Professor in Göttingen, wo er am 8. Februar 1773 starb.

Hamilton, William, 1730 in Schottland geb., 1764 Gesandter in Neapel bis 1800, gest. den 6. April 1803 in London.

Goethe's Leben II. 2. S. 107.

Hamilton, William baronet, geb. am 8. Mai 1788 in Glasgow, studirte in Oxford, 1821 Professor der Geschichte in Edinburgh, wo er am 6. Mai 1856 starb.

J. Veitch memoir of Sir W. H. London and Edinb. 1869.

Hana, Hendrik, gebildet in Amsterdam, Schüler Ruhnkens in Leyden, Rector in Amersfoort und in Amsterdam, wo er am 11. Mai 1806 starb.

Hancarville s. Dancarville S. 112.

Hand, Ferdinand Gotthelf, geb. am 15. Februar 1786 zu Plauen, gebildet in Sorau, studirte seit 1803 in Leipzig, habilitirte sich daselbst 1809, 1810 Lehrer an dem Gymnasium zu Weimar, 1817 Professor in Jena, gest. am 14. März 1851.

Gust. Queck F. G. H. nach seinem Leben und Wirken dargestellt. Jena 1852. 8. Döderlein in den Verh. der Erlanger Phil. Vers. S. 16.

Hanhart, Rudolf, geb. 1780 zu Dissenhofen (Thurgau), studirte in Halle, 1803 Lehrer an der Kantonschule in Aarau, 1817 Rector und zugleich Professor an der Universität zu Basel, 1831 Pastor in Gachnang, wo er am 13. Februar 1856 starb.

Hanke, Martin, geb. in Borna bei Breslau am 15. Februar 1633, gebildet in Breslau, studirte in Jena, Lehrer in Gotha, 1661 Professor und 1688 Rector des Elisabetanums in Breslau, gest. am 24. April 1709.

Casp. Naumann Martinalia christiana. Vratisl. 1710 f.

Hannak, Emanuel, geb. am 30. Mai 1841 zu Teschen (Oester. Schlesien), gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1859—63 in Wien, 1863 Supplent am akademischen Gymnasium, 1866 Professor am Leopoldstädtischen Communal- Real- und Ober-Gymnasium, daneben seit 1866 Privatdocent für alte Geschichte an der Universität in Wien.

Hanow, Friedrich Rudolf, geb. zu Sorau den 1. December 1836, gebildet auf der Ritteracademie zu Liegnitz und dem Pädagogium zu Züllichau, studirte seit 1854 in Berlin und Bonn, 1858 Lehrer in Züllichau, 1861 in Sorau, 1868 Oberlehrer und 1869 Director des Raths- und Friedrichs-Gymnasiums in Cüstrin.

Hanow, Gustav Ludwig Rudolf, geb. in Lobsens am 4. December 1806, gebildet auf den Gymnasien zu Bromberg und Greifswald, studirte seit 1826 in Greifswald und 1827 in Halle, 1830 Lehrer am Pädagogium

in Züllichau, 1833 Adjunct am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin und Prorector in Cottbus, 1835 Conrector in Sorau, 1838 Professor und 1840 Director des Pädagogiums und Waisenhauses in Züllichau.

Hardion, Jacques, am 17. October 1686 zu Tours geb., in seiner Vaterstadt und in Paris gebildet, 1713 Mitglied der Academie der Inschriften und 1730 der französichen Academie, gest. am 1. October 1766 zu Versailles.

Le Beau éloge de H. in den Mém. de l'acad. des inscript. XXXVI. p. 237—244.

Hardouin, Jean, geb. 1646 zu Quimper in der Bretagne, aufgenommen in den Jesuitenorden, Professor der Theologie, gest. in dem collége Louis le Grand zu Paris am 3. September 1729.

Éloge historique avec un catalogne de ses oeuvres in den Élog. de quelques auteurs fr. (Dijon 1742) p. 423—469. Banduri bibliotheca nummaria p. 194—207.

Hardt, Ignatius, geb. 1749, als Unter-Bibliothekar in München gest. am 16. April 1811.

Hare (Harius), Francis, geb. 1671 zu London, gebildet in Eton und Cambridge, 1711 Dechant zu Worcester, 1715 zu St. Paul, 1727 Bischof zu Asaph und 1731 zu Chichester, gest. am 26. April 1740.

Biographie vor der Sammlung seiner Werke. London 1740.

Harkenroth, Isebrand Eilhard, geb. 1693 zu Hamswerum in Ostfriesland, Lehrer in Harling, gestorben um 1771.

Harless, Gottlieb Christoph, geb. zu Culmbach am 21. Juni 1738, studirte in Erlangen, 1759 Lehrer an der lateinischen Schule in Halle, hielt sich dann in Jena und Göttingen auf, 1764 Docent, 1765 ausserordentlicher Professor in Erlangen (einige Zeit in Coburg), 1770 ordentlicher Professor, gest. am 2. November 1815.

Chr. Fr. Harless vita viri dum viveret amplissimi G. Chr. H. Erlangae 1817. 4, abgedr. in Friedemann u. Seebode's Miscell. T. III.

Harless, Gottlieb Wilhelm Hermann, geb. am 19. Februar 1801 in Erlangen, studirte in Erlangen, Bonn u. Leipzig, 1823 Prorector und 1826 Vicerector am Gymnasium in Herford, wo er am 22. September 1842 starb.

Harmar, John, aus Glocester, professor regius graecae linguae in Oxford, gest. 1670.

Harris, James, den 20. Juli 1709 zu Close bei Salisbury geb., studirte zu Oxford, 1761 Mitglied des Parlaments, 1762 Lord-Commissar der Admiralität, 1763 Lord der Schatzkammer, gest. am 22. December 1780.

Works with an account of his life and character by his son (Lord Malmesbury). London 1801. 1803 u. Oxford 1841. 8.

Hartel, Wilhelm, geb. am 29. Mai 1839 zu Hof in Mähren, besuchte das Gymnasium zu Troppau und das Kleinseitener zu Prag, studirte 1859—63 in Wien, 1865 Lehrer am academischen Gymnasium daselbst, 1866 Privatdocent und 1869 ausserordentlicher Professor für classische Philologie in Wien.

Hartmann, Heinrich Gottlob, geb. am 24. April 1823 in Arnstadt, gebildet in Arnstadt, Gotha und Sondershausen, studirte seit 1842 in Jena, 1847 Lehrer und Professor am Gymnasium in Sondershausen.

Hartmann, Johann David, geb. zu Aschersleben den 1. Juni 1760, studirte in Helmstedt und Halle, 1787 Lehrer am Werderschen Gymnasium in Berlin, 1790 Director in Bielefeld, 1794 in Herford, 1799 in Holzminden, wo er am 4. December 1801 gest. ist.

Hartnack, Daniel, geb. am 20. November 1642 zu Mulchern bei Stargard, studirte in Jena und Frankfurt, 1669 Lehrer in Erfurt, 1680 Rector in Bremen, 1690 in Schleswig, 1702 Prediger in Bramstedt, gest. 1708.

Hartung, Johann, 1505 zu Wittenberg in Franken geb., studirte in Heidelberg, Professor der griechischen Sprache daselbst und in Freiburg, gest. den 16. Juni 1579.

Hartung, Johann Adam, geb. am 25. Januar 1802 zu Berneck, studirte seit 1820 in Erlangen und München, 1824 Gymnasial-Professor in Erlangen, 1837 Director des Gymnasiums in Schleusingen, 1864 in Erfurt, wo er am 20. September 1867 starb.

E. Buchholz Rede zum Gedächtniss des verst. Dir. H. Erfurt 1868. 4.

Harwood, Eduard, geb. 1729, 1765 Vorsteher der nonconformistischen Brüderschaft zu Bristol, seit 1770 in London, gest. daselbst am 14. Januar 1794.

Hase, Heinrich, geb. am 18. Januar 1789 in Altenburg, studirte in Jena und Leipzig, 1809 Hauslehrer in Kurland, 1820 Inspector an der Antikengallerie, 1835 der Gipsabgüsse und des Münzcabinets in Dresden, gest. am 9. November 1842.

Hase, Karl Benedict, geb. am 11. Mai 1780 in Sulza, gebildet in Weimar, studirte in Jena und Helmstedt, ging 1801 nach Paris, 1805 an der kaiserlichen Bibliothek angestellt (1830 Conservator), 1816 Professor der neugriechischen Sprache und der Paläographie an der école royale, 1830 Professor der deutschen Sprache und Litteratur an der polytechnischen Schule, 1852 Professor der vergleichenden Grammatik an der Universität, gest. am 21. März 1864.

Guigniaut notice historique sur la vie et les travaux de Ch. B. H. Paris 1867. 8.

Hase, Theodor, geb. am 30. November 1682 in Bremen, 1707 Professor in Hanau, 1708 in Bremen, wo er am 25. Februar 1731 starb.

Hasenbalg, Karl Friedrich Ferdinand, geb. am 21. Februar 1793 zu Egeln, besuchte die Domschule zu Halberstadt, studirte seit 1810 in Halle, nahm an den Freiheitskriegen Theil, 1817 Lehrer in Stralsund, 1836 Director des Pädagogiums in Puttbus, gest. am 10. Juni 1852 in Potsdam.

F. Biese Gedächtnissrede. Progr. von Puttbus 1852. 4.

Hasper, Ludwig Wilhelm, geb. in Coennern am 13. August 1825, gebildet in Wittenberg, studirte 1844—49 in Halle und 1850—52 in Paris, 1852 Hülfslehrer an der Handlungsschule in Magdeburg, 1853 Lehrer in Wittenberg, 1854 Conrector in Mühlhausen, 1863 Oberlehrer an der Ritter-Academie in Brandenburg, 1867 Director des evangel. Gymn. in Glogau.

Hasselbach, Karl Friedrich Wilhelm, geb. am 22. September 1781 in Anclam, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte seit 1799 in Halle, 1802 Lehrer am Grauen Kloster in Berlin, 1803 Collaborator, 1805 Subrector, 1828—54 Director des Gymnasiums in Stettin; gest. am 29. Juni 1864 in Grünhof bei Stettin.

Hattemer, Heinrich, geb. 1809 in Mainz, Professor an der Kantonschule in St. Gallen, 1842 am Progymnasium in Biel, wo er am 11. November 1849 starb.

Haubold, Christian Gottlieb, geb. am 4. November 1766 zu Dresden, gebildet auf der Nicolaischule in Leipzig, studirte daselbst seit 1781, 1786 Privatdocent, 1789 ausserordentlicher, 1796 ordentlicher Professor der Rechte in Leipzig, gest. am 14. März 1824.

K. F. Otto Nekrolog des Domherrn H. Lpz. 1824. 8. Wenck Anrede an seine Zuhörer am Tage nach H. Tode. Lpz. 1824. 8. (Friederici) Lebensbeschreibung des Domherrn Dr. H. Ilmenau 1826. 8. Stoeckhardt Hauboldi merita; oratio. Petropoli 1847. 4. N. Nekrolog d. D. II. S. 505—550.

Haultin, Jean Baptiste, geb. um 1580 in Paris, gest. 1640.

Haupt, C. G., geb. 1799 zu Luckau, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte in Berlin, 1822 Lehrer, 1833 Oberlehrer an dem Gymnasium zu Königsberg in der Neumark.

Haupt, Moritz, geb. am 27. Juli 1808 in Zittau, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt und in Leipzig 1826—30 unter G. Hermann, 1837 Privatdocent, 1838 ausserordentlicher, 1843 ordentlicher Professor in Leipzig, 1850 entlassen, 1853 an Lachmann's Stelle nach Berlin berufen.

Hauptmann, Johann Gottfried, geb. den 19. October 1712 zu Grossenhain, gebildet in der Schulpforte, studirte in Leipzig, 1737 Conrector, 1742 Professor und 1751 Director an dem Rutheneum zu Gera, gest. den 21. October 1782.

Progr. funebre in obitum J. G. H. Gerae 1782. f.

Hauris, Benno Kaspar, in Heidelberg 1743.

Haus, Philipp Ludwig, geb. 1759, Unterpräfect an dem Gymnasium zu Mainz, 1795 Präfect an dem Gymnasium zu Aschaffenburg, gest. im October 1802.

Hausdörffer, Ernst Wilhelm, geb. am 14. Mai 1811 in Zorge, besuchte das Gymnasium in Blankenburg und das Carolinum in Braunschweig, studirte in Göttingen, 1837 Lehrer, dann Conrector und Professor in Eutin.

Hauthal, Ferdinand, geb. am 30. September 1803 zu Frankenhausen, besuchte das Lyceum seiner Vaterstadt und das Gymnasium zu Rudolstadt, studirte seit 1821 in Göttingen und 1824 in Leipzig, 1827 Lehrer in Hofwyl, 1829 in Paris, England und Italien, 1833 Lehrer am Blochmannschen Institut in Dresden bis 1835, privatisirte dann in Dresden und Berlin, 1845—46 Lehrer an der Realschule in Erfurt, 1846—50 privatisirend in Bonn, 1850 Lehrer an dem modernen Gesammt-Gymnasium in Leipzig, privatisirte wieder in Berlin und seit 1866 in seiner Vaterstadt, wo er am 20. Juni 1870 gest. ist.

Havercamp, Sigbert, geb. im December 1684 zu Utrecht, studirte in seiner Geburtsstadt und in Leyden, Prediger auf der Insel Overflake, 1721 Professor in Leyden, gest. am 23. April 1742.

Haym, Nicolaus Franz, angeblich um 1679 in Rom geb., ging 1716 nach England und starb am 11. August 1730 in London.

Hayneccius, Martin, geb. am 10. August 1544 in Borna, gebildet in Grimma und Leipzig, Lehrer an verschie-

denen Orten, 1585 Rector am Martineum in Braunschweig, 1588—1608 in Grimma, starb am 28. April 1611.

Haynisch, Johann Christoph, geb. am 5. August 1703 zu Mielesdorf bei Schleiz, studirte in Jena und Leipzig, 1730 Rector zu Schleiz, gest. am 15. October 1743.

Hearne, Thomas, geb. den 4. November 1678, studirte in Oxford, 1702 Unter-Bibliothekar daselbst, 1715 wegen seiner Anhänglichkeit an die Stuarts entlassen, gest. den 21. Juni 1735.

Memorials of the life and writings of Th. H. in Pope's literary correspondence Vol. III. London 1736. Life of Th. H. Oxford 1772. 8. Reliquiae Hearnianae. Oxford 1857. 2 Voll. 2. edit. with a few notes by Philipp Bliss. Oxford 1868. 3 voll.

Heath, Benjamin, Recorder zu Exeter, 1762 Dr. iuris in Oxford, gest. den 13. September 1766.

Heckel, Johann Friedrich, geb. um 1640 in Gera, Rector in Reichenbach, Subrector in Rudolstadt, privatisirte dann in Plauen und Oelsnitz, wo er 1715 starb.

Hecker, Alfons, studirte in Groningen, privatisirte in Leyden, irrsinnig gest. 1865.

Hedelin, François, geb. am 4. August 1604 zu Paris, erst Advocat, dann Benedictiner und Abt zu Aubignac, gest. am 25. Juli 1676 zu Nemours.

Hederich, Benjamin, geb. den 12. December 1675 zu Geithain, gebildet in Zeitz und Grimma, studirte in Leipzig und Wittenberg, Lehrer in Kloster-Bergen, 1705 Rector in Grossenhain, gest. am 18. Juli 1748.

Biedermann nova acta schol. I. p. 875—884.

Hedicke, Edmund, geb. am 31. August 1840 in Zerbst, besuchte 1850—59 das dortige Gymnasium, 1859—63 die Universitäten Göttingen und Berlin, 1863 Lehrer und Alumnats-Inspector in Zerbst, 1868 Oberlehrer am Karls-Gymnasium in Bernburg.

Hedio, Andreas, geb. am 16. Juli 1640 zu Königsberg, studirte daselbst und in Jena, 1667 Professor in seiner Vaterstadt, gest. am 11. Juli 1703.

Heeren, Arnold Hermann Ludwig, geb. den 25. October 1760 zu Arbergen bei Bremen, gebildet auf der Bremer Domschule und seit 1779 auf der Universität zu Göttingen, 1787 ausserordentlicher, 1794 ordentlicher Professor daselbst, gest. am 6. März 1842.

Hoeck A. H. L. H. Gedächtnissrede. Göttingen 1843. 4. Selbstbiographie im 1. Bde. der histor. Werke.

Heerwagen, Heinrich Wilhelm, geb. am 4. Mai 1811 zu Bayreuth, besuchte das dortige Gymnasium und studirte 1828—31 in München, 1838 Studienlehrer zu Frankenthal in der Pfalz, 1844 in Bayreuth, 1848 Gymnasial-Professor daselbst, 1857 Rector in Nürnberg.

Heffter, August Wilhelm, geb. den 30. April 1796 zu Schweinitz, gebildet in Grimma, studirte in Leipzig und Berlin, trat 1816 in den Justizdienst, 1823 ordentlicher Professor der Rechte in Bonn, 1830 in Halle, 1833 in Berlin, auch Ober-Tribunals-Rath.

Heffter, Moritz Wilhelm, geb. am 7. October 1792 in Schweinitz, gebildet seit 1807 in Grimma, studirte 1813 in Leipzig, Privatlehrer in Zerbst, 1820 Subrector in Torgau, 1824 Conrector und 1831 Prorector an dem Gymnasium in Brandenburg, seit 1855 als emeritus daselbst.

Hegelund, Peter, geb. 9. Juni 1542 in Ripen, studirte in Leipzig u. Wittenberg, 1569 Rector, 1588 Pastor u. 1595 Bischof in seiner Vaterstadt, gest. am 18. Februar 1614.

Hegendorf (Hegendorfinus, Hegendorphius), Christoph, 1500 geb. in Leipzig, Schüler Mosellan's, 1525 Professor der griechischen Sprache in Leipzig, 1536 Dr. iuris in Frankfurt a. d. O., 1537 Syndicus in Lüneburg, 1540 Superintendent daselbst, gest. am 8. August 1540.

Hegewisch, Dietrich Hermann, geb. am 15. December 1740 zu Quackenbrück im Osnabrückischen, Legationssecretär in Hamburg, 1780 ausserordentlicher, 1782 ordentlicher Professor der Geschichte in Kiel, gest. am 4. April 1812.

Hegius, Alexander, so genannt von seinem Geburtsorte dem Schulzenamte Heek bei Ahaus im Münsterschen, geb. etwa 1433, gebildet in Zwolle, 1469 Vorsteher der Schule in Wesel, 1473 Emmerich, 1474 Deventer, wo er am 27. December 1498 begraben ist.

Molhuysen A. H. in dem Overysselsche Almanak voor Oudheid 1852 p. 37—66; deutsch bearbeitet von Tross in der Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. Alterth. XXI. S. 339—360. Güthling Festpr. des Gymn. zu Liegnitz 1867. S. 25—31. Dillenburger in der Zeitschr. f. GW. XXIV. S. 481—92.

Hegius, Wolfgang, geb. am 14. März 1549 in Nürnberg, studirte in Wittenberg, 1575 Lehrer in Altdorf, 1585—98 Rector der Sebalder Schule in Nürnberg, dann in Amberg.

Heiland, Karl Gustav, geb. am 17. August 1817 zu Herzberg, gebildet in Torgau, studirte seit 1836 in Leipzig und Berlin, 1840 Lehrer in Halberstadt, 1851 Director in Oels, 1854 in Stendal, 1856 in Weimar, 1860 Schulrath in Magdeburg, wo er am 16. December 1868 starb.

Hense in der Zeitschr. f. GW. XXIII. S. 170—175. u. in Masius Jahrb. f. Pädag. Bd. 102. S. 330—346. Lotholz Blätter der Erinnerung in dem Progr. von Rossleben 1869. Herbst K. G. H. ein Lebensbild. Halle 1869. 8.

Heidmann, Christoph, Professor in Helmstedt und in Soröe, gest. 1627.

Heilmann, Johann David, geb. den 13. Januar 1727 zu Osnabrück, studirte von 1746 in Halle, 1754 Rector in Hameln, 1756 in Osnabrück, 1758 Professor in Göttingen, wo er am 22. Februar 1764 starb.

Heyne memoria Heilm. Gotting. 1764, wieder abgedruckt in dessen Opuscula und in Mursinna biogr. sel. T. I. p. 109. Harles vitae philolog. II. p. 43—63.

Heimbach, Gustav Ernst, geb. am 15. November 1810 zu Leipzig, gebildet auf der Thomasschule und der Universität daselbst, nach längeren Reisen 1840 ausserordentlicher Professor der Rechte, gest. am 24. Januar 1851.

Heimbach, Karl Wilhelm Ernst, geb. den 20. October

1765 zu Hettstedt, gebildet auf dem Gymnasium zu Eisleben, studirte in Helmstedt und Leipzig, 1789 Tertius bei der Landesschule in Meissen, 1793 Conrector und 1795 Rector in Schulpforte, gest. am 10. Oct. 1801.

Weiske de vita et virtutibus C. W. H. Leucopetrae 1801. 4.

Heimbach, Karl Wilhelm Ernst, geb. am 29. September 1803 in Merseburg, gebildet auf der Thomasschule in Leipzig und der Kreuzschule in Dresden, studirte seit 1821 in Leipzig, 1827 ausserordentlicher Professor daselbst, 1828 ordentlicher Professor bis 1864, daneben 1832 Ober-Appellationsgerichtsrath in Jena, wo er am 4. Juli 1865 starb.

Heimsoeth, Friedrich, geb. am 10. Februar 1814 zu Köln, besuchte ein dortiges Gymnasium und studirte 1831—35 in Bonn, 1837 Privatdocent, 1849 ausserordentlicher und 1865 ordentlicher Professor (1866 auch der Eloquenz) und 1870 Director des philologischen Seminars daselbst.

Heindorf, Ludwig Friedrich, geb. am 21. September 1774 zu Berlin, gebildet auf dem Kölnischen Gymnasium, studirte in Halle, Professor am Kölnischen Gymnasium und 1810 an der Universität in Berlin, 1811 Professor in Breslau, 1816 nach Halle berufen, wo er im Mai ankam und bereits am 23. Juni 1816 starb.

Heine, Otto, geb. den 13. Januar 1832 zu Eisleben, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte seit 1850 in Halle und Berlin, 1855 Adjunct in Schulpforte, 1860 Lehrer in Posen, 1862 Professor in Weimar, 1868 Director des Gymnasiums in Hirschberg, 1870 des Magdalenaeums in Breslau.

Heinecke, Johann Andreas Christian, geb. am 16. Januar 1798 in Wernigerode, studirte in Halle, Lehrer in Ilfeld, 1826 Oberlehrer am Lyceum in Wernigerode.

Heinecke (Heineccius), Johann Gottlieb, geb. in Eisenberg den 11. September 1681, studirte in Leipzig, 1708

Adjunct der philosophischen Facultät in Halle, 1713 Professor der Philosophie, 1718 ausserordentlicher und 1720 ordentlicher Professor der Rechte, 1723 nach Franeker berufen, 1727 nach Frankfurt an der Oder, 1733 nach Halle zurück, wo er am 31. August 1741 starb.

C. F. Walch elogium Heineccii in Acta societ. Lat. Jen. II. p. 285. Vrimoet Athenae Frisiacae p. 799—811. J. Chr. Gottl. Heineccius de vita, fatis et scriptis H. commentarius vor den Recitationes in elementa iuris civil. Vratislav. 1765. 8.

Heinichen, Friedrich Adolf, geb. den 2. September 1805 zu Pegau, besuchte seit 1817 die Fürstenschule zu Grimma und das Gymnasium zu Altenburg, studirte seit 1823 in Leipzig, 1830 Rector in Chemnitz, 1835 Prorector in Annaberg, 1843 Prorector in Zittau bis 1862 (verwaltete wiederholt das Directorat), privatisirt in Leipzig.

Heinius, Johann Philipp, geb. am 6. Januar 1688 in Cassel, gebildet in Bremen, 1712 Professor an dem reformirten Gymnasium in Halle, 1729 Rector des Joachimsthalschen Gymnasiums in Berlin bis 1768, gest. am 8. August 1775.

Heinrich, Karl Friedrich, geb. den 8. Februar 1774 zu Malschleben bei Gotha, gebildet auf dem Gymnasium zu Gotha, studirte seit 1791 in Göttingen, 1795 Lehrer am Magdalenaeum in Breslau, 1804 Professor in Kiel, 1818 in Bonn, gest. am 20. Februar 1838.

Dr. Heinrich in den Verhandl. der Bonner Philol. Vers. S. 89—92. Lucht in dem Rendsburger Progr. von 1867.

Heinrichmann, Jacob, geb. um 1482 in Sindelfingen, Schüler Bebels, 1502—06 Lehrer in Tübingen, 1514 Rath des Bischof Heinrich von Lichtenau in Augsburg, wo er am 28. Juni 1562 starb.

Herrig's Archiv Bd. 41. S. 132.

Heinsius*), Daniel, geb. in Gent den 9. Juni 1580 (Mai

*) In den früheren Schriften auch Heynsius.

1581), gebildet in Franeker und Leyden unter Scaliger, Professor und Bibliothekar in Leyden, gest. den 25. Februar 1655.

Jo. Meursius Athenae Batav. p. 210. Ant. Thysius orat. funebris in Dan. H. obitum. LB. 1655. 4. (auch in Witten memor. phil.) Fr. Jacobs in der Allgem. Encyclop. II. Bd. 5. S. 14. Peerlkamp de vita doctrina facult. Nederland. p. 378.

Heinsius, Niklaas, der einzige Sohn des Vorigen, geb. den 20. Juli 1620 in Leyden, 1641 in England, 1645 in Frankreich, 1646 in Italien, 1649 in Schweden, 1651 im Auftrage der Königin Christine wieder in Italien, 1654 Resident der Staaten am schwedischen Hofe, 1656 Stadtschreiber in Amsterdam, 1659 wieder in Schweden, 1671 in Moskau, zuletzt privatisirend in Vianen, gest. im Haag am 7. October 1681.

P. Burmanni comment. de vita N. H. Harling. 1742. 4. (vor den Adversaria). Büsching Lebensgesch. IV. S. 205—209. Fr. Jacobs in der Allg. Encyclop. II. Bd. 5. S. 19.

Heinze, Johann Michael, geb. am 21. März 1717 zu Langensalza, gebildet in Schulpforte, studirte in Wittenberg, Leipzig und Göttingen, 1749 Lehrer und 1753 Rector in Lüneburg, 1760 Director in Weimar, wo er am 6. October 1790 starb.

Harles vitae philol. IV. p. 138—155. Herder Gedächtnissrede auf J. M. H.

Heitz, Johann Heinrich Emil, geb. am 13. November 1825 zu Strassburg, besuchte 1831—43 das dortige Gymnasium, 1843—46 die Strassburger Academie und das protestantische Seminarium, studirte 1846—48 in Leipzig und Paris, 1851 Hülfslehrer und 1853 Professor der alten Sprachen am protestantischen Gymnasium seiner Vaterstadt.

Helbig, Karl Friedrich Wolfgang, geb. am 2. Februar 1839 in Dresden, gebildet auf der dortigen Kreuzschule, studirte 1856—61 in Göttingen und Bonn, 1862 Lehrer am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, 1865 Sekretär des archäologischen Instituts in Rom.

Helbig, Karl Gustav, geb. in Dresden am 20. Juli 1808, 1833 Collaborator, 1835 Oberlehrer und 1862 Conrector an der Kreuzschule, 1868 emeritirt.

Held, Johann Christoph, geb. am 21. December 1791 zu Nürnberg, 1815 Verweser daselbst, 1817 Professor, 1835 Rector und Professor des Gymnasiums zu Bayreuth (1860 Schulrath).

Held, Julius, geb. am 19. März 1803 in Oppeln, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte seit 1821 in Breslau, 1826 Lehrer am Magdalenaeum und 1831 Privatdocent in Breslau, 1834 Director des Gymnasiums in Schweidnitz, wo er am 29. August 1864 starb.

Helias, Jacobus, Herausgeber des Lambinschen Plautus seit 1576.

Helius, Johann Beatus, Professor, dann Rector der Schule in Basel, gest. am 4. Januar 1620.

Helladius, Alexander, aus Thessalien, im Anfange des 18. Jahrhunderts.

Gesner Opusc. min. T. V. p. 30—71.

Heller, Ludwig, geb. in Ammerndorf am 19. März 1776, gebildet in Ansbach, studirte in Erlangen, 1806 Lehrer in Ansbach, 1808 in Nürnberg, 1815 Professor in Erlangen, gest. auf einer Reise in München am 28. August 1826.

L. Doederlein memoria D. Ludov. Helleri. Erlang. 1827. 4.

Helm (Pithopoeus), Lambert Ludolf, geb. am 21. März 1535 in Deventer, studirte in Rostock und Wittenberg, 1563 Rector und zugleich Professor der Poesie und Beredsamkeit in Heidelberg, gest. am 29. Januar 1596.

Helt, Georg, von Forchheim (Phorcensis), Lehrer des Camerarius in Leipzig, nachher Rath bei dem Fürsten von Anhalt.

Helwich (Helvicus), Christian, geb. am 26. December 1581 zu Sprendlingen, studirte in Marburg, Professor in Giessen, gest. am 20. September 1617.

Helwig, Martin, geb. 1516 in Neisse, Rector des Magdalenaeums in Breslau, gest. am 26. Januar 1574.

Helyan, John, um 1537.

Hemmer, Ludwig, Lehrer in Kopenhagen, 1742 Rector in Aalborg auf Jütland.

Hemsterhuys, Tiberius, geb. am 1. Februar (9. Januar) 1685 zu Groningen, gebildet in seiner Vaterstadt und in Leyden, 1704 Professor am Athenäum in Amsterdam, 1705 promovirt in Harderwyk, 1717 Professor in Franeker, 1740 Professor der griechischen Sprache und der Geschichte in Leyden, wo er am 7. April 1766 starb.

D. Ruhnken elogium Hemst. LB. 1768. 1789. 1824. in 8., wiederholt in Harles vitae philol. IV. p. 214—266 u. in Opusc. Ruhnk. I. p. 238—287., nachgedruckt Lips. 1801. u. 1822 (von Lindemann) u. von Frotscher eloqu. virorum narrationes Vol. I. Rink Hemsterh. u. Ruhnken, biogr. Abriss ihres Lebens. Königsberg 1801. 8. Geel praef. der Anecdota Hemsterhusiana.

Henisch, Georg, geb. am 24. April 1549 zu Bartfelden (Ungarn), studirte in Basel Medicin, 1576 Professor in Augsburg und Bibliothekar, gest. am 31. Mai 1618.

Hennicke, Johann August Philipp, geb. 19. September 1751 in Beichlingen, gebildet in Donndorf und Naumburg, studirte seit 1773 in Leipzig, 1779 Rector in Donndorf, 1790 am Domgymnasium in Merseburg, wo er am 13. November 1828 starb.

Hennin (Henninius), Heinrich Christian de, geb. um 1655, 1679 Dr. med. in Utrecht, Professor medic., eloquent. histor. und linguae graecae in Duisburg, gest. 1703.

Henning, Joachim, geb. am 18. Juli 1634 in Güstrow, studirte in Greifswald und Kopenhagen, 1669 Subrector und 1681 Conrector in Hamburg, gest. am 30. April 1698.

Hennings, Peter Diedrich Christen, geb. am 26. März 1834 in Meldorf, besuchte die dortige Schule, studirte in Kiel und Berlin, 1857 Privatdocent in Kiel, 1858 Hülfslehrer in Meldorf und Altona, 1859 in Rendsburg, 1864 Collaborator in Husum.

Henoch Asculanus, war unter Papst Nicolaus V. zur

Aufsuchung von Handschriften in Frankreich und Deutschland.

Reifferscheid Suetoni reliquiae p. 409. Ritschl Parerga Plaut. p. 612.

Henop, Jacob, studirte in Berlin, gest. am 9. April 1838 in Kratzen (Kurland).

Henrion, Nicolas, geb. am 6. December 1663 in Troyes, erst Geistlicher, dann Jurist, 1705 Professor in Paris, gest. am 24. Juni 1720.

Henrichsen, Albert Julius Ferdinand, geb. am 23. Juli 1814 zu Schwesing bei Husum, vorgebildet auf der dortigen Gelehrtenschule, studirte seit 1833 in Kiel, 1838 Lehrer in Flensburg, 1840 Collaborator an der Domschule in Schleswig, 1848 Conrector daselbst, 1855 Oberlehrer am Christianeum in Altona (1866 Professor).

Henrichsen, Rudolf Johann Frederik, geb. am 15. April 1800 in Schwerin, kam 1811 nach Kopenhagen, 1826 Adjunct und 1828 Oberlehrer in Helsingöer, 1830 Lector in Soröe, 1843 Rector in Odense.

Hense, Johann Karl Conrad, geb. in Eisleben den 23. Januar 1813, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1831—35 in Halle und Berlin, 1840 Lehrer am Dom-Gymnasium in Halberstadt, 1859 Director des Gymnasiums in Salzwedel, 1863 in Parchim.

Hense, Kurt Otto Friedrich, geb. am 11. April 1845 in Halberstadt, besuchte die Gymnasien zu Halberstadt, Salzwedel und Parchim, studirte 1864—68 in Leipzig, Erlangen und Halle, 1868 Collaborator an der lateinischen Hauptschule, 1870 am K. Pädagogium in Halle.

Henzen, Johann Heinrich Wilhelm, geb. am 24. Januar 1816 in Bremen, besuchte das dortige Gymnasium, studirte 1836—38 in Bonn, 1838—40 in Berlin, 1842 zweiter und 1856 erster Sekretär des archäologischen Instituts in Rom.

Heraeus, Karl Jesaias, geb. 28. März 1818 in Cassel, besuchte das dortige Lyceum, studirte seit 1836 in

Marburg, Göttingen und Berlin, 1846 Praktikant in Hanau, 1848 in Cassel, 1853 Lehrer in Schnepfenthal, 1854 in Weinheim, 1855 am Blochmannschen Institut in Dresden, 1857 Hülfslehrer, 1858 ordentlicher Lehrer und 1863 Oberlehrer in Hamm.

Herault (Heraldus), Didier, geb. um 1579, 1598 Professor der griechischen Sprache in Sedan, 1611 Parlamentsadvocat in Paris, gest. im Juni 1649.

Herbest, Benedict, geb. 1531, trat in den Jesuitenorden und starb am 4. März 1593 zu Jaroslaw.

Herbst, Friedrich Ludwig Wilhelm, geb. am 8. November 1825 in Wetzlar, gebildet daselbst und in Duisburg, studirte seit 1844 in Bonn und Berlin, 1850 Lehrer am Friedr. Wilhelms-Gymnasium in Köln, 1851 am Blochmannschen Institut in Dresden, 1854 Oberlehrer in Elberfeld, 1858 in Cleve, 1859 Director daselbst, 1860 am Fr. Wilh.-Gymnasium in Köln, 1865 in Bielefeld, 1867 Probst und Director des Klosters U. L. Fr. in Magdeburg.

Herbst, Georg August, geb. am 20. Juni 1797 zu Schielo bei Harzgerode, besuchte seit 1811 die Hauptschule in Bernburg, studirte seit 1816 in Halle, 1819 Lehrer in Marienwerder, 1821 Subconrector, 1827 Conrector und 1841 Director in Bernburg, gest. am 11. Juli 1852.

Herbst, Johann Christian, geb. am 24. August 1795 in Schielo bei Harzgerode, besuchte 1810—15 die Schule in Bernburg und 1815—18 die Universität Halle, 1818 ordentlicher Lehrer, 1826 Professor, seit 1836 erster Professor an dem Gymn. in Danzig.

Herbst, Ludwig Ferdinand, geb. am 30. Juni 1811 zu Hamburg, besuchte das Johanneum und das academische Gymnasium seiner Vaterstadt und studirte seit 1832 in Göttingen und Berlin, 1836 Collaborator und 1840 ordentlicher Lehrer an der Realschule, 1851 Professor an der Gelehrtenschule des Johanneums in Hamburg.

Hercher, Rudolf, geb. zu Rudolstadt am 11. Januar 1821, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1839 in Leipzig und Berlin, 1847 Professor an dem Gymnasium seiner Vaterstadt, 1861 an dem Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin.

Herder, Johann Gottfried von, geb. am 25. August 1744 in Morungen, studirte in Königsberg, 1765 Lehrer an der Domschule in Riga, 1770 Hofprediger in Bückeburg, 1775 General-Superintendent und 1789 Vicepräsident des Consistoriums in Weimar, wo er am 21. December 1803 starb.

Danz Characteristik J. G. v. H. Lpz. 1805. Danz Herders Ansichten des klassischen Alterthums. Lpz. 1805. 8. Maria Carol. v. Herder Erinnerungen aus H. Leben. Stuttg. 1820. 2 Bde. Emil Gttfr. v. Herder H. Lebensbild und chronologisch geordneter Briefwechsel. Erlangen 1846. 3 Bde. Reden bei der Säcularfeier 1844 von K. Rosenkranz, Lengerke u. a.

Herel, Johann Friedrich, geb. am 24. August 1745 zu Nürnberg, studirte in Altdorf, Göttingen und Halle unter Klotz, 1768 Professor der alten Litteratur in Erfurt bis 1771, dann privatisirend, gest. in Nürnberg am 7. April 1800.

Heresbach, Conrad, auf seinem elterlichen Landsitze Heresbach bei Medmen am 2. August 1496 geb., gebildet in Köln und Freiburg (unter Zasius), dann in Italien, 1529 Lehrer des Prinzen Wilhelm von Cleve, 1539 dessen Geheimrath, gest. auf seinem Landgute Mehr am 14. October 1576.

A. G. Schweitzer diss. de C. H. vita et scriptis. Bonn 1849. 8.

Heringa, Adrian, Arzt in Leeuwarden, gest. 1779.

Hermann, Hugo Albrecht, geb. am 1. Januar 1820 in Ulm, besuchte das dortige Gymnasium, studirte 1840—43 in Tübingen, Präceptor 1846 in Güglingen, 1850 in Markgröningen, 1851 Gymnasiallehrer in Stuttgart, 1853 Professor in Heilbronn, 1863 Rector des Pädagogiums in Esslingen.

Hermann, Johann Gottfried Jacob, geb. den 28. November 1772 zu Leipzig, unterrichtet durch Ilgen, studirte in Leipzig und Jena, habilitirte sich 1794, 1798 ausserordentlicher, 1803 ordentlicher Professor der Beredsamkeit und (1809) der Poesie; gest. am 31. December 1848.

O. Jahn G. H. Eine Gedächtnissrede. Lpz. 1849. 8., wieder abgedr. in den Biograph. Aufsätzen S. 91—132. E. Platner zur Erinnerung an G. H. 1849 u. in der Zeitschr. f. A. W. 1849 S. 1—11. K. Fr. Ameis G. H. pädagogischer Einfluss. Jena 1850. 8.

Hermann, Karl Friedrich, geb. den 4. August 1804 zu Frankfurt am Main, gebildet in seiner Vaterstadt und in Weilburg, studirte seit 1820 in Heidelberg und in Leipzig, habilitirte sich 1826 in Heidelberg, 1832 Professor in Marburg, 1842 in Göttingen, wo er am 31. December 1855 starb.

Ehrenfeuchter Gedächtnisspredigt. Gött. 1856. 8. (Lange) in der Augsb. Allg. Ztg. 15. Jan. 1856. M. Lechner zur Erinnerung an K. F. H. in den Aufsätzen (Berlin 1864.) S. 7. Rumpf im N. Schweiz. Mus. Bd. II. S. 344—362.

Hermannides, Rutgerus, geb. in Wilna, 1647 Rector des Gymnasiums zu Harderwyk, 1654 Professor der Geschichte und Politik daselbst, gest. am 29. Mai 1680.

Hermansson, Jens, Professor der Beredsamkeit in Upsala im Anfange des 18. Jahrhunderts.

Hermonymos, Georgios, aus Sparta, lehrte die griechische Sprache in Paris, 1476 im Auftrage Papst Sixtus IV. in England, dann wieder in Paris mit dem Copiren von Handschriften beschäftigt.

Herold, Gottfried, geb. am 15. Juli 1810 zu Hof, absolvirte das dortige Gymnasium 1827 und ging nach Altenburg, studirte seit 1828 in Leipzig und München, 1832 Interpret der griechischen Regentschaft in Nauplia, 1836 Lehrer an der Lateinschule in Ansbach, 1847 Professor am Gymnasium in Nürnberg.

Herold, Johann Basilius, geb. 1511 zu Hochstädt (daher

Hochstattensis oder Acropolitanus), 1539 in Basel, 1541 Pfarrer in der Nähe dieser Stadt, in welche er 1546 zurückkehrte; gest. um 1570.

Herrmann, Martin Gottfried, studirte in Göttingen unter Heyne, Institutsvorsteher in Hamburg, 1800 in Berlin, dann Professor in Kasan, gest. als Prediger 1822.

Hertel, Friedrich Gottfried Wilhelm, geb. den 26. März 1795 zu Weimar, besuchte das dasige Gymnasium und 1815 die Universität Leipzig, Lehrer in Hofwyl und in Weimar, 1823 Rector in Zwickau bis 1839, dann Bibliothekar bis 1858, wo er vom Amte zurücktrat.

Hertel, Jacob, gebürtig aus Chur, Rector der Schule zu St. Peter in Basel, 1564 Diacon an dieser Kirche, soll 1570 gest. sein.

Hertlein, Friedrich Karl Gottlob, geb. am 2. November 1803 zu Wertheim, besuchte 1813—22 das dortige Gymnasium, studirte seit 1822 in Heidelberg und Halle, 1825 Lehrer und 1834 Professor in Wertheim, 1848 am Lyceum in Mannheim, 1850 wieder Professor und 1854 Director des Lyceums in Wertheim.

Hertz, Martin Julius, geb. in Hamburg den 7. April 1818, gebildet 1831—35 auf dem Grauen Kloster in Berlin, studirte seit 1835 in Berlin und Bonn, 1845 Privatdocent in Berlin, bis 1847 auf einer wissenschaftlichen Reise abwesend, 1855 ordentlicher Professor der Philologie in Greifswald, 1862 in Breslau.

Hertz, Michael, geb. am 24. September 1638 in Schmira, studirte in Jena und Erfurt, 1661 Lehrer und 1662 Rector an der Prediger-Schule, 1674 Professor am Gymnasium, 1675 an der Universität in Erfurt, 1678 Rector in Schneeberg, 1685 Pastor in Buckau, wo er am 15. November 1713 starb.

Hertzberg, Gustav Friedrich, geb. den 19. Januar 1826 in Halle, gebildet auf dem Pädagogium, studirte 1843—48 in Leipzig, 1848 Lehrer am Pädagogium, 1853—55 an

der lateinischen Hauptschule, 1851 Privatdocent und 1859 ausserordentlicher Professor an der Universität zu Halle.

Hertzberg, Wilhelm Adolf Boguslaw, geb. in Halberstadt den 6. Juni 1813, gebildet auf dem dortigen Dom-Gymnasium, studirte seit 1831 in Halle und Bonn, 1835 Hülfslehrer in Halberstadt, 1837 in Stettin, 1842 ordentlicher Lehrer am Gymnasium in Halberstadt, 1842 Oberlehrer und 1845 Director der Realschule in Elbing, 1858 Director der Handelsschule und 1866 Director des Gymnasiums in Bremen.

Hertzog, Johann Christian, Conrector und Rector an der Stiftsschule in Zeitz, gest. 1728.

Hervet, Gentien, geb. 1499 zu Olivet, gebildet in Orléans, ging als Erzieher nach England, dann mit dem Cardinal Polus nach Rom, wohnte dem Tridentinischen Concil bei, kehrte 1553 nach Frankreich zurück, bekleidete geistliche Aemter und erhielt ein Kanonikat in Rheims, wo er am 12. September 1584 (1594) starb.

Hervey, Lord John, geb. den 15. October 1696, Gross-Siegelbewahrer, gest. am 15. August 1743.

Herwerden, Henricus van, geb. am 17. September 1831 zu Beetsterzwaag (Friesland), besuchte das Gymnasium zu Assen, studirte 1849—55 in Leyden, 1861 Präceptor am Gymnasium in Groningen, 1862 Oberlehrer am Gymnasium im Haag, 1864 ordentlicher Professor in Utrecht.

Herzog, Christian Gottlob, geb. am 19. April 1789 in Seidenberg bei Görlitz, gebildet auf dem Gymnasium zu Görlitz, studirte seit 1806 in Leipzig, 1809 Lehrer an der Leipziger Bürgerschule, 1813 Subconrector, 1817 Conrector, 1827 Professor der Beredsamkeit und 1840 Director des Rutheneums in Gera bis 1867, gest. am 21. Juni 1868.

Herm. Weissenborn in dem Geraer Progr. von 1869.

Herzog, Ernst Georg Karl, geb. am 23. November 1834 in Esslingen, gebildet 1848—52 auf dem Seminar zu Schönthal, 1852—57 auf der Universität Tübingen, bis 1861 auf Reisen, 1862 Privatdocent und 1867 ausserordentlicher Professor für Philologie und Archäologie in Tübingen.

Hese, Richard, geb. 1584 in Utrecht, trat in den Jesuitenorden und lehrte in den Collegien Italiens, starb in Plaisance 1631.

Heskin, John, fellow of Christ-church coll. in Oxford 1748.

Hess, Johann Philipp, geb. am 16. Juli 1792 in Marburg, studirte daselbst und in Heidelberg, 1816 Professor in Hanau, 1826 Director in Helmstedt, 1864 emeritirt.

Hessel, Franz, 1680 in Rotterdam geb., 1702 Professor der Beredsamkeit und Geschichte daselbst, 1708 Kanonikus in Utrecht, wo er 1746 starb.

Hessus, Helius Eobanus, am 6. Januar 1488 in Bockendorf bei Frankenberg geb., studirte seit 1504 in Erfurt, 1510 in Preussen, 1513 in Leipzig, 1514 in Erfurt als Lehrer und 1516 Professor der Poesie und Rhetorik an der Universität, 1526—1533 Lehrer in Nürnberg, 1533 wieder in Erfurt, 1536 Professor in Marburg, gest. daselbst am 5. October 1540.

J. Camerarius narratio de H. E. H. Norimbergae 1553., neu herausgegeben von J. B. Carpzov Leipzig 1696 u. von J. Gottl. Kreyssig Meissen 1843. 8. Chr. Fr. Ayrmann dissert. de H. E. H. ortu et nomine et coniugio comment. I. et II. Giessae 1739. 1740. P. Ekermau diss. de H. E. H. eiusque sodalitio literato. Upsal. 1761. 4. Christ. Theoph. Kuinoel de H. E. H. in bonas literas meritis oratio. Giessae 1801. 4. (auch bei Kreyssig abgedruckt p. 47.) Kasp. Friedr. Lossius H. E. H. u. seine Zeitgenossen. Gotha 1797. 8. Mart. Hertz H. E. H., ein Lehrer- u. Dichterleben aus der Reformationszeit. Berlin 1860. 8. Heerwagen in den S. 77. angeführten Nürnberger Programmen. H. Weissenborn Hierana I. p. 11—21.

Hettner, Hermann Julius Theodor, geb. 12. März 1821 zu Seifersdorf (Schlesien), gebildet in Hirschberg, stu-

dirte 1838—42 in Berlin, Heidelberg und Halle, 1847 Privatdocent in Heidelberg, 1851 ausserordentlicher Professor in Jena, 1855 Director der Antikensammlung und Professor an der Academie der Künste in Dresden.

Heumann, Christoph August, geb. am 3. August 1681 zu Allstädt in Thüringen, gebildet in Saalfeld u. Zeitz, studirte seit 1699 in Jena, 1708 daselbst Adjunct in der philosophischen Facultät, 1709 Professor in Eisenach, 1717 Pädagogiarch in Göttingen, 1734 Professor in der philosophischen, 1745 in der theologischen Facultät daselbst bis 1758, gest. am 1. Mai 1764.

Chr. G. Heyne memoria H. Gotting. 1764. f., nachgedruckt in Mursinna Biogr. sel. I. p. 131—168. G. A. Cassius ausführliche Lebensbeschreibung des H. D. Heumann. Cassel u. Marburg 1768. 8.

Heupel, Johann Isaak, geb. am 29. Juli 1697 in Strassburg, gebildet daselbst, 1731 ordentlicher Lehrer an dem Gymnasium, gest. am 21. October 1740.

Heurn (Heurnius), Jan van, geb. am 25. Januar 1543 zu Utrecht, studirte in Löwen und Paris, 1571 Arzt in seiner Vaterstadt, 1581 Professor der Medicin in Leyden, wo er am 11. August 1601 starb.

Burmanni Traiect. erudit. p. 134—141.

Heusde, Jan Adolf Charles van, der Sohn des Folgenden, geb. den 26. Mai 1812 in Utrecht, besuchte 1825—29 das gymnasium Hieronymianum und 1829—36 die Universität zu Utrecht, 1840 Rector in Amersfoort, 1847—1855 Professor der alten Sprachen in Groningen, lebt jetzt im Haag.

Heusde, Philipp Willem van, geb. am 17. Juni 1778 in Rotterdam, gebildet in seiner Geburtsstadt, studirte von 1797 in Amsterdam und Leyden, 26. Januar 1804 Professor in Utrecht, gest. am 28. Juli 1839 auf einer Schweizerreise in Bern.

A. van Goudoever sermo funebris (1839) 8. N. C. Kist memoriam Heusdii recoluit. Leidae 1839. 8. Ter Nachgedachtenis von Ph. W. van H. (door C. Stor Numann). Groningen

1839. 8. Herm. Jo. Roijaards Ph. W. v. H. geschetst als geschiedkundige en als paedagoog. Utrecht 1840. 8. G. Stockfeld Andenken an den grossen hochberühmten Herrn Professor Ph. W. v. H. Aachen 1840. 12. (Zeitschr. f. A. W. 1841. nr. 111.) J. A. C. Rovers memoria Heusdii. Trai. ad Rhenum 1841. 8. Ekker in den Symbol. litter. IV. p. 1—30. Bake scholica hypomn. III. p. 20—26.

Heusinger, Conrad, geb. den 2. August 1752 in Wolfenbüttel, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte in Helmstedt und Göttingen, 1778 Conrector in seiner Vaterstadt, 1790 Director des Katharineums in Braunschweig, wo er am 12. Januar 1820 gestorben ist.

Hoffmann von Fallersl. Leben Bd. I. S. 83. G. Ant. Christoph Scheffler einige biographische Notizen über K. H. Braunschweig 1822. 4.

Heusinger, Friedrich, geb. zu Laubach den 28. September 1722, studirte in Jena die Rechte, Archivar und 1756 Director des Gymnasiums in Eisenach, gest. am 26. October 1757.

Car. Guil. Schumacheri imago vitae Frid. H. Jenae 1758. 4.

Heusinger, Jacob Friedrich, geb. zu Useborn in der Wetterau am 11. April 1719, studirte seit 1747 in Jena, 1750 Conrector und 1759 Rector in Wolfenbüttel, gest. am 26. September 1778.

Harles vitae philologorum Vol. III. p. 156—177. Christ. Leiste memoria J. Fr. H. Guelpherbyti 1778. 4.

Heusinger, Johann Michael, geb. den 24. August 1690 in Sundhausen, gebildet in Gotha, studirte seit 1708 in Halle und Jena, 1711 Lehrer am K. Pädagogium in Halle, 1715 Hauslehrer in Giessen und in Laubach, wo er 1722 Rector wurde, 1730 Professor an dem Gymnasium zu Gotha, 1738 Director in Eisenach, wo er den 24. Februar 1751 starb.

F. A. Toepfer H. opuscula minora cum eiusdem vita. Nordlingae 1778. 8. u. von demselben oratio, qua iusta J. M. H. piis manibus persolvit. soc. lat. Jen. nomine. 1751. u. elogium J. M. H. in den Acta soc. Lat. Jen. 1752 u. in Harles vitae philolog. Vol. I. p. 284—312.

Heusler, Matthaeus, Professor der Medicin in Leipzig, gest. 1563.

Heuzet, Jean, geb. um 1660 zu St. Quentin, Lehrer in Beauvais, 1720 zur Bearbeitung classischer Schriftsteller nach Paris berufen, gest. am 14. Februar 1728 zu Beauvais.

Heyde, Johann Daniel, geb. am 27. April 1714 in Zottewitz bei Meissen, studirte seit 1734 in Leipzig, 1746 Subconrector und 1752 Conrector am Gymnasium in Gera, wo er am 12. August 1785 starb.

Heydemann, Albert Gustav, geb. zu Berlin den 9. September 1808, gebildet auf dem Joachimsthalschen Gymnasium, studirte 1825—29 in Berlin, 1830 Lehrer, 1834 Oberlehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymn. daselbst (1843 Professor), 1850 Director des Friedrich-Wilhelms-Gymn. in Posen, 1856 Dir. des vereïnigten, jetzt Marienstifts-Gymn. in Stettin.

Heydemann, Heinrich Gustav Dieudonné, geb. am 28. August 1842 zu Greifswald, besuchte das Gymnasium zu Stettin, studirte seit 1861 in Berlin, 1869 Privatdocent für Philologie und Archäologie an der dortigen Universität.

Heyden, Jodocus van der, geb. in Calmhouden bei Antwerpen, studirte in Löwen, Rector der Schule in Hasselt, in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Heyden, Sebald, 1494 zu Nürnberg geb., 1520 Rector an der Spitalschule, 1524 an der Sebalderschule seiner Geburtsstadt, gest. am 9. Juli 1561.

Heymbach, Bernhard von, geb. zu Zülpich, gebildet in Köln, 1647 Rector in Maastricht, 1649 Professor der lateinischen und 1654 der griechischen Sprache in Löwen, gest. am 8. Juli 1664.

Heyne, Christian Gottlob, am 25. September 1729 zu Chemnitz geb., gebildet 1741—48 auf dem Lyceum seiner Vaterstadt, studirte seit 1748 in Leipzig unter Christ,

Ernesti und Bach, 1752 in Dresden, 1753 Copist an der Brühlschen Bibliothek, 1757 Hauslehrer (als solcher 1759 in Wittenberg, wo er Ritter hörte), 1763 Professor in Göttingen, gest. am 14. September 1812.

Mitscherlich oratio in memoriam Heynii, Richteri et Goedii. Gotting. 1812. fol. Arn. H. Ludw. Heeren memoria H. commendata in consessu reg. societ. d. 24. Oct. 1812. Heeren Chr. G. H. biographisch dargestellt. Göttingen 1813. 8. u. in Heeren's Schriften (daraus Alberti's biogr. Quartalschrift I, 2. Leipz. 1845 u. Kämmel in Schmid's Encycl. III. S. 532.) C. J. van Assen Hulde aan Chr. G. H. Gravenhage 1816. 8. Dacier éloge de H. in den Mém. de l'ac. d. inscr. T. V. F. L. Becher progr. ad memoriam H. (quaedam de H. vita iuvenili). Chemnic. 1812. 4. Jacobs Personalien S. 304—322 u. in den Verh. der Mannheimer Phil. Vers. S. 19. Creuzer Leben S. 30.

Heyse, Karl Wilhelm Ludwig, geb. am 15. October 1797 zu Oldenburg, gebildet auf den Gymnasien zu Oldenburg und Nordhausen, Erzieher bis 1827 (Felix Mendelssohn) in Berlin, 1827 Privatdocent, 1829 ausserordentlicher Professor daselbst, gest. am 25. November 1855.

Heyse, Theodor Friedrich, geb. den 8. October 1803 zu Oldenburg, gebildet auf den Gymnasien zu Nordhausen und Magdeburg, studirte seit 1822 in Berlin, 1827 Lehrer an einer Erziehungsanstalt in Lenzburg, seit 1832 in Rom, jetzt in Florenz.

Hiecke, Robert Heinrich, geb. am 16. Februar 1806 zu Penig (Sachsen), besuchte seit 1815 das Gymnasium zu Merseburg, studirte seit 1824 in Halle und Berlin, 1831 Collaborator in Merseburg, Subrector in Zeitz, 1837 Tertius und 1838 Conrector in Merseburg, 1850 Director in Greifswald, wo er am 5. December 1861 starb.

Hickes, Francis, geb. 1560 in Tredingten (Worcestershire), gebildet in Oxford, lebte in Musse und starb am 9. Januar 1630 in Sutton. Sein Sohn Thomas, geb. um 1599, starb am 16. December 1634.

Higgins, John, geb. um 1544, gebildet in Oxford, dann als Lehrer thätig, gest. nach 1602.

Hildebrand, Gustav Friedrich, geb. den 26. August 1812 in Halle, gebildet auf dem K. Pädagogium, studirte 1830—34 daselbst, 1835 Lehrer an der lateinischen Hauptschule in Halle, 1843 Oberlehrer (Professor) und 1857 Director des Gymnasiums in Dortmund, wo er 1869 starb.

Hildebrandt, Friedrich, geb. den 22. März 1626 in Nordhausen, studirte in Jena und Helmstedt, 1645 Conrector zu Ilfeld, 1651 Conrector und 1663 Rector zu Nordhausen, 1674 zu Merseburg, gest. am 21. December 1687.

J. Chr. Riedel Leben M. Fr. Hild., Frankenhausen 1768. 4.

Hilden, Wilhelm, geb. 1551 in Berlin, studirte in Frankfurt und Leipzig, 1575 Professor in Leipzig, 1581 Rector am Grauen Kloster in Berlin, 1586 Professor der griechischen Litteratur in Frankfurt a. d. Oder, gest. am 19. September 1587.

Hill, John, geb. 1717 zu Peterborough, Apotheker, 1762 Aufseher des K. Gartens in Kensington, gest. am 21. November 1775.

Hill, William, geb. 1619 zu Cudworth, gebildet in Oxford, Lehrer in Sutton-Colfield, dann Arzt in London und Dublin, Pfarrer in Finsglass, gestorben 1667 in London.

Hiller, Eduard, geb. am 14. April 1844 zu Frankfurt am Main, besuchte 1854—62 das dortige Gymnasium, studirte dann in Bonn und Göttingen, 1866—68 Lehrer an einer Erziehungsanstalt in Bonn, 1869 Privatdocent daselbst.

Hiller, Johann Friedrich, geb. zu Oehringen den 21. März 1718, studirte in Wittenberg, 1744 Rector des Lyceums, 1750 Professor des Naturrechts, 1756 der Poesie, 1767 der Beredsamkeit an der Universität, gest. am 24. Juli 1790.

Schlichtegroll Nekrolog 1790. Bd. II S. 363.

Hinckelmann, Abraham, geb. am 2. Mai 1652 in Döbeln, studirte in Wittenberg, 1675 Director des Gymnasiums in Lübeck, 1685 Prediger in Hamburg, 1687 Ober-Hofprediger in Giessen, 1688 Pastor in Hamburg, gest. am 11. Februar 1695.

Hindenburg, Karl Friedrich, geb. am 13. Juli 1741 zu Dresden, 1781 ausserordentlicher, 1786 ordentlicher Professor (der Physik) in Leipzig, wo er am 17. März 1808 starb.

Hirschfeld, Heinrich Otto, geb. am 16. März 1843 zu Königsberg in Preussen, besuchte 1853—59 das Kneiphöfische Gymnasium daselbst, studirte seit 1859 in Königsberg, Bonn und Berlin, war 1865—67 in Rom und Italien, 1869 Privatdocent in Göttingen.

Hirschig, R. B. in Leyden 1850.

Hirschig, Willem Adrian, in Leyden 1853.

Hirt, Aloys, geb. den 27. Juni 1759 in Donaueschingen, gebildet bei den Jesuiten in Freiburg und Rottweil, studirte in Nanzig und Wien, ging 1782 nach Italien, 1796 Mitglied der Academie und 1810 Professor an der Universität in Berlin, gest. am 29. Juni 1837.

Hirzel, Karl, geb. am 10. Mai 1808 in Künzelsau (Würtemberg), besuchte 1814—22 die Lateinschulen in Herrenberg, Güglingen und Nürtingen, 1821—26 das Seminar in Urach, 1826—31 die Universität Tübingen, 1835 Rector der Lateinschule in Nürtingen, 1845 Professor am Seminar in Maulbronn, 1853—57 Oberstudienrath in Stuttgart, 1857 ordentlicher Professor der classischen Litteratur in Tübingen, 1864 Rector des Gymnasiums daselbst und ausserordentlicher Professor an der Universität.

Hisely, Jean Joseph, geb. im Juni 1800 zu Neuveville, studirte im Haag, Professor in Groningen, dann Professor an der Academie in Lausanne.

Hissmann, Michael, geb. am 25. September 1752 zu Hermannstadt (Siebenbürgen), 1782 ausserordentlicher,

1784 ordentlicher Professor in Göttingen, gest. am 14. August 1784.

Hittorf, Jacob Jgnaz, geb. den 20. August 1793 zu Köln, ging 1810 als Architect nach Paris, 1814 Bauinspector, machte seit 1820 grosse Reisen.

Hoche, Richard Gottfried, geb. am 28. September 1834 in Aschersleben, gebildet auf dem Stiftsgymnasium zu Zeitz 1842—52, studirte 1852—55 in Berlin, 1855 Gymnasiallehrer in Minden, 1856 Adjunct an der Ritteracademie in Brandenburg, 1859 ordentlicher Lehrer in Wetzlar, 1863 Oberlehrer und 1867 Director in Wesel, 1870 Director des Gymnasiums in Elberfeld.

Hocheder, Franz von Paula, geb. den 23. März 1783 zu Rossdorf, 1811 Lehrer an der lateinischen Schule in München, 1815 Professor am dortigen Gymnasium, 1819 Studienrector zu Würzburg, 1824 als solcher an das neue Gymnasium in München berufen, wo er am 3. Mai 1844 starb.

Hody (Hodius), Humphrey, geb. am 1. Januar 1659 zu Oldcompe, gebildet zu Oxford, wo er 1698 Professor der griechischen Sprache und Archidiaconus wurde, gest. am 20. Januar 1706.

Jebb de vita et scriptis H. H. vor dessen Werke de Graecis illustribus.

Hoeck, Karl Friedrich Christian, geb. am 13. Mai 1794 in Oelber (Braunschweig), studirte seit 1812 in Göttingen, 1815 Sekretär an der Bibliothek, 1818 Privatdocent, 1823 ausserordentlicher und 1831 ordentlicher Professor, 1835 Unter-Bibliothekar, jetzt Ober-Bibliothekar daselbst.

Hoegg, Franz Xaver, geb. zu Montabaur (Nassau) den 3. August 1800, gebildet auf den Gymnasien zu Montabaur und Weilburg, studirte seit 1819 in Bonn, 1823 Lehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymn. in Köln, 1842 Director des Gymnasiums in Arnsberg.

Hoelscher, Karl Georg Ludwig, geb. am 16. October

1814 in Herford, gebildet daselbst, studirte in Bonn und Berlin, 1837 Hülfslehrer in Herford, 1839 Lehrer an der Realschule in Siegen, 1843 Oberlehrer am Gymnasium in Herford (1860 Professor).

Hoelzlin, Jeremias, geb. in Nürnberg, studirte in Altdorf, Conrector zu Amberg, Rector zu Hamm und Briel, 1632 Professor der griechischen Sprache in Leyden, gest. am 23. Januar 1641.

Hoepfner, Johann Georg Christian, geboren den 4. März 1765 zu Leipzig, gebildet auf der Nicolaischule, studirte in Leipzig, 1787 Privatdocent an der Universität, 1791 Conrector in Eisleben bis 1800, kehrte wegen Taubheit nach Leipzig zurück, wo er am 20. December 1827 starb.

Hoepfner, Paul Christoph, Conrector an der Martinischule zu Halberstadt.

Hoere, Johann Gottfried, geboren den 27. Februar 1704 zu Naumburg, gebildet daselbst, studirte in Wittenberg, 1731 Rector in Frankenhausen, 1736 Conrector und 1755 Rector der Landesschule in Meissen, wo er am 8. Mai 1771 starb.

Hoeschel, David, geboren den 14. April 1556 zu Augsburg, gebildet in seiner Vaterstadt und in Lauingen, studirte 1577 in Leipzig, 1580 Lehrer und 1593 Rector der Annenschule in Augsburg, wo er am 30. October 1617 starb.

Jac. Brucker dissert. epistolica de meritis in rem literariam D. H. Aug. Vindel. 1738. 4.

Hoeufft, Jacob Heinrich, geb. in Amsterdam, gest. zu Breda im Februar 1843.

Hoffmann, Emanuel, geb. am 11. April 1825 in Neisse, gebildet 1835—43 auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte 1843—48 in Breslau, 1850 ausserordentlicher Professor der classischen Philologie an der Uni-

versität Graz, 1856 ordentlicher Professor und Director des philol. Seminars in Wien.

Hoffmann, Karl August Johann, geboren zu Clausthal am 30. November 1812, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte in Göttingen, 1833 Collaborator in Celle, 1845 Rector daselbst, 1849 Director des Johanneums in Lüneburg, gestorben am 24. März 1869.

A. Schuster zum Andenken an Director H. in der Zeitschr. für GW. XXIII. S. 411—414.

Hoffmann, Samuel Friedrich Wilhelm, geb. am 3. Mai 1803 in Schwenten (Posen), gebildet auf dem Pädagogium zu Züllichau, studirte in Leipzig bis 1830 und lebt seitdem als Privatgelehrter in dieser Stadt.

Hoffmeister, Karl, geb. am 15. August 1796 in Billigheim, studirte in Strassburg, Heidelberg und Jena, 1821 Rector des Progymnasiums in Moers, 1832 Oberlehrer in Köln, 1834 Director in Kreuznach und 1841 Director des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums in Köln, gest. am 14. Juli 1844.

Hofmann, Caspar, geboren am 9. November 1572 zu Gotha, gebildet in Leipzig und Altdorf, wo er 1607 Professor der Medicin wurde und am 3. November 1648 starb.

Hofmann, Friedrich, geb. 1613 zu Quernheim, studirte zu Rostock, 1643 Lehrer am Johanneum in Hamburg, gest. am 2. October 1667.

Hofmann, Friedrich, geboren zu Landsberg bei Halle den 1. Mai 1820, gebildet 1834—38 in Rossleben, studirte 1838—42 in Halle und Berlin, 1843 Lehrer und Professor am Grauen Kloster, 1864 Stadt-Schulrath in Berlin.

Hofmann, Gottfried, geb. 1658 in Lemberg, studirte in Leipzig, Conrector und Rector zu Lauban, dann in Zittau, gest. am 1. October 1712.

Hofmann, Johann Jacob, geboren am 11. December 1635

zu Basel, 1667 Professor der griechischen Sprache und 1683 der Geschichte daselbst, gestorben am 10. Mai 1706.

Hofmann, Karl Gottlob, geb. am 1. October 1703 in Schneeberg, studirte in Leipzig, erst Vespertiner, 1730 Sonnabends-Prediger zu St. Thomae, 1731 zu St. Nicolai, 1737 Prediger an der Peterskirche, 1739 Professor der Theologie in Wittenberg, wo er am 19. September 1774 starb.

Holder, Alfred Theophil, geb. am 4. April 1840 in Wien, besuchte 1849—58 das Lyceum zu Rastatt, studirte 1858—62 in Heidelberg und Bonn, 1862—63 in Paris, 1863—66 Lehrer in Rastatt, 1866 am Privatgymnasium Schoonoord zu Ryswyck, 1867 Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Ladenburg, 1868 Praktikant und 1870 Bibliothekar an der Grossh. Hofbibliothek zu Carlsruhe.

Holstein (Holstenius), Lucas, geboren 1596 in Hamburg, studirte in Leyden; wegen Zurücksetzung bei der Bewerbung um das Rectorat am Johanneum verliess er seine Vaterstadt, ging 1617 nach Italien, 1622 nach England und Frankreich, wurde in Paris katholisch, kam 1627 nach Rom, wurde 1636 Bibliothekar des Cardinals Barberini und starb am 2. Februar 1661.

(R. Wilkens) Leben des gelehrten L. H. Hamburg 1723. 8. Moller Cimbria literata I, 257. III. 321—342. Lessings Schriften Bd. 3. S. 152.

Holthen, Eduard, Geistlicher in Utrecht 1707.

Holtze, Friedrich Wilhelm, geboren zu Halberstadt den 1. August 1813, gebildet auf dem Dom-Gymnasium zu Naumburg, studirte seit 1831 in Halle und Leipzig, 1841 Lehrer und Professor am Dom-Gymnasium in Naumburg.

Holwerda, Jan Hendrik, geb. am 16. September 1805 im Haag, gebildet 1818—23 auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1823—30 in Leyden, 1831 Pastor in

Woud, 1835 in Assen, 1837 in Gorinchem und seit 1866 zugleich Rector des dortigen Gymnasiums.

Holyoake, Francis (Franciscus de sacra quercu), geb. 1567 zu Nether Whitacre, gebildet in Oxford, Lehrer daselbst, Rector in Southam 1603, gest. am 13. November 1653.

Holyday, Barten, Archidiaconus in Oxford, gest. 1661.

Hómer, Henry, geb. 1752 zu Birdingbury (Warwickshire), studirte seit 1768 in Cambridge, 1778 fellow des Emmanuel-college, gest. den 14. Juli 1791 zu Oxford.

Wolf litterar. Anal. II. S. 553—557.

Hómer, Philipp Bracebridge, gest. in Rugby am 26. April 1838.

Hommel, Alexander Friedrich, geb. 1805 in Erfurt, gebildet in Schulpforte, studirte in Jena und Berlin, gest. als Collaborator an der Klosterschule in Rossleben am 22. December 1834.

Hommel, Karl Ferdinand, geb. in Leipzig am 6. Januar 1722, studirte in Leipzig und Halle, 1750 ausserordentlicher und 1756 ordentlicher Professor der Rechte in Leipzig, 1763 Ordinarius der Juristenfacultät, gest. am 16. Mai 1781.

A. W. Ernesti memoria H. in dessen opusc. orat. phil. (1794). Roessig vita H. in dem 7. Bde der rhapsodia.

Honter, Johann, geb. in Kronstadt 1498, studirte in Wittenberg, Krakau und Basel, 1544 Stadtpfarrer in seiner Vaterstadt, gest. am 23. Januar 1549.

Hoogeveen, Hendrik, geb. am 30. Januar 1712 in Leyden, gebildet in seiner Vaterstadt, 1732 Conrector in Gorinchem, 1733 Rector in Woerden, 1738 in Culemborg, 1745 in Breda, 1761 in Dordrecht, 1764 in Delft, wo er 1791 gest. ist.

Harlesii Vitae philolog. IV. p. 114—138.

Hoogstraten, David van, geb. den 14. März 1658 zu Rotterdam, studirte in Leyden Medicin, wurde Lehrer

und 1722 Conrector in Amsterdam, wo er am 21. November 1724 gest. ist.

Hooke, Nathaniel, geb. um 1690, gest. am 19. Juli 1763 in London.

Hopf, Karl Nicolaus, aus Bern, lebte um 1745 im Haag, gest. um 1761.

Hopper, Marcus, studirte in Basel, wo er 1544 Professor der griechischen Sprache wurde, gest. 1564 als Rector der Universität.

Horkel, Johannes, geb. den 16. September 1820 zu Berlin, gebildet auf dem Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, studirte seit 1838 in Berlin, seit 1840 in Leipzig, reiste 1843 nach Italien, 1847 Probelehrer am Joachimsthalschen Gymnasium, 1848 in Brandenburg, 1849 Professor am Pädagogium in Züllichau, 1852 Director des Friedrichs-Collegiums in Königsberg, 1860 des Domgymnasiums in Magdeburg, wo er am 21. November 1861 starb.

Lebensabriss von K. Heiland vor H. Reden und Abhandlungen. Berlin 1862. 8.

Horlen, Joseph, geb. in Siegen, gebildet in Deventer unter Hegius, Rector in Herford, 1507 Lehrer und später Conrector an der Domschule in Münster, wo er 1521 starb.

Hormann, Eduard, geb. in Magdeburg den 6. November 1810, gebildet auf dem Domgymnasium seiner Vaterstadt, studirte 1828—32 in Halle und Berlin, 1832 Lehrer am Kloster U. L. Fr. in Magdeburg, 1841 Oberlehrer am Gymnasium zu Minden, 1844 zu Detmold und 1862 Director des Gymnasiums und der Realschule daselbst.

Horn (Hornius), Georg, geb. 1620 zu Kemnath (Oberpfalz), Erzieher in Nürnberg und in England, Professor der Geschichte in Harderwyk, 1654 in Leyden, gest. am 10. November 1670.

J. A. Flessa dissert. de vita G. H. Baruthi 1738. 4.

Horn, Jürgen Friedrich, geb. am 21. Januar 1803 in Flensburg, studirte seit 1823 in Kiel, 1828 Collaborator in Hadersleben, 1837 Conrector und 1838 Rector in Glückstadt, 1853—65 Rector in Kiel, lebt in Preetz.

Hornbostel, W., Lehrer am Gymnasium in Ratzeburg.

Hornejus, Conrad, geb. am 25. November 1590 in Braunschweig, Professor in Helmstedt, wo er am 26. September 1649 starb.

Horner, Jacob, geb. im März 1773 zu Zürich, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte in Leipzig, 1800 Lehrer an dem Gymnasium in Zürich und 1817 Bibliothekar, gest. den 13. Juni 1831.

Hornschuch, Johann, geb. 1600 in Themar, 1664 Professor der griechischen Sprache und zugleich Rector der Nicolaischule in Leipzig, gest. am 24. September 1663.
(Kromayer) progr. acad. in J. H. funere. Lips. 1663. 4.

Horrion, Johannes, geb. in Lüttich, trat in den Jesuitenorden, lehrte in Mainz und Paderborn, gestorben am 21. August 1641 in Köln.

Horsley, Samuel, geb. 1733 (1737) in London, gebildet auf der Westminsterschule und in Cambridge, Sekretär der royal society, 1785 Bischof von St. Davids, 1794 von Rochester und später von St. Asaph, gest. zu Brighton am 4. October 1806.

Hörstel, Johann Nicolaus Ludwig, geb. zu Runstädt am 17. September 1765, gebildet in Helmstedt und Braunschweig, studirte seit 1788 in Helmstedt und Göttingen, 1790 Conrector am Catharineum in Braunschweig, 1806 Professor am Carolinum, 1815 Pastor zu Greena, wo er am 14. October 1828 starb.

Horst, Philipp, geb. am 10. Juli 1584 in Braunschweig, Professor der Beredsamkeit in Jena, gest. am 19. Februar 1664.

Hortensius,*) Lambert, geb. am 1. April 1500 zu Mont-

*) a patre hortulano Hortensii nomen fabricavit.

fort bei Utrecht, studirte in Löwen und Utrecht, 1544 Rector in Naarden, in dessen Nähe er 1574 gest. ist.

Burmanni Traiect. erud. p. 155.

Host, Matthias, geb. 1509 zu Wilhelmsdorf bei Berlin, studirte seit 1527 in Frankfurt an der Oder, 1535 Professor der griechischen Sprache daselbst, gest. am 29. April 1587.

Hotman, Antoine, Bruder des Folgenden, geb. um 1525, General-Advocat in Paris, gest. 1596.

Hotman (Hotomannus), François, geb. zu Paris den 23. August 1524, gebildet in Orléans, Lehrer in Paris und Lausanne, Professor der Rechte in Strassburg 1556 bis 1561, 1563 in Valence, 1567 in Bourges, 1573 in Genf, 1581 in Basel bis 1584, dann in Genf, bis er sich zu einer Cur nach Basel begab, wo er am 12. Februar 1590 starb.

P. Nevelet d'Ossche elogium F. H. Francofurti 1595. 4. (auch bei Leickher Vitae Ictorum). D. W. Moller disputat. de Fr. H. Altorf. 1695. 4. Rod. Dareste essai sur Fr. H. Paris 1850. 8.

Hottenrott, Heinrich, geb. am 25. December 1803 zu Kalteneber bei Heiligenstadt, besuchte 1817—24 das Gymnasium zu Heiligenstadt und 1824—27 die Universität Bonn, 1828 Lehrer in Coblenz, 1832 in Emmerich.

Hottinger, Johann Jacob, geb. den 2. Februar 1750 zu Hausen bei Ossingen, einem zürcherischen Pfarrdorfe, gebildet in Zürich, studirte in Göttingen, 1774 Professor der Eloquenz, 1789 Professor der alten Sprachen in Zürich, gest. am 4. Februar 1819.

Bremi Denkschrift auf H. Zürich 1820. Escher im Zürcher Neujahrsblatt des Chorherrnstiftes vom Jahre 1831 und in der Allg. Encycl. Sect. II. Bd. 11. S. 210—215.

Houtsma, E. G.

Huber, Ulrich, geb. am 13. März 1636 zu Dokkum (Friesland), studirte in Franeker und Utrecht, 1657 Professor in Franeker, gest. am 8. November 1694.

Camp. Vitringa oratio in excessum U. H. Franequ. 1694. f.

Huch, Ernst Ludwig Daniel, geb. am 2. November 1728 zu Köthen, studirte in Marburg, 1758 Professor der Philosophie und Beredsamkeit in Zerbst, wo er am 16. November 1774 starb.

Hudemann, Ernst Eduard, geb. am 15. November 1811 zu Neumünster, gebildet in Kiel, 1837 Hülfslehrer daselbst, 1838 stellvertretender Conrector in Eutin, 1840 Lehrer in Schleswig, 1853 Conrector in Oldenburg, 1853 in Leer, 1859 Oberlehrer in Landsberg an der Warthe, 1864 Subrector in Ploen.

Hudson, John, geb. zu Wedehope 1660, studirte seit 1676 in Oxford, 1701 Bibliothekar der Bodlejana, gest. den 27. November 1719.

Leben in seiner Ausgabe des Josephus (Oxon. 1720) von Ant. Hall.

Hudtwalker, Martin Hieronymus, geb. am 15. September 1787 in Hamburg, Senator daselbst, gestorben am 16. August 1865.

Hübler, Daniel Gotthold Joseph, geb. den 15. September 1734 in Freiberg, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte in Leipzig, 1765 Tertius, 1771 Conrector in Freiberg, wo er den 4. April 1805 starb.

C. G. Flade Nachrichten über H. Leben, Charakter u. Schriften. Freiberg 1806. Schriften über ihn von J. B. Biedermann (1805) und F. A. Hecht (1805).

Hübner, Ernst Willibald Emil, geb. den 7. Juli 1834 in Düsseldorf, gebildet auf dem Vitzthumschen Gymnasium in Dresden, studirte seit 1851 in Berlin und Bonn, reiste 1855—57 in Italien, 1860—61 in Spanien, habilitirte sich in Berlin 1859 und wurde 1863 ausserordentlicher, 1870 ordentlicher Professor daselbst, Sekretär der archäologischen Gesellschaft.

Hübner, Heinrich Gustav, geb. am 3. März 1805 in Leipzig, starb als Privatgelehrter daselbst am 25. September 1831.

Hübner, Johann, geb. zu Tyrgau bei Zittau am 17. März 1668, studirte in Leipzig, 1694 Rector in Merseburg, 1711 Rector am Johanneum in Hamburg, wo er den 21. Mai 1731 starb.

J. A. Fabricius elogium funebre J. H. Hamburg 1731. f. Fr. Eckarth Lebenslauf J. H. Hamb. 1731. 4.

Hüllmann, Karl Dietrich, geb. am 10. September 1765 zu Erdeborn (Mansfeld), Lehrer im Kloster Bergen, an der Realschule in Berlin, 1797 ausserordentlicher und 1808 ordentlicher Professor in Frankfurt a. d. Oder, 1808 in Königsberg, 1818 in Bonn, gest. am 12. März 1846.

Ferd. Delbrück zum Gedächtniss C. D. H. Berlin 1846. 8.

Hülsemann, Friedrich, geb. den 7. März 1771 zu Altbergen (Gotha), gebildet in Gotha, studirte seit 1789 in Jena und Göttingen, Rector in Hameln, 1799 in Lüneburg, 1807 Director in Osterode, wo er am 18. Februar 1835 starb.

Jahns Jahrb. XIV. S. 472 – 474.

Hüppe, Bernhard, geb. am 20. November 1802 in Coesfeld, besuchte das dortige Gymnasium, studirte 1820—23 in Münster, 1823 Gymnasiallehrer in Vreden, 1833 Oberlehrer und 1863 Professor in Coesfeld.

Huet, Pierre Daniel, geb. zu Caen den 8. Februar 1630, lebte in seiner Vaterstadt in gelehrter Musse, übernahm 1670 die Erziehung des Dauphin und veranlasste die Ausgaben in usum Delphini, 1676 Priester, 1685 Bischof von Soissons, 1689 von Avranches, gest. am 26. Januar 1721 bei den Jesuiten in Paris.

Selbstbiographie in H. commentarius de rebus ad eum pertinentibus. Hag. Com. 1713. Amstel. 1718. Lips. 1719. englische Uebers. mit kritischen Noten von John Aikin. London. 1810. 2 Voll. franz. unter dem Titel Mémoires de D. H. évèque d'Avranches trad. du latin par M. Ch. Nisard. Paris 1853. 8. Huetiana. Paris et Amsterd. 1722. 12. und öfter. D. v. Coelln in der Allg. Encycl. Sect. II. Bd. 11. S. 358—364. Chr. Bartholmèss Huet évèque d'Avr. Paris 1850. 8. Gournay étude sur D. H. in den mémoires de l'acad. de Caen 1854. Flottes étude sur D. H. Montpellier 1857.

Hug, Arnold, geb. am 26. Mai 1832 zu Buch am Jochel (Kantons Zürich), besuchte das Gymnasium in Zürich, studirte seit 1850 daselbst und in Bonn, 1855 Lehrer am Gymnasium in Stettin, 1856—69 Lehrer und Prorector am Gymnasium in Winterthur, daneben 1866 auch Privatdocent in Zürich, wo er 1869 zum ordentlichen Professor der classischen Philologie ernannt ist.

Hug, Johann Leonhard von, geb. am 1. Juni 1765 in Constanz, studirte seit 1783 in Freiburg, 1792 Professor der Theologie daselbst und Domherr der dortigen Erzdioeces, gest. am 11. März 1846.

Adalb. Maier Gedächtnissrede auf J. L. H. Freiburg 1847. 4.

Hug, Theodor, geb. am 16. Juni 1830 zu Buch am Jochel (Kantons Zürich), besuchte das Gymnasium in Zürich, studirte 1848—51 daselbst und 1851—52 in Bonn, 1854 Lehrer am untern Gymnasium und 1865 Professor am obern Gymnasium in Schaffhausen.

Hugen, Martin, Rector der Schule in Dordrecht, gest. octogenario maior um 1709.

Hugo, Gustav Wilhelm, geb. zu Lörrach am 23. November 1764, gebildet in Montbéliard und Carlsruhe, studirte seit 1782 in Göttingen, 1786 Erzieher des Erbprinzen in Dessau, 1788 ausserordentlicher und 1792 ordentlicher Professor der Rechte in Göttingen, wo er am 16. September 1844 starb.

H. Eyssenhardt zur Erinnerung an G. H. Berlin 1845. 8.

Hugo, Hermann, geb. 1588 in Brüssel, trat in den Jesuitenorden und starb am 11. September 1639 zu Rhinberg.

Huldrich, Friedrich Salomo, Professor in Zürich im 18. Jahrhundert.

Hullemann, J. G., Rector in Amsterdam, gest. 1862.

Hultmann, Jan Andreas, Rechtsgelehrter in Zutphen, gest. 1757.

Hultsch, Friedrich Otto, geb. am 22. Juli 1833 zu

Dresden, 1846—51 gebildet auf der dortigen Kreuzschule, studirte 1851—55 in Leipzig, 1857 Adjunct an der Nicolaischule daselbst, 1858 Lehrer in Zwickau, 1861 an der Kreuzschule in Dresden, deren Rectorat er 1868 übernahm.

Humboldt, Karl Wilhelm Freiherr von, geb. zu Potsdam den 22. Juni 1767, studirte in Frankfurt an der Oder und Göttingen, lebte 1789 und 1790 in Erfurt und Weimar, seit 1794 in Jena, 1801 preuss. Minister-Resident in Rom, 1810 Gesandter in Wien, 1815 in London, 1819 Minister des Innern in Berlin, trat aber bald zurück und lebte in Tegel, wo er am 8. April 1835 starb.

G. Schlesier Erinnerungen an W. v. H. Stuttgart 1843—1846. 2 Bde. Haym W. v. H. Lebensbild und Charakterbild. Berlin 1856. Steinthal Gedächtnissrede auf W. v. H. Berlin 1867. Steiner Rede über W. v. H. Kreuznach 1866. 4.

Humphrey, Laurent, geb. um 1527 zu Newport-Pagnell, gebildet in Cambridge, Professor der griechischen Sprache in Oxford, 1555 zog er sich nach Zürich zurück, 1560 Professor der Theologie in Oxford, 1570 Dechant von Glocester und 1580 von Winchester, gest. am 1. Februar 1589.

Hunter, Joseph, gest. 1836.

Hurd, Richard, geb. 1720, gebildet in Cambridge, trat 1744 in den geistlichen Stand, 1775 Bischof von Lichtfield und Coventry, 1781 von Worcester, 1783 Erzbischof von Canterbury, gest. zu Cambridge am 28. Mai 1808.

Eine Lebensbeschreibung vor der Sammlung seiner Werke. London 1810.

Huschke, Georg Philipp Eduard, geb. zu Münden den 26. Juni 1801, gebildet in Gotha und Ilfeld, studirte seit 1817 in Göttingen, habilitirte sich daselbst 1822, 1824 Professor der Rechte in Rostock und 1827 in Breslau.

Huschke, Immanuel Gottlieb, am 8. Januar 1761 in Greussen geb., studirte in Jena, Hauslehrer in Livland

und Amsterdam, 1795 als Professor nach Leyden berufen, aber nicht eingesetzt, lebte seit 1798 in Göttingen, 1802 Privatdocent daselbst, 1806 Professor der Beredsamkeit und Bibliothekar in Rostock. Er starb am 18. Februar 1828 in Greussen.

Jahns Jahrb. 1828. S. 232—234. A. Matthiae ebendas. 1829. I. S. 122.

Hutchinson, Thomas, in Oxford in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Hutten, Johann Georg, geb. am 13. Mai 1755 in Kirchheim, Rector in Speyer, 1790 in Tübingen, 1797 Professor am Seminar in Schönthal, 1818—1822 Ephorus in Urach, gestorben als emeritus am 6. April 1834 in Stuttgart.

Hutten, Ulrich von, geb. den 22. April 1488 auf der Burg Steckelberg, gebildet in Fulda bis 1504, in Erfurt und in Köln, Magister in Frankfurt an der Oder, 1507 in Leipzig, dann von seiner Wanderlust umhergetrieben, 1517 als Dichter gekrönt in Augsburg von Kaiser Maximilian I., gest. am 29. August 1523 auf der Insel Ufnau im Zürcher See.

Jac. Burkhard commentarius, quo illustris huius equitis fata et merita exponuntur. Wolfenbutt. 1717—1727 u. Analecta ad Hutteni vitam in Anal. ad comment. de vita J. Burkh. p. 37—67. J. F. Christ de moribus, scriptis et imaginibus U. ab H. Halae 1727. 4. Biographien von K. Schubart (Lpz. 1791), Christoph Meiners (Zürich 1797), C. J. Wagenseil (Lpz. 1817 u. Nürnberg 1823). Panzer über Ulr. v. H. in literarischer Hinsicht. Nürnberg 1798. G. Chr. Fr. Mohnike U. H. Jugendleben. Greifswald 1816. A. Buerck U. v. H. Dresden u. Lpz. 1846. Dav. Fr. Strauss Ulrich v. Hutten. Lpz. 1858. 3 Bde. 8. Lobstein sur la vie et les oeuvres du chev. H. in Magas. encyclop. 1805 T. I. p. 49—99.

Huttich, Johann, geb. um 1480 in Mainz, ging 1525 nach Strassburg, wurde 1527 Kanonikus zu St. Thomae und starb am 1. März 1544.

Huydecoper, Balthasar, geb. 1695 in Amsterdam, 1740

Schöffe seiner Vaterstadt; er starb als Deichaufseher in Texel am 24. September 1778.

Schotel comment. de B. H. in linguam literasque Belgicas meritis. LB. 1830. 4.

Huygens, Martin, Rector des Gymnasiums zu Dordrecht, gest. 1778.

Huysmans, Willem, geb. in Lierre bei Antwerpen, studirte in Douai die Rechte, war in Italien, 1586 Professor der lateinischen Sprache in Löwen, Rector in Dinant, zuletzt wieder in Italien, wo er 1613 starb.

J.

Jackson, John, geb. zu Sensey 1686, studirte seit 1702 in Cambridge, 1710 Pfarrer zu Rossington, 1718 in Leicester, 1729 Vorsteher des Wigstons Hospitals, gest. den 12. Mai 1763.

Sutton Memoirs of the life and writings of J. J. London 1764. 8.

Jacob, August Ludwig Wilhelm, geb. 8. März 1789 in Halle, 1816 Professor an der Universität in Warschau, 1824—42 Provinzial-Schulrath in Posen, emeritirt lebte er als Geheimer Regierungs-Rath in Berlin, wo er am 26. Juni 1862 starb.

Jacob, Johann Friedrich, geb. am. 5. December 1792 zu Halle, gebildet seit 1804 in der lateinischen Schule, bezog 1810 die dortige Universität, 1812 Lehrer am Kloster U. L. Fr. in Magdeburg, 1818 Oberlehrer am Collegium Fridericianum in Königsberg, 1825 Professor am Marien-Gymnasium (1829 zugleich evangel. Studien-Director) in Posen, 1831 Director des Catharineums in Lübeck, wo er am 1. März 1854 starb.

J. Classen Fr. J. in seinem Leben und Wirken. Jena 1856. 8.

Jacob, Karl Georg, geb. zu Halle den 7. Mai 1796, gebildet auf der lateinischen Schule daselbst und in Rossleben, 1815 als Freiwilliger im Felde, studirte 1816—19 in Halle, 1820 Adjunct in Schulpforte, 1826

Oberlehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymn. in Köln, 1831 Professor in Schulpforte bis 1846, lebte dann als emeritus in Halle, wo er am 3. Juli 1849 starb.

Jacobi, Eduard Adolf, geb. den 11. December 1796 zu Jena, gebildet in Gotha, studirte seit 1814 in Göttingen, 1817 Lehrer am dortigen Gymnasium, 1819 Conrector und 1824 Rector in Rinteln, 1828 Hofprediger in Coburg, 1832 Ober-Hofprediger und Ober-Consistorialrath in Gotha, wo er im Januar 1866 starb.

K. Regel E. A. J. Rede bei der zu seinem Andenken veranstalteten Gymnasialfeier. Gotha 1866. 8.

Jacobi, Heinrich, geb. den 28. Juli 1815 in Tütz, gebildet auf dem Werderschen Gymnasium in Berlin, studirte daselbst, 1858 Lehrer am Joachimsthalschen Gymnasium, 1860 am Fr.-Wilh.-Gymn. in Posen, wo er am 16. September 1866 gest. ist.

Jacobi, Johann Georg, geb. den 2. September 1740 zu Düsseldorf, studirte in Göttingen, 1765 ausserordentlicher Professor in Halle, seit 1769 Kanonikus in Halberstadt, 1784—1812 Professor der Beredsamkeit und Dichtkunst in Freiburg, wo er am 4. Januar 1814 starb.

Biographie von Ittner. Zürich 1825. K. v. Rotteck Gedächtnissrede. Freiburg 1814. 8.

Jacobitz, Karl Gottfried, geb. am 7. December 1807 zu Zittau, besuchte 1821—28 das dortige Gymnasium, studirte 1828—33 in Leipzig, 1838 Lehrer an der Thomasschule, 1849 Oberlehrer an der Nicolaischule in Leipzig.

Jacob-Kolb, Gérard, geb. am 15. October 1775 in Rheims, 1796 Associé seines Vaters in einem Weingeschäft, gest. in Paris am 15. Januar 1830.

Jacobs, Christian Friedrich Wilhelm, geb. am 6. October 1764 in Gotha, gebildet auf dem Gymn. seiner Vaterstadt, studirte in Jena und Göttingen, 1785 Lehrer an dem Gymn. in Gotha, 1807 an das Lyceum in München berufen, kehrte 1810 als Ober-Bibliothekar nach Gotha zurück, starb am 30. März 1847.

Autobiographie in Hoffmann's Lebensbildern berühmter Humanisten (1837) und in den „Personalien", dem 7. Bande seiner Vermischten Schriften (Lpz. 1840). E. F. Wuestemann Fr. J. laudatio. Gothae 1849. 8. Jacobi Rede am Grabe des Herrn Fr. J. Gotha 1847. 8. Jacob in der H. A. L. Z. Intelligenzbl. 1847. Nr. 37—41. F. D. Gerlach in den Verhandl. der Baseler Philol.-Vers. S. 21.

Jacobs, Johann August, geb. den 27. April 1788 in Pietzbuhl bei Magdeburg, gebildet in Schulpforte, studirte in Wittenberg, Leipzig und Halle, Lehrer am K. Pädagogium, 1812 Privatdocent und 1821 ordentlicher Professor an der Universität, 1826 Condirector und 1829 Director der Franckeschen Stiftungen in Halle, gest. am 21. December 1829.

(Eckstein) brevis de J. A. J. philologo Halensi narratio. Hal. 1840. 4., abgedruckt in Jahns Archiv f. Phil. Bd. VII. S. 1—20.

Jacobs, Paul Karl Rudolf, geb. in Gotha am 15. Februar 1809, gebildet in Züllichau, studirte 1827—30 in Berlin, 1831 Lehrer am Pädagogium in Züllichau, 1834 Lehrer, 1839 Oberlehrer und Professor am Joachimsthalschen Gymn. in Berlin.

Jaeck, Heinrich Joachim, geb. den 30. October 1777 zu Bamberg, Benedictiner in Banz, 1803 Bibliothekar in Bamberg, gest. am 26. Januar 1847.

Jaeger, Johann, geb. in Dornheim bei Arnstadt (daher Crotus Rubeanus) um 1480, gebildet im Kloster zu Fulda, studirte seit 1498 in Erfurt, 1505 in Köln, 1508 Professor in Erfurt, 1517 in Italien, 1520 wieder in Erfurt, später in Fulda, Rath des Kardinal Albrecht und Kanonikus am Neuen Stift in Halle, der Verf. der epistolae obscur. viror.

Kampschulte de J. Croto Rubiano comment. Bonn. 1862. 4. Böcking Operum Hutteni suppl. II. p. 353.

Jaeger, Oskar, geb. am 26. October 1830 zu Stuttgart, besuchte das dortige Gymnasium und das Seminar zu Schönthal, studirte 1848—53 in Tübingen, 1856 Hülfslehrer in Stuttgart, 1857 in Ulm, 1859 Lehrer in Wetzlar,

1862 Rector des Progymnasiums in Moers, 1865 Director des Friedrich-Wilhelms-Gymn. in Köln.

Jaeger, Wolfgang, geb. den 22. December 1734 in Nürnberg, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte in Altdorf, 1762 Lehrer in Nürnberg, 1774 ausserordentlicher und 1786 ordentlicher Professor in Altdorf, wo er am 30. Mai 1795 starb.

Programma funebre in obitum M. J. Altorf. 1795. f. Schlichtegroll's Nekrolog 1795. Bd. I. S. 372.

Jaekel, Ernst Gottlob, geb. am 9. November 1788 in Ohlau, studirte in Breslau und Berlin, 1817 Inspector am Joachimsthal. Gymn., 1821 Oberlehrer, zuletzt Prorector am Werderschen Gymn. in Berlin, gest. am 8. Mai 1840.

Jaenichen, Johann, geb. am 29. September 1659 zu Camenz, studirte in Wittenberg, 1683 vierter, 1693 dritter Lehrer und 1705 Rector des Stadtgymnasiums in Halle, wo er am 10. October 1731 starb.

Jaenichen, Peter, geb. am 7. Januar 1679 zu Fürstenberg (Niederlausitz), studirte in Wittenberg, 1704 Adjunct der philosophischen Facultät daselbst, 1706 Rector in Thorn, wo er am 13. Februar 1738 starb.

Jaep, Karl Christoph, geb. am 23. Januar 1821 in Göttingen, gebildet daselbst, Lehrer in Clausthal, Stade, Minden, 1855 in Eutin, jetzt erster Collaborator daselbst.

Jahn, Heinrich Albert, geb. am 9. October 1811 zu Bern, erhielt dort 1825—28 seine Gymnasialbildung, studirte in Bern, Heidelberg und München, 1834 Privatdocent in Bern, 1836 Lehrer am Progymnasium in Biel, 1838 Lehrer an der Industrieschule in Bern, 1840—47 Unter-Bibliothekar an der Berner Stadt-Bibliothek, 1863 Bibliothekar und 1869 Sekretär beim eidgenössenschen Departement des Innern in Bern.

Jahn, Johann Christian, geb. am 15. Januar 1797 zu Stolzenhain bei Elsterwerda, gebildet in der Landes-

schule zu Meissen, studirte seit 1818 in Leipzig, 1821 Collaborator an der Thomasschule, 1823 Adjunct an der Landesschule in Grimma, 1826—29 Privatdocent in Leipzig, 1828 abermals Collaborator an der Thomasschule, an der er 1835 zum Conrector aufrückte; gest. am 19. September 1847.

Dietsch in den Jahrb. f. Phil. u. Päd. Bd. 50. S. 472—480.

Jahn, Karl Christian, geb. am 20. Februar 1777 zu Oelsnitz im Voigtlande, studirte 1799—1801 in Leipzig, 1805 Professor der Philologie an der Academie und 1834 an der Hochschule in Bern, daneben am Bernischen Gymnasium Lehrer der deutschen Sprache, gest. am 31. Juli 1854.

Jahn, Otto, geb. am 16. Juni 1813 in Kiel, gebildet auf dem Gymnasium Kiels und in Schulpforte, studirte in Kiel, Leipzig und Berlin, seit Winter 1836 auf Reisen, 1839 Docent in Kiel, 1842 Professor in Greifswald, 1847 in Leipzig, wo er 1849 in Folge der politischen Bewegungen für die deutsche Einheit des Amtes entsetzt wurde, seit 1855 Professor der Alterthumswissenschaft in Bonn, gest. am 9. September 1869 in Göttingen.

Ad. Michaelis in der Beilage des K. Pr. Staatsanz. 1869 Nr. 249. Unsere Zeit 1869. Hft. 20. A. Springer Gedächtnissrede in den Grenzboten 1869. Nr. 45. S. 201—213. Max Jordan im Daheim 1870. Nr. 13. Mommsen Arch. Zeitung 1869. S. 95.

James, Richard, geb. um 1592 in Newport, lebte in Oxford und starb am 7. December 1638.

James, Thomas, geb. um 1570 zu Newport (Insel Wight), gest. in Oxford 1629.

Jan, Georg Christoph Karl von, geb. am 22. Mai 1836 in Schweinfurt, besuchte das dortige Gymnasium, studirte seit 1853 in Erlangen, Göttingen und Berlin, 1860 Probelehrer am Grauen Kloster daselbst, 1861 Hülfslehrer in Prenzlau, 1863 Oberlehrer in Landsberg an der Warthe.

Jan, Johann Wilhelm, geb. am 9. November 1681 zu

Raben, studirte in Wittenberg, 1706 Adjunct der philosophischen Facultät daselbst, 1713 Professor in Breslau, 1714 in Wittenberg, gest. am 27. August 1725.

Jan, Ludwig von, geb. am 2. Juli 1807 zu Castell in Franken, gebildet in Wertheim, studirte in Erlangen und München, 1833 Gymnasialprofessor in Schweinfurt, 1862 Rector des Gymnasiums in Erlangen, wo er am 11. April 1869 gest. ist.

Autenrieth in Fleckeisens Jahrb. 1869. Hft. 6.

Jani, Christian David, geb. den 13. December 1743 zu Halle, gebildet auf dem dortigen Pädagogium, studirte seit 1760 in Halle, 1764 Lehrer am Pädagogium, 1767 Conrector am Stadtgymnasium und als solcher seit 1774 Stellvertreter des Rectors, 1780 Rector in Eisleben, wo er den 5. October 1790 starb.

Höpfner in dem Bremischen Magazin f. Schulen Bd. II. S. 367—402. Schlichtegrolls Nekrolog 1790. Bd. II. S. 269—276. Eckstein Beitr. zur Gesch. der Hall. Schulen I. S. 36.

Jani, Pavel, geb. am 27. März 1581 zu Kolding, studirte in Kopenhagen, 1605 Rector zu Aalborg, 1608 Prediger zu Windinge, 1615 Propst zu Flakkebjerg, 1622 Pastor zu Herlöv, gest. am 18. October 1640 in Kopenhagen.

Jansen, Friedrich Karl Daniel, geb. am 17. September 1823 in Seegalendorf, gebildet in Lübeck, studirte in Kiel und Berlin, 1848 Lehrer in Meldorf, 1855 in Kiel, seit 1865 Subrector daselbst.

Janson, Georg Ludwig, geb. am 25. Mai 1806 in Danzig, besuchte das Altstädtische Gymnasium und die Universität in Königsberg, 1830 Lehrer und 1834 Oberlehrer in Gumbinnen, 1841—47 in Rastenburg, 1847 Oberlehrer und Professor in Thorn bis 1867, emeritirt 1869.

Janus, Daniel Friedrich, geb. den 21. April 1683 zu Schmiedeberg, studirte in Halle und Leipzig, 1712 Conrector in Torgau, 1731—1759 in Bautzen, wo er am 2. October 1760 starb.

Jaubert, Abbé in Bordeaux 1743.

Ideler, Christian Ludwig, geb. den 21. September 1766 zu Gross-Brese bei Perleberg, studirte in Halle, 1794 Astronom für die Berechnung der Kalender, 1821 Professor an der Universität zu Berlin (las bereits seit 1813 als Mitglied der Academie), wo er am 10. August 1846 starb.

Ideler, Julius Ludwig, geb. zu Berlin den 3. September 1809, gebildet in Schulpforte, studirte Medicin, Naturwissenschaften und Mathematik in Berlin und Königsberg, habilitirte sich 1834 in Berlin, starb am 17. Juli 1842.

Jebb, Samuel, geb. zu Nottingham, studirte in Cambridge, lebte als praktischer Arzt zu Stratford, wo er 1772 starb.

Jeep, Justus Wilhelm Linde, geb. in Holzminden den 25. September 1799, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1818—21 in Göttingen, 1821 Collaborator und 1828 Conrector in Holzminden, 1833 Conrector und 1838 Director in Wolfenbüttel (1854 Professor, 1866 Schulrath).

Jenisch, Daniel, geb. den 2. April 1762 zu Heiligenbeil (Ostpreussen), studirte in Königsberg, seit 1789 Prediger in Berlin, endete sein Leben in der Spree am 6. Februar 1804.

Jens (Jensius), Johann, geb. den 18. December 1671 im Haag, gebildet in Leyden, 1694 Conrector in Dordrecht, 1697 Lehrer im Haag, 1700 Rector in Dordrecht, 1715 privatisirend im Haag, 1718—1752 Professor und Rector in Rotterdam, gest. am 14. März 1755.

Jensen, Boye, geb. den 4. April 1799 zu Bredstedt, gebildet in Husum und Kiel, 1826 Rector zu Crempe, gest. am 17. September 1832.

Jentzen, Franz Georg, als Conrector in Eutin entlassen, lebte 1831 in Jena.

Jessen, Christian Peter, geb. den 22. Februar 1813 in Quars, gebildet in Flensburg, studirte in Kiel, Leipzig

und Göttingen, 1837 Hülfslehrer in Glückstadt, 1839 in Kiel, 1845 Lehrer in Flensburg, 1860—64 Privatdocent in Kiel, 1864 Conrector in Hadersleben.

Jessen, Peter Heinrich, geb. den 28. October 1817 in Quars, gebildet in Flensburg, studirte in Kiel, 1846 Collaborator daselbst, 1853 Rector in Glückstadt, 1864 in Hadersleben.

Ignarra, Niccolo, geb. am 21. September 1728 zu Pietra-Bianca, gebildet in Neapel, erst Lehrer der griechischen Sprache, 1771 Professor der Theologie, 1794 Kanonikus daselbst, gest. am 6. August 1808.

Eine Lebensbeschreibung von Castaldi vor den Opuscoli. Napoli 1807. 4.

Ihne, Joseph Anton Friedrich Wilhelm, geb. am 2. Februar 1821 in Fürth bei Nürnberg, besuchte in Bonn das Gymnasium von 1833—39 und die Universität von 1839—43, 1847 Lehrer am Gymn. zu Elberfeld, 1849—63 Schuldirector in England, seit 1863 privatisirend in Heidelberg.

Ihre, Johan, geb. am 3. März 1707 in Lund, studirte in Upsala, ging 1730 auf Reisen, 1737 ordentlicher Professor der Dichtkunst, 1738 der Beredsamkeit in Upsala, wo er am 1. December 1780 starb.

Ihre, Thomas, geb. am 3. September 1659 in Wisby, 1692 Professor der Theologie in Upsala, 1693 in Lund, 1717 Dompropst in Linköping, wo er am 11. März 1720 starb.

Ilberg, Friedrich Theodor Hugo, geb. zu Hohenmölsen bei Weissenfels am 24. Juli 1828, gebildet in Schulpforte, studirte 1849—52 in Halle und Bonn, 1853 Gymnasiallehrer in Stettin, 1858 Oberlehrer am Kloster U. L. Fr. in Magdeburg, 1861 Professor in Weimar, 1862 Director des Gymnasiums in Zwickau.

Ilgen, Ernst Constantin, Sohn des Folgenden, geb. den 27. Juni 1803 in Schulpforte, studirte in Leipzig und

Berlin, Professor am Joachimsthalschen Gymnasium, gest. am 2. December 1837.

Ilgen, Karl David, geb. am 26. Februar 1763 in Sehna bei Eckartsberge, gebildet in Naumburg, studirte seit 1783 in Leipzig, 1789 Rector des Stadtgymnasiums in Naumburg, 1794 Professor der orientalischen Litteratur in Jena, 1802 Rector in Schulpforte bis zum 9. April 1831, privatisirte dann in Berlin, wo er am 17. September 1834 starb.

Fr. C. Kraft vita C. D. Ilg. Altenburg. 1837. 8. (L. Döderlein in Münchner gel. Anz. 1839. Nr. 243. 244). R. Stern narratio de Carolo Dav. Ilgenio. Hammoniae 1839. 4 (in dem Progr. von Hamm) u. zweite Ausg. in 8. — Ilgeniana. Erinnerungen an D. K. D. I. Eine kleine Anekdotensammlung von W. N. (Naumann). Lpz. 1853. 8.

Imhof, Albert, geb. den 12. Juni 1827 zu Gross-Kochberg bei Rudolstadt, gebildet in Schulpforte, studirte seit 1846 in Halle und Berlin, 1853 Lehrer und 1856 Oberlehrer an der lateinischen Hauptschule in Halle, 1869 Director des Gymnasiums in Brandenburg.

Inchofer, Melchior, geb. 1584 in Wien, studirte in Rom, trat 1607 in den Jesuitenorden, lehrte in Messina, 1647 in Macerata, starb in Mailand am 28. September 1648.

Ingerslev, Christian Frederik, geb. 4. September 1803 in Gylling in Jütland, gebildet in Aarhus, studirte seit 1820 in Kopenhagen, 1826 Lehrer an der Borgerdydskole auf Christianshafen, 1828 Oberlehrer an der Metropolitanschule in Kopenhagen, 1833 Oberlehrer in Randers, 1839 bereiste er Deutschland und Frankreich, 1841 Rector in Viborg, 1844 in Kolding, 1856 Adjunct bei der Metropolitanschule, 1861 Rector der Aarhus Cathedralschule. Am 2. Februar 1868 plötzlich gestorben auf der Strasse.

Inghirami, Curzio, geb. am 29. December 1614 zu Volterra, gest. am 23. December 1655.

Inghirami, Francesco, geb. 1772 zu Volterra, seit 1785 in der Kriegsschule zu Neapel gebildet, später Bibliothekar in Florenz, gründete die poligrafia Fiesolana zum Druck seiner archäologischen Werke, gest. daselbst am 17. Mai 1846.

Inghirami, Tommaso, 1470 in Volterra geb., gebildet in Florenz und Rom, wo er Professor der Beredsamkeit und Custos der Vaticanischen Bibliothek wurde und am 6. September 1516 starb.

Invernizzi, Filippo, Advocat, gest. zu Rom im Frühjahr 1832.

Jobert, Louis, geb. am 27. April 1637 in Paris, trat in den Jesuitenorden, gest. am 30. October 1719.

Joecher, Christian Gottlieb, geb. am 25. Juli 1694 in Leipzig, gebildet auf den Gymnasien zu Gera und Zittau, studirte seit 1712 in Leipzig, 1730 ordentlicher Professor in der philosophischen Facultät, 1742 Universitäts-Bibliothekar, gest. am 10. Mai 1758.

J. A. Ernesti memoria Joech. Lips. 1758. abgedr. in Opusc. orat. p. 233—245, auch in Mursinna biograph. sel. I. p. 241—258.

Joensen oder Joensig (Jonsius), Johann, geb. am 20. October 1624 zu Flensburg, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte 1641 in Kiel und Rostock, 1649 Conrector in Flensburg, 1655 Rector in Schleswig, 1658 Prorector in Frankfurt am Main, gest. im April 1659.

Joerdens, Karl Heinrich, geb. den 24. April 1757 zu Fienstädt (Prov. Sachsen), studirte seit 1773 in Halle, 1778 Lehrer in Berlin, 1784 Conrector an der Kölnischen Schule daselbst, 1792 Inspector in Bunzlau, 1796—1825 Rector in Lauban, gest. am 6. December 1835.

Johannsen, Karl Theodor, geb. 8. November 1804 in Nortorf, gebildet in Glückstadt, studirte in Kiel und Bonn, 1830 Privatdocent in Kiel, 1833 Professor der orientalischen Sprachen in Kopenhagen, wo er am 1. Juli 1840 starb.

Johnson, Richard, mit Bentley fellow im trinity college zu Cambridge, dann ludimagister Nottinghamiensis (1717).

Johnson, Thomas, geb. zu Stadhampton in Oxfordshire, gebildet in Cambridge, Lehrer in Eton, Ipswich, Brentford, gest. um 1740.

Joly, Jean Pierre, geb. 1697 in Milhau, Parlamentsadvocat in Paris, gest. 1774.

Joly de Maizeroy, Paul Gédéon, geb. am 6. Januar 1719 in Metz, trat in das Heer, 1776 Mitglied der Academie der Inschriften, gest. am 7. Februar 1780.

Jon (Junius), François du, geb. zu Bourges am 1. Mai 1545, studirte in Altdorf und in Genf, Geistlicher in Antwerpen und Schönau, 1573 nach Heidelberg berufen, 1578 an das Gymnasium zu Neustadt, 1592 Professor der Theologie in Leyden, wo er am 13. October 1602 starb.

F. J. vita ab ipso conscripta, in lucem edita a P. Merula. LB. 1595. 4. J. Reitsma Fr. J. een levensbeeld. Groningen 1864.

Jon (Junius), François du, ein Sohn des Vorigen, geb. in Heidelberg 1589, erzogen bei G. Vossius, dann in Leyden, 1617 Pfarrer in Hillegoesberg, ging 1620 nach Paris und 1621 nach England, wo er Erzieher bei dem Grafen von Arundel wurde, 1642—46 in den Niederlanden, ebenso 1649—1675, starb auf dem Landgute des Is. Vossius bei Windsor am 19. November 1677.

Vita auctore J. G. Graevio vor der Schrift de pictura veterum. Roterodami 1694. fol. Jo. G. de Crane oratio de J. Vossiorum Juniorumque familia. Franequerae 1820.

Jones, John, geb. um 1765 in Llandingat (Wales), gebildet im Hackney college, erst Pfarrer, dann Lehrer in London, wo er am 10. Januar 1827 starb.

De Jongh, Albertus, geb. am 10. August 1809 in Nymwegen, besuchte 1822—27 das Gymnasium in Rotterdam, studirte 1827—33 in Utrecht, 1834 Rector in Enkhuizen, 1840 Lehrer und 1869 Conrector in Utrecht.

De Jonghe (Junius), Adriaan, geb. zu Hoorn am 1. Juli

1511, gebildet in Haarlem und Löwen, besuchte Frankreich, Italien und England, siedelte sich als Arzt in Haarlem an, darauf in Kopenhagen, kehrte aber nach Haarlem zurück, lebte nach der Eroberung dieser Stadt durch die Spanier in Delft und Middelburg und starb am 16. Juni 1575.

G. A. ab Oosten de Bruyn vita H. J. in Miscell. Observ. crit. nov. IV. p. 391—434. G. A. Hoffmann in der Allg. Encycl. II. Bd. 29. S. 86—115. P. Scheltema diatr. in H. J. vitam, ingenium, familiam, merita literaria. Amstelod. 1836. 8. von demselben H. J. epistolae selectae nunc primum editae. Amstel. 1839. 8.

Jordan, Heinrich, geb. am 30. September 1833 in Berlin, 1861 Privatdocent daselbst, Professor zu Königsberg in Preussen.

Jordan, Karl Adolf, geb. den 13. Juni 1808 zu Wernigerode, gebildet auf dem dortigen Lyceum und dem Domgymnasium zu Halberstadt, studirte seit 1826 in Halle und Leipzig, 1831 Lehrer am Domgymnasium in Halberstadt, 1852 Director in Salzwedel, 1858 in Soest.

Jortin, John, geb. den 23. October 1698 in St. Giles (Middlessex), gebildet seit 1709 in Charterhouse-school, studirte seit 1715 in Cambridge, 1723 Prediger in London, 1762 in Kensington, 1764 Archidiaconus in Middlessex, gest. am 3. September 1770.

J. Disney memoirs of the life and writings of J. J. London 1792. 8.

Josepho, Paulinus a Sct. (Chelucci), geb. den 25. April 1682 zu Lucca, trat in den Orden der Piaristen und lehrte seit 1705 die Rhetorik in Lucca, kam nach Urbino, dann 1713 Professor in Rom, 1742 General-Vicar und 1751 General seines Ordens, starb 1754.

Quirini a S. Augustino elogium P. a S. Jos. Jenae 1754. 4, u. in Mursinna Biogr. sel. I. p. 209—224. Kapp vor der Ausg. der orationes (Lips. 1753.)

Jouenneaux, Guy (Guido Juvenalis), ein Benedictiner, geb. um 1450, 1497 Abt von St. Sulpice zu Bourges, wo er 1507 starb.

Jourdain, Amable Louis Marie Michel Bréchillet, geb. in Paris den 25. Januar 1788, secrétaire-adjoint bei der Specialschule für die lebenden orientalischen Sprachen, gest. am 19. Februar 1818.

Jouvency (Juvencius), Joseph de, geb. am 14. September 1643 zu Paris, trat 1659 in den Jesuitenorden, 1699 nach Rom berufen, wo er am 29. Mai 1719 starb.

Jovius s. Giovio S. 194.

Irenicus, Franciscus, geb. 1495 in Ettlingen, 1507 Melanchthons Mitschüler in Pforzheim, 1530 Hofprediger in Baden.

Irmisch, Gottlieb Wilhelm, geb. am 29. September 1732 zu Plauen, verdankt der dortigen Stadtschule und der Universität Leipzig seine Bildung, 1759 Rector in seiner Vaterstadt, wo er am 9. April 1794 starb.

J. C. Hand memoria G. W. Irm. Plaviae 1794. fol.

Isaeus, Josephus, von Cesena 1646.

Iselin, Jacob Christoph, geb. am 12. Juli 1681 zu Basel, 1701 Geistlicher, 1705 Professor der Geschichte und Beredsamkeit und 1711 der Theologie in Marburg, kehrte 1717 nach Basel zurück und starb am 13. April 1737.

Beck vita Is. in Tempe Helvetica T. III. J. R. Iselin laudatio funebris J. Chr. I. Basil. 1738. f.

Isler, Meyer, geb. am 14. December 1807 zu Hamburg, besuchte das Johanneum und das academische Gymnasium daselbst und studirte 1827—30 in Bonn und Berlin, 1832 Sekretär an der Hamburger Stadtbibliothek und seit 1849 Docent am academischen Gymnasium.

Jucundus s. Giocondo S. 194.

Jülg, Bernhard, geb. am 20. August 1825 in Ringelbach (Baden), gebildet auf den Gymnasien zu Offenbach und Mannheim, studirte 1844—47 in Heidelberg und Berlin, 1848—51 Gymnasiallehrer in Heidelberg, Freiburg und Rastatt, 1851 ausserordentlicher Professor der classischen Philologie in Freiburg, 1853 ordentlicher Professor in Krakau, 1863 in Innsbruck.

Jugler, Johann Friedrich, geb. am 17. Juli 1718 zu Wetteburg, studirte in Leipzig, 1744 Lehrer in Weissenfels, 1746 Inspector an der Ritteracademie in Lüneburg, gest. am 9. Januar 1791.

Jullien, Marcel Bernard, geb. am 2. Februar 1798 zu Paris, 1843—49 Redacteur der Revue de l'instr. publ.

Juncker, Christian, geb. den 16. October 1668 zu Dresden, studirte in Leipzig, 1695 Conrector in Schleusingen, 1707 Rector in Eisenach und 1713 in Altenburg, wo er am 19. Juni 1714 starb.

(Schaden) Chr. J. Ehrengedächtniss. Schleusingen 1714. 4. Gellius epistola ad Fabricium de morte et scriptis C. J. Dresd. 1714. 4.

Jungclaussen, Jacob Philipp Albrecht, geb. am 2. November 1788 in Oldenburg, 1837—1855 Rector der Domschule in Schleswig, gest. am 13. December 1860 in Ottensen.

Jungclaussen, Wilhelm Theodor, geb. am 15. April 1820 in Glückstadt, gebildet daselbst und in Schleswig, studirte in Kiel, 1847 Hülfslehrer und 1848 ordentlicher Lehrer daselbst, 1854 Subrector und 1860 Conrector in Meldorf, jetzt in Flensburg.

Junge, Joachim, geb. am 22. October 1587 zu Lübeck, studirte seit 1606 in Rostock und Giessen, 1609 Professor der Mathematik daselbst, 1612—15 mit den Ratichschen Reformen an mehreren Orten beschäftigt, 1618 Doctor der Medicin in Padua, 1624 Professor der Mathematik in Rostock, 1625 Professor der Medicin in Helmstedt, dann wieder in Rostock, 1629 Rector des Johanneums und des Gymnasiums in Hamburg, wo er am 23. September 1657 starb.

M. Fogel historia vitae et mortis J. J. Hamburg 1657. Argentor. 1658. 4. Avé-Lallemant J. J. G. E. Guhrauer J. J. und sein Zeitalter. Stuttg. u. Tüb. 1851. 8. Guhrauer de J. J. commentatio historico-literaria. Vratisl. 1846. f.

Jungermann, Gottfried, geb. in Leipzig, nahm kein Amt an, sondern wurde Corrector in der Wechelschen

Druckerei zu Frankfurt und bei Marne in Hanau, gest. am 16. August 1610.

Junghans, Wilhelm Christian, geb. am 26. August 1803 in Grossballhausen bei Tennstedt, gebildet in Gotha, studirte 1823—27 in Göttingen, 1827 Collaborator, 1830 Conrector, 1843 Rector am Johanneum zu Lüneburg, 1868 Professor.

Jungmann, Jodocus, geb. am 15. September 1550 zu Kauffungen bei Cassel, studirte in Marburg und Wittenberg, 1575 Rector in Corbach, 1581 Rector an dem Pädagogium in Cassel, gest. am 3. Juli 1597, ehe er die Professur in Marburg antrat.

Junta s. Nomencl. typogr.

Juret, François, geb. 1553 in Dijon, in seiner Vaterstadt und in Orléans gebildet, Kanonikus in Langres, gest. am 21. December 1626.

Cl. Nic. Amanton note sur F. J. Dijon 1813. 8.

Jurin, Jacob, Arzt in England in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Junius, Melchior, geb. am 27. October 1545 in Wittenberg, studirte in Strassburg unter Sturm, wo er auch bis 1580 Lehrer war, dann Professor der Beredsamkeit an der Universität, gest. am 23. Januar 1604.

Just, Heinrich Gottlob, geb. in Orleshausen, 1697—1707 Professor der griechischen Sprache am evangelischen Gymnasium in Erfurt.

Justi, Karl, geb. den 2. August 1832 in Marburg, wo er sich 1860 habilitirt hat und 1867 Professor geworden ist.

Justinianus s. Giustiniani S. 196.

K.

Kaemmel, Heinrich Julius, geb. am 14. Februar 1813 in Salendorf bei Zittau, vorgebildet 1824 — 33 auf dem Gymnasium zu Zittau, studirte 1833 — 37 in Leipzig,

1838 Lehrer an der Stadtschule, 1840 Collaborator, 1845 Subrector, 1851 Conrector, 1854 Director des Gymnasiums und der damit verbundenen Realschule in Zittau.

Kaempf, Friedrich Heinrich, geb. am 6. März 1810 zu Arnstadt, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1827 in Leipzig und Berlin, 1834 Hülfslehrer, 1837 ordentlicher Lehrer, 1846 Oberlehrer (1861 Professor) in Neu-Ruppin, 1862 Director des Gymnasiums und der Realschule in Landsberg an der Warthe.

Kaercher, Ernst Friedrich, geb. den 4. August 1789 zu Ichenheim, gebildet in Durlach und Karlsruhe, studirte seit 1807 in Heidelberg, 1813 Lehrer an der Pagerie in Karlsruhe, 1815 Lehrer an dem Pädagogium zu Durlach, 1820 am Lyceum zu Karlsruhe, 1837 Director daselbst, wo er am 12. April 1855 starb.

Gockel E. Fr. K., ein Lebensbild. Karlsruher Progr. von 1855. 8.

Kahnt, Gottfried, geb. am 14. December 1802 zu Prehlitz (Altenburg), studirte in Halle, Prorector und 1850 Rector an dem Stiftsgymnasium in Zeitz, wo er bereits am 10. April 1850 starb.

Kall, Abraham, geb. am 2. Juli 1743 zu Kopenhagen, studirte daselbst und seit 1763 in Göttingen, 1765 Bibliothekar, 1770 ausserordentlicher Professor der griechischen Sprache, 1781 ordentlicher Professor der Geschichte an der Universität zu Kopenhagen, 1808 Historiograph von Dänemark und Norwegen, gest. am 5. December 1821.

Kallierges (oder auch im Genet. *Καλλιέργου*), Zacharias, aus Kreta, gebildet in Venedig, besorgte gegen Ende des 15. und im Anfange des 16. Jahrh. Ausgaben griechischer Schriftsteller in Rom und Venedig.

Ritschl praef. Thomae Magistri p. XVIII.

Kallwitz s. Calvisius S. 76.

Kaltwasser, Johann Friedrich Salomo, geb. am 22. März

1752 in Gotha, seit 1775 Lehrer und Professor am Gymnasium daselbst, gest. am 17. August 1813.

Doering orat. in memoriam J. F. S. K. 1813, abgedr. in Doeringi commentationes p. 167.

Kampmann, Karl Ferdinand, geb. am 9. Juni 1803 zu Bromberg, besuchte 1817 — 21 das dortige Gymnasium, studirte in Breslau und Leipzig bis 1827, Lehrer in Fraustadt und am Gymnasium in Oels, 1838 Professor und 1862 Prorector am Elisabetanum in Breslau.

Kanne, Johann Arnold, geb. im Mai 1773 zu Detmold, studirte unter Heyne in Göttingen, führte ein herumziehendes Leben, trat 1806 in die preussische, nachher in die österreichische Armee, 1809 Professor am Realinstitut in Nürnberg, 1817 Professor am Gymnasium daselbst, 1818 Professor der orientalischen Sprachen in Erlangen, wo er am 17. December 1834 starb.

Selbstbiogr. in den Leben merkwürdiger u. erweckter Christen Bd. I. S. 263 fgg.

Kannegiesser, Karl Friedrich Ludwig, geb. am 9. Mai 1781 zu Wendemark bei Werben, gebildet auf dem Grauen Kloster in Berlin, studirte 1802 in Halle, 1807 Lehrer am Schindler'schen Waisenhause in Berlin, 1811 Prorector und 1814 Rector in Prenzlau, 1822 Director des Friedrichsgymnasiums in Breslau, lebte amtlos seit 1843 in Berlin, gest. am 14. September 1861.

Kanngiesser, Peter Friedrich, geb. am 3. Mai 1774 in Glindenberg bei Magdeburg, gebildet in Altenburg, studirte in Halle, 1799 Lehrer am Waisenhause in Bunzlau, 1805 Professor am Magdalenäum und 1814 Privatdocent in Breslau, 1817 Professor der Geschichte in Greifswald, gest. am 7. April 1833.

Kapp, Friedrich Christian, geb. am 24. März 1792 zu Ludwigstadt in Bayern, Privatdocent in Erlangen, 1821 Rector und 1823 — 52 Director des Gymnasiums in Hamm, wo er am 8. Februar 1866 starb.

Kapp, Johann, geb. am 12. December 1739 zu Oberkotzau

in Bayreuthischen, besuchte das Gymnasium in Hof, studirte seit 1758 in Leipzig und Erlangen, 1764 Lehrer, 1775 Conrector am Gymnasium in Hof, 1777 Schlossprediger in Bayreuth, 1799 Consistorialrath in Ansbach, 1801 Stadtpfarrer und Superintendent in Bayreuth, wo er am 18. August 1817 starb.

Kapp, Johann Christian, geb. am 18. Juli 1764 zu Kirchleuss bel Kulmbach, gebildet in Bayreuth, studirte seit 1783 in Erlangen, 1788 Lehrer und 1791 Conrector in Hof, gest. am 7. April 1793.

Kapp, Johann Erhard, geb. am 23. März 1696 zu Oberkotzau im Bayreuthischen, gebildet in Hof und seit 1714 in Leipzig, 1727 ausserordentlicher und 1731 ordentlicher Professor der Beredsamkeit in Leipzig, wo er am 7. Februar 1756 starb.

Karajan, Max Theodor Ritter von, geb. am 1. Juli 1833 in Wien, gebildet daselbst, studirte seit 1851 in Wien, Göttingen, Berlin und Bonn, 1857 Privatdocent, 1859 ausserordentlicher, 1866 ordentlicher Professor in Graz.

Karsten, Simon, Schüler Heusde's, Rector des Gymnasiums in Amersfoort, 1840 Professor in Utrecht, gest. 1864.
Biographie von Francken 1865.

Katancsich, Matthias Peter, geb. am 12. August 1750 zu Valpo, trat zu den Franziskanern, Professor in Essek, 1789 in Agram, 1795 in Pest, wo er auch bis 1800 Bibliothekar war, starb am 24. Mai 1825 in Ofen.

Kaufmann, Jacob, Klosterpräceptor in Herrenalb, 1564 Conrector am Pädagogium in Stuttgart, 1575 Präceptor in Nürtingen, soll 1594 gestorben sein.

Kaulfuss, Johann Samuel, geb. 1803 in Halle, 1815 interim. Director in Posen, 1825 Director des Gymnasiums in Neustettin, gest. am 25. September 1832.

Kayser, Karl Ludwig, Sohn des Folgenden, geb. am 3. Februar 1808 in Heidelberg, besuchte das dortige Gymnasium und 1825—30 die Universität, 1833 Privatdocent, 1841 auserordentlicher und 1863 ordentlicher

Professor daselbst, wo er seit 1834 an der Leitung der Seminarübungen betheiligt ist.

Kayser, Karl Philipp, geb. am 18. November 1773 zu Enzheim bei Alzei, gebildet in Grünstadt und Buchsweiler, studirte in Göttingen, 1794 Lehrer und 1820 Director des Gymnasiums, daneben ausserordentlicher Professor und Bibliothekar an der Universität zu Heidelberg, wo er am 18. November 1827 starb.

Kayser, Wilhelm Karl, geb. in Oestinghausen (Westfalen) am 16. April 1813, gebildet in Brilon und Paderborn, studirte seit 1833 in Bonn und Münster, 1841 Lehrer am Progymnasium in Rietberg, 1844 Lehrer und 1847 Oberlehrer in Sagan, 1867 Director des Gymnasiums in Beuthen.

Kayssler, Adalbert Bartholomäus, geb. am 24. September 1769 zu Landeck (Schlesien), gebildet in Glatz, studirte in Breslau, 1793 Lehrer an dem Gymnasium zu Sagan, 1795 Oppeln, 1799 Professor in Breslau bis 1803, 1804 Privatdocent in Halle, 1806 Professor und 1815 Director des Friedrich-Gymnasiums, zugleich seit 1811 Professor an der Universität zu Breslau, wo er am 12. December 1821 starb.

Fr. Passow opuscula p. 330 (vorher in Index lect. aest. Vratisl. 1822.)

Keck, Karl Heinrich Christian, geb. am 20. März 1824 in Schleswig, gebildet auf der dortigen Domschule, studirte seit 1843 in Kiel und Bonn, nahm 1847 an dem Kriege Theil, 1848 Lehrer in Glückstadt, 1853 in Plön, 1858 Subrector und 1864 Rector daselbst. 1864 Rector der Domschule in Schleswig, 1870 in Husum.

Keckermann, Bartholomaeus, geb. 1572 in Danzig, Lehrer am Pädagogium in Heidelberg, 1602 Professor der Philosophie an dem academischen Gymnasium seiner Vaterstadt, gest. am 25. Juli 1609.

Keferstein, Karl Wilhelm, geb. am 23. März 1788 in

Halle, gebildet daselbst und in Göttingen, 1812 Privatdocent in Halle, 1815 Lehrer in Lyk, 1817 Oberlehrer und Professor in Thorn, wo er am 12. November 1836 starb.

Keil, Gottfried Theodor Heinrich, geb. den 25. Mai 1822 in Gressow bei Wismar, gebildet auf dem Gymnasium zu Göttingen, studirte seit 1839 in Göttingen und Bonn, 1843 Lehrer an der K. Realschule in Berlin, 1844—46 in Italien, 1847 Lehrer am Pädagogium und der lat. Hauptschule, daneben seit 1848 Privatdocent in Halle, 1855 Oberlehrer am Werderschen Gymnasium und Privatdocent in Berlin, 1859 ordentlicher Professor der Philologie in Erlangen, 1869 in Halle.

Keil, Christian August Karl, geb. den 17. Mai 1812 in Weissenfels, gebildet seit 1824 in Schulpforte, studirte seit 1829 in Leipzig und Berlin, 1834 Mitglied des Seminars für gelehrte Schulen in Berlin, 1837 Adjunct und 1843 Professor in Schulpforte, gest. am 15. December 1865.

Kekulé, Friedrich Heinrich Reinhard, geb. am 6. März 1839 in Darmstadt, besuchte das dortige Gymnasium, studirte seit 1857 in Erlangen, Göttingen und Berlin, 1868 Privatdocent in Bonn, 1869 Conservator des Museums der Alterthümer in Wiesbaden, 1870 ausserordentlicher Professor in Bonn.

Keller, Friedrich Ludwig, geb. am 17. October 1799 zu Zürich, studirte in Göttingen, Berlin und Leipzig, 1825 Professor der Rechte in seiner Vaterstadt, 1843 in Halle, 1847 in Berlin, wo er am 12. September 1860 starb, nachdem er den alten Adel als Keller vom Steinbock hatte herstellen lassen.

Keller, Otto, geb. am 28. Mai 1838 zu Tübingen, vorgebildet auf dem Lyceum zu Tübingen und dem Seminar zu Schönthal, studirte 1856—60 in Tübingen, 1860—61 in Bonn, 1861 provisorisch als Lehrer an-

gestellt in Schwäbisch-Hall und Ludwigsburg, als Repetent in Maulbronn und Tübingen, 1866 Rector des Lyceums in Oehringen.

Kellermann, Olaus Christian, geb. am 27. Mai 1805 in Kopenhagen, ging 1828 nach Italien, gest. in Rom am 4. September 1837.

O. Jahn specimen epigraphicum p. V—XXV.

Kellmann, Karl Johann, geb. 1721 zu Stockholm, 1747 Professor der Poesie und Beredsamkeit in Greifswald, 1782 Pfarrer zu Skemminge, dann Propst in Bielbo, gest. am 3. Februar 1807.

Kemener (nicht Camener), Timann, aus Werne im Münsterlande, geb. um 1460, Schüler des Hegius, Lehrer in Deventer, Rector der Domschule in Münster von 1498 — 1528, Pfarrer zu St. Lamberti, gest. 1535.

Kempf, Karl Friedrich, geb. am 20. September 1819 in Berlin, besuchte das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, studirte seit 1839 in Berlin und Leipzig, 1850 Lehrer und 1859 Professor am Grauen Kloster, 1870 Director des Friedrichs-Gymnasiums zu Berlin.

Kempher, Geraard, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts Prorector in Alkmaar.

Kennedy, James, in Salisbury 1769.

Kennet, Basilius, geb. 1674 zu Postling, gebildet in Oxford, 1706 anglicanischer Geistlicher in Livorno bis 1713, gest. 1714 in Oxford.

Kephalides, August Wilhelm, geb. 1789, Professor am Friedrichs-Gymnasium und Privatdocent an der Universität zu Breslau, gest. am 10. März 1830.

Ker, John, Professor in Edinburgh im Anfange des 18. Jahrhunderts.

Kerckherdere, Geraard Jan, geb. 1677 zu Hulsberg im Limburgischen (Falcoburgensis), erzogen bei den Jesuiten in Maastricht, studirte seit 1694 in Löwen, 1700

Professor an dem collége des trois langues, (1708 auch kaiserlicher Historiograph), gest. am 16. März 1738.

Kern, Franz Georg Gustav, geb. zu Stettin den 9. Juli 1830, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1848 — 51 in Berlin, 1852 Probelehrer und Mitglied des Seminars in Stettin, 1854 Collaborator daselbst, 1859 Subrector und Oberlehrer in Pyriz, 1860 Oberlehrer und Professor in Schulpforte, 1866 Director in Oldenburg burg, 1869 in Danzig, 1870 am Stadtgymnasium in Stettin.

Kern, Robert, geb. am 16. Juli 1813 in Stuttgart, vorgebildet im Seminar zu Maulbronn, studirte 1831 — 35 in Tübingen, 1840 Pfarrer in Forchtenberg am Kocher, 1846 Rector des Lyceums in Oehringen, 1859 Rector des Gymnasiums in Ulm.

Ketel, Richard, geb. um 1670, Rector in Gouda.

Keuchenius, Robert, geb. um 1636 in Arnheim, 1661 Professor am Athenäum in Amsterdam, lebte seit 1668 in Paris, dann am kurpfälzischen Hofe und starb am 19. September 1673 in seiner Vaterstadt.

Key (Cajus), John, geb. 1510 zu Norwich, studirte in Cambridge und Padua, Leibarzt in London, der erste laureatus in England, gest. 1573.

Key, Thomas, 1525 im All-souls-college in Oxford, 1534 Registrator der Universität, 1559 Kanonikus zu Salisbury, gest. 1572.

Key, Thomas Hewitt, geb. am 22. März 1799 in London, studirte in Cambridge, 1824 Professor der Mathematik in Virginien, 1828 Professor an der Universität zu London.

Khell, Joseph, geb. am 13. August 1714 in Linz, Jesuit, Professor in Klagenfurt und am Theresianum in Wien, gest. am 4. November 1772.

Kidd, Thomas, fellow of trinity-college in Oxford.

Kiehl, Ernst Julius, geb. am 28. Juli 1827 im Haag,

besuchte 1838—44 das dortige Gymnasium und 1844—50 die Universität Leyden, 1851 Gymnasiallehrer daselbst, 1855 Professor am Athenäum in Deventer, 1864 Lehrer an der höhern Bürgerschule in Groningen, 1867 in Middelburg.

Kiene, August Adolf, geb. den 4. April 1812 zu Reinhausen bei Göttingen, gebildet in Holzminden, studirte 1832—36 in Göttingen, 1837 Hülfslehrer in Göttingen und Stade, 1842 ordentlicher Lehrer, 1858 erster Oberlehrer und Professor am Gymnasium in Stade.

Kiepert, Johann Samuel Heinrich, geb. den 31. Juli 1818 zu Berlin, gebildet auf dem Joachimsthalschen Gymnasium, studirte in seiner Vaterstadt, reiste 1841 in Kleinasien, siedelte 1845 nach Weimar über, kehrte 1852 nach Berlin zurück, wo er 1859 ausserordentlicher Professor wurde, aber als Mitglied der Academie bereits seit 1855 Vorlesungen hielt.

Kierulf, Jörgen, geb. am 31. August 1757, Professor der Geschichte in Kopenhagen, gest. am 29. September 1810.

Kiesel, Karl, geb. am 28. October 1812 in Coblenz, besuchte 1822—30 das dortige Gymnasium, studirte 1830—35 in Bonn und Berlin, 1835 Lehrer in Coblenz, 1838 in Cleve, 1839 Oberlehrer an St. Marzellen in Köln, 1844 Director des Gymnasiums in Düsseldorf.

Kiesewetter, Johann Christoph, geb. am 15. März 1666 zu Ober-Weisbach (Schwarzburg), studirte in Jena, 1696 Prediger in Arnstadt, Rector in Ohrdruff, 1737 Professor in Weimar, wo er am 27. Mai 1744 starb.

Kiessling, Adolf Gottlieb, Neffe des Folgenden, geb. am 15. Februar 1837 zu Culm, gebildet auf dem Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin und dem Domgymnasium zu Naumburg, studirte 1855—58 in Bonn, 1860 Adjunt am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, 1863 ordentlicher Professor der griechischen Litteratur an der Uni-

versität und dem Pädagogium in Basel, 1869 Professor an der Gelehrtenschule des Johanneums in Hamburg.

Kiessling, Friedrich Gustav, Sohn des Folgenden, geb. den 13. Juni 1809 in Zeitz, gebildet auf dem dortigen Stifts-Gymnasium, studirte 1827—30 in Halle, 1830 Lehrer in Zeitz, 1835 Professor am Gymnasium iu Meiningen, 1837 Director in Hildburghausen, 1838 Consistorial- und Schul-Rath daselbst, 1843 Director des Fr.-Wilh.-Gymnasiums in Posen, 1850 Provinzial-Schulrath in Berlin, 1857 Director des Joachimsthalschen Gymnasiums daselbst und Ehrenmitglied des Provinzial-Schul-Collegiums.

Kiessling, Johann Gottlieb, geb. den 16. März 1777 zu Reichenau in der Oberlausitz, gebildet auf der Kreuzschule in Dresden, studirte seit 1796 in Leipzig, 1802 Conrector am Lyceum in Plauen, 1803 an dem Stifts-Gymnasium in Zeitz, dessen Director er von 1819 bis zu seinem am 5. Januar 1849 erfolgten Tode war

Gedächtnissrede auf Dr. G. K. vom Prorector Kahnt. Zeitzer Schulgrogr. von 1849.

Kindervater, Johann Christian Victor, geb. am 1. Januar 1758 in Neuheilingen, gebildet 1770—78 auf der Thomasschule, studirte in Leipzig, 1790 Prediger in Podelwitz, 1804 General-Superintendent in Eisenach, gest. am 9. Mai 1806.

Kindscher, Franz, geb. in Dessau am 29. Januar 1824, gebildet 1830—42 auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1842—45 in Leipzig und Berlin, 1848 Hülfslehrer in Dessau, 1849 Vicar, 1850 Inspector am Pädagogium, 1856 Oberlehrer und 1866 Professor am Francisceum in Zerbst.

King, Charles William, geb. am 4. September 1818 zu Newport (Monmouthshire), studirte seit 1836 in Cambridge, 1842 fellow of trinity college daselbst, 1843 magister artium.

King, John, geb. 1696 in Chelsea, Arzt, fellow of kings-college in Cambridge, gest. 1728.

Kipping, Heinrich, geb. um 1623 in Rostock, 1654 Subrector und 1672 Conrector in Bremen, wo er am 26. Februar 1678 starb.

H. E. Heeren oratio de H. K. Bremae 1755. 4.

Kircher, Athanasius, geb. zu Geisa bei Fulda den 2. Mai 1601, wurde 1618 in Paderborn Jesuit und dann Professor in Würzburg bis 1631, lebte eine Zeit lang in Avignon, 1635 Prof. der Mathematik am collegium Romanum zu Rom, wo er am 28. November 1680 starb.

Eine Autobiographie in dem fasciculus epistolarum Kirch. ed. Langmantel (Aug. Vindel. 1684) p. 64.

Kirchhoff, Friedrich Christian, geb. am 11. Juni 1822 zu Uetersen (Schleswig-Holstein), gebildet in Flensburg und Lübeck, studirte seit 1840 in Kiel und Berlin, 1848 Lehrer an der Domschule in Schleswig, 1851 Hülfslehrer in Altona, 1852 Lehrer am Seminar zu zu Moers, 1854 Collaborator in Rendsburg, 1859 Oberlehrer am Gymnasium in Altona.

Kirchhoff, Johann Wilhelm Adolf, geb. am 6. Januar 1826 in Berlin, besuchte das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium und 1842—46 die Universität daselbst, 1846 Adjunct, dann Oberlehrer (1855 Professor) am Joachimsthalschen Gymnasium, 1865 ordentlicher Professor an der Universität, 1860 Mitglied der Academie der Wissenschaften in Berlin.

Kirchmaier, Georg Caspar, geb. am 29. Juli 1635 zu Uffenheim (Franken), studirte seit 1655 in Wittenberg, 1661 Professor der Beredsamkeit daselbst, gest. am 28. September 1700.

Conr. Sam. Schurzfleisch progr. in funere G. C. K. Viteberg. 1700.

Kirchmaier, Georg Wilhelm, Sohn des Vorigen, geb. im April 1673 in Wittenberg, gebildet in Meissen, studirte in Wittenberg, Leipzig und Altdorf, 1700 ausser-

ordentlicher Professor, 1701 ordentlicher Professor der griechischen Sprache in Wittenberg, gest. 1757.

A. Flor. Rivinus progr. acad. de vita et memoria G. G. K. Lips. 1757. f.

Kirchmaier, Sebastian, geb. am 18. März 1641 zu Uffenheim, studirte in Wittenberg, Superintendent zu Rothenburg an der Tauber, gest. am 16. October 1700.

J. Andr. Planeri panegyricus in S. K. honores. Viteberg. 1701. 4.

Kirchmayer (Naogeorgius), Thomas, geb. 1511 in Hubelschweisser bei Straubing, studirte in Tübingen, 1536 Pastor in Sulza, 1541 in Kahla, später in Kaufbeuern, Kempten, Stuttgart, 1560 in Esslingen, 1563 in Wisloch, wo er am 29. December 1563 starb.

Kirchmann, Johann, geb. am 18. Januar 1575 zu Lübeck, studirte in Frankfurt a. d. Oder, Jena und Strassburg, 1603 Professor der Poesie in Rostock, 1613 Director des Gymnasiums in Lübeck, wo er am 20. März 1643 starb.

Stolterfoth oratio in funere K. Lubec. 1643. 4, auch in Witten. memor. philosoph. p. 516—553.

Kirchner, Christoph, geb. in Schmalkalden, studirte in Wittenberg, Rector in Colmar, Conrector in Basel, gest. 1638.

Kirchner, Karl, geb. am 18. Mai 1787 zu Herford in Westfalen, gebildet auf dem Gymnasium zu Detmold, studirte seit 1805 in Halle, Lehrer an der lateinischen Hauptschule und (1809) am Pädagogium in Halle, 1815 Conrector und 1821 Director in Stralsund, 1832 Rector in Schulpforte, gest. am 31. Mai 1855 im Bade Wittekind bei Halle.

E. Zober zur Gesch. des Stralsunder Gymnas. 6. Beitrag (1860) S. 34.

Kirsch, Adam Friedrich, geb. in Weimar, starb als Corrector in Nürnberg 1716.

Kirsten, Johann Friedrich Adolf, geb. am 13. Januar 1755 zu Nebra (Thüringen), 1803 Director des Gymnasiums in Göttingen bis 1830, gest. am 30. September 1833.

Kistemaker, Johann Hyacinth, geb. am 15. August

1754 in Nordhorn, gebildet in Rheine und Münster, 1779 Lehrer, 1794—1819 Director des Gymnasiums zu Münster, 1786 auch Professor der Theologie an der Academie und Domherr daselbst, gest. am 2. März 1834.
Fr. Neuhaus Leben u. Wirken des verst. Prof. J. H. K. Münster 1834. 8.

Klaiber, Christian Friedrich, geb. am 3. Nov. 1782 zu Wankheim, 1808 Repetent in Tübingen, 1809 Professor am Ober-Gymnasium in Stuttgart, 1824 Professor in Tübingen, 1826 in Blaubeuren, 1827 ordentlicher Professor der Theologie in Tübingen, Oberstudienrath in Stuttgart, gest. am 8. November 1850 in Obertürkheim.

Klaiber, Johann Gottfried, geb. 1795, 1821 Professor am Ober-Gymn. in Stuttgart.

Klausen, Gottlieb Ernst, geb. am 7. September 1762 zu Carlum (Amt Tondern), 1786 Subrector, 1789 Conrector, 1794 Director in Altona bis 1841, gest. am 21. Januar 1851.

Klausen, Rudolf Heinrich, geb. am 24. April 1807 zu Altona, besuchte das dortige Gymnasium, studirte in Kiel, Berlin, Leipzig und Bonn, 1829 Privatdocent in Bonn und 1833 ausserordentlicher Professor daselbst, 1838 ordentlicher Professor in Greifswald, gest. den 17. März 1840.

Klausing, Anton Eduard, geb. am 11. April 1739 in Herford, gebildet in Schulpforte und in Leipzig, ausserordentlicher Professor daselbst, gest. am 6. Juli 1803.

Klee, Julius Ludwig, geb. am 14. August 1807 zu Dresden, gebildet seit 1818 auf der Kreuzschule, studirte seit 1825 in Leipzig, 1832—35 Privatdocent an der Universität, 1834 Vicar an der Thomasschule, 1835 Lehrer an der Nicolaischule, 1848 Rector der Kreuzschule in Dresden, wo er am 6. December 1867 starb.
Helbig in dem Progr. von 1868. Hölbe J. L. K. sein Leben, Charakter und seine wissenschaftliche Bedeutung. Dresden 1867. 8.

Klein, Johann, geb. um 1600, Rector der Bartholomäi-Schule in Danzig, gest. am 30. Juni 1662.

Klein, Johann Baptist August, geb. am 13. Februar 1778 in Coblenz, Mairie-Sekretär, 1807 Lehrer und 1810 Professor in Kreuznach, 1819 in Coblenz, 1827 suspendirt vom Amte, am 15. April 1831 gestorben.

Klein, Johann Joseph, geb. am 30. Mai 1817 zu Urbach, gebildet in Köln und Bonn, 1844 Lehrer in Emmerich, 1852 Oberlehrer in Emmerich, 1854 in Bonn, 1860 an dem Gymnasium an Aposteln in Köln, 1868 Director in Bonn.

Klein, Joseph, geb. am 8. April 1838 in Bonn, gebildet auf dem Gymnasium und der Universität seiner Vaterstadt, Privatdocent an der Universität daselbst.

Klein, Karl, geb. am 27. Mai 1806 in Weisenau, besuchte 1815—25 das Gymnasium zu Mainz, studirte seit 1825 in Giessen, 1829 Lehrer und 1859 Professor an dem Gymnasium zu Mainz, wo er am 18. November 1870 starb.

Kleine, Florens Heinrich Othmar Friedrich, geb. zu Soest am 11. December 1800, gebildet auf dem dortigen Archigymnasium, studirte seit 1820 in Göttingen, Leipzig und Berlin, 1824 Mitglied des Seminars für gelehrte Schulen in Berlin, 1825 Collaborator in Düsseldorf, 1830 Oberlehrer in Duisburg, 1841 Oberlehrer und 1849 Professor in Wetzlar bis Ostern 1870.

Klenze, Clemens August Karl, geb. den 22. December 1795 zu Heissum bei Hildesheim, studirte in Berlin, 1820 Privatdocent, 1823 ausserordentlicher und 1826 ordentlicher Professor der Rechte daselbst, gest. den 14. Juli 1838.

Klette, Anton, geb. am 24. Februar 1834 in Mariendorf bei Berlin, gebildet 1846—51 auf der lat. Hauptschule in Halle, studirte seit 1851 in Halle und seit 1852 in Bonn, 1856 Custos an der Universitäts-Bibliothek daselbst, 1870 Ober-Bibliothekar und Professor in Jena.

Kleuker, Johann Friedrich, geb. am 29. October 1749 in Osterode, studirte in Göttingen, 1775 Prorector in

Lemgo, 1791 Rector in Osnabrück, 1798 Professor der Theologie in Kiel, wo er am 31. Mai 1827 starb.

H. Ratjen J. Fr. Kl. u. Briefe seiner Freunde. Göttingen 1842. 8.

Klix, Gustav Adolf, geb. am 5. October 1822 zu Libbenchen (Prov. Brandenburg), besuchte 1833—40 das Gymnasium zu Frankfurt an der Oder, studirte seit 1840 in Halle und Berlin, 1845 Hülfslehrer in Frankfurt an der Oder, 1846 Gymnasiallehrer in Cottbus, 1852 Oberlehrer in Züllichau, 1854 Director des evangelischen Gymnasiums in Glogau, 1867 Provinzial-Schulrath in Berlin.

Klopfer, Friedrich Gotthilf, geb. den 30. März 1787 zu Werdau, gebildet in Zwickau, studirte in Leipzig, 1812 Tertius und 1816 Conrector in Schneeberg, 1817 Rector in Zwickau, 1823 Rector in Celle, 1825 erster Professor an der Ritteracademie zu Lüneburg, wo er am 28. Mai 1845 starb.

Kloppenburgh, Johannes, geb. am 13. Mai 1592 zu Amsterdam, 1616 Prediger zu Aalburg, 1618 zu Heusden, 1621 zu Amsterdam, 1640 Professor und Prediger zu Harderwyk, 1644 zu Franeker, wo er am 30. Juli 1652 starb.

Klotz, Christian Adolf, geb. den 13. November 1738 zu Bischofswerda, gebildet in Meissen und Görlitz, studirte seit 1758 in Leipzig, 1760 in Jena, wo er sich 1761 habilitirte, 1762 ausserordentlicher Professor in Göttingen, 1765 Professor der Beredsamkeit in Halle, wo er am 31. December 1771 starb.

Harlesii vitae philol. I. p. 168—211. Car. Ehreg. Mangelsdorf vita et memoria Kl. Hal. 1772. 8. K. Ren. Hausen Leben u. Character Herrn C. A. Kl. Halle 1772. 8. (dagegen ein Pasquill von Fuhrmann, eine Schrift von J. Georg Jacobi 1772 u. Christoph Gottl. v. Murr Denkmal zur Ehre des sel. Herrn Kl. Frkft. u. Lpz. 1772. 8.)

Klotz, Reinhold, geb. den 13. März 1807 zu Stolberg im Erzgebirge, gebildet in Schneeberg und auf der

Nicolaischule in Leipzig, studirte daselbst seit 1826, habilitirte sich 1831, wurde 1832 ausserordentlicher und 1849 ordentlicher Professor, gest. am 10. August 1870 in Klein-Zschocher bei Leipzig.

Kluegling, Karl Friedrich Heinrich, geb. 3. Mai 1780 in Danzig, 1810 Lehrer, 1815—24 Conrector an dem Gymnasium seiner Vaterstadt, gest. am 21. März 1827.

Kluetz, Wilhelm August, geb. 14. August 1794 in Greifenberg, gebildet in Stettin, studirte seit 1814 in Berlin, 1818 Mitglied des Seminars für gelehrte Schulen daselbst, 1822 Conrector und 1827 Prorector am Gymnasium in Neu-Stettin (1833 Professor), gest. am 20. Mai 1851.

Kluge, Friedrich Wilhelm, geb. am 15. Juli 1782 in Breslau, studirte in Halle, 1810 Lehrer am Elisabetanum, 1826 Rector des Magdalenaeums in Breslau, gest. am 21. August 1833.

Klussmann, Ernst Cornelius Christian, geb. den 26. Juni 1820 in Bramsche bei Osnabrück, gebildet auf dem dortigen Rathsgymnasium, studirte seit 1837 in Göttingen, Jena und Berlin, 1841 Lehrer an einem Privatinstitute zu Etzdorf (Altenburg), 1844 Lehrer und 1847 Professor am Gymnasium in Rudolstadt.

Knaep (Servilius), Johann, geb. zu Weert, lehrte 1536—45 in Antwerpen.

Knaus, Johann Melchior, geb. am 1. Mai 1820 zu Krummenau im Toggenburg (Kanton St. Gallen), besuchte die Kantonschule in Chur und das Seminar in Maulbronn, studirte seit 1840 in München, Erlangen, Bonn und Tübingen, 1848 Lehrer der alten Sprachen und 1856 Professor und Rector der Kantonschule in St. Gallen, 1863 Professor am oberen Gymnasium und ausserordentlicher Professor an der Universität zu Bern.

Knauth, Johann Christian, geb. am 14. Januar 1662 zu Strehla, studirte in Wittenberg und Leipzig, 1689 Rector an der Annenschule in Dresden, 1701 Tertius

in Grimma und 1719 an der Kreuzschule zu Dresden, wo er am 31. October 1732 starb.

Knebel, Heinrich, geb. 13. April 1801 zu Gemünden, gebildet in Coblenz und Wetzlar, studirte seit 1820 in Bonn, 1824 Rector in Simmern, 1827 Conrector in Moers, 1829 ordentlicher Lehrer in Kreuznach, 1842 Director in Duisburg und 1845 Director des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums in Köln, wo er am 17. März 1859 starb.

Knebel, Herbert Christian, geb. in Göppingen, 1711 Professor in Alpirspach, 1734 Assessor des Consistoriums, gest. am 1. August 1749.

Knebel, Karl Ludwig v., geb. 30. November 1744 zu Wallerstein, studirte in Halle, trat in preussische Dienste, Hofmeister des Prinzen Constantin von Weimar, privatisirte in Ilmenau und Jena und starb am 23. Februar 1834 zu Ilmenau.

Schwarz zur Erinnerung an C. L. v. Kn. Rede an s. Grabe gesprochen. Jena 1834. 8.

Knight, Richard Payne, geb. 1750 zu Wormesley-Grange, 1780—1806 Mitglied des Parlaments, 1814 Conservator am britischen Museum, starb in London am 28. April 1824.

Knoche, Joachim Heinrich, geb. den 2. April 1811 zu Halberstadt, besuchte das Domgymnasium daselbst, studirte 1831—34 in Halle, 1836 Lehrer in Torgau, 1841 Oberlehrer und dann Conrector in Herford.

Knoll, Johann, geb. in Kiel, 1694 Conrector zu Riga, gest. am 9. März 1701.

Knolles, Richard, in Nordhamptonshire um 1540 geb., studirte 1560 in Oxford, Rector der Schule zu Sandwich, wo er 1610 starb.

Kobbe, Peter Ludwig Christian von, geb. 6. October 1793 zu Glückstadt, war Soldat bis 1820, 1822 Privatdocent für Geschichte in Göttingen, 1825 Advocat in Wunstorf, 1831 in Hannover, 1834 in Ratzeburg,

1844 in Winterhude bei Hamburg, wo er am 11. September 1844 starb.

Koch, Christian, geb. am 30. August 1781 zu Strefritz, Lehrer am Pädagogium und Professor an der Universität in Marburg.

Koch, Ernst Gustav, geb. in Zittau am 22. December 1839, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1859—62 in Leipzig, 1862 Probelehrer in Zwickau, 1863 Oberlehrer an der Landesschule zu Grimma.

Koch, Georg Aenotheus, geb. am 15. November 1804 zu Drebach im Erzgebirge, gebildet in Chemnitz, studirte seit 1823 in Leipzig, 1825 Hülfslehrer, 1831 Adjunct, 1835 collega sextus, 1843 quartus, 1848 tertius, 1861—67 Conrector an der Thomasschule, jetzt emeritus in Leipzig.

Koch, Hermann Adolf, geb. den 26. August 1829 in Bremen, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1846 in Halle, Göttingen und Bonn, 1851 Hülfslehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin, 1853 Adjunct am Pädagogium in Putbus, 1857 ordentlicher Lehrer und 1859 Oberlehrer an der Ritter-Academie in Brandenburg, 1863 Prorector am Gymnasium in Frankfurt an der Oder, 1866 Professor in Schulpforte.

Koch, Victor Hugo Georg, Sohn von G. Aenoth., geb. am 14. Juni 1838 in Leipzig, besuchte die Nicolaischule, studirte 1855—60 in Leipzig, 1860 Adjunct, 1862 sechster, 1870 dritter Oberlehrer an der Thomasschule daselbst.

Kock, Karl Albert, geb. zu Quedlinburg im Juni 1823, Bruder des Folgenden, gebildet in Posen und Breslau, studirte seit 1843 in Halle, Breslau und Berlin, 1848 Lehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen, 1852 in Anklam, 1860 Prorector und 1863 Director des Gymnasiums in Frankfurt an der Oder.

Kock, Karl Theodor, geb. zu Quedlinburg im Novem-

ber 1820, gebildet auf dem Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen, studirte 1838—42 in Breslau, Halle und Berlin, 1842 Lehrer am Fr.-Wilh.-Gymn. in Posen, 1850 Oberlehrer und Professor am Gymnasium in Elbing, 1854 Director in Guben, 1857 in Stolp, 1863 an der Gelehrtenschule des Johanneums in Hamburg, Michaelis desselben Jahres in Memel, 1866 am Luisenstädtischen Gymn. in Berlin.

Koeber, Johann Friedrich, geb. am 14. December 1634 in Gera, studirte seit 1655 in Jena, 1659 Hofmeister der Grafen Heinrich IX. und X. von Reuss, 1662 Conrector und 1667 Rectorin Gera, gest. am 9. Januar 1696.

Koecher, Christian Friedrich, geb. in Lorch, gebildet in Tübingen, 1709 Praeceptor in Göppingen, 1717 Pfarrer in Mündelsheim, gest. am 3. September 1731.

Koechly, Hermann August Theodor, geb. den 5. August 1815 zu Leipzig, gebildet in Grimma, studirte seit 1832 in Leipzig, 1837 Lehrer am Progymnasium in Saalfeld, 1840 an der Kreuzschule in Dresden; 1849 genöthigt das Vaterland zu verlassen, lebte er erst in Brüssel, wurde 1851 ordentlicher Professor der classischen Philologie in Zürich, 1864 in Heidelberg.

Koehler, Franz, aus Sachsen-Weimar, studirte in Jena und Göttingen, 1863 Lehrer am Gymnasium in Lübeck, 1865 Oberlehrer an der Domschule in Reval.

Koehler, Heinrich Karl Ernst von, geb. 1765 zu Wechselburg, Akademiker in Petersburg, Director des Antiken-Cabinets und k. k. Bibliothekar daselbst, gest. am 3. Februar 1838.

C. Morgenstern H. C. E. K. zur Erinnerung an den Verewigten. Petersburg 1839. 4.

Koehler (Koeler), Johann Bernhard, geb. am 10. Februar 1742 zu Lübeck, gebildet daselbst, studirte in Göttingen und Leipzig, 1764 Professor der Philosophie in Kiel, 1769 in Göttingen, 1781—86 Professor der grie-

chischen Sprache in Königsberg, zuletzt Corrector in Basel, wo er am 3. April 1802 starb.

Koehler, Johann David, geb. am 18. Januar 1684 zu Colditz, gebildet in Meissen, studirte 1703 in Wittenberg, 1710 Professor in Altdorf, 1735 Professor der Geschichte in Göttingen, wo er am 10. März 1755 starb.

J. M. Gesner memoria J. D. Koeleri. Gotting. 1755. fol., abgedr. in Eyring's biogr. acad. Gotting. I. p. 173—214. J. G. Gatterer's u. J. T. Koehlers (des Sohnes) Nachricht von J. D. K. Leben u. Schriften vor dem 22. Theile der histor. Münzbelustigungen. Schröckh Lebensbeschreibungen berühmter Gelehrten II. p. 295—405.

Koehler, Ulrich, in Athen.

Koehne, Bernhard, geb. am 4. Juli 1817 zu Berlin, 1844 Privatdocent daselbst, 1845 Director des Münzcabinets in der Eremitage zu St. Petersburg (Staatsrath).

Koeler, Georg David, geb. 3. Januar 1758 in Göttingen, gebildet daselbst, 1783 Prorector und 1785 Rector in Detmold, gest. am 19. März 1818.

Koen, Gisbert, geb. am 5. November 1736 in Breda, studirte seit 1753—60 in Franeker und Leyden, 1760 Rector in Harlingen, 1762 in Alkmaar, 1764 in Gouda, 1766 Professor der griechischen Sprache in Franeker, wo er am 11. April 1767 starb.

Herm. Cannegieter de G. K. Franequerae 1767; wieder abgedruckt mit Zusätzen von Suringar in den Symbolae literar. IV. p. 71—86. Peerlkamp praef. Xenoph. Eph. p. 70.

Koene, Johann Rottger, geb. am 14. August 1799 in Berghausen, gebildet in Arnsberg, studirte seit 1823 in Bonn, 1825 Lehrer am Progymnasium in Dorsten, 1829 in Münster, wo er 1840 zum Oberlehrer ernannt wurde und am 12. November 1860 starb.

Koenig, Christoph Gotthelf, geb. am 27. November 1765 in Schwarzbach bei Rochlitz, studirte in Leipzig, 1795 Conrector in Annaberg, 1800 Professor und 1813 Rector an der Landesschule in Meissen bis 1827, blieb als

Lehrer thätig bis zu seinem Tode am 5. December 1832.

Koenig, Georg Ludwig, geb. am 4. August 1766 in Celle, 1792 Collaborator in Oldenburg, 1804 Rector in Eutin, gest. am 15. September 1849.

G. L. K. Einige Worte der Erinnerung. Oldenburg 1849. 8.

Koenig, Georg Matthias, geb. am 15. Februar 1616 zu Altdorf, studirte daselbst und in Strassburg, 1647 Professor der Geschichte und 1654 der griechischen Sprache und 1667 der Poesie zu Altdorf, gest. am 29. December 1699.

Koenighoff, Johann, geb. am 19. März 1809 zu Meschede (Westfalen), gebildet zu Brilon und Arnsberg, studirte in Bonn, 1835 Lehrer am dortigen Gymnasium, 1839 in Aachen, 1841 in Münstereifel, 1850 Oberlehrer und 1858 Director des Gymnasiums in Trier.

Koenigsmann, Bernhard Ludwig, geb. am 7. April 1748 zu Schenefeld (Holstein), gebildet in Altona, 1784 Conrector und 1796 Rector der Gelehrtenschule zu Flensburg; 1824 nach langen Streitigkeiten entlassen lebte er in dem Dorfe Wees und starb am 24. April 1835.

Koepke, Ernst Siegfried, geb. zu Berlin am 8. December 1813, gebildet auf dem Grauen Kloster, studirte seit 1832 in Berlin und Bonn bis 1836, 1836 cand. prob. am Grauen Kloster, 1837 Lehrer in Stralsund und Michaelis 1837 Hülfslehrer am Grauen Kloster, 1838 Collaborator, 1841 Oberlehrer und 1850 Professor am Werderschen Gymnasium, 1855 Prorector am Friedrichs-Gymnasium in Berlin, 1856 Director der Ritter-Academie und 1869 Domherr des Hochstifts zu Brandenburg.

Koepke, Georg Gustav Samuel, geb. am 4. October 1773 zu Medow bei Anclam, gebildet in Anclam und auf dem Joachimsthal in Berlin, studirte seit 1791 in Halle, 1797 Lehrer, 1800 Professor, 1821 Mitdirector, 1828 Director des Grauen Klosters in Berlin, gest. am 28. Juni 1837.

Koeppen, Johann Heinrich Justus, geb. am 15. November 1755 in Hannover, studirte seit 1776 in Göttingen, 1779 Adjunct in Ilfeld, 1783 Director in Hildesheim, 1791 als Professor an das Lyceum zu Hannover berufen starb er am 9. November desselben Jahres.

Süstermann Biographie K. Hannover 1793. 8. Schlichtegrolls Nekrol. 1791. II. S. 159.

Koeppen, Peter von, geb. den 19. Februar 1793 zu Charkow, gebildet in seiner Vaterstadt, angestellt im Ministerium der Reichsdomänen in Petersburg, seit 1860 privatisirend auf seinem Gute Karabagh in der Krim, wo er am 4. Juni 1864 starb.

Koerner, Johann David, geb. am 16. März 1788 zu Crossen, Lehrer am Pädagogium in Züllichau, 1826 Director des Gymnasiums in Oels, gest. 1830.

Koës, Georg H. C., ein Däne, studirte in Halle unter Wolf und in Kopenhagen, reiste seit 1805 mit Bröndsted, gest. auf der Insel Zante am 24. September 1811, kaum 28 Jahre alt.

Springer Dahlmann I. S. 26. Wolfs Lit. Anal. I. S. 225.

Koester, Hermann, geb. 1807 in Krempe, gebildet in Altona und Berlin, 1834 Oberlehrer in Stralsund, 1841 Rector der Gelehrtenschule in Flensburg, 1848 in Ploen, gest. den 2. Mai 1850 in Altona.

Kohlhans, Johann Christoph, geb. am 16. Juli 1604 in Neustadt, gebildet in Coburg, studirte in Jena, 1633 Lehrer in Coburg, 1642 in Göttingen, 1652 Rector der Stadtschule in Coburg, gest. am 9. September 1677.

Kolster, Wilhelm Heinrich, geb. zu Badendorf (Holstein) den 8. März 1804, gebildet in Altona, studirte seit 1823 in Kiel, Bonn und Halle, 1830 Collaborator, 1831 Conrector und 1851 Rector in Meldorf.

Koner, Wilhelm David, geb. am 6. Juli 1817 in Berlin.

Kontoblakas, Andronikos, Lehrer Reuchlins im Griechischen zu Basel.

Kontu, Polypis, geb. in Janina, studirte in Neapel Medicin, Aufseher der Schulen in der Moldau, gest. um 1830.

Kooten, Theodorus van, geb. am 22. October 1749 zu Leeuwarden, gebildet in Franeker, Rector in Kampen und Middelburg, 1784 Professor in Franeker bis 1787, später Gesandtschaftssekretär in Madrid, starb am 1. Februar 1813 auf Valckenaers Landhause bei Haarlem.

Kopp, Joseph, geb. am 16. November 1788 in Sommerau, gebildet in Straubing und auf dem Gymnasium in München unter Fr. Jacobs, verweilte 1810—12 in Heidelberg, 1812 Lehrer am Ober-Gymnasium in München, 1819 Professor der Geschichte am Lyceum daselbst, 1827 Professor der Philologie an der Universität Erlangen, wo er am 7. Juli 1842 starb.

Döderlein Worte am Grabe von Dr. J. K. Erl. 1842, abgedr. in den Reden u. Aufs. Bd. I. S. 214—230.

Kopp, Ulrich Friedrich, geb. den 18. März 1762 zu Cassel, studirte die Rechte, 1788 Justizrath, 1802 Director des Hofarchivs bis 1804, 1808 Professor honorarius in Heidelberg, Geh. Cabinetsrath, später privatisirend in Mannheim, starb auf der Reise zu Marburg den 27. März 1834.

Koppiers, Pietre Hendrik, Schüler von Valckenaer und Ruhnken in Leyden.

Korais (Coray), Adamantios, geb. den 27. April 1748 in Smyrna, trat in den Handelsstand, studirte seit 1782 in Montpellier Medicin und liess sich 1788 in Paris nieder, wo er am 6. April 1833 starb.

Βίος Ἀδαμαντίου Κοραῆ συγγραφεὶς παρὰ τοῦ ἰδίου. Paris 1829. 1833; auch von Fr. Schultze neugriechisch und lat. herausgegeben in dem Liegnitzer Progr. von 1834, desgl. von Peuker. Breslau 1849. 8. Kind in den Zeitgenossen 3. Reihe Bd. 5. Heft 6. Sinner über das Leben und die Schriften von Diamant Coray, aus dem Franz. von C. Ott. Zürich 1837. 8.

Kordes, Berend, geb. am 27. October 1762 zu Lübeck, studirte seit 1783 in Kiel und 1786 in Leipzig, 1787

Privatdocent in Jena, 1789 in Kiel, 1792 Custos und 1793 Bibliothekar daselbst, gest. am 5. Februar 1823.

Korn, Karl Paul Otto, geb. am 8. April 1842 zu Drehna (Nieder-Lausitz), besuchte 1851—60 das Gymnasium zu Sorau, 1860—63 die Universität Bonn, 1864 Gymnasiallehrer in Wesel, 1866 in Danzig.

Kortte (Cortius), Gottlieb, geb. am 27. Februar 1698 zu Beeskow in der Niederlausitz, studirte in Leipzig, 1726 ausserordentlicher Professor der Rechte, starb am 7. April 1731.

Kortüm, Johann Friedrich Christoph, geb. in Eichhorst (Mecklenburg) den 24. Februar 1788, gebildet in Friedland, studirte 1806 in Halle, Göttingen und Heidelberg, 1812 Lehrer in Hofwyl, 1817 Professor an der Kantonschule in Aarau, 1819—1821 an dem Gymnasium zu Neuwied, 1821 Professor der Geschichte in Basel, 1832 in Bern, 1840 in Heidelberg, wo er am 4. Juni 1858 starb.

Krabinger, Johann Georg, geb. 1784, gest. am 16. Mai 1860 in München.

Krafft, Karl Georg, geb. am 23. April 1812 in Weingarten (Württemberg), gebildet im Seminar zu Urach (1826—30) und auf der Universität Tübingen (1830—34), 1834 Lehrer in Stetten, 1835 Gymnasial-Vicar in Stuttgart, 1839 Lehrer und 1840 Rector an der Lateinschule in Biberach, 1853 Professor und 1866 Ephorus am Seminar in Maulbronn.

Kraft, Karl Friedrich, geb. am 28. Januar 1786 in Nieder-Trebra bei Jena, gebildet seit 1800 in Schulpforte, studirte in Leipzig, 1810 Lehrer in Schleusingen, 1816 an der Domschule in Naumburg, 1821 Director des Gymnasiums in Nordhausen, 1827—1861 an der Gelehrtenschule des Johanneums in Hamburg, gest. am 6. Februar 1866.

M. Strack in der Zeitschr. f. G.W. XX. S. 333—336.

Krahner, Leopold Heinrich, geb. den 30. März 1810 zu Luckau, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, stu-

dirte seit 1829 in Leipzig, seit 1830 in Halle, 1834 Lehrer an der lateinischen Hauptschule in Halle, 1837 an dem Kloster U. L. Fr. in Magdeburg, 1842 Oberlehrer am Pädagogium in Halle und in demselben Jahre Conrector an dem Gymnasium zu Friedland (Mecklenburg), 1858 Director des Gymnasiums in Stendal.

Kramer, Gustav, geb. den 1. April 1806 in Halberstadt, besuchte das dortige Dom-Gymnasium, studirte in Berlin und Bonn, wurde 1828 Mitglied des pädagogischen Seminars in Berlin, 1830 Erzieher in Genf, seit 1833 auf Reisen in Italien und Griechenland, 1836 Hülfslehrer am Grauen Kloster, 1837 Lehrer am Kölnischen Real-Gymnasium, 1839 Professor und 1843 Director am französischen Gymnasium in Berlin, 1853 Director der Franckeschen Stiftungen und Inspector des K. Pädagogiums (bis 1870) in Halle, zugleich ausserordentlicher Professor der Theologie an der Universität.

Kraner, Friedrich, geb. den 15. October 1812 zu Eibenstock, gebildet 1825—30 in Schneeberg, studirte in Leipzig, 1835 Lehrer in Annaberg, 1838 Oberlehrer und 1843 Professor in Meissen, 1857 Director in Zwickau, 1862 Rector der Thomasschule in Leipzig, wo er bereits am 17. Januar 1863 starb.

Fr. Palm Fr. Kr. Nachrichten über sein Leben und Wirken. Lpz. 1864. 8.

Krarup, Niels Bygom, geb. 29. August 1792 in Naur, gebildet in Aarhuus und Kopenhagen, 1816 Lehrer auf Christianshavn, machte 1821—24 eine wissenschaftliche Reise, nachher wieder auf Christianshavn, gest. 10. December 1842.

Krause, August, in Berlin 1833.

Krause, Johann Christian Heinrich, geb. am 25. April 1757 in Quedlinburg, studirte in Göttingen, wo er 1779—1783 Repetent war, 1783 Rector in Jever, 1792—1806 in Hannover, Prediger in Idensen, 1814

in Lohn bei Nienburg, 1817 Superintendent in Göttingen, wo er den 12. Januar 1828 starb.

Krause, Johann Heinrich, geb. am 1. Januar 1800 zu Stadt-Bürgel (Weimar), gebildet in Weimar, studirte in Jena und Halle, 1831 Probelehrer an der lateinischen Hauptschule, 1843 Privatdocent an der Universität, 1845 Custos an der Bibliothek in Halle mit dem Prädicate eines Professors.

Krauss, Joseph, geb. 1826 in Hünfeld, besuchte das Gymnasium in Fulda, studirte in Marburg und Bonn, Oberlehrer des Gymn. an der Apostelkirche in Bonn.

Krause, Karl Christian, geb. 1718 in Delitzsch, Professor der Medicin in Leipzig, wo er am 26. April 1793 starb.

Kraut, Georg, Arzt in Hagenau in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Kraut, Karl Benjamin, geb. am 20. Mai 1826 zu Ulm, besuchte 1832—44 das dortige Gymnasium und 1844—48 die Universität Tübingen, 1848 Vicar in Ulm, 1851 Repetent in Schönthal, 1857 Professor und 1858 Rector der Kantonschule in Frauenfeld, 1862 Professor am Ober-Gymnasium in Tübingen, 1868 am Seminar in Schönthal.

Krayenhoff, Louis François, geb. in Vechel, Conrector in Hoorn, 1750—63 Professor der Eloquenz in Gorkum.

Kraz, Heinrich, geb. am 27. März 1811 zu Kirchheim unter Teck, gebildet in Nürtingen und auf dem Seminar zu Schönthal, studirte seit 1828 in Tübingen, 1833—38 Repetent in Schönthal und Tübingen, 1838 Prediger in Backnang, 1846 Professor am Seminar in Urach, 1850 Professor am Gymnasium in Stuttgart.

Krebs, Johann Friedrich, geb. 5. März 1651 in Bayreuth, studirte in Jena, 1675 Rector im Kloster Heilsbronn, gest. am 16. August 1721.

Krebs, Johann Philipp, geb. in Halle den 4. Juli 1771, gebildet auf der lateinischen Schule, studirte seit 1788 unter Wolf, Lehrer an der lat. Schule, 1795 Collabo-

rator, 1800 Conrector, 1817 zweiter und 1830 erster Professor in Weilburg bis 1837, gest. 28. September 1850.

Krebs, Johann Tobias, geb. am 16. December 1718 zu Buttelstädt, gebildet auf der Thomasschule in Leipzig bis 1738, studirte daselbst, 1746 Conrector in Chemnitz, 1751 Tertius, dann Conrector und 1763 Rector in Grimma, wo er am 16. März 1782 starb.

J. H. Mücke elogium J. T. Kr. Lips. 1786. 8.

Krehl, August Ludwig Gottlob, geb. am 2. Februar 1784 zu Eisleben, gebildet in Schulpforte, studirte in Wittenberg und Leipzig, 1810 Pageninstructor in Dresden, 1814 Professor an der Ritteracademie daselbst, 1821 Pfarrer zu St. Afra bei Meissen und Professor an der Landesschule, 1834 bis 1853 Professor der praktischen Theologie und Universitätsprediger in Leipzig, wo er am 14. August 1855 starb.

Kremer (Mercator), Gerhard, geb. den 5. März 1512 zu Rupelmonde (Flandern), gebildet in Herzogenbusch und Löwen, wandte sich 1552 nach Duisburg als Kosmograph des Herzogs von Jülich, gest. am 2. December 1594.

Dr. Breusing G. K., der deutsche Geograph. Duisburg 1869. 8. G. M. sa vie et ses oeuvres par le Dr. J. von Raemdonck. St. Nicolas 1869; von demselben gegen Breusing Gér. de Cremer géographe flamand. St. Nicolas 1870.

Kretschmar, Christoph, geb. 31. October 1700 in Grossdittmannsdorf, 1740 Rector in Neustadt-Dresden, 1745 Conrector und 1752 Rector der Kreuzschule, gest. am 4. Juni 1764.

Kreuser, Johann Peter Balthasar, geb. 1795 in Köln, 1814 bereits als Lehrer angestellt, besuchte er noch 1817 die Universität Bonn und kehrte 1820 in seine Vaterstadt als Professor am Marzellen-Gymnasium zurück, 1860 emeritirt, gest. am 18. October 1870.

Kreussler, Otto, geb. am 29. October 1813 in Leipzig, gebildet auf der Thomas- und der Nicolaischule, stu-

dirte 1832—37 in Leipzig, 1837 Lehrer an der Nicolaischule daselbst, 1856 Professor an der Landesschule zu Meissen.

Kreyssig, Johann Gottlieb, geb. am 22. August 1779 zu Chemnitz, besuchte das dortige Lyceum, studirte seit 1796 in Leipzig, 1803 Lehrer am Lyceum seiner Vaterstadt, 1804 Conrector und 1809 Rector in Annaberg, 1814 Professor an der Landesschule in Meissen, bis 1850, gest. am 22. Februar 1854 in Dresden.

H. A. Friedrich Leben des Prof. J. G. K. Meissen 1854. 8.

Kriegel, Abraham, geb. am 28. April 1691 zu Volkersdorf in der Lausitz, gebildet in Zittau, studirte seit 1713 in Leipzig, 1725 Quartus, 1731—59 Tertius an der Thomasschule daselbst, gest. am 23. Mai 1759.

Chr. A. Kriegel trauriges Denkmal der kindlichen Liebe. Lpz. 1759. 4.

Kriegel, Christian August, geb. 1732 in Leipzig, besuchte die Thomasschule und die Universität seiner Vaterstadt, 1760 Quartus an der Thomasschule, gest. am 1. October 1803.

Kriegk, Georg Nicolaus, geb. am 19. November 1676 zu Gehusen, studirte in Jena, 1702 Adjunct der philosophischen Facultät daselbst, 1707 Rector in Ilfeld, wo er am 2. August 1730 starb.

J. M. Riedel comment. de vita et scriptis G. N. K. 1732.

Kries, Johann Albinus, geb. 15. August 1716 in Lehesten, gebildet in Gotha, Jena und Göttingen, 1742 Professor und 1761 Rector des Gymnasiums in Thorn, wo er am 22. Februar 1785 starb.

Krische, August Bernhard, geb. am 22. August 1809 in Göttingen, besuchte die Gymnasien in Göttingen und Gotha, studirte seit 1828 in seiner Vaterstadt, 1833 Privatdocent und ausserordentlicher Professor an der Universität, gest. am 23. November 1848.

Kritz, Justus Friedrich, geb. 1798 in Kühnhausen bei Erfurt, studirte in Jena und Berlin, Mitglied des Semi-

nars für gelehrte Schulen in Berlin, 1824 Oberlehrer und 1835 Professor an dem Gymnasium in Erfurt bis 1867, gest. 21. April 1869.

Thüringer Zeitung 1869. Nr. 116. Berl. Zeitschr. f. GW. 1869 S. 494.

Kromayer, Johann Heinrich, geb. am 19. Juli 1689 in Schulpforte, gebildet daselbst, studirte in Jena, 1731 Professor daselbst, gest. am 19. Juli 1734.

Kronbiegel, Georg Friedrich, geb. 1743 in Brehna, lebte als Magister in sehr bedrängten Umständen in Leipzig und starb am 15. August 1781.

Kroschel, Johannes Samuel, geb. zu Scampe bei Züllichau den 16. Juli 1826, gebildet in Züllichau, studirte seit 1848 in Berlin und Bonn, 1852 Hülfslehrer am Werderschen Gymnasium in Berlin, 1853 Adjunct in Rossleben, 1857 ordentlicher Lehrer am Gymnasium in Erfurt, 1864 Oberlehrer in Stargard, 1866 Director zu Arnstadt in Thüringen.

Krüger, Friedrich Wilhelm Gustav, Sohn des Folgenden, geb. den 28. Mai 1837 in Braunschweig, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte seit 1855 in Göttingen und Bonn, 1860 Adjunct am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, 1861 Lehrer am Progymnasium in Charlottenburg, 1869 Oberlehrer an der lateinischen Hauptschule in Halle.

Krüger, Georg Theodor August, geb. in Braunschweig den 11. Februar 1793, gebildet auf dem dortigen Martineum, studirte 1810—13 in Göttingen, 1813 Collaborator in Clausthal, 1815 Conrector in Wolfenbüttel, 1828—63 Director des Ober-Gymnasiums und Ober-Schulrath in Braunschweig.

Krüger, Karl Wilhelm, geb. zu Gross-Nossin (Hinter-Pommern), gebildet auf dem Gymnasium zu Stettin, (1813—15 nahm er an den Freiheitskriegen Theil), studirte 1816—20 in Halle, 1820 Subconrector und

1821 Conrector in Zerbst, 1822 Conrector in Bernburg, 1827 Professor an dem Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin bis 1838, seitdem emeritirt lebte er in Nauen, Neu-Ruppin und jetzt in Heidelberg.

Bruchstücke aus dem Leben eines Schulmannes. Berlin 1841. 8. Zur Characteristik der gestürzten Verwaltung in Preussen. Berl. 1848. 8. Ueber unsere Zustände. Berl. 1849. 8.

Krüger, Paul, geb. am 20. März 1840 in Berlin, gebildet daselbst, studirte 1858—61, 1864 Privatdocent an der dortigen Universität, 1870 ausserordentlicher Professor der Rechte in Marburg.

Kruse, Friedrich Karl Hermann, geb. den 21. Juli 1790 zu Oldenburg, gebildet daselbst und auf der Thomasschule in Leipzig, studirte daselbst, 1816 Lehrer an der Ritteracademie in Liegnitz, am Magdalenaeum in Breslau, 1821 ausserordentlicher Professor in Halle, 1828 ordentlicher Professor der Geschichte in Dorpat, zuletzt privatisirend in Gohlis bei Leipzig, wo er am 23. August 1866 starb.

Kübler, Friedrich Ernst Otto, geb. in Liegnitz am 29. August 1827, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1846 in Breslau, 1854 Oberlehrer in Krotoschin, 1860 Professor und 1863 Director des Wilhelms-Gymnasiums in Berlin.

Kühn (Kuhnius), Joachim, geb. 1647 zu Greifswald, gebildet in Stade, studirte in Jena, 1669 Conrector in Oettingen, 1676 Professor am Gymnasium und 1686 an der Academie zu Strassburg, gest. am 11. December 1697.

Kühn, Karl Gottlob, geb. in Spergau den 13. Juli 1754, gebildet in Merseburg und Grimma, studirte in Leipzig, 1793 ausserordentlicher, 1801 ordentlicher Professor der Medicin in Leipzig, wo er am 19. Juni 1840 starb.

Kühnast, Ludwig Christoph, geb. zu Fordon (Posen) den 1. März 1813, gebildet in Thorn, studirte 1830—33 in Berlin, 1833 Lehrer in Bromberg, 1838 Oberlehrer

in Thorn (1840 Professor), 1862 Prorector in Rastenburg, 1865 Oberlehrer in Marienwerder.

Kühner, Raphael, geb. den 22. März 1802 zu Gotha, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1821 in Göttingen, 1825 Lehrer und Rector am Lyceum in Hannover.

Kühnoel, Christian Gottlieb, geb. den 2. Januar 1768 in Leipzig, gebildet auf der Thomasschule, studirte daselbst seit 1786, 1788 Privatdocent in der philosophischen Facultät, 1790 ausserordentlicher Professor der Philosophie in Leipzig, 1801—1806 Professor der Poesie und Beredsamkeit und 1806 der Theologie in Giessen, wo er am 16. October 1841 gestorben ist.

Küster (bisweilen Neocorus), Ludolf, geb. 1670 zu Blomberg in Westfalen, gebildet auf dem Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin, studirte in Frankfurt an der Oder, ging 1696 nach Utrecht, dann nach Paris und Cambridge, Bibliothekar und Professor in Berlin, dann in Rotterdam und Paris, wo er 1714 katholisch wurde und am 12. October 1716 starb.

Éloge du feu Mr. K. in der hist. de l'acad. des inscr. III. p. 18. Thesaurus La-Crozian. III. p. 152.

Küstner, Christian Wilhelm, geb. am 13. Februar 1721 in Leipzig, besuchte die Thomasschule und seit 1737 die Universität seiner Vaterstadt, 1747 Mitglied des Rathes, 1758 Stadtrichter, 1759 Syndicus, 1772 Bürgermeister, gest. am 18. Februar 1785.

Kuhn, Emil, geb. am 3. Januar 1807 in Dresden, besuchte 1816—25 die dortige Kreuzschule und studirte in Leipzig, Jena, Bonn und Berlin bis 1830, lebt ohne Amt in Dresden.

Kuhn, Franz Felix Adalbert, geb. am 19. November 1812 zu Königsberg in der Neumark, besuchte das Joachimsthalsche Gymnasium und studirte 1833—37 in Berlin, 1841 ordentlicher Lehrer, dann Oberlehrer, Pro-

fessor und 1870 Director am Kölnischen Gymnasium daselbst.

Kuhn, Johann Caspar, geb. 1655 in Weissenburg, studirte in Strassburg, Lehrer am Gymnasium und 1695 Professor an der Universität daselbst, gest. 1720.

Kuhr, Adolf Ferdinand, geb. am 1. April 1817 in Wollin, gebildet 1831—36 in Stettin, studirte in Berlin, 1841 Lehrer und 1852 Oberlehrer an der Friedrich-Wilhelms-Schule in Stettin.

Kulenkamp, Lüder, geb. am 8. December 1724 zu Bremen, studirte in Frankfurt an der Oder, 1755 reformirter Prediger und ausserordentlicher, 1764 ordentlicher Professor in Göttingen, wo er am 21. August 1794 starb.

Kunhardt, Heinrich, geb. am 2. Februar 1772 in Osterholz, studirte in Helmstedt, 1796 Adjunct der philosophischen Facultät daselbst, 1799 Subrector, 1806 Conrector und Professor am Gymnasium in Lübeck bis 1838, gest. am 30. März 1844.

Zur Erinnerung an H. K. Lübeck 1844. 8.

Kuniss, Karl Gottlob, geb. am 23. October 1810 zu Stollberg im Erzgebirge, 1839 Lehrer am Blochmannschen Institute in Dresden und 1850 Professor an der Landesschule in Meissen, gest. am 26. August 1854.

Kurz, Emil, geb. am 2. März 1827 in Nürnberg, gebildet in München, 1853 Studienlehrer und 1861 Professor am Ludwigs-Gymnasium daselbst.

Kvíčala, Johann, geb. am 6. Mai 1834 in Münchengrätz (Böhmen), gebildet 1844—52 auf dem Gymnasium zu Leitmeritz, studirte 1852—57 in Prag und Bonn, 1859 ausserordentlicher und 1867 ordentlicher Professor der classischen Philologie in Prag.

L.

La Bastie, Joseph Bimard baron de, geb. am 6. Juni 1703 zu Carpentras, studirte die Rechte zu Valence, wurde Beamter, 1736 Mitglied der Academie der Inschriften, starb am 5. August 1742 in seiner Vaterstadt.

Labbe (Labbaeus) de Monvéron, Charles, geb. 1582 zu Paris, 1607 Parlamentsadvocat, gest. am 11. Januar 1657.

Labbe (Labbaeus), Philippe, geb. am 10. Juli 1607 zu Bourges, trat 1623 in den Jesuitenorden, 1643 kam er nach Paris, wo er zwei Jahre Theologie lehrte, dann aber seinen gelehrten Arbeiten lebte und am 25. März 1667 starb.

Labitte, Charles, geb. am 2. December 1816 zu Château-Thierry, gebildet in Abbeville, kam 1836 nach Paris, 1840 Professor an der faculté zu Rennes, starb zu Paris am 19. September 1845.

P. Franç. Tissot quelques paroles prononcées sur la tombe de C. L. Paris 1845. 4.

Laboulaye, Edouard René Lefébure, geb. den 18. Januar 1811 zu Paris, studirte daselbst die Rechte, 1842 Advocat, 1849 Professor der vergleichenden Gesetzgebung am collége de France.

La Bruyère s. S. 68.

Labus, Giovanni, geb. am 10. April 1775 zu Brescia, k. k. Hofepigraphist zu Mailand, wo er am 21. October 1853 starb.

Lacarry, Giles, geb. 1605 in der Diöcese Castres, trat 1624 in den Jesuitenorden, lehrte in Clermont, Montpellier und anderen Collegien und starb in Clermont am 25. Juli 1685.

La Chausse (Causeus), Michel Ange de, geb. um 1660 zu Paris, gest. nach 1738.

Lachmann, Karl Konrad Friedrich Wilhelm, geb. den 4. März 1793 zu Braunschweig, gebildet auf dem Catharineum daselbst, studirte seit 1809 in Leipzig und Göttingen, wo er sich 1815 habilitirte (in demselben Jahre trat er als Freiwilliger ein), 1816 Collaborator am Werderschen Gymnasium und Privatdocent an der Universität in Berlin, Sommer 1816 Oberlehrer am Friedrichs-Collegium in Königsberg, 1818 Professor an der Universität daselbst, 1825 nach Berlin versetzt, wo er 1827 Ordinarius wurde und am 13. März 1851 starb.

M. Hertz K. L. Eine Biographie. Berlin 1851. 8. J. Grimm Rede auf L. Berlin 1851. 4., abgedr. in den Klein. Schriften 1. S. 145—162.

Lachmann, Karl Friedrich Theodor, geb. den 2. December 1800 in Braunschweig, studirte seit 1818 in Göttingen, 1822 habilitirte er sich daselbst und wurde Lehrer am Gymnasium, gest. den 14. December 1828.

Ladewig, Hermann Georg Theodor, geb. zu Gr.-Lindow (Mecklenburg-Schwerin) am 28. Juni 1812, gebildet auf den Gymnasien zu Neustrelitz und Rostock, studirte seit 1830 in Rostock, Leipzig und Heidelberg, 1834 Lehrer und 1848 Professor am Neustrelitzer Gymnasium.

Laet, Janus de, geb. in Antwerpen, 1633 Director der Indischen Compagnie, gest. 1649.

Laetus s. Leto.

Lafontaine, August Heinrich Julius, geb. den 10. October 1759 zu Braunschweig, besuchte die Schulen in Braunschweig und Schöningen und studirte in Helmstedt Theologie, 1792 Feldprediger bei dem Thaddenschen Regiment in Halle, wo er am 20. April 1831 starb.

Gruber L. Leben und Wirken. Halle 1833. 8.

Lagerloeff, Peter; geb. am 14. November 1648 zu Wermeland, Professor der Beredsamkeit in Upsala und schwedischer Historiograph, gest. am 7. Januar 1699.

Lagomarsini, Girolamo, geb. am 30. September 1698 zu Port St. Martin, kam nach dem Tode seines Vaters 1708 nach Italien und studirte bei den Jesuiten in Prato, trat in den Orden und lehrte seit 1721 in Arezzo, 1732 in Florenz bis 1744, 1751 Professor der griechischen Sprache am collegium Gregorianum in Rom, wo er am 18. Mai 1773 starb.

Fabroni vitae Italorum XVIII. p. 146. Jos. Mar. Parthenius de vita et studiis Lagom. comment. Venet. 1801. 8.

Laguna, Andreas conde de, geb. 1499 in Segovia, studirte in Salamanca und Paris Medicin, unternahm weite Reisen, Leibarzt bei Papst Julius III., starb aber in seinem Vaterlande 1560.

Laharpe, Jean François de, geb. am 20. November 1739 in Paris, 1796 Professor am lycée républ., gest. am 11. Februar 1803.

Lahmeyer, Friedrich Gustav, geb. zu Hannover den 5. Mai 1827, gebildet auf dem dortigen Lyceum, studirte 1845—48 in Göttingen, 1849 Lehrer und 1854 Oberlehrer in Hannover, 1856 Conrector in Lüneburg, 1866 Director in Lingen, 1868 Director am Andreanum in Hildesheim.

Laisné, Antoine, geb. 1668 in Paris, Parlamentsadvocat, zuletzt bei der Münze in Lyon, wo er 1746 starb.

Lakemacher, Johann Gottfried, geb. am 17. November 1695 zu Osterwick, studirte seit 1714 in Helmstedt und Halle, habilitirte sich 1719 in Helmstedt, 1724 Professor der griechischen und 1727 der orientalischen Sprachen daselbst, gest. am 16. März 1736.

Harles vitae philologorum T. IV. p. 1—31.

Lallemand, Jean Nicolas, Professor am collége de la Marche, im 18. Jahrhundert.

Lambeck (Lambecius), Peter, geb. den 13. April 1628 in Hamburg, gebildet in seiner Vaterstadt, seit 1645 auf Reisen, 1651 Professor an dem Gymnasium seiner

Vaterstadt, 1660 Rector desselben, 1662—1676 Bibliothekar an der k. Bibliothek u. Historiograph in Wien, wo er am 4. April 1680 starb.

Hoffmann P. L. als Schriftsteller u. Bibliothekar. Soest 1864. 8. (Wilckens) Leben des gelehrten P. Lambeccii. Hamburg 1724. 8. W. Gottl. Vangerow de L. in bibliothecam Vindobonensem meritis. Hal. 1764. 4.

Lambert s. Hortensius S. 258.

Lamberti, Luigi, geb. am 27. Mai 1756 zu Reggio, studirte anfangs in Modena die Rechte, begab sich nach Rom, kehrte 1796 in die Lombardei zurück, wurde Professor in Mailand, wo er am 4. December 1813 starb.

Lambin (Lambinus), Denis, geb. 1520 zu Montreuil-sur-mer in der Picardie, studirte zu Amiens, war längere Zeit in Italien, 1561 Professor am collége de France in Paris, wo er vor Schrecken über die Pariser Bluthochzeit 1572 starb.

Petri Lazeri de Dionysio L. narratio, abgedr. in Orelli's Onomast. Ciceron. T. I. p. 478—491. Tholl et Teissir éloges T. I. p. 376.

Lamey, Andreas, geb. 1726 im Elsass.

Lami (Lamius), Giovanni, geb. am 8. Februar 1697 zu Santa Croce, gebildet bei den Jesuiten in Prato, studirte seit 1715 in Pisa die Rechte, mehrere Jahre auf Reisen in Frankreich, Deutschland und Holland, 1732 Professor der Geschichte und Bibliothekar in Florenz, wo er am 6. Februar 1770 starb.

Franc. Fontani elogio e memorie del dottore G. L. Firenz. 1789. 4. Fabroni vitae Italorum T. XVI.

Lampugnani, Agostino, aus Mailand, Abt in Monte Casino im 17. Jahrhundert.

La Nauze, Louis Jouard de, geb. am 27. März 1696 in Villeneuve, trat in den Jesuitenorden, 1729 Mitglied der Academie der Inschriften, gest. zu Paris am 2. Mai 1773.

Lancelot, Dom Claude, geb. um 1615 zu Paris, trat in

den Convent von Port-Royal; nach der Schliessung der Schulen 1660 wurde er Prinzenerzieher, zog sich 1672 in die Abtei St. Cyran zurück, dann nach Quimperlé, wo er den 15. April 1695 starb.

Landfermann, Dietrich Wilhelm, geb. am 28. August 1800 zu Soest, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1820—24 in Göttingen und Heidelberg, 1830 Lehrer in Elberfeld, 1832 Oberlehrer in Soest, 1835 Director in Duisburg, 1841 Provinzial-Schulrath in Coblenz (Geheimer Regierungsrath).

Landi, Costanzo, geb. in Piacenza 1521, gebildet in Bologna und Padua, studirte 1555 Medicin in Padua, begab sich 1560 für antiquarische Studien nach Rom, wo er am 25. Juli 1564 starb.

Landino, Cristoforo (Cristofano), geb. 1424 in Florenz, gebildet in Volterra, 1457 Professor der Poetik und Rhetorik in Florenz, dann Staatssekretär bis 1497, gest. in Pratovecchio am 16. März 1504.

Ferd. Deycks im Index lection. Monaster. hibern. 1861. 4. Bandini specimen literat. Florent. saec. XV. Florent. 1748 u. 1751. 2 Bde. 8.

Landriani, Gherardo, 1418—1427 Bischof in Lodi, nachher in Como, zuletzt Cardinal; der Entdecker der vollständigen Handschrift von Cicero's rhetorischen Schriften.

Landsiedel, Caspar, gest. am 9. März 1560 in Leipzig.

Lang, Joseph, geb. in Kaisersberg, gebildet in Strassburg, bis 1599 Lehrer an dem Gymnasium, bis 1604 Professor der Logik und Mathematik daselbst, 1604 Professor der griech. Sprache in Freiburg, wo er 1630 gestorben ist.

Lang, Karl, geb. am 14. Juli 1841 zu Steinbach bei Baden-Baden, besuchte das Gymnasium zu Offenburg und das Lyceum zu Rastatt, studirte 1858—61 in Freiburg, 1861 Lehrer am Gymnasium in Bruchsal,

1864 in Offenburg, 1867 Professor am Lyceum in Heidelberg.

Langbaine, Gerhard, geb. 1607 zu Bartonkirke (Westmoreland), gebildet in Oxford, 1644 Archivar der Universität Oxford und 1645 Vorsteher des Queen-college daselbst, gest. am 10. Februar 1659.

Lange, Adolf Gottlob, geb. den 22. April 1778 zu Weissensee, gebildet in Schulpforte, studirte seit 1795 in Leipzig, 1801—1804 Mitglied des Seminars für gelehrte Schulen in Berlin, 1804 Tertius, 1824 Conrector und 1831 Rector in Schulpforte, wo er am 9. Juli 1831 starb.

Biographie von K. G. Jacob vor Langes vermischten Schriften. Lpz. 1832. 8.

Lange, Christian Conrad Ludwig, geb. zu Hannover den 4. März 1825, gebildet auf dem dortigen Lyceum, studirte 1843 — 47 in Göttingen, 1853 ausserordentlicher Professor in Göttingen, 1855 ordentlicher Professor in Prag, 1859 in Giessen, 1871 in Leipzig.

Lange, Eduard Reinhold, geb. am 16. April 1799 zu Grossbaudis bei Liegnitz, studirte in Breslau und Leipzig bis 1820, 1823 Lehrer am Elisabetanum in Breslau, 1824 Privatdocent an der Universität und Lehrer am Werderschen Gymnasium in Berlin (zuletzt Conrector), 1838 Director des Gymnasiums in Oels, wo er am 28. December 1850 starb.

Lange, Friedrich Heinrich Wilhelm, geb. 1779, 1833 Provinzial-Schulrath in Berlin bis 1850, gest. am 8. October 1854 zu Potsdam.

Lange, George Friedrich, geb. am 2. October 1804 in Darmstadt, studirte in Giessen und 1824 in Heidelberg, 1827 Lehrer in Strassburg, 1833 in Worms, wo er am 1. Januar 1843 starb.

Lange, Joachim, geb. den 26. October 1670 zu Gardelegen in der Altmark, gebildet in Quedlinburg und Magdeburg, studirte seit 1689 in Leipzig, Erfurt und

Halle, 1696 Conrector in Cöslin, 1697 Rector am Friedrichs-Werderschen Gymnasium und Prediger in Berlin, 1709 Professor der Theologie in Halle, wo er den 7. Mai 1744 starb.

J. L. Lebenslauf, von ihm selbst verfasset. Halle u. Lpz. 1744. 8.

Lange, Johann Wilhelm, geb. zu Halle den 1. März 1767, gebildet auf dem Stadtgymnasium, studirte unter Friedr. Aug. Wolf, 1795 Privatdocent und 1815 ausserordentlicher Professor und Unter-Bibliothekar, daneben 1791—1808 Lehrer am städtischen Gymnasium, 1808 an der lateinischen Hauptschule, gest. am 7. December 1831.

Lange, Joseph, geb. in Kaisersberg, Professor der griech. Sprache zu Freiburg im Breisgau 1595.

Lange, Karl Heinrich, geb. am 9. September 1703 in Juliusburg bei Oels, gebildet auf dem Elisabetanum in Breslau, studirte seit 1720 in Jena, 1728 Conrector in Magdeburg, 1736 in Lübeck, wo er am 17. Februar 1753 starb.

J. G. Chr. Arnold elogium in den Acta societ. lat. Jen. III. p. 337—342.

Lange, Samuel Gotthold, Sohn von Joachim, geb. 1711 zu Halle, studirte daselbst Theologie, 1737 Pastor in Laublingen, wo er am 25. Juni 1781 starb.

Lange, Wilhelm, geb. am 15. Januar 1624 in Helsingoer, Professor der Mathematik in Kopenhagen, gest. am 12. Mai 1682.

Langen, Peter, geb. am 6. Juni 1835 zu Köln, besuchte das Gymn. an St. Marzellen daselbst, studirte 1853—57 in Bonn, 1857 Lehrer an St. Marzellen in Köln, 1860 in Coblenz, 1862 in Trier, 1864 wieder in Köln, 1865 Oberlehrer in Düren, 1868 ordentlicher Professor der classischen Philologie an der Academie zu Münster.

Langen (Langius), Rudolf von, geb. 1438 in Everswinkel bei Münster, gebildet bei den Hieronymianern in Zwolle, zwischen 1455—58 in Italien, 1457 Kanonikus in Mün-

ster, 1457 in Erfurt, wurde 1460 dort Magister, 1462 Propst des Stifts in Münster, 1486 abermals in Italien in Angelegenheiten des Domcapitels, gründete 1498 die Münstersche Domschule, starb am 25. December 1519.

Hamelmann orat. de R. L. in den Opera geneal. hist. p. 257. Herm. von der Hardt memoria secularis R. L. Helmstad. 1719. 4. Niesert R. v. L. literarische Verdienste in dem Magazin der Kunde Westfalens gewidmet I. p. 152—194. Erhard Erinnerungen an R. v. L. u. seine Zeitgenossen in der Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. Alterth. I. p. 26—78. Fr. Winiewski orat. de R. L. Monaster. 1849. 4. Güthling die ersten Westfäl. Humanisten (Liegnitz 1867). S. 9—24. Adalb. Parmet R. v. L. Leben und gesammelte Gedichte. Münster 1869. 8.

Langensiepen, Ludwig Heinrich Hermann, geb. am 28. Juli 1821 zu Elberfeld, vorgebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1839 in Bonn unter Welcker und Ritschl, 1845 Lehrer an der Realschule in Barmen, 1845 an der Realschule in Siegen, seit 1853 Oberlehrer daselbst.

Langermann, Lucas, geb. am 17. October 1625 in Hamburg, reiste mit Nic. Heinsius nach Italien, dann nach Frankreich, Holland und Schweden, 1656 Kanonikus und 1686 Decan des Kapitels in seiner Vaterstadt, wo er am 10. Mai 1686 starb.

Langeveldt (Lankveld) van (Macropedius), Georg, geb. 1475 in Herzogenbusch, lehrte in den Schulen der Hieronymianer zu Lüttich, Herzogenbusch und 1539 in Utrecht, gest. in Herzogenbusch im Juli 1558.

Burmanni Traiect. erud. p. 200—203.

Langhans, Caspar, geb. am 1. September 1650 in Guben, 1684 Prediger in Sorau.

Langhe (Langius), Karl van, geb. in Gent (Brüssel), studirte in Löwen und Italien, Kanonikus in Lüttich, wo er am 29. Juli 1573 starb.

Fél. van Hulst C. de L. et Lievin Vanderbeke in der Revue de Liége 1846.

Langheinrich, Isaak Friedrich, geb. am 7. September 1698 zu Hof, studirte in Leipzig, 1722 Vespertiner an der Paulinerkirche, 1723 Diaconus in Delitzsch, gestorben 1753.

Langkavel, Bernhard August, geb. den 20. August 1825 in Stettin, gebildet daselbst, studirte seit 1845 in Berlin, 1849 Probelehrer, 1855 ordentlicher und 1869 Oberlehrer am Werderschen Gymnasium daselbst.

Langlois, Victor, geb. am 20. März 1829 in Dieppe, Professor am collége de France, gest. in Paris am 14. Mai 1869.

Lantin, Jean Baptiste, geb. 1619 in Dijon, Parlamentsrath daselbst, gest. am 4. März 1695.

Lanzel, Peter, geb. in Gravelingen, trat in den Jesuitenorden, Professor der orientalischen Sprachen in Madrid, gest. am 16. August 1632.

Lanzi, Luigi don, geb. zu Monte dell'Olmo am 14. Juni 1732, trat 1749 in den Jesuitenorden, lebte in Rom, 1773 Director der Gallerie in Florenz, wo er am 31. März 1810 starb.

O. Boni elogio dell'abbate Don L. L. Firenze 1814. 4. Pisa 1816. 12. A. Cappi biografia di L. L. Forli 1840. 8. G. B. Zannoni elogio storico di L. L. Firenze 8.

Lanzoni, Giuseppe, geb. am 26. Occtober 1663 in Ferrara, 1694 ordentlicher Professor der Medicin in seiner Vaterstadt, wo er am 1. Februar 1730 starb.

Lapaume, Jean, Professor am Lyceum in Versailles 1855.

Lapo da Castiglionchio (de Castellione), Jacopo, geb. in Florenz, gebildet daselbst und in Bologna, lehrte die Rechte in seiner Vaterstadt, wurde 1378 vertrieben, lebte in Barcellona, Italien und Rom, wo er am 27. Juni 1381 starb.

Mehus vita vor den epistolae, Florent. 1753.

Lapo da Castiglionchio, auch Lapo Birago, Neffe des Vorigen, Schüler Filelfo's, um 1480, starb jung.

La Porte du Theil, François Jean Gabriel, geb. am 13. Juli 1742 zu Paris, ward Soldat, war 1776—86 in Ialien, starb in Paris am 28. Mai 1815.

Silvestre de Sacy notice sur la vie et les ouvrages de Mr. de la P. Paris 1816. 8.

Lappen van Waweren, Gisbert, geb. 1511 in Wesep, studirte in Löwen, 1545 Doctor der Rechte in Bologna, starb in Utrecht am 4. Januar 1574.

Larcher, Pierre Henri, geb. zu Dijon am 12. October 1726, gebildet bei den Jesuiten in Pont-à-Mousson und in Paris, 1778 Mitglied der Academie der Inschriften, 1809 Professor der griechischen Litteratur an der faculté des lettres, gest. am 22. Decbr. 1812.

J. Fr. Boissonade notice sur la vie et les ècrits de M. P. H. L. Paris 1813 (aus den Mém. de l'acad. des inscript. T. V. p. 243). Auszug in Wolf's Analecten I. S. 205—218. Wyttenbach Philomath. T. III. p. 231.

La Roche, Jacob, geb. am 15. März 1832 zu Hattenheim (Nassau), gebildet in Wiesbaden und Hannover, studirte seit 1851 in München, Berlin und Wien, 1855 Supplent in Graz, 1857 Professor in Triest, 1862 Professor am academischen Gymnasium in Wien.

La Rue (Ruaeus), Charles de, geb. 1643 zu Paris, trat 1659 in den Jesuitenorden, Lehrer der Rhetorik im collége Louis le Grand in Paris, wo er am 27. Mai 1725 starb.

Lasaulx, Peter Ernst von, geb. am 16. März 1805 zu Coblenz, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte seit 1824 in Bonn und München, befand sich dann längere Zeit auf Reisen, 1835 ausserordentlicher und 1837 ordentlicher Professor in Würzburg, 1844 in München (1847—1849 quiescirt), gestorben am 9. Mai 1861.

Augsb. Allg. Zeit. 1861. Nr. 139. H. Holland Erinnerungen an Ernst v. L. München 1861. 8.

Lasena, Pietro, geb. am 25. September 1590 zu Neapel, studirte die Rechte, zog 1634 nach Rom, wo er am 3. September 1636 starb.

Leben vor der Schrift dell' antico ginnasio Napoletano. Rom 1641, Napoli 1688. 4.

Lasius, Hermann Jacob, geb. 15. Januar 1715 in Greifswald, studirte in Jena und Halle, 1745 Conrector und 1749 Rector in seiner Vaterstadt, 1764 Professor der griechischen Sprache in Rostock und zugleich Rector der Stadtschule, gest. am 4. August 1803.

Laskaris, Andreas Joannes, aus Rhyndakos (daher Rhyndakenos), geb. um 1445, lebte bei Lorenzo de' Medici, lehrte Griechisch in Paris, 1503 französischer Gesandter in Venedig, kam unter Leo X. nach Rom, war 1518 wieder in Paris, starb in Rom 1535.

Boerner de doctis homin. Gr. p. 199—218. Humphr. Hody p. 247.

Laskaris, Constantin, geb. in Constaninopel, wurde 1454 Lehrer der Prinzessin Ippolita Sforza in Mailand, lebte dann in Rom bei Bessarion, lehrte in Neapel und Messina, wo er nach 1500 starb.

Boerner de doctis homin. Graecis p. 170—180. A. Fr. Villemain L. ou les Grecs du quinzième siècle. Paris 1825. II. 12. Bruxell. 1829. Deutsch Strassburg 1825. 8. Humphr. Hody p. 240.

Lassalle, Ferdinand, geb. den 11. April 1825 in Breslau, besuchte 1840 die Handelsschule in Leipzig, studirte seit 1842 in Breslau und Berlin, starb im Duell am 31. August 1864 bei Genf.

Latini, Brunetto, aus Florenz, Anhänger der Welfen und desshalb nach Frankreich vertrieben, nach seiner Rückkehr in Staatsgeschäften thätig, Lehrer Dante's, gest. 1294.

Mehus vita Ambrosii Camald. p. 152.

Latini, Latino, geb. um 1513 zu Viterbo, gebildet in Siena, kam 1552 nach Rom und wurde Sekretär und Bibliothekar bei den Kardinälen Pozzo, Rod. Pio, Ranuccio Farnese und M. A. Colonna, gest. am 21. Januar 1593.

Leben von Dom. Magri vor der Bibliotheca sacra et profana, Rom. 1677. fol.

Latomus s. Masson.

Lattmann, Karl August Julius, geb. zu Goslar den 4. März 1818, gebildet in Halberstadt und Blankenburg, studirte 1837—39 in Göttingen Theologie, 1843 bis 1846 Philologie, 1848 Hülfslehrer in Stade, 1850 Collaborator und dann Conrector am Gymnasium in Göttingen, 1870 Director in Clausthal.

Lauban, Melchior, geb. am 10. December 1568 zu Sprottau, studirte in Wittenberg und Heidelberg, 1584 Rector in Sprottau, 1599 Prorector in Goldberg, 1605 Professor der griechischen Sprache am academischen Gymnasium in Danzig, 1614 Rector in Brieg, wo er am 1. Mai 1633 starb.

Lauer, Julius Franz, geb. am 25. Juli 1819 zu Anclam, gebildet in Neu-Ruppin, studirte seit 1838 in Berlin und Leipzig, 1846 Privatdocent in Berlin, starb in seiner Vaterstadt am 22. März 1850.

Beccard u. M. Hertz vor dem 1. Bde. des litterarischen Nachlasses. Berlin 1854.

Launitz, Nicolaus Karl Eduard von der (Schmidt), geb. 23. November 1797 zu Cröbin bei Liebau, studirte die Rechte in Göttingen, wendete sich der Kunst zu in Rom unter Thorwaldsen und lebte seit 1830 in Frankfurt am Main, wo er am 12. December 1869 gest. ist.

Lützow's Zeitschr. f. bildende Kunst. Jahrg. 1870. S. 317—331.

Lauremberg, Peter, geb. am 26. August 1585 in Rostock, studirte Medicin, 1611 Professor in Montauban, 1614 in Hamburg, 1624 Professor der Poesie in Rostock, gest. am 15. Mai 1639.

Laurenberg, Johann, geb. am 26. Februar 1590 zu Rostock, 1618 Professor der Poesie daselbst, 1623 Professor der Mathematik in Soroe, wo er am 28. Februar 1658 starb.

Laurens (Laurentius), Gaspard du, lebte 1614 in Genf.

Laurent, Johann Christian Moritz, geb. 1810 in Hamburg, studirte in Bonn und Berlin, Collaborator an dem Johanneum seiner Vaterstadt.

Laurentius, Joseph, geb. in Lucca, lebte im 17. Jahrhundert.

Laurentzen, Johann, in Kopenhagen im 17. Jahrhundert.

Layritz, Paul Eugen, geb. zu Wunsiedel am 13. November 1707, gebildet in Bayreuth, studirte seit 1729 in Jena und Halle, 1731 Conrector und 1735 Rector in Neustadt an der Aisch, 1742 Archidiaconus bei der Brüdergemeinde zu Herrnhuth, dann in Grosshennersdorf, 1775 Bischof der Gemeinde, starb am 3. August 1788 in Herrnhuth.

Ge. Christoph Oertel progr. de vita, fatis ac meritis Layr. Norimb. 1778. 4 — Supplementum memoriae Layr. Norimb. 1778. 4.

Lazius, Wolfgang, geb. am 31. October 1514 zu Wien, Arzt in Neustadt, 1540 als Professor nach Wien berufen, Leibarzt Kaiser Ferdinands I., gest. am 20. Juni 1565.

D. Cornarius oratio in funere W. L. Vindob. 1565. 4.

Lazzari, Michaele, Archäolog in Venedig, gest. um 1770.

Lazzarini, Domenico, geb. den 20. August 1668 zu Morovalle, gebildet bei den Jesuiten, 1690 Professor in Macerata, 1711 Professor der classischen Litteratur zu Padua, gest. den 12. Juli 1734.

Fabroni vitae Italorum Vol. XIV.

Leake, William Martin, geb. 1777 in Bristol, trat in ein Artillerieregiment, begann 1800 seine Reisen in Klein-Asien, 1805 in Morea, kehrte 1810 nach England zurück und verliess den Dienst 1823 als Oberst-Lieutenant, starb als Oberst in Brigthon am 3. Januar 1860.

Le Bas, Louis Hippolyte, geb. 1782 in Paris.

Le Bas, Philippe, geb. am 18. Juni 1794 zu Paris, trat in die Marine, dann in die Verwaltung, 1820—27 Erzieher Napoleon des Dritten, 1829 Professor am Lyceum St. Louis, 1830 an der Normalschule, seit 1842 in Klein-Asien und Griechenland, 1846 Conservator an der Universitätsbibliothek in Paris, gest. im Mai 1860.

Le Beau, Ernst Ludwig Friedrich, geb. am 6. Februar 1805 zu Carlsruhe, besuchte 1814—22 das Gymnasium und 1822—25 die Universität zu Heidelberg, 1827 Hülfslehrer am dortigen Gymnasium und 1831—33 Privatdocent an der Universität, 1833—58 Pfarrer an verschiedenen Orten, 1858 wieder Privatdocent in Heidelberg.

Le Beau, Jean Louis, geb. am 8. März 1721 zu Paris, Mitglied der Academie der Inschriften, gest. am 12. März 1766.

Leblond, Gaspard Michel, geb. am 24. November 1738 zu Caen, 1772 Bibliothekar des collége Mazarin, gest. in Laigle am 17. Juni 1809.

Lechevalier, Jean Baptiste, geb. zu Trelly den 1. Juli 1752, studirte in Paris, Lehrer an mehreren colléges daselbst, seit 1784 Privatsekretär des Grafen Choiseul-Gouffier im Orient bis 1788, auch nachher auf Reisen bis 1805, 1806 Bibliothekar in Paris, wo er am 2. Juli 1836 starb.

Noël notice sur la vie et les ouvrages de feu M. L. Paris 1840. 8.

Lechner, Georg Stephan, geb. am 12. November 1789 in Erlangen, 1813 Lehrer in Ansbach, 1817 Gymnasialprofessor und 1822 Rector zu Hof, wo er am 7. Juli 1853 starb.

Lechner, Gustav Max, geb. am 30. Juni 1830 in Hof, studirte in Erlangen und Göttingen, 1851 Lehrer in Erlangen, 1852 in Bayreuth, 1855 Studienlehrer und 1862 Gymnasialprofessor in Erlangen, 1867 in Hof.

Leclerc (Clericus), Jean, geb. zu Genf den 19. März 1657, studirte in seiner Vaterstadt, in Grenoble und Namur, nach mehreren Reisen wendete er sich 1683 nach Holland, wurde 1684 Professor an dem arminianischen Gymnasium in Amsterdam, gest. den 8. Januar 1736.

Oratio funebris in obitum Cl. habita a J. J. Wetstenio. Amstelod. 1736. 4. Éloge historique de Jean Leclerc. Amsterd. 1736. 8. (deutsch. Gotha 1761.) van der Hoeven dissert. de J. Cl. Amstelod. 1843. 8.

Le Clerc, Joseph Victor, geb. zu Paris den 2. December 1789, gebildet in der école centrale du Panthéon, blieb als maitre d'études an diesem Lyceum, wurde 1810 Professor, 1815 an die Universität, 1821 an die Normalschule versetzt, 1824 Professor der lateinischen Beredsamkeit an der faculté des lettres, deren doyen er 1832 wurde, 1834 Mitglied der académie des inscriptions, gest. den 12. November 1865.

Guigniaut notice historique sur la vie et les travaux de J. V. le Cl. Paris 1866. 8.

Lécluse, Fleury de, geb. am 7. December 1774 zu Paris, Professor an der Kriegsschule zu St. Cyr, dann Professor der griech. und hebr. Sprache an der faculté zu Toulouse, gest. zu Auteuil am 16. März 1845.

Lect (Lectius), Jacques, geb. 1560 in Genf, 1583 Professor der Rechte, vielfach zu diplomatischen Sendungen und in öffentlichen Aemtern von seiner Vaterstadt verwendet, starb am 25. August 1611.

Lederlin, Johann Heinrich, geb. den 18. Juli 1672 zu Strassburg, gebildet in seiner Geburtsstadt, einige Zeit in Amsterdam, 1703 Professor der griechischen und hebräischen Sprache und Kanonikus an der Thomaskirche, 1725 Gymnasiarcha, starb in Oberbrunn am 7. September 1737.

Harles vitae philolog. Vol. III. p. 1—31.

Leemans, Conradus, geb. den 28. April 1809 zu Zalt-

Bommel, studirte seit 1826 in Leyden, 1835 Conservator am Museum der Alterthümer, 1839 Director desselben, 1859 Director des Reichsmuseums.

Lefebvre*), Tanneguy (Tanaquil Faber), geb. 1615 zu Caen, gebildet zu La Flèche, liess sich bei Saumur nieder, 1653 Lehrer in Saumur, wo er am 12. September 1672 starb, ehe er einem Rufe nach Heidelberg folgen konnte.

Franç. Graverol mémoires pour servir à la vie de T. L. Paris 1686. 12.

Lefèvre (Faber), Nicolas, geb. 2. Juli 1544 zu Paris, studirte zu Toulouse, Padua und Bologna, verweilte einige Zeit in Rom, 1581 k. Rath, 1596 Prinzenerzieher in St. Germain, gest. am 4. November 1612.

Fr. Balbus N. F. vita vor den Opuscula. Lutet. 1614 und in den vitae selectae p. 77—103.

Legerlotz, Friedrich Wilhelm Gustav, geb. in Genthin bei Magdeburg den 28. Mai 1832, besuchte die Handlungsschule und das Domgymnasium in Magdeburg, studirte seit 1853 in Halle und Berlin, 1858 Hülfslehrer am Kloster U. L. Fr. und 1854 am Domgymnasium in Magdeburg, 1860 ordentlicher Lehrer, 1867 Oberlehrer und 1869 Prorector am Archigymnasium in Soest.

Legrand, Lucas, geb. 1735 in Basel, Professor an der Universität seiner Vaterstadt.

W. Vischer, L. L., ein Gelehrtenbild aus dem 18. Jahrh. Basel 1862. 8.

Lehmann, Hermann Friedrich Christoph, geb. in Greifswald den 5. Juni 1821, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1838—42 in Greifswald, Leipzig und Halle, 1846 Hülfslehrer in Stralsund, 1849 Adjunct in Putbus, 1851 ordentlicher Lehrer in Greifswald, 1861 Director in Neu-Stettin.

*) Nicht Lefèvre.

Lehmann, Johann Gottlieb, geb. am 25. März 1782 in Sonnewalde, besuchte die Thomasschule und 1802 die Universität zu Leipzig, 1808 Conrector in Luckau, 1829 Collega tertius an der Thomasschule, 1822 Director des Gymnasiums in Luckau, wo er am 30. Mai 1837 starb.

Lehnerdt, Ludwig Moritz Albert, geb. zu Wilsnack in der Priegnitz den 9. December 1827, gebildet in Stendal und Salzwedel, studirte 1846—50 in Königsberg, 1851 Hülfslehrer am Kneiphöfischen Gymn. daselbst, 1853 Lehrer an der Realschule zu Potsdam, 1858 Oberlehrer am Fridericianum in Königsberg, 1865 Director des Gymn. in Thorn.

Lehrs, F. S., geb. zu Königsberg, seit 1837 in Paris, wo er Anfang April 1843 starb.

Lehrs, Karl, geb. zu Königsberg am 19. Januar 1802, gebildet auf dem Friedrichs-Collegium und der Universität seiner Vaterstadt (seit 1818), 1823 stellvertretender Lehrer in Danzig, 1824 angestellt in Marienwerder, 1825 Oberlehrer am Friedrichs-Collegium bis 1845, daneben 1831 Privatdocent und 1835 ausserordentlicher Professor, seit 1845 ordentlicher Professor an der Universität in Königsberg.

Leich, Johann Heinrich, geb. den 6. März 1720 zu Leipzig, gebildet daselbst, 1748 ausserordentlicher Professor, gest. den 10. Mai 1750.

Memoria J. H. L. immatura morte defuncti. Lips. 1751. f.

Leigh, Edward, geb. 23. März 1602 zu Shadwell, gebildet in Oxford, hielt es mit den Presbyterianern, lange Zeit eingekerkert, gest. 2. Juni 1671 in Rashall.

Leissner, Johann Friedrich, geb. in Tröda (Voigtland), gebildet in Schulpforte und Leipzig, 1739 Conrector und 1741 Rector in Zeitz, 1759 Rector der Thomasschule in Leipzig, gest. am 1. Januar 1767.

Lelewel, Joachim, geb. am 21. März 1786 zu Warschau, gebildet bei den Piaristen in seiner Vaterstadt, stu-

dirte in Wilna, Professor am Lyceum zu Krzemieniec, 1814—1824 an der Universität zu Wilna, flüchtete nach dem polnischen Aufstande 1831 nach Frankreich; aus Paris und auch aus dem Lande verwiesen, wohnte er in Brüssel, wo er an der Universität Vorträge hielt. Gest. den 29. Mai 1861.

L. Chodzko notice biogr. sur J. L. Paris 1834. 8.

Leloup, Peter Joseph, Lehrer in Aachen, 1824 in Trier, gest. am 31. December 1831.

Lemaire, Nicolas Eloi, geb. am 1. December 1767 zu Triancourt, gebildet im coll. St. Barbe, 1790 Professor der Rhetorik am collége Cardinal-Lemoine, während der Revolution Beamter, 1811 Professor der lateinischen Poesie an der faculté des lettres zu Paris, wo er am 3. October 1832 starb.

Notice sur N. E. Lemaire éditeur des classiques latins. Paris 1842. 8.

Lemaire, Pierre Auguste, geb. am 11. Januar 1802 zu Triancourt, Professor am collége St. Louis und am lycée Bonaparte in Paris.

Lemnius (Lemchen), Simon, um 1510 zu Margadant in Graubündten geboren, seit 1533 gebildet in Ingolstadt und Wittenberg, von dort entfernt ging er nach Basel, 1540 Lehrer in Chur, wo er am 24. November 1550 starb.

G. Th. Strobel Leben u. Schriften S. L. Nürnberg 1792. 8.

Lempriere, John, geb. auf der Insel Jersey, gebildet in Oxford, Vorsteher der Schulen in Abingdon und Exeter bis 1810, gest. am 1. Februar 1824.

Leng, John, geb. 1665 zu Norwich, gebildet in Cambridge, Kaplan bei König Georg I., 1723 Bischof von Norwich, gest. am 26. October 1727.

Lennep, David Jacobus van, geb. in Amsterdam am 15. Juli 1774, gebildet in seiner Vaterstadt und in Leyden, 1799 Professor der Beredsamkeit am Athenäum in Amsterdam, wo er den 10. Februar 1853 starb.

H. J. Koenen Lijkrede op D. J. v. L. Amsterd. 1853. 8.

Lennep, Jan Daniel van, geb. zu Leeuwarden im November 1724, Schüler Valckenaers, 1752 Professor in Groningen und 1767 in Franeker, gestorben am 15. Juli 1771.

Valckenaer praef. Phalarid. ep. p. IV.

Lenoir, Marie Alexandre, geb. am 26. December 1761 zu Paris, widmete sich der Kunst und bemühte sich während der Revolution für die Erhaltung der Alterthümer, starb am 11. Juni 1839 zu Paris.

Lenormant, Charles, geb. am 1. Juni 1802 zu Paris, studirte die Rechte; eine Reise nach Italien führte ihn zu den archäologischen Studien, 1830 Conservator an der Bibliothek des Arsenals, 1832 am Antiken-Cabinet, 1835—46 vertrat er Guizot an der Sorbonne, 1848 Professor der ägyptischen Archäologie am collége de France.

Lenormant, François, Sohn des Vorigen, geb. 1835.

Lenting, Johannes, geb. 1790 in Arnheim, gebildet in Harderwyk, als Professor der alten Litteratur in Groningen gest. am 2. Juli 1843.

Lentz, August, 1847 ordentlicher Lehrer an der höheren Bürgerschule in Graudenz (seit 1867 Gymnasium), wo er als erster Oberlehrer und Professor (1857) am 11. Februar 1868 starb.

Lenz, Christian Ludwig, geb. am 28. December 1760 zu Gera, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte in Jena und Leipzig, 1786 Lehrer am Philanthropin in Dessau, 1787 Lehrer in Schnepfenthal, 1802 Director des Gymnasiums in Nordhausen, 1806—19 in Weimar, lebte dann in Schnepfenthal, wo er am 17. Mai 1833 starb.

Lenz, Johann Georg, geb. am 2. April 1748 in Schleusingen, studirte in Jena Theologie, Privatdocent für classische Litteratur, später Professor der Mineralogie daselbst, gest. am 28. Februar 1832.

Lenz, Karl Gotthold, geb. am 6. Juli 1763 zu Gera, gebildet auf dem Rutheneum seiner Vaterstadt, studirte in Jena und Göttingen, 1789 Lehrer an einer Privatschule in Zelle, 1796 zur Redaction der National-Zeitung nach Gotha berufen, 1799 Professor am Gymnasium daselbst, gest. am 27. März 1809.

Doering oratio in memoriam L. Gothae 1809 abgedr. in den commentationes ed. Wuestemann p. 156—166. Chr. L. Lenz progr. tria de vita C. G. L. eiusque maiorum. Vimariae 1810—1815. 8.

Leoniceno, Niccolo, geb. 1428 zu Lonigo, gebildet in Vicenza, studirte Medicin in Padua, lehrte daselbst, und 1464 in Ferrara, wo er am 8. Juni 1524 starb.

Leonicenus s. Ognibuono.

Leopardi, Giacomo conte, geb. zu Recanati am 28. Juni 1798, seit 1822 studirte er in Rom, lebte seit 1827 bald in Mailand, bald in Florenz, 1833 in Neapel, wo er am 14. Juni 1837 starb.

(Montanari) biografia del conte G. L. Rom 1838. 8. G. L. studi critici di Fel. Tocco in der Rivista Bologn. 1868. Juli-u. August-Heft. Augsb. Allg. Zeit. 1840. Nr. 251.

Leopardus, Paul, geb. 1510 in Isemberghe (Flandern), studirte in Löwen, Rector in Hondschote, gest. am 3. Juni 1567 zu Winoxpergen.

Leopold, Ernst Heinrich Georg, gebildet in Göttingen, Conrector in Ilfeld, 1795 Pastor in Rossdorf, gest. am 20. Juni 1800.

Le Paulmier (Palmerius), Jacques, geb. zu Grentemesnil am 5. December 1587, gebildet in Paris, studirte in Sedan die Rechte, besonders aber die griechische Sprache, trat 1620 in holländische Kriegsdienste. 1650 liess er sich in Caen nieder und starb daselbst am 1. October 1670.

Steph. Morinus vita vor der Graeciae descriptio. LB. 1678 u. abgedruckt in den vitae selectorum quorundam erudit. virorum p. 188—239.

Lepsius, Karl Richard, geb. den 23. December 1810 zu Naumburg, gebildet 1823—29 in Schulpforte, studirte seit 1829 in Leipzig, Göttingen und Berlin, 1833—35 in Paris, 1836—39 Sekretär des archäologischen Instituts in Rom, 1842 ausserordentlicher (1842—46 in Aegypten) und 1846 ordentlicher Professor an der Universität zu Berlin, 1850 Mitglied der Academie, 1855 Mit-Director und 1865 Director der aegyptischen Abtheilung der K. Museen.

Le Roy (Regius), Louis, geb. im Anfange des 16. Jahrhunderts zu Coutances, wurde 1572 Lambins Nachfolger am collége royal in Paris, wo er am 2. Juli 1577 starb.

Lersch, Johann Heinrich Laurenz, geb. am 16. Juni 1811 in Aachen, studirte seit 1829 in Bonn und Berlin, 1836 Privatdocent, 1848 ausserordentlicher Professor in Bonn, Sekretär des Vereins der Alterthumsfreunde im Rheinland, gest. am 12. Mai 1849.

Leskien, Johann August Heinrich, geb. am 8. Juli 1840 in Kiel, besuchte das dortige Gymnasium und seit 1860 die Universitäten zu Kiel und Leipzig, 1865—66 Lehrer an der Thomasschule, 1867 Privatdocent in Göttingen, 1869 ausserordentlicher Professor für vergleichende Sprachforschung in Jena, 1870 für slawische Sprachen in Leipzig.

Lessing, Gotthold Ephraim, geb. am 22. Januar 1729 zu Kamenz, besuchte 1741—46 die Landesschule in Meissen, die Universitäten Leipzig und Wittenberg, lebte dann in Berlin, Leipzig, Breslau, Hamburg, 1769 Bibliothekar in Wolfenbüttel, gest. am 15. Febr. 1781 zu Braunschweig.

Biographien von K. G. Lessing (Berl. 1793. 3 Bde.), Danzel-Guhrauer (Lpz. 1850—54) u. A. Stahr (Berlin 1859 und öfter). Diller Erinnerung an L., Zögling der Landesschule in M. Meissen 1841. Dietsch Lessing als Philolog in den Verh. der Meissner Philol. Vers. S. 18—41.

Leto (Laetus), Giulio*) Pomponio, geb. 1425 zu Salerno, wurde Vallas Nachfolger in Rom 1457, wegen Verketzerung 1468 in Venedig, am 9. Juni 1498 gest. in Rom.

Petri Marsi funebr. orat. habita Romae in obitu P. L. Sabellicus epistolar. l. IX., in den Opera P. L. f. LXV—LXVII. Eckstein Proleg. in Tacit. dialog. p. 64. Naeke Opusc. I. p. 119. T. Mommsen im N. Rh. Mus. VI. S. 628.

Letronne, Jean Antoine, geb. zu Paris am 25. Januar 1787, gebildet auf dem collége de France, 1831 Professor der Geschichte an demselben, 1838 Professor der Archäologie und 1840 General-Director der Archive, gest. am 13. December 1848.

Adr. de Longpérier notice sur J. A. L. Paris 1849. 8. Egger de la vie et des travaux de M. L. im Journal d'instruct. publ. 30. Dec. 1848 u. abgedr. in den Mémoir. d'hist. anc. et de philologie p. 1—14 mit weiteren biographischen Nachweisungen. Ch. Athan. de Walckenaer notice sur la vie et les ouvrages de M. L. Paris 1850. 4.

Leubscher, Johann Theodor, geb. 1669 in Brieg, Lehrer am Magdalenaeum in Breslau, gest. am 19. Juli 1706.

Leuschner, Johann Christian, geb. am 6. December 1719 zu Gahlenz bei Freiberg, studirte seit 1739 in Leipzig, 1741 Conrector und 1748 Prorector in Hirschberg, 1757 Rector am Magdalenaeum in Breslau, wo er am 13. December 1792 starb.

Leutsch, Ernst Ludwig von, geb. am 16. August 1808 in Frankfurt am Main, besuchte seit 1817 das Gymnasium in Celle, die Kreuzschule in Dresden und die Nicolaischule in Leipzig, studirte 1827—31 in Göttingen und Berlin, 1831 Privatdocent, 1837 ausserordentlicher und 1842 ordentlicher Professor und Director des philologischen Seminars in Göttingen (1865 Hofrath).

Levesque, Pierre Charles, geb. am 28. März 1736 in Paris, 1773 Professor am Cadettencorps in Petersburg

*) Ein Bastard aus dem Hause der Sanseveriner wählte er sich selbst jene Namen.

bis 1780, 1789 Professor der Geschichte am collége de France in Paris, seit der Revolution privatisirend, gest. am 12. Mai 1812.

Levezow, Jacob Andreas Conrad, geb. am 3. September 1770 zu Stettin, studirte in Halle, 1797 ordentlicher Lehrer und 1803 Professor am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin bis 1824, 1804 auch Professor an der Academie der Künste, 1824 Director des Antiquariums, gest. am 13. October 1835.

Levy, Maria Jordão, geb. am 2. Januar 1831 in Lissabon, seit 1853 Advocat am Cassationshofe daselbst.

Lewis, George Cornewall baronet, geb. zu London den 21. April 1806, gebildet in Eton und seit 1824 in Oxford, in hohen Staatsämtern unter den Whigs bis 1852, 1855 Kanzler des Schatzamtes, 1859 Staatssekretär für das Innere, 1861 Kriegsminister, starb in Hampton-Court am 13. April 1863.

The letters of the right hon. Sir G. A. L. to various friends edited by Sir Gilb. F. Lewis. London 1870.

Ley, Julius, geb. am 19. März 1822 in Posen, gebildet auf dem Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, studirte 1845—48 in Berlin und Leipzig, 1850 Lehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin, 1854 Hülfslehrer in Kreuznach, 1856 ordentlicher und 1867 Oberlehrer in Saarbrücken.

Leyser, Polycarp, geb. den 4. April 1690 zu Wunstorp, studirte in Rinteln, Rostock, Helmstedt und Wittenberg, 1716 Adjunct der philosophischen Facultät in Wittenberg, 1718 ausserordentlicher Professor, 1726 Professor der Geschichte und Poesie in Helmstedt, wo er am 7. April 1728 starb.

Lhomond, Charles François, geb. 1727 zu Chaulnes, gebildet in Paris, Professor am collége Cardinal Lemoine in Paris, gest. am 31. December 1794.

Notice sur la vie de Lh. par St. L. in dem Magas. encycl. II. p. 7. Renaudin discours sur Lhomond. Orléans 1868. 8.

Libanius, Georg, aus Liegnitz, Lehrer und 1510 Professor der Poesie und Beredsamkeit in Krakau.

Liber, Anton, geb. in Soest, gebildet in Deventer, Rector in Kampen, Amsterdam, Alkmaar im Anfange des 16. Jahrhunderts.

Libri-Carrucci, Guiglielmo, geb. am 2. Januar 1803 in Florenz, gest. am 28. September 1869 in Fiesole.

Liceto, Fortunio, geb. am 3. October 1577 zu Rapallo, studirte in Bologna Medicin, wurde Professor der Philosophie in Pisa, 1609 in Padua bis 1631, 1645 wieder dorthin berufen als Professor der Medicin, gest. am 16. Mai 1657 (1656).

Licht, Johann Friedrich, geb. am 28. März 1699 in Schleswig, studirte seit 1718 in Kiel, 1727 Conrector in Schleswig, 1752 Rector bis 1756, gest. nach 1758.

Liebaldt, Hermann, geb. den 10. Januar 1809 zu Naumburg, gebildet in Schulpforte, studirte 1828—32 in Halle, 1832 Lehrer an der lateinischen Hauptschule in Halle, 1834 Subrector und 1845 Conrector am Dom-Gymnasium in Naumburg, 1854 Director in Hamm, 1856 in Sorau.

Liebe, Christian Siegmund, geb. am 26. Juli 1687 zu Frauenstein bei Meissen, gebildet in Freiberg, studirte seit 1706 in Leipzig, 1714 Magister und Vespertiner, 1721 nach Gotha berufen, wo er als Sekretär des Münzcabinets am 7. April 1736 starb.

Liebel, Ignaz, Professor an der Universität in Wien im Anfange dieses Jahrhunderts.

Lieberkühn, Philipp Julius, geb. im August 1754 in Wusterhausen, studirte seit 1772 in Halle, 1777 Rector in Neu-Ruppin, 1784 am Elisabetanum in Breslau, gest. am 1. August 1788.

Lebensbeschreibung vor den Kleinen Schriften herausg. von Gedike. Züllichau 1791.

Lieberkühn, Wilhelm Ferdinand Ernst, geb. am 14. März 1810 in Kranichborn, gebildet in Weimar u. Jena, 1836

Lehrer, später Professor am Gymnasium in Weimar, wo er am 28. April 1861 starb.

Lievens (Livineius), Jan, geb. um 1546 zu Termonde gebildet in Gent, Köln und Löwen, 1575 Kanonikus in Lüttich und Antwerpen, wo er am 13. Januar 1599 starb.

Reiffenberg cinquième mémoire p. 10—13.

Ligori, Pirro, geb. um 1530 zu Neapel, Maler und Baumeister in Rom, 1568 nach Ferrara berufen, wo er 1586 starb.

Lily (Lilius), William, geb. um 1468 zu Odiham, gebildet in Oxford, reiste in Griechenland und Italien, 1511 Lehrer an der St.-Pauls-Schule in London, wo er am 24. Februar 1522 starb.

Limbourg-Brouwer, Pieter van, geb. 1796, Dr. phil. und med., Professor an der Universität Groningen, gest. daselbst am 21. Juni 1847.

Linacre (Linacer), Thomas, geb. um 1460 zu Canterbury, studirte in Oxford, 1484 fellow in dem All souls college, lebte lange in Italien, Lehrer des Prinzen Arthur, lehrte griechische Sprache und Medicin in Oxford, als Leibarzt an den englischen Hof berufen, 1515 Geistlicher, starb in London am 20. October 1524.

M. Barth oratio de Th. L. Britanno. Lipsiae 1560. 8.

Lindau, August Ferdinand, geb. am 11. März 1778 zu Vehletantz bei Berlin, Prorector am Gymnasium zu Oels, gest. um 1842.

Lindemann, Friedrich, geb. den 10. März 1792 zu Jöhstadt im Erzgebirge, gebildet auf der Landesschule in Meissen, studirte in Wittenberg und Leipzig, 1814 Conrector und Rector in Torgau, 1819 Professor in Meissen, 1823 Director in Zittau bis 1852, gest. am 15. Juni 1854 in Boppard.

H. J. Kämmel Fr. L., biographische Umrisse. Zittau 18.4. 4.
Ferd. Lachmann Andenken an Fr. L. Zittau 1854. 8.

Lindemann, Heinrich, geb. 1800 zu Jöhstadt, studirte in Leipzig, 1823 Conrector in Zwickau, 1835 in Annaberg, 1843 in Plauen bis 1849, wo er seines Amtes entsetzt wurde.

Linden, Johann Antonides (d. h. Antonii fil.) van der, geb. am 3. Januar 1609 zu Enkhuizen, studirte in Leyden Medicin, Arzt in Amsterdam, 1639 Professor in Franeker, 1651 in Leyden, wo er am 5. März 1664 starb.
Vrimoet Athenae Frisiacae p. 347—354.

Lindenbrog (Tiliobroga), Friedrich, geb. am 28. December 1573 zu Hamburg, studirte 1594 in Leyden die Rechte, wurde nach langen Reisen 1608 Advocat in seiner Vaterstadt, wo er am 9. September 1648 starb.

Lindenbrog, Heinrich, geb. am 10. Februar 1570 zu Hamburg, studirte die Rechte in Leyden, 1610 Bibliothekar in Gottorp, gest. am 15. Juli 1642.
(Wilckens) Leben der berühmten Lindenbrogiorum. Hamburg 1723. 8.

Linder, Karl Wilhelm, geb. am 10. März 1825 zu Wist (Oestergoetland), besuchte 1836—45 das Gymnasium zu Linköping, studirte 1845—51 in Upsala, 1852 Docent der lateinischen Sprache und 1854 Adjunct der griechischen Sprache in Upsala, 1860 Professor der griechischen Sprache und Litteratur in Lund, 1868 Domprobst in Westerås, welches Amt er 1870 angetreten hat.

Lindfors, Andr. Otto, geb. 1782, Professor der römischen Litteratur in Lund, gest. am 8. März 1841.

Lindinger, Johann Samuel, geb. am 24. September 1723 in Stendal, studirte in Halle, 1748 Lehrer in Berlin, 1751 Rector des reformirten Gymnasiums in Halle, 1760 Rector und Professor in Zerbst, wo er am 22. November 1783 starb.

Lindner, Johann Gottlieb, geb. 1726 in Bärenstein (Sachsen), Rector in Langensalza u. Arnstadt.

Linge, Karl, geb. am 13. Juni 1782 zu Meissen, gebildet auf der dortigen Landeschule u. in Leipzig, 1810 Professor am Magdalenaeum in Breslau, 1819 erster Director des neu errichteten Gymnasiums in Ratibor, 1828—48 Director in Hirschberg, gest. zu Raake bei Oels am 5. August 1849.

Lingelsheim, Johann Michael, geb. in Strassburg, erst Lehrer, dann Rath bei dem Churfürsten von der Pfalz in Heidelberg, im Anfange des 17. Jahrhunderts.

Linker, Gustav Wilhelm Reinhard, geb. am 27. April 1827 in Marburg, besuchte 1841—46 das Gymnasium in Cassel, 1846—50 die Universität Marburg und nach der Promotion Berlin, 1851 Privatdocent in Wien, 1856 ordentlicher Professor der classischen Philologie in Krakau, wohin er erst 1859 abging, 1861 in Lemberg, 1870 in Prag.

Linsmayer, Anton, geb. zu Deggendorf den 12. Juni 1827, gebildet auf dem Gymnasium zu Straubing, studirte 1846—50 in München, 1852 Studienlehrer, 1858 Gymnasialprofessor und 1865 Rector am Maximilians-Gymnasium in München.

Lion, Heinrich Albert, geb. am 11. August 1796 zu Burgprablach bei Bamberg, gebildet in Cassel, studirte in Göttingen und Leipzig, 1819 Privatdocent, Assessor der philosophischen Facultät in Göttingen, wo er am 22. December 1867 gest. ist.

Lippert, Johann Georg, geb. am 18. Juli 1801 zu Wunsiedel, 1823 Vicar in Gefrees, 1824 Lehrer in Nürnberg, 1824 Gymnasialprofessor in Augsburg, 1828 in Hof, wo er am 8. April 1837 starb.

Lippert, Philipp Daniel, geb. am 29. September 1702 zu Meissen, lernte 1719 bei einem Glaser, dann Lehrling bei der Porzellan-Manufactur, gab seit 1730 zu Dresden Unterricht im Zeichnen, 1764 Professor der Antiken, starb am 28. März 1785.

Justi Winckelmann I. S. 361.

Lippi, Lorenzo de', geb. in Colle, Professor der alten Litteratur in Pisa 1478.

Lips, Joest (Justus Lipsius), geb. den 18. October 1547 zu Issche bei Brüssel, gebildet in Ath und bei den Jesuiten in Köln, studirte 1563 in Löwen die Rechte,

ging 1567 nach Rom, wurde 1572 Professor der Beredsamkeit und Geschichte in Jena, 1576 in Löwen, 1579 in Leyden, 1592 Professor der alten Geschichte und k. Historiograph in Löwen, wo er am 23. März 1606 starb. (Am 28. Juni 1853 ist ihm in Löwen ein Denkmal errichtet.)

A. Miraeus (Lemire) vita J. L. Antverp. 1606. 8. u. öfter, C. Sagittarius dissert. de J. L. Jenae 1684. 4 de Reiffenberg comment. de J. L. vita et scriptis. Bruxellis 1823. 4. Ch. Nisard le triumvirat littéraire au XVI. siècle. Paris 1852. Nève mém. sur le collége des trois langues p. 166—172. Klotz de L. dicendi genere in Opuscul. varii argum. p. 1—37. L. Müller Gesch. der kl. Philol. in den Niederl. S. 24.

Lips (Lipsius), Martin, Gross-Oheim von Joest, geb. in Brüssel, gest. als Kanonikus in Löwen am 26. März 1555.

Lipsius, Justus Hermann, geb. den 9. Mai 1834 zu Leipzig, gebildet auf der Thomasschule, studirte seit 1850 in Leipzig, nach kurzer Probezeit auf der Thomasschule 1856 Vicar an der Nicolaischule, 1857 Adjunct an der Thomasschule, 1857 Oberlehrer in Meissen, 1860 Oberlehrer u. dann Professor in Grimma, 1863 Conrector und 1866 Rector an der Nicolaischule, daneben 1869 ausserordentlicher Professor an der Universität in Leipzig.

Liscovius, Karl Friedrich Salomo, geb. in Leipzig am 8. November 1780, gebildet auf der Thomasschule, Arzt in seiner Vaterstadt, gest. am 31. März 1844.

Lisle, Guillaume de, geb. am 28. Februar 1675 zu Paris, 1718 Geograph des Königs, gest. am 25. Januar 1726.

Lister, Martin, geb. um 1638 zu Radcliffe, studirte in Cambridge, Leibarzt der Königin Anna von England, gest. am 2. Februar 1712.

Listrius, Gerhard, geb. in Rhenen, Rector der Schule in Zwolle in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Littleton, Adam, geb. am 8. November 1627 zu Hales-Owen, gebildet in der Westminster Schule, studirte in

Oxford, Lehrer an der Westminter Schule, Geistlicher in Chelsea, wo er am 30. Juni 1694 starb.

Littré, Maximilien Paul Emile, geb. am 1. Februar 1801 zu Paris, studirte daselbst Medicin, seit 1839 Mitglied der Academie der Inschriften, 1848 kurze Zeit Stadtrath in Paris, seitdem ohne Amt.

Lizel, Georg, geb. zu Ulm am 23. November 1694, gebildet daselbst, 1735 Pfarrer, 1737 Conrector am Gymnasium zu Speyer, wo er am 22. März 1761 starb.

Lobeck, Christian August, geb. am 5. Juni 1781 in Naumburg, gebildet auf der dortigen Stadtschule, studirte seit 1797 in Jena und Leipzig Theologie, 1802 habilitirte er sich in Wittenberg, wurde 1810 ausserordentlicher Professor, daneben 1807 Conrector und 1809 Rector des Lyceums, 1814 Professor und Bibliothekar in Königsberg, gest. am 25. August 1860.

Lehrs Denkrede in den Neuen preuss. Provinzialbl. vom 5. Nov. 1860. L. Friedländer Mittheilungen aus L. Briefwechsel. Lpz. 1861. 8. Lehnerdt über L. litterarischen Nachlass. Progr. des Königsberger Gymn. von 1863. 4. Fleckeisens Jahrb. Bd. 83. S. 158. Grenzboten 1862. Nr. 21.

Lobeck, Justus Florian, Professor der Philologie an der Universität zu Santjago in Chile, wo er am 18. Aug. 1869 starb.

Loccenius, Johannes, geb. am 13. März 1598 in Itzehoe, studirte in Leyden, 1625 Professor der Geschichte, 1627 der Beredsamkeit, dann der Rechte in Upsala und k. Historiograph, gest. am 27. Juli 1677.

Locella, Aloys Emmerich Freiherr von, geb. am 3. September 1733 in Wien, Hofrath und Censor daselbst, gest. am 27. December 1800.

Locher (Philomusus), Jacob, geb. um 1470 in Ehingen, studirte seit 1488 in Freiburg und Ingolstadt, reiste nach Italien, lehrte 1495 in Freiburg, 1498—1506 in Ingolstadt, dann wieder in Freiburg und 1509 wieder in Ingolstadt, wo er am 4. December 1528 starb.

Zapf J. L. gen. Philomusus. Nürnberg 1803. 8.

Lochmann, Johann Melchior, geb. 1731 zu Lengefeld, 1758 Rector in Saalfeld, 1774 Professor und 1796 Pädagogiarch in Coburg, wo er am 21. Februar 1804 starb.

Loebeck, Niels, Lehrer in Kopenhagen 1752.

Loebell, Johann Wilhelm, geb. am 15. September 1786 in Berlin, seit 1829 Professor der Geschichte in Bonn, wo er am 12. Juli 1863 starb.

Th. Bernhardi u. C. v. Noorden zur Würdigung L. Braunschweig 1864. 8.

Löbker, Gerhard, geb. am 18. Februar 1809 zu Rheine, besuchte das Progymnasium seiner Vaterstadt und 1826—28 das Gymn. zu Münster, studirte 1828—30 an der dortigen Academie und dann in Bonn, 1832 Lehrer am Progymnasium in Rheine, 1834 an einer höheren Knabenschule in Münster, 1837 Privat-Erzieher, 1848 Lehrer in Coesfeld, 1857 Oberlehrer am Gymnasium in Münster.

Löfstedt, Einar, geb. am 24. März 1831 zu Hernösand, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte seit 1854 in Upsala, 1870 Adjunct in der philosophischen Facultät zu Upsala.

Löhbach, Rudolf, geb. am 29. Juni 1834 zu Vorst, gebildet 1849—53 auf dem Gymnasium zu Düsseldorf, studirte 1853—58 zu Münster, Löwen und Bonn, 1855 Lehrer am collége de la St. Trinité in Löwen, 1858 Rector der höheren Bürgerschule in Jüchen, 1859 Lehrer an der Realschule in Trier, 1860 Rector des Progymnasiums in Andernach.

Loers, Vitus, geb. in Gladbach, 1835 zweiter, 1846—1. Mai 1859 alleiniger Director des Gymnasium in Trier, wo er am 26. September 1862 starb.

Loesner, Christoph Friedrich, geb. am 11. Juni 1734 in Leipzig, gebildet auf der Thomasschule und der hiesigen Universität, 1758 habilitirte er sich, 1769 ausserordentlicher Professor der philologia sacra, gest. am 13. November 1803.

Löwenklau (Leunclavius), Johann, geb. 1533 zu Amelsbüren (Westfalen), 1562—65 Lehrer am Pädagogium in Heidelberg, unternahm grosse Reisen bis in die Türkei und liess sich zuletzt in Wien nieder, wo er im Juni 1593 starb.

Loman, Johann Bernhard, gebildet in Amsterdam, Professor am Athenäum in Maastricht, gest. am 24. März 1849.

Lomeier, Johann, geb. 1636 zu Zütphen, Pastor in Dodekom und 1674 in Zütphen, wo er am 2. December 1699 starb.

Longolius, Paul Daniel, geb. den 1. November 1704 zu Kesselsdorf, gebildet auf der Kreuzschule zu Dresden, studirte seit 1724 in Leipzig, wo er seit 1728 Vorlesungen hielt, 1735 Rector des Gymnasiums in Hof, gest. den 24. Februar 1779.

G. Wilh. Kirsch 5 Progr. von Longolens Leben. Hof 1779—83. in 4 u. daraus lateinisch vor Ernesti's Ausg. der notitia Hermundurorum (Norimb. 1793). Harles vitae philolog. I. p. 260—270. A. Neubig P. D. L. nach seinem Leben u. Wirken dargestellt im Archiv f. Gesch. u. Alterth. von Oberfranken Bd. VII. 2.

Longpérier, Henri Adrien Prévost de, geb. am 21. September 1816 in Paris.

Longueil (Longolius), Christoph de, geb. 1488 zu Mecheln, kam früh nach Paris, studirte in Valencia die Rechte, 1510 Professor in Poitiers, Parlamentsrath in Paris, nach grossen Reisen liess er sich 1518 in Padua nieder, wo er am 11. September 1522 starb.

Vita ab ipsius amicissimo quodam (Reg. Polo) exarata vor der Ausg. der orat. et epist. Florent. 1524.

Longueil (Longolius), Gilbert de, geb. 1507 in Utrecht, studirte in Italien Medicin, Rector der Schule in Deventer, lehrte dann in Köln, wo er auch Leibarzt des Erzbischofs wurde und am 30. Mai 1543 starb, ehe er einem Rufe nach Rostock folgen konnte. Er liegt in Bonn begraben.

Burmanni Traiect. erud. p. 192—197. Delprat die Brüderschaft des gemeinsamen Lebens S. 29.

Longueville, Edme Paul Marcellin, geb. am 24. Juni 1785 zu Paris, trat wegen eines Körperleidens nie in ein Lehramt, starb am 5. Januar 1855.

Lonicer, Johann, geb. 1499 zu Artern, gebildet in Eisleben, studirte in Erfurt und Wittenberg bis 1521, 1522 Lehrer in Frankfurt an der Oder, Corrector in Strassburg, 1527 Professor der griechischen und 1536 der hebräischen Sprache, 1554 der Theologie in Marburg, wo er am 20. Juli 1569 starb.

Lorentz, Rudolf, geb. am 13. August 1804 in Berlin, gebildet daselbst, 1830 Adjunct in Schulpforte, 1834 Oberlehrer in Cleve, 1837—41 Director des Gymnasiums in Luckau.

Lorentzen, Karl, geb. 1818 in Segeberg, studirte seit 1838 in Kiel, 1851—53 Privatdocent daselbst, darauf in Rom, Lehrer in Gotha, 1859 Redacteur in Berlin, seit 1863 meist in Kiel.

Lorenz, August Otto Friedrich, geb. am 25. August 1836 zu Segeberg (Holstein), besuchte die Metropolitanschule und die Universität in Kopenhagen, ging nach Absolvirung der Examina 1863 nach Berlin. Nach Lösung seines Verhältnisses zu der Kopenhagener Universität lebte er in verschiedenen Städten Süddeutschlands und Italiens, namentlich in Rom, wurde 1869 ordentlicher Lehrer am Kölnischen Gymnasium in Berlin.

Loreye, Joseph, geb. am 21. Juni 1767 zu Mahlberg, gebildet bei den Piaristen in Rastatt und in Baden, studirte in Strassburg Theologie, 1790 Lehrer in Baden, wanderte mit der Anstalt 1808 nach Rastatt, 1817 Vicedirector und 1818 Director dieses Lyceums, gest. am 30. October 1844.

Lorich, Reinhard, geb. in Hadamar, 1535—48 Professor der Beredsamkeit in Marburg, dann Pastor zu Bernbach in der Wetterau, gest. 1556 (1564).

Loriti, Heinrich, geb. zu Mollis im Kanton Glarus (daher Glareanus) im Juni 1488, gebildet in Rottweil unter Rubellus, studirte in Wien und Köln, wo er 1510 Magister wurde, 1514 unter den Magistern in Basel, ging 1517 nach Paris, 1522 wieder in Basel und 1524 wieder in der Artistenfacultät, bis ihn die Reformation veranlasste 1529 nach Freiburg zu gehen, wo er am 28. März 1563 starb.

H. Schreiber Heinrich Loriti Glareanus. Biographische Mittheilung. Freiburg 1837. 4. R. Wolf Biographien zur Kulturgeschichte der Schweitz I. S. 1–14. W. Vischer Gesch. der Universität Basel S. 194.

Lossius (Lotze), Lucas, geb. am 18. October 1508 zu Vacha im Hessischen, gebildet in Lüneburg, studirte in Leipzig und Wittenberg, Lehrer und 1540—82 Conrector an der Johannisschule in Lüneburg, wo er am 8. Juli 1582 starb.

L. Bacmeister orat. de L. L. Rostoch. 1586. 4.

Lotholz, Gustav Emil, geb. den 29. December 1821 in Buttstädt (Weimar), gebildet auf dem Gymnasium in Weimar, studirte seit 1842 in Jena, 1848 Collaborator in Weimar, 1861 Professor an dem Lyceum in Wernigerode, 1864 Director des Pädagogiums in Putbus, 1866 Rector der Klosterschule in Rossleben, 1869 Director des Stifts-Gymn. in Zeitz.

Lotich, Johann Peter, geb. am 8. März 1598 in Nauheim, studirte Medicin, 1629 Professor in Rinteln, 1639 in Marburg, 1642 in Herborn, starb als kaiserlicher Historiograph in Frankfurt am Main im April 1669.

Lotich (Lotichius), Peter, geb. am 2. November 1528 in Schlüchtern, gebildet in Frankfurt am Main, studirte in Marburg und Wittenberg, machte als Hauslehrer Reisen, ging nach Italien, 1557 Professor der Medicin in Heidelberg, wo er am 7. November 1560 starb.

Jo. Hagen vita P. L. S. Lips. 1586. 8. 1594. 12. 1603. Auch in der Ausg. der Poemata von Burman T. II. p. 65.

Lotter, Johann Georg, geb. in Augsburg, 1726 Magister, 1728 Privatdocent und Professor in Leipzig, 1735 in Petersburg, wo er am 21. März 1737 starb.

Lozyński, Adalbert, geb. in Culm den 23. April 1808, gebildet in Braunsberg, studirte seit 1827 in Königsberg und Bonn, 1831 Lehrer am Gymnasium in Bonn, 1832 am Marien-Gymnasium in Posen, 1837 Oberlehrer und 1844 Director des Gymnasiums in Culm.

Lubin, Eilhard, geb. am 24. März 1565 in Westerstädt (Oldenburg), 1595 Professor der Poesie, 1605 Professor der Theologie in Rostock, gest. am 2. Juni 1621.

Lucas, Karl Wilhelm, geb. am 16. August 1802 zu Coblenz, besuchte 1813—21 das dortige Gymnasium, 1821—26 die Universität Bonn, 1826 ordentlicher, 1830 Oberlehrer (1837 Professor) am Gymnasium zu Bonn, 1841 Director in Emmerich, 1843 Schulrath bei der Regierung und dem Provinzial-Schul-Collegium zu Coblenz (1866 Geheimer Regierungsrath).

Lucas Olchinensis, Schüler G. Vallas, 1518 in Venedig.

Lucatelli, Pietro marchese, Archäolog in Rom 1750.

Lucchesini, Cesare marchese, geb. am 2. Juli 1756 zu Lucca, studirte in Modena, Reggio und Rom, trat in die Verwaltung seiner Vaterstadt bis 1814 und starb am 16. Mai 1832.

A. Mazzarosa elogio funebre di C. L. Lucca 1832. 8.

Lucchesini, Giovanni Vincenzio, geb. am 29. Mai 1660 in Lucca, studirte in Pisa die Rechte, wurde Geistlicher und Kanonikus zu St. Peter und Sekretär bei Clemens XI in Rom, wo er 1744 starb.

Ph. Bonamici oratio in funere J. V. L. Rom. 1745 u. in der Schrift de pontificiarum epistol. scriptoribus p. 292—317. derselbe in Fabroni vitae Ital. dec. III. p. 265—283.

Lucht, Andreas Christian, geb. in Glückstadt am 5. April 1806, gebildet daselbst, studirte seit 1824 in Kiel und Halle, 1831 Subrector und 1839 Conrector in Glückstadt, 1854 Conrector in Rendsburg.

Lucht, Marx Johann Friedrich, geb. in Rendsburg den 7. November 1804, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1822—27 in Leipzig, Halle und Kiel, 1830 Lehrer in Rendsburg, 1836 Rector in Kiel, 1853 Director des Christianeums in Altona.

Lucius s. Luz S. 348.

Luder, Peter, geb. in Kislau bei Heidelberg, 1431 in Heidelberg immatrikulirt, reiste nach Italien, Griechenland und Macedonien, 1456 Lehrer in Heidelberg, 1460 in Erfurt, 1462 in Leipzig, 1462 in Padua, 1464 in Basel.

W. Wattenbach P. L. der erste humanistische Lehrer in Heidelb., Erf., Lpz. u. Basel. Karlsruhe 1869. 8.

Ludovici, Gottfried, geb. den 26. October 1670 zu Baruth in der Lausitz, gebildet in Bautzen, studirte seit 1689 in Leipzig, 1694 Conrector an der hiesigen Nicolaischule, 1696 Rector in Schleusingen, 1713 Director in Coburg, wo er am 21. April 1724 starb.

Ludovicus, Laurentius, geb. am 9. August 1536 zu Siebeneichen (Schlesien), gebildet in Goldberg und Wittenberg, 1565 Lehrer, 1569 Conrector und 1584 Rector in Görlitz, wo er am 15. April 1594 starb.

Abr. Scultetus orat. de curriculo et exitu vitae L. L. Gorlic. 1594. 8.

Ludwich, Constantin Hermann Arthur, geb. am 18. Mai 1840 zu Lyck, besuchte 1851—61 das Gymnasium zu Gumbinnen und 1861—66 die Universität Königsberg, 1867 ordentlicher Lehrer am Friedrichs-Collegium zu Königsberg.

Lübbert, Eduard, geb. den 10. Juni 1830 zu Breslau, gebildet auf dem Friedrichs-Gymnasium daselbst, studirte 1847—53 in Breslau, Berlin, Bonn und Halle, 1859 Privatdocent in Breslau, 1865 ausserordentlicher und 1870 ordentlicher Honorar-Professor in Giessen.

Lübker, Friedrich Heinrich Christian, geb. zu Husum am 18. August 1811, gebildet auf dem Gymnasium sei-

ner Vaterstadt, studirte seit 1827 in Kiel und in Berlin, 1832 Hülfslehrer in Husum, 1834 in Wismar, 1835 Conrector in Schleswig, 1848 Rector zu Flensburg, 1850 seines Amtes entsetzt, 1851 Director in Parchim bis 1863, privatisirte in Braunschweig, 1864 Rector in Schleswig, 1865 in Flensburg, gest. am 10. October 1867.

Augsb. Allg. Zeit. 1867. Nr. 294. Vorrede vor der zweiten Sammlung seiner Schriften. Halle 1868. 8.

Lüders, Karl Ferdinand, geb. am 24. December 1824 in Hamburg, besuchte das dortige Johanneum, studirte seit 1846—49 in Bonn, Berlin und Göttingen, 1852 Hülfslehrer und 1864—69 ordentlicher Lehrer am Johanneum in Hamburg, seitdem dort privatisirend.

Luenemann, Georg Heinrich, geb. am 3. September 1780 in Göttingen, 1803 Lehrer und Rector am Gymnasium daselbst, gest. am 8. Januar 1830.

Luenemann, Johann Christian Heinrich, geb. am 14. December 1787 zu Göttingen, Lehrer in Noerten, 1809 in Liefland, 1813 Lehrer am Gymnasium in Gumbinnen, wo er am 28. Januar 1827 starb.

Lürsen, Sylvester, geb. 1641 in Bremen, reformirter Prediger in Köln, Düsseldorf, Danzig, 1694 Hofprediger in Königsberg, gest. am 23. September 1707.

Lütjohann, Christian Heinrich Christoph, geb. am 4. August 1846 zur Fegetasche bei Ploen, besuchte das Gymnasium zu Ploen, studirte 1864 — 68 in Kiel, 1868—69 Privatgelehrter in Leipzig, dann Freiwilliger im Füsel.-Regiment Nr. 36.

Lützow, Karl von, Professor und Bibliothekar an der k. k. Kunstacademie in Wien.

Luexdorph, Bolle Willum, geb. am 24. Juli 1716 in Morup (Seeland), studirte die Rechte, 1734 Kanzleisekretär, 1749 General-Procurator in Kopenhagen, wo er am 13. August 1788 starb.

Suhm in den Scriptores rerum Danicarum T. VII.

Lugebil, Karl Joachim, geb. am 11. November 1830 in St. Petersburg, studirte daselbst 1848—52, 1856 Lehrer des Lateinischen am vierten Gymnasium in Petersburg, 1859 reiste er durch Deutschland, Italien und Griechenland, 1863 Privatdocent und 1868 ausserordentlicher Professor an der Petersburger Universität.

Luisini, Francesco, geb. 1523 in Udine, studirte in Padua, Professor der griechischen und lateinischen Sprache in Reggio, Sekretär des Herzogs von Parma, starb am 7. März 1568.

Lund, Zacharias, geb. 5. April 1608 in Ribe, war lange Zeit Hauslehrer, dann k. Sekretär im Schlosse Aarhuus, gest. am 8. Januar 1667.

Lundblad, Sven, geb. am 30. October 1776, Bischof von Skara, gest. daselbst am 20. April 1837.

Lundorp, Michael Caspar, in Frankfurt am Main in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Pseudonym G. Erhard.

Lunze, Johann Gottlob, geb. 1753 in Süptitz, 1795 Conrector an der Nicolaischule und Raths-Bibliothekar in Leipzig bis 1820, gest. am 2. Juli 1826 in Grimma.

Luscinius s. Nachtigall.

Lusco, Antonio, geb. 1390 zu Vicenza, Kanzler bei Gal. Visconti, apostolischer Sekretär bei Gregor XI., starb in Rom 1447.

Lutterbeck, Anton Bernhard, geb. zu Münster den 23. April 1812, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte 1829—32 Philologie in Berlin und Bonn, 1834—38 Theologie in Münster, 1842—1851 Professor der katholischen Theologie in Giessen, 1851 Honorar- und 1859 ordentlicher Professor der Philologie daselbst.

Luyd, Arnold, geb. in Tongern (daher Arnoldus de Tongris), lehrte seit 1489 in Köln, Kanonikus in Lüttich, wo er am 28. August 1540 starb.

Luynes, Honoré Théodoric Paul Joseph Albert duc de,

geb. am 15. December 1802 in Paris, Soldat, 1825 angestellt im Louvre, nachher viel auf Reisen, besonders in Italien, zuletzt auf seinem Stammschlosse Dampierre lebend, gest. in Rom am 17. December 1867.

Grenzboten 1869. Nr. 38 S. 452—460. Guigniaut notice historique sur la vie et les travaux de M. le duc de L. im l'Institut 1868. p. 92. Compt. rend. p. 366 J. L. A. Huillard-Bréholles notice sur M. le duc de L.

Luz (Lucius), Ludwig, geb. am 9. Februar 1577 zu Basel, gebildet in seiner Vaterstadt, Geistlicher in Durlach und Amberg, 1611 Professor der Philosophie in Basel (1619 in Cöthen), wo er am 10. Juni 1642 starb.

Luzac, Joan, geb. am 2. August 1746 zu Leyden, studirte die Rechte, Advocat im Haag, 1772—1800 Redacteur der gazette de Leyde, 1785 Professor der griechischen Sprache an der Universität bis 1796 und 1802 rehabilitirt, kam bei der Pulverexplosion am 10. Januar 1807 um.

Luzac, Ludwig Caspar, Enkel Valckenaers, aus Leyden 1810.

Lynden, F. G. van der, aus Leeuwarden, Schüler Wyttenbachs in Leyden 1802.

M.

Maaswyck (Masvicius), Pancratius van, geb. am 2. Januar 1658 zu Leyden, 1680 Rector in Breda, 1686 Conrector in Delft, 1692 Rector im Haag, starb am 17. October 1719.

Mabellini, Giovanni Battista Carlo Maria Pacifico, geb. am 5. Juni 1774 zu Savigliano, studirte in Turin, 1797 Priester, Conservator an der Bibliothek zu Turin, 1808 bei dem Bischof von Casale in Paris, 1810 Professor an der Normalschule bis 1822 und dann wieder von 1830 bis zu seinem Tode am 13. August 1834.

Mabillon, Jean, geb am 23. November 1632 in St. Pierre-Mont, trat 1653 in die Benedictinerabtei von St. Remy

in Rheims und hielt sich in verschiedenen Klöstern auf, z. B. 1658 in Corbie, 1663 in St. Denis, seit 1680 viel auf Reisen. Er starb am 27. December 1707 in St. Germain-des-prés.

Fontanini epistola in mortem J. M. Paris 1708. 4. Th. Ruinaert abregé de la vie de dom J. M. Paris 1709. 8. Chavin de Meulan histoire de D. M. et de la congrégation de St. Maure. Paris 1843. 12. Correspondance inédite de M. et de Montfaucon avec notes par Valery. Paris 1847.

Mably, Gabriel Bonnot de, geboren den 14. März 1709 zu Grenoble, gebildet bei den Jesuiten zu Lyon, widmete sich später der Politik und starb zu Paris den 23. April 1785.

Levesque éloge historique de M. l'Abbé de M. Paris 1767. 8. Brizard éloge hist. de M. l'Abbé de M. Paris 1787. 8., auch vor den Oeuvres complètes de M. Lyon 1792 (Nachdruck Basel 1797) in 12 Theilen.

Macarius, Joannes (Jean l'Heureux), geb. um 1551 in Gravelingen, studirte in Löwen, starb als Kanonikus 1604.

Maccio, Sebastiano, geb. in Castel Durante, lebte im Anfange des 17. Jahrhunderts.

Macher, Johann Christoph, geb. 16. September 1719 in Mühltroff bei Plauen, gebildet in Schleiz und Wittenberg, 1746 Conrector in Schleiz, 1751 Professor der Beredsamkeit in Gera, gest. am 15. November 1754.

Macropedius, s. van Langeveldt S. 318.

Mader, Joachim Johann, geb. am 7. August 1626 in Hannover, Professor in Helmstedt, 1651 Rector in Schöningen, wo er am 17. August 1680 starb.

Ballenstedt vita Maderi. Helmstad. 1760. 8.

Madvig, Johan Nicolai, geb. am 7. August 1804 in Swaneke auf der Insel Bornholm, Schüler von B. Bendtsen, besuchte die gelehrte Schule in Frederiksborg (Seeland) von 1817—20, studirte in Kopenhagen bis 1825, 1826 Docent an der dortigen Universität, 1829 Professor der lateinischen Sprache und Litteratur, 1848 Unterrichts-Inspector der gelehrten Schulen,

1848—51 Minister für das Kirchen- und Unterrichtswesen, 1852 wieder Professor der klassischen Philologie und Unterrichts-Inspector; Mitglied des dänischen Reichstages seit 1848, erst im Volksthinge, jetzt im Landsthinge.

Maehly, Jacob Achilles, geb. am 24. Dezember 1828 in Basel, studirte 1846 — 50 daselbst und in Göttingen, 1859 Professor der classischen Litteratur an der Universität und am Pädagogium zu Basel.

Maerker, Friedrich Adolf, geb. am 8. November 1804 zu Eltville, 1842 Privatdocent in Berlin.

Maerklin, Christian, geb. am 23. Juni 1807 in Maulbronn, Diaconus in Calw, 1840 Professor am Gymnasium in Heilbronn, gest. am 18. October 1849.

D. Fr. Strauss Chr. M. Ein Lebens- und Characterbild aus der Gegenwart. Mannheim 1851. 8.

Maetzner, Eduard Adolf Ferdinand, geb. am 25. Mai 1805 in Rostock, gebildet daselbst, in Greifswalde und in Heidelberg, Lehrer in Yverdun, 1831 Lehrer am Gymnasium in Bromberg bis 1835, 1838 Director der ersten höheren Töchterschule in Berlin.

Maffei (Maffaeus), Bernardino, geb. am 27. Januar 1514 in Bergamo, wurde Bischof von Massa, Erzbischof von Chieti und Cardinal, starb am 16. Juli 1552.

Maffei, Paolo Alessandro, Archäolog in Volterra 1704.

Maffei, Rafaello, geb. 1451 zu Volterra (daher Raphael Volaterranus), gestorben in seiner Geburtsstadt am 25. Januar 1521.

B. Falconini vita del nobil' huomo R. M. Rom 1722. 4.

Maffei, Scipione marchese, geb. den 1. Juni 1675 zu Verona, gebildet bei den Jesuiten in Parma, kam 1699 nach Rom, 1703 diente er in der bayerischen Armee, starb am 12. Februar 1755 in Verona.

Éloge par Bougainville in der Hist. de l'acad. roy. T. XXVII. p. 228 — 241. Fabroni vitae Italorum T. IX, p. 38 — 168. Pindemonte elogio del marchese Sc. M. Verona 1784 8. Frid.

Reiffenbergii elogium in Donati inscript. suppl. p. 21. Sc. M. e la Capitolare Biblioteca da Giuliari. Genova et Firenze 1868.

Magdeburg, Hiob, geb. 1518 in Freiberg, gebildet daselbst, 1537 bereits Lehrer, 1543 Tertius in Meissen bis 1569, 1570 Rector in Lübeck, 1574 in Schwerin, 1576 Erzieher der Mecklenburgischen Prinzen, 1592 wieder in Sachsen als Privatlehrer in Annaberg und Freiberg, wo er den 20. Februar 1595 starb.

Maggi (Magius), Girolamo, geb. zu Anghiari (Toscana), studirte in Bologna, 1571 in Cypern gefangen und erwürgt in Konstantinopel am 27. März 1572.

Maggio (Majus), Giuniano, aus Neapel, lehrte daselbst die alten Sprachen bis gegen das Ende des 15. Jahrhunderts.

Magliabecchi, Antonio, geb. am 28. October 1633 in Florenz, Bibliothekar des Grossherzogs, gest. den 27. Juni 1714.

A. M. Salvini orazione funerale. Firenze 1715. f.

Magnan, Dominique, geb. 1751 in der Provence, Professor in Marseille, Superior des Minoritenklosters in Rom, flüchtete 1794 nach Florenz und starb daselbst 1796.

Magri, Domenico, geb. am 28. März 1604 in Vallette (Malta), studirte in Rom, Kanonikus zu Viterbo, gest. am 4. März 1672.

Mahne, Willem Leonhardus, geb. 1772, besuchte das Athenäum zu Amsterdam seit 1780, 1816 Professor in Gent, 1831 in Leyden, gest. 1852.

L. Müller Gesch. der kl. Phil. in d. Niederl. S. 231.

Mai, Angelo, geb. den 7. März 1782 zu Schilpario (Bergamo), trat 1797 in den Jesuitenorden, 1804 lehrte er in dem Collegium zu Neapel, 1813 Bibliothekar der Ambrosiana in Mailand, 1819 Custos der Vaticana in Rom, dann Bibliothekar, 1838 Cardinal, starb in Castel Gandolfo bei Albano den 9. September 1854.

Mutti elogio di Monsign. A. M. Bergamo 1828. 8.

Major (Maier), Georg, geb. am 25. April 1502 in Nürnberg, gebildet in Wittenberg, 1529 Rector in Magdeburg, 1535 Superintendent in Eisleben, 1544 Professor in Wittenberg, gest. am 28. November 1574.

Major (Mayer), Johann, geb. im Januar 1533 zu Joachimsthal, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte seit 1549 in Wittenberg und Leipzig, 1556 Professor in Würzburg, 1558 wieder in Wittenberg, bei dem Sturze der Philippisten 1574 gefangen und 1587 von der Universität verwiesen, 1589 wieder eingesetzt, 1591 abermals im Kerker, seit 1595 lebte er in Zerbst, wo er am 18. März 1600 starb.

G. Frank Joh. Major, der Wittenberger Poet. Halle 1863. 8.

Majoragio, Marc-Antonio,*) geb. am 26. October 1514 zu Majoragio bei Mailand, gebildet in Como und Mailand, 1541 Professor der Beredsamkeit in Mailand (1543 — 45 lebte er in Ferrara), wo er am 4. April 1555 starb.

Kohl vor den Quaestiones epistolicae. 1731.

Majorano, Niccolo aus Melpignano bei Otranto, 1553 Bischof von Molfetta, Herausgeber des Eustathius 1542.

Maittaire, Michel, geb. 1667 (1668), kam 1685 nach England und studirte in Oxford, 1695 — 1699 Lehrer an der Westminster-Schule, seitdem Privatlehrer, starb am 18. August (Sept.) 1747.

Philar. Chasles dissert. on the life and works of M. M. London 1839. 8.

Majus (Mai), Johann Burchard, geb. 4. Februar 1652 zu Pforzheim, studirte in Wittenberg, Professor in Durlach, 1692 Professor der Beredsamkeit und Geschichte in Kiel, wo er am 6. November 1726 starb.

Majus (Mai), Johann Heinrich, geb. 11. März 1688 in Durlach, gebildet in Giessen, Altdorf und Jena, 1709 Professor der griechischen Sprache in Giessen, gest. 13. Juni 1732.

---

*) Eig. Maria Antonio Conti.

Malaspina, Lionardo, geb. in Florenz, gest. 1571 in Rom.

Malden, Henry, geb. am 30. August 1800 zu Putney (county of Surrey), studirte in Cambridge, 1824 fellow of trinity college daselbst, 1831 Professor der griechischen Sprache am University-college in London.

Malleolus, Paulus 1503.

Malpaghini, Giovanni de', gewöhnlich Johannes Ravennas, geb. 1352 zu Ravenna, gebildet in Venedig unter Donato und von diesem an Petrarca empfohlen, dann führte er ein Wanderleben in Padua, Florenz (1397) u. a. und starb vor 1420.

Mehus vita Traversarii p. 248. Meiners Lebensbeschreibungen berühmter Männer Bd. 1. S. 5—48. und in dem neuen histor. Magaz. III, 1. S. 35. Erhard I. S. 229. Voigt S. 126.

Malsch, Johann Caspar, geb. am 25. December 1675 in Staffort, gebildet in Tübingen, Präceptor in Canstadt, 1697 in Stuttgart, 1699 in Durlach, 1719 in Carlsruhe und 1735 Rector daselbst, gest. 12 September 1742.

Maltby, Rowland, seit 1808 Bibliothekar der London Institution, gest. am 9. Januar 1854.

Mamilli, Giacomo, Archäolog in Rom 1650.

Mancinelli, Antonio, geb. 1452 zu Velletri, ein Schüler Leto's, lehrte in Velletri, Sermoneta, Rom, Fano, Venedig, Orvieto, starb in grosser Armuth um 1505 zu Rom.

Manetti, Giannozzo (Jannoctius), geb. am 5. Juni 1396 in Florenz, erst Kaufmann, dann Beamter, lebte nach seiner Verbannung in Rom und starb in Neapel am 6. Oct. 1459.

Naldo Naldi vita M. in den Script. rer. Ital. T. XX. p. 522. J. B. Réquier vie de G. M., sénateur de Florence. La Haye 1762. 12.

Mangeart, Jacques, geb. am 12. März 1805 in Rheims, folgte 1825 der wissenschaftlichen Expedition nach Morea, trat in das Schulfach, wurde dann Advocat und 1848 Bibliothekar in Valenciennes.

Mangeart, Thomas, geb. am 17. September 1695 in

Metz, wurde 1713 Benedictiner, 1747 von Karl von Lothringen nach Wien berufen, ging als Bibliothekar mit demselben nach Brüssel, zog sich 1761 in das Kloster zu Nanzig zurück und starb 1762.

Mangelsdorf, Karl Ehregott, geb. am 16. Mai 1748 in Dresden, gebildet in Schulpforte, studirte in Leipzig und Halle, 1770 Privatdocent daselbst, Lehrer am Philanthropin in Dessau, 1777 wieder Privatdocent in Halle, wo er am 28. August 1802 starb.

Mangey, Thomas, geb. 1684 zu Leeds, gebildet in Cambridge, Kaplan des Bischofs von London, 1721 Kanonikus in Durham, wo er am 6. März 1755 starb.

Mannert, Conrad, geb. den 17. April 1756 in Altdorf, gebildet in seiner Vaterstadt, 1784 Lehrer in Nürnberg, 1797 Professor in Altdorf, 1808 in Landshut und 1826 in München, wo er am 27. September 1834 starb.

Mansi, Giovanni Domenico, geb. am 16. Februar 1692 zu Lucca, lehrte Theologie in Neapel, trat in die Dienste des Erzbischofs von Lucca und starb daselbst den 27. September 1769.

Zatta commentar. de vita et scriptis I. D. M. Venet. 1772. 4.

Manso, Johann Kaspar Friedrich, geb. den 26. Juni 1758 zu Blasienzell (Gotha), gebildet auf dem Gymnasium zu Gotha, studirte in Jena, 1785 Lehrer in Gotha, 1790 Prorector und 1794 Rector am Magdalenaeum in Breslau, wo er am 9. Juni 1826 starb.

Fr. Passow narratio de J. C. F. Mansone. Vratisl. 1826. 4., abgedruckt in den Opusc. acad. p. 351 — 389. F. W. Kluge Manso als Schulmann und Gelehrter. Aus den Provinzialbl. besonders abgedruckt. Bresl. 1826. 8. Glocker Rede zum Andenken M. Bresl. 1826. 8.

Manuzio, Aldo*) (Aldus Pius Manutius Romanus), geb. 1449 in Bassiano bei Velletri, gebildet in Rom und Ferrara, 1482 bei Pico della Mirandola, 1485 als Erzieher

*) Aldo Abkürzung von Theobaldo; der Name findet sich auch Mannuzio, Mannuccio, Mannucci geschrieben.

in Carpi, 1490 siedelte er nach Venedig über und gab 1494 das erste Buch aus seiner Druckerei, gründete 1501 die Νεακαδημία und starb am 8. Februar 1515.

Unger de Aldi P. M. R. vita meritisque edid. Gerot. Vitemberg. 1753. 4. Dom. M. Manni vita di A. P. M. Venezia 1759.

Manuzio, Aldo, Sohn Pauls, geb. am 13. Februar 1547 zu Venedig, gebildet in Rom bis 1565, dann studirte er die Rechte in Padua, 1570 in Venedig, wo er 1576 Professor wurde, 1585 in Bologna, 1586 in Pisa, 1588 Murets Nachfolger in Rom und daneben seit 1590 Director der Vaticanischen Druckerei, gest. am 28. October 1597.

Jul. Schück A. M. und seine Zeitgenossen in Italien und Deutschland. Berlin 1862. 8 J. Gottl. Krause apparatus ad P. M. vitam. Lips. 1669 und 1719. Notizie letterarie intorno a i Manuzi stampatori e alla loro famiglia. Padova 1736. 8. Das Bibliographische in den Schriften von Maittaire und Renouard, Annales de l'imprimerie des Alde. Paris 1803. 1812. und 1834.

Manuzio, Paolo, Sohn des Aldo, geb. am 12. Juni 1511 in Venedig, erzogen in Asola, übernahm 1533 die Leitung der väterlichen Druckerei, 1561 siedelte er über nach Rom, wo er am 6. April 1574 starb.

Renouard lettere di P. Man. Paris 1834. 8.

Manzi, Guiglielmo, geb. am 25. August 1784 zu Civita-Vecchia, gebildet in Rom, spanischer Vice-Consul in seiner Vaterstadt, gest. in Rom am 21. Februar 1821.

Giov. Gher. de' Rossi elogio storico di G. M. Venez. 1822. 8.

Manzi, Pietro, geb. am 2. November 1785 in Civita-Vecchia, studirte in Rom die Rechte, Richter in Rom, wo er am 22. April 1839 starb.

Marcanuova, Giovanni, geb. in Venedig, gebildet in Padua, 1446 Professor daselbst, gest. 1467.

Marchetti, Alessandro, geb. am 15. Februar 1632 in Pontormo, 1651 Professor der Philosophie in Pisa, gest. in seiner Vaterstadt am 6. September 1714.

Fabroni vitae Italorum IV. p. 421—447.

Marchi, Giuseppe, geb. am 22. Februar 1795 zu Udine, gest. am 10. Februar 1860 in Rom.

Marcilius, Theodorus, geb. am 21. April 1548 zu Arnheim, gebildet in Deventer, studirte in Löwen, Lehrer in Toulouse, seit 1578 in Paris, wo er 1602 Passerats Stelle am collége royal erhielt und am 12. April 1617 starb.

P. Valens Marcilii elogium. Paris 1620. 4.

Marckscheffel, Johann Georg Wilhelm, geb. am 28. Januar 1815 in Greussen (Thüringen), gebildet in Erfurt, studirte 1834—38 in Breslau, 1840 Collaborator und 1844 Oberlehrer am Gymnasium zu Hirschberg, starb am 18. October 1844.

Marées, Heinrich Wilhelm Abraham de, geb. am 7. December 1758 in Raguhn (Dessau), 1781 Lehrer in Hamm, 1785 Conrector in Cleve, 1789 Lehrer und 1791 Professor am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, wo er am 25. September 1837 starb.

Marets (Maresius), Roland des, geb. 1594 in Paris, Advocat in seiner Vaterstadt, wo er im December 1653 starb.

Maretz, Josse des, geb. in Antwerpen, trat 1612 in den Jesuitenorden, lehrte in dem Collegium zu Mons und starb als Rector zu Maubeuge am 13. December 1637.

Marini, Aloisio marchese, gest. in Rom 9/10. August 1838.

Marini, Gaetano Luigi, geb. am 10. December 1742 zu Santo Arcangelo, gebildet in Rimini und Bologna, 1764 Geistlicher in Rom, 1772 am päpstlichen Archiv angegestellt, 1810 nach Paris berufen, wo er am 17. Mai 1815 starb.

Coppi notice sur la vie et les ouvrages de M. in den Annal. encyclop. 1817.

Marinus, Jacob, geb. in Weert, Rector in Herzogenbusch, gest. um 1550.

Markland, Jeremiah, geb. am 29. October 1693 zu Childwall, gebildet in London und Cambridge, seit 1728 als Erzieher auf Reisen, lebte seit 1743 eingezogen, zuletzt zu Milton in Surrey, starb am 7. Juli 1776.

Marliani, Bartolomeo, geb. in Mailand aus einem Patriciergeschlecht, gest. um 1560 in Rom.

Marothi, Gergely, geb. am 11. Februar 1715 zu Debreczin, gebildet in der Schweiz und in Holland, 1738 Professor der Geschichte und Beredsamkeit in seiner Vaterstadt, wo er am 16. October 1753 starb.

Sam. Szilagyi orat. funebr. im Mus. Helvet. II. p. 249 — 51.

Marquardt, Karl Joachim, geb. den 19. April 1812 zu Danzig, gebildet 1823 — 1830 auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte seit 1830 in Berlin und Leipzig, 1834 Lehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin, 1836 Lehrer (1840 Professor) in Danzig, 1850 Director des Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen, 1859 Director des Gymnasiums, daneben 1862 Director der Sammlungen im Schlosse Friedenstein (1864 Ober-Schulrath) in Gotha.

Marschalck, Nicolaus, geb. um 1460 in Thüringen (deshalb Thurius), gebildet in Erfurt, 1507 Professor der Rechte in Rostock, am 12. Juli 1525 gest.

Chr. Schoettgen comment. de vita N. M. Dresdae 1733. 4. Rostoch. 1752. 4.

Marsh, Herbert, geb. 1757 in London, gebildet in Cambridge und Göttingen, 1816 Bischof von Llandaff, 1819 von Peterborough, gest. 1839.

Marsham, John baronet, geb. am 23. August 1602 in London, studirte seit 1619 in Oxford, Mitglied des Parlaments, gest. am 25. Mai 1685.

Marso (Marsus), Pietro, geb. zu Cesa in der Campagna, Schüler des P. Leto, gest. 1512 in Rom.

Marsuppini, Carlo (Carolus Aretinus), geb. um 1399 zu Arezzo, gebildet in Florenz, von wo er 1435 nach Siena

flüchtete, 1444 Staats-Sekretär in Florenz, wo er am 24. April 1453 starb.

Martha, Benjamin Constant, geb. am 4. Juni 1820 zu Strassburg, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, und die collèges Louis le Grand und Henri IV in Paris. 1840 — 43 die Normalschule, 1843 Professor am Gymnasium in Strassburg, 1854 Professor der alten Litteratur an der faculté de lettres in Douai, 1857 am collège de France in Paris, 1865 prof. suppléant der lat. Poesie und 1869 Professor der lateinischen Beredsamkeit an der fac. de lettres in Paris.

Marti (Martinus), Emanuel, geb. den 19. Juli 1663 zu Oropesa in Spanien, gebildet in Valencia, ging 1686 nach Rom, 1698 Decan in Alicante, 1700 zog er nach Valencia, 1704 nach Madrid, 1711 nach Sevilla, 1715 wieder nach Madrid, 1717 nach Rom, starb in Alicante am 21. April 1737.

Em. M. vita scriptore Greg. Mayansio. Matriti 1735. 4., wieder abgedr. in E. M. epistolarum libri XII. ed. P. Wesseling. Amstelaed. 1738. 4. Mayansii epistolae ed. Jenichen. Lips. 1737. 4.

Martin, Friedrich, geb. am 21. Januar 1797 in Halle, gebildet auf der lateinischen Hauptschule (1811 — 16) und der Universität daselbst, 1822 Collaborator am Domgymnasium in Halberstadt, 1825 Professor am Gymnasium in Posen bis 1865, gest. am 14. April 1870.

Martinelli, Floravantes, Archäolog in Rom zwischen 1647 — 68.

Martinenghi, Tito Prospero, geb. in Brescia, Benedictiner in Monte Casino, starb in seiner Vaterstadt am 6. October 1594.

Martini, Bernard, geb. in Dijon 1574, gest. in Paris 1639.

Martini, Georg Heinrich, geb. 1722 in Tanneberg bei Annaberg, gebildet auf dem dortigen Lyceum, studirte seit 1742 in Leipzig, 1760 Rector in Annaberg, 1763

in Regensburg, 1775 an der Nicolaischule in Leipzig, wo er am 23. Dezember 1794 starb.

Martini, Johann, geb. in Cöslin, Rector der Marien-Schule in Danzig, gest. 1629.

Martini (Martinius), Matthias, geb. 1572 in Freienhagen, studirte in Herborn, 1595 Hofprediger und 1597 Professor daselbst, 1607 Pastor in Emden, 1610 Rector des Gymnasiums in Bremen, gest. 1630.

Martini, Pierre, geb. in Navarra, studirte in Paris, Rector in Rochelle, wo er um 1594 starb.

Martorelli, Giacomo, geb. am 10. Januar 1699 zu Neapel, trat 1710 in das dortige erzbischöfliche Seminar, wo er 1723 Lehrer der alten Sprachen wurde, 1783 Professor der griechischen Sprache an der Universität, gest. den 21. November 1777.

Dom. Diodati vita di G. M. Napol. 1778. 8.

Martyn, John, geb. 1699, 1734 Professor der Botanik in Cambridge, gest. 1768 am 19. Januar.

G. Corn. Gorham memoirs of J. and Thom. Mart. London 1830. 8.

Martyni-Laguna, Johann Aloys, geb. am 20. Januar 1755 in Zwickau, Hauslehrer, dann privatisirend theils bei Zwickau, theils in Dresden, gest. am 19. April 1824.

Marullos, Michael Tarchaniota, geb. in Constantinopel, kam 1453 nach der Eroberung seiner Vaterstadt nach Italien, diente als Reiter, lebte dann meist in Florenz und ertrank am 14. April 1500 bei Volterra.

H. Sauppe de Lucretii codice Victoriano p. 11.

Mascov, Gottfried, geb. den 26. September 1698 zu Danzig, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1716 in Leipzig und las seit 1724, 1728 Professor der Rechte in Harderwyk, 1735 Professor in Göttingen bis 1738, 1748 Professor des Natur- und Völkerrechts in Leipzig, gest. am 5. October 1760.

Püttmann memoria M. Lips. 1771. 8. Klotzii Acta litterar Vol. VI. P. III. p. 287 — 301.

Mascov, Johann Jacob, geb. am 26. November 1689 in Danzig, 1719 ausserordentlicher Professor der Rechte, 1737 Stadtrichter, 1741 Proconsul in Leipzig, gest. am 22. Mai 1761.

J. A. Ernesti memoria Masc. Lips. 1762. f.

Masen (Masenius), Jacob, geb. 1606 in Daelheim im Jülichschen, trat in den Jesuitenorden, lehrte in verschiedenen Collegien und starb am 27. September 1681 in Köln.

Masier, Gilles (Aegidius Maserius), in Paris 1517.

Masius (du Maas), Andreas, geb. um 1515 in Lennig bei Brüssel, lebte theils in Constanz, theils im Cleveschen und starb 1573.

Masseeuw (Massaeus), Christian, geb. zu Warneton in Flandern, Lehrer an der Schule der Hieronymianer zu Gent bis 1509, gest. 1546 zu Cambrai (daher Cameracensis).

Massieu (Massiaeus), Guillaume, geb. den 13. April 1665 zu Caen, studirte bei den Jesuiten in Paris und trat in deren Orden, lehrte in den Collegien zu Rennes und zu Paris, trat aus dem Orden und wurde Akademiker, gest. den 22. September 1722.

Thery notice sur l'abbé M. Caen 1854.

Massmann, Hans Ferdinand, geb. den 15. August 1797 in Berlin, gebildet auf dem Werderschen Gymnasium, studirte seit 1814 Theologie (1815 Freiwilliger), 1817 Lehrer in Breslau, 1819 in Magdeburg, 1820 in Berlin, 1821 in Nürnberg, 1826 Lehrer der Turnkunst in München, 1829 ausserordentlicher und 1835 ordentlicher Professor daselbst, 1842 nach Berlin berufen, wo er auch Professor an der Universität ist.

Masson (Latomus), Bartholomaeus, geb. 1485 zu Arlon, lehrte in Trier, Köln, Freiburg, 1534 Professor in Paris, 1541 kurtrierischer Rath in Coblenz, wo er um 1566 starb.

Masson, Jean, geb. 1680 in Cozes, gebildet in England, lebte als Hofmeister bald in Holland, bald in England und starb um 1750.

Matarazzo (Maturantius), Francesco, geb. im 15. Jahrhundert in Perugia, gest. als Sekretär daselbst um 1512.

Matranga, Pietro, Lector der griechischen Sprache und Scriptor an der Vaticanischen Bibliothek in Rom, gest. am 4. October 1855.

Matter, Jacques, geb. am 31. Mai 1791 zu Alt-Eckendorf im Elsass, gebildet auf dem Gymnasium in Strassburg, studirte in Strassburg, Göttingen und Paris, 1819 Professor in Strassburg, 1821 Director des Gymnasiums daselbst, Inspector der Universität, 1832 General-Inspector in Paris und 1845 General-Inspector der Bibliotheken Frankreichs.

Matthaei, Christian Friedrich, geb. zu Gröst in Thüringen den 4. März 1744, gebildet auf der Kreuzschule in Dresden, studirte seit 1763 in Leipzig, 1772 Rector und Professor in Moskau, 1785 Rector des Landesschule in Meissen, 1789 Professor der griechischen Sprache in Wittenberg, 1805 in Moskau, wo er am 26. September 1811 starb.

Matthiae, August Heinrich, geb. am 25. December 1769 in Göttingen, gebildet daselbst, 1789 Hauslehrer in Amsterdam, 1798 Lehrer in Mounier'schen Institute in Belvedere bei Weimar, 1802 Director des Gymnasiums in Altenburg, gest. am 6. Januar 1835.

A. M. in seinem Leben und Wirken von s. Sohne Konstantin. Quedlinburg 1845. 8.

Matthiae, Friedrich Christian, geb. am 30. December 1763 in Göttingen, gebildet daselbst, Lehrer an dem Erziehungsinstitute in Neuwied, 1789 Director des Gymnasiums in Grünstadt bei Worms, 1798 Professor der alten Sprachen an der Centralschule in Mainz, 1803 wieder in Grünstadt, 1804 Professor und 1812 Director

des Gymnasiums in Frankfurt am Main, wo er am 21. März 1822 starb.

Matthiae*), Georg, Vater der beiden vorher erwähnten, geb. am 20. März 1708 in Swesingen bei Husum, gebildet in Hamburg und Helmstedt, kam 1736 nach Göttingen und wurde Custos an der Universitäts-Bibliothek, gest. am 10. Mai 1773.

Matthiae, Imanuel Constantin, Sohn von August, geb. am 20. Januar 1808 in Altenburg, besuchte 1818—26 das Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte in Jena und Leipzig, 1835 Lehrer an der lateinischen Hauptschule in Halle, 1839 am Dom-Gymnasium in Naumburg, 1843 in Quedlinburg, 1863 Oberlehrer in Schleusingen.

Matthiesen, Hans Christian, geb. am 22. Januar 1833 in Burg auf Fehmarn, gebildet in Ratzeburg, studirte seit 1853 in Kiel, Berlin und Göttingen, privatisirte seit 1858 in Berlin, 1861 Hülfslehrer in Rendsburg, 1862 in Altona und Glückstadt, 1863 Lehrer in Ploen.

Matthys, Geraard, geb. 1523 im Geldernschen, gebildet im collegium montanum zu Köln, wo er 1545 Professor der griechischen Sprache wurde und 1552 Decan der Artisten-Facultät, gest. am 11. April 1574.

Mattioli, Pier Andrea, geb. 1500 in Siena, studirte Medicin in Padua, Arzt in seiner Vaterstadt und in Trient, wo er 1577 starb.

Maurus, Marcus Vertranius, Jurist in Frankreich um 1550.

Maury, Louis Ferdinand Alfred, geb. den 23. März 1817 zu Meaux, gebildet auf der polytechnischen Schule zu Paris, 1836 und 1840 an der Bibliothek angestellt, 1860 kaiserlicher Hof-Bibliothekar in den Tuillerien, 1862 Professor der Geschichte am collége de France.

Maussac, Philippe Jacques de, geb. 1590 zu Corneillan,

*) So hatte er seinen Namen Matthiesen latinisirt.

1619 k. Rath, 1628 Präsident des Rechnungshofes in Montpellier, gest. am 10. Januar 1650 in Paris.

Mautoure, Philibert Bernard Moreau de, geb. 1654 in Baune, Rath am Rechnungshofe in Paris und 1701 Mitglied der Academie der Inschriften, gest. 1737.

Mayans (Maiansius) e Sciscar,*) Gregorio, geb. den 9. Mai 1699 zu Oliva, studirte in Barcellona, Valencia und Salamanca die Rechte, 1724 Professor der Rechte daselbst, 1733 — 1740 Bibliothekar in Madrid, starb am 21. December 1781 zu Oliva.

Vita G. M. edid. Joh. Christph. Strodtmann. Guelpherb. 1756. 8.

Maybaum (Meibomius), Heinrich, geb. am 4. December 1555 zu Lemgo, 1583 Professor der Geschichte und Poesie in Helmstedt, wo er am 20. September 1625 starb.

Maybaum (Meibomius), Johann Heinrich, geb. den 27. August 1590 zu Helmstedt, 1620 Professor in Helmstedt, 1626 Arzt und 1629 Leibarzt des Bischofs von Bremen in Lübeck, am 16. Mai 1655 gestorben.

Maybaum (Meibomius), Marcus, geb. 1630 in Tönningen, nach Stockholm berufen zur Königin Christine, Professor in Soröe, Präsident des Zollamts in Helsingöer, 1668 — 1670 Professor der Geschichte am Athenäum in Amsterdam, wo er 1710 starb.

Joh. Moller Cimbria litterata T. III. p. 443 — 452.

Mayer, Johann Philipp, geb. am 1. Januar 1804 in Nürnberg, 1825 Studienlehrer in seiner Vaterstadt, 1833 Prorector und 1840 Professor der Beredsamkeit in Gera, wo er als Schulrath am 7. Januar 1868 starb.

Mayhoff, Karl Friedrich Theodor, geb. am 20. Februar 1841 in Neustrelitz, besuchte 1851 — 59 das dortige Gymnasium, studirte 1859 — 62 in Jena und Breslau,

*) Diesen Namen führte er von seiner Mutter.

1865 Probelehrer und 1866 ordentlicher Lehrer am Magdalenaeum in Breslau, 1869 Oberlehrer am Vitzthumschen Gymnasium in Dresden.

Mazois, Charles François, geb. am 2. October 1783 zu Lorient, Architect, General-Inspector der öffentlichen Bauten, gest. am 31. December 1826 in Paris.

Mazzio (Mattius), Giovanni Mario, geb. 1532 in Brescia, studirte in Padua, lehrte in Alessandria und starb am 9. November 1600.

Mazzocchi, Alessio Simmacho, geb. am 22. October 1684 zu St. Maria di Capra, gebildet im Seminar zu Capua und Neapel, trat in den geistlichen Stand, 1732 Kanonikus in Capua, Professor in Neapel, wo er am 12. September 1771 starb.

Fabroni vitae Italorum T. VIII. Nic. Ignarra doctissimi Al. S. M. vita. Neapoli 1772. 4. 1778. 8. Hist. de l'acad. d. inscr. T. XXXVIII. p. 283.

Mazzuchelli, Giammaria conte de, geb. den 28. October 1707 zu Brescia, gebildet bei den Jesuiten in Bologna, studirte seit 1726 die Rechte in Padua, lebte in litterarischer Musse und starb am 19. November 1765 in seiner Geburtsstadt.

(Rodella) Vita e scritti del conte G. M. patrizio Bresciano. Brescia 1766. 8. Fabroni vitae Ital. T. XIV.

Mazzuchelli, Pietro, geb. am 22. Juli 1762 zu Mailand, Präfect der Ambrosianischen Bibliothek, gest. am 8. Mai 1829.

Mead, Richard, geb. am 11. August 1673 zu Stepney bei London, studirte in Utrecht und Leyden, reiste in Italien, 1703 Arzt am Thomas-Hospital in London, 1727 k. Leibarzt, gest. am 16. Februar 1754.

Authentic memoirs on the life of R. M. London 1755. 8.

Mechov, Wilhelm, geb. 1618 in Elstorf, Rector der Klosterschule in Walkenried, 1649 in Celle und 1659 Professor in Lüneburg, gest. am 18. Mai 1678.

Medenbach s. Wakker.

Meetkercke (Mekerchus), Adolf van, geb. 1528 in Brügge, zu diplomatischen Sendungen verwendet, starb in London am 4. November 1591.

Megiser, Hieronymus, geb. in Stuttgart, 1603 Professor in Leipzig, kursächsischer Historiograph, 1612 in Linz, gest. daselbst 1616.

Mehler, Eugen, geb. am 4. März 1826 in Emmerich, besuchte 1834 bis 41 das Gymnasium daselbst, studirte 1842 bis 47 in Bonn, 1847 bis 53 in Leyden, 1854 Conrector in Brielle, 1860 Director in Enkhuizen und 1862 in Sneek.

Mehlhorn, Friedrich, geb. den 26. September 1792 in Naumburg, lernte als Buchbinder und kam erst im 20. Lebensjahre auf die Domschule, studirte in Leipzig, 1819 Oberlehrer am Gymnasium in Glogau, 1841 Prorector und 1845 Director des Gymnasiums in Ratibor, wo er am 20. März 1852 starb.

Mehus, Lorenzo, Abbate in Florenz 1741.

Meier, Joachim, geb. am 10. August 1661 in Perleberg, studirte in Marburg, 1686—1717 Lehrer am Gymnasium in Göttingen, practicirte dann als Jurist und starb am 2. April 1732.

Chr. Aug. Heumann progr. de vita et scriptis Dr. J. M. Gotting. 1732. 4.

Meier, Moritz Hermann Eduard, geb. den 1. Januar 1796 in Glogau, gebildet seit 1805 auf dem evangelischen Gymnasium seiner Vaterstadt und 1812 auf dem Grauen Kloster zu Berlin, studirte in Breslau und Berlin, 1820 Privatdocent in Halle, in demselben Jahre ausserordentlicher Professor in Greifswald, 1824 ordentlicher Professor in Halle, wo er am 5. December 1855 starb.

Meier, Sebastian, geb. am 24. Februar 1594 in Lübeck, studirte in Rostock und Wittenberg, 1619 Conrector in Stade, Rector in Güstrow, 1629 Subrector, 1630 Conrector und 1643 Rector in seiner Vaterstadt, wo er am 12. Februar 1664 starb.

Meierotto, Johann Heinrich Ludwig, geb. zu Stargard am 22. August 1742, gebildet in Berlin, studirte 1762—65 in Frankfurt an der Oder, 1771 Professor und seit 1775 Rector des Joachimsthalschen Gymnasiums in Berlin, gest. den 24. September 1800.

Fr. L. Brunn Versuch einer Lebensbeschreibung M. Berl. 1802. 8. Zum Andenken des Rectors und Professors M. (Progr. des Joach. Gym. 1801.)

Meinecke, Albert Christian, geb. 1757 in Ober-Wiederstädt (Pr. Sachsen), Conrector in Osterode, 1789 Rector in Soest, 1800 — 1806 Rector in Osterode, dann in Eisenach, gest. am 9. August 1807 in Osterode.

Meinecke, Johann Heinrich Friedrich, geb. am 11. Januar 1745 zu Quedlinburg, 1769 Lehrer und 1779—1802 Rector des Gymnasiums seiner Vaterstadt, 1802 Stifts-Consistorialrath und Prediger, gest. am 23. Juli 1825.

Meineke, Johann Albert Friedrich August, geb. am 8. December 1790 zu Soest, 1804 — 1810 gebildet in Schulpforte, studirte in Leipzig unter Hermann, 1814 Professor am Conradinum in Jenkau bei Danzig, 1815 Professor und 1817 Director des Gymnasiums in Danzig, 1826 — 1857 Director des Joachimsthalschen Gymnasiums in Berlin, seitdem privatisirte er als Geheimer Regierungs-Rath, gest. am 13. December 1870.

Meiner, Johann Werner, geb. am 5. März 1723 in Romershofen (Franken), 1750 Conrector und 1751 Rector des Gymnasiums in Langensalza, wo er am 23. März 1789 starb.

Meiners, Christoph, geb. den 31. Juli 1747 zu Warstädt bei Otterndorf, gebildet in Bremen, studirte 1767 — 70 in Göttingen, 1772 ausserordentlicher, 1775 ordentlicher Professor daselbst, gest. am 1. Mai 1810.

Heyne memoria Chr. M. Gotting. 1810. 4.

Meiring, Matthias, geb. am 25. November 1800 zu Arnsberg (Westfalen), besuchte das dortige Gymnasium und

1821 — 25 die Universität Bonn, 1826 Lehrer, Oberlehrer, 1837 — 69 Director des Gymnasiums zu Düren, lebt jetzt emeritirt in Bonn.

Meissner, August Gottlieb, geb. 4. November 1753 in Bautzen, Archivdirector in Dresden, 1785 Professor der classischen Litteratur und der Aesthetik in Prag, 1805 Director in Fulda, gest. am 20. Februar 1807.

Meister, Ferdinand Otto, geb. am 29. November 1828 in Eisenach, besuchte das dortige Gymnasium, studirte 1846 — 50 in Jena und Leipzig, 1850 Lehrer am Stoyschen Instistut in Jena, 1855 am Gymnasium in Eisenach, 1857 in Weimar, 1858 an der Ritteracademie in Liegnitz, 1861 Oberlehrer am Magdalenaeum in Breslau.

Meister, Joachim, geb. am 1. November 1532 in Görlitz, gebildet in Wittenberg, 1559 Rector in Lauban, 1566 in Elbing, in Göttingen, 1569 in Görlitz, 1584 in Bremen, wo er am 10. Februar 1587 starb.

Melanchthon (seit 1531 Melanthon), Philipp (eig. Schwarzerd), geb. am 16. Februar 1497 in Bretten, gebildet in Pforzheim, studirte (seit 1509) in Heidelberg, (seit 1512) in Tübingen, 1514 Magister, 25. August 1518 Lector der griech. Sprache in Wittenberg, 19. September 1519 Baccalaureus der Theologie, gest. am 19. April 1560.

Die bei seinem Tode veröffentlichten amtlichen Schriften in Corpus Reformat. X. 179 — 316. Joach. Camerarius de vita Ph. M. narratio. Lips. 1566. Hagae Comit. 1591. Lips. 1696, am besten rec. Georg Theod. Strobel Hal. 1777, zuletzt von Augusti Berl. 1817. K. Matthes Ph. M. Sein Leben und Wirken aus den Quellen dargestellt. Altenburg 1846. Meurer Ph. M. Leben. Lpz. und Dresden 1860. 8. Planck M. praeceptor Germaniae. Nördlingen 1860. 8. C. Schmidt Ph. M. Leben und ausgewählte Schriften. Elberfeld 1861. Zahlreiche Programmenabhandlungen und Festreden aus dem Jahre 1860. Ein Verzeichniss derselben in dem 4. und 5. Jahresberichte des Wittenberger Vereins für Heimatkunde des Kurkreises. 1860 und 1861. Bernhardt Ph. M. als Mathematiker und Physiker. Wittenberg 1865. A. Richter M. Verdienste um den philosoph. Unterricht. Halberst. 1870. abgedr. in Masius Jahrb. f. Pädag. 1870. S. 457 — 504.

Melethraeus (Strick), Bernhard, geb. 1595 in Stade, 1624 Cantor daselbst, 1636 Subrector und 1641 Conrector in Hamburg, gest. am 16. November 1645.

Melis (Aemilius), Antonius, geb. am 20. December 1589 zu Aken, gebildet in Dordrecht, studirte seit 1602 in Leyden und Heidelberg, 1615 Rector in Dordrecht, 1619—30 in Utrecht, lebte in Delft, kehrte nach Utrecht zurück und wurde zugleich Professor der Geschichte an der Universität bis 1654, gest. am 12. December 1660.

Melissander (Acker), Johann Heinrich, geb. 1680 in Hausen, 1709 Conrector und 1714 Rector in Rudolstadt, 1720—26 Director in Altenburg, lebte darauf an verschiedenen Orten und starb am 19. März 1759 in Rudolstadt.

Melissus s. Schede.

Mellmann, Johann Wilhelm Ludwig, geb. 1764 in Klütz (Mecklenburg), studirte in Göttingen, 1786 — 95 Rector des Gymnasiums in Moskau, gest. in Georgenburg am 12. April 1795.

Meltzer s. Haloander S. 224.

Ménage (Aegidius Menagius), Gilles, geb. am 15. (20.) August 1613 zu Angers, studirte in seiner Vaterstadt und in Paris die Rechte, wurde Parlamentsadvocat in Paris, Prior in Montdidier, am 23. Juli 1692 gest. in Paris.

Leben vor den Menagiana 1715 und öfter.

Ménard, Jacques, geb. in Bordeaux, lehrte privatim in Angers die Rechte und die alte Litteratur im 16. Jahrhundert.

Graevii praefat. et epistol. p. 67.

Ménard, Léon, geb. am 12. September 1709 zu Tarascon, lebte erst in Nîmes, dann als Mitglied der Academie seit 1743 in Paris, wo er am 1. October 1767 starb.

Le Beau éloge in den Mém. de l'acad. d. inscr. XXXVI. p. 253 — 56.

Mencke (Menkenius), Friedrich Otto, Sohn des Folgenden, geb. den 3. August 1708 in Leipzig, gebildet auf der Nicolaischule, studirte seit 1723 die Rechte, 1743 Rathsherr und Hofrath, gest. am 13. März 1745.

J. Gerber elogium in den Acta Societ. lat. Jenens. IV. p. 279—290.

Mencke, Johann Burkhard, geb. zu Leipzig am 17. März 1675, gebildet auf der Nicolaischule, studirte seit 1692, wurde 1699 Professor der Geschichte, 1708 Historiograph, gest. am 1. April 1732.

Vita plenius exposita a filio Fr. O. Menkenio una cum Jo. Erh. Kappii panegyrico vor den Dissert. acad. Lips. 1734. 8. Rich. Treitschke B. M. Lpz. 1842. 8.

Menestrier, Jean Baptiste le, geb. 1564 in Dijon, gest. 1634.

Menius, Peter, 1500 in Lyon.

Menke, Friedrich August, geb. 1791 zu Bremen, studirte in Göttingen, 1812 Secretär an der Universitätsbibliothek, 1813 Lehrer am Gymnasium in Göttingen, 1815 am Johanneum in Lüneburg, 1817 Professor und dann Director an der gelehrten Schule in Bremen.

Menn, Karl Franz Georg, geb. am 9. Januar 1809 in Coblenz, besuchte das dortige Gymnasium, studirte 1826—30 in Bonn, 1830 Hülfslehrer in Coblenz, 1832 Lehrer in Düsseldorf, 1844 Oberlehrer in Düren, 1851 Rector des Progymnasiums in Neuss, 1852 Director des Gymnasiums daselbst.

Mentz, Friedrich, geb. am 7. November 1673 zu Lütgen-Dortmund (Westfalen), studirte seit 1697 in Leipzig 1725 Professor der Philosophie, 1730 der Poesie, 1739 der Physik daselbst, wo er am 19. September 1749 starb.

(Kapp) progr. acad. in memoriam J. M. Lips. 1750. fol.

Merbitz, Johann Valentin, geb. 1650 in Dresden, studirte in Leipzig, 1676 Conrector an der Kreuzschule in Dresden, wo er am 4. Juni 1704 starb.

Mercator s. Kremer S. 305.

Mercier (Mercerius). Josias des Bordes, geb. zu Uzès

in Languedoc, Staatsrath unter Heinrich IV., der Schwiegervater des Salmasius 1623, starb am 5. December 1626 zu Paris.

Mercier, Jean le, geb. 1545 in Bourges, Professor der Rechte in Paris und in seiner Vaterstadt, wo er 1600 starb.

Mercklin, Heinrich Eugen Ludwig, geb. am 11. Juli 1816 in Riga, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1835 in Dorpat, 1840 Privatdocent und Lehrer am Gymnasium (1846 in Italien), 1851 ausserordentlicher, 1852 ordentlicher Professor der Beredsamkeit und der classischen Philologie daselbst, wo er am 15. September 1863 starb.

(Th. Struve) L. M. Abdruck aus dem Dorpater Tageblatt 1863. Nr. 224.

Mercuriale (Mercurialis), Girolamo, geb. am 30. September 1530 zu Forli, studirte in Bologna Medicin, 1569 Professor in Padua, 1587 in Bologna, 1592 in Pisa, starb in seiner Vaterstadt am 13. November 1606.

F. Boerner dissert. de vita et scriptis H. Merc. Brunsvig. 1751. 4.

Merian, Johann Jacob, geb. am 18. November 1826 zu Basel, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1846 — 49 in Basel, Göttingen, Berlin und Heidelberg, 1852 Privatdocent in Basel.

Merivale, Charles.

Merkel, Karl Rudolf, geb. den 28. März 1811 zu Zeitz, gebildet daselbst, studirte 1828—32 in Halle und Leipzig, 1841 Lehrer am Kloster U. L. Fr. in Magdeburg, 1847 am Gymnasium in Schleusingen, 1863 in Quedlinburg.

Merkel, Joseph, geb. am 4. August 1788 in Mainz, 1810 Lehrer an dem philosophischen Lehrinstitute, 1818 Professor am Lyceum und daneben seit 1829 Hofbibliothekar in Aschaffenburg.

Merlani (Merula), Gaudenzio, geb. zu Lavezzari, lehrte in Mailand in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Merlani (Merula), Giorgio, geb. zu Alessandria um 1424, Schüler des Filelfo, 1454 Lehrer in Mailand, 1464 in Venedig, von 1482 wieder in Mailand, gest. im März 1494.

Merle (Merula), Paul van, geb. am 19. August 1558 zu Dordrecht, gebildet daselbst und in Delft, studirte in Leyden und Orléans, machte grosse Reisen, wurde Advocat, 1592 Professor der Geschichte in Leyden, 1597 Bibliothekar, starb am 20. Juli 1607 in Rostock

Joh. Kirchmann oratio in funere P. M. Rostochii 1607. 4. LB 1672. 12.

Merleker, Karl Friedrich, geb. am 4. December 1803 in Suwalki, besuchte 1812 — 22 das Gymnasium in Lyk, studirte 1822 — 26 in Königsberg, 1826 Lehrer in Gumbinnen, 1830 — 66 Oberlehrer am Friedrichs-Collegium in Königsberg, daneben 1831 Privatdocent und 1839 Professor an der Universität daselbst.

Merrick, James, geb. am 8. Juni 1720, gebildet in Oxford, ward Geistlicher, widmete sich aber wegen Körperschwäche allein wissenschaftlicher Thätigkeit und starb am 5. Januar 1769 zu Reading.

Messerschmidt, Johann Christian, geb. am 12. October 1720 in Weissenfels, studirte in Leipzig, 1755 Rector in Donndorf, 1757 in Wittenberg, gest. am 21. Januar 1794.

Metzler, Johann, geb. 1504 in Breslau, studirte 1515 in Leipzig, 1526 Lehrer am Elisabetanum in Berlin, 1532 Rathsherr, 1534 Landeshauptmann, gest. am 2. October 1538.

Meurs (Meursius), Jan de, geb. am 9. Februar 1579 zu Loozduynen beim Haag, studirte in Leyden, 1610 Professor der Geschichte und 1611 Professor der griechischen Sprache daselbst, 1625 der Geschichte in Soroe, wo er am 20. September 1639 starb.

Dan. Wilh. Moller disputatio de J. M. Altdorf. 1693. 4. Norimb. 1732. Jo. Valentin Schramm de vita et scriptis J. M. patris. Lips. 1715. 4. Ad. Vorst de obitu J. M. patris in Gronov. thes. T. X. und im Theophrast (1640).

Meurs (Meursius), Jan de, der Sohn, geb. 1613 in Leyden, gest. um 1654.

Meusel, Johann Georg, geb. am 17. März 1753 zu Eyrichshof in Franken, gebildet in Coburg, studirte seit 1764 in Göttingen, habilitirte sich in Halle, 1769 Professor der Geschichte in Erfurt, 1780 in Erlangen, wo er am 19. September 1820 starb.

K. H. Rau dem Andenken J. G. M. gewidmet. Erlangen 1820. 8.

Meutzner, Karl Friedrich Gotthold, geb. am 8. April 1809 zu Johanngeorgenstadt, besuchte 1819 — 28 das Lyceum zu Schneeberg, 1828 — 33 die Universität Leipzig, 1833 Lehrer am Lyceum zu Schneeberg, 1835 am Gymnasium zu Plauen, wo er seit 1854 zweiter Oberlehrer und Vicedirector ist.

Mey, Felipe, geb. in Valencia, Buchdrucker, dann Professor der griechischen Sprache daselbst, gest. nach 1611.

Meyer, Heinrich, geb. am 12. Februar 1802 zu Oberglatt (Canton St. Gallen), gebildet in Zürich, studirte seit 1824 in Genf, 1825 — 27 in Leipzig, 1838 Director des städtischen Münzcabinets in Zürich.

Meyer, Johann Friedrich Ernst, geb. am 25. September 1791 in Athenstedt bei Halberstadt, besuchte das Domgymnasium daselbst, studirte seit 1810 in Göttingen, 1817 Collaborator in Halberstadt, 1823 Oberlehrer und 1834 Rector in Eutin, gest. am 3. Februar 1851.

Meyer, Johann Heinrich, geb. zu Stäfa am Zürichsee den 16. März 1759, lebte von 1784 — 88 in Italien, dann in der Schweiz, 1792 Professor und 1807 Director an der Zeichenacademie in Weimar, wo er am 14. October 1832 starb.

Dr. H. Meyer Biographie in dem Neujahrsblatte der Künstlergesellschaft in Zürich 1852.

Meyer, Johann Leonhard, geb. am 7. April 1763 zu Weissenburg (Franken), 1792 Privatdocent in Erlangen, 1802 Rector in Heilbronn, wo er am 28. October 1807 starb.

Meyer, Karl Heinrich Leo, geb. am 3. Juli 1830 zu Bledeln bei Hannover, besuchte das Lyceum zu Hannover und das Gymnasium zu Holzminden, studirte 1849 — 55 in Göttingen und Berlin, 1856 Privatdocent und 1862 ausserordentlicher Professor in Göttingen, 1865 ordentlicher Professor der deutschen und vergleichenden Sprachkunde in Dorpat.

Mezger, Andreas Friedrich Moritz, geb. am 13. März 1829 zu Augsburg, besuchte das dortige Annengymnasium, studirte 1846 — 50 in Erlangen und München, 1850 Erzieher in Jassy, 1852 Inspector, 1853 Studienlehrer und 1867 Professor an der Studienanstalt zu St. Anna in Augsburg, wo er am 25. November 1870 starb.

Mezger, Georg Caspar, geb. am 23. Januar 1801 zu Wassertrüdingen (Mittel-Franken), gebildet in Augsburg, studirte 1819 — 23 in Erlangen, 1824 Hülfslehrer und 1827 Gymnasial-Professor, 1840 Rector der Studienanstalt zu St. Anna in Augsburg. (1835 Kreis- und Stadtbibliothekar, 1841 Kreisscholarch und 1865 Schulrath).

Mezger, Karl Ludwig Friedrich, geb. am 18. März 1810, gebildet 1823 — 27 auf dem Seminar zu Maulbronn, 1827 — 32 auf der Universität Tübingen, 1825 Präceptor an der Lateinschule in Schorndorf, 1840 Professor am Gymnasium in Stuttgart, 1845 am Seminar in Schönthal und 1860 Ephorus desselben.

Meziriac s. Bachet S. 21.

Mezzabarba (Mediobarbus), Francesco conte, geb. in Mailand, kaiserlicher Fiscal daselbst, gest. 1697.

Micali, Giuseppe, geb. 1776 in Livorno, gest. in Florenz am 28. März 1844.

Michaeler, Karl Joseph, geb. den 6. December 1735 in Innsbruck, 1776—82 Professor der Geschichte daselbst, 1783 Custos an der Universitäts-Bibliothek in Wien, gest. am 22. Januar 1804.

Michaelis, Adolf Theodor Friedrich, geb. am 22. Juni 1835 in Kiel, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1853 in Leipzig, Berlin und Kiel, war 1857 — 61 in Italien und Griechenland, 1861 Privatdocent in Kiel, 1862 ausserordentlicher Professor in Greifswald, 1865 ordentlicher Professor der klassischen Philologie und Archäologie in Tübingen.

Michaelis, Johann George, geb. am 22. Mai 1690 in Zerbst, gebildet daselbst und in Franeker, 1715 Conrector und Prediger in Dessau, 1727 Rector der Friedrichsschule in Frankfurt a. d. O., daneben 1730 ausserordentlicher und 1733 ordentlicher Professor, 1735 Professor der Theologie in Halle, wo er am 16. Juni 1758 starb.

Michaelis, Karl Gustav, geb. in Wittenberg den 2. August 1821, gebildet in Wittenberg, studirte 1838—41 in Halle, 1844 Lehrer an der Handlungsschule in Magdeburg, 1847 — 51 in Frankreich und Italien, 1852 Lehrer in Friedland, 1854 am Vitzthumschen Gymnasium in Dresden, 1857 Professor an dem Carolinum in Neu-Strelitz.

Michelet, Karl Louis, geb. am 4. December 1801 zu Berlin, gebildet in seiner Vaterstadt, 1825 Lehrer am französischen Gymnasium bis 1850, 1826 Privatdocent und 1829 ausserordentlicher Professor an der Universität.

Michelsen, Conrad Anton, geb. am 14. Mai 1804 zu Saatrup, studirte in Kiel, 1837 Collaborator, 1838 Subrector, 1848 Conrector in Hadersleben bis 1850, 1854 Seminarinspector in Alfeld, 1858 Director der Ackerbauschule bei Hildesheim, gest. am 16. Mai 1862.

Micyllus s. Moltzer S. 379.

Middendorf, Hermann, geb. zu Wiedenbrück den 24. März 1807, vorgebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt und zu Münster, studirte 1826 — 29 in Münster und Bonn, 1829 Probe-Lehrer in Coesfeld und Münster, 1831 Lehrer, 1837 Oberlehrer in Coesfeld, 1848 in Münster (seit 1863 Professor.)

Middleton, Conyers, geb. den 27. December 1683 zu Richmond, studirte in Cambridge, 1717 Dr. theol. und Universitäts-Bibliothekar daselbst, starb den 28. Juli 1750 zu Hildersham.

Lebensbeschreibung vor The miscellaneous works. London 1752. 1.

Mignault (Minos), Claude, geb. um 1536 zu Talant bei Dijon, studirte in Paris und in Orléans, war erst Lehrer, dann Advocat, 1597 Decan der Rechtsfacultät in Paris, wo er am 3. März 1606 starb.

Milberg, Karl Wilhelm, geb. den 9. September 1813 in Halle, gebildet auf der Thomasschule in Leipzig und der Landesschule in Meissen, studirte 1831—35 in Leipzig, 1843 Vorsteher des Progymnasiums in Meissen, 1850 Oberlehrer und Professor an der Landesschule daselbst.

Milieu (Mylaeus), Christophe, geb. in Estavayer, Professor in Lyon, gest. 1570.

Miller, Anton, geb. am 20. December 1830 zu Reichertshofen (Bayern), gebildet auf dem Gymnasium St. Stephan in Augsburg, studirte in München, 1855 Studienlehrer in Dillingen, 1864 Gymnasialprofessor in Regensburg.

Miller, Emmanuel, geb. 1812 in Paris, 1833 an der k. Bibliothek angestellt, viel auf wissenschaftlichen Reisen in Italien, Spanien und Russland, 1849 Bibliothekar der Nationalversammlung.

Miller, Johann Peter, geb. am 31. October 1705 zu Schaarenstetten bei Ulm, gebildet in Ulm, studirte in Jena und Leipzig, Hofmeister in Dresden, 1740 Subrector und 1752 Rector des Gymnasiums in Ulm, wo er am 17. November 1781 starb.

Miller, Johann Peter, Neffe des Vorigen, geb. am 17. April 1725 zu Leipheim bei Ulm, gebildet in Ulm, studirte in Helmstädt, 1747 Hofmeister in Göttingen, 1750 Rector in Helmstädt, 1754 Rector des städtischen Gymnasiums in Halle, 1766 ordentlicher Professor der Theologie in Göttingen, wo er am 29. Mai 1789 starb.

Millin, Aubin Louis, geb. zu Paris den 19. Juli 1759, gebildet daselbst, vor der Revolution Beamter an der k. Bibliothek, Professor der Alterthümer, 1795 Conservator des Antiken- und Medaillen-Cabinets, gest. den 14. August 1818.

Ch. Guill. Krafft notice sur A. L. M. Paris 1818, abgedr. in den Annal. encyclop. VI. und Mahul supplément dazu ibid. VI. p. 303—314. Dacier in den Mém. de l'acad. des inscript. T. VIII. p. 42. und Paris 1821. 8.

Millingen, James, geb. am 18. Januar 1774 zu London, gebildet in der Westminsterschule, wurde Banquier in Paris, während der Revolution eingekerkert, lebte seit 1821 bald in Italien, bald in Frankreich oder England, starb am 1. October 1845 in Florenz.

Milman, Henry Hart, Dechant der Paulskirche in London 1850, verstorben.

Minell (Minellius), Jan, geb. 1625 zu Rotterdam, gest. als Rector der Erasmus-Schule daselbst 1683.

Minervini, Giulio, geb. in Neapel 1815, Director des Museums daselbst.

Mingarelli, Giovanni Luigi, geb. am 27. Februar 1722 zu Grizzana, trat in den geistlichen Stand, seit 1779 in Bologna, wo er am 6. März 1793 starb.

Minoides Minas (*Μινωίδης Μηνᾶς*), geb. um 1790 in Macedonien, lebte in Frankreich, 1840 mit einer Durchforschung der Bibliotheken in der Türkei beauftragt, starb am 9. Februar 1860 zu Paris.

Minos s. Mignault S. 375.

Minutoli, Heinrich Baron von, geb. am 12. Mai 1772 in Genf, trat in preussische Kriegsdienste und avancirte bis zum General-Major, 1820 in Aegypten, gest. am 16. September 1846 in Berlin.

Mionnet, Theodore Edme, geb. den 2. September 1770 zu Paris, studirte daselbst die Rechte, 1789 Parlamentsadvocat, später angestellt an der Bibliothek, 1800 bei

dem Münzcabinet, 1831 Mitglied der académie des inscriptions, starb am 5. Mai 1842.

Walckenaer notice in den Mém. de l'acad. des inscript. T. XVI.

Mirandola, Giovanni Pico signore della, geb. am 24. Februar 1463, studirte in Bologna, war 1486 in Rom, dann in Frankreich, starb in Florenz am 17. November 1494.

Ricc. Bartoli elogium J. Pici. Bonon. 1791. 8.

Mirandola, Giovanni Francesco Pico signore della, geb. 1470, ermordet am 15. October 1533 auf seinem Schlosse Mirandola.

Ricc. Bartoli elogium in J. F. Picum, J. P. nepotem. Bonon. 1793. 8.

Mirus, Adam Erdmann, geb. den 26. November 1656 in Adorf, studirte in Wittenberg und Leipzig, 1684 Conrector in Zittau, gest. am 3. Juni 1727.

Mirus, August Georg, geb. am 16. December 1737 in Braunschweig, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte in Helmstädt, 1762 Rector daselbst, 1768 am Johanneum in Lüneburg.

Mitchell, Thomas, geb. am 30. Mai 1783 zu London, gebildet in dem Pembroke college zu Cambridge, ertheilte Privatunterricht und lebte zuletzt blos litterarischen Arbeiten, gest. zu Woodstock am 6. Mai 1845.

Mitford, William, geb. am 10. Februar 1744 zu London, gebildet zu Oxford, gab die juristische Praxis auf, 1785 Parlamentsmitglied bis 1818, starb zu Exbury am 8. Februar 1827.

Eine Lebensbeschreibung von s. Bruder Lord Redesdale vor der History of Greece. 1829.

Mitscherlich, Christoph Wilhelm, geb. zu Weissensee am 20. September 1760, gebildet in Donndorf und Schulpforte, studirte seit 1779 in Göttingen, 1782 Collaborator in Ilfeld, 1785 ausserordentlicher und 1794 ordentlicher Professor in Göttingen, wo er am 6. Januar 1854 starb.

Schneidewin in Jahn's Jahrb. Bd. 69. S. 235—240 (abgedr. aus der Hannover'schen Zeitung).

Modius, Franz, geb. 1556 zu Oudenbourgh bei Brügge, studirte die Rechte in Löwen und Douai, lebte längere Zeit in Fulda und Köln, zuletzt Kanonikus in Aire, wo er 1599 starb.

Ch. Ruelens im Bulletin du bibliophile Belge 1853.

Moebius, Georg, geb. am 8. December 1616 in Laucha (Thüringen), studirte in Jena und Leipzig, 1647 Rector in Merseburg, 1668 Professor der Theologie in Leipzig, wo er am 28. November 1697 starb.

Moebius, Ernst Anton Ludwig, geb. 1779 zu Altendorf, gebildet in Salfeld, studirte seit 1796 in Jena, 1800 Conrector in Soest, 1807 Conrector und 1818 Rector des Gymnasiums in Detmold, wo er am 14. Mai 1838 starb.

Moerlin, Johann Gottfried, geb. 1695 zu Hartha, gebildet in Grimma und Leipzig, 1730 Director des Gymnasiums in Altenburg, gest. am 7. November 1775.

Mohnike, Gottlieb Christian Friedrich, geb. den 6. Januar 1781 zu Grimmen, gebildet in Stralsund, studirte seit 1799 in Greifswald und Jena, 1810 Conrector und 1811 Rector der Stadtschule zu Greifswald, 1813 Pastor zu Stralsund, starb den 6. Juli 1841 zu Greifswald.

Nekrolog im Allg. Pr. Staats-Anzeiger 1841. Nr. 211. Zober zur Erinnerung an M. Stralsund 1842.

Mohr, Nicolaus, geb. in Horst, studirte in Jena bis 1832, Oberlehrer am Gymnasium und Docent an der Universität zu Dorpat bis 1852.

Moht, Johann, geb. am 24. November 1574 in Flensburg, studirte in Helmstädt und Strassburg, 1603 Conrector und 1604 Rector in seiner Vaterstadt, 1626 Pastor daselbst, gest. am 17. Januar 1642.

Moiszisstig, Heinrich, geb. am 13. Januar 1816, gebildet in Braunsberg, studirte in Königsberg, 1842 Probe-Lehrer in Braunsberg, 1843 Hülfslehrer, 1846 ordentlicher, 1854 Oberlehrer (1858 Professor) in Conitz.

Molin, Laurids, geb. am 25. November 1657, Professor der Theologie in Dorpat und 1700 in Pernau, Hofprediger, starb als Professor zu Upsala am 19. September 1723.

Erik Benzel orat. funebr. in memoriam L. M. Upsal. 1723. 4.

Moll, Pieter, geb. 1596 in Sneek, Professor der griechischen Sprache in Franeker, gest. 1669.

Moller Daniel Wilhelm, geb. den 26. Mai 1642 zu Presburg, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1660 in Wittenberg, nach weiteren Reisen 1664 in Strassburg, reiste dann durch Frankreich und Italien bis 1670, 1674 Professor der Geschichte in Altdorf, wo er am 25. Februar 1712 starb.

Memoria Molleriana variis scriptis celebrata. Altorf 1713. f.

Moller, Johann, geb. den 27. Februar 1661 zu Flensburg, studirte in Kiel und Leipzig, 1695 Lehrer, 1690 Conrector und 1701 Rector des Gymnasiums zu Flensburg, wo er am 20. October 1725 starb.

De vita et scriptis J. M. commentatio edita cura Bernh. et Olai Henr. Mollerorum Joh. filiorum. Slesvici 1734. 4.

Moller, Rasmus, geb. am 29. September 1763 in Fridericia, 1820 Stiftsprobst und 1831 Bischof von Laaland, gest. in Moribo am 9. November 1842.

Mollweide, Karl Brandan, geb. am 3. Februar 1774 in Wolfenbüttel, studirte in Helmstädt, Lehrer am K. Pädagogium in Halle, 1811 Professor der Mathematik in Leipzig, wo er am 16. März 1825 starb.

Moltzer (Micyllus), Jacob, geb. den 6. April 1503 zu Strassburg, studirte seit 1518 in Erfurt und seit 1522 in Wittenberg, 1524 Rector der Schule in Frankfurt am Main, 1533 Professor der griechischen Litteratur in Heidelberg, 1537 abermals Rector in Frankfurt, 1547 abermals Professor in Heidelberg, wo er am 28. Januar 1558 starb.

J. Fr. Hautz Jac. M. philologus et poeta Heidelbergae olim decus. Heidelb. 1842. 8. J. Classen J. M. als Schulmann, Dichter und Gelehrter. Frankfurt a. M. 1859. 8. Nachträge zu der Biographie des Mic. in dem Frankfurter Progr. von 1861. 4.

Mombrizio (Mombritius), Bonino, geb. 1424 in Mailand, Professor der Beredsamkeit daselbst, gest. um 1482.

Mommsen, August, geb. am 25. Juli 1821 zu Oldesloe, gebildet in Altona, studirte von 1841 an in Kiel, 1848 Lehrer in Flensburg, 1851 Lehrer an der Realschule in Hamburg, 1853 Oberlehrer am Gymnasium in Parchim, 1864 Conrector in Schleswig.

Mommsen, Christian Matthias Theodor, geb. den 30. November 1817 zu Garding in Schleswig, gebildet in Altona, studirte seit 1838 in Kiel die Rechte und Philologie, 1845—47 auf Reisen in Italien und Frankreich, 1850 ausserordentlicher Professor der Rechte in Leipzig, 1852 ordentlicher Professor der Rechte in Zürich und 1854 in Breslau, 1858 Professor in der philosophischen Facultät zu Berlin.

Mommsen, Karl Johannes Tycho, geb. am 23. Mai 1819 zu Garding, besuchte 1834 — 38 das Christianeum in Altona, studirte 1838 — 43 in Kiel, 1846 — 48 auf Reisen in Italien und Griechenland, 1848 Collaborator in Husum, 1851 Professor am Realgymnasium in Eisenach, 1856 Rector der höhern Bürgerschule in Oldenburg, 1864 Director des Gymnasiums in Frankfurt am Main.

Monaldini, Giuseppe Antonio, Archäolog in Rom 1770.

Mone, Fridegar, Professor an dem Lyceum in Rastatt.

Monet, Philibert, geb. 1566 in Bonneville, trat 1580 in den Jesuitenorden, lehrte in Lyon und starb am 31. März 1643.

Mongault, Nicolas Hubert, geb. 1674 in Paris, Mitglied der Academie der Inschriften, gest. 1746.

Mongez, Antoine, geb. am 20. Januar 1747 zu Lyon, trat in den geistlichen Stand, Münzmeister in Paris, wo er am 30. Juli 1835 starb.

Mongitore, Antonino, geb. am 1. Mai 1663 zu Palermo, Kanonikus an der Kathedrale seiner Vaterstadt, wo er am 6. Juni 1743 starb.

Monk, James Henry, geb. 1784, gebildet seit 1799 in

der Charterhous-school und in Cambridge, 1808 Porson's Nachfolger als regius professor of Greek, 1824 Dechant in Peterborough, 1830 Bischof von Glocester und Bristol. starb am 6. Juni 1856.

Montanus, Jacob, 1486 im Fraterhause zu Herford, trat 1523 zur protestantischen Kirche über.

Monte de, Augustinus Maria, Benedictiner in Rom 1720.

Montfaucon (Montefalco oder Montefalconius), Bernard de, geb. den 13. Januar 1655 auf dem Schlosse Soulage in Languedoc, 1672 Cadet in Perpignan, 1676 trat er in die Congregation von St. Maur, lebte in der Abtei Soreze 8 Jahre, dann in St. Croix zu Bordeaux, 1687 in Paris, 1698 — 1700 war er in Ialien, lebte seit 1701 in Paris, wo er am 21. December 1741 starb.

De Boze Éloge in den Mém. de l'acad. des inscr. T. XVI. p. 320 — 334. Elogio del Padre B. de M. in dem Giornale de litterati da Mehus 1742. T. I. p. 158.

Montjosieu (Demontiosius), Louis de, begleitete den Duc de Joyeuse 1583 nach Rom, gest. in Paris gegen das Ende des 16. Jahrhunderts.

Morabin, Jacques, geb. am 5. März 1687 zu La Flèche, als Sekretär bei der Polizei angestellt in Paris, wo er am 9. September 1762 starb.

Morali, Ottavio, geb. 1763 zu Bonate, gebildet bei den Jesuiten in Bergamo, einige Zeit in Paris, betheiligt bei dem gesetzgebenden Körper der cisalpinischen Republik, Professor und Bibliothekar an der Brera, gest. am 13. Februar 1826.

Morato, Olimpia (Olympia Morata), geb. 1526 in Ferrara, Tochter von Pellegrino Morato, erzogen am Hofe von Ferrara, heirathete 1500 Andreas Gründler und ging mit ihm nach Deutschland. Ihr Gemahl wurde 1554 Professor der Medicin in Heidelberg, wo sie am 26. October 1555 starb.

Curio vor den Ausgaben ihrer Werke. Basil. 1558. u. ö. Jul. Bonnet vie d'O. M. épisode de la renaissance et de la réforme

en Italie. Paris 1850. 8. G. L. Nolten de Mor. vita, scriptis, fatis et virtutibus. Frcfti 1731. R. Turnbull O. M. her life and times. Boston 1848.

Morcelli, Stefano Antonio, geb. am 17. Januar 1737 in Chiari, gebildet bei den Jesuiten in Brescia, Professor der Rhetorik in Arezzo, Ragusa, 1765 Fermo, 1771 Rom, 1775 Bibliothekar bei dem Cardinal Albani, 1791 Probst in seiner Vaterstadt, wo er am 1. Januar 1821 starb.

Gius. Baraldi notizia di Morc. Modena 1825. 8. P. Lottieri elogio storico dell' illustre proposto di Chiari S. A. M. Chiari 1821. 8, desgl. von Alb. Fr. Bazzoni. Chiari 1828. 8.

More (Morus), Thomas, geb. 1480 zu London, studirte in Oxford die Rechte, Kanzler Heinrichs VIII. von England, enthauptet am 6. Juli 1535.

G. Th. Rudhart Thom. M. Nürnberg 1829. Augsburg 1852. Mackintosh life of Sir Th. M. London 1830 und 1844. 8. S. Weller Singer life and times of Sir Th. M. London 1849. 8.

Morel, Fédéric s. Nomencl. typogr.

Morel, Gallus, geb. am 24. März 1803 in St. Finken bei St. Gallen, gebildet auf der Kantonschule in St. Gallen und in dem Benedictiner-Kloster Einsiedeln, 1826 Professor und 1848 Rector der Stiftschule daselbst, daneben Bibliothekar des Stifts.

Morel, Guillaume, geb. 1505 in Tilleul, 1544 Corrector bei Jean Loys in Paris, 1549 errichtete er eine eigene Druckerei, starb am 19. Februar 1564.

Morell, Andreas, geb. zu Bern am 9. Juni 1646, gebildet in Zürich und Genf, 1680 in Paris, wo er Antiquar König Ludwig's XIV. wurde, floh 1691 nach Lyon, 1692 nach Bern, 1693 zu dem Grafen von Schwarzburg nach Arnstadt berufen, wo er am 16. April 1703 starb.

Vita Andr. M. ab Andrea Petro Julianellio conscripta vor Gorii columna Traiana.

Morell, Thomas, geb. am 18. März 1703 zu Eton, gebildet daselbst und in Cambridge, Geistlicher in Buckland, Garnisonprediger in Portsmouth, Geistlicher in Kew und Twickenham, gest. am 19. Februar 1784.

Morelli, Jacopo, geb. zu Venedig den 14. April 1745, trat in den geistlichen Stand, 1778 Bibliothekar der Marcus-Bibliothek, gest. den 5. Mai 1819.

Bern. Zendrini elogio storico di Jac. Mor. Milano 1821. 4. G. Ant. Moschini narrazione della vita dell' abate J. M. Venez. 1819. 8.

Morestel, Pierre, Kanonikus in Sassey, Pfarrer zu St. Nicolas de la Taille bei Rouen, gest. um die Mitte des 17. Jahrhunderts.

Morgagni, Giambattista, geb. am 25. Februar 1682 in Friaul, studirte in Bologna Medicin, 1712 Professor in Padua, 1715 in Venedig, dann wieder in Padua, wo er am 2. November 1771 starb.

Fabronii Vitae Italor. decad. II p. 287—334.

Morgenstern, Johann Karl Simon, geb. am 16. August 1770 zu Magdeburg, gebildet auf der dortigen Domschule, studirte seit 1788 in Halle, 1794 Privatdocent und 1797 ausserordentlicher Professor daselbst, 1798 Professor der Beredsamkeit am academischen Gymnasium in Danzig, 1802 ordentlicher Professor der Beredsamkeit und Philologie und Bibliothekar in Dorpat, wo er als emeritus am 15. September 1852 starb.

L. Mercklin K. M. Gedächtnissrede. Dorpat 1853. 4.

Morhof, Daniel Georg, geb. den 6. Februar 1639 zu Wismar, gebildet auf der Schule seiner Vaterstadt und in Stettin, studirte seit 1657 zu Rostock, 1660 Professor der Poesie daselbst, 1665 in Kiel, wo er 1673 Professor der Geschichte und 1680 Bibliothekar wurde. Er starb auf der Reise zu Lübeck am 30. Juni 1691.

Vita propria hinter den dissertat. academicae. Hamburg 1699. 4. Joh. Moller comment. de vita, meritis scriptisque D. G. M. Rostoch. 1710. 8., auch in Memoriae philos. ed. Rollius decad. II. p. 283—362. Ratjen im Jahrb. f. die Landeskunde der Herzogth. Schleswig-Holst. Band 1.

Morisot, Jean, geb. um 1510 zu Dôle, studirte Medicin, erhielt aber keine Professur in seiner Vaterstadt und

lehrte deshalb die alten Sprachen an der Schule daselbst.

Moriz, Karl Philipp, geb. den 15. September 1757 zu Hameln, lernte bei einem Hutmacher, studirte in Wittenberg, Lehrer in Dessau, am Grauen Kloster und 1782 am Kölnischen Gymnasium in Berlin, längere Zeit auf Reisen, besuchte Rom, 1789 Professor an der Academie der bildenden Künste in Berlin, wo er den 26. Juni 1793 starb.

W. Alexis in Prutz literar. Taschenb. für 1847. S. 1—71.

Morstadt, Robert Adolf, geb. am 14. Januar 1803 zu Karlsruhe, besuchte 1812—21 das Lyceum seiner Vaterstadt, studirte in Heidelberg und Leipzig, Lehrer an einem Privatinstitute in Frankfurt a. M., 1839—69 Director des Gymnasiums in Schaffhausen, jetzt emeritirt.

Morus, Samuel Friedrich Nathanael, geb. den 30. November 1736 zu Lauban, studirte seit 1754 in Leipzig Theologie, 1768 ausserordentlicher, 1771 ordentlicher Professor der griech. und lat. Sprache, 1782 Professor der Theologie in Leipzig, starb am 11. November 1792.

Chr. Dan. Beck recitatio de S. Fr. N. M. summo theologo. Lips. 1792. 8. J. G. Chr. Höpfner über M. Leben und Verdienste. Lpz. 1793. 8. Reichel Leben und Charakter von M. Lpz. 1797. 8.

Morzillo, Sebastiano, geb. um 1523 in Sevilla, vollendete seine Studien in Löwen; von Philipp II. zum Erzieher des Prinzen Carlos ernannt, litt er auf der Reise Schiffbruch 1560.

Mosche, Christian Julius Wilhelm, geb. am 5. November 1768 zu Arnstadt, gebildet in Frankfurt am Main, studirte in Leipzig und Jena, 1783 Prediger in Hausen. 1795 Lehrer, dann Prorector und Conrector an dem Gymnasium zu Frankfurt a. M., Director des Katharineums in Lübeck, wo er am 19. December 1815 starb.

H. Kunhardt Darstellung des Lebens und Wirkens des M. Chr. J. W. M. Lübeck 1818. 8.

Moschopulos, Emanuel, Neffe des gleichnamigen Cretensers, aus Konstantinopel, soll 1453 nach Italien gekommen sein; er lebte in Mailand.

Mosellanus s. Schade.

Moser, Georg Heinrich, geb. am 14. Januar 1780, studirte in Heidelberg, 1810 Professor und 1826 — 1852 Rector des Gymnasiums in Ulm, wo er am 27. December 1858 starb.

Mosheim, Johann Lorenz von, geb. den 9. October 1694 in Lübeck, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte in Kiel, 1721 Professor der Logik daselbst, 1723 Professor der Theologie in Helmstädt, 1747 Kanzler und Professor in Göttingen, wo er am 9. September 1755 starb.

J. M. Gesner memoria J. L. M. Gotting. 1755. f. Lücke narratio de J. L. M., theologo Helmstadiensi et Gotting. acad. cancellario. Gotting. 1837. 4.

Moulin (Molinaeus), Louis du, Professor in Oxford; abgesetzt von Karl II., lebte er in Westminster, wo er am 20. October 1680 starb.

Movers, Franz Karl, geb. den 17. Juli 1806 zu Coesfeld, gebildet in Essen und Münster, studirte seit 1825 in Münster, 1830 — 33 Vicar in Rath, 1833 — 39 Pfarrer in Berkum, 1839 Professor der Theologie in Breslau, wo er am 28. September 1856 starb.

Muchar v. Bied-Bangfeld, Anton Albert, geb. am 22. November 1786 zu Lienz (Tyrol), Professor in Graz und Capitular im Benedictiner-Stift Admont, gest. am 6. November 1849 in Graz.

Müldener, Friedrich August Wilhelm, geb. am 31. October 1830 zu Rottleben bei Frankenhausen, gebildet auf den Gymnasien zu Nordhausen und Rudolstadt, studirte 1851 — 54 in Göttingen, 1854 Hülfsarbeiter und 1859 Sekretär an der Univers.-Bibliothek in Göttingen.

Mühlmann, Gustav Eduard, geb. am 7. August 1812 in Schneeberg, besuchte das dortige Lyceum, studirte

1833—38 in Leipzig, 1844 Adjunkt an der Thomasschule, an welcher er bis in die zweite Oberlehrerstelle aufrückte, Ostern 1870 emeritirt, gest. am 19. October 1870.

Müllenhoff, Karl Victor, geb. am 8. September 1818 zu Marne in der Landschaft Süderditmarschen, gebildet in Meldorf, studirte seit 1837 in Kiel, Leipzig und Berlin, 1842 Hülfslehrer in Meldorf, 1843 Sekretär an der Universitäts-Bibliothek und Privatdocent in Kiel, 1846 ausserordentlicher und 1854 ordentlicher Professor der deutschen Sprache in Kiel, 1858 in Berlin und 1864 Mitglied der Academie daselbst.

Müller, Albert Emil Ludwig Karl, geb. den 14. September 1831 zu Ringelheim (Hildesheim), gebildet auf dem Lyceum zu Hannover, studirte 1849—53 in Göttingen, 1853 Lehrer am Johanneum in Lüneburg, 1856 am Lyceum in Hannover, 1867 in Hameln, 1870 Director des Gymnasiums in Ploen.

Müller, Christian Gottfried, geb. am 25. December 1747 in Zöblitz, Rector in Weida, 1780 in Schleiz, 1788 in Naumburg, 1789 in Zeitz, wo er am 10. August 1819 starb.

Siebelis memoria M. Budissae 1824.

Müller, Cornelius Friedrich Gottfried, geb. am 4. November 1793 zu Hamburg, besuchte seit 1803 das Johanneum und das academische Gymnasium, studirte 1812—16 in Göttingen, Kiel und Leipzig, 1816 Collaborator, 1819 Professor am Johanneum (1861—64 interimistischer Director) bis 1868, lebt jetzt als emeritus in Wandsbeck.

Müller, Daniel, geb. am 29. Juni 1642 zu Thauma im Voigtlande, studirte in Leipzig, 1668 Rector in Stokholm, 1688 in Zwickau, 1690 in Schulpforte, wo er am 11. Mai 1705 starb (15. Mai 1704.)

Müller, Daniel Traugott, geb. am 23. Juli 1713 in Chemnitz, 1764 Rector der Kreuzschule in Dresden, gest. am 28. November 1771.

Müller, Eduard, geb. den 12. November 1804 zu Brieg, gebildet daselbst, studirte seit 1821 in Breslau und Göttingen, 1826 Lehrer, 1828 Oberlehrer, 1832 Prorector in Ratibor, 1841 in Liegnitz (1846 Professor), und 1853 Director des dortigen Gymnasiums bis Ostern 1867.

Müller, Eduard Friedrich Hermann Lucian, geb. am 17. März 1836 in Merseburg, gebildet auf dem Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, studirte seit 1854 in Berlin und Halle, lebte längere Zeit in Holland, 1867 Privatdocent in Bonn, 1870 Professor der lat. Litteratur an dem philologisch-hist. Institute in Petersburg.

Müller, Emil Heinrich Otto, geb. am 6. März 1826 zu Cassel, gebildet auf dem dortigen Gymnasium und in Hanau, studirte seit 1843 in Marburg und Berlin, 1852 Privatdocent in Marburg, 1854 Lehrer am Vitzthumschen Gymnasium in Dresden, 1856 Privatdocent in Leipzig, 1862 Conrector und 1865 Rector des Gymnasiums in Freiberg.

Müller, Ernst Heinrich Otto, geb. am 12. Februar 1834 zu Königsberg in Preussen, besuchte 1843 — 50 das Gymnasium zu Neisse, studirte 1850 — 55 in Breslau und Berlin, 1858 Lehrer am Wilhelms-Gymnasium, 1863 ordentlicher Lehrer am Grauen Kloster, 1866 Oberlehrer am Luisenstädtischen Gymnasium in Berlin.

Müller, Friedrich Hieronymus, geb. in Naumburg den 7. Januar 1818, gebildet auf dem dortigen Domgymnasium, studirte 1836 — 40 in Halle, 1841 Hüfslehrer am Gymnasium in Stettin, 1845 Adjunct in Schulpforte, 1855 Subrector, dann Conrector am Stiftsgymnasium in Zeitz.

Müller, Gottfried Ephraim, Magister in Dresden (?), in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Müller, Heinrich Dietrich, geb. am 28. April 1819 zu Springe bei Hannover, gebildet auf dem Gymnasium zu Holzminden, studirte 1840—44 in Göttingen, 1846 Mitglied des dortigen pädagogischen Seminars, 1850 Collaborator, 1856 Subconrector, 1857 Conrector an dem Gymnasium zu Göttingen (1869 Professor).

Müller, Hieronymus, geb. am 7. Juni 1785 in Auerstädt, gebildet auf dem Gymnasium in Weimar und den Universitäten Göttingen und Halle, 1807 Lehrer in Erfurt, 1811 Conrector in Naumburg bis 1850 (1842 Professor), gest. am 24. Januar 1861.

Müller, Johann, von seinen Geburtsorte Rhelliken im Kanton Zürich Rhellicanus, studirte bis 1524 in Wittenberg, lehrte in dem Kloster Stein und in Bern, 1541 Pfarrer in Biel, gest. 1542.

Müller, Johann s. Regiomontanus.

Müller, Johann August, geb. den 24. April 1731 in Nossen, gebildet in Meissen, studirte seit 1749 in Leipzig, 1757 Conrector der Stadtschule in Meissen, 1770 Tertius, 1776 Conrector und 1789 Rector der Landesschule daselbst, gest. am 22. Juni 1804.

Müller, Johann Martin, geb. am 20. Juni 1722 zu Wernigerode, gebildet daselbst, studirte in Halle, 1749 Rector in Altenbruch, 1750 Rector in Otterndorf, 1754 Conrector und 1773 Rector des Johanneums in Hamburg, wo er am 9. December 1781 starb.

Noelting vita J. M. M. Hamburgi 1781. fol.

Müller, Johann Samuel, geb. am 24. Februar 1701 in Braunschweig, studirte seit 1719 in Helmstädt, 1725 Rector in Uelzen, 1730 Conrector der Neustädter Schule in Hannover, 1732 Rector des Johanneums in Hamburg, wo er am 7. Mai 1773 starb.

Jo. G. Büschii memoria J. S. M. Hamburgi 1774 fol.

Müller, Iwan Philipp Eduard, geb. am 20. Mai 1830 zu Wunsiedel, gebildet in Hof, studirte 1848 — 53 in Erlangen, 1853 Alumnats-Inspector in Ansbach, 1856 Studienlehrer daselbst, 1858 Gymnasialprofessor in Zweibrücken, 1862 in Erlangen, 1864 ordentlicher Professor der classischen Philologie an der Universität daselbst.

Müller, Karl, in Paris.

Müller, Karl Friedrich Wilhelm, geb. den 22. Februar 1830 in Magdeburg, gebildet auf dem Kloster U. L. Fr. daselbst, studirte seit 1850 in Königsberg, 1855 Hülfslehrer am Collegium Fridericianum daselbst, 1863 Oberlehrer in Landsberg, 1865 Professor am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin.

Müller, Karl Friedrich Theodor, geb. am 28. Juli 1841 in Aurich, besuchte das Domgymnasium in Verden und 1862 — 65 die Universität Göttingen, 1865 Lehrer in Schleswig, 1866 in Flensburg, 1868 in Stade.

Müller, Karl Ottfried, geb. den 28. August 1797 zu Brieg, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte seit 1814 in Breslau und Berlin, 1817 Lehrer am Magdalenaeum in Breslau, 1819 ausserordentlicher und 1823 ordentlicher Professor in Göttingen, starb am 1. August 1840 in Athen.

Curtius im Bulletino 1840 p. 129—132. Fr. Lücke Erinnerungen an K. O. M. Göttingen 1841. 8. Augsb. Allg. Zeit. 1841. Nr. 79. Th. A. Liebner Predigt zum Gedächtniss K. O. M. Göttingen 1840. 8. Welcker Tagebuch einer griech. Reise 1. S. 34. fgg. F. Ranke K. O. M. ein Lebensbild. Berlin 1870. 4. Derselbe wird eine ausführliche Biographie herausgeben.

Müller, Marcus Wilhelm, geb. zu Wevelsfleth am 5. September 1754, studirte in Göttingen und Kiel, Subrector am Gymnasium in Altona, wo er am 25. October 1785 starb.

Müller, Otto Moritz, geb. 1790 in Dresden, Inspector am Pädagogium in Züllichau, 1821 Director des Gymnasiums in Cöslin bis Ende 1851.

Müller, Wilhelm, geb. den 7. October 1794 zu Dessau,

gebildet daselbst, studirte seit 1812 in Berlin (1813 Freiwilliger), 1819 Lehrer an der Gelehrtenschule in Dessau und zugleich Bibliothekar, wo er am 30. Septembar 1827 starb.

Biographie von G. Schwab vor den Schriften (Lpz. 1830) u. vor den Gedichten (Lpz. 1837 u. öfter).

Münscher, Friedrich, geb. am 21. März 1805 in Marburg, gebildet 1815 — 22 auf den Gymnasien zu Marburg und Hersfeld, studirte 1822 — 27 in Marburg und Göttingen, 1833 Lehrer in Hanau, 1849 Director daselbst, 1850 Gymnasialdirector in Marburg.

Münscher, Friedrich Wilhelm Ferdinand Martin, geb. am 10. November 1832 in Hanau, gebildet auf dem Gymnasium zu Hersfeld und in Schulpforte, studirte 1850 — 56 in Göttingen, Marburg, Bonn und Berlin, unterrichtete auftragsweise an mehreren hessischen Gymnasien, 1860 Lehrer und 1865 Oberlehrer in Guben, Michaelis 1865 in Torgau.

Münscher, Wilhelm, geb. am 25. März 1795 zu Marburg, besuchte 1806—09 das dortige Pädagogium, studirte bis 1814 in Marburg und Göttingen, 1817 Lehrer in Hersfeld, 1826 in Hanau, 1832 Director in Hersfeld bis 1867, lebt jetzt in Cassel.

Münter, Friedrich Christian Karl Heinrich, geb. zu Gotha den 14. October 1761, gebildet in Kopenhagen und seit 1781 in Göttingen, drei Jahre in Italien, 1790 ordentlicher Professor der Theologie in Kopenhagen, 1808 Bischof von Seeland, starb in Kopenhagen am 9. April 1830.

Jens Moller oratio funebris in memoriam F. M. Hauniae 1830. 4.

Mützell, Wilhelm Julius Karl, geb. am 18. November 1807 zu Conitz, studirte in Halle, 1833 Adjunct und 1836 Professor am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, 1857 Provinzial-Schulrath daselbst, gest. 1862.

Kühnast in Langbein's pädag. Archiv 1862. S. 611—661.

Mullach, Friedrich Wilhelm August, geb. in Berlin den 1. Januar 1807, gebildet auf dem Grauen Kloster, studirte 1825—28 in Berlin, 1829 Lehrer und 1834 Oberlehrer am französischen Gymnasium, seit 1853 Docent an der Universität, 1868 ausserordentlicher Professor.

Muncker, Philipp, in Deventer und Haarlem in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Muncker, Samuel, geb. in Hamm, ein Sohn von Thomas, 1691 Rector zu Leeuwarden, 1697 zu Dordrecht, wo er am 1. October 1700 starb.

Muncker, Thomas, Rector in Gouda und in Delft, starb 1680 im 39. Lebensjahre.

Mund, Johann George, geb. am 4. Januar 1793 in Thorn, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1791 in Leipzig und Halle, 1794—1798 Lehrer am K. Pädagogium daselbst, 1801 in Jenkau, 1809 Director des Gymnasiums in Elbing bis 1844, gest. 1851.

Merz J. G. M., ein Lebensbild. Prog. des Elbing. Gym. 1854 u. 1855. 4.

Munk, Eduard, geb. zu Gr.-Glogau den 14. Januar 1803, gebildet auf dem evangelischen Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte 1822—25 in Breslau und Berlin, 1827 Lehrer an der Wilhelmsschule in Breslau bis 1848, 1850—57 interimistisch an dem evangel. Gymnasium in Glogau beschäftigt, lebt als Professor (1861) privatisirend daselbst.

Munro, Hugh Andrew Johnstone, M. A., fellow of trinity college in Cambridge.

Munter, Gottlieb Ludolf, geb. in Uslar, Lehrer in Hannover, gest. 1767.

Munthe, Kaspar Frederik, Professor der griechischen Sprache und Litteratur in Kopenhagen 1744.

Muratori, Lodovico Antonio, geb. zu Vignola den 21 October 1672, erhielt 1694 die Direction des Ambrosianischen Collegiums und der Bibliothek in Mailand, 1700 Bibliothekar und Archivar in Modena, 1716 — 1733

Probst, welche Stelle er wegen Kränklichkeit aufgab, starb am 26. Januar 1750.

Al. Brenna in Fabronii Vitae Italor. X. p. 89 — 391. G. F. Muratori vita del celebre L. A. M. Venezia 1756. Napoli 1758. Schedoni elogio di L. A. M. Modena 1818. 8. und öfter. Braun Ehrenrettung L. A. M. Trier 1838. 8.

Mure, William, geb. 1800, gest. im März 1860 zu London.

Muret (Muretus), Marc Antoine, geb. den 12. April 1526 zu Muret bei Limoges, lehrte zu Poitiers, Bordeaux, Paris und Toulouse, lebte seit 1554 in Venedig, Padua, dann in Rom bei dem Kardinal Hippolyte von Este, lehrte seit 1563 in Rom, wurde 1576 Priester, befleissigte sich eines züchtigeren Lebens und starb den 4. Juni 1585.

C. H. Lundblad de M. A. M. eiusque scriptis. Lundae 1819. 4. J. B. Vitrac éloge de M. A. M. Limoges 1775. 8. de Marées de M. in rem scholasticam meritis. Berol. 1829. 4.

Murmellius, Johannes, geb. um 1479 in Roermonde, gebildet in Deventer und Köln, 1498 kam er nach Münster, 1501 Lehrer an der Domschule daselbst, 1509 Rector an der Schule Ludgeri daselbst, 1513 in Alkmaar, 1517 ging er in grosser Noth nach Deventer, wo er bereits am 2. October 1517 starb.

Niesert J. M. literarische Verdienste in Tross Zeitschr. f. Gesch. und Alterth. Westf. u. Rheinl. II. S. 20. 62. 85. Theod. Reichling de J. M. vita et scriptis commentatio. Monaster. 1870. 8.

Murner, Thomas, geb. am 24. December 1475 in Oberehenheim bei Strassburg, 1494 Minorit, lehrte 1499 in Freiburg, 1507 in Krakau, war dann in Italien, 1509 in Bern, 1511 in Frankfurt am Main, 1513 — 1514 in Strassburg und Freiburg, 1515 in Trier, 1523 in London und wieder in Strassburg, flüchtete 1526 in die Schweiz, Prediger in Luzern, nach dem Cappeler Kriege in Heidelberg, gest. vor 1537.

Waldau Nachrichten von Th. M. Leben und Schriften. Nürnberg 1775 (abgedr. in Scheible's Kloster IV. p. 506 — 612). Lappenberg im Ulenspiegel S. 387—411. Roehrich in Niedners Zeitschr. f. hist. Theol. 1848. S. 587.

Murr, Christoph Gottlieb von, geb. am 6. August 1733 in Nürnberg, studirte in Altdorf und wurde nach längeren Reisen Waagamtmann in seiner Vaterstadt, wo er am 8. April 1811 starb.

Mursinna, Samuel, geb. am 12. November 1717 in Stolpe, studirte seit 1738 in Halle, 1745 Alumnen-Inspector am Joachimsthalschen Gymnasium, 1750 Prorector am Werderschen Gymnasium in Berlin, 1759 reformirter Professor der Theologie an dem Gymnasium in Halle, wo er am 15. Februar 1795 starb.

Musculus (Meuslin, Moesel), Wolfgang, geb. am 8. September 1497 zu Dieuje in Lothringen, trat zu Westrich in ein Kloster, schloss sich der Reformation an, 1527 Diaconus in Strassburg, 1531 nach Augsburg berufen, 1549 Professor in Bern, gest. am 30. August 1563.

L. Grote W. M. Hamburg 1855.

Muselli, Jacopo, geb. in Verona am 9. September 1697, gest. daselbst am 1. August 1768.

Musgrave, Samuel, geb. um 1739 zu Exeter, gebildet in Leyden, war practischer Arzt, gest. am 4. Juli 1780.

Musgrave, William, geb. in Charlton (Sommersetshire), Arzt in London, im Anfange des 18. Jahrhunderts.

Musler (Muschler), Johann, geb. 1501 oder 1502 zu Oettingen in Franken, studirte in Leipzig unter Mosellanus, 1524 Rector der Nicolaischule bis 1534, reiste dann nach Italien, 1539 als Jurist thätig in Nürnberg, 1540 wieder in Leipzig, 1545 Beisitzer im Schöppenstuhl, gest. am 20. (?) November 1555.

H. J. Kämmel J. M. Bilder aus einem Lehrerleben des 16. Jahrh. Görlitz 1869. 8.

Mustoxidis, Andreas, 1785 auf der Insel Corfù geb., studirte in Pavia die Rechte, angestellt bei der russischen Gesandtschaft in Turin, 1827 Aufseher der Alterthümer in Griechenland, zuletzt in Corfù, in Venedig am 29. Juli 1860 gest.

Musuros, Markos, geb. um 1470 zu Retimo auf Candia, ward Schüler des Laskaris, 1503 Professor in Padua, 1509 in Venedig, 1516 in Rom, wo ihn Leo X. zum Erzbischof von Monembasia ernannte, gest. im Herbst 1517.

R. Menge de M. M. Cretensis vita studiis ingenio narratio im Hesychius v. M. Schmidt Vol. V. Boerner de doctis hominibus Graecis p. 219—232.

Muth v. Mudt (Mutianus), Conrad, geb. am 15. October 1472 zu Homburg, gebildet in Deventer, studirte seit 1486 in Erfurt, reiste nach Italien, 1503 Kanonikus in Gotha, wo er am 30. März 1526 starb.

Böcking Hutteni operum supplem. II. p. 426—428.

Muzel, Friedrich, geb. 1684 in Rückeroth, 1711 der erste Rector der Friedrichs-Schule in Cüstrin, Conrector am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, wo er am 11. Januar 1753 starb.

Mylius, Jacob, in Leipzig um 1653.

Mylius, Johann Heinrich, geb. am 21. März 1710 in Leipzig, studirte in seiner Vaterstadt, 1733 ordentlicher Professor der Philosophie und ausserordentlicher der Rechte in Halle, starb am 29. Juni 1733 in Berlin.

G. A. Jenichen de vita et scriptis Mylianis vor den opuscula p. VI — XXVIII.

N.

Naber, Samuel Adrianus, geb. am 16. Juli 1828 im Haag, besuchte 1839 — 45 das dortige Gymnasium und studirte 1845 — 50 in Leyden, 1851 Conrector und 1858 Rector des Gymnasiums zu Haarlem, 1860 in Batavia, 1864 Prorector und 1869 Rector des Gymnasiums zu Zwolle.

Nachtigall (Luscinius oder Progneus), Ottomar, geb. um 1487 in Strassburg, 1514 Lehrer daselbst, 1522 Professor der griechischen Sprache und dann Prediger an

der Moritzkirche in Augsburg, 1529 in Freiburg, wo er um 1535 starb.

Schelhorn Amoenitat. litterar. T. VI. am Ende Luscinianorum scriptorum catalogus.

Nadermann, Hermann Ludwig, geb. zu Münster den 30. December 1778, studirte daselbst, 1803 Lehrer, 1820 — 42 Director am dortigen Gymnasium, 1824 auch Director des philologisch-pädagogischen Seminars bis 1853, starb als Domcapitular am 31. October 1860.

Winiewski im Westfäl. Merkur 1860. Nr. 275. Deycks im Index lect. Monast. per menses aestiv. 1861. 4.

Naegelsbach, Karl Friedrich, am 28. März 1806 zu Wöhrd bei Nürnberg geb., auf den Gymnasien zu Bayreuth und Ansbach gebildet, studirte in Erlangen und Berlin, 1827 Professor an dem Gymnasium zu Nürnberg, 1842 ordentlicher Professor in Erlangen, gest. am 21. April 1859.

G. Thomasius Rede am Grabe des Herrn D. K. Fr. von Naegelsbach. Erl. 1859. 4. L. Döderlein Gedächtnissrede für Herrn D. K. Fr. von N. Erl. 1859. 4. (Lechner) zur Erinnerung an K. Fr. v. Naeg. in der Augsb. Allg. Zt. 1859 Nr. 196, wieder abgedruckt in der Schrift: Zur Erinnerung. Berlin 1864. S. 22—30. Andr. Weidner C. F. N. vita ac disciplina. Lips. 1868. 8. Lübker Lebensbilder.

Naeke, August Ferdinand, geb. am 15. Mai 1788 zu Frauenstein im Erzgebirge, gebildet in Schulpforte, studirte seit 1806 in Leipzig erst die Rechte, dann Philologie, 1810 Lehrer am K. Pädagogium, daneben 1812 Privatdocent und 1817 ausserordentlicher Professor an der Universität in Halle, 1818 ausserordentlicher und 1820 ordentlicher Professor in Bonn, wo er am 12. September 1838 starb.

A. G. a Schlegel laudatio A. F. N. im Rhein. Mus. f. Phil. Bd. VI. S. 221 — 225, abgedr. in den Opusc. latina ed. Böcking p. 415 — 420.

Nagel, C. F., Rector in Zaltbommel, im Anfange dieses Jahrhunderts.

Nagel, Johann Andreas Michael, geb. am 29. September

1710 in Sulzbach, gebildet in Nürnberg, studirte seit 1731 in Altdorf und in Leipzig, 1737 Alumnen-Inspector und 1709 Professor der orientalischen Sprachen in Altdorf, wo er am 29. September 1788 starb.

Harles vitae philolog. I. p. 77 — 93. W. Jaeger progr. funebre in memoriam N. Altorf 1788 f.

Nahmmacher, Conrad, geb. den 23. Mai 1733 zu Ratzeburg, gebildet auf der dortigen Domschule, studirte seit 1752 in Helmstädt, 1756 — 59 Rector der dortigen Stadtschule, 1759 Professor und Rector, auch Prediger an der Marienkirche in Osnabrück, 1764 Director des Pädagogiums in Ilfeld und Superintendent der Grafschaft Hohenstein, wo er am 6. Mai 1768 starb.

Naldi, Naldo, geb. um 1420 in Florenz, gest. daselbst um 1472.

Nanni s. Annius Viterbiensis S. 12.

Nanninck (Nannius), Pieter, geb. 1500 in Alkmaar, gebildet in Löwen, Rector in seiner Vaterstadt, 1535 kehrte er nach Löwen zurück, wurde 1539 Professor der lateinischen Sprache am collegium trium linguarum daselbst und starb den 21. Juli 1557.

Nève mem. sur le collège des trois langues à Louvain p. 149 — 156.

Nans (Nansius), Frans, geb. um 1525 in Veurne, gebildet in Winoxberge, studirte in Löwen und Paris, Rathsherr in Brügge, 1584 Lehrer in Leyden und Corrector bei Rapheleng, 1591 Rector in Dordrecht, wo er am 6. October 1599 starb.

Naogeorgius s. Kirchmayer S. 290.

Napoli, Carolo de, aus Palermo, Kammerjunker und Aumonier bei Philipp IV. in Spanien, starb 1644.

Nardi, Giovanni, geb. in Monte Pulciano, studirte in Pisa Medicin und lebte dann in Florenz um 1634.

Nardini, Famiano, geb. in Florenz, lebte um die Mitte des 17. Jahrhunderts in Rom und starb 1661.

Nascimbeni aus Ferrara, um 1563.

Nast, Johann Jacob Heinrich, geb. am 8. November 1751 zu Stuttgart, Professor an der hohen Karlsschule in Stuttgart, 1792 Professor am Gymnasium daselbst, 1807 Pfarrer in Plochingen, gest. am 23. August 1822.

Goedeke in Schiller's Schr. Bd. 9. S. IX.

Natalis Comes s. Conti S. 38.

Nauck, Johann August, geb. am 18. September 1822 in Auerstädt bei Eckartsberge, gebildet 1836 — 41 in Schulpforte, studirte 1841 — 46 in Halle, 1852 Probelehrer in Prenzlau, 1853 Adjunkt am Joachimsthalschen Gymnasium, 1858 Oberlehrer am Grauen Kloster in Berlin, 1859 Academiker und 1869 ordentlicher Professor der griechischen Sprache am historisch-philologischen Institute in Petersburg.

Nauck, Karl Wilhelm, geb. zu Auerstädt bei Eckartsberge den 21. Mai 1818, gebildet in Naumburg, studirte seit 1831 in Halle, 1836 Lehrer am k. Pädagogium in Halle, 1837 Adjunkt an der Ritteracademie in Brandenburg, 1842 Prorector in Cottbus, 1849 Director zu Königsberg in der Neumark.

Naudé (Naudaeus), Gabriel, geb. am 2. Februar 1600, in Paris, lebte längere Zeit in Rom, Bibliothekar der Königin Christine von Schweden, starb den 29. Juli 1653 zu Abbeville.

P. Hallé elogium G. N. Genev. 1661. 8.

Naudet, Joseph, geb. am 8. December 1786 zu Paris, 1809 Professor am lycée Napoléon, 1816 an der Normalschule, 1821 — 30 professeur de poésie latine am collége de France, 1830 inspecteur général des études, 1840 Director der K. Bibliothek und 1852 secrétaire perpétuel der Academie der Inschriften.

Nauta, B. A., im Anfange dieses Jahrhunderts in Haarlem.

Nauze, Louis de Jouard de la, geb. 1696 in Villeneufe,

1729 Mitglied der Academie der Inschriften in Paris, wo er 1773 starb.

Du Puy in den Mém. de l'acad. d. inscr. T. XL. p. 232—242.

Navagero (Naugerius), Andrea, geb. 1483 in Venedig, studirte in Padua unter Musuros und Pomponazzi, 1506 zum Bibliothekar und Historiographen seiner Vaterstadt berufen. Als Gesandter beim König Franz I. von Frankreich starb er in Blois den 8. Mai 1529.

Vita a Joanne Anton. Vulpio conscripta in N. opera omnia. Patav. 1718. 4. Venet. 1754. 8. Schelhorn Amoenit. litterar. VII. p. 149. Miscell. Observat. II, 2. p. 208—214. A. M. Meneghelli elogio di A. N. Venez. 1813. 8. Cicogna inscrizioni Venez. (1824).

Nazario, Giovanni Battista, Archäolog in Brescia 1572.

Neander (Neumann), Christoph, geb. 1566 in Crossen, 1589 Professor der Logik in Frankfurt an der Oder, gest. am 11. December 1641.

Neander (Neumann), Michael, 1525 zu Sorau geb., gebildet in seiner Vaterstadt, studirte seit 1543 in Wittenberg, 1547 Lehrer in Nordhausen, 1550 an der Klosterschule in Ilfeld, wo er 1559 rector scholae und administrator coenobii wurde und am 26. April 1595 starb.

Val. Mylius Leichpredigt Lpz. 1595. 4. Gottl. Keyselitz vita M. N. Sorav. 1736. 4. Sam. Fr. Bucher schediasma de M. N. Zittav. 1752. J. C. Vollborth Lobschrift auf M. N. Göttingen 1774. 4. Wilhelm Havemann Mittheilungen aus dem Leben von M. N. Göttingen 1841. 8. R. Müller M. N. pädagogische Erfahrungen und Grundsätze (Progr.) Ilfeld 1863. 4. Jacobs Klosterschule zu Ilsenburg S. 12. Latendorf aus dem Jugendleben M. N. in Fleckeisens Jahrb. Bd. 90. S. 161.

Needham, Peter, gest. 1732 in Cambridge.

Negri, Alessandro, aus Bologna, wo er als Kanonikus 1661 starb.

Negri (Niger), Domenico Mario, in Venedig im 15. Jahrhundert.

Negri (Niger), Francesco, geb. um 1450 in Venedig, Professor in Padua, gest. um 1510.

Negri, Francesco, geb. 1500 zu Bassano, trat in den Benedictinerorden, schloss sich der Schweizer Reformation an, nahm seinen Wohnsitz in Strassburg, Genf, Chiavenna, wo er nach 1559 starb.

G. B. Roberti notizie della vita e delle opere di F. N. Bassano 1839. 4.

Negri, Francesco Vincenzo, geb. am 6. Februar 1769 zu Venedig, blieb Privatmann und starb am 15. October 1827.

E. de Tipaldo della vita e delle opere di Fr. N. Venez. 1835. 8.

Negri, Girolamo, geb. 1494 in Venedig, Sekretär der Cardinäle Cornaro und Contarini, Kanonikus in Padua, wo er 1577 starb.

Costanzi giebt eine vita vor den epistolae et orationes. Rom. 1767.

Negri (Fuscus), Palladio, geb. in Padua, Lehrer zu Trau und Capo d'Istria, wo er im October 1520 starb.

Negri (Niger), Stefano, geb. um 1475 zu Casal-Maggiore, Schüler des Demetrios Chalcondyles, Lehrer in Mailand.

Neide, Johann Georg Christoph, geb. zu Magdeburg am 7. Juni 1756, 1791 Rector der altstädtischen Schule, Garnisonprediger und 1819 erster Director der höheren Gewerbe- und Handelsschule in Magdeburg, ein Halbjahr darnach Pastor in Giebichenstein bei Halle, wo er am 30. November 1836 starb.

Nemius, Johannes, Rector in Nymwegen, Amsterdam und Herzogenbusch 1572.

Neubauer, Christian, geb. 1614 in Erfurt, 1655 Professor am Gymnasium und 1658 Assessor der philosophischen Facultät daselbst, gest. 1672.

Neubauer, Richard Robert Rudolf, geb. am 17. November 1843 zu Berlin, besuchte das Joachimsthalsche Gymnasium, studirte 1864—68 in Berlin, 1869 Lehrer in Prenzlau.

Neue, Christian Friedrich, geb. 1798 in Spandau, gebildet in Berlin, 1820 Adjunkt und 1824 Professor in Schulpforte, 1831 Professor der alten Litteratur an der Universität zu Dorpat.

Neuenaar, Hermann Graf von, geb. um 1491, studirte seit 1504 in Köln, ging 1509 oder 1510 mit Caesarius nach Italien, Kanonikus in Köln, 1524 Kanzler der dortigen Universität, gest. am 20. October 1530 bei dem Reichstage zu Augsburg.

Christ noctes academ. obs. XIX. Böcking in Hutteni Operum supplem. T. II. p. 428.

Neuhaus, Edo, geb. am 21. October 1581 in Steinfurt, gebildet in Stade und Marburg, 1607 Rector in Leeuwarden, wo er im März 1638 starb.

Neuhaus (Neuhusius), Reiner, aus Leeuwarden, 1632 Rector in Harlingen und 1638 in Alkmaar, gest. 1662.

Neuhaus, Wendelin, geb. 1713 in Leipzig, Dr jur. und Stadtrichter, auch Aufseher der Stadt-Bibliothek in Leipzig, wo er am 31. October 1775 starb.

Neukirch, Johann Heinrich, geb. am 7. Februar 1803 zu Talsen (Kurland), gebildet in Mitau, studirte in Dorpat, Berlin und Leipzig, Docent in Dorpat.

Neumann, Karl Friedrich, geb. am 28. December 1793 zu Reichmannsdorf bei Bamberg, studirte seit 1817 in Heidelberg, München und Göttingen, 1821 Lehrer am Progymnasium in Würzburg, 1822 Gymnasialprofessor in Speier, 1825 — 27 in München privatisirend, seitdem in Venedig, Paris und London mit orientalischen Studien beschäftigt, 1830 in China, 1833 Professor der chinesischen und armenischen Sprache in München bis 1852, lebte seit 1863 in Berlin, wo er am 17. März 1870 starb.

Augsb. Allg. Zeit. 1870. Beil. Nr. 111. 112.

Neumann, Franz, Numismatiker in Wien 1779.

Nevelet, Isaac Nicolaus, 1610 in Heidelberg.

Newman, Francis William, geb. in London 1805, studirte seit 1822 in Oxford, reiste von 1830 — 33 im Orient, 1840 Professor bei der Academie in Manchester, 1846—1863 Professor der römischen Litteratur in London.

Niavis s. Schneevogel.

Nibby, Antonio, geb. den 4. October 1792 zu Rom, 1812 Scriptor bei der Vaticanischen Bibliothek, 1820 Professor der Archäologie an dem Archigymnasium, starb am 29. December 1839.

Nicaise, Claude, geb. in Dijon, studirte in Paris, ging dann nach Italien, wurde Priester in Rom, kam 1685 nach Frankreich zurück und starb in Paris 1702.

Nicander, Ambrosius, geb. in Toledo, Professor in Florenz und in Ancona, in der Mitte des 16. Jahrhunderts.

Niccoli, Niccolò, geb. 1363 in Florenz, wurde nach dem Willen seines Vaters Kaufmann, studirte unter Chrysoloras, lebte meist in seiner Vaterstadt, wo er am 23. Januar 1437 starb.

Mehus praef. Traversarii epist. p. XXVIII — LXXXII.

Niclas, Johann Nicolaus, geb. am 5. April 1733 in Gräfenwart bei Schleiz, studirte seit 1745 in Göttingen, 1752 Collaborator in Ilfeld, 1763 Conrector und 1767 Rector der Michaelisschule in Lüneburg, wo er am 20. Juni 1808 starb.

Fr. Hülsemann in Wolfs litter. Anal. I. S. 396 — 402.

Nicolai, Ernst Georg Julius Adolf, geb. am 9. Mai 1828 zu Wahle (Braunschweig), besuchte das Gymnasium zu Blankenburg, studirte seit 1849 in Göttingen und Bonn, 1852 Lehrer in Bernburg, 1869 Oberlehrer und Professor an dem Gymnasium in Dessau.

Nicolai, Johann, geb. zu Stadt-Ilm 1665, studirte in Jena und Helmstädt, 1702 ausserordentlicher Professor der Alterthümer in Tübingen, wo er am 12. August 1708 starb.

Nicolai, Olaus, Rector in Upsala und Pastor zu Torstun, gest. 1676.

Nicolaus, Jacob, um 1590 in Loo (daher Loënsis).

Nicolopoulo, Constantin, geb. 1786 in Smyrna, gebildet daselbst und in Bukarest, Lehrer in Paris und Beamter

an der Bibliothek des Instituts bis 1840, gest. am 15. Juni 1841.

Nieberding, Karl, geb. den 18. October 1805 zu Steinfeld (Oldenburg), besuchte das Gymnasium zu Münster, studirte seit 1825 daselbst und in Berlin, 1830 Lehrer in Bromberg, 1831 in Conitz, 1843 Director in Recklinghausen, 1856 in Gleiwitz.

Niebuhr, Barthold Georg, geb. zu Kopenhagen den 27. August 1776, gebildet in Eutin und Hamburg, studirte in Göttingen seit 1793 und in Edinburgh die Rechte, Privatsekretär des Minister Schimmelmann, 1803 Mitdirector der Bank und 1806 Mitdirector der Seehandlung in Berlin, 1808 Staatsrath und Beamter im Finanzministerium, 1816 preussischer Gesandter in Rom, 1823 siedelte er nach Bonn über und starb daselbst am 2. Januar 1831.

P. de Golbéry notice historique sur la vie et les ouvrages de B. G. N. Strasbourg 1831. G. W. Nitzsch memoria B. G. N. Kilon. 1830. 4. K. G. Jacob vor Nieb. Brief an e. jungen Philologen. Lpz. 1839. 8. Fr. Lieber Reminiscenses of an intercourse with G. B. N. London 1835., deutsch von Thibaut. Heidelb. 1837. Lebensnachrichten über N. aus Briefen desselben und aus Erinnerungen einiger seiner nächsten Freunde. Hamburg 1838. 3 Bde. 8. Susanne Winkworth the life and letters of B. G. N. London 1852. 3 Bde. Dr. Lange Erinnerungen an B. G. N. Blankenburg 1852. 4. O. Mejer eine Erinnerung an N. Rostock 1867. Mart. Hertz de B. G. N. oratio. Vratisl. 1864. 4.

Niemeyer, August Hermann, geb. den 1. September 1754 zu Halle, gebildet auf dem K. Pädagogium, studirte in Halle Theologie, 1780 ausserordentlicher und 1780 ordentlicher Professor der Theologie, 1785 Mitdirector und 1799 Director der Franckeschen Stiftungen, 1808—1813 Kanzler und Rector perpetuus der Universität, gest. am 7. Juni 1828.

A. H. N. Zur Erinnerung an dessen Leben und Wirken von A. Jacobs, vollendet von J. G. Gruber. Halle 1831. 8. Kleinere Schriften über ihn habe ich verzeichnet in dem Progr. der lat. Hauptschule in Halle von 1863. S. 15.

Niemeyer, Conrad, geb. 1828 in Greifswald, gebildet in seiner Vaterstadt, Lehrer am K. Pädagogium in Halle, Prorector in Anclam, 1862 Director in Stargard, 1865 Director des Gymnasiums in Brandenburg, 1869 in Kiel.

Niess, Johann, ein schwäbischer Jesuit, der am 13. November 1634 in Schwäbisch-Hall starb im 51. Lebensjahr.

Nietzsche, Friedrich Wilhelm, geb. am 15. October 1844 in Röcken bei Lützen, gebildet 1858 — 64 in Schulpforte, studirte 1864—68 in Bonn und Leipzig unter Ritschl, 1869 ausserordentlicher Professor der classischen Philologie an der Universität und Lehrer am Pädagogium in Basel.

Nieupoort (Nypoort), Willem Hendrik, geb. um 1670, Schüler des Perizonius, 1715 Professor der Rechte in Utrecht, gest. um 1730.

Nieuwland, Pieter, geb. 1764 in einem Dorfe bei Amsterdam, gebildet auf dem Athenäum zu Amsterdam unter Wyttenbach, 1789 Lehrer daselbst, 1793 Professor der Mathematik und Physik in Leyden, wo er am 14. November 1794 starb.

Wyttenbach in der vita Ruhnk. Opusc. I. p. 720. ib. p. 328.

Nifo (Niphus), Agostino, geb. 1473 in Jopoli in Calabrien (er selbst nennt sich Suessanus), gebildet in Sessa, studirte in Padua, 1492 Professor daselbst, nachher in Neapel, Salerno, Rom, Bologna, 1519 in Pisa, gest. 1538 in Sessa.

Nilant, Johann Friedrich, Enkel J. Fr. Gronovs, am Athenäum in Lingen 1709.

Nipperdey, Karl Ludwig, geb. zu Schwerin am 13. September 1821, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte seit 1840 in Leipzig und Berlin, 1850 Privatdocent in Leipzig, 1852 ausserordentlicher und 1855 odentlicher Professor in Jena.

Nisard, Jean Marie Napoléon Désiré, geb. den 20. März 1806 zu Châtillon an der Seine, gebildet in Paris, 1835

Lehrer an der Normalschule, 1843 Professor der lat. Beredsamkeit am collége de France, 1850 Professor an der Sorbonne, 1852 General-Inspector des höhern Unterrichtswesens, 1857 Director der Normalschule.

Nisard, Marie Léonard Charles, geb. am 10. Januar 1808 zu Châtillon an der Seine, lange Zeit Kaufmann, 1831 angestellt an dem Hofe Louis Philipps, 1852 im Ministerium des Innern.

Nissen, Detlev Andreas Friedrich, geb. am 26. Juli 1811 in Süsel, studirte bis 1833 in Kiel, 1835 interimistischer Rector in Schleswig, 1837 Subrector, 1840 Conrector in Flensburg, gest. am 1. Juni 1844 zu Pronsdorf (Holstein).

Nissen, Halvor Frode Hoegh, geb. 26. December 1806 in Kopenhagen, gebildet daselbst, 1840 Oberlehrer in Frederiksborg.

Nissen, Heinrich, geb. zu Hadersleben in Schleswig am 3. April 1839, besuchte die Gymnasien in Hadersleben und Meldorf, studirte 1856 — 62 in Kiel und Berlin, 1867 Privatdocent in Bonn, 1869 ausserordentlicher und 1870 ordentlicher Professor für alte Geschichte und Philologie in Marburg.

Nissen, Nils Lang, geb. 21. Februar 1771 in Ribe, gebildet in Kopenhagen, 1797 Oberlehrer, 1801 Conrector, 1805 Rector der Gelehrtenschule daselbst, gest. am 2. August 1845 in Frederiksborg.

Nitsch, Paul Friedrich Achatius, geb. zu Glauchau im Schönburgischen am 15. Mai 1754, gebildet seit 1766 in Schulpforte, studirte in Leipzig, 1782 Pfarrer in Ober- und Nieder-Wunsch bei Querfurt, 1793 Pastor und Adjunkt zu Bibra, wo er am 19. Februar 1794 starb.

Nitzsch, Gregor Wilhelm, geb. den 22. November 1790 zu Wittenberg, gebildet in Schulpforte, studirte seit 1810 in Wittenberg, 1813 Freiwilliger, 1814 und 1820

Conrector am Lyceum in Wittenberg, 1815—20 Subrector in Zerbst, 1827 Professor der alten Litteratur in Kiel. 1852 seines Amtes entsetzt erhielt er eine ordentliche Professur in Leipzig, wo er am 22. Juli 1861 starb.

Fr. Lübker G. W. N. in seinem Leben und Wirken. Jena 1864. 8. Fr. Rieck pädagogische Briefe. Bielefeld und Lpz. 1866. 8.

Nitzsch, Karl Wilhelm, ältester Sohn des Vorigen, geb. den 22. December 1818 in Zerbst, besuchte die Gelehrtenschule in Kiel und das Gymnasium in Wittenberg, studirte seit 1839 in Kiel und Berlin, 1844 Docent, 1848 ausserordentlicher, 1858 ordentlicher Professor in Kiel, 1862 Professor der Geschichte in Königsberg.

Nivernois, Louis Jules Barbon Mancini Mazarini duc de, geb. am 16. December 1716 zu Paris, Gesandter in Rom, Berlin und London, starb in Paris den 25. Februar 1798.

Dupin éloge du duc de Niv. Paris 1840. 8.

Nizze, Johann Ernst, geb. in Ribnitz am 16. November 1788, gebildet auf dem Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Berlin, studirte in Rostock, Heidelberg und Jena, 1811 Lehrer in Berlin, 1812 Conrector in Prenzlau, 1821 Conrector und 1834 Director in Stralsund bis 1867.

Nizzoli (Nizolius), Mario, geb. 1498 in Brescello, 1522 Lehrer in Brescia, 1547 in Parma, 1562 in Sabioneta, starb 1566 in seinem Geburtsorte.

Nobbe, Karl Friedrich August, geb. am 7. Mai 1794 zu Schulpforte, gebildet daselbst seit 1804, studirte seit 1810 in Leipzig, Hülfslehrer an der Thomasschule, 1816 Tertius, 1820 Conrector und 1828 Rector der Nicolaischule bis 1867, daneben 1817 Privatdocent und 1827 ausserordentlicher Professor an der Universität.

Nodell, Johann Adam, Rector in Dokkum, Kampen, Amersfoort, 1787 Professor der Geschichte und Beredsamkeit in Francker, zuletzt Rector in Rotterdam.

Rovers memoria Heusdii p. 6—12.

Nodot, François, Offizier in der französischen Armee 1693.

Nodier, Charles, geb. am 29. April 1783 zu Besançon, Conservator an der Bibliothek des Arsenals in Paris. gest. am 27. Januar 1844.

Fr. Wey vie de Ch. N. Paris 1844. 8.

Noehden, Georg Heinrich, geb. am 23. Januar 1770 zu Göttingen, gebildet daselbst seit 1791, Hauslehrer in London, 1811 Bibliothekar am britischen Museum, gest. am 13. März 1826.

Noël, François Joseph Michel, geb. 1755 in St. Germain en Laye, gebildet in Paris, Lehrer am collége Louis le Grand, 1792 im Ministerium des Aeussern angestellt, Gesandter im Haag, 1793 in Venedig, 1795 wieder im Haag, 1800 Polizeichef in Lyon, 1801 Präfect des Ober-Rheins, 1802 General-Inspector des Unterrichts, gest. am 29. Januar 1841.

Noël des Vergers, Joseph Marin Adolphe, geb. am 2. Juni 1805 in Paris, widmete sich anfangs der orientalischen Litteratur, nachher der Geographie und Archäologie.

Noelting, Friedrich Theodor, geb. am 14. Februar 1811 zu Hamburg, gebildet auf der Gelehrtenschule und dem academischen Gymnasium daselbst, studirte seit 1831 in Halle und Berlin, 1836 Lehrer am Gymnasium in Wismar.

Nolte, Johann Heinrich, aus Osnabrück, Pastor an der Katharinenkirche in Amsterdam 1851.

Nolten, Johann Friedrich, geb. den 15. Juni 1694 zu Eimbeck, gebildet daselbst und auf dem Martineum zu Braunschweig, in Gotha und auf dem Joachimsthal zu Berlin, studirte in Helmstädt, 1716 Conrector und 1747 Rector in Schöningen, wo er am 12. Juli 1754 starb.

J. Arn. Ballenstadii schediasma de vita, scriptis et meritis J. Fr. N. Helmstadii 1755. 4., abgedr. in Mursinna biogr. sel. T. I. p. 37.

Norberg, Matthias, 1779 Professor der griechischen und der orientalischen Sprachen in Lund, gest. nach 1817.

Nores, Giasone da, geb. in Nikosia auf Cypern, studirte in Padua, kehrte in sein Vaterland zurück bis 1570, floh nach Venedig und wurde Professor in Padua, wo er 1590 starb.

Noris, Arrigo, geb. am 29. August 1631 zu Verona, gebildet in dem Jesuiten-Collegium zu Rimini, studirte erst bei den Augustinern in Florenz, dann in Rom, lehrte an verschiedenen Collegien, 1674 Professor in Pisa und bald nachher in Florenz, 1695 Cardinal, starb in Rom als Bibliothekar der Vaticana den 22. Februar 1704.

Vita im 4. Bde. seiner Opera omnia. Veronae 1732. Fabroni Vitae Italorum T. VI. p. 8 — 121. Fr. Bianchini Vitae Arcadum T. I.

Norrmann, Lars (Laurentius Normannus), geb. am 24. April 1651 in Strengnäs, in Deutschland und Holland gebildet, 1681 Professor in Upsala, 1683 in Lund, 1684 wieder in Upsala, 1703 Bischof in Göthaborg, gest. am 21. Mai 1703 zu Upsala.

And. Norrelius vita L. Norm. Holm. 1738. 4.

North, John, fellow of trinity college in Cambridge, gest. am 12. April 1683.

Nottelmann, Hermann, geb. am 4. September 1626 in Westfalen, studirte in Helmstädt und Leipzig, 1654 Professor in Lüneburg, 1666 Rector in Lübeck, wo er am 5. September 1674 starb.

Nourry, Nicolas Dom de, geb. 1647 zu Dieppe, bei den Oratorianern gebildet, trat 1665 in die Congregation von St. Maur, lebte in dem Kloster zu Rouen, starb in der Abtei St. Germain des Près am 24. März 1724.

Noviomagus s. Geldenhauer S. 186.

Nuber, Johann Conrad, 1672 Lector in Leyden, 1681 Rector in Harderwyk, 1684 ausserordentlicher und 1690 ordentlicher Professor der Geschichte und Beredsamkeit an der dortigen Universität.

Nürnberger, Joseph Anton, geb. am 14. April 1802 in München, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte in Leipzig und Berlin, 1824 Professor am neuen Gymnasium in München, 1825 in Kempten, wo er am 20 Mai 1839 starb.

Nüsslin, Friedrich August, geb. am 3. Januar 1780 zu Weisweil (Breisgau), gebildet auf der lateinischen Schule in Halle, studirte auf der dortigen Universität, 1803 Lehrer in Genf, 1807 in Lörrach, 1807 auch Professor und später Director des Lyceums in Mannheim (Geheimer Hofrath), gest. am 21. August 1863.

Nuñez (Nonius), Luis, geb. um 1555 in Antwerpen, studirte in Löwen, Arzt in seiner Vaterstadt, gest. nach 1645.

Nuñez de Guzmann, Fernando, geb. 1471 in Valadolid (daher Nonius Pincianus), studirte in Bologna, ordinis S. Jacobi commendatarius, Professor der griechischen Sprache zu Alcala und Salamanca, gest. 1552.

Nuñez (Nunnesius), Piedro Juan, geb. in Valencia, studirte in Paris, Professor der Philosophie in seiner Vaterstadt und in Saragossa, zuletzt Professor der griechischen Sprache in Barcellona, gest. am 12. März 1602.

Nutzhorn, Fr., Candidat der Philologie in Kopenhagen 1863, gest. 1866.

O.

Obbarius, Friedrich August Theodor, Sohn des Folgenden, geb. 1817 in Frankenhausen, Lehrer an einem Privatgymnasium in Wollin, wo er am 2. Mai 1855 starb.

Obbarius, Lobegott Samuel, geb. am 12. December 1788 zu Heringen in der goldenen Aue, gebildet auf dem

Gymnasium zu Rudolstadt, studirte seit 1808 in Jena, 1810 Hauslehrer, 1815 Subconrector in Frankenhausen, 1819 Professor in Rudolstadt, gest. am 29. December 1860.

E. Klussmann de Obbario philologo. Rudolph. 1862. Wächter Gedächtnissrede auf den Prof. Dr. L. S. O. in dem Rudolstädter Schulprogr. von 1862. 4.

Oberdick, Johannes, geb. am 27. Juni 1835 zu Herdringen (Westfalen), besuchte 1849—54 das Gymnasium zu Paderborn, 1854—59 die Academie zu Münster und die Universitäten Bonn und Breslau, 1861 Lehrer am kathol. Gymnasium zu Breslau, 1864 Oberlehrer an der Realschule zu Neisse, 1868 an dem kathol. Gymnasium zu Gr.-Glogau, 1870 Director des kathol. Gymnasiums zu Glatz.

Oberlin, Jeremias Jacob, geb. den 7. August 1735 in Strassburg, gebildet daselbst, Collaborator am Gymnasium, 1763 Privatdocent, 1770 Adjunkt des Professors der Beredsamkeit, 1778 ausserordentlicher, 1782 ordentlicher Professor der Logik und Metaphysik, 1787 Gymnasiarch, gest. den 10. October 1806.

Schweighäuser memoria J. J. O. Argentorati 1806. 8. Theoph. Fred. Winkler notice sur la vie et les écrits de J. J. O. in Millin's Magasin T. II. p. 72—140. Böttiger in Wielands N. d. Mercur 1807. Bd. 3. S. 44. Stoeber biographische Notiz über O. Strassburg 1807. 8. Spach biographies alsaciennes. Strasbourg 1866.

Oberthür, Franz, geb. 1745 in Würzburg, Professor und Kanonikus daselbst,

Obrecht, Elias, geb. 13. April 1653 in Strassburg, Professor der Geschichte und Beredsamkeit in Upsala, starb in Stokholm am 16. Januar 1698.

B. Lagerloef orat. funebr. in memeriam E. O. Upsala 1698. 4.

Obrecht, Ulrich, geb. den 23. Juli 1646 in Strassburg, gebildet in seiner Vaterstadt und in Mömpelgard, stu-

dirte die Rechte, längere Zeit in Italien, 1681 Professor der Institutionen in Strassburg (1684 trat er in die katholische Kirche), starb am 6. August 1701.

Obsopaeus (auch Opsopoeus), Johann, geb. den 25. Juli 1556 zu Bretten, studirte in Heidelberg, 1576 Corrector bei Wechel in Frankfurt a. M., 1579 begann er in Paris Medicin zu studiren, 1582 Professor der Physik und Botanik in Heidelberg, Leibarzt des Kurfürsten Friedrich IV. in Amberg, starb in Heidelberg den 4. Juni 1596.

Obsopaeus (Koch?), Vincentius, lebte seit 1526 in Nürnberg, 1529 Rector der Schule in Ansbach, wo er 1539 starb.

Occo, Adolf, geb. den 17. October 1524 zu Augsburg, studirte in Ferrara Medicin, 1564 Physicus in seiner Vaterstadt, gest. den 28. September 1604 (28. October 1606).

Jac. Brucker historia vitae Adolphorum Occonum. Lips. 1734. 4.

Ochsner, Johann Jacob, geb. am 18. März 1776 in Zürich, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte nach seiner Ordination 1797 — 1800 in Halle unter Wolf, mit dem er 1797 nach Leyden reiste, 1801 Professor der Kirchengeschichte, 1809 Lehrer an der gelehrten Schule, 1816 professor linguarum am collegium humanitatis, gest. am 13. Mai 1849 in Baden (Aargau).

Fäsi in dem Züricher Neujahrsblatte auf 1863. 4.

Odassi (Odaxius), Lodovico degli, geb. in Bergamo, im Anfange des 16. Jahrhunderts am Hofe des Herzogs Friedrich von Urbino, gest. 1510.

Oderico, Gaspare Luigi, geb. zu Genua am 24. December 1725, trat sehr jung in den Jesuitenorden, lehrte in Rom Theologie, nach Aufhebung des Ordens Bibliothekar in seiner Vaterstadt, wo er am 10. December 1803 starb.

Fr. Carrega elogio storico di G. L. O. Genova 1804. 8.

Oeder, Georg Ludwig, geb. am 28. Januar 1694 in Schopfloch bei Feuchtwang, gebildet in Heilsbronn und Jena, Lehrer in Heilsbronn, 1724 Conrector und 1730 Rector in Ansbach, 1737 Dechant in Feuchtwang, wo er am 24. April 1760 starb.

Oeder, Georg Wilhelm, Lehrer am Gymnasium in Thorn, in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Oefele*), Andreas Felix von, geb. zu München den 17. Mai 1706, studirte in Jngolstadt und Löwen, 1746 Hofbibliothekar in München, gest. den 24. Februar 1780.

L. Westenrieder zum Andenken O. München 1780. 8.

Oehler, Franz, geb. den 13. März 1817 in Schleusingen, gebildet daselbst, studirte in Leipzig, Halle und Greifswald, 1842 Lehrer in Quedlinburg, 1845 Collaborator und 1851 Oberlehrer an der lateinischen Hauptschule in Halle, wo er am 30. September 1866 starb.

Oelschläger, Franz, geb. am 17. August 1806 zu Regensburg, gebildet auf den Gymnasien zu München und Würzburg, 1823 — 25 im philologischen Lehrinstitut zu München, 1829 Studienlehrer, 1830 Professor und 1836 Rector der Studienanstalt zu Schweinfurt.

Oertel (Ortelius), Abraham, geb. in Antwerpen den 2. April 1527, vielfach auf Reisen, 1573 königlicher Geograph, starb den 26. Juni 1598.

Eine Lebensbeschreibung bei den nach seinem Tode erschienenen Ausgaben des theatrum orbis terrarum. M. de Macedo sur les travaux géographiques d'Ortelius in Malte-Brun annal. des voyages T. II. p. 184 — 192. F. van Hulst in der Revue de Liège 1846.

Ogle, George esquire, Archäolog in England in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Ognibuono von Lonigo (Omnibonus Leonicenus), ein Schüler des Vittorino von Feltre und Em. Chrysoloras, Professor in Venedig, starb 1524.

*) Auf dem Titel der Schrift de Minerva latinisirt er seinen Namen Evelius.

Oheim, Johann Philipp, geb. am 23. Juni 1631 in Leipzig, gebildet in Schulpforte, studirte in Leipzig und Jena, 1657 Archidiaconus in Wurzen, 1676 Pastor und Superintendent in Borna, gest am 4. Juli 1697.

Oikonomos, Constantin, geb. am 8. September 1780 zu Tsaritsani (Thessalien), wurde Geistlicher, 1806 in Salonich Coadjutor des Bischofs, 1809 Professor in Smyrna, 1821 flüchtig nach Odessa, 1834 in Nauplia, dann in Athen, gest. am 8. März 1857 in Petersburg.

Olearius (Oehlschläger), Gottfried, geb. zu Leipzig am 23. Juli 1672, gebildet in seiner Vaterstadt, 1699 Professor der griechisehen und lat. Sprache, 1708 der Theologie, gest. am 13. November 1715 (10. Nov. 1714).

Oldermann, Johann, geb. 1686 zu Wersmold (Westfalen), gebildet in Osnabrück, studirte in Helmstädt, 1717 Professor der griechischen Sprache daselbst, gest. am 29. October 1723.

Olfers, Jgnaz Maria von, geb. zu Münster, 1816 practischer Arzt, Legationssekretär in Rio de Janeiro, Geschäftsträger in Neapel, Legationsrath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, General-Director der K. Museen in Berlin, gest.

Oliva, Giovanni, geb. zu Rovigo den 11. Juli 1689, gebildet in Padua, 1711 Priester und bald darauf Professor der alten Litteratur am Collegium zu Azolo, dann in Rom, 1722 in Paris, wo er am 19. März 1757 starb.

Olivarius, Peter Johann, aus Valencia, studirte in Alcala und Paris, wo er sich in der Mitte des 16. Jahrhunderts meist aufhielt.

Olivet*) (Olivetus), Pierre Joseph d', geb. zu Salins am 1. April 1682, gebildet bei den Jesuiten, trat 1715 aus dem Orden, lebte dann in Paris, wo er am 8. October 1768 starb.

*) Aus seinem wirklichen Namen Thoulié hatte er mit Weglassung des h sich den neuen Namen gegeben.

Bousson de Mairet éloge historique de l'abbé d'Ol. Paris 1839. 8.

Olivier, Claude Matthieu, geb. zu Marseille den 21. September 1701, studirte erst Theologie, dann zu Aix die Rechte, starb zu Marseille den 24. October 1736.

Olivieri, Annibale Camillo, geb. am 17. Juni 1708 zu Pesaro, lebte in Rom antiquarischen Forschungen, Secretär der Academie zu Pesaro, wo er am 29. September 1789 starb.

Olivieri (Oliverius Arzignanensis) von Vicenza, Schüler des Ognibuono 1487.

Olpe, Christian Friedrich, geb. am 5. August 1728 in Langensalza, 1771 Rector der Kreuzschule in Dresden, wo er am 30. Mai 1803 starb.

Olshausen, Wilhelm, geb. den 22. Mai 1798 zu Oldesleben, studirte seit 1816 in Kiel und Berlin, 1821 Conrector und 1835 Rector an der Domschule zu Schleswig, wo er am 5. November 1835 starb.

Omeis, Magnus Daniel, geb. am 6. September 1646 zu Nürnberg, gebildet in der Sebalder Schule, studirte seit 1664 in Altdorf, 1674 Professor der Beredsamkeit daselbst, gest. den 22. November 1708.

Eine Biographie bei der Ausgabe des Juvencus von Reusche. Frkft. und Lpz. 1710.

Ommeren, Richeus van, geb. 1758 in Amsterdam, Rector am Gymnasium daselbst, wo er am 6. Januar 1796 starb.

Omphalius, Jacob, geb. in Andernach, clevischer Rath und Professor in Köln, gest. 1570.

Oncken, Wilhelm, geb. am 19. December 1838 in Heidelberg, studirte 1856—60 daselbst und in Göttingen, 1862 Privatdocent und 1866 ausserordentlicher Professor in Heidelberg, 1870 ordentlicher Professor der Geschichte in Giessen.

Opitz, Heinrich, geb. den 24. Februar 1642 zu Altenburg, studirte seit 1662 in Wittenberg, Jena und Kiel, habilitirte sich daselbst 1670, wurde Adjunkt der philosophischen Facultät in Jena, 1675 Professor der

griechischen Sprache in Kiel, 1678 der hebräischen Sprache, gest. am 24. Januar 1712.

Opitz, Paul Friedrich, geb. am 26. März 1684 in Kiel, 1721 Professor daselbst, gest. am 5. October 1747.

Oporinus, Johannes (eigentlich Herbster), geb. den 25. Januar 1507 zu Basel, studirte in Strassburg, 1534 Professor der griechischen Sprache in seiner Vaterstadt, musste aber diese Stelle aufgeben und errichtete eine Buchdruckerei, gest. am 6. Juli 1568.

Andr. Jocisci (Jokisch) oratio de ortu, vita et obitu J. O. Argentorati 1569 und 1571, abgedr. in vitae selectae erud. virorum p. 601 — 704. Baseler Neujahrsblatt 1840.

Oppenrieder, Jacob Karl Eduard, geb. am 10. December 1808 in Forheim (Schwaben), 1833 Alumnen-Inspector, 1842 Studienlehrer und 1853 Gymnasialprofessor an der protestantischen Studienanstalt in Augsburg.

Orelli, Johann Conrad von, geb. zu Zürich 1770, starb als Pfarrer an der Predigerkirche und Kanonikus daselbt am 25. October 1826.

Orelli, Johann Kaspar von, geb. zu Zürich den 13 Februar 1787, gebildet auf dem Carolinum in Zürich, 1807 — 13 reformirter Prediger in Bergamo, 1813 Professor an der Kantonschule in Chur, 1819 Professor der Beredsamkeit und Hermeneutik in Zürich, wo er auch an der neu errichteten Universität eine ordentliche Professur erhielt. Er starb den 6. Januar 1849.

J. Adert essai sur la vie et les travaux de J. G. O. in der Bibliothèque de Genève 1849. 8. K. Orelli in dem Züricher Neujahrsblatt auf das Jahr 1851.

Oricellarius s. Rucellai.

Orsato (Ursatus), Sertorio conte, geb. am 1. Februar 1617 zu Padua, 1670 Professor der Physik daselbst, gest. am 3. Juli 1678.

Orsini (Ursinus), Fulvio, geb. den 11. December 1529 in Rom, ein Bastard, der sich als Chorknabe der Laterankirche rasch entwickelte, aber nur die Weihe eines

Subdiaconus annahm, um ungestört den Studien obliegen zu können, gest. den 18. Mai 1600.

Jos. Castiglione Fulvii Orsini vita. Rom 1657. 8., abgedr. in vitae selectae eruditiss. virorum p. 555 — 580.

Orville, Jacques Philippe d', geb. in Amsterdam den 28. Juli 1696, zur Kaufmannschaft bestimmt, studirte dann in Leyden die Rechte, begab sich 1723 — 29 auf Reisen, 1730 — 1742 Professor am Athenäum in Amsterdam, dann privatisirend in seiner Vaterstadt, wo er am 14. September 1751 gest. ist.

P. Burmanni oratio funebr. in obitum J. P. d'O. Amstelod. 1752. 4., auch bei den Sicula (Amstelod. 1764.) Elogium d'Orvillii auctore Const. Langio in Acta Societ. lat. Jenens. T. III. p. 319 — 325.

Orville, Pierre d', Bruder des Vorigen, gest. 1739.

Osann, Friedrich Gotthilf, geb. am 22. August 1794 in Weimar, gebildet daselbst, studirte seit 1813 in Jena und Berlin, 1820 Docent in Berlin, 1821 ausserordentlicher Professor in Jena, 1825 ordentlicher Professor in Giessen, gest. am 30. November 1858.

W. Wiegand Prof. Dr. F. O. im Leben wie im Wirken das Bild eines Humanisten. Giessen 1859. 8.

Osenbrüggen, Eduard, geb. den 24. December 1809 zu Uetersen in Holstein, gebildet in Altona, studirte 1830 — 35 in Kiel und Leipzig, 1835 Privatdocent in Kiel, 1843 ordentlicher Professor der Rechte in Dorpat bis 1851, dann Professor des Criminalrechts in Zürich.

Osiander, Christian Nathanael, geb. 1781, 1808 Professor an dem Ober-Gymnasium in Stuttgart.

Osio (Osius), Felice, geb. 1587 in Mailand, lehrte in seiner Vaterstadt und in Bergamo, zuletzt Professor der Beredsamkeit in Padua, wo er am 29. Juli 1631 starb.

Ostermann, Christian Petrus, geb. den 15. Juli 1822, gebildet in Hersfeld, studirte 1841 — 45 in Marburg, 1847 Lehrer in Hersfeld, 1848 in Cassel, 1854 in Fulda, 1864 wieder nach Cassel berufen, 1866 Oberlehrer an dem Gymnasium in Fulda.

Ostermann, Johann Erich, geb. am 26. Juni 1611 in Zörbig, gebildet in Cöthen und Wittenberg, 1637 Professor der griech. Sprache in Wittenberg, gest. am 10. August 1668.

Ostertag, Johann Philipp, geb. zu Idstein am 29. Mai 1734, studirte seit 1751 in Jena, 1755 Conrector und 1763 Rector in Weilburg, 1776 Rector in Regensburg, gest. am 20. November 1801.

Ehrengedächtniss J. Ph. O. Regensburg 1801. 4.

Osterwald, Karl Wilhelm, geb. am 23. Februar 1820 zu Bretsch bei Seehausen, gebildet zu Salzwedel und auf der lat. Hauptschule zu Halle, studirte daselbst 1840—1844, 1844 Hülfslehrer an der lat. Hauptschule, 1845 Lehrer am K. Pädagogium, 1850 Conrector (1857 Professor) am Dom-Gymnasium zu Merseburg, 1865 Director in Mühlhausen.

Otte, Johann Baptiste, geb. 1661 in Zürich, 1702 Professor der hebräischen Sprache und 1715 Archidiaconus am Münster daselbst, gest. 1732.

Otte, Johann Heinrich, geb. 1619 in Zürich, 1651 Professor der Beredsamkeit, 1655 der hebräischen Sprache, 1668 der Kirchengeschichte daselbt, gest. im Mai 1682.

Otto, Eberhard, geb. am 3. September 1685 zu Hamm, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt und dem academischen Gymnasium zu Bremen, studirte in Halle, 1714 Professor der Rechte in Duisburg, 1720 in Utrecht, 1739 Syndicus in Bremen, wo er am 20. Juli 1756 starb.

Otto, Friedrich Wilhelm, geb. am 5. Februar in Zittau, 1833 Collaborator des philologischen Seminars und 1853 ausserordentlicher Professor in Giessen bis 1864, gest. daselbst am 21. April 1866.

Oudendorp, Franz von, geb. zu Leyden am 31. Juli 1696, studirte auf der Universität seiner Vaterstadt, 1724 Rector zu Nimwegen, 1726 in Haarlem, 1740 Professor der Beredsamkeit und Geschichte in Leyden, wo er 1761 starb.

Oudin, Casimir, geb. am 11. Februar 1638 zu Mezières, trat 1656 in den Prämonstratenser Orden, ging 1690 nach Leyden und trat zur reformirten Kirche über, Unter-Bibliothekar daselbst, gest. im September 1717.

Oudin, François, geb. 1673, Jesuit in Dijon, gest. 1752.

Oudinet, Marc Antoine, geb. 1640 in Rheims, gebildet daselbst bei den Jesuiten, studirte in Paris die Rechte, Parlaments-Advocat und 1701 Mitglied der Academie der Inschriften, gest. in Paris am 12. Januar 1712.

Ouseel (Ouzelius), Jacob, geb. in Danzig den 21. Mai 1631, für den Kaufmannsstand bestimmt, studirte aber in Leyden und Utrecht die Rechte, 1669 Professor der Rechte in Groningen, wo er den 20. Juni 1686 starb.

J Mensinga oratio funebr. in Oiselii obitum. Groning. 1686 f.

Ouwens, Rutger, Rector in Alkmaar und im Haag in der Mitte des 18. Jahrhunderts.

Overbeck, Johann Daniel, geb. 1715 in Rethem bei Celle, gebildet in Lüneburg und Lübeck, studirte seit 1735 in Helmstädt, 1743 Conrector in Quedlinburg, 1763 Rector des Gymnasiums in Lübeck bis 1798, gest. am 3. August 1802.

Overb. Leben von einem Verwandten und vormaligen Schüler des Verewigten. Lübeck 1803. 8.

Overbeck, Johannes Adolf, geb. den 27. März 1826 zu Antwerpen, gebildet auf dem Gymnasium zu Hamburg 1840—45, studirte 1845—48 in Bonn, 1850 Privatdocent daselbst, 1853 ausserordentlicher und 1858 ordentlicher Professor der classischen Archäologie in Leipzig.

Overbeke, Bonaventura van, geb. 1660 in Amsterdam, ein Maler und Kupferstecher, der im 17. Jahrhundert die Alterthümer Roms zeichnete, gest. um 1707.

P.

Pabst, Karl, geb. am 10. Juli 1809 in Elberfeld, Professor an der Universität und Rector der Kantonschule in Bern.

Pabst, Karl Theodor, geb. am 4. März 1802 in Oschatz, gebildet 1815 — 21 in Schulpforte, studirte in Leipzig, 1824 Lehrer am Blochmannschen Institut in Dresden, 1836 Director des Gymnasiums in Arnstadt, gest. am 6. Januar 1866.

Walther in Jahrb. für Phil. und Pädag. Bd. 94. S. 188.

Pace (Pacaeus), Richard, geb. um 1482 in der Diöcese von Winchester, studirte die Rechte in Oxford und Padua, Dechant an der Paulskirche in London, starb in Stepney bei London 1532.

Paciaudi, Paolo Maria, geb. den 23. November 1710 zu Turin, gebildet bei den Jesuiten, studirte in Turin, trat 1728 zu Venedig in den Theatinerorden, lehrte zu Genua Philosophie, seit 1750 in Neapel und Rom, 1761 Bibliothekar des Herzogs Dom Philipp von Parma, wo er den 2. Februar 1785 starb.

Gérieys essai sur la vie et les écrits de P. vor den Lettres de P. au comte de Caylus (Paris 1802). Dacier éloge in Histoire de l'acad. des inscr. XLVII. p. 329 — 337. Fabroni vitae Italor. XIV. p. 180 — 247.

Pacichelli, Giambattista, studirte die Rechte in Pisa, Auditor bei der Curie, in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Pacio de Beriga, Giulio, geb. am 9. April 1550 zu Vicenza, studirte die Rechte zu Padua, lehrte in Genf, 1585 Professor in Heidelberg, 1595 in Sedan, später in Nîmes, Montpellier und Valence, 1618 in Padua, 1619 wieder in Valence, wo er 1635 starb.

Berriot St. Prix notice sur la vie et les ouvrages de J. P. Paris 1840. 8.

Paep (Papius), Andreas van, geb. um 1547 in Gent, Kanonikus in Lüttich, am 15. Juli 1581 ertrunken.

Paetus, Lucius, Jurist in Rom, gest. 1581 im 69. Lebensjahre.

Pagendarm, Johann Gerhard, geb. den 2. December 1681 in Lübeck, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1701 in Wittenberg, habilitirte sich daselbst 1704, 1706 Pagenhofmeister in Dresden, 1713 Kaplan in Wilhermsdorf, 1719 Pastor in Paschkerwitz (Schlesien), 1730 Docent und 1744 Rector der Stadtschule in Jena, wo er den 23. Mai 1754 gest. ist.

Pagenstecher, Heinrich Theodor, geb. im December 1696 zu Groningen, Lector der Rechte daselbst, 1720 Professor in Lingen, 1721 in Hamm, 1728 in Duisburg, gest. am 8. Juni 1752.

Pagenstecher, Johann Friedrich Wilhelm, geb. den 25. Juli 1686 in Duisburg, gebildet in Bremen und Groningen, ausserordentlicher Professor der Rechte in Marburg, Regierungsrath in Steinfurt, 1720 Professor der Rechte in Harderwyk, wo er am 2. October 1746 starb.

G. Schroeder oratio funebris in obitum P. habita. Harderw. 1746. 4.

Pagi, Antoine, geb. zu Rogues bei Aix am 31. März 1624, gebildet bei den Jesuiten, trat 1641 in den Orden der Franziskaner, dessen Provincial er 1653 wurde, starb zu Aix den 5. Juni 1699.

Paitoni, Giacomo Maria, geb. um 1710 in Venedig, Bibliothekar, gest. 1774.

Palairet, Elias, geb. 1713 in Rotterdam, Geistlicher in Tournay, dann Vicar des Bischofs von Bangor in London, gest. 1765.

Paldamus, Hermann, geb. am 20. Juli 1805 zu Bernburg, gebildet auf der dortigen Hauptschule, studirte seit 1822 in Halle und 1826 in Berlin, 1833 Conrector und 1835 Prorector des Gymnasiums in Greifswald, wo er am 16. October 1854 starb.

Paleario, Aonio, geb. 1504 in Veroli (daher Verulanus),

studirte in Padua, 1536 Lehrer in Siena, 1545 in Lucca, 1556 in Mailand, 1570 von der Inquisition zum Feuertode verurtheilt, den er am 3. Juli 1570 in Rom erlitt.

F. A. Hallbauer de vita, fatis et meritis A. P. vor den Orationes. Jenae 1728. P. Ekermann diss. de A. P. Italo, latinitatis, candoris et martyrii fama praecellentissimo. Upsal. 1763. 4. J. Gurlitt Leben des A. P. in dem Biographen Bd. IV. S. 405 und in einem Programm. Hamburg 1805. 4. F. Haase in der Allg. Encycl. III. Bd. 9. S. 454—474. Jul. Bonnet A. P., eine Studie über die Reformation in Italien, in's Deutsche übertr. von Fr. Marschmann. Hamburg 1863. 8. M. Young the life and times of A. P. London 1860. 2 Bde. 8.

Palesio, Giovanni Felice, aus Padua, Theatiner in Palermo in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Paley, F. A.

Palladio, Andrea, geb. am 30. November 1518 in Vicenza, kam um 1547 nach Rom, gest. in seiner Vaterstadt am 19. August 1580.

T. Temanza vita di A. P. Venezia 1763. 4. A. Magrini memorie intorno la vita e le opere di A. P. Padova 1845. 4.

Palladius Fuscus s. Negri S. 399.

Palm, Johann Friedrich, geb. in Prettin den 2. October 1813, gebildet seit 1826 auf der Nicolaischule in Leipzig, studirte daselbst 1832—35, 1835 Adjunct und 1837 ordentlicher Lehrer an der Nicolaischule, 1843 Professor in Grimma, 1850 Rector des Gymnasiums in Plauen, 1861 in Bautzen, wo er am 14. Februar 1871 starb.

Palmblad, Wilhelm Fredrik, geb. am 16. December 1788 in Liljestad bei Söderköping, studirte seit 1806 in Upsala, seit 1817 Professor der Geschichte daselbst, 1835 ordentlicher Professor der griechischen Litteratur, gest. am 2. September 1852.

Lundgren Minnes-Ord dä W. F. P. Upsala 1852. 8.

Palmerius, Jacob, s. Lepaulmier S. 330.

Palmier, Janus Meller, aus Brügge um 1580.

Palmireno, Lorenzo, lehrte Grammatik und Rhetorik in Saragossa und Valencia, wo er um 1580 starb.

Paludanus (Desmarais oder van den Broeck), Johann, Professor der Beredsamkeit (rhetor publicus) in Löwen, gest. im Februar 1525.

Pamèle, Jacques de, geb. am 11. Mai 1536 in Brügge, Kanonikus in seiner Vaterstadt, endlich Bischof in St. Omer, gest. auf der Reise in Mons am 18. September 1587.

Taelboom orat. funebr. in obitum J. P., episcopi Audomaropolitani designati. Antverp. 1589. 3.

Panciroli, Guido, geb. am 17. April 1523 zu Reggio, 1547 Professor der Institutionen in Padua, 1570 in Turin, 1582 wieder in Padua, wo er am 17. Mai 1599 starb.

Panckoucke s. Nomencl. typogr.

Panel, Alexandre Xaver, geb. in Lyon, Prinzenerzieher und Vorsteher des Münzcabinets in Madrid in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Pannonius, Janus (eigentl. Johann von Cisinge), geb. am 29. August 1434 in einem ungarischen Dorfe, gebildet unter Guarino in Ferrara, 1460 Bischof von Fünfkirchen, gest. 1472.

Saxe Onomastic. II. p. 455.

Panofka, Theodor, geb. am 25. Februar 1801 in Breslau, gebildet auf dem Friedrichs-Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte seit 1819 in Berlin, lebte dann in Rom und Paris, 1827 Privatdocent, 1836 Mitglied der Academie, 1843 ausserordentlicher Professor in Berlin, gest. am 20. Juni 1858.

Panormita s. Beccadelli S. 33.

Pansch, Johann Heinrich Christian, geb. am 27. October 1807 in Eutin, besuchte das dortige Gymnasium und studirte 1831—33 in Bonn, 1834 Lehrer am Gymn. in Oldenburg, 1836 erster Lehrer der Cäcilienschule daselbst, 1839 Conrector und 1851 Director des Gymnasiums in Eutin.

Pansch, Karl, Sohn des Vorigen, 1859 Lehrer in Greifswald, dann Professor und Prinzenerzieher in Oldenburg.

Pantagato (hiess Pacato), Ottavio, geb. zu Brescia am 30. Juli 1494, trat in den Servitenorden, verliess aber das Kloster und wurde Weltgeistlicher, starb am 19. December 1567 zu Rom.

J. B. Rufus vita venerabilis P. O. P. Rom 1657. 8. abgedr. in Vitae selectae p. 537—554.

Pantin, Peter, geb. um 1556 zu Thiel, lehrte in Löwen und Toledo, zuletzt Dechant in Brüssel, scheint 1611 in Madrid gestorben zu sein.

Pantin, Wilhelm, geb. in Thiel, Arzt in Brügge, gest. 1583.

Panvinio, Onofrio, geb. 1529 zu Verona, wurde frater eremita Augustinianus und erhielt seine weitere Ausbildung in Rom, 1554 Lehrer der Theologie in Florenz, kehrte aber bald nach Rom zurück, starb in Palermo den 7. April 1568.

D. W. Moller disput. de On. Panv. Altorf 1697. 4.

Panzirollo, Ippolyto, geb. 1554 in Reggio, ward Jesuit, starb am 16. März 1624 in Rom.

Paoli, Sebastiano, geb. zu Lucca 1684, 1729 Generalprocurator und Rector des Collegiums der h. Brigitta in Neapel, gest. den 20. Juni 1751.

Pape, Johann Georg Wilhelm, geb. am 3. Januar 1807 zu Berlin, studirte daselbst seit 1825, 1828 Lehrer und 1837 Professor am Grauen Kloster daselbst, gest. am 23. Februar 1854.

Papillon, T. L., fellow of new-college in Oxford.

Pareus (Wängler), Daniel, Sohn des Folgenden, 1605 zu Neuhaus in der Pfalz geb., errichtete eine Schule zu Kaiserslautern und soll bei der Einnahme dieser Stadt am 17. Juli 1635 durch die kaiserlichen Truppen umgekommen sein.

Vita in der Ausgabe der Historia Palatina von G. Christian (Frcfti. 1717) p. 152.

Pareus, Johann Philipp,*) geb. den 24. Mai 1576 zu Hemsbach bei Worms, studirte in Heidelberg 1599, Basel und Genf, 1600 Rector in Kreuznach, dann in Neuhaus, 1610 in Neustadt an der Hardt, 1623 in Hanau, wo er 1648 starb.

Piderit in dem Hanauer Schulpr. 1865. S. 61.

Parisot, Valentin, geb. am 16. August 1800 zu Vendôme, gebildet in der Normalschule, 1840 Professor in Bourges, dann an der Facultät zu Rennes, zu Grenoble, 1854 in Douai.

Parmet, Adalbert Anton Friedrich Gerhard, geb. am 30. Juli 1830 zu Münster, besuchte 1842 — 49 das dortige Gymnasium, 1849—52 die Academie und später 1859—61 die Universität Berlin, 1852 Studienpräfect am collegium Ludgerianum in Münster, 1854 Kaplan in Billerbeck, 1863 Privatdocent und 1869 ausserordentlicher Professor für classische Philologie in Münster.

Parisio, Aulo Giano (Aulus Janus Parrhasius), geb. den 28. November 1470 in Cosenza bei Neapel, erhielt 1500 die Professur der Beredsamkeit in Rom, 1505 in Vicenza, 1514 wieder in Rom, zuletzt in Neapel, wo er 1534 starb.

Mattei vita del Parr. Napol. 1771. 8.

Parr, Samuel, geb. den 15. Januar 1747 zu Harrow-Hill, studirte in Cambridge, 1767 Lehrer an der Schule in Harrow, errichtete eine Privatlehranstalt in Stanmore bis 1801, 1820 Kaplan der Königin, gest. den 6. Mai 1825 (6. März 1826).

Works with memoirs of his life and writings by J. Johnstone. London 1828. 8 Voll. E. H. Barker Parriana or notices of the Rev. S. P. London 1828. und 1829. 2 Voll. 8. Will. Field memoir of the Rev. S. P. London 1828. 2 Voll.

Parthenius, Bernardinus, von seinem Geburtsorte in Friaul Spilimbergius genannt, gest. nach 1584.

---

*) In späteren Schriften nennt er sich blos Philipp.

Parthey, Gustav Friedrich Constantin, geb. am 27. October 1798 in Berlin, gebildet auf dem Grauen Kloster daselbst und den Universitäten Berlin und Heidelberg 1812 — 20, 1857 Mitglied der Academie der Wissenschaften in Berlin, Besitzer der Nicolaischen Buchhandlung.

Pasch, Georg, geb. am 23. September 1661 in Danzig, wurde 1684 in Wittenberg Magister und 1686 Assessor der philosophischen Facultät, 1689 Professor der Philosophie in Kiel, wo er am 30. September 1707 starb.

Pasio, Cario Lancellotto, aus Ferrara, lebte im Anfange des 16. Jahrh. in Parma.

Pasor, Georg, geb. den 1. August 1570 zu Ellar (Nassau), studirte seit 1599 zu Herborn, Professor der hebr. Sprache daselbst, 1626 Prof. der griechischen Sprache in Franeker, wo er am 10. December 1637 starb.

Vrimoet Athenae Frisiacae p. 237 — 245.

Pasquali (Paschalius), Carlo, geb. am 19. April 1547 zu Coni (Piemont), studirte in Paris und trat in den franz. Staatsdienst, 1576 Gesandter in Polen, 1589 in England, 1592 General-Advocat in Rouen, 1604 Staatsrath, starb zu La Queute bei Abbéville am 25. December 1625.

Fr. Mansueti C. Paschal., illustre Piemontese. (1844.) 8.

Passerat (Passeratius), Jean, geb. am 18. October 1534 zu Troyes, gebildet in Paris, Lehrer am collége du Plessis in Paris, studirte dann die Rechte in Bourges, 1572 Professor der Beredsamkeit am collége de France, zuletzt fünf Jahre erblindet, gest. am 14. September 1602.

Georges les illustres Champenois. 1849. 8.

Passeri, Giambattista, geb. den 10. November 1694 zu Farnese, studirte die Rechte in Perugia und in Todi, ging dann nach Pesaro, wurde Podestà in Fossombrone, trat in den geistlichen Stand und wurde 1742 General-

vicar bei dem Bischof von Pesaro, gest. den 4. Februar 1780.

(Olivieri) memorie dell' uditor G. P. fra gli Arcadi Feralbo. Pesaro 1780. 4.

Passionei, Benedetto, gab 1763 zu Lucca römische Inschriften heraus.

Passionei, Francesco conte, geb. am 28. October 1683 zu Fossombrone, gebildet in Rom, gest. am 4. März 1730 in seiner Geburtsstadt, ein Bruder des Cardinal Domenico Passionei.

Passow, Franz Ludwig Karl Friedrich, geb. den 20. September 1786 in Ludwigslust, gebildet auf dem Gymnasium in Gotha und seit 1804 auf der Universität Leipzig unter G. Hermann, 1807 Professor an dem Gymn. zu Weimar, 1810 zweiter Director des Conradinums in Jenkau bis zu dessen Auflösung 1814, 1815 Professor der Alterthumswissenschaft in Breslau, wo er am 11. März 1833 starb.

Autobiographisches in den Blätt. f. liter. Unterh. 1833. Nr. 93. Leben und Briefe, eingeleitet von Dr. L. Wachler, herausgegeben von Albr. Wachler. Breslau 1839. 8. L. Wachler in dessen Verm. Schriften Thl. I. S. 331. Mönnich über P. Jugendbildung (Jahresbericht der Handels- und Gewerbschule in Nürnberg für 1840), abgedr. in dessen Jugend- und Bildungs-Geschichten merkwürdiger Männer und Frauen Bd. 1. Eckstein in d. Allg. Encycl. III. Bd. 13. S. 176—186. Linge de Fr. Passovii in academia Lipsiensi vita et studiis. Hirschberger Programm von 1839.

Passow, Gottfried Thomas Arnold, Sohn von Karl, geb. am 9. December 1829 zu Berlin, studirte 1848—52 in Bonn und Berlin, 1853 Hülfslehrer am Werderschen und am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, 1855 Adjunkt in Schulpforte, 1858 Lehrer am Kloster U. L. Fr. in Magdeburg, 1861 Oberlehrer und (1866) Professor in Halberstadt, 1868 Director in Lingen, gest. am 12. November 1870 in Wiesbaden.

Zur Erinnerung an A. P. in Zeitschr. f. G.-W. XXIV. S. 980.

Passow, Karl Friedrich Rudolf, Bruder von Franz, geb. am 1. April 1798 zu Sternberg, gebildet in Jenkau, Berlin und Breslau, wo er auch seit 1817 studirte, 1822 Lehrer am Grauen Kloster, 1824 am Friedrichs-Werderschen Gymnasium, 1828 Professor am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, gest. am 7. November 1860.

Kiessling's Rede bei der Bestattungsfeier in den Berliner Blättern für Schule und Erziehung 1850. Nr. 11. R. Jacobs zur Erinnerung an Dr. C. P. in Mützells Zeitschr. f. d. G.-W. Bd. XV. S. 149—156.

Passow, Wilhelm Arthur, Sohn von Franz, geb. am 20. März 1814 in Jenkau bei Danzig, gebildet 1827—32 in Schulpforte, studirte seit 1832 in Breslau und Berlin, 1835 Lehrer und 1846 Professor in Meiningen, 1854 Prorector und 1855 Director in Ratibor, 1858 in Thorn, gest. am 3. August 1864 im Bade zu Streitberg. Sein Sohn Bernhard, Oberlehrer am Sophien-Gymnasium in Berlin, fiel bei Le Mans am 10. Januar 1871.

Fasbender in der Zeitschr. f. G. W. XIX. S. 77.

Pataroli, Lorenzo, geb. 1674 zu Venedig, lebte in gelehrter Musse in seiner Vaterstadt und starb am 25. September 1727.

Nat. della Laste Pat. vita. Venet. 1743. 4.

Pater, Paul, geb. 1656 zu Obermenersdorf in Ungarn, gebildet in Breslau, studirte in Leipzig und Jena, 1688 Professor der Mathematik am Gymnasium in Thorn, 1705 in Danzig, wo er am 7. December 1724 starb.

Patin, Charles, geb. zu Paris am 23. Februar 1633, studirte die Rechte, dann Medicin, musste 1668 Frankreich verlassen, hielt sich an verschiedenen Orten auf, 1676 Professor der Medicin in Padua, wo er am 2. October 1694 starb.

Selbstbiographie in Lyceum Patavinum (1682) p. 77—101.

Patin, M., gegenwärtig doyen de la faculté des lettres und Mitglied des Instituts in Paris.

Patrick, Samuel, Lehrer an der Charterhouse-school, gest. 1748.

Patricki (Patricius), Andreas (Nidecius von dem ihm gehörenden Dorfe Nidek), geb. in Krakau, studirte in Padua, Probst in Warschau, Archidiaconus in Wilna, 1583 Bischof zu Wenden in Livland, gest. 1587 auf dem Schlosse zu Wolmar.

Patrizj (Patricius), Francesco, geb. 1529 auf der Insel Cherso (Dalmatien), lange Zeit auf Reisen, kam 1578 nach Padua, war Lehrer der Philosophie in Ferrara und in Rom, wo er am 6. Februar 1597 starb..

Patzke, Johann Samuel, geb. in Selow bei Frankfurt an der Oder den 24. October 1727, studirte seit 1748 in Halle Theologie, 1755 Pfarrer in Wormsfelde, 1759 in Lychen, 1762 an der h. Geist-Kirche in Magdeburg, wo er am 14. December 1787 starb.

Paucker, Karl, geb. am 7. December 1820 in Mitau, ordentlicher Professor und Director der Universitäts-Bibliothek in Dorpat.

Paucton, Alexis Jean Pierre, geb. den 10. Februar 1736 zu Baroche Gondoin (Maine), studirte in Nantes Mathematik, Lehrer in Paris, Strassburg, Dole, zuletzt beim Kataster angestellt, starb in Paris am 15. Juni 1798.

Paufler, Christian Heinrich, geb. am 13. August 1763 in Schneeberg, 1804 Rector der Kreuzschule in Dresden, gest. am 1. October 1816.

Paul, Daniel Friedrich, geb. zu Schwedt am 16. April 1796, Professor am Grauen Kloster in Berlin, gest. am 4. Januar 1830.

Paulssen, Anton Jacob, geb. 1792 in Jena, studirte daselbst und wurde 1816 Privatdocent, 1817 Inspector an der Ritteracademie in Liegnitz, 1819 Oberlehrer in Ra-

tibor, 1824 — 1830 erster Director in Essen, starb in der Irrenanstalt zu Siegburg den 26. Januar 1835.

Miscellanea biographice-paedogogica. Selbstbiographie in dem Essener Progr. 1825 W. Buddeberg Gedächtnissrede auf den Director A. J. P. Progr. von Essen 1835.

Pauly, Franz, geb. am 5. März 1827 in Düren, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1847 — 51 in Bonn, 1851 Lehrer in Düren, 1852 am Marzellen-Gymn. in Köln, 1853 in Coblenz, 1854 in Trier, 1855 in Aachen, 1856 Professor in Presburg, 1857 am akademischen Gymn. in Prag, 1862 am Kleinseitener Gymn. ebendaselbst.

Pauly, Gottlieb Wilhelm August, geb. 1796, gebildet in Tübingen, Präceptor in Biberach, 1827 Professor in Heilbronn und 1830 am Ober-Gymnasium in Stuttgart, wo er am 2. Mai 1845 starb.

Pauw, Cornelis de, geb. 1739 zu Amsterdam, gebildet in Lüttich, studirte in Göttingen, trat in den geistlichen Stand und wurde Kanonikus zu Xanten, wo er den 7. Juli 1799 starb. 1767 und 1770 war er an dem Hofe Friedrichs des Grossen in Berlin.

Pauw (Pavo), Jan Cornelis de, geb. zu Utrecht, gebildet daselbst, dann Kanonikus und 1749 gest.

Pearce, Zachary, geb. den 8. September 1690 zu High-Holborn, gebildet seit 1707 in der Westminster-Schule, studirte 1710 in Cambridge, fellow im trinity college, 1718 Kaplan, 1719 Rector in Stapelford Abbots, 1720 in London, 1723 Vicar in Westminster und 1739 Dechant in Winchester, 1748 Bischof von Bangor, 1756 von Rochester und Dechant von Westminster, starb den 29. Juni 1774 auf seinem Landsitze Little Ealing in Middlessex.

Selbstbiographie: account of his Lordships life and character, writting by himself vor seinem commentary on the four evangelists (London 1777.)

Pearson, James, geb. den 28. Februar 1612 zu Creake, gebildet in Eton, studirte in Cambridge, 1639 Geist-

licher in Netherhaven, 1643 in London, 1660 master of Jesus-college in Cambridge, 1662 im trinity college, 1672 Bischof von Chester, wo er am 16. Juli 1686 starb.

Peccius, Andreas, Eugubinus 1433.

Pedruzzi, Paolo, geb. am 16. August 1644 in Mantua, trat in den Jesuitenorden, Rector des Collegiums in Parma, wo er am 20. Januar 1720 starb.

Peerlkamp, Petrus Hofman-, geb. 1786 in Groningen, studirte daselbst und in Leyden, wurde 1803 Gymnasiallehrer in Haarlem, 1804 Rector in Dockum, 1816 Rector in Haarlem, 1822 Professor in Leyden bis 1848, wo er sich wegen Kränklichkeit nach Hilversum, einem Städtchen bei Utrecht, zurückzog. Dort ist er am 29. März 1865 gest.

L. Müller Besuch bei H. P. in Fleckeisens Jahrb. 1863. S. 171—186, ders. ebendaselbst 1864. S. 501—508. Augsb. Allg. Zeit. 1865. Nr. 98. L. Müller beabsichtigt die Herausgabe eines Werks de vita et studiis Peerlcampii, inzwischen vgl. Gesch. der kl. Philol. in den Niederlanden S. 110.

Peerlkamp, Veenhuizen, Bruder P. Hofman-Peerlkamps.

Peile, John, fellow of Christ's college in Cambridge.

Peiper, Leo Rudolf Samuel, geb. am 16. Januar 1834 in Hirschberg, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1852—58 in Berlin, 1858 Hülfslehrer in Liegnitz, 1861 Oberlehrer am Magdalenaeum in Breslau.

Peipers, Johann Philipp David, geb. in Frankfurt a. M. am 16. Juni 1838, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1859 in Göttingen und Berlin, 1863 Hülfslehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymn. in Berlin, 1867 Privatdocent in Göttingen.

Peiresc, Nicolas Claude Fabre de, geb. den 1. December 1580 zu Beaugensier in der Provence, gebildet bei den Jesuiten in Avignon und Tournon, studirte die Rechte in Aix, Avignon und Padua, lebte einige Zeit in Ita-

lien und war häufig auf Reisen, Parlamentsrath in Aix, wo er am 24. Juni 1637 starb.

Peter Gassendi vita Nicol. Claudii Fabricii de P. Paris 1641. 4. Hagae Comit. 1651. 12. 1655. Quedlinburg 1705, übersetzt und abgekürzt von M. Requier Vie de P. Paris 1770. 12. G. Naudé epistola ad P. Gassendum de obitu Peirescii. Rom 1638. 4.

Peisker, Johann, geb. den 29. Juli 1631 zu Langenberg, studirte in Leipzig und Wittenberg, wurde hier 1699 Rector der Stadtschule und starb 1711.

Pelegromius, Simon, Prior im Kloster zu Herzogenbusch, gest. 1572.

Pellerin, Joseph, geb. den 27. April 1684 zu Marly bei Versailles, gebildet in dem collége royal zu Paris, trat 1706 in die Marine bis 1745, gest. zu Paris den 30. August 1772.

Penzel, Abraham Jakob, geb. am 17. November 1749 in Törten (Anhalt), gebildet auf dem reformirten Gymnasium in Halle, studirte seit 1766 in Göttingen und Leipzig, vielfach umhergetrieben (in Königsberg, Krakau u. a.) wegen seines ungeordneten Lebens, 1816 Lector der englischen Sprache in Jena, wo er am 16. März 1819 starb.

Röse und Eckstein in der Allg. Encyl. III. Bd. 16. S. 132—139.

Pereyra de Figueïredo, Antonio, Mitglied der Academie in Lissabon 1765.

Hübner in Fleckeisens Jahrb. Bd. 83. S. 519.

Perez (Petrejus), Juan, geb. in Toledo, Professor der Rhetorik in Alcala um 1552.

Perion (Perionius), Joachim, geb. gegen das Ende des 15. Jahrhunderts in Cormery, trat 1517 in den Benedictiner-Orden und ist 1527 nach Paris geschickt, wo er 1559 im Kloster starb.

Perizonius (gräcisirt aus Voorbroek, dem Namen der aus Westfalen stammenden Familie), Jacob, geb. den 26. October 1651 zu Dam, gebildet in Deventer, studirte seit 1661 in Utrecht und Leyden, 1681 Conrector in Delft,

1682 Professor der Geschichte und Beredsamkeit in Franeker, 1693 in Leyden, wo er am 6. April 1715 starb.

Ant. Schulting oratio funebris in obitum J. P. LB. 1715. 4. (in comment. acad. p. 157—184.) G. Kramer elogium J. P. Berol. 1828. 8, dazu Ergänzungen von Hofman-Peerlkamp in Biblioth. crit. nov. V. p. 545—52. Eine vita steht auch vor den opuscula minora. LB. 1740. und vor der Ausg. der Animadvers. hist. von Harles.

Perlet, Friedrich Christian Gustav, geb. 1778, Conrector in Ohrdruf, 1806 Subconrector und Professor in Eisenach, wo er am 18. November 1828 starb.

Perotti (Perottus), Niccolò, geb. 1430 zu Sassoferrato, machte seine Studien zu Bologna, 1451 Professor der Rhetorik und Poesie daselbst, 1458 päpstlicher Sekretär in Rom und Erzbischof von Siponto, starb den 13. December 1480 auf seinem Landhause bei Sassoferrato.

W. Hoffmann in der Allg. Encycl. III. Bd. 17. S. 200—206.

Perpignano (Perpinianus), Pietro Juan, geb. um 1530 zu Elche (Spanien), trat in den Jesuitenorden zu Coimbra, dann ging er nach Rom, wurde nach Frankreich geschickt und starb in Paris am 28. October 1566.

P. Lazer de vita et scriptis P. diatribe im 4. Bde. der Opera P. (Romae 1749.)

Perrault, Charles, geb. am 12. Januar 1628 in Paris, durch Colberts Gunst General-Controleur, verlor nach dessen Tode 1683 sein Amt, Mitglied der französischen Academie, gest. am 17. Mai 1703.

Perrault, Claude, geb. um 1613 in Paris, studirte Medicin, widmete sich aber mehr der Baukunst und starb am 9. October 1688.

Perrot, sieur d'Ablancourt, Nicolas s. Ablancourt S. 1.

Persona, Cristoforo, geb. 1416 in Rom, 1484 Vorsteher der Vaticana, gest. im December 1486.

Perthes, Hermann Friedrich, geb. zu Bonn den 5. Februar 1840, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1858 in Bonn und Berlin, 1864 Adjunct am Joachimsthalschen Gymnasium daselbst, 1868 Rector

des Progymnasiums in Moers, 1870 Director des Gymnasiums in Treptow an der Rega.

Pertz, Karl August Friedrich, geb. am 1. November 1829 in Hannover, besuchte das dortige Lyceum und das Joachimsthalsche Gymnasium in Berlin, studirte seit 1848 in Bonn und Berlin, 1854 Assistent an der K. Bibliothek in Berlin, 1861 Custos an der Universitäts-Bibliothek in Greifswald und Privatdocent, seit 1867 Professor daselbst.

Petau, Denis (Dionysius Petavius), geb. am 21. August 1583 zu Orléans, studirte daselbst und in Paris, 1603 Professor in Bourges, trat 1605 in den Jesuitenorden, 1612 lehrte er Rhetorik in Rheims, 1613 zu La Flèche, 1617 zu Paris, 1621 Professor der Theologie bis 1644, gest. am 11. December 1652.

H. Valesius oratio in obitum D. P. Paris. 1653. 4., auch in Vitae selectae aliquot virorum p. 678. Fr. Oudin vita D. P. Divion. 1716. 12.

Petau, Paul, der Oheim des Vorigen, geb. am 15. Mai 1568 zu Orléans, 1588 Parlamentsrath in Paris, wo er am 17. September 1614 starb.

Peter, Hermann Wilhelm Gottlob, geb. in Meiningen den 7. September 1837, gebildet auf den Gymnasien zu Hildburghausen, Meiningen, Anclam und Stettin, studirte seit 1856 in Bonn und Breslau, 1860 Probelehrer und ordentlicher Lehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymn. in Posen, 1866 Oberlehrer am Friedrichs-Gymn. in Frankfurt a. O.

Peter, Karl Ludwig, geb. in Freiburg an der Unstrut am 6. April 1808, gebildet auf dem Domgymnasium zu Naumburg und in Schulpforte, studirte 1827—30 in Halle, 1831 Lehrer an der lateinischen Hauptschule und 1832 am K. Pädagogium daselbst, 1835—1843 Director in Meiningen, 1843—1852 Consistorial- und Schul-Rath daselbst, 1853 Director in Anclam, 1854 in Stettin, 1856 Rector in Schulpforte.

Petermann, Friedrich Heinrich August, geb. in Breslau den 4. August 1818, gebildet auf dem Magdalenaeum daselbst, studirte 1837 — 41 in Breslau, 1844 Hülfslehrer in Hirschberg, 1846 Oberlehrer daselbst, 1852 Prorector und (1861) Professor in Gross-Glogau.

Peters, Johannes Caspar, geb. am 26. August 1836 zu Allendorf (Westfalen), besuchte das Gymnasium zu Paderborn, studirte von 1853 in Münster und Berlin, 1859 provisorischer Rector des Progymnasiums in Vreden, 1860 ordentlicher Lehrer am Gymnasium in Culm, 1867 Oberlehrer am Gymnasium in Beuthen (Schlesien).

Petersen, Christian, geb. zu Kiel am 17. Januar 1802, gebildet auf der dortigen Gelehrtenschule, studirte 1821 — 25 in Kiel und Berlin, 1826 Lehrer an einem Privat-Erziehungs-Institut in Nienstädten, 1828 Privatdocent und 1833 Professor der classischen Philologie am academischen Gymnasium und seit 1832 zweiter und 1851 alleiniger Bibliothekar in Hamburg.

Petersen, Eugen Adolf Hermann, geb. am 16. August 1836 in Heiligenhafen, gebildet in Glückstadt, studirte in Kiel und Bonn, machte 1859—61 eine Reise nach Italien, 1862 Privatdocent in Erlangen, 1864 Lehrer in Husum.

Petersen, Frederik Christian, geb. am 9. December 1786 in Antvorskov (Seeland), studirte seit 1803 in Kopenhagen, 1815 Adjunkt der philosophischen Facultät, 1818 ausserordentlicher und 1842 ordentlicher Professor der Philologie daselbst.

Petersen, Peter, geb. zu Oster-Ohrstedt bei Husum, 1820 Lehrer und 1830 Professor am Gymnasium in Kreuznach, wo er am 28. April 1838 starb.

Petersson, Per Johan, geb. am 8. Mai 1816 in der Provinz Småland, gebildet in Wexiö 1826 — 35, studirte in Upsala, 1842 Docent, 1854 Professor adiunctus und 1859 ordentlicher Professor der lateinischen Litteratur in Upsala.

Petit, Pierre, geb. 1617 in Paris, studirte in Montpellier Medicin, entsagte der ärztlichen Praxis und lebte seinen Studien in Paris, wo er am 12. December 1687 starb.

Claude Nicaise elogium et tumulus P. P. Paris 1687. 4.

Petit, Samuel, geb. am 25. December 1594 zu Nîmes, erzogen in Genf, 1615 Professor und 1627 Rector am collége seiner Vaterstadt, wo er am 12. December 1643 starb.

Peter Formi vita S. P. Gratianopoli 1643. 4.

Petrarca,*) Francesco, geb. den 20. Juli 1304 zu Arezzo, gebildet in Avignon, Carpentras, Montpellier (1318), Bologna (1322), wo er die Rechte studiren sollte, 1326 ging er nach Avignon zurück, 1333 trat er eine Reise durch Frankreich, Deutschland und die Niederlande an, 1336 nach Rom, 1337 in Vaucluse, 8. April 1341 Dichterkrönung in Rom, dann lebte er bald in Frankreich, bald in Italien, wohin er 1353 für immer zurückkehrte und in Arquà (bei Padua) am 19. Juli 1374 starb.

Zahlreiche Biographien weist nach Blanc in der Allg. Encycl. III. Bd. 19. S. 204 — 207. Abbé de Sade († 1780) memoires sur la vie de P. Amsterd. 1764 – 67. Avignon 1768. 3 Voll. 4. (Deutsch Lemgo 1774 — 77. 3 Bde. 8.). Dazu Ant. van Goudoever oratio de Fr. P. literarum humaniorum instauratore praecipuo. Traiecti 1821. Lamers diss. de vita et in bonas litteras meritis P. Trai. 1842. 8. Ambr. Levati viaggi di Fr. P. in Francia, in Germania ed in Italia. Milano 1820. 5 Bde. 8. G. M. Bozoli vita del P. Ferrara 1845. 8. F. Bonifas de P. philosopho. Paris 1863, A. Mezières Pétrarque, étude d'après de nouveaux documents. Paris 1867. 8 und die Sammlung seiner Briefe von Fracasetti. Flor. 1859 — 64.

Petraeus, Simon, geb. 1607 in Kallundborg (Seeland), Conrector und Rector in Kopenhagen, dann Professor der Ethik an der Universität, gest. am 25. November 1657.

*) Er selbst nannte sich ursprünglich Franciscus Petracchi sc. filius, sein Vater hiess Pietro di Parenzo.

Petri (Petraeus), Jonas, geb. 1587 zu Linköping, 1617 Conrector, 1623 Lector und 1624 Rector der Cathedralschule daselbst, 1636 Bischof des Stifts Linköping, starb 1641 zu Stokholm.

Petri, Suffridus (Sjurd Peeters), in Leeuwarden geb. am 15. Juni 1527, studirte in Löwen, wo er über griechische Dichter las, 1557 — 1562 Professor in Erfurt, 1577 Professor der Rechte in Köln, wo er am 23. Januar 1597 starb.

Peurbach (Purbach), Georg von, geb. am 30. Mai 1423 zu Peurbach, studirte in Wien Mathematik, wurde nach längeren Reisen Professor derselben in Wien, wo er am 8. April 1461 starb.

G. H. v. Schubert P. u. Regiomontanus, die Begründer einer selbständigen Erforschung der Natur. Erlangen 1828. 8. Gassendi vita Galilei, Brahei et Purbachi. Hagae Comit. 1655. 4.

Peutinger, Conrad, geb. am 14. October 1465 zu Augsburg, studirte in Padua und Rom bis 1486, 1493 Stadtschreiber in seiner Vaterstadt, wo er am 28. December 1547 starb.

J. G. Lotter historia vitae atque meritorum C. P. Lips. 1729. 4. ed. F. A. Veith. August. Vindel. 1783. 8. Th. Herberger C. P. in seinem Verhältniss zum Kaiser Maximilian I. Augsburg 1851. 4. Zum Andenken W. P. Nürnberg, Campe o. J. 16.

Peyron, Victor Amadeo, geb. am 2. October 1785 zu Turin, gebildet in seiner Vaterstadt, 1815 Professor der orientalischen Sprachen daselbst, gest. am 27. April 1870.

Sclopis della vita e degli studi di A. P. in Atti d. accad. di Torino. 1870. Apr. e Magg. p. 778 — 807.

Peyssonel, Charles, geb. am 17. December 1700 in Marseille, studirte die Rechte in Aix, 1735 Gesandtschaftssekretär in Constantinopel, 1747 Consul in Smyrna, wo er am 17. Mai 1757 starb.

Pfander, Eduard, geb. am 27. November 1837 zu Schangnau (im Emmenthal), gebildet auf dem Gymnasium zu Bern, studirte seit 1858 in Bern, Zürich und Bonn,

1866 Privatdocent der Philologie und Lehrer der klassischen Sprachen an der Kantonschule in Bern.

Pfeiffer, Johann Philipp, geb. am 19. Februar 1645 in Nürnberg, studirte in Altdorf, Jena, Wittenberg, Helmstädt und Leipzig, 1671 Professor der griechischen Sprache und Hofprediger in Königsberg, wurde 1694 katholisch und erhielt ein Kanonikat in Gutstadt, wo er am 10. September 1695 starb.

Pfitzner, Johann Friedrich Wilhelm Ludwig, geb. zu Schönbeck (Mecklenburg) am 14. Januar 1814, gebildet in Friedland, studirte 1835 — 38 in Halle, 1844 Lehrer in Neu-Strelitz, 1848 in Parchim.

Pflüger, Georg, geb. in Ulm, lebte in Strassburg um 1598.

Pflugk, August Julius Edmund, geb. den 21. November 1803 zu Lychen, gebildet in Danzig, studirte in Berlin, 1825 Lehrer am Gymnasium in Danzig, wo er am 15. December 1839 starb.

Pfund, Johann Gottfried, geb. am 4. October 1780 zu Polnisch-Nestkow bei Crossen, 1805 Lehrer am Grauen Kloster, 1808 am Werderschen Gymnasium, 1811 Oberlehrer und 1812 Professor am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, gest. am 14. Juli 1852.

Phavorinus s. Varinus.

Philelphus, Franciscus s. Filelfo S. 158.

Philomusus s. Locher S. 339.

Phrissemius, Johann Matthias, Mitglied der Artisten-Facultät in Köln, wo er in jugendlichem Alter um 1533 starb.

Piacentini, Dionisio Gregorio, geb. 1684 in Viterbo, trat in den Orden der Basilianer und lehrte die griechische Sprache in Rom, starb am 3. December 1754 in Velletri.

Piccart, Michael, geb. am 29. September 1574 zu Nürnberg, 1599 Professor der Poesie in Altdorf, wo er am 2. Juli 1620 starb.

Piccolomini, Alessandro, geb. am 13. Juni 1508 in Siena, ging 1540 nach Padua, 1574 Erzbischof von Patrasso und Coadjutor des Erzbischofs von Siena, wo er am 12. März 1578 starb.

Piccolomini, Francesco, geb. um 1520 in Siena, wurde Professor der Philosophie in Macerata, Perugia und 1561 in Padua, gest. in Siena 1604.

Piemontanus s. Butzbach S. 71.

Pichena, Curzio, in Florenz 1602 serenissimi Magni Ducis Etruriae a secretis.

Pichon, Julien, Abbé 1682.

Pictorius, Georg, 1540 Stadt-Physicus in Ensisheim.

Piderit, Karl Wilhelm, geb. zu Witzenhausen den 20. März 1815, besuchte die Gymnasien zu Hersfeld und Rinteln, studirte 1833 — 37 in Marburg, 1837 Lehrer am Gymnasium in Hersfeld, 1839 in Marburg, 1841 Erzieher bei den jüngern Söhnen der Fürstin von Hanau, 1844 Lehrer in Hersfeld, 1850 in Cassel, 1853 Director des Gymn. in Hanau.

Pierron, Alexis in Paris.

Piers, William, 1703.

Pierson, Johann, geb. 1731 zu Holwerd, studirte in Franeker unter Valckenaer und Schrader und in Leyden 1751 unter Hemsterhuys, 1755 Rector in Leeuwarden, wo er am 29. October 1759 starb.

Boot histor. gymn. Leovard. p. 34—38.

Pighius, Stephan Wynants (das war sein eigentlicher Name, Pighe nach der Mutter), geb. 1520 in Kampen, machte seine Studien in Löwen, ging 1547 nach Italien und hielt sich hauptsächlich in Rom auf, 1555 folgte er einem Rufe nach Brüssel, begleitete 1574 den Prinzen Karl von Cleve auf einer Reise, zuletzt Kanonikus in Xanten, wo er 1604 starb.

O. Jahn in den Berichten über die Verhandl. der Sächs. Gesellschaft der W. in Leipzig 1869 S. 163.

Pignoria, Lorenzo, geb. am 12. October 1571 in Padua, gebildet bei den Jesuiten, trat 1602 in den geistlichen Stand, 1605—7 in Rom, 1630 Kanonikus zu Trevigi, gest. am 15. Juni 1631 in Padua.

Pilato, Leonzio, aus Calabrien, Lehrer der griechischen Sprache in Florenz (Boccaccio sein Schüler), verlor das Leben 1365 bei einem Schiffbruche im Adriatischen Meere.

Fortia d'Urban Homère et ses écrits p. 123. Humphr. Hody de Graecis illustr. p. 1.

Pileo, Benedictus de, geb. in Piglio, lebte in Bologna, 1413 in Rom, begleitete den Kardinal von S. Angelo 1415 nach Konstanz, eingekerkert in Neuenburg.

Wattenbach in der Festschr. zur Begrüssung der Heidelb. Phil. Vers. S. 99—131.

Pincio, Pirro, in Mantua 1501.

Pinder, Moritz Eduard, geb. am 22. März 1807 in Naumburg, gebildet in Dresden, studirte seit 1824 in Berlin und Bonn, 1829 Custos an der Bibliothek in Berlin, 1858 Geheimer Regierungsrath im Unterrichts-Ministerium.

Pinedo, Thomas de, ein portugiesischer Jude 1678.

Pinelli, Giambattista, aus Genua, gest. 1630.

Pinelli, Gianvincenzo, geb. 1535 in Neapel, studirte in Padua, lebte in wissenschaftlicher Musse zu Padua, wo er am 4. August 1601 starb.

P. Gualdus vita J. V. P. patricii Genuensis. August. Vind. 1607. London. 1704. 4, abgedr. in Vitae selectae crudit. vir. p. 295—433.

Pinzger, Gustav, geb. 1800 zu Langenau bei Hirschberg, studirte in Breslau, Prorector am Gymnasium in Ratibor, 1830—37 Rector des städtischen Gymnasium in Liegnitz, gest. am 2. December 1838.

Pio, Giovanni Battista, geb. in Bologna, Schüler Beroaldo's, lehrte in Bologna, Mailand, Bergamo, 1509 Lector bei Papst Leo X., 1534 Professor der Beredsamkeit in Rom, wo er 1540 starb.

Piper, Karl Wilhelm Ferdinand, geb. am 7. Mai 1811 in Stralsund, 1841 Privatdocent und 1842 ausserordentlicher Professor der Theologie in Berlin.

Piranesi, Francesco, geb. 1784 in Rom, gest. in Paris am 27. Januar 1810.

Piranesi, Giambattista, geb. am 4. October 1720 zu Venedig, Kupferstecher in Rom, wo er am 9. November 1778 starb.

Pirckheimer, Wilibald, geb. am 5. December 1470 zu Eichstädt, kam an den Hof des dortigen Bischofs, ging 1490 nach Padua und Pavia, kam 1497 nach Nürnberg, wo er Rathsherr war bis 1522, gest. am 22. December 1530.

Rittershusii comm. de vita et scriptis P. vor dessen opera ed. Goldast (1667). Panzer W. P. Erlangen 1802. 8. Münch Bilib. P. Basel 1826. Jul. Merz in dem Album des liter. Vereins in Nürnberg f. 1852.

Pithou (Pithoeus), François, Zwillingsbruder von Pierre, Kanzler in Paris, gest. am 26. Januar 1607.

Pithou (Pithoeus), Pierre, geb. am 1. September 1539 zu Troyes, gebildet in seiner Vaterstadt und in dem collége de Boncourt zu Paris, studirte die Rechte in Bourges und Valence, 1560 Advocat in Paris, während der Religionskriege in Basel, später General-Procurator in Guienne und in Paris, gest. am 1. November 1596 zu Nogent sur Seine.

J. Pap. Masson P. P. elogium. Paris 1597. 4. Grosley vie de P. P. avec quelques memoires sur son père et son frère. Paris 1756. 2 Voll. 12. Briquet de Lavaux éloge de P. P. Amsterdam 1778. Boivin vita, elogia, opera et bibliotheca P. P. Paris 1715. 4. Erdmann schediasma quo de P. et Franc. P. fratribus quaedam exponit. Lips. 1731. 4. Jahn in den Berichten der Sächs. Ges. der Wissensch. IV. S. 278.

Pithopoeus s. Helm S. 237.

Pitiscus, Samuel, geb. zu Zütphen den 30. März 1637, studirte in Deventer und Groningen, Rector der lateinischen Schule in Zütphen, 1685 bis 1717 in Utrecht, wo er am 1. Februar 1727 starb.

Burmanni Traiect. erud. p. 268 – 272.

Pitra, Jean Baptiste, Kardinal in Rom.

Pittakis, Kyriakos, geb. in Athen, nahm 1821 Theil an dem Unabhängigkeitskriege, seit 1836 Oberaufseher der Alterthümer, gest. am 24. October (5. November) 1863.

Pizzicolli, Ciriaco, Cyriacus Anconitanus, so von seiner Vaterstadt, wo er um 1391 geb. ist, ward Kaufmann; seine Reisen brachten ihn zum Sammeln von Inschriften und Alterthümern, gest. in Cremona um 1450.

Villoison proleg. in Homer. p. XXXII. Observat. miscell. nov. T. IV. p. 317. Mehus vor der Ausgabe des itinerarium (Florent. 1742). Mommsen in den Berichten der Sächs. Gesellsch. der Wissensch. II. S. 291.

Planche, Joseph, geb. am 8. December 1762 zu Ladinhac, Lehrer und Director am collége S. Barbe bis 1794, dann Professor am collége Bourbon bis 1808, 1831 Bibliothekar an der Sorbonne, gest. am 19. März 1853.

Planck, Heinrich Ludwig, 1807 Privatdocent, dann Professor in Göttingen.

Lücke in der Biographie G. J. Pl. Göttingen 1835. 8.

Plantekow, Andreas, geb. 1661 in Lübeck, gebildet in Jena, Leipzig und Kiel, practicirte als Arzt in seiner Vaterstadt, wo er 1731 starb.

Plass, Christian Heinrich, geb. am 29. Juli 1812 in Verden, besuchte das dortige Gymnasium, studirte 1829—33 in Halle, Jena und Göttingen, 1835 Collaborator, 1842 Conrector, 1852 Director des städtischen Gymnasiums zu Stade.

Plass, Hermann Gottlob, geb. am 25. März 1798 in Verden, 1818 Lehrer in Stade, 1822 Conrector, 1833 Rector und 1838 Director des Gymnasiums in Verden.

Platner, Eduard, geb. in Leipzig am 30. August 1786, durch Privatlehrer vorbereitet, studirte seit 1800 in Leipzig und 1805 in Göttingen die Rechte, seit 1811 ausserodentlicher und 1815 ordentlicher Professor der Rechte in Marburg, gest. am 5. Juni 1860.

Selbstbiographie in Justi's Hess. Gelehrten-Lexik. Festrede von E. L. Th. Henke. Marburg 1860. 8.

Platner, Ernst Zacharias, geb. 1773 in Leipzig, k. sächsischer Gesandter in Rom, wo er am 14. October 1855 starb.

Platner, Friedrich, geb. zu Leipzig am 5. Juli 1730 und in seiner Vaterstadt gebildet, 1752 ausserordentlicher und 1764 ordentlicher Professor der Rechte, gest. den 15. September 1770.

Platz, Franz Heinrich, geb. den 6. März 1833 zu Wertheim, gebildet auf dem Lyceum zu Wertheim und Carlsruhe, studirte 1852 — 56 in Heidelberg und Erlangen, 1860 Professor am Lyceum zu Wertheim.

Platz, Friedrich Gottlieb, geb. am 6. März 1785 in Cöthen, gebildet in Schulpforte, studirte 1806 — 9 in Leipzig, 1811 Collaborator, 1818 Subrector, dann Conrector an der Hauptschule zu Cöthen, gest. am 25. Juli 1840 als emeritus.

Plethon s. Gemistos S. 187.

Plum, Frederik, geb. am 12. October 1760 in Korsöer, gebildet in Odense und Kopenhagen, 1791 Geistlicher in seiner Vaterstadt, 1803 in Kopenhagen, 1811 Bischof in Fyens-Stift, starb am 18. Januar 1834 in Odense.

N. Fabers Mindetale over F. P. Odense 1834.

Plüss, Hans Theodor, Lehrer an der Gelehrtenschule in Plön.

Pluygers, W. G., Professor und 1859 Bibliothekar in Leyden.

Pococke, Richard, geb. 1704 zu Southampton, studirte in Oxford, bereiste 1737 — 1742 den Orient, 1756 Bischof von Ossory, 1765 von Meath, wo er im September desselben Jahres starb.

Poelmann (Pulmannus), Theodor, geb. 1510 in Cranenburg, Corrector bei Plantin in Antwerpen 1590.

Poeschel, Johann Georg, geb. den 21. August 1680 zu Neustadt, gebildet in Nürnberg, studirte in Halle und Altdorf, 1705 Lehrer und 1718 Conrector in Heilsbronn bis 1736, starb in Münchaurach den 24. Juli 1737.

Poggio, Bracciolini*), geb. 1. Februar 1380 zu Terranuova in der Gegend von Arezzo, gebildet in Florenz, seit 1413 apostolischer Sekretär in Rom, 1414 in der Schweiz, in Deutschland und England, 1453 Staatssekretär in Florenz, wo er am 30. October 1459 starb.

Vespasiaño in Mai Spicileg. rom. Vol. I. p. 548. Thorschmidt dissert. de Fr. P. vita et meritis in rem litterariam. Viteberg. 1713. 4. J. Bapt. Recanati († 1735) vita vor der Ausg. von P. historia florentina. Venet. 1715. Lenfant Poggiana. Amstelod. 1720. u. 1725 Will. Shepherd Life of P. Liverpool 1802. London 1807. (ins französische übersetzt. Paris 1819. 8., italienisch. Florenz 1825. 2 Bde. 8.) Nisard les gladiateurs de la republ. des lettres T. I.

Poleni, Giovanni marchese, geb. zu Venedig den 23. August 1683, widmete sich der Mathematik, 1799 Professor der Mathematik und Physik in Padua, wo er am 14. November 1761 starb.

Memorie per la vita, gli studi et costumi del signor G. P. Padova 1762. 4. Fabroni vitae Italorum T. XII. Giac. Gennari elogio del marchese G. P. Padova 1839. 8.

Polentone, Secco, geb. in Padua, Schüler des Johannes Ravennas, 1405 Kanzler in seiner Vaterstadt, gest. 1463.

J. E. Kapp dissert. de Xicco P. cancellario Patavino. Lips. 1733. 4. Berichtigungen von Mehus in praef. ad Epist. Ambros. Traversarii. p. 139—141. Ritschl Parerg. Plaut. 613. 629.

Politi, Alessandro, geb. am 10. Juli 1679 zu Florenz, gebildet bei den Jesuiten, Professor in Florenz, Genua (1716 — 18), wieder in Florenz, 1733 in Pisa, gest. am 25. Juli 1752 in Florenz.

Fabroni vitarum Italor. decad. I. p. 254 — 277. G. A. Jenichen singularia quaedam de Al. Pol. bei dem Abdrucke der Rede de litterarum Graecarum necessitate. Lips. 1738. 4.

Poliziano, Angiolo**), geb. am 14. Juli 1454 zu Monte Pulciano, gebildet in Florenz, 1477 Erzieher der Prinzen

---

*) Die Vornamen werden sehr verschieden angegeben; sein Vater hiess Guccio (d. h. Arriguccio von Arrigo) Bracciolini.

**) Der Vater Benedictus de ambrosinis de Monte Politiano. Der Name also nach dem Geburtsorte gestaltet.

Medici, 1485 Kanonikus und 1480 Lehrer der griechischen Sprache, gest. am 24. September 1494.

D. W. Moller dissert. de A. P. Altorf. 1691. 4. Fr. A. Mencke historia vitae et in literas meritorum A. P. Lips. 1736. 4. W. P. Greswell memoirs of A. P. Manchester 1801 und 1809. 8. Hoffmann Lebensbilder berühmter Humanisten S. 73. N. A. Bonafous de A. P. vita et operibus. Paris 1847. 8. J. Mähly Angelus Politianus. Lpz. 1864. C. Castellani A. P. ristauratore degli studi classici. Carrara 1868. 8. Eine Biographie von del Lungo ist zu hoffen. Schultz die Poesieen des A. P. Progr. von Hohenstein 1861. 1.

Polle, Konrad Friedrich, geboren zu Scharmbeck bei Bremen im März 1830, hat seine Gymnasialstudien als stud. paed. in Leipzig nachgeholt, 1855 die Reifeprüfung bestanden und dann in Leipzig Philologie studirt, 1860 Lehrer in Plauen, 1861 Oberlehrer an der Realschule in Chemnitz und in demselben Jahre Oberlehrer am Vitzthumschen Gymnasium in Dresden.

Pomey, François Antoine, geb. am 9. December 1619 zu Paterne, trat in den Jesuitenorden, zuletzt Studienpräfect in Lyon, wo er am 10. November 1673 starb.

Ponat, Georg Wilhelm, geb. am 29. September 1657 in Hannover, studirte in Helmstädt, 1675 Conrector und 1676 Rector in Osterode, 1688 Rector in Osnabrück, gest. am 3. Aug. 1703.

Pongerville, Jean Baptiste Antoine Aimé Sanson de, geb. am 3. März 1792 zu Abbéville, Mitglied der franz. Academie, lebte meist auf seinem Landgut Nanterre bei Paris, gest. im Januar 1870.

Pons, Ange Thomas Zénon, geb. 1789, gest. am 27. Januar 1836 in Marseille.

Pontano, Giovanni Gioviano (Jovianus), geb. im December 1426 zu Cerreto, 1471 Sekretair des Königs von Neapel, starb im August 1503.

Rob. da Sarno vita J. J. P. Neapol. 1761. 4. Fr. Colangelo vita di G. G. P. Napoli 1820. 8.

Pontanus, Jacob, geb. 1542 zu Brück in Böhmen (daher der Name), trat in den Jesuitenorden, lehrte in Ingolstadt und starb am 25. November 1626 in Augsburg.

Pontanus, Johann Isaac, geb. am 21. Januar 1571 in Helsingör, 1604 Professor der Mathematik in Harderwyk, wo er am 6. October 1639 starb.

Ponte, Pierre de, geb. in Brügge, kam 1500 als Lehrer der alten Sprachen nach Paris, gest. nach 1529.

Pontedera, Giulio, geb. am 7. Mai 1688 zu Vicenza, studirte Medicin in Padua, 1719 Professor der Botanik daselbst, gest. am 3. September 1757 zu Lonigo.

Fabroni vitae Italorum dec. XII. G. Gennari lettera intorno la vita e gli studii del fù G. P. Venez. 1758.

Pope, Alexander, geb. am 22. Mai 1688 in London, gest. in Twickenham am 30. Mai 1744.

J. Worton essay on the genius and writings of P. London 1756 u. ö. 2 Bde. G. Wakefield observations on A. P. London 1796.

Popmen (Popma), Ausonius van, geb 1563 zu Alst in Friesland, gebildet in Köln und Löwen, gest. 1613.

A. D. Richter de vita et scriptis Aus. a Popma. Annaberg 746. 4.

Popmen (Popma), Cyprianus van, Bruder des Vorigen, starb am 2. October 1582 in Alst.

Popmen, Sixtus van, geb. in Alst, studirte in Köln und Löwen, um 1569.

Popmen, Titus van, studirte in Köln und Löwen, um 1600.

Poppo, Ernst Friedrich, geboren zu Guben den 13. August 1794, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1811 in Leipzig, habilitirte sich 1815, 1816 Conrector in Guben, in demselben Jahre Prorector in Frankfurt an der Oder, wo er 1817—1863 Director war und am 6. November 1866 starb.

Reinhardt in der Zeitschr. f. G. W. XXI. S. 76—80. Schwarze in dem Frankfurter Progr. 1869. S. 36—42. Poppo für Collegen und ehemalige Schüler zur Erinnerung. 1863. 8.

Porson, Richard, geb. am 25. December 1759 zu East-Ruston, M. A. am trinity-college und 1790 Professor

der griechischen Sprache in Cambridge, 1805 Bibliothekar an der London-Institution in dem Old-Jewry, wo er am 25. September 1808 starb.

A. Clarke narrative of the last illness and death of Prof. P. London 1808, abgedr. in dem Classical Journ. 1810. Nr. IV. p. 720 u. deutsch bearbeitet von Erfurdt in dem Königsb. Archiv I. S. 213. 364. (Weston) short account of the late Mr. P. London 1808. 8. J. Savage account of the last illness of the R. P. London 1808. 8. Kidd vor den tracts and miscellaneous criticisms. London 1815. G. Hermann Opusc. VI. p. 92. J. S. Watson life of P. London 1861.

Porte, Jacob Andreas, geboren 1715 in Genf und daselbst gebildet, 1736 Lehrer daselbst, 1743 französischer Prediger in Marburg und 1749 auch Professor der französischen Sprache an der Universität, 1753 Prediger in Friedrichsdorf, 1757 in Burg, 1762 Professor in Rinteln, wo er am 8. Juni 1787 starb.

Porto (Portus), Emilio, Sohn des Folgenden, geboren den 13. August 1550 in Ferrara, wurde von seinem Vater unterrichtet, 1569 Lehrer an der Schule in Genf, 1581 Professor der griechischen Sprache in Lausanne bis 1591, suchte vergeblich eine Zuflucht in Oestreich, lebte einige Zeit amtlos in Frankenthal, 1593 in Heidelberg, erst Medicin studirend, dann 1596 als Professor, 1609 entlassen wendete er sich nach Cassel, von danach Gottorp, 1610 wieder nach Cassel, wo er 1611 Lehrer am Mauritianum wurde, 1612 Professor in Stadthagen, wo er 1614 oder 1615 starb.

C. Fr. Weber vita Aemilii Porti. Marburgi 1854. 4.

Porto (Portus), Francesco, geb. den 22. August 1511 in Candia auf Creta, erhielt seine Bildung in Padua und Venedig, wo er *ἀρχιδιδάσκαλος καὶ πρωτοκαθηγητὴς τῶν Ἑλλήνων* wurde, 1537 nach Ferrara ging, dann in Modena lehrte, 1559 aus Furcht vor der Inquisition nach Genf übersiedelte und als Professor der griechischen Sprache am 7. Juni 1581 starb.

Porto (Portius oder de Portis), Leonardo da, in Vicenza um 1526.

Possel, Johann, geb. 1528 in Parchim, studirte in Rostock, 1544 Conrector in Wismar, 1550 in Rostock und 1554 Professor der griechischen Sprache daselbst, wo er am 15. August 1591 starb.

Possel, Johann, Sohn des Vorigen, geb. am 16. Juni 1565, in Rostock, 1591 Rector in Flensburg, 1592 Professor der griechischen Sprache in Rostock und 1605—15 zugleich Rector der Stadtschule, wo er am 21. Juni 1633 starb.

Postel, Guillaume, geb. den 25. März 1510 zu Barenton in der Normandie, studirte in Paris, begleitete den französischen Gesandten nach Constantinopel, Professor in Paris, später in Wien, 1544 Jesuit in Rom, aber ausgestossen aus dem Orden ging er nach Venedig, Genf, Basel, Dijon und 1553 nach Paris, wo er am 6. September 1581 im Kloster starb.

Schröckh Lebensbeschreibungen I. S. 268—284. Desbillons nouveaux éclaircissements sur la vie et les ouvrages de G. P. Liège 1783. 8. Mannheim 1775.

Pott, August Friedrich, geb. am 14. November 1802 zu Nettelrode (Hannover), studirte in Göttingen und Berlin, 1825—27 Lehrer in Celle, 1830 Privatdocent in Berlin, 1833 ausserordentlicher und 1839 ordentlicher Professor in Halle.

Potter, John, geb. zu Wakefield in Yorkshire 1674, studirte in Oxford, 1704 Kaplan in Lambeth, 1708 Professor der Theologie in Oxford, 1715 Bischof daselbst, 1737 Erzbischof von Canterbury, gest. den 21. October 1747.

Pouqueville, François Charles Hugues Laurent, geb. am 4. November 1770 zu Merlerault (Orne), studirte Medicin, Generalconsul in Janina und in Patras, gest. zu Paris am 28. December 1838.

Poussin (Possinus), Pierre, geb. 1590 in Narbonne, trat in den Jesuitenorden und starb in Rom 1686.

Praedicow, Johann Christian Gottfried, Magister in Wittenberg im Anfange dieses Jahrhunderts.

Prahm, Heinrich Christian Friedrich, geb. am 6. April 1803 in Colmar bei Glückstadt, gebildet in Altona und Kiel, Lehrer in Flensburg, wo er am 29. September 1830 starb.

Prantl, Karl, geb. am 28. Januar 1830 zu Landsberg am Lech, besuchte das Gymnasium in München, studirte daselbst und in Berlin, 1843 Privatdocent, 1847 ausserordentlicher, 1859 ordentlicher Professor der Philologie, 1864 der Philosophie in München.

Prasch, Johann Ludwig, geb. 1637 in Regensburg, wurde Syndicus in seiner Vaterstadt und starb am 11. Juni 1690.

Preiger, Abraham, Geistlicher in Muyden 1725.

Preiss, Christian Friedrich, gebildet in Göttingen, 1780 Professor am k. Gymnasium in Stettin.

Preller, Ludwig, geboren am 15. September 1809 in Hamburg, gebildet auf dem Johanneum seiner Vaterstadt und in Lübeck, studirte seit 1828 in Leipzig, Berlin und Göttingen, 1833 Privatdocent in Kiel 1838 bis 1843 ordentlicher Professor in Dorpat, 1844 in Jena, 1847 Oberbibliothekar in Weimar, wo er am 21. Juni 1861 starb.

Augsb. Allg. Zeit. 1861. Nr. 178. L. Pr., eine Gedächtnissrede von G. Th. Stichling. Weimar 1863. 8.

Presle, Charles Marie Wladimir, geb. am 10. November 1809 zu Paris, 1852 Mitglied der Academie der Inschriften.

Price (Pricaeus), James, geb. um 1600 zu London, studirte in Oxford, wurde katholisch, ging nach Italien und Irland, 1652 Aufseher des Medaillencabinets des Grossherzogs von Toscana, Professor der griechischen Sprache in Pisa, trat zu Rom in die Dienste des Kardinals Fr. Barberini und starb 1676.

Prideaux, Humphrey, geboren am 3. Mai 1648 zu Padstow, gebildet in der Westminster-Schule, studirte in Oxford, 1679 Pfarrer zu St. Clemens, 1643 zu Bladen und Saham-Tong, 1688 Archidiakonus zu Suffolk, 1702 Dechant zu Norwich, wo er den 1. November 1724 starb.

Life of Humphrey Pr. London 1748. 8.

Prien, Karl Friedrich Ulrich, geb. am 5. April 1819 zu Sophienhof (Schleswig), besuchte 1835 bis 1839 die Domschule zu Schleswig, 1839—44 die Universitäten Kiel, Bonn und Berlin, reiste 1846—48 in Italien und Sicilien, 1848 Lehrer an der Seecadettenschule und Privatdocent in Kiel, 1851 Conrector in Meldorf, 1853 Professor am Katharineum in Lübeck.

Prinsterer, Groen van, s. Groen S. 211.

Probst (Epistates), Andreas, aus Delitzsch (daher Delicianus), 1513 und 1519 Rector der Universität Leipzig.

Probst, Hermann, geb. am 22. Januar 1819 in Dessau, besuchte das Gymnasium in Wesel, studirte 1836—39 in Bonn, 1839 Hülfslehrer in Elberfeld, 1843 Hülfslehrer, 1847 ordentlicher und 1854 Ober-Lehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Köln, 1860 Director in Cleve, 1868 in Essen.

Prokesch-Osten, Anton Freiherr von, geb. zu Graz den 10. December 1795, gebildet in Freiburg, 1813 Offizier, 1816 Professor an der Cadettenschule in Olmütz, 1818 trat er wieder in den Dienst bis 1833, 1843 k. k. Gesandter in Athen, 1849 in Berlin, 1853 Präsidialgesandter in Frankfurt a. M., 1855 Internuntius in Constantinopel.

Proust, Jacques, ein französischer Jesuit in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Ptolemaeus s. Tolomei.

Puchta, Georg Friedrich, geb. den 31. August 1798 zu Cadolzburg in Franken, gebildet in Nürnberg, studirte seit 1816 in Erlangen, 1820 Privatdocent und 1823 ausserordentlicher Professor daselbst, 1828 ordentlicher Professor in Marburg, 1837 in Leipzig, 1842 in Berlin, wo er am 8. Januar 1846 starb.

Purgold, Ludwig, Oberlehrer an dem Gymnasium zu Wiborg, Adjunct an der k. Bibliothek zu Berlin, gest. am 11. August 1821.

Purmann, Hugo, geb. den 2. April 1821 zu Oels, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1841—45 in Breslau, 1846 Hülfslehrer am Magdalenaeum daselbst, 1848 Adjunct in Schulpforte, 1857 Prorector in Lauban, 1860 Director des Friedr. Wilh. Gymnasiums in Cottbus.

Purrucker, Johann, geboren zu Thiersheim, gebildet in Wunsiedel und Bayreuth, studirte in Jena, 1743 Subconrector, zuletzt erster Professor und Rector in Bayreuth, wo er am 19. März 1784 starb.

Put, Hendrik van (Erycius Puteanus, nicht van den Putten), geboren den 8. November 1574 zu Venloo, gebildet in Köln und Löwen, 1601 Professor der Beredsamkeit in Mailand, 1607 Professor der Geschichte und der lateinischen Sprache in Löwen, wo er den 17. September 1646 starb.

Vernulaeus oratio in funere Er. P. Lovanii 1646. 4. J. K. Broers oratio de Er. Put. Lugd. Bat. 1835. 4.

Puteolano, Francesco, geb. in Parma, Professor in Mailand in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Putsche, Karl Eduard, geb. am 24. Februar 1805 zu Wenigenjena bei Jena, besuchte 1820—24 das Gymnasium in Weimar, studirte 1824—30 in Jena und Leipzig, 1832 Privatdocent in Leipzig, 1833 Professor am Gymnasium in Weimar.

Putschen (Putschius), Helias van, geb. am 6. November 1580 zu Antwerpen, gebildet in Stade, studirte in Leyden, hielt sich zwei Jahre in Jena auf und kürzere Zeit in Leipzig, ging 1604 nach Heidelberg, München, Ingolstadt, Nürnberg und Altdorf, gest. in Stade am 9. März 1606.

Conr. Rittershusius vita et mors H. P. Hamburg. 1608. 4. 1706. 8. Leben bei Wilckens Leben der Lindenbrogiorum (Hamburg 1723) S. 82–112.

Pyl, Karl Theodor, geb. am 10. November 1826 zu Greifswald, besuchte das dortige Gymnasium 1833—46, studirte in Greifswald, Göttingen und Berlin bis 1850,

1853 Privatdocent an der Universität und 1865 Vorstand der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde in Greifswald.

Pylades, Buccardus (sein Name war Gianfrancesco Boccardo), geb. in Brescia, Lehrer in Salo, starb vor 1506.
Ritschl Opusc. II. p. 62.

Q.

Quade, Michael Friedrich, geb. am 28. Juli 1682 zu Zechau, gebildet in Stargard und auf dem Kölnischen Gymn. zu Berlin, studirte seit 1700 in Wittenberg und Greifswald, 1716 Rector des academischen Gymnasiums in Stettin, wo er am 11. März 1757 starb.
J. Car. Conr. Oelrichs memoria M. F. Qu. Rostochii et Wismariae 1758. 4.

Quaranta, B. in Neapel.

Quast, Alexander Ferdinand Wilhelm Robert von, geb. am 23. Juni 1807 zu Radersleben, gebildet in Neu-Ruppin, studirte seit 1825 in Berlin, seit 1843 Baurath und Conservator der Kunstdenkmäler in Preussen.

Quatremère de Quincy, Antoine Chrysostome, geb. zu Paris den 21. October 1755, vor der Revolution Rath beim Gerichtshof des Châtelet, 1803 Mitglied des Instituts und seitdem mit archäologischen Studien beschäftigt, gest. den 28. December 1849.
Ch. Magnin discours prononcé aux funérailles de M. Qu. de Qu. Paris 1850. 4.

Queck, Gustav Adolf, geb. zu Zadelsdorf (Weimar) am 18. März 1822, gebildet in Gera, studirte 1841 — 45 in Jena, 1845 Lehrer und 1853 Professor in Sondershausen, 1866 Prorector in Pyritz, 1867 Director des neubegründeten Gymnasiums zu Dramburg (Pommern).

Quinziano s. Conti. S. 98.

Quicherat, Jules, geb. am 15. October 1815 zu Paris, gebildet in der école des chartes, 1848 Professor an derselben.

Quicherat, Louis, geb. 1799 zu Paris, 1847 Conservator der Handschriften bei der Bibliothek S. Geneviève.

Quirini, Angelo Maria, geb. den 30. März 1680 zu Venedig, gebildet bei den Jesuiten in Brescia, trat 1696 in den Benedictinerorden, 1702 Lector in Florenz, unternahm 1710 eine gelehrte Reise, 1713 in Rom, 1723 Erzbischof von Corfù, 1727 Cardinal und Bischof von Brescia, 1730 Bibliothekar der Vaticana bis 1751, gest. den 6. Januar 1755 in Brescia.

Commentarii de rebus pertinentibus ad Ang. Mar. Quirinum. Brixiae 1749 und 1754. 3 Bde. 4. Auszug von Just Friedr. Veit Breithaupt die Geschichte Sr. Eminenz Herrn A. M. Quirini. Erfurt 1752. 8. G. B. Gaspari delle lodi del cardin. A. M. Qu. Vienne 1764. 4.

Quosek, Johannes, geb. am 3. März 1803 in Chroscitz (Schlesien), gebildet in Oppeln, studirte in Breslau und Bonn, 1833 Lehrer in Bonn, 1841 Oberlehrer in Nsseu

R.

Raabe, Abraham Gottlieb, geb. am 1. August 1764 zu Bernstadt (Lausitz), gebildet in Lauban bis 1783, studirte in Leipzig, 1791 Privatdocent und 1794 ausserordentlicher Professor daselbst, 1806 ordentlicher Professor in Wittenberg, 1815 in Halle, wo er am 20. Juli 1845 starb.

Rabener, Justus Gottfried, geb. 1634 in Sorau, gebildet in Meissen, studirte in Wittenberg, 1666 Tertius und 1667 Conrector in Grimma, 1680 Rector in Freiberg, 1691 Rector der Landesschule in Meissen, wo er am 21. Mai 1699 starb.

Rachel, Samuel, geb. am 6. April 1628 zu Lunden, 1658 Professor in Helmstädt, 1665 in Kiel, 1677 gottorpischer Rath, 1680 in Eiderstadt, gestorben am 13. December 1691.

Rack (Rhagius), Johann, geb. zu Sommerfeld in der Lausitz (daher Aesticampianus) 1460, war längere Zeit in Italien und Frankreich, lehrte in Köln, Speyer, 1501 Basel, 1502 Krakau, 1506 Frankfurt an der Oder, 1507 Leipzig, von wo er vertrieben wurde, 1515 gründete er die Schule in Freiberg, 1517 Professor in Wittenberg, wo er am 31. Mai 1520 starb.

Dan. Fidler dissert. de J. Rh. Aestic. Lips. 1730. 4. S. Moller memoria J. Rh. Friberg. 1740. 4. Böcking Hutteni Oper. supplem. II. p. 293.

Rader, Matthaeus, geb. 1561 zu Inichingen (Tyrol), trat 1581 in den Jesuitenorden, gest. am 22. December 1634 zu München.

Raethel, Wolfgang Christoph, geb. am 12. April 1663 zu Salbitz, studirte in Jena, Pagenhofmeister und 1689 Professor am Gymnasium zu Bayreuth, 1697 Superintendent in Neustadt, wo er am 28. Juni 1729 starb.

Raettig, Karl Hermann, geb. den 22. December 1801 zu Züllichau, gebildet auf dem dortigen Pädagogium, studirte 1824—28 in Halle, 1828 Lehrer an der lateinischen Hauptschule daselbst, 1836 Subrector in Zeitz, 1837 Oberlehrer in Wittenberg, 1844 Director und Schulrath in Neu-Strelitz, wo er am 27. October 1859 starb.

Raewaerd (Raevardus), Jacob, geb. 1534 in Lisswegen bei Brügge, studirte in Löwen und Orléans, Professor der Rechte in Douai, starb am 1. Juni 1568 in Löwen.

Raffei, Stefano, geb. am 21. September 1712 zu Orbitello, trat 1733 in den Jesuitenorden und lehrte in Rom, wo er 1788 starb.

Raidel, Georg Martin, geb. 26. August 1702 in Nürnberg, Diaconus an der Sebalduskirche, gest. am 28. Januar 1741.

Raisky, Timotheus, geb. am 18. December 1700 zu Steinwasser in Böhmen, trat 1716 in den Jesuitenorden, lehrte in verschiedenen Collegien, zuletzt Provinzial der

Böhmischen Provinz, starb als Rector zu Prag am 3. Juli 1761.

Rambach, Johann Jacob, geb. am 27. März 1737 zu Taupitz, 1756 Rector des Gymnasiums zu Quedlinburg, 1773 Oberprediger daselbst, 1780 Pastor zu Hamburg, wo er am 6. August 1818 starb.

A. J. Rambach J. J. R. nach seinem Leben, Verdienst und Character geschildert. Hamburg 1818. 8.

Rambaud, Alfred, répétiteur à l'école des hautes études in Paris.

Ramberti, Benedetto, Sekretär des Senats und Custos an der Marcus-Bibliothek in Venedig in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Ramboldini s. Vittorino.

Ramée, Pierre de la (Petrus Ramus), geb. 1515 zu Cuth, Aufwärter im collége de Navarra, 1551 Professor der Dialektik und Rhetorik in Paris, wegen des Calvinismus flüchtig, kehrte 1571 nach Paris zurück und fand in der Bartholomäusnacht, den 26. August 1572, seinen Tod.

Waddington R. sa vie, ses ecrits et ses opinions. Paris 1855. 8. Ch. Desmaze P R. sa vie, ses écrits, sa mort. Paris 1861. 18. Kämmel in Schmids Encyclop. VI. S. 761.

Ramirez de Prado, Lorenzo, Rath von Castilien, gest. 1658.

Ramler, Karl Wilhelm, geb. den 25. Februar 1725 zu Colberg, gebildet auf der lateinischen Schule und der Universität zu Halle, 1748 — 90 Professor bei dem Cadettencorps in Berlin, wo er den 11. April 1798 starb.

Th. Heinsius biographische Skizze R. Berlin 1798. 8.

Ramshorn, Johann Gottlob **Ludwig**, geb. am 19. März 1768 in Reust bei Ronneburg, 1801 Professor am Gymnasium in Altenburg bis 1837, gest. am 10. November 1837.

Eichstädt opuscula oratoria p. 673. Loebe im Intelligbl. der Jen. A. L. Z. 1837. Nr. 36.

Ramus, Christian, geb. am 3. Januar 1765 in Maribo, studirte in Kopenhagen, 1794 Privatdocent, 1799 Inspector, später Director des Münzcabinets daselbst, gest. am 11. Juli 1832 in Ordrup.

Ranconet, Aimar, Corrector bei den Estienne, dann Parlamentsrath in Paris, gest. 1559.

Randolph, John, Professor der Poesie in Oxford 1776 — 1783.

Rangabis (Ῥαγγαβῆς), Alexander Risos, geb. im Januar 1810 in Konstantinopel, gebildet in Odessa, studirte seit 1825 in München, 1832 Director des Unterrichtsdepartements in Athen, 1842 Rath im Ministerium des Innern, 1845 Professor der Archäologie an der Universität, 1856 — 59 Minister des Aeussern, 1867 Gesandter in Washington, darauf in Paris.

Ranke, Karl Ferdinand, geb. am 26. Mai 1802 zu Wiehe in Thüringen, gebildet 1814—21 in Schulpforte, studirte in Halle, 1825 Lehrer, 1826 Conrector und 1831 Director in Quedlinburg, 1837 in Göttingen, 1842 am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin.

Raphel, Georg, geb. den 10. September 1673 zu Lübben, gebildet auf dem Elisabetanum in Breslau und in Hamburg, studirte in Rostock, 1702 Conrector in Lüneburg, 1714 Pastor an der Nicolaikirche und 1725 Superintendent daselbst, gest. am 5. Juni 1740.

Rapheleng, Franz, Sohn des gleichnamigen Orientalisten in Leyden, 1587 s. Nomencl. typ.

Rapin, Nicolas, geb. um 1540 zu Fontenay le Comte, Parlamentsadvocat in Paris, angestellt am Hofe Heinrichs III, zuletzt zurückgezogen in Fontenay, starb auf einer Reise zu Poitiers am 15. Februar 1608.

Rapin, René, geb. 1621 zu Tours, trat 1639 in den Jesuitenorden, welcher ihn 9 Jahre als Lehrer verwendete, gest. am 27. October 1687 zu Paris.

Lebensbeschreibung von Bonhours in den Poemata. Paris 1723

Rappolt, Friedrich, geb. am 26. Januar 1615 in Reichenbach, studirte in Leipzig, 1642 Conrector an der Thomasschule, daneben 1651 Professor an der Universität, 1663 Rector an der Nicolaischule, endlich 1670 Professor der Theologie, gest. am 27. December 1676.

Rasario, Giambattista, geb. 1517 in Valdugia, studirte in Mailand und Pavia, Professor der griechischen Sprache in Venedig, der Beredsamkeit in Pavia, wo er 1578 starb.

Rasche, Johann Christoph, geb. am 21. October 1733 zu Scherbda bei Eisenach, Pastor zu Massfeld bei Meiningen, gest. am 21. April 1805.

Emmrich Worte der Achtung und Liebe am Sarge des sel. R. Meiningen 1805. 8.

Raschig, Franz Eduard, geb. zu Kaditz bei Dresden den 27. October 1802, gebildet in Meissen, studirte in Leipzig, 1829 Rector in Schneeberg, 1835 Prorector und 1839 Director in Zwickau, 1851 entlassen, seitdem privatisirte er in Leipzig, wo er am 7. Juni 1866 gest. ist.

Raspe, Gustav Karl Heinrich, geb. den 2. August 1811 in Sülz, gebildet in Rostock, wo er auch 1829 — 33 studirte, 1833 Collaborator, 1843 Conrector und 1846 Director an der Domschule in Güstrow.

Raspe, Rudolf Erich, geb. 1737 zu Hannover, studirte seit 1755 in Göttingen und Leipzig, 1762 Bibliothek-Sekretär in Hannover, 1767 Professor am Collegium Carolinum in Cassel, 1771 Bibliothekar; flüchtete 1775 wegen eines Diebstahls im Medaillencabinet nach England und starb 1794 in Mucross.

Rataller, Georg, geb. 1518 in Leeuwarden, gebildet in Utrecht und Löwen, studirte die Rechte in Bourges, trat 1550 in die Verwaltung zu Mecheln und übernahm 1566 eine Gesandtschaft an den dänischen Hof, 1569 Präsident in Utrecht, wo er am 6. October 1581 starb.

Burmanni Traiect. erud. p. 277 — 282.

Rath, Rudolf Gotthold, geb. am 13. October 1755 zu Klein-Kayna bei Weissenfels, gebildet auf der lateinischen Schule und seit 1774 auf der Universität zu Halle, 1782 Tertius, 1795 Conrector an dem lutherischen Gymnasium und 1808 alternirender Rector der lateinischen Hauptschule, daneben 1785 Privatdocent und 1810 ausserordentlicher Professor an der Universität in Halle, gest. am 9. Januar 1814.

Rathgeber, Johann Georg Christian, geb. am 7. September 1800 in Gotha, gebildet daselbst und auf den Universitäten Jena und Berlin, 1827—1853 Bibliothek-Sekretär in Gotha.

Ratich, Wolfgang, geb. am 18. October 1571 zu Wilster, gebildet in Hamburg und Rostock, nach Reisen durch England und Holland 1612 in Frankfurt am Main, 1613 in Weimar, 1614 in Augsburg, 1616 in Cassel, 1618 in Cöthen, 1620 in Magdeburg, dann in Thüringen und in Verhandlung mit Oxenstierna, gest. am 27. April 1635.

H. Niemeyer Mittheilungen über W. R. Progr. des Pädagog. in Halle 1840. 41.; W. R. in Cöthen. Halle 1842. 43. W. R. in Magdeburg. Halle 1846. 4. H. Ph. Goldhagen in einem Progr. des Stadt-Gymnasiums in Halle 1781. 4. J. Ch. Förster kurze Nachricht von R. Halle 1782. 8. H. A. Frank von R. und seiner Lehrart Erfurt 1789. 4.

Rau, Johann Eberhard, geb. am 16. Juli 1695 in Allenbach (Siegen), studirte seit 1713 in Herborn, 1721 Professor der Philosophie und 1731 der Theologie daselbst, gest. 1770.

Rau, Sebald Janus Everard, Schüler Bakes, Dr. jur. in Nymwegen 1842.

Rauch, Joseph Karl, geb. am 8. November 1817 in Kisslau (Baden), besuchte seit 1830 das Lyceum in Mannheim und seit 1836 die Universitäten Heidelberg, Bonn und Jena, 1841 Lehrer in Freiburg, 1844 Rector in Sigmaringen, 1846 Lehrer in Mannheim, 1847 Professor am Lyceum in Rastatt, 1865 in Freiburg und daneben seit 1866 Honorar-Professor der Philologie an der Universität.

Rauchenstein, Rudolf, geb. am 2. Mai 1798 in Brugg (Aargau), besuchte die Lateinschule in Brugg und das Gymnasium in Bern, studirte seit 1814 in Bern und Breslau, 1821 Lehrer am Fellenbergischen Institut in Hofwyl, 1822 Professor an der Kantonschule in Aarau, deren Rectorat er von 1825 — 35 und 1842 — 61 bekleidet hat.

Raue, Johann, geb. in Erfurt und daselbst gebildet, 1634 Professor an der dortigen Universität und am Gymnasium, 1635 in Rostok, dann an der Ritteracademie in Soroe, später in Danzig und zuletzt in Berlin.

Raumer, Friedrich Ludwig Georg von, geb. am 17. Mai 1781 in Wörlitz, gebildet auf dem Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, studirte in Halle und Göttingen, 1801 Referendar bei der kurmärkischen Kammer, 1809 Regierungsrath in Potsdam, 1811 Professor der Geschichte in Breslau, 1819 Professor der Staatswissenschaft in Berlin bis 1870.

Ravaisson, Jean Gaspard Félix, geb. am 23. October 1813 zu Namur, gebildet im collége Rollin, 1837 Sekretär im Unterrichtsministerium, 1838 Professor an der Faculté zu Rennes, 1839 General-Inspector der Bibliotheken, 1852 General-Inspector des höheren Unterrichts.

Ravisi, Tixier seigneur de, (Ravisius Textor), geb. um 1480 zu St. Saulge, Lehrer am collége de Navarre, 1520 Rector der Universität zu Paris, wo er am 3. December 1524 starb.

Rawlinson, George, Professor der alten Geschichte in Oxford.

Rawlinson, sir Henry Creswicke, geb. 1810 zu Charlington, diente 1826 — 33 in der britischen Armee in Ostindien, 1840 Resident in Kandahar, 1844 Consul in Bagdad, 1851 Generalconsul, 1855 Director der Ostindischen Compagnie, 1859 Gesandter in Teheran bis 1860.

Raynal, François, geb. 1726 zu Toulouse, trat in den Benedictinerorden, verliess während der Revolution Frankreich und zog sich in die Abtei Vallombrosa bei Florenz zurück, wo er 1810 starb.

Reading, William, Bibliothekar in London im Anfange des 18. Jahrhunderts.

Realino, Bernardino, geb. am 1. December 1530 zu Carpi, trat in den Jesuitenorden 1564, nachdem er vorher die Rechte studirt und Verwaltungsämter bekleidet hatte, 1574 Vorsteher des Collegiums zu Lecce, wo er am 2. Juli 1616 starb. Seine Heiligsprechung ist nicht erfolgt.

G. Fuligatti vita de B. R. Viterbo 1644. 8. Al. de Andrada vida del venerable B. R. Madrid 1651. 4.

Rechenberg, Adam, geb. am 7. September 1642 in Augustusburg, studirte in Leipzig, Professer der griechischen und lateinischen Sprache, 1699 der Theologie daselbst, gest. am 22. October 1721.

Recknagel, Adalbert, geb. am 21. December 1809 in Ansbach, 1839 Studienlehrer und 1842 Gymnasialprofessor in Nürnberg.

Recupero, Alessandro, geb. um 1740 zu Catania, starb im October 1803 zu Rom.

Reeland, Adriaan, geb. am 17. Juli 1676 zu Ryp (Friesland), gebildet in Amsterdam, Utrecht und Leyden, 1699 Professor in Harderwyk, 1701 in Utrecht, wo er am 5. Februar 1718 starb.

J. Serrurier orat. funebr. in obitum A. R. Ultraj. 1718. 4. Burmanni Trai. crud. p. 293—361.

Reeland, Pieter, Bruder des Vorigen, Senator in Haarlem, gest. um 1715.

Reenen, Jacob Hendrik van, geb. in Amsterdam, Schüler Lennep's, Professor am Athenäum seiner Vaterstadt, gest. am 3. August 1845.

Regel, Ferdinand Gustav, geb. zu Gotha den 12. Februar 1814, besuchte das dortige Gymnasium, studirte 1831—34

in Göttingen, 1834 Collaborator am Andreanum in Hildesheim, 1843 Subrector und dann Conrector in Lüneburg, 1849 Conrector in Celle, 1852 Rector in Emden, 1865 Rector in Hildesheim, 1868 Director im Hameln.

Regelsperger, Christoph, geb. den 23. September 1734 in Stazendorf, trat 1751 in den Jesuitenorden, Präfect am Theresianum in Wien, 1768 Professor der Dichtkunst an der Universität, gest. am 21. December 1797.

Regio (Regius), Rafaello, geb. in Bergamo, 1482 Professor in Padua, 1508 in Venedig, wo er 1520 starb.

Regiomontanus, Johannes (auch de monte regio), geb. den 6. Juni 1436 zu Königsberg (in Franken), eigentlich Müller, gebildet in Leipzig und Wien unter Peurbach, 1461 Professor in Wien, dann mehrere Jahre in Italien, nach Ofen berufen, 1471 als Buchdrucker in Nürnberg, 1475 in Rom, wo er am 6. Juli 1476 starb.
Melanthon declam. de J. R. in Opera T. XV. Panzer Bruchstücke zu J. R. Leben. Nürnberg 1796 1.

Regis, Johann Gottlob, geb. am 23. April 1791 in Leipzig, gebildet in Rossleben, studirte 1808 — 12 in Leipzig die Rechte, privatisirte an verschiedenen Orten, seit 1825 in Breslau, wo er am 29. August 1851 sarb.

Regius s. Le Roy S. 331.

Regnier, Jacques Auguste Adolphe, geb. am 7. Juli 1804 in Mainz, Lehrer an mehreren colléges und an der Normalschule zu Paris, 1843 Lehrer des Grafen von Paris, 1855 Mitglied der Academie der Inschriften.

Reich, Stephan, 1541 Rector in Saalfeld, 1546 Pastor in Kahla, 1548 in Osterfeld.

Reichard (Richardus), Bartholomaeus Christian, geb. am 1. September 1679 in Corbach, studirte in Leipzig und Wittenberg, Bibliothekar in Jena, gest. am 26. November 1721.

Reichard, Christian Gottlieb, geb. am 26. Januar 1758 in Schleiz, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte 1777—81

in Leipzig, 1782 Stadtsyndicus in Lobenstein, gest. am 11. September 1837.

Reichard, Elias Caspar, geb. am 4. November 1714 in Quedlinburg, wurde Damastweber, besuchte die lateinische Schule in Halle, studirte seit 1736 in Leipzig und Halle, 1739 Lehrer im Klosterbergen, 1740 Professor in Altona, 1745 am Carolinum in Braunschweig, 1755 Rector des Gymn. in Magdeburg bis 1784, gest. am 18. September 1791.

Reichard, Heinrich Gottfried, Bruder von Chr. Gottl., geb. am 22. Juni 1742 in Schleiz, gebildet auf der Schule seiner Vaterstadt, studirte in Leipzig, habilitirte sich daselbst 1766, 1770 Quartus und 1782 Conrector in Grimma, wo er am 22. Mai 1801 starb.

Reichenbach, Johann Friedrich Jacob, geb. am 24. Januar 1760 zu Grossmonra (Thüringen), gebildet in Dondorf und seit 1776 auf der Thomasschule, studirte seit 1783 in Leipzig, 1790 Quintus, 1796 Tertius, 1800—32 Conrector an der Thomasschule daselbst, gest. in Zöbigker bei Leipzig am 17. October 1839.

Reiff, Heinrich Karl, 1825 in Berlin.

Reiffenberg, Friedrich von, Jesuit in Rom, später in Köln, gest. 1764.

Reifferscheid, Karl Wilhelm August, geb. am 3. October 1835 in Bonn, besuchte 1845—53 das dortige Gymnasium und 1853 — 58 die Universität, 1860 Privatdocent (1862. 63. 65. 66 in Italien), 1867 ausserordentlicher Professor in Bonn, 1868 ordentlicher Professor der Philologie und der Beredsamkeit in Breslau.

Reimarus, Hermann Samuel, geb. den 22. December 1694 zu Hamburg, gebildet auf dem Johanneum und dem academischen Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte seit 1714 in Jena und Wittenberg, wo er Beisitzer der philosophischen Facultät wurde, 1733 Rector

in Wismar, 1727 Professor der hebr. Sprache in Hamburg, wo er am 29. Februar 1768 starb.

J. G. Büsch monumentum officii et pietatis. Hamburg 1767. f. Strauss H. S. R. Lpz. 1862. 8.

Reimmann, Jacob Friedrich, geb. den 22. Januar 1668 zu Gröningen bei Halberstadt, besuchte die Gymnasien zu Aschersleben, Magdeburg, Eisleben und Altenburg, studirte seit 1688 in Jena, 1692 Rector in Osterwiek, 1698 an der Martinischule in Halberstadt, 1704 Oberpfarrer in Ermsleben, 1714 Diaconus am Dom in Magdeburg, 1717 Superintendent in Hildesheim, wo er am 1. Februar 1743 starb.

Eigene Lebensbeschreibung, herausgeg. von Fr. H. Theune. Braunschweig 1745. 8.

Reimnitz, Friedrich Wilhelm, Lehrer am Gymnasium in Potsdam, 1833—46 Rector in Guben.

Rein, Anton Hermann, geb. am 1. Mai 1804 in Gera, gebildet 1812—22 in Gera, studirte bis 1826 in Halle, 1826 ordentlicher Lehrer am K. Pädagogium daselbst, 1832—1866 Director der städtischen Realschule in Crefeld, wo er jetzt als emeritus lebt.

Rein, August Gotthilf, geb. am 15. November 1772 zu Dobia bei Greiz, gebildet auf der lateinischen Schule zu Greiz, studirte seit 1791 in Leipzig, 1797 Lehrer am K. Pädagogium in Halle, 1803 Professor der Beredsamkeit und 1817 Director des Gymnasiums in Gera bis 1840, gest. am 6. November 1843.

Rein, Wilhelm, geb. am 18. August 1809 zu Gera, gebildet in Eisenach, studirte seit 1827 in Jena, Leipzig und Berlin, 1833 Collaborator, 1836 Professor an dem Gymnasium zu Eisenach, gest. auf einer wissenschaftlichen Excursion zu Langensalza am 23. April 1865, ehe er die Direction des germanischen Museums in Nürnberg antreten konnte.

Zeitschr. f. G. W. Bd. XIX. S. 636. Funkhänel in der Zeitschr des Thüring. Geschichts-Vereins Bd. VII.

Reineccius, Reiner, geb. am 15. Mai 1544 zu Steinheim in Westfalen, Schüler Melanchthon's, Professor der Geschichte in Frankfurt a. d. Oder, 1583 in Helmstädt, wo er am 26. April 1595 starb.

Fr. D. Haeberlin de R. R. meritis in historiam. Helmstad. 1746. 4.

Reinesius, Thomas, geb. am 13. December 1587 zu Gotha, studirte Medicin in Wittenberg, Jena und Padua, praktischer Arzt in Altdorf und Hof, 1619 Professor der Physik am Gymnasium in Gera, 1627 Stadtphysicus in Altenburg, kurf. Rath in Leipzig, wo er am 17. Januar 1667 starb.

Reinganum, Hermann, geb. am 16. Juni 1803 in Frankfurt a. M., studirte in Heidelberg und Berlin, 1825 Lehrer am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin.

Reinhard, Lorenz, geb. am 22. Februar 1699 in Hellingen (Franken), studirte in Jena, 1719 Conrector in Hildburghausen, 1728 Subconrector, 1729 Conrector und 1736 Stiftsprediger in Weimar, 1745 Superintendent in Buttstädt, wo er am 3. November 1752 starb.

Reinhardt, Theodor Friedrich Gottfried, geb. am 7. December 1795 zu Gotha, gebildet 1808 — 14 auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1814 — 17 in Jena, 1817 Conrector und 1822 Rector am Lyceum zu Saalfeld, 1835 Professor am Gymnasium zu Hildburghausen.

Reinkens, Joseph Hubert, geb. am 1. März 1821 in Burtscheid bei Aachen, ordentlicher Professor in der kathol. theolog. Facultät zu Breslau.

Reinold, John, Lehrer in Eton 1752.

Reisacker, Anton Joseph, geb. zu Düsseldorf den 8. Januar 1821, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte 1840—45 in Bonn, 1846 beschäftigt an der Realschule in Düsseldorf, 1847 Erzieher in Rheims, 1859 Lehrer in Aachen, 1852 ordentlicher Lehrer in Coblenz, 1853 Oberlehrer an Marzellen in Köln, 1859

Director in Trier, 1868 an dem Matthias-Gymnasium in Breslau.

Reisig, Christian Karl, geb. am 17. November 1792 zu Weissensee in Thüringen, gebildet seit 1805 in der Klosterschule in Rossleben, studirte seit 1809 in Leipzig und Göttingen (Feldwebel im sächsischen Banner), 1818 Privatdocent in Jena, 1820 ausserordentlicher und 1824 ordentlicher Professor in Halle, starb auf der Reise am 17. Januar 1829 in Venedig.

L. Pernice Intelligenzbl. der Allg. Lit.-Zeit. 1829 Nr. 17. 1832 Nr. 6. Herm. Paldamus narratio de Carolo R. Thuringo. Gryphiswald. 1839. Stern zur Characteristik K. R. in Hall Jahrb. 1840. Nr. 8. 9. Stahr ein Jahr in Italien Bd. III. S. 397.

Reiske, Johann, geb. am 25. Mai 1641 in Gera, studirte in Jena, Rector in Weimar, Lüneburg und Wolfenbüttel, wo er am 20. Februar 1701 starb.

Reiske, Johann Jacob, geb. am 25. December 1716 in Zörbig, gebildet auf der lateinischen Schule in den Franckeschen Stiftungen zu Halle, studirte in Leipzig seit 1733, seit 1738 in Leyden, wo er 1746 die medicinische Doctorwürde erlangte, 1748 ausserordentlicher Professor in Leipzig, 1758 Rector der Nicolaischule, gest. am 14. August 1774.

R. von ihm selbst aufgesetzte Lebensbeschreibung. Leipzig 1783. 8. (von seiner Gattin herausg.) De vita J. J. Reiskii scripsit S. F. N. Morus. Lips. 1777. 8. und ein elogium von S. G. Eck, welche beide in Frotscher's eloquentium virorum narrationes de vitis hominum excell. T. I. p. 1—79, die erstere auch in Friedemanni Vitae hom. eruditissimorum Vol. II. p. 1., die zweite in Harles vitae philolog. T. IV. p. 191—214. abgedruckt sind. Ev. Wassenbergh het gedrag der Hollandsche Geleerden omtrent R. gerechtvaerdigd s. l. et a. 55 S. 8.

Reiske, Ernestine Christine, die Gattin des Vorigen, Tochter des Superintendenten Müller in Kemberg, geb. den 2. April 1735, verheirathet am 23. Juli 1764, lebte seit 1780 in Dresden, 1781 in Bornum bei Braunschweig, gest. in ihrem Geburtsorte am 27. Juli 1798.

Reitz, Johann Friedrich, geb. den 23. September 1695 auf dem Schlosse Braunfels (Wetterau), gebildet in Siegen und Wesel, studirte seit 1714 in Utrecht. 1719 Lehrer am Gymnasium in Rotterdam, 1724 Conrector und 1728 Rector in Utrecht, 1746 ausserordentlicher und 1748 ordentlicher Professor der Geschichte und Beredsamkeit daselbst, gest. am 31. März 1778.

Reitz, Johann Heinrich, 1735 Lehrer und 1748 Rector in Utrecht bis 1769.

Reitz, Karl Conrad, geb. in Terborg 1708, gebildet in Rotterdam, studirte seit 1724 in Utrecht, 1726 Lehrer in Middelburg, 1730 Rector in Goes, 1741 in Gorinchem, 1747 in Harderwyk, daneben seit 1748 auch ausserordentlicher und 1755 ordentlicher Professor an der Academie, gest. 1773.

Reitz, Wilhelm Otto, geb. den 20. Juli 1702 zu Offenbach, 1721 Lehrer in Cleve, 1722 in Rotterdam, 1736 Conrector in Middelburg, 1742 Rector und zugleich Lector der Rechte daselbst, gest. am 22. October 1768.

Reiz, Friedrich Wolfgang, geb. den 2. September 1733 zu Windsheim (Franken), studirte seit 1753 in Leipzig, 1766 Privatdocent, 1772 ausserordentlicher, 1782 ordentlicher Professor der griech. und lat. Sprache, seit 1785 der Poesie in Leipzig, gest. den 2. Februar 1790.

A. G. Bauer Denkschrift. Lpz. 1790. S. G. Hermann in den Verhandlungen der Dresdener Philologen-Versammlung S. 6. Körtte F. A. Wolf Bd. I. S. 133.

Remus, Georg, geb. 1562 in Augsburg, Rechtsconsulent in Nürnberg und Prokanzler der Universität Altdorf, starb 1625 in Nürnberg.

Renaudot, Eusèbe, geb. am 20. Juli 1646 in Paris, gebildet bei den Jesuiten, 1691 Mitglied der Academie der Inschriften, Prior von Frossay, gest. am 1. September 1720.

Rendu, Ambroise Marie Modeste, geb. am 25. October 1778 zu Paris, gebildet in der polytechnischen Schule, thätig für die Organisation des Unterrichtswesens, gest. am 12. März 1860.

Renier, Charles Alphonse Léon, geb. am 2. Mai 1809 zu Charleville, 1832 Principal des collége zu Nesle, 1851 und 1854 auf einer wissenschaftlichen Reise in Algier, 1860 Vorsteher der Bibliothek der Sorbonne in Paris und 1861 Professor der römischen Epigraphik.

Rennel, James, geb. den 3. November 1742 zu Chudleigh in Devonshire, trat in die Marine, wurde dann Ingenieur in der ostindischen Landarmee und stieg bis zum Major, darauf Ober-Land-Feldmesser von Bengalen, gest. zu London den 28. März 1830.

Walckenaer notice historique sur la vie et les ouvrages de Mr. le Maior R. Paris 1812. 4.

Rennemann, Henning, geb. am 30. April 1567 in Nordstemmen, gebildet in Hildesheim, Hannover und Braunschweig, studirte in Helmstädt, 1588 Lehrer und 1598 Rector des Andreanums in Hildesheim, 1602—1612 Director des Gymnasiums in Erfurt, Professor der Rechte an der Universität und Mitglied des Stadtraths daselbst, gest. am 18. August 1646.

Resende, Luis Andrea de, geb. am 30. November 1498 in Evora, gest. am 9. December 1573 als Kanonikus daselbst.

Hübner C. I. L. II. p XI. und p. 13.

Resnel, Jean François du Bellay, geb. am 29. Juni 1692 zu Rouen, gebildet bei den Jesuiten, trat in den Orden der Oratorianer, studirte in Saumur, lehrte in Boulogne, Mitglied der Academie der Inschriften, gest. am 25. Februar 1761 zu Paris.

Ress, Johann Heinrich, geb. 1723 zu Helmstädt, gest. als Superintendent und Archidiaconus zu Wolfenbüttel den 11. Januar 1803.

Ressen (Rescius), Rutger, geb. in Maseyck, 1518 Professor der grieshischen Sprache an dem collegium trium linguarum in Löwen, wo er am 2. October 1545 starb. 1529 hatte er eine Druckerei eingerichtet, zuerst mit J. Sturm, dann mit Barthelemy van Grave.

Rettig, Georg Friedrich, geb. am 30. März 1803 in Giessen, gebildet auf dem Gymnasium und seit 1822 auf der Universität daselbst, 1825 Hülfslehrer in Giessen, 1826 Lehrer in Büdingen, 1834 Lehrer am Gymnasium und ausserordentlicher Professor an der Universität zu Bern, 1854 ordentlicher Professor und 1861 Director des philologischen Seminars daselbst.

Rettig, Heinrich Christian Michael, geb. am 30. Juli 1799 zu Giessen, gebildet daselbst, Lehrer am Gymnasium und Licentiat der Theologie, 1833 ordentlicher Professor der Theologie in Zürich, wo er am 24. März 1836 starb.

Reuchlin (Capnion), Johann, geb. am 22. Februar 1455 zu Pforzheim, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte seit 1470 in Freiburg, 1473 Begleiter des Prinzen Friedrich von Baden nach Paris, 1474 in Basel immatriculirt, 1475 Baccalaureus und 1477 Magister, dann auch mit Rechtsstudien beschäftigt in Orléans, 1481 Licentiat der Rechte in Poitiers und noch in demselben Jahre Lehrer in Tübingen und Advocat, 1482 als Geheimschreiber mit dem Grafen Eberhard in Italien, 1484 Assessor des Hofgerichts in Stuttgart, 1490 abermals in Italien, 1496 bei Johann von Dalberg in Heidelberg, 1498 zum drittenmale in Rom, 1499 wieder in Stuttgart, 1502 Bundesrichter in Schwaben, 1519 in Ingolstadt als Professor, 1521 in Tübingen, gest. am 30. Juni 1522 in dem Bad Liebenzell bei Hirschau.

Melanthon declamatio de Capnione Phorcensi im Corp. Reform. XI. p. 999 (vgl. L. Geiger über Mel. orat. continens historiam Capnionis. Göttingen 1868. 8.) J. Gussubelius

orat. pro Cap. Ph. Aug. Vindel. 1520. 4. Helmstad. 17.0. 8. J. H. Majus vita Reuchl. Phorcensis. Francof. et Spirae 1687. 8. Rostoch. 1698. Meiners Lebensbeschreibungen Bd. I. S. 14. Mayerhoff J. R. und seine Zeit. Berlin 1830. 8. Fr. Barham the life and times of J. R. London 1843 und 1851. (engl. Bearbeitung nach Mayerhoff). Dr. Lamey J. R. Eine kurze Darstellung s. Lebens. Pforzheim 1855. 8. Oehler in Schmids Encycl. des Erz. und Unterr. VII. S. 106—137. L. Geiger J. R., sein Leben und seine Werke. Lpz. 1871. 8.

Reuchlin, Dionysius, studirte 1488 in Basel, 1498 Professor der griechischen Sprache in Heidelberg.

Reumont, Alfred, geb. am 15. August 1808 in Aachen, studirte in Bonn und Heidelberg, attachirt seit 1829 bei den Gesandtschaften in Florenz, Constantinopel und Rom, Legationsrath im auswärtigen Ministerium zu Berlin, Gesandter in Italien, lebt jetzt in Bonn.

Reusch, Erhard, geb. am 2. Mai 1678 in Coburg, studirte in Altdorf und Wittenberg, 1723 Professor der Beredsamkeit in Helmstädt, gest. am 4. Februar 1740.

J. L. Mosheim memoria E. R. cum catalogo eiusdem scriptorum. Helmstad. 1740. 4.

Reuscher, Friedrich, geb. 1799, 1820—55 Director des Gymnasiums in Cottbus.

Reussmann, Johann Gottfried, geb. am 5. Januar 1730 zu Schleiz, gebildet 1745—52 auf der Thomasschule, studirte in Leipzig, 1765 Rector in Schneeberg, wo er am 25. Februar 1796 starb.

Reuter, Franz Joseph Hermann, geb. am 26. Januar 1799 zu Damm bei Aschaffenburg, 1824 Lehrer in Augsburg, 1834 Rector zu Straubing, 1844 Professor der Philologie an der Universität Würzburg, gest.

Reuter, Georg.

Reuvens, Caspar Jacob Christian, geb. am 22. Februar 1793 im Haag, gebildet auf dem Athenäum in Amsterdam, studirte in Leyden und Paris, 1814 Advocat in Amsterdam, 1816 Professor der classischen Litteratur und Geschichte am Athenäum zu Harderwyk, 1818 ausser-

ordentlicher Professor der Archäologie, 1826 ordentlicher Professor in Leyden, starb am 28. Juli 1837.

C Leemans in der Vorrede zur bibliotheca Reuvensiana. LB. 1838.

Revett, Nicholas, geb. 1721 in Brandeston-Hall, ward Architect, begleitete von Rom aus Stuart nach Griechenland und Kleinasien bis 1755, 1766 Chandler nach Kleinasien, gest. in London am 1. Juni 1804.

Reyher, Andreas, geb. am 4. Mai 1601 zu Heinrichs bei Suhl, gebildet seit 1616 in Schleusingen, studirte seit 1621 zu Leipzig, 1630 Docent daselbst, 1632 Rector in Schleusingen, 1639 in Lüneburg, 1641 in Gotha, wo er am 2. April 1673 starb.

G. Vockerodt progr. de A. R. noscendo ex sociis, discipulis et patronis. Gothae 1724. 4.

Rezzonico della Torre, Antonio Giuseppe conte, geb. 1709 zu Como, war Soldat, 1765 Commandant von Parma, wo er am 16. März 1785 starb.

Rhenanus, Beatus (Bilde von Rheinau), geb. 1485 zu Schlettstadt, gebildet in seiner Vaterstadt und in Paris, in Basel Lehrer und Corrector bei Amorbach und Froben, 1520 zurück nach Schlettstadt, starb am 20. Mai 1547 zu Strassburg.

Vita von J. Sturm vor den Rerum germanicarum libri. Basil. 1551. Fol. Mähly B. Rh. von Schlettstadt. Mühlhausen 1857. 8.

Rhenius*), Johannes, geb. 1574 zu Oschatz, gebildet in Schulpforte seit 1591, studirte in Leipzig, 1602 Tertius an der Thomasschule und daneben Adjunct in der philosophischen Facultät an der Universität, 1618—1624 Rector in Eisleben, 1633 in Kiel und 1634 Conrector in Husum, wo er am 29. Juni 1639 starb.

Rhenius historia belli grammaticalis Rheniani cum examine centuriarum Schmidii. Schleusing. 1617.

Rhode, Albert Moritz Theodor, geb. am 12. November 1821 zu Hamburg, besuchte 1831—39 das Gymnasium

*) So nannte er sich später, in dem Pförtner-Verzeichnisse steht er als Joh. Ronius aus Mücheln.

zu Potsdam, studirte 1839—43 in Leipzig, Königsberg und Berlin, 1845 Lehrer am Werderschen Gymnasium in Berlin, 1846 am Bloehmannschen Institut in Dresden, 1854 am Pädagogium in Züllichau, 1855 Conrector am Gymnasium in Brandenburg, 1865 Rector am Progymn. in Moers, 1868 Director des Gymn. in Wittenberg.

Rhode, Johannes, geb. den 6. Januar 1625 in Kellinge auf Alsen, 1650 Lehrer, 1661 Conrector in Aarhuus, starb am 7. Juni 1679.

Rhode, Johannes, geb. 1587 in Kopenhagen, ging 1614 nach Padua nud privatisirte daselbst bis zu seinem Tode am 24. Februar 1659.

Rhode, Johann Gottlieb, geb. 1762, 1809 Lehrer an der Kriegsschule in Berlin, gest. am 23. August 1827.

Rhodoman, Lorenz, geb. am 5. August 1546 zu Niedersachswerfen, gebildet in Ilfeld von Neander, studirte in Rostock, 1571 Rector in Schwerin, 1572 in Lüneburg, 1584 in Walkenried, 1591 Professor der alten Sprachen in Jena, 1598 Rector in Stralsund, 1601 Professor der Geschichte in Wittenberg, wo er am 8. Januar 1606 starb.

Selbstbiographie in griechischen Versen in Crusii Germano-Graecia p. 348—355. C. H. Langius L. Rh. vita et merita. Lubecae 1711. J. C. Volborth Lobschrift auf L. Rh. Göttingen 1776. 4. Zober zur Gesch. des Stralsunder Gymn. II. S. 21—26. Th. W. H. Perschmann de L. Rh. vita et scriptis. Progr. des Gymn. zu Nordhausen 1864. 4.

Rhoer, Jacobus de, geb. 1723 in Anger, Prediger zu Delden, 1745 Professor am Athenäum in Deventer, 1767 nach Groningen berufen, wo er 1813 starb.

Rhoer, Kornelis Willem de, geb. am 26. September 1751 zu Deventer, studirte in Groningen und Leyden die Rechte, 1777 Professor der Geschichte, Beredsamkeit und griechischen Sprache zu Harderwyk, 1784 Professor der niederl. Geschichte, 1791 der Rechte, 1798 in Utrecht, wo er am 15. Mai 1821 starb.

Ph. W. van Heusde C. W. de Rh. gekenschetst. Utrecht 1822. 8.

Rhumann, Arnold, aus Kopenhagen, Conrector der Kathedralschule in Roeskilde, gest. 1682.

Ribbeck, Heinrich Victor Constanz Woldemar, geb. 1830 in Erfurt, besuchte das Friedrichs-Gymnasium in Breslau und das Graue Kloster in Berlin, studirte 1848—1852 in Berlin, Probelehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, 1857 Lehrer am Friedrichs-Gymnasium, 1858 am Cölnischen Real-Gymnasium, 1865 Oberlehrer am Luisenstädtischen Gymnasium in Berlin.

Ribbeck, Johannes Karl Otto, geb. den 23. Juli 1827 zu Erfurt, erhielt seine Gymnasialbildung auf dem Friedrichs-Gymnasium in Breslau und dem Grauen Kloster in Berlin, studirte seit 1845 in Berlin und Bonn, 1852 reiste er nach Italien, 1853 Mitglied des Seminars für gelehrte Schulen in Berlin, 1854 ordentlicher Lehrer auf Gymnasium in Elberfeld, 1856 ausserordentlicher und 1859 ordentlicher Professor in Bern (zugleich Lehrer der alten Sprachen am obern Gymnasium), 1861 in Basel (zugleich Lehrer der griechischen Sprache am Pädagogium) und 1862 Professor der classischen Philologie und Beredsamkeit in Kiel.

Ricard, Dominique, geb. am 23. März 1741 zu Toulouse, trat in den geistlichen Stand, Professor der Rhetorik in Auxerre, seit 1772 in Paris als Erzieher und Lehrer, wo er am 28. Januar 1803 starb.

Eine Lebensnachricht vor den Vies de Plutarque. Paris 1849. St. Croix notice sur la vie et les ouvrages de M. R. (1803).

Richard, Claude, geb. 1589 in Ornay, Jesuit, lehrte in Lyon und Madrid Mathematik, gest. am 20. October 1664.

Richey, Michael, geb. am 1. October 1687, Professor der griechischen Sprache am Gymnasium in Hamburg, gest. am 10. Mai 1761.

G. Schuetz Vorrede zu M. Rich. Gedichten nebst dessen Leben. Hamburg 1764. 8.

Ricchieri, Lodovico, geb. 1453 zu Rovigo (daher Caelius Rhodiginus), studirte in Ferrara und Padua, längere

Zeit in Frankreich, 1497—1504 Professor in Rovigo, lehrte in Vicenza, 1508 in Ferrara, 1512 in Reggio, 1515 Professor der griechischen und lateinischen Sprache in Mailand, 1521 in Padua, 1523 in Rovigo, wo er 1525 starb.

Vita di Cam. Silvestri in d. raccolta degli opusculi de Calogerà T. IV. p. 157—213. Gaetano Oliva Celio Rodigino saggio biografico. Rovigo 1868. 8.

Ricci, Bartolommeo, geb. 1490 zu Lugo, Schüler des Musuros, 1534 Lehrer in Ravenna, 1539 Prinzenerzieher in Ferrara, 1561 geadelt, gest. 1569.

G. della Casa discorso sulla vita di B. R. Forli 1834. 8.

Riccioli, Giovanni Battista, geb. 1598 in Ferrara, trat in den Jesuitenorden, gest. in Bologna am 25. Juli 1671.

Riccius, Stephan, Prediger im Weissenfelsischen 1568.

Riccoboni, Antonio, geb. 1541 zu Rovigo, gebildet in Venedig und Padua, Lehrer in seiner Vaterstadt, 1571 Professor der Rhetorik in Padua, wo er 1599 starb.

Richter, Adam Daniel, geb. 1709 in Chemnitz, Lehrer in Annaberg und Zittau, gest. 1782.

Richter, Christian Gottlob, geb. den 9. Juli 1745 zu Lichtenstein, gebildet in Grimma, studirte seit 1764 in Leipzig die Rechte, habilitirte sich 1773, 1783 ausserordentlicher Professor der Rechte, gest. am 3. Mai 1791.

Richter, David, geb. in Güstrow den 10. December 1688, studirte in Rostock und Jena, Lehrer und zuletzt Rector in Güstrow, wo er 1753 starb.

Richter, Ernst Julius, geb. am 13. Mai 1803 in Zwickau, 1830 Privatdocent und 1834 ausserordentlicher Professor in Erlangen, 1837 Studienlehrer in Hof und Gymnasialprofessor in Augsburg, 1846 Sekretär an der Universität München.

Richter, Ernst Ludwig, geb. am 26. September 1818 in Lübben, gebildet in Conitz, studirte seit 1839 in Königsberg, 1843 Lehrer, 1858 Oberlehrer (1870 Professor) am altstädtischen Gymnasium daselbst.

Richter, Franz Wilhelm, geb. zu Magdeburg den 6. November 1801, gebildet auf dem dortigen Domgymnasium, studirte 1820 — 25 in Halle, 1825 Lehrer und Professor in Heiligenstadt, 1833 Rector in Schleusingen, 1837 Director in Quedlinburg.

Richter, Friedrich, geb. auf dem Mühlengut Ekitten bei Memel am 5. März 1822, gebildet auf dem Friedrichs-Collegium in Königsberg, studirte seit 1838 daselbst und in Berlin bis 1842, längere Zeit Privatlehrer, 1853 ordentlicher und 1868 Oberlehrer am Gymnasium in Rastenburg.

Richter, Gottfried, aus Bernsbach, Lehrer in Jena und Weimar im Anfange des 18. Jahrhunderts.

Richter, Heinrich Ferdinand, geb. in Weissack um 1800, 1822 Lehrer an der Thomasschule und zugleich ausserordentlicher Professor an der Universität in Leipzig, wo er am 24. Januar 1832 starb.

Richter, Johann Andreas Lebrecht, geb. am 9. November 1772 in Dessau, studirte in Leipzig und Jena, 1800 Subrector, 1808 Conrector, 1826 Rector des Gymnasiums zu Dessau, wo er am 1. Juli 1844 starb.

Richter, Johann Gottfried, aus Leipzig, 1736 in Dresden.

Richter, Julius Hermann, geb. am 2. April 1816 zu Clausdamm in Hinter-Pommern, besuchte 1824—33 das Gymnasium in Stettin, studirte 1833 — 36 in Bonn und Berlin, 1839 Lehrer, 1849 Oberlehrer und 1859 Professor am Friedrichs-Werderschen Gymnasium in Berlin bis 1870.

Richter, Paul Gustav, geb. zu Naumburg den 29. Juni 1838, gebildet auf dem dortigen Domgymnasium, studirte 1858 — 62 in Jena und Bonn, 1862 Lehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen, 1865 Adjunct, dann Oberlehrer in Schulpforte, 1869 Professor am Gymn. in Weimar.

Ricklefs, Friedrich Reinhold, geb. am 27. October 1769 zu Ovelgönne (Oldenburg), studirte in Helmstädt, Rector des Gymnasiums in Oldenburg, wo er am 12. Febr. 1827 starb.

Rieckher, Julius Wilhelm Helferich, geb. am 7. Juli 1819 in Stuttgart, besuchte das Gymnasium daselbst und 1833 das Seminar in Blaubeuren, studirte in Tübingen und Berlin, 1853 Professor und 1870 Rector des Gymnasiums und der Realanstalt in Heilbronn.

Riedel, Hendrik, geb. am 4. September 1796 zu Kollum (Friesland), gebildet in Leeuwarden, studirte in Groningen seit 1824, 1827 Lehrer und 1842 Conrector am Gymnasium in Groningen, 1860 pensionirt.

Riemer, Friedrich Wilhelm, geb. den 19. April 1774 zu Glatz, studirte in Halle unter Wolf, 1801 Erzieher bei W. von Humboldt und nach der Rückkehr aus Italien bei Goethe, 1812 Professor am Gymn. in Weimar (bis 1820) und Unter-Bibliothekar, 1828 Ober-Bibliothekar, gest. am 19. December 1845.

Rienäcker, Johann August, geb. am 7. November 1779 in Günthersberge (Anhalt), gebildet in Halle und Berlin, Lehrer an der Hauptschule in Bernburg, Dom-Candidat in Berlin, 1808—1855 Domprediger, 1840—1850 Superintendent in Halle, wo er am 26. September 1859 starb.

Riese, Friedrich Alexander, geb. am 2. Juni 1840 zu Frankfurt a. M., gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1859—63 in Erlangen, Bonn und Berlin, 1863 Adjunct am Joachimsthalschen Gymn. in Berlin, 1864 Privatdocent und 1868 ausserordentlicher Professor in Heidelberg, 1868 Oberlehrer und 1871 Professor am Gymn. zu Frankfurt a. M.

Rieu, Willem Nicolaus du, geb. am 23. October 1829 zu Leyden, besuchte 1842—48 das dortige Gymnasium und 1848—56 die Universität, 1864 Amanuensis und 1866 Conservator der Handschriften an der Universitäts-Bibliothek daselbst.

Rigault, Ange Hippolyte, geb. am 2. Juli 1821 zu St. Germain en Laye, gebildet in Versailles und seit 1841 in der Normalschule, Professor der Rhetorik in Caen und Paris, 1847 Erzieher des Grafen von Eu, 1850 Professor in Versailles, 1853 in Paris (lycée Louis le Grand), gest. am 21. December 1858 zu Evreux.

Rigault (Rigaltius), Nicolas, geb. 1577 zu Paris, gebildet bei den Jesuiten, studirte die Rechte in Poitiers, Advocat in Paris, 1614 Bibliothekar des Königs, 1633 General-Procurator in Metz, gest. im August 1654 zu Toul.

Rigler, Friedrich Anton, gebildet in Aachen und Bonn, 1818 ordentlicher Lehrer am Fr. Wilh.-Gymn. in Köln, 1821 in Bonn, 1825 Director des Gymnasiums in Aachen, 1827 in Cleve, 1836 — 68 in Potsdam.

Rigord, Jean Pierre, geb. 28. Januar 1656, Marine-Commissar in Marseille, wo er am 20. Juli 1727 starb.

Rinck, Wilhelm Friedrich, geb. am 9. October 1783, 1835 Pfarrer in Grenzach (Baden), gest. am 9. October 1854.

Ringelbergh, Joachim Fortius (Sterck), geb. in Antwerpen, studirte in Löwen und Paris, lehrte an verschiedenen Orten und starb 1536.

Rinkes, Simko Heerts, Schüler Bake's.

Rinuccini, Alamanno, geb. 1426 zu Florenz, Schüler von Argyropulos, Staatsmann, gest. 1504.

Rio s. Delrio S. 115.

Ritschl (Ritschelius), Friedrich Wilhelm, geb. den 6. April 1806 in Gross-Vargula bei Erfurt, vorgebildet 1818 — 25 auf den Gymnasien zu Erfurt und Wittenberg unter Spitzner, studirte seit 1825 zu Leipzig unter Hermann und 1826 in Halle unter Reisig, 1829 Privatdocent und 1832 ausserordentlicher Professor in Halle, 1833 in Breslau (zugleich Director des Seminars), 1834

ordinarius daselbst (1837—38 in Italien), 1839 ordentlicher Professor der classischen Philologie und der Beredsamkeit und Director des philologischen Seminars, 1854 Ober-Bibliothekar und Director des academischen Kunst- und des rheinischen Alterthums-Museums (1856 Geheimer Regierungsrath) in Bonn, nahm 1865 seine Entlassung aus dem preussischen Staatsdienste und folgte in demselben Jahre einem Rufe als ordentlicher Professor der Philologie und Seminardirector nach Leipzig.

W. Brambach Fr. R. und die Philologie in Bonn. Leipzig 1865. 8.

Ritter, August Heinrich, geb. den 21. November 1791 in Zerbst, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte 1811—15 in Halle, Göttingen und Berlin, 1817 Privatdocent und 1823 ausserordentlicher Professor in Berlin, 1833 ordentlicher Professor in Kiel, 1837 in Göttingen.

Ritter, Franz, geb. zu Medebach in Westfalen am 15. Februar 1803, gebildet auf dem Gymnasium zu Arnsberg, studirte 1824 in Bonn und Berlin, 1829 Privatdocent und 1833 ausserord. Professor der Philologie in Bonn.

Ritter, Johann Daniel, geb. den 16. October 1709 zu Schlantz (Schlesien), gebildet in Fraustadt und auf dem Elisabetanum zu Breslau, studirte seit 1730 in Leipzig, 1735 ausserordentlicher Professor der Philosophie daselbst, 1742 ordentlicher Professor der Geschichte in Wittenberg, wo er am 15. Mai 1775 starb.

Eine lat. Lebensbeschreibung von C. D. Erhard vor Ritteri opuscula historica et iuridica. Lips. 1786. Boden elogium J. D. R. Viteberg. 1775. 4.

Ritter, Karl, geb. den 7. August 1779 zu Quedlinburg, gebildet in Schnepfenthal, studirte in Halle, 1798 Erzieher in Frankfurt am Main, begleitete seine Zöglinge auf Reisen, 1814 in Göttingen, 1819 Professor der Geschichte am Gymnasium zu Frankfurt a. M., 1820 ausserordentlicher und 1825 ordentl. Professor an der Universität und bis 1853 an der Kriegsschule, Studiendirector

am Cadettenhause (1826—31) in Berlin, wo er den 28. September 1859 starb.

G. Kramer C. R. ein Lebensbild. 2 Bde. Halle 1863. 1870.

Rittershausen (Rittershusius), Conrad, geb. am 25. September 1560 zu Braunschweig, gebildet daselbst, studirte die Rechte in Helmstädt und Altdorf, 1592 Professor der Rechte daselbst, wo er am 26. Mai 1613 starb.

Rittmeier, Christoph Heinrich, geb. am 30. Januar 1671 in Helmstädt, studirte daselbst, in Leipzig und Halle, 1698 ausserordentlicher, dann ordentlicher Professor der griechischen Sprache und 1710 der Theologie in Helmstädt, wo er den 4. August 1719 starb.

Ritzhaub, Johann Andreas, geb. 1745, Director des Gymnasiums zu Idstein, gest. am 25. September 1797.

Rivas, Peter Diaz de, Priester in Cordova 1624.

Hübner C. I. L. II. p. 307.

Rivautella, Antonio, geb. 1708, trat in den Jesuitenorden, 1735 Universitäts-Bibliothekar zu Turin, wo er am 1. December 1753 starb.

Rivinus (Bachmann), Andreas, geb. am 14. October 1601 zu Halle, studirte Medicin in Jena, Rector in Nordhausen, 1631 Professor der Poesie und 1655 der Medicin in Leipzig, wo er am 4. April 1656 starb.

Kromayer progr. ad funus A. R. Lips. 16 6. 4.

Rivius, Johann, geb. am 1. August 1500 zu Attendorn (Westfalen), gebildet in Köln 1518—21, Vorsteher einer Schule daselbst, 1519 Lehrer in Zwickau, 1527 Rector in Annaberg, 1530 in Marienberg, 1536 in Schneeberg, 1537 in Freiberg und zugleich Erzieher des Prinzen August, 1543 Mitglied des Consistoriums in Meissen, gest. am 1. Jannar 1553.

G. Fabricius vita J. R., abgedruckt in dem Meissner Progr. von 1843.; ausserdem Schriften von Gottleber (Annaberg 1771) und C. A. Jahn. Bayreuth 1792.

Rixner, Thaddaeus Anselm, geb. am 3. August 1766 in Tegernsee, trat 1787 zu Metten in den Benedictinerorden, 1803 Professor in Amberg, 1805 in Passau, 1809 — 1834 wieder in Amberg, starb in München am 10. Februar 1838.

Robertson, Thomas, studirte in Oxford, Archidiaconus in Leicester, Pfarrer von Wakefield, gest. um 1560.

Robertson, William, im 18. Jahrhundert

Robinson, Thomas, der Herausgeber des Hesiod zu Oxford 1738.

Robortello, Francesco, geb. am 9. September 1516 zu Udine, studirte in Bologna, 1538 Professor in Lucca, 1543 in Pisa, 1549 in Venedig, 1552 in Padua, 1557 in Bologna, 1560 wieder in Padua, wo er am 18. März 1567 starb.

Fr. Giov. de Grandis orat. in funere Fr. R. Patav. 1567. 4.

Rocca, Angiolo, geb. 1545 in Rocca Contrada (Mark Ancona), trat in den Augustinerorden, Aufseher der Vaticanischen Druckerei, 1605 Bischof von Tagasta, gest. am 8. April 1620 in Rom.

Rochefort, Guillaume de, geb. 1731 in Lyon, 1766 Mitglied der Academie der Inschriften, gest. in Paris am 27. Juli 1788.

Rochette, Désiré Raoul, geb. den 9. März 1790 zu St. Amand (Dep. Cher), gebildet in Bourges, 1811 Professor der Geschichte am lycée imperial Louis le Grand in Paris, 1815 prof. suppléant an der faculté, 1818 Conservator des Antiken- und Medaillen Cabinets, 1826 Professor der Archäologie, gest. den 8. September 1854.

Rochette s. Chardon S. 88.

Rode, August von, geb. am 22. September 1751 in Dessau, studirte 1768 — 71 in Halle und Leipzig, 1787 Sekretär des Fürsten Franz von Dessau, 1807 Geheimer Cabinetsrath, 1810 — 13 wirklicher Geheimrath, gest. am 16. Juni 1837.

Roeder, Friedrich, geb. am 28. December 1808 in Nordhausen, gebildet in Nordhausen und Halle, 1830 Lehrer in Nordhausen, 1844 Director des Gymnasiums in Neu-Stettin, 1861 in Coeslin, gest. am 28. Januar 1870 daselbst.

Roeder, Otto Maximilian Wilibald, geb. am 22. April, 1842 in Schreda (Posen), gebildet in Züllichau und Berlin, 1865 Lehrer am Gymnasium in Gnesen.

Roeper, Gottlieb Friedrich Joachim Peter, geb. den 9. November 1812 zu Lenzen (Priegnitz), gebildet auf dem Joachimsthalschen Gymn. zu Berlin, studirte daselbst 1831 — 35, 1839 Probelehrer am Joachimsthal, 1840 Gymnasiallehrer und seit 1858 Professor in Danzig.

Rötscher, Heinrich Theodor, geb. den 20. September 1803 zu Mittenwalde, gebildet auf dem Grauen Kloster in Berlin, studirte daselbst und in Leipzig, 1825 Privatdocent in Berlin, 1830 — 45 Gymnasialprofessor in Bromberg, siedelte nach Berlin über als Dramaturg.

Roever, Matthias, geb. 1719 in Delft, Jurist, gest. 1803.

Rohde, Erwin, geb. in Hamburg, studirte in Kiel und Leipzig, 1869—70 in Italien, Privatdocent in Kiel.

Rohde, Johann Jacob, geb. am 24. August 1690 zu Königsberg, studirte daselbst und in Jena, 1715 Lehrer in Elbing, 1720 Professor der Philosophie in Königsberg, wo er am 4. Juni 1727 starb.

Rollin, Charles, geb. den 30. Januar 1661 in Paris, gebildet im collége du Plessis und in der Sorbonne, zuerst Lehrer in jener Anstalt, dann Professer der Beredsamkeit am collége royal, 1694 Rector der Universität, durch die Jesuiten verdrängt, 1720 wieder Rector der Universität, gest. am 14. August 1741.

Zahlreiche éloges von Maillet-Lacoste (1818), Trognon (1818), Saint-Albin-Berville (Paris 1818, gekrönt von der Academie), Rivarol-Etienne (Paris 1819). Guéneau de Mussy vie de Rollin.

Roloff, Friedrich Wilhelm, geb. den 14. Mai 1714 zu Mittenwalde, studirte in Jena und Halle, 1735 Privat-

docent in Halle, 1736 Rector und zugleich ausserordentlicher Professor in Frankfurt a. d. O., Bibliothekar, gest. 7. Juli 1741.

Roncius, Mercurius, Vercellensis.

Ritschl opusc. II. p. 12.

Rondel, Jacques du, Professor in Sedan bis 1681, dann in Maastricht, wo er 1715 starb.

Rondel, Pierre du, ein Jesuit in Paris 1683.

Roos, Johann Friedrich, geb. in Steinbockenheim den 24. Februar 1757, gebildet auf dem Gymnasium in Darmstadt, studirte in Giessen und Erlangen, 1780 Lehrer in Giessen, daneben seit 1789 ordentlicher Professor der Philosophie an der Universität, gest. am 24. December 1804.

J. G. Zimmermann über R. Charakter und Verdienste. Giessen 1805. 4.

Rooy, Antony de, geb. 1724 in Arnheim, 1758 Rector in Sneek, 1763 Prorector in Kampen, 1765 Rector in Dordrecht, 1774 in Harderwyk, gest. 1806 in seiner Vaterstadt.

Roscher, Heinrich Wilhelm, Sohn des Folgenden, geb. am 12. Februar 1845 in Göttingen, gebildet auf der Nicolaischule in Leipzig und der Landesschule in Meissen, studirte 1864—68 in Göttingen und Leipzig, 1869 Lehrer am Gymnasium in Bautzen, 1871 Oberlehrer an der Landesschule in Meissen.

Roscher, Wilhelm, geb. den 21. October 1817 zu Hannover, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte 1835 — 39 in Göttingen, 1840 Privatdocent, 1843 ausserordentlicher und 1844 ordentlicher Professor daselbst; seit 1848 Professor der Staats- und Cameralwissenschaften in Leipzig.

Rose, Valentin, geb. am 8. Januar 1829 zu Berlin, studirte 1846 — 54 zu Bonn und Berlin, 1855 Assistent und 1863 Custos an der Königlichen Bibliothek zu Berlin.

Rosellini, Ippolito, geb. am 13. August 1800 zu Pisa, studirte in Bologna, Professor in Pisa und Universitätsbibliothekar, gest. daselbst am 11. Juni 1843.

Bardelli biografia del prof. I. R. Firenze 1843. 8. Cavedoni biografia d' I. R. Modena 1845. 8. Augsb. Allg. Zeit. 1844. Nr. 31.

Rosenberg, Johann, geb. den 24. Juni 1634 zu Buckau bei Züllichau, studirte in Jena, 1663 Lehrer in Gotha, 1672 Conrector und 1680 Rector in Bautzen bis 1709, gest. den 23. Juni 1713.

Rosini, Carlo Maria, geb. am 1. April 1748 zu Neapel, erzogen bei den Jesuiten, trat in den geistlichen Stand, 1784 Professor in Neapel, 1792 Kanonikus, Bischof von Puzzuoli, Unterrichtsminister unter Ferdinand I., starb am 18. Februar 1836 in Neapel.

N. Lucignano comment. de vita et rebus gestis C. M. R. Neapoli 1836. Prosp. della Rosa vita di C. M. R. 1837. 8.

Rosinus s. Rossfeld.

Rosmini, Carlo de, geb. am 28. October 1758 in Roveredo, studirte die Rechte in Innsbruck, lebte seit 1802 in Mailand, wo er am 9. Juni 1827 starb.

Ant. M. Meneghelli R. le sue opere. Padov. 1827. 8.

Ross, John, in England in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Ross, Ludwig, geb. am 22. Juli 1806 zu Horst in Holstein, gebildet auf den Gymnasien zu Kiel und Ploen, studirte seit 1825 in Kiel und Leipzig unter Hermann, reiste 1832 nach Griechenland, 1833 Conservator der Alterthümer bis 1836, 1837—43 Professor zu Athen, 1845 Professor der Archäologie in Halle, gest. am 6. August 1859.

O. Jahn vor Ross' Erinnerungen u. Mittheilungen aus Griechenland (Berl. 1863) p. I—XXX, wieder abgedruckt in Jahn's biograph. Aufsätzen S. 135—163. K. Keil im Jahrb. f. Philol. u. Päd. Bd. 82. S. 27—40 u. vor der zweiten Sammlung archäologischer Aufsätze S. XI—XXI.

Rossbach, Georg August Wilhelm, geb. am 26. August 1823 zu Schmalkalden, besuchte 1840—44 das Gymnasium in Fulda, studirte 1844—46 in Leipzig, 1846—48 in Marburg, nach einer kurzen Wirksamkeit an dem Gymnasium zu Hanau 1852 Privatdocent in Tübingen, 1854 ausserordentlicher Professor daselbst, 1856 ordentlicher Professor der Philologie und Archäologie in Breslau.

Rosse (Rossaeus), Alexander, geb. in Aberdeen (Schottland), gest. 1654.

Rossetti, Domenico de', geb. am 19. März 1774, gest. am 26. November 1842.

Rossfeld (Rosinus), Johann, geb. 1551 zu Eisenach, studirte in Jena, 1579 Subrector in Regensburg, 1586 Pfarrer in Wickerstädt, 1592 Domprediger in Naumburg, wo er am 7. October 1626 starb.

J. Fr. Eckhard von dem J. R. u. dessen Schriften. Eisenach 1787. 4.

Rossi, Giovanni Battista de', geb. den 23. Februar 1822 in Rom, gebildet in dem Collegio Romano, Professor an der Universität in Rom.

Rossi, Giovanni Gherardo de', geb. am 12. März 1754 zu Rom, eröffnete ein Bankgeschäft, Director der Kunstacademie in Neapel, gest. in Rom am 28. März 1827.

Rossi, Giovanni Vittorio (Janus Nicius Erythraeus), geb. 1577 zu Rom, gebildet bei den Jesuiten, studirte die Rechte, lebte in den Diensten mehrerer Cardinäle und starb am 13. November 1647 als Einsiedler bei Rom.

J. Chr. Fischer vita J. V. Rossii, vulgo Jani Nic. Er. Colon. 1739. 8.

Rossi, Ignazio, Professor der orientalischen Sprachen an der Sapienza in Rom 1789.

Rossignol, Jean Pierre, geb. am 27. Januar 1804 zu Sarlat, 1831 Lehrer am collége Charlemagne, 1845 suppléant und 1855 wirklicher Professor der griechischen Sprache am collége de France.

Rost, Christoph Jeremias, geb. 1718 in Grimma, studirte seit 1737 in Leipzig, Rector in Plauen und in Bautzen, wo er am 13. Januar 1790 starb.

Vita von dem Sohne vor den Epigrammata R. Lipsiae 1791. 8.

Rost, Friedrich Wilhelm Ehrenfried, Sohn des Vorigen, geb. am 11. April 1768 zu Bautzen, gebildet daselbst, studirte 1787 in Leipzig, Lehrer an der Rathsfreischule, 1794 Rector des Gymnasiums zu Plauen, 1796 Conrector und 1800 Rector der Thomasschule in Leipzig, 1802 poeta laureatus bei der Jubelfeier der Universität Wittenberg, seit 1816 auch ausserordentlicher Professor an der Universität, gest. am 12. Februar 1835.

Rost, Valentin Christian Friedrich, geb. am 16. October 1790 zu Friedrichsrode, gebildet auf dem Gymnasium zu Gotha, studirte seit 1810 in Jena, 1814 Lehrer in Gotha, 1841 — 1859 Director des Gymnasiums mit dem Titel Ober-Schulrath (auch seit 1842 Director der Lebensversicherungsbank), gest. als Geheimer Ober-Schulrath am 6. August 1862.

Eckstein in den Verhandl. der Philol. Versamml. in Augsburg XXI. S. 23—25. F. Berger V. Chr. Fr. Rostii memoria (lat. Rede) in dem Schulprogr. Gotha 1863.

Rostgaard, Frederik af, geb. in Kraagerup bei Helsingör am 30. August 1671, studirte seit 1687 in Kopenhagen, unternahm 1690 eine grössere Reise, 1700 Geheimer Archivar in Kopenhagen, 1735 Conferenzrath, gest. 1745.

Roth, Christoph Friedrich, geb. 1751, gebildet seit 1765 in Blaubeuren, studirte in Tübingen, Präceptor in Vaihingen, Lehrer am Gymnasium in Stuttgart, wo er im September 1813 starb.

Roth, Eberhard Rudolf, geb. den 15. November 1646 in Bissingen, studirte in Jena, 1674 Conrector und 1694 Rector in Ulm, wo er den 14. November 1715 starb.

Roth, Karl Johann Friedrich von, geb. am 23. Januar 1780 zu Vaihingen (Württemberg), studirte in Tübingen die Rechte, 1802 Sachwalter in Nürnberg, 1808 Finanzrath daselbst, 1810 Ober-Finanzrath, 1817 Ministerialrath und 1828 Präsident des Oberconsistoriums in München bis 1848, dann Staatsrath, gest. am 21. Januar 1852.

K. L. Roth in den Verh. der Stuttgarter Philologen-Vers. S. 12. Kl. Schriften II. S. 341 — 371.

Roth, Karl Ludwig, geb. am 7. Mai 1790 zu Stuttgart, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1807 in Tübingen, 1814 Lehrer am Gymnasium zu Stuttgart, 1821 Studienrector in Nürnberg, 1843 Ephorus am Seminar in Schönthal, 1850 Rector des Ober-Gymnasiums und Mitglied des Studienraths in Stuttgart, trat 1858 als Prälat in den Ruhestand und lehrte seit 1859 als Privatdocent in Tübingen; starb am 6. Juli 1868 in Untertürkheim.

Erlebnisse als Anhang der Gymnasial-Pädagogik S. 322 — 388.

Roth, Karl Ludwig, Professor in Basel, gest.

Roth, Wilhelm, geb. am 5. Juli 1837 in Basel, gest. am 8. Februar 1860.

Leben und Erstlingsschriften W. R. Aus seinem Nachlasse. Göttingen 1862.

Rothe, Caspar, lebte in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts in Meissen.

Rothmann, Johann Gottlob, geb. am 4. Mai 1810 zu Wöllnau bei Düben, besuchte 1823 — 29 das Gymnasium zu Torgau, studirte 1829 — 33 in Leipzig und Halle, 1836 Subconrector, 1844 Subrector, 1849 Conrector und Professor, 1865 Prorector am Gymnasium in Torgau.

Rotmar, Valentin, geb. in Salzburg, studirte in Freiburg, Lehrer in Constanz und Salzburg, 1569 Professor in Ingolstadt, gest. 1581.

Roulez, Joseph Emmanuel Ghislain, geb. am 6. Februar 1806 zu Nivelles (Brabant), machte daselbst 1816 — 22

seinen Gymnasial-Cursus, studirte in Löwen, Heidelberg, Berlin, Göttingen und Gent, 1825 Professor am Gymnasium zu Mons, 1832 Professor des Griechischen am Athenäum zu Gent, 1835—64 Professor an der Universität daselbst, 1864 Administrateur-Inspecteur der dortigen Universität.

Rous, Francis, geb. 1579 in Halton, Professor in Oxford, gest. in Acton am 7. Januar 1659.

Roussel, Gérard, geb. zu Vaquerie bei Amiens, studirte in Paris, Kanonikus in Meaux, floh nach Strassburg, 1527 Kapellan der Königin Margaretha von Navarra, 1536 Bischof von Oléron, gest. 1550 in Béarn.
Chr. Schmidt G. R., prédicateur de la reine Marguerite. Strasbourg 1845. 8.

Rovers, Jacob Adolf Karl, Professor am Athenäum in Franeker.

Royaards, Hermann, aus Bommeln, Professor in Utrecht 1775.

Rozsek, Johannes Alexander, geb. am 28. November 1824 zu Steinsedlischt (Böhmen), besuchte 1840—42 das Gymnasium, studirte seit 1846 zu Leitomischl und Prag, 1852 Lehrer zu Neusohl, 1854 in Hermannstadt, 1865 in Graz (1866 Professor).

Rozoir, Charles du, geb. am 5. December 1790 zu Paris, Professor am collége Louis le Grand und suppléant in der faculté des lettres, gest. am 11. December 1844 zu Goussainville.

Ruardi, Johannes, geb. am 25. Mai 1746 zu Leeuwarden, Schüler Valckenaers, Conrector und 1771 Professor der Geschichte, Beredsamkeit und griechischen Sprache in Deventer, 1780 in Groningen, wo er am 25. August 1815 starb.
Peerlkamp praef. Xenoph. Eph. p. 57—60.

Ruaeus s. La Rue S. 320.

Rubens (Rubenius), Albert, geb. am 5. Juni 1614 in Antwerpen, lebte ohne Amt und starb am 1. October 1657.

Rubens (Rubenius), Philipp, geb. am 27. April 1574 in Köln, gebildet in Antwerpen, längere Zeit in Rom, 1609 Staatssekretär in Antwerpen, gest. am 28. August 1611.

Rubino, Joseph, geb. am 15. August 1799 in Fritzlar, Professor in Marburg, gest. am 10. März 1864.

Rucellai (Oricellarius), Bernardo, geb. 1449 in Florenz, Protector der platonischen Academie, 1480 gonfalonier der Republik, 1484 Gesandter in Genua, später in Neapel und Frankreich, gest. in Florenz am 7. October 1514.

Bandini specim. literat. Florent. II. p. 77 — 82.

Ruddiman, Thomas, geb. im October 1674 zu Raggel (Schottland), studirte seit 1690 in Aberdeen, 1693 Hauslehrer, 1694 Dorfschulmeister, 1700 Bibliothekar in Edinburgh, eröffnete daneben 1702 eine Druckerei und Buchhandlung, gest. am 19. Januar 1757.

G. Chalmers life of Th. R. London 1794. 8. Wachler in Jahns Jahrb. 1826. II. 2. S. 394.

Rudolph, August Friedrich Wilhelm, geb. am 11. Februar 1771 in Burgholzhausen, gebildet in Weimar, studirte in Jena und Wittenberg, 1798 — 1823 Rector in Zittau, gest. am 15. Juni 1826.

Rudorff, Adolf August Friedrich, geb. den 21. März 1803 zu Mehringen (Hannover), studirte seit 1820 in Göttingen und Berlin die Rechte, 1825 Privatdocent, 1829 ausserordentlicher und 1833 ordentlicher Professor für das römische Recht in Berlin.

Rue, Charles de la, geb. den 12. August 1685 zu Corbie, trat 1703 in den Benedictinerorden, 1712 Gehülfe Montfaucons, starb am 5. October 1739 in Paris.

Rue, Vincent de la, geb. wie sein Bruder zu Corbie, wurde 1725 in Rennes Benedictiner, lehrte in St. Germain des Près und starb in dieser Abtei am 29. März 1762.

Rüdiger, Karl August, geb. den 2. Januar 1793 zu Ichstädt (Schwarzburg-Rudolstadt), gebildet 1802—11 in Naumburg, studirte 1811—15 in Leipzig, 1815 Collaborator in Schulpforte, 1817 Conrector und 1820 Rector in Freiberg bis 1842, 1849 bis 1858 Lehrer in Zwickau, lebte als Emeritus in Dresden und starb daselbst am 22. Februar 1869.

Biographisch. litter. Skizze in Petzholdt's N. Anzeiger f. Bibliographie 1870. Hft. 7.

Rüdinger, Esrom, geb. am 19. Mai 1523 in Bamberg, studirte in Leipzig, 1547 Conrector in Schulpforte, 1549 Rector in Zwickau, 1557 Professor in Wittenberg, 1574 abgesetzt floh er zu den mährischen Brüdern nach Eibenschütz, dann nach Nürnberg und starb am 2. December 1591 zu Altdorf.

Köhler's Beyträge zur Ergänzung der deutschen Literat. I. S. 162—201. Strobel's Neue Beyträge II, 1. S. 4.

Rühl, Leonhard Christoph, geb. am 10. November 1681 in Halberstadt, studirte in Halle, 1713 Conrector in Aschersleben, gest. 1741.

Bidermann Acta schol. I. p. 394.

Rühle von Lilienstern, Johann Jacob Otto August, geb. am 16. April 1780 zu Berlin, trat 1795 in das Militär und avancirte bis zum Chef des grossen Generalstabes 1821 und Generallieutenant 1835, 1837 Director der allgemeinen Kriegsschule, gest. in Salzburg am 1. Juli 1847.

Rühs, Friedrich Christian, geb. den 1. März 1780 in Greifswald, Professor der Geschichte daselbst, 1810 nach Berlin berufen, starb am 1. Februar 1820 zu Florenz.

Rüstow, Wilhelm, geb. 1821 in der Mark Brandenburg, Major im Geniestabe des Kantons Zürich.

Ruhkopf, Friedrich Ernst, geb. 1750 zu Sosmar, Lehrer in Ruppin, 1794 Director in Bielefeld, 1816 Director des Lyceums in Hannover, gest. am 2. Januar 1821.

Ruhkopf, Karl Heinrich, Bruder des Vorigen, 1794 Director des Andreanums in Hildeshein, gest. am 16. Juli 1805.

Rumpel, Theodor, geb. den 14. September 1815 zu Viernau bei Suhl, gebildet in Schleusingen, studirte 1835—39 in Halle, 1839 Lehrer an der lateinischen Hauptschule daselbst, 1851 Director des christlichen Gymnasiums zu Gütersloh, 1868 Provinzial-Schulrath in Cassel.

Rumpf, Jacob Heinrich Samuel, geb. am 26. December 1813 zu Giessen, gebildet auf dem dortigen Gymnasium und dem zu Frankfurt am Main, studirte 1831—35 in Giessen, 1836 Lehrer an einer Privatanstalt zu Wimpfen, 1838 Lehrer am Gymnasium zu Giessen, 1861 Professor am Gymnasium zu Frankfurt am Main.

Ruhnkenius*), David, geb. den 2. Januar 1723 zu Stolp (Hinterpommern), gebildet in Schlawe und auf dem Friedrichs-Collegium in Königsberg, studirte seit 1741 in Wittenberg unter Berger und Ritter und 1743 in Leyden unter Hemsterhuys, 1757 Lector der griechischen Sprache, 1761 Professor der Geschichte und Beredsamkeit in Leyden, gest. den 14. Mai 1798.

Dan. Wyttenbach Vita D. R. LB. 1799. 8. Friberg. 1846. 8.
Schlichtegroll's Nekrolog auf das Jahr 1798. Bd. I. S. 1--53.
Rink Tib. Hemst. u. Dav. Ruhnk. Königsberg 1801. 8.

Rullmann, Georg Wilhelm, Rector der Stadtschule zu Rinteln 1787.

Runge, Johann Conrad, geb. am 22. Januar 1686 zu Cappel (Lippe), gebildet in Bremen, studirte seit 1703 in Leyden, 1711 Conrector in Nymwegen, 1714 Professor der Geschichte und Beredsamkeit in Harderwyk, 1721 in Franeker, wo er am 17. Januar 1723 starb.

Ruperti, Georg Alexander, geb. am 19. December 1758 in Bremervörde, 1781 Conrector, 1784 Rector des Gymnasiums in Stade, dann General-Superintendent daselbst, gest. am 11. März 1839.

Ruperti, Georg Friedrich Franz, Conrector am Lyceum in Hannover 1814—1855.

---

*) So nannte er sich in Holland; er hiess Ruhneken.

Rupertus, Christoph Adam, geb. am 29. December 1612 zu Altdorf, Professor der Geschichte daselbst, gest. den 27. Februar 1647.

Rutgers, Janus, geb. am 28. August 1589 zu Dordrecht, studirte in Leyden und Paris, Advocat im Haag, 1614 Staatsrath in Stockholm, vielfach zu diplomatischen Sendungen verwendet, gest. am 26. October 1625 im Haag.

Lat. Selbstbiographie in den Vitae selectae quorundam virorum p. 162 — 169.

Ruthardt, Ernst Ferdinand, geb. am 25. December 1792 zu Langenbielau (Schlesien), gebildet in Schweidnitz, studirte in Leipzig und Breslau, 1815—32 Hauslehrer, privatisirte seit 1837 in Breslau, wo er am 10. Mai 1863 starb.

Struve in der Zeitschr. f. GW. Bd XVII. S. 792—800.

Rycke, Josse de (Justus Ryequius), geb. am 6. Mai 1587 in Gent, studirte in Douai, 1624 in Rom, dann Professor in Bologna, wo er am 8. December 1627 starb.

Rycke (Ryckius), Theodorus de, geb. 1640 in Arnheim, 1672 Professor in Leyden, gest. 1690.

S.

Saal, Nicolaus, geb. zu Trier den 26. August 1810, vorgebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1829—31 in Bonn, 1831 Probelehrer in Trier, 1837 Hülfslehrer, 1843 ordentlicher Lehrer und 1845 Oberlehrer an dem katholischen Gymn. in Köln (1864 Professor).

Saalbach, Christian, geb. in Schenkenberg, studirte seit 1697 in Leipzig, Professor der Beredsamkeit und Bibliothekar in Greifswald, gest. 1713.

Saalfrank, Georg Heinrich, geb. am 22. Juli 1777 in Schauenstein, 1802 Oberlehrer in Wunsiedel, 1808 Rector in Hof, 1812 Professor und 1833 Rector in Regensburg bis 1838, gest. am 24. Juni 1840.

Sabellicus, Marcus Antonius (eigentlich Marcantonio Coccio), geb. um 1436 in Vicovaro, Schüler Leto's in Rom, 1475 Professor in Udine, 1484 in Venedig bis 1505, auch Bibliothekar an der Markus-Bibliothek, gest. am 18. April 1506.

D. W. Moller diss. de M. A. Coccio Sabellico. Altorf. 1698. 4. Apost. Zeno vor dem ersten Bande der scriptor. rerum Venetar. 1718.

Sabinus, Floridus s. Florido S. 161.

Sabinus (Schuler), Georg, geb. am 23. April 1508 in Brandenburg, studirte in Wittenberg, 1533 in Italien, 1536 Melanchthons Schwiegersohn, 1538 Professor in Frankfurt an der Oder, 1544—1554 in Königsberg, 1555 wieder in Frankfurt, wo er am 2. December 1560 starb.

Albinus vita G. S., Brandenburgensis iuris consulti et poetae laureati. Vitemberg. 1588 u. neu von Theod. Crusius. Lips. 1624. 8. M. W. Heffter Erinnerung an G. S. Lpz. 1841. 8. Ad. Fürstenhaupt G. S. Berlin 1849. 8. Töppen die Gründung der Univ. zu Königsberg u. das Leben des G. S. Königsberg 1844. 8.

Sachse, Johann Friedrich, geb. am 29. October 1771 zu Quedlinburg, studirte seit 1783 in Halle, 1787 Lehrer, 1792 Subrector, 1802 Rector des Gymnasiums in Quedlinburg, gest. am 29. Januar 1831.

Sachse, Karl Christian Ernst, geb. am 31. August 1779 in Halberstadt, studirte seit 1798 in Halle, 1803 Lehrer in Halberstadt, 1805 Professor in Heiligenstadt, 1809 Conrector und 1814 Prediger in Bernburg, 1820 Professor an der Ritteracademie in Lüneburg, gest. am 25. Januar 1825.

Sadoletti (Sadoletus), Jacopo, geb. am 12. Juli 1477 zu Modena, studirte in Ferrara, lebte in Rom bei den Cardinälen Carafa und Fregosio, 1513 apostolischer Sekretär, 1517 Bischof von Carpentras und 1536 Cardinal, gest. in Rom am 18. October 1547.

Fiordibello (Florebellus) de vita J. S. comment. 1750. vor den Epistolae pontif. Rom. 1759 u. öfter. Gir. Cancellieri elogio di J. Sadoletti. Rom 1828. 8. Ant. Péricaud fragm. biogr. sur J. S. Lyon 1849. 8. Joly étude sur Sad. Caen 1857. 8.

Sagittarius, Caspar, geb. 1597 in Osterburg, studirte in Wittenberg und Jena, Conrector in Naumburg, 1628 Rector in Braunschweig, 1641 in Lüneburg, 1646 Prediger daselbst, gest. am 27. April 1667.

Sagittarius, Caspar, Sohn des Vorigen, geb. am 23. September 1643 in Lüneburg, gebildet in Lübeck, studirte in Helmstädt, 1668 — 71 Rector in Saalfeld, 1674 Professor der Geschichte in Jena, wo er am 9. Mai 1694 starb.

J. Andr. Schmidt comment. de vita et scriptis C. S. Jenae 1713.

Sagittarius, Johann Christfried, geb. am 28. September 1617 in Breslau, studirte in Jena, Conrector in Hof, Rector in Jena und zugleich Professor der Geschichte und Poesie, 1651 Superintendent in Orlamünde, 1656 General-Superintendent in Altenburg, wo er den 19. Februar 1689 starb.

Sagittarius, Thomas, geb. 1577 in Stendal, Professor der griechischen Sprache in Jena, Rector des Elisabetanums in Breslau, wo er am 21. April 1621 starb.

Sagundino, Niccolò, geb. auf Negroponte (daher Euboicus), kam 1438 nach Italien, Dolmetscher auf dem Concil in Florenz, später in Diensten der Republik Venedig, zuletzt bei Pius II. in Rom, wo er am 23. März 1463 starb.

Sainte-Beuve, Charles Augustin, geb. zu Boulogne am 23. December 1803, gebildet auf dem collége seiner Vaterstadt, studirte seit 1822 in Paris Medicin, wurde Journalist, 1840 Conservator an der Mazarinschen Bibliothek, 1845 Mitglied der Academie, 1851 Professor der lateinischen Poesie am collége de France, 1857—61 an der Normalschule, gest. am 13. October 1869.

Sainte-Croix, Guillaume Emmanuel Joseph de Clermont Lodève baron de, geb. am 5. Januar 1746 zu Mormoiron, gebildet bei den Jesuiten in Grenoble, trat 1761 in die

Armee, liess sich 1770 in Avignon nieder, seit der Revolution in Paris, wo er am 11. März 1809 starb.

Ant. Is. Silv. de Sacy notice sur la vie et les ouvrages de M. de S. C. Paris 1809. 8. B. J. Dacier notice historique sur la vie et les ouvrages de S. C. Paris 1811. 8.

Sainte-Evremont, Charles de St. Denis sieur de, geb. am 1. April 1613 in St. Denis de Guast, studirte in Paris und Caen die Rechte, trat in die Armee, verliess 1661 sein Vaterland und starb am 20. September 1703 in London.

P. Desmaiseaux vie du sieur de St. E. London 1705. 12. u. öfter. Mémoires de la vie de S. E. Paris 1696. 2 Bde. 12. Amsterd. 1705. 8.

Saint-Simon, Maximilien Henri marquis de, geb in Paris 1725, lebte in Amsterdam oder auf seinem Landsitze Amcliswerden bei Utrecht, gest. 1791.

Salas, Jose Antonio Gonzalez de, in Spanien, gest. nach 1644.

Salas, Piedro de, geb. 1584 in Madrid, war Jesuit und starb 1664 in Valladolid.

Salinerio, Giulio, geb. in Savona, ein Jurist im Anfange des 17. Jahrhunderts.

Sallengre, Albert Henri de, geb. 1694 im Haag, studirte in Leyden die Rechte, wurde Advocat, 1716 Rath bei der Prinzessin von Nassau-Oranien, 1717 in Frankreich, 1719 in England, starb in seiner Vaterstadt am 27. Juli 1723.

Sallier, Claude, geb. in Saulieu am 4. April 1685, k. Bibliothekar und 1715 Mitglied der Academie der Inschriften in Paris, gest. 1761.

Salomoni, Jacopo, geb. 1626 auf Candia, trat in den Orden der Dominikaner, wurde Professor der Theologie an dem Seminar in Padua, wo er am 5. Februar 1710 starb.

Saltzmann, Johann Balthasar, geb. 1644 in Strassburg, Diaconus an der Neukirche, gest. am 16. September 1703 (in Leipzig?).

Salutato, Coluccio (Colutius Salutatus), geb. 1330 zu Stignano, war Sekretär bei den Päpsten Innocenz VI., Urban V. und Gregor XI., 1375 bei der Republik von Florenz, wo er am 12. Mai 1406 starb.

Mehus in der vita Ambr. Traversarii p. 178. 356. u. ö.

Salvaing, Denis sieur de Boissieu, geb. am 21. April 1600 auf Vouray in der Dauphiné, studirte die Rechte, trat in die Armee, 1639 Präsident der Rechen-Kammer in Grenoble, starb 1683 am 10. April.

N. Chorier de D. Salvagnii Boessi vita liber unus. Gratianopoli 1680. 12.

Salverte, René Joseph Eusébe Baconière, geb. am 18. Juli 1771 zu Paris, Mitglied des Instituts, gest. am 27. October 1839.

Salvini, Antonio Maria, geb. am 12. Januar 1653 zu Florenz, studirte in Pisa die Rechte, 1676 Professor der griechischen Sprache in Florenz, wo er am 17. Mai 1729 starb.

Leichenreden von Mozzi und Peruzzi. Florenz 1731. 4.

Sambucus, Johann, geb. am 25. Juni 1531 zu Tyrnau (Ungarn), machte grosse Reisen, wurde Historiograph des Habsburgischen Hauses und starb am 13. Juni 1584 in Wien.

Sanadon, Nöel Étienne, geb. den 16. Februar 1676 zu Rouen, trat 1691 in den Jesuitenorden, lehrte in den Collegien zu Caen, La Flèche, Tours und Paris, 1728 Bibliothekar an dem collége Louis XIV. in Paris, wo er am 21. September 1733 starb.

Harles vitae philolog. IV. p. 58—73.

Sanchez (Sanctius), Francisco, geb. 1523 zu Las-Brozas, 1554 Professor der griechischen Sprache und der Rhetorik zu Salamanca, wo er den 17. Januar 1601 starb.

Eine vita von Mayans vor den opera omnia. Genev. 1766.

Sander, August Ludwig, Rector am Andreanum in Hildesheim.

Sander, Johann, geb. 1632, 1660 Rector in Magdeburg, dann in Braunschweig, wo er am 22. Januar 1672 starb.

Sandrart, Joachim von, geb. den 12. Mai 1606 in Frankfurt am Main, lernte als Kupferstecher in Nürnberg und Prag, lebte lange in Italien und zuletzt in Augsburg und Nürnberg, wo er am 14. October 1683 starb.

Sannazaro, Jacopo, geb. den 28. Juli 1458 zu Neapel, lebte an dem Hofe des Königs Ferdinand und folgte demselben 1501 in die Verbannung nach Frankreich, kehrte aber nach dessen Tode 1504 nach Neapel zurück, wo er am 27. April 1530 starb.

G. B. Crispo vita di J. S. Rom. 1543. Napoli 1633. 8. Padova 1723. 4. Fr. Colangelo vita di J. S. Napoli 1819. 8.

Sanson, Nicolas, geb. den 20. December 1600 zu Abbéville, gebildet bei den Jesuiten in Amiens, 1665 k. Geograph, gest. am 7. Juli 1667.

Santen, Laurens van, geb. am 1. Februar 1746 zu Amsterdam, studirte in Leyden, 1795 Curator der Universität daselbst, gest. am 10. April 1798.

J. H. Hoeufft vor der Ausg. der Carmina. LB. 1801. Wyttenbach bibl. crit. XI. p. 133 (Opusc. II. p. 80—84.)

Santinelli, Stanislao, geb. zu Venedig am 12. Mai 1672, wurde Dominicaner, dann trat er in die Congregation von Somascha, wurde Professor der Beredsamkeit in Venedig, gest. am 8. November 1748.

J. Mar. Paitoni memorie istoriche per la vita del P. D. St. S. Venezia 1749. 8.

Santoroc, Johann Caspar, geb. am 16. April 1682 zu Cassel, gebildet in seiner Vaterstadt und in Hersfeld, studirte in Rinteln und Bremen, 1708 Lehrer in Bremen, 1710 Professor in Marburg, wo er am 29. Mai 1725 starb.

Sapidus (Witz), Johann, ein Neffe Wimphelings, geb. 1490 in Schlettstadt, gebildet in Paris, 1514 Rector in Schlettstadt, 1538 Professor und 1548 Kanonikus zu St. Thomae in Strassburg, wo er am 8. Juni 1561 starb.

Böcking Hutteni Oper. suppl. II. p. 164.

Saracenus, Bernardus, Herausgeber des Plautus 1499 in Venedig.

Sarasin (Saracenus), Jean Antoine, Arzt in Lyon, gest. 1602.

Sarbiewski (Sarbievius), Matthias Kasimir, geb. 1595 zu Sarbiewo, trat in den Jesuitenorden, Lehrer in Wilna, 1623 in Rom, dann wieder in Wilna und Hofprediger bei König Wladislaw IX., starb in Warschau den 2. April 1640.

Lebr. Gottl. Langbein de vita et scriptis Sarb. Dresdae 1754. 4. Kolanowski de M. C. S. Poloniae Horatio. Berol. 1842.

Sardi, Alessandro, geb. in Ferrara um 1520, lebte in Venedig, gest. den 28. März 1588.

Sarpe, Gustav Christoph, geb. am 19. Januar 1779 in Magdeburg, studirte in Halle, 1801 Lehrer in Klosterberge, 1815 Professor der griechischen Litteratur an der Universität und Rector der Stadtschule in Rostock, gest. am 2. November 1830.

Sartorius, Johannes, geb. in Amsterdam, gest. 1566 in Delft.

Saumaise (Salmasius), Claude de, geb. den 15. April 1588*) zu Sémur, studirte seit 1604 in Paris und 1606 Heidelberg die Rechte, 1631 Professor in Leyden, 1650 an den Hof der Königin Christine nach Stockholm berufen, kehrte aber bald nach Holland zurück und starb in Spaa am 3. September 1653. Er wurde in Maastricht begraben.

Vorst oratio in excessum Cl. S. LB. 1654. 4.

Sauppe, Gustav Albert, geb. den 3. März 1802 zu Kaina bei Zeitz, besuchte das dortige Stiftsgymnasium, studirte in Leipzig, 1824 Subrector, dann Conrector am Gymnasium in Torgau, 1853—62 Director der Ritteracademie zu Liegnitz, wo er am 6. Februar 1870 gestorben ist.

---

*) Vgl. Fleckeisens Jahrb. f. Philol. 1865. S. 294.

Sauppe, Hermann, geb. in Wesenstein bei Dresden den 9. December 1809, gebildet auf dem Gymn. zu Naumburg, studirte 1827—33 in Leipzig, 1833 Oberlehrer am Gymnasium und zugleich Privatdocent und 1838 ausserordentlicher Professor an der Universität und seit 1837 Oberbibliothekar an der Kantonal-Bibliothek in Zürich, 1845 Director des Gymnasiums in Weimar, 1856 ordentlicher Professor der alten Sprachen in Göttingen.

Savaron, Jean, geb. 1567 in Clermont, trat in die Verwaltung, gest. 1622.

V. Cochon études histor. et littér. sur J. S. Clermont-Ferrant 1847. 8.

Savelsberg, Martin Joseph, geb. den 11. November 1814 zu Aachen, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1835—42 in Bonn und Berlin, 1846 Lehrer zu Marzellen in Köln, 1847 Hülfslehrer und 1850 ordentlicher Lehrer in Bonn, 1852 Oberlehrer am Gymnasium in Aachen.

Savigny, Friedrich Karl von, geb. den 21. Februar 1779 zu Frankfurt am Main, studirte seit 1796 in Marburg die Rechte, wurde daselbst Privatdocent und 1804 ausserordentlicher Professor, 1808 Professor in Landshut, 1810 in Berlin, 1842—48 Justizminister für die Gesetzesrevision, gest. am 25. October 1861.

Rudorff Erinnerung an S. Berlin 1863. Ed. Laboulaye essai sur la vie et les doctrines de F. C. de S. Paris 1842. 8. R. Stintzing Fr. C. v. S. Berlin 1862 (aus den Preussischen Jahrbüchern Bd. 9). M. C. v. Bethmann-Hollweg Erinnerung an F. C. v. S. Weimar 1867. 8.

Savile, sir Henry, geb. am 30. November 1549 zu Bradley, studirte in Oxford, 1585 Vorsteher des Merton college, 1596 Vorsteher von Eton, wo er am 19. Februar 1622 starb.

Saxius (Sachse), Christoph, geb. am 13. Januar 1714 zu Eppendorf (K. Sachsen), gebildet in Chemnitz und Meissen, studirte seit 1735 in Leipzig, 1753 ausserordentlicher und 1755 ordentlicher Professor der Ge-

schichte, Beredsamkeit und griechischen Sprache in Utrecht, wo er am 3. Mai 1806 starb. Sein Sohn Friedrich, Professor der Rechte in Deventer, ist am 3. März 1830 in Amersfoort gest.

Harles vitae philolog. I. p. 223 — 245. Saxii Onomast. liter. T. VIII p. 24 – 47.

Saxonius oder Saxo, Johannes, geb. zu Hattstedt in Holstein, gebildet in Husum und Wittenberg, Professor der Rechte in Kiel und Erfurt, 1550 Kanonikus in Hamburg, wo er 1561 starb.

Scaliger (de la Scala), Joseph Justus, Sohn des Folgenden, geb. in Agen in der Nacht vom 4—5 August 1540, besuchte die Schule in Bordeaux, dann unterrichtet von seinem Vater, studirte in Paris unter Turnebus, ging 1565 nach Italien, 1566 nach England und Schottland, studirte 1570 in Valence unter Cujas, 1572—1574 Professor in Genf, die folgenden 20 Jahre lebte er an verschiedenen Orten, besonders im südlichen Frankreich, 1593 an Lipsius' Stelle in Leyden (ohne Vorlesungen zu halten), gest. am 21. Januar 1609.

Dan. Heinsius oratio in obitum J. Sc. LB. 1609. 4. Dom. Baudius oratio funebris. LB. 1609. 4. Nisard le triumvirat littéraire au XVI. siècle. Paris 1852. 8. Bernays J. J. Scaliger. Berlin 1855. 8. (L. Müller Gesch. der klass. Phil. in den Niederl. S. 35. 222 — 227). Kämmel in Schmid's Encycl. Bd. VII. S. 562. Die Schriften von Josua Arnd genealogia Scaligerorum (Hafniae 1650. 8) u. Leubscher historia Scaligerorum (Viteberg. 1695. 4.) Foppens bibliotheca belgica II. p. 774.

Scaliger (de la Scala), Julius Caesar, geb. zu Riva am Gardasee den 23. April 1484, anfänglich Soldat, lebte in Venedig, seit 1529 als Arzt in Agen, gest. am 21. October 1558.

Jos. Scaliger de vetustate et splendore gentis Scaligerae et J. C. Sc. vita. LB. 1591 4. Briquet éloge de J. C. Sc. Agen 1812. 8.

Scamozzi, Vincenzo, geb. in Vicenza 1550, Baumeister in Venedig um 1582, wo er am 7. August 1616 starb.

Scapula, Johann, ein Deutscher, trat in die Druckerei von H. Estienne als Corrector und veröffentlichte 1579 das lexicon graeco-latinum.

Schaarschmidt, Johann Friedrich, geb. 1754 in Schneeberg, Rector daselbst, gest. am 17. April 1813.

Schade, Peter, geb. 1493 zu Bruttig, einem Dorfe an der Mosel (daher die Namen Protegensis oder Mosellanus), studirte seit 1512 in Köln und 1513 in Erfurt, 1515 kam er nach Leipzig, war kurze Zeit Lehrer in Freiberg, lehrte seit 1517 die alten Sprachen in Leipzig bis zu seinem Tode am 17. Februar 1524.

H. Stromer panegyricus P. M. dictus. Lips. 1521. 4. Horstius vita P. M. 1693. 4. Froelund vita magistri Petri Schade. Hafn. 1712 fol. Heinrich Schultz ausführliche Lebensbeschreibung P. M. Lpz. 1724. 8. Kuinoel oratio de P. M. virtutibus et in bonas litteras meritis. Giessae 1790. 4. (abgedr in dem Magaz. f. öffentl. Schulen II, 1. S. 106.) Osw. Gottlob Schmidt Petr. Mos. Lpz. 1867. 8.

Schaefer, Arnold Dietrich, geb. am 16. October 1819 zu Seehausen bei Bremen, besuchte 1828—38 das Bremer Gymnasium, studirte 1838—42 in Leipzig, 1842 Lehrer am Blochmann'schen Institut in Dresden, 1850 Professor an der Landesschule in Grimma, 1858 Professor der Geschichte in Greifswald, 1865 in Bonn.

Schäfer, Gottfried Heinrich, geb. in Leipzig am 27. September 1764, studirte daselbst, 1806 Privatdocent, ausserordentlicher Professor an der Universität, gest. am 12. März 1840.

Schäfer, Johann Adam, geb. am 15. August 1755 in Kadolzburg (Franken), gebildet in Ansbach und Erlangen, 1778 Inspector, 1795 Conrector, 1809—1824 Rector am Gymnasium zu Ansbach, aber erst 1836 als Gymnasialprofessor emeritirt, gest. am 8. October 1840.

Elsperger memoria J. A. Sch. Ausbacher Progr. von 1842.

Schäfer, Johann Wilhelm, geb. am 17. September 1809 zu Seehausen (Bremen), besuchte die Bremische Haupt-

schule, studirte seit 1827 in Leipzig, 1831 Hülfslehrer, 1834 ordentlicher Lehrer und Professor an der Hauptschule in Bremen.

Schaeve (Schaevius), Heinrich, geb. 1624 in Kiel, 1650 Prorector in Stettin, 1660 Rector in Thorn, wo er am 7. November 1661 starb.

Schafshausen, Paul, geb. den 7. August 1712 in Hamburg, gebildet auf dem dortigen Johanneum, studirte seit 1734 in Leipzig, 1745 Professor in Hamburg, wo er am 15. Februar 1761 starb.

H. Sam. Reimarus memoria b. Paulli Schafsh. Hamburg. 1761. 4.

Schaller, Jacob, geb. am 25. Februar 1604 in Heiligenstein, studirte in Strassburg, 1633 Professor der Philosophie und 1634 Kanonikus zu St. Thomae daselbst, gest. am 24. Juni 1676.

Schanz, Martin, geb. am 12. Juni 1842 in Uechtelhausen, gebildet in Münnerstadt, studirte seit 1861 in München, Würzburg, Bonn und Göttingen, 1867 Privatdocent, 1868 Assistent des philolog. Seminars und 1870 ausserordentlicher Professor in Würzburg.

Schatz, Johann Jacob, geb. am 15. Juni 1691 zu Strassburg, studirte daselbst, in Jena und Halle, 1720 Rector in Trarbach, 1728 Director in Eisenach, 1737 Gymnasiarch und Bibliothekar in seiner Vaterstadt, wo er am 27. December 1760 starb.

Schaubach, Johann Conrad, geb. am 20. Januar 1764 in Meiningen, studirte in Göttingen, 1789 Collaborator in Ilfeld, 1791 Director in Meiningen und 1816 Consistorialrath, 1835 emeritirt, gest. am 10. December 1849.

Schaufelberger, Johann, geb. 1727 in Zürich, Professor in seiner Vaterstadt.

Schaumann, Ernst, geb. am 1. Januar 1802 zu Giessen, besuchte 1810—16 das Gymnasium, 1817—19 die Universität seiner Vaterstadt, 1820 Privatdocent daselbst,-

1822 Lehrer an dem Gymn. in Büdingen, 1841 Director der Realschule zu Offenbach, 1863 pensionirt, lebt jetzt in Frankfurt am Main.

Schede, Paul gen. Melissus, geb. am 20. December 1539 in Melrichstedt, gebildet in Zwickau, Erfurt und Jena, lebte in Leipzig, Wittenberg und Wien, nach langen Reisen Bibliothekar in Heidelberg, wo er am 3. Februar 1602 starb.

O. Taubert P. Sch. Leben und Schriften. Progr. des Gymnasiums in Torgau 1864. 4.

Scheele, Radbod Hermann van, geb. um 1622, Herr von Welberg und Veenbrügge, Amtmann in der Provinz Ober-Yssel, gest. am 6. Juli 1662.

Scheffer, Johann, geb. am 2. Februar 1621 in Strassburg, wurde 1648 Professor der Politik und Beredsamkeit, später des Naturrechts in Upsala, wo er am 26. März 1679 starb.

E. M. Fant minne öfver. J Scheff. Stokholm 1783. 8.

Scheffler, Georg Anton Christoph, geb. am 21. October 1762 in Wolfenbüttel, studirte in Helmstädt, 1785 Lehrer daselbst, 1788 Conrector in Schöningen, 1790 in Wolfenbüttel, 1801 Rector des Martineums und 1821 Director des Katharineums in Braunschweig, wo er am 21. Februar 1825 starb.

Schegk (Degen), Jacob, geb. 1511 in Schorndorf, studirte in Tübingen, wo er seit 1529 Vorlesungen hielt, 1539 Professor der Medicin, starb erblindet am 9. Mai 1587.

G. Liebler orat. funebr. Tubing. 1587. 4.

Schegk, Jacob, ein Neffe des Vorigen, 1590.

Scheibe, Karl Friedrich, geb. am 26. August 1812 zu Gera, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte von 1830 — 34 in Leipzig unter Hermann, 1834 Lehrer an der lateinischen Hauptschule in Halle, 1838 Professor in Neustrelitz, 1856 Professor an dem Blochmannschen Institut in Dresden, 1861 Rector des daraus neu organisirten Vitzthumschen Gymnasiums, gest. am 27. October 1869.

Wissenschaftliche Beil. zur Leipz. Zeitung 1869. Nr. 91.

Scheibel, Karl Heinrich Ewald, geb. den 13. October 1819 zu Guben, gebildet auf dem Gymnasium daselbst, studirte 1837—41 in Berlin, Mitglied des pädagogischen Seminars daselbst, 1845 Lehrer am Pädagogium in Charlottenburg, 1847 Oberlehrer in Guben, 1853 Professor an der Ritteracademie in Liegnitz, 1863 Director in Ratibor, 1867 am Pädagogium in Ilfeld bis 1870.

Scheidius, Everard, geb. am 24. December 1742 in Arnheim, studirte in Groningen und Leyden, 1765 Professor der orientalischen Sprachen in Harderwyk, 1793 Professor des Hebräischen und Arabischen in Leyden, wo er 1795 starb.

Scheidt, Balthasar, geb. 1614 in Strassburg, las in Königsberg, 1645 Professor der griechischen und 1650 auch der morgenländischen Sprachen in seiner Vaterstadt, wo er am 26. November 1670 starb.

Schelle, Karl Gottlieb, geb. 1777, 1800 Lehrer am K. Pädagogium in Halle, Conrector am Lyceum in Freiberg, gest. in der Irrenanstalt auf dem Sonnensteine bei Pirna.

Schellenberg, Johann Anton Philipp, geb. zu Altweilnau (Nassau) am 23. Januar 1740, gebildet in Idstein, studirte seit 1760 in Halle, 1765 Collaborator und 1776 Rector des Gymnasiums zu Weilburg bis 1816, starb daselbst am 5. Februar 1820.

Schellenberg, Karl Adolf Gottlob, geb. am 2. November 1764 zu Idstein, studirte in Halle, Lehrer an der lateinischen Schule daselbst, 1789 Prediger zu Neuwied, starb als Geheimer Kirchenrath in Wiesbaden am 12. September 1835.

Schulzeitung 1835. Nr. 157.

Scheller, Immanuel Johann Gerhard, geb. den 22. März 1735 zu Ihlow bei Dahme, gebildet in Apolda und Eisenberg und seit 1752 auf der Thomasschule in Leipzig,

studirte daselbst 1757—60, 1761 Rector zu Lübben, 1772 in Brieg, wo er am 5. Juli 1803 starb.

Heuser Denkmal J. J. G. Sch. Brieg 1803. 8. C. G. Lenz im Schlichtegrolls N. Nekrol. Bd. 3. S. 151.

Schenck, Matthias, geb. 1517 in Constanz, gebildet in Strassburg, Marburg und Wittenberg, Rector in seiner Vaterstadt, 1553 in Augsburg, wo er den 21. Juli 1571 starb.

Schenkels, Lambert Thomas, geb. am 7. März 1547 in Herzogenbusch, gebildet in Löwen und Köln, Lehrer in Tirlemont und Antwerpen, 1576 Rector in Mecheln, gest. um 1630.

Schenkl, Karl, geb. am 11. December 1827 zu Brünn, besuchte 1837 — 45 das dortige Gymnasium, studirte seit 1845 in Wien erst die Rechte, dann Philologie, 1851 Lehrer am Kleinseitener Gymnasium in Prag, 1858 ordentlicher Professor der classischen Philologie in Innsbruck, 1863 in Graz.

Scherer, Franz Joseph, geb. am 25. Mai 1835 zu Olpe, besuchte das Gymnasium zu Paderborn, studirte 1854—58 auf der Academie zu Münster, 1859 Lehrer zu Coesfeld, 1862 zu Rheine, 1868 Oberlehrer am Gymnasium zu Münster.

Schertlin, Philipp Ludwig, 1655 Conrector und später Rector in Camenz.

Scheuerlein, Friedrich Wilhelm August, geb. den 23. October 1811 zu Cönnern, gebildet in Zeitz, studirte 1831 — 36 in Halle, 1836 Lehrer an der lateinischen Hauptschule (1858 Professor) daselbst, 1867 an dem Dom-Gymnasium in Magdeburg.

Scheyb, Franz Christoph von, geb. 1704 in Thüngen, studirte in Wien und starb daselbst als Landschafts-Sekretär und Hofrath am 2. October 1777.

Schier, Johann Adam, geb. 1723 in Lösnitz, 1789 Rector der Schule in Schöningen.

Schild, Johann, geb. 1595 in Bremen, Professor am Gymnasium und dann Pastor in Bremen, gest. am 3. December 1667.

Schild, Johann, ein Sohn des Vorigen, Lehrer zu Vliessingen in Seeland.

Schiller, Karl Christian, geb. den 11. November 1811 zu Rostock, gebildet auf dem Gymuasinm seiner Vaterstadt, studirte 1830—33 in Rostock und Leipzig, seit 1834 Collaborator und 1847 Oberlehrer an dem Gymnasium zu Schwerin.

Schiller, Karl Heinrich Friedrich Hermann, geb. am 7. November 1839 in Wertheim, besuchte das dortige Lyceum, studirte 1856 — 59 in Heidelberg und Erlangen, 1862 Lehrer und 1863 Professor am Lyceum in Wertheim, 1868 Professor in Carlsruhe.

Schiller, Ludwig, geb. am 28. November 1818 zu Rothenburg ob der Tauber, besuchte die Gymnasien zu Bayreuth und Nürnberg 1833 — 35, studirte bis 1840 in Erlangen, Göttingen und Berlin, 1840 Assistent und 1844 Studienlehrer in Erlangen, 1855 Gymnasialprofessor und 1869 Studienrector zu Ansbach.

Schilter, Johann, geb. den 29. August 1632 in Pegau, gebildet in Leipzig und Naumburg, studirte seit 1651 in Jena und Leipzig, 1660 Advocat in Naumburg, 1668 Amtmann in Suhl, 1678 Docent in Jena, 1686 Consulent bei dem Magistrate in Strassburg und zugleich Honorar-Professor an der Universität, gest. am 14. Mai 1705.

Commentatio postuma de vita, obitu et scriptis J. Sch. Argentor. 1711., auch abgedruckt in Thes. Antiqu. Teuton. T. II.

Schilter, Johann Benjamin, geb. am 6. October 1632 in Leipzig, 1659 Prediger an der Nicolaikirche, 1633 Diaconus und 1683 Pastor primarius in Naumburg, wo er am 30. September 1684 starb.

Schimmelpfeng, Gustav, geb. am 30. März 1829 in Hersfeld, gebildet daselbst, studirte seit 1847 in Göt-

tingen und Marburg, 1851 Lehrer in Cassel, 1853 in Marburg, 1867 Professor in Schulpforte, 1870 Director des Pädagogiums in Ilfeld.

Schincke, Johann Christian Gotthelf, geb. am 21. December 1782 zu Querfurt, gebildet in Zeitz, studirte 1799 — 1802 in Leipzig, 1811 Pfarrer zu Wisspitz (Anhalt), wo er am 20. November 1839 starb.

Schirach, Gottlob Benedict von, geb. den 13. Juni 1743 zu Holzkirch in der Oberlausitz, gebildet in Lauban, studirte seit 1762 in Leipzig, 1765 Inspector des Seminars in Halle, 1769 ausserordentlicher und 1770 ordentlicher Professor in Helmstädt, 1776 von Maria Theresia geadelt, 1780 Legationsrath in Altona, wo er den 7. December 1804 starb.

Schirlitz, Karl August, geb. den 2. März 1795 zu Benndorf bei Borna, gebildet in Schulpforte, studirte 1813 — 1816 in Leipzig, 1818 Lehrer an der lateinischen Hauptschule in Halle, 1827 — 1869 Director des Gymnasiums in Nordhausen.

Schirlitz, Samuel Christoph, geb. den 4. December 1797 zu Benndorf, gebildet in Schulpforte, studirte 1817—20 in Leipzig, 1820 Lehrer an der lateinischen Hauptschule in Halle, 1823 Oberlehrer (1837 Professor) in Wetzlar bis 1860, lebt in Erfurt.

Schirlitz, Wilhelm Gotthelf, geb. den 5. October 1800 zu Benndorf, gebildet in Schulpforte, studirte 1819—23 in Leipzig, 1823 Lehrer an der lat. Hauptschule und 1828 Privatdocent in Halle, 1828 — 56 Oberlehrer am Gymnasium in Stargard.

Schläger, Julius Karl, geb. den 25. September 1706 zu Hannover, 1730 Privatdocent, 1736 Professor der Philologie in Helmstädt, 1744 Bibliothekar und Aufseher des Münzcabinets in Gotha, wo er am 14. Juni 1786 starb.

Schlegel, August Wilhelm von, geb. 8. September 1767 zu Hannover, gebildet auf dem dortigen Lyceum, studirte seit 1786 in Göttingen, 1792 Hofmeister in Amsterdam, 1796 Professor in Jena, 1801 in Berlin, 1805 bei Frau von Stäel, 1813 bei dem Kronprinzen von Schweden, 1818 Professor in Bonn, wo er am 12. Mai 1845 starb.

Haym die romantische Schule S. 144. J. Schmidt zur Erinnerung an A. W. v. Schl. in Westermanns Monatsh. 1870 (Octob.) S. 72 — 90.

Schlegel, Johann Adolf, geb. am 18. September 1721 in Meissen, gebildet in Schulpforte, studirte in Leipzig, 1751 Diaconus in Schulpforte, 1754 Pastor und Professor an dem Gymn. in Zerbst, 1759 Prediger in Hannover, 1787 General-Superintendent des Fürstenthums Calenberg und Paster primarius der Neustadt in Hannover, wo er am 16. September 1793 starb.

Schlegel, Johann Heinrich, geb. am 24. November 1724 zu Meissen, studirte in Leipzig, Professor und Bibliothekar in Kopenhagen, wo er am 18. October 1780 starb.

Schlegel, Johann Rudolph, geb. zu Heilbronn den 15. October 1729, studirte seit 1748 in Jena, 1754 Prediger in Beckingen, 1756 in Heilbronn, 1760 Rector des Gymnasiums daselbst, gest. 22. Februar 1790.

Schlegel, Karl Wilhelm Friedrich von, geb. zu Hannover am 10. März 1772, widmete sich zuerst in Leipzig dem kaufmännischen Berufe, studirte in Göttingen und Leipzig die Rechte, lebte in Dresden, 1796 in Jena, 1797 in Berlin, 1802 in Dresden, dann in Paris, 1808 in Wien, Legationsrath am deutschen Bundestage bis 1818, 1828 in Dresden, wo er am 12. Januar 1829 starb.

Schleicher, August, geb. am 19. Februar 1821 zu Meiningen, gebildet in Coburg, studirte seit 1840 in Leipzig und Tübingen Theologie, seit 1843 unter Ritschl in Bonn Philologie, 1846 Privatdocent für Sprachwissen-

schaft in Bonn, 1850 ausserordentlicher Professor in Prag, 1857 Honorarprofessor in Jena, wo er am 6. December 1868 starb.

Sal. Lefmann A. Schl. Lpz. 1870 8.

Schleiermacher, Friedrich Ernst Daniel, geb. den 21. November 1768 zu Breslau, gebildet auf dem Pädagogium zu Nisky und im Seminar zu Barby, studirte seit 1787 in Halle, 1795 Hülfsprediger zu Landsberg, 1796 Prediger an der Charité in Berlin, 1802 Hofprediger in Stolpe, 1804 ausserordentlicher Professor und Universitätsprediger und 1806 ordentlicher Professor in der theologischen Facultät zu Halle, ging 1807 nach Berlin, wo er 1809 Prediger an der Dreifaltigkeitskirche und 1810 Professor an der Universität wurde und am 12. Februar 1834 starb.

Ausser zahlreichen kleineren Schriften von Hossbach, Delbrück, Baumgarten-Crusius, Schweitzer, Kittlitz, Bonnell, Barmann Biographien von Dilthey. Berlin 1867 u. Schenkel. Elberfeld 1868. Schl. Leben in Briefen. Berlin 1858—63. 4 Bde. 8. Zeller in: Vorträge und Abhandlungen (Lpz. 1865). C. Beck Schl. als deutscher Mann. Reutlingen 1869. 8.

Schleusner, Johann Friedrich, geb. am 16. Januar 1759 zu Leipzig, gebildet daselbst, 1785 ausserordentlicher Professor der Theologie in Göttingen, 1795 in Wittenberg, wo er als Director des theologischen Seminars am 21. Februar 1831 starb.

Schlicht, Levin Johann, geb. am 26. October 1681 in Kalbe, studirte in Halle, 1701 Lehrer am K. Pädagogium daselbst, 1708 Rector der Saldernschen Schule in Brandenburg, 1715 Pastor zu Parey, 1716 in Berlin, wo er am 7. Januar 1723 starb.

Schlichtegroll, Adolf Heinrich Friedrich von, geb. den 8. December 1765 zu Waltershausen, gebildet auf dem Gymnasium zu Gotha, studirte seit 1783 in Jena und Göttingen, 1797 Professor am Gymn. in Gotha und 1801

Bibliothekar, 1807 nach München berufen als Director der Hofbibliothek, gest. am 4. December 1822.

Caj. v. Weiller zum Andenken an A. H. F. von Schl. München 1823. Fr. Jacobs im N. Nekrolog der Deutschen I. S. 1—31. Personalien S. 179. 526.

Schlichthorst, Hermann, geb. am 15. December 1766 in Bremen, studirte in Göttingen, 1691 Subrector in Stade, 1797 Conrector in Bremen, dann Pastor in Visselhoede bei Verden, gest. am 29. Februar 1819.

Schlosser, Friedrich Christoph, geb. den 17. November 1776 in Jever, Professor der Geschichte in Heidelberg, wo er am 23. September 1861 starb.

Schlosser, Johann Georg, geb. am 7. December 1739 zu Frankfurt am Main, studirte in Giessen und Altdorf, Amtmann in Emmendingen, 1787 Geheimer Archivar in Rastatt und 1790 Geheimrath und Director des Hofgerichts in Karlsruhe bis 1794, lebte dann in Ansbach, 1796 in Eutin, wurde 1798 Syndicus in Frankfurt a. M., wo er am 17. October 1799 starb.

Alfr. Nicolovius J. G. Schl. Leben u. literarisches Wirken. Bonn 1844. 8.

Schlüter, Anton Aloys, Sohn des Folgenden, geb. zu Münster den 9. Februar 1803, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1820 in Münster, Bonn und Berlin, 1824 Lehrer, dann Oberlehrer in Arnsberg, 1846 Director des Gymnasiums in Coesfeld, gest. am 26. October 1870.

Schlüter, Johann Christoph, geb. am 6. November 1767 zu Münster, 1801 Professor der römischen Litteratur an der dortigen Academie, starb als Rector derselben am 8. October 1844.

A. A. Schlüter Mittheilungen aus dem Leben J. Chr. Schl. Münster 1845. 8.

Schmalfeld, Gottlieb Friedrich August, geb. zu Eisleben den 28. März 1811, gebildet auf dem dortigen

Gymnasium, studirte 1828—32 in Halle, 1834 Lehrer an dem Gymnasium seiner Vaterstadt, jetzt zweiter Oberlehrer und Professor (1862) an demselben.

Schmelzer, Karl Heinrich Theodor, geb. am 18. April 1834 zu Berlin, besuchte 1848—55 das Gymnasium zu Halberstadt und 1852—58 die Universitäten Berlin und Halle, 1858 Lehrer in Torgau, 1865 Conrector an der Wilhelmsschule in Wolgast, 1865 Oberlehrer in Guben, 1869 Director des Gymnasiums in Prenzlau.

Schmid, Christian Friedrich, geb. am 12. Juni 1683 zu Stadthagen, gebildet in Hannover, studirte seit 1706 in Helmstädt und Rinteln, 1714 Lehrer und 1726 Rector der Johannisschule in Lüneburg, gest. 1746.

Schmid, Christian Heinrich, geb. den 24. November 1746 zu Eisleben, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte seit 1762 in Leipzig, 1769 Professor in Erfurt, 1771 Professor der Poesie und Beredsamkeit in Giessen, 1787 Bibliothekar, gest. den 22. Juli 1800.

Schmid, Conrad Arnold, Sohn von Chr. Friedr., geb. in Lüneburg am 23. Februar 1716, studirte in Kiel, Göttingen und Leipzig, 1746 Rector in Lüneburg, 1760 Professor am Carolinum in Braunschweig, 1786 Consistorialrath, gest. am 16. November 1789.

Schmid, Friedrich Ernst Theodor, geb. auf Schloss Wernigerode am 10. December 1798, gebildet auf dem Lyceum seiner Vaterstadt und seit 1814 dem Pädagogium zu Ilfeld, studirte von 1817—1820 in Halle, 1820 Lehrer, 1823 Oberlehrer, 1840 Director des Dom-Gymnasiums in Halberstadt, 1870 emeritirt.

Schmid, Johann Peter, geb. 1744 in Naumburg.

Schmid, Karl Adolf, geb. am 19. Januar 1804 zu Ehingen (Württemberg), gebildet 1817—21 in Blaubeuren, studirte seit 1821 in Tübingen, 1825 Präceptor in Bessigheim, 1829 Diaconus und Präceptor in Göppingen, 1838 Rector des Pädagogiums in Esslingen, 1852 des Gym-

nasiums in Ulm, 1859 in Stuttgart, zugleich Vorstand der Turnlehrer-Bildungsanstalt.

Schmidt, Bernhard, geb. am 30. Januar 1837 in Jena, gebildet auf dem Gymnasien zu Coburg und Weimar, studirte 1856—60 in Jena und Berlin, reiste 1861—64 in Griechenland, 1865 Privatdocent für classische Philologie in Jena.

Schmidt, Constantin Wilhelm Moritz, geb. in Breslau den 19. November 1823, gebildet in Schweidnitz, studirte seit 1840 in Breslau und Berlin, 1847 Lehrer in Schweidnitz, 1849 Oberlehrer in Oels, 1857 ausserordentlicher und 1869 ordentlicher Professor der classischen Philologie in Jena.

Schmidt (Schmidius), Erasmus, geb. am 27. April 1560 in Delitsch, studirte in Wittenberg, 1595 Rector in Leutschau, Professor der griechischen Sprache in Wittenberg, wo er am 22. September 1637 starb.

P. Roeber Leichenpredigt auf E. S. nebst dessen Lebenslauf. Wittenberg 1637. 4.

Schmidt, Friedrich Julius, geb. in Breslau den 27. Januar 1816, gebildet auf dem Elisabetanum daselbst, studirte 1835—38 in Breslau, 1839 Hülfslehrer am Elisabetanum daselbst, 1841 ordentlicher Lehrer, 1850 Conrector, 1857 Prorector (1863 Professor) am Gymnasium in Schweidnitz.

Schmidt, Friedrich Wilhelm, geb. den 8. October 1821 zu Kayna bei Zeitz, gebildet in Schulpforte, studirte seit 1841 in Leipzig und Halle, 1845 Lehrer an der lateinischen Hauptschule in Halle, 1849 Lehrer an dem Kloster U. L. Fr. in Magdeburg, 1857 Director des Gymnasiums in Herford, 1860 Director und Schulrath in Neu-Strelitz.

Schmidt, Hermann, geb. in Stavenhagen (Mecklenburg), gebildet in Friedland, studirte in Halle, Leipzig und Berlin, 1825 Lehrer und 1827 Conrector in Wittenberg, 1835 Rector in Friedland, 1842 — 68 Director des Gymnasiums in Wittenberg.

Schmidt, Jacob Friedrich, geb. am 2. April 1730 in Blasienzell (Gotha), studirte in Jena Theologie, 1765 Prediger in seiner Vaterstadt, 1772 in Gotha, wo er am 2. März 1796 starb.

Schmidt, Johann Hermann Heinrich, geb. am 28. Januar 1834 in Gadebusch (Mecklenburg), besuchte 1852 das Gymn. in Schwerin, lebte längere Zeit in Amerika und als Privatlehrer in Goldberg, studirte seit 1867 in Rostock, 1868 Hülfslehrer am Wilhelms-Gymnasium in Berlin, 1869 ordentlicher Lehrer in Husum.

Schmidt, Karl, geb. in Reinharz, gebildet in Wittenberg und Erfurt, studirte seit 1823 in Leipzig und Berlin, Lehrer in Charlottenburg, 1837 provisorischer und 1838 wirklicher Director des Gymnasiums in Bielefeld, 1863 emeritirt lebte er in Leipzig, Düben und Berlin, wo er 1870 starb.

Schmidt, Karl, geb. am 22. September 1830 zu Wien, besuchte 1842—48 das dortige academische Gymnasium und 1849—52 die Universität, 1853 Lehrer in Görz, 1856 in Presburg, 1858 Professor am academischen Gymnasium in Wien.

Schmidt, Karl Ernst August, geb. zu Göttingen den 9. Januar 1799, nach zweiwöchentlichem Aufenthalte in der Prima zu Halberstadt ward er 1815 freiwilliger Jäger, kehrte aber 1816 in die Domschule zurück, studirte 1818—22 in Halle, 1822 Conrector in Prenzlau, 1828 Oberlehrer und Professor in Stettin, wo er am 4. Mai 1869 plötzlich starb.

Schmidt, Karl Paul, geb. am 5. Juni 1845 zu Breslau, besuchte 1864—68 die Universitäten Breslau und Greifswald, 1869 Hülfslehrer an der Realschule zum heil. Geist in Breslau.

Schmidt, Leopold Valentin, geb. zu Berlin den 29. Mai 1824, gebildet auf dem Kölnischen Real-Gymnasium daselbst, studirte seit 1842 in Leipzig, Bonn und Berlin,

1847 Privatdocent und 1857 ausserordentlicher Professor in Bonn, 1863 ordentlicher Professor der classischen Philologie und Director des Seminars in Marburg.

Schmidt, Maximilian Friedrich Christian, geb. den 28. März 1802 zu Naumburg, gebildet auf der dortigen Domschule und in Schulpforte, studirte 1819—23 in Halle, 1824 Oberlehrer in Ratibor, 1826 Conrector in Zeitz, 1830 Inspector am K. Pädagogium, 1833 Rector der lateinischen Hauptschule und Condirector der Franckeschen Stiftungen in Halle; starb auf einer Reise in Bern am 16. October 1841.

Schmidt, Rudolf Traugott, geb. den 8. August 1815 zu Crussow bei Angermünde, gebildet auf der lat. Hauptschule zu Halle, studirte daselbst von 1834—38, seit 1840 in Berlin Theologie, 1844 Lehrer und 1856 Professor am französischen Gymnasium in Berlin.

Schmidt, Wilhelm Adolf, geb. am 26. September 1812 in Berlin, gebildet auf dem französischen Gymnasium, studirte in seiner Vaterstadt, 1840 Privatdocent und 1845 ausserordentlicher Professor daselbst, 1851 ordentlicher Professor in Zürich, dann in Jena.

Schmieder, Benjamin Friedrich, geb. am 19. Februar 1736 in Leipzig, gebildet auf der Thomasschule, studirte in Leipzig, 1765 Tertius und 1771 Conrector am Gymnasium zu Eisleben, 1780 Rector des städtischen Gymnasiums in Halle bis zu dessen Auflösung 1808, gest. am 28. Februar 1813.

Schmieder, Friedrich Gotthelf Benjamin, Sohn des Vorigen, geb. am 6. October 1770 zu Eisleben, gebildet auf dem städtischen Gymnasium in Halle und der dortigen Universität (seit 1787), 1790 Collaborator, 1791 collega sextus, 1795 quintus, 1800 quartus am städtischen Gymn. in Halle, 1804 Director des Gymn. in Brieg, wo er am 30. August 1838 starb.

Matthison Gedächtnissrede, in dem Brieg. Progr. 1839.

Schmitt, Heinrich Ludwig, geb. 7. April 1808 zu Lautzenbrücken (Nassau), besuchte das Pädagogium zu Wiesbaden und das Gymnasium zu Weilburg unter Snell und Friedemann, studirte in Göttingen 1830 — 1833, 1834 1848 Lehrer, Conrector und Professor an der Cadettenschule zu Wiesbaden, 1848 Professor am Gymnasium zu Hadamar, 1850 Referent für das gesammte Schulwesen im Nassauischen Staatsministerium, 1854 wieder Professor am Gymnasium zu Hadamar, 1858 Director des Gymnasiums in Weilburg (Ober-Schulrath).

.Schmitt (-Blank), Johann Karl, geb. am 23. Mai 1824 in Tauber-Bischofsheim, besuchte das Pädagogium seiner Vaterstadt und das Gymnasium zu Wertheim, studirte seit 1842 in Freiburg und Marburg, 1848 Hülfslehrer in Rastatt, 1849 ordentl. Lehrer in Freiburg, 1853 in Heidelberg und 1857 in Mannheim.

Schmitz, Johann Wilhelm, geb. zu Elberfeld den 29. März 1821, besuchte das dortige Gymnasium, studirte 1839 — 43 in Bonn und Berlin, 1844 Lehrer in Duisburg, 1846 in Kreuznach, 1848 in Saarbrücken und seit 1855 Oberlehrer daselbst.

Schmitz, Leonhard, geb. am 6. März 1807 zu Eupen bei Aachen, besuchte 1819 — 28 das Gymnasium daselbst, studirte 1828 — 33 in Bonn, siedelte 1836 nach England über, 1846 Rector of the High school of Edinburgh, 1866 Principal of the London International college zu Spring Grove bei London.

Schmitz, Peter Joseph, geb. am 30. November 1800 in Aachen, gebildet daselbst und in Löwen, 1825 Director zu St. Fronde, 1827 Professor in Löwen, 1831 Lehrer in Hersfeld, 1833 in Marburg, 1835 in Fulda, darauf in Rinteln, 1841 Professor an dem Lyceum in Regensburg.

Schmitz, Wilhelm, geb. am 2. August 1828 zu Calcum, besuchte 1844—49 das kathol. Gymnasium in Köln, studirte 1849—53 in Bonn, hielt sein Probejahr theils in Bonn, theils

in Düsseldorf ab, 1855 Lehrer in Coblenz, 1856 in Düren, 1865 Oberlehrer an dem Gymn. zu Marzellen und 1868 Rector des neu errichteten Progymnasiums zu Köln.

Schneevogel (Niavis), Paul, Professor in Leipzig bis zum Anfange des 16. Jahrhunderts

Dan. Fr. Mueller progr. de P. Niave. Schneeberg 1756. 4. A. D. Richter progr. IV. de P. Niave. Zittav. 1760—61. 4.

Schneider, Adolf Wilhelm, geb. am 17. November 1794 zu Wiehe, gebildet bis 1812 in Rossleben, studirte in Leipzig und Breslau, 1818 Lehrer am Magdalenaeum daselbst, gest. im Juni 1824 zu Dresden.

Schneider, Friedrich Conrad Leopold, geb. am 10. December 1786 zu Berlin, gest. daselbst als Professor am Joachimsthalschen Gymnasium den 14. Juni 1821.

Schneider, Gottlieb Karl Wilhelm, geb. 1796 in Weimar, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte in Jena und Leipzig, 1820 Hülfslehrer, dann Professor am Gymn. in Weimar, wo er am 14. März 1836 starb.

Schneider, Johann Gottlob, geb. den 18. Januar 1750 zu Collme bei Wurzen (deshalb Saxo), gebildet in Schulpforte, studirte in Leipzig und Göttingen, lebte 1774 bei Brunck in Strassburg, 1776 Professor der Beredsamkeit in Frankfurt an der Oder, 1811 nach Breslau versetzt, wo er als Oberbibliothekar am 12. Januar 1822 starb.

Fr. Passow Memoria Schneideri. Vratislav. 1822, wieder abgedruckt in dessen Opuscula p. 337.

Schneider, Karl Ernst Christoph, geb. den 16. November 1786 in Wiehe (Thüringen), gebildet seit 1797 auf der Klosterschule zu Rossleben, studirte seit 1803 in Leipzig Theologie, später Philologie, 1811 Tertius an der Nicolaischule in Leipzig, 1816 ausserordentlicher und 1818 ordentlicher Professor in Breslau, gest. am 16. Mai 1856.

Schneider, Otto, geb. den 25. April 1815 in Stralsund, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte in Greifswald und Berlin, 1839 Lehrer am Progymnasium

in Charlottenburg, 1842 ordentlicher Lehrer und Professor am Gymnasium in Gotha.

Schneidewin, Friedrich Wilhelm, geb. am 6. Juni 1810 in Helmstädt, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte seit 1829 in Göttingen, 1833 Lehrer am Gymnasium in Braunschweig, 1836 Privatdocent, 1837 ausserordentlicher und 1842 ordentlicher Professor in Göttingen, gest. am 10. Januar 1856.

E. von Leutsch Nekrolog aus Philolog. Bd. X. Hft. 4. abgedruckt. 1856. Lechner zur Erinnerung an Hermann, Schneidewin u. s. w. Berlin 1864. 8. Ehrenfeuchter Predigt zum Gedächtniss an Herm. und Schn. Göttingen 1856. 8.

Schnitzer, Karl Friedrich, geb. am 10. December 1805 zu Münsingen, gebildet auf dem Seminar zu Schönthal und der Universität Tübingen, 1832 Rector an der Kantonschule in Aarau, 1837 Professor in Heilbronn, 1842 Rector des Lyceums in Reutlingen, 1859 Professor am obern Gymnasium in Elwangen, 1870 in Heilbronn.

Schnorbusch, Heinrich Anton, geb. am 6. Juli 1831 in Hallenberg (Westfalen), gebildet in Paderborn, studirte in Wien und Münster, 1859 Lehrer am Gymnasium in Münster.

Schober, Johann Christian, Lehrer am Gymnasium in Naumburg, 1827—34 Rector in Schleusingen, gest. am 4. Juli 1843 zu Römhild.

Schober, Karl Ernst, geb. 1799 in Glogau, gebildet daselbst, studirte seit 1819 in Breslau, Lehrer in Neisse, gest.

Schöler, Georg, geb. am 18. März 1793 in Döschnitz (Schwarzburg), besuchte das Gymnasium in Rudolstadt, studirte in Leipzig, 1815 Lehrer in Gotha, 1818 Professor in Danzig, 1833 Director des Gymnasiums in Lissa, 1843 in Erfurt bis 1864, gest. 1865.

Schöll, Gustav Adolf, geb. am 2. September 1805 in Brünn, gebildet auf dem Gymnasium in Stuttgart und den Universitäten Tübingen, Göttingen und Berlin, 1842 Professor der Archäologie in Halle, 1843 als

Director der Kunstsammlungen nach Weimar berufen, 1861 Ober-Bibliothekar daselbst.

Schöll, Maximilian Samson Friedrich, geb. den 8. Mai 1766 zu Harskirchen, besuchte das Gymnasium zu Buchsweiler und studirte in Strassburg die Rechte, Buchhändler in Basel, 1814 Hofrath im Cabinet des Königs von Preussen in Paris, Legationsrath daselbst, 1819 Geheimer Ober-Regierungsrath bei dem Staatskanzler von Hardenberg in Berlin, starb in Paris am 6. August 1833.

Pihan de Laforest essai sur la vie et les ouvrages de Sch. Paris 1835. 8.

Schöll, Rudolf, geb. am 1. September 1844 in Weimar, besuchte 1854—62 das dortige Gymnasium, studirte 1862—65 in Göttingen und Bonn, 1866—67 Lehrer am Friedrichs-Gymnasium in Berlin, dann in Italien.

Schoder, Johann Samuel, um 1660 zu Marktbreit (Franken) geb., studirte in Altdorf Medicin, Arzt in Nürnberg, gest. 1740.

Schömann, Georg Friedrich, geb. den 28. Juni 1793 zu Stralsund, besuchte das Gymnasium zu Anclam, studirte seit 1809 in Greifswald und Jena, 1813 Conrector in Anclam, 1814 Conrector und 1817 Prorector in Greifswald, 1821 Privatdocent, 1826 ausserordentlicher und 1827 ordentlicher Professor der Beredsamkeit an der Universität daselbst.

Schönborn, Julius August, geb. am 8. November 1801 in Meseritz, gebildet in Breslau, 1825 Lehrer, 1837 Oberlehrer und Professor am Gymnasium in Posen, gest. am 1. September 1857 in Altwasser.

Th. Kock epistola ad Martinum qua continetur memoria A. S. Progr. von Stolp 1858.

Schönborn, Karl Gottlob, geb. am 18. März 1803 zu Meseritz, gebildet auf dem Pädagogium zu Züllichau und 1817—1822 in Schulpforte, studirte in Breslau, Prorector in Guben, 1830 Director des Gymnasiums in

Schweidnitz, 1834 Director des Magdalenaeums in Breslau, wo er am 9. August 1869 starb.

H. Palm im Rübezahl 1870. Februarheft.

Schoene, Alfred Curt Immanuel, geb. am 16. October 1836 in Dresden, besuchte seit 1851 die Landesschule in Meissen und die Kreuzschule in Dresden, studirte seit 1855 — 59 in Leipzig (1862 in Bonn), 1859 Lehrer an der Kreuzschule in Dresden, 1864 Privatdocent und 1867 ausserordentlicher Professor in Leipzig, 1869 ordentlicher Professor und Director des philologischen Seminars in Erlangen.

Schoene, Friedrich Gotthold, geb. den 9. November 1806 zu Gadegast bei Wittenberg, besuchte 1817 — 25 das Lyceum in Wittemberg, studirte unter Reisig in Halle 1825 — 29, 1829 Lehrer in Stendal, 1831 in Halberstadt, 1839 Director in Herford, 1857 in Stendal, wo er wenige Monate nachher am 7. September 1857 starb.

Schoene, Karl Theophilus Richard, geb. 1840 zu Dresden, gebildet auf der Kreuzschule daselbst und der Landesschule zu Meissen, studirte 1858 — 61 in Leipzig, 1868 Privatdocent in Berlin, 1869 ausserordentlicher Professor (für Archäologie) in Halle.

Schoenemann, Karl Traugott Gottlieb, geb. den 23. November 1765 in Eisleben, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte in Göttingen, 1788 Sekretär an der Bibliothek und 1799 ausserordentlicher Professor daselbst, gest. am 2. Mai 1802.

Schoener (Schonerus), Lazarus, geb. um 1543 in Neustadt, 1569 Rector in Schmalkalden, dann in Hersfeld, Paedagogiarch in Marburg bis 1577, 1578 Rector in Corbach, 1586 Professor in Herborn, 1602 Rector in Detmold, wo er 1607 starb.

L. Curtze de vita L. Sch. Mengeringhusae 1832. 8.

Schoensleder, Wolfgang, geb. 1570 in München, trat in den Jesuitenorden, starb am 17. December 1651 in Hall.

Schoepflin, Johann Daniel, geb. den 8. September 1694 zu

Sulzburg (Baden), gebildet in Durlach und Basel, studirte in Strassburg, 1721 Professor der Beredsamkeit an der Universität, 1746 k. Historiograph, gest. am 6. August 1771.

Harles vitae philolog. III. p. 75—116. F. D. Ring vita Sch. Caroliruh. 1767. J. M. Lobstein Leben Sch. Giessen 1776. 8 (L. Spach) éloge de Sch. Colmar 1850.

Schoepperlin, Johann Friedrich, Rector in Nördlingen, gest. 1772.

Schoettgen, Christian, geb. am 14. März 1687 in Wurzen, gebildet in Schulpforte, studirte seit 1707 in Leipzig, 1716 Rector in Frankfurt an der Oder, 1719 in Gröningen, 1728 Rector der Kreuzschule in Dresden, wo er am 15. December 1751 starb.

Scholarius s. Gennadios S. 187.

Scholefield, James, 1825 regius professor of Greek in Cambridge.

Scholten, Wessel, in Utrecht am Ende des 18. Jahrhunderts.

Schoock, Isaac, geb. in Deventer, Professor in Frankfurt an der Oder, gest. am 30. Juli 1681.

Schoock, Martin, geb. am 1. April 1614 in Utrecht (oder Bommeln), studirte in Franeker und Leyden, 1636 Professor in Utrecht, 1638 in Deventer, 1640 in Groningen, dann als Historiograph nach Frankfurt an der Oder berufen, gest. 1669.

Burmanni Traiect. erud. p. 324—342.

Schoon (Schonaeus), Kornelis van, geb. 1541 in Gouda, starb als Rector der Schule in Haarlem am 28. November 1611.

Schoonhoven, Antonius, Kanonikus in Brügge um die Mitte des 16. Jahrhunderts, gest. 1557.

Schopis, Hermann, geb. am 24. August 1790, gest. als Lehrer am Gymn. in Gumbinnen am 9. Juli 1826.

Schoppe (Scioppius), Kaspar, geb. den 27. Mai 1576 zu Neumark in der Pfalz, studirte in Heidelberg, Altdorf und Ingolstadt, wurde 1598 katholisch und erhielt den Titel eines Grafen von Clara Valle in Spanien und eines

Patriciers von Rom, erweckte sich aber durch seine Streitigkeiten so viel Feinde, dass er nirgends einen sichern Aufenthalt fand, gest. in Padua am 19. November 1649.

(C. Barth) cave canem s. de vita, moribus, rebus gestis et divinitate G. Sc. Hanov. 1612. 12. Nisard les gladiateurs de la républ. des lettres.

Schopen, Ludwig, geb. den 17. October 1799 in Düsseldorf, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte in Heidelberg und Bonn, am 2. Juni 1821 der erste Doctor der Philosophie auf der neuen Universität, 1820 Lehrer und 1847 Director des Gymnasiums in Bonn, daneben 1840 ausserordentlicher und 1844 ordentlicher Professor, gest. den 20. November 1867.

Augsburger Allg. Zeit. 1867. Nr. 364.

Schorn, Johann Karl Ludwig von, geb. am 9. Juni 1793 zu Castell (Franken), studirte Theologie in Erlangen, Lehrer in Castell bis 1816, übernahm 1819 die Herausgabe des Kunstblattes in Stuttgart, 1826 Professor an der Academie der Künste in München, 1833 Director des Kunstinstituts in Weimar, wo er am 17. Februar 1842 starb.

Schorn, Wilhelm, geb. am 2. Januar 1805 in Bonn, gebildet in seiner Vaterstadt, Lehrer in Münstereifel, gest. am 28. November 1833.

Schorus, Antonius, geb. in Hoogstraten, Professor in Heidelberg, flüchtete in die Schweiz und starb 1552 in Lausanne.

Schott, Andreas, geb. am 12. September 1552 zu Antwerpen, gebildet in Löwen, 1576 zu Douai, dann in Paris, von da ging er nach Spanien, 1580 Professor in Toledo, 1584 in Saragossa, trat 1586 in den Jesuitenorden, lehrte in dem Collegium zu Rom, kehrte 1597 in sein Vaterland zurück und lehrte Griechisch in dem Collegium zu Antwerpen, wo er am 23. Januar 1629 starb.

N. Baguet notice biogr. et littéraire sur A. Sch. 1848. 4. in den Mémoir. de l'acad. royale de Belgique T. XXIII. Fel. van Hulst in der Revue de Liège 1847.

Schott, Johann Karl, geb. 1672 in Heidelberg, ging mit Beger nach Berlin und begleitete Spanheim auf seinen Gesandtschaftsreisen, starb als Bibliothekar am 12. December 1718 in Berlin.

Schottmüller (vorher Müller), Gustav Adolf Alfred, geb. den 23. Mai 1834 in Berlin, gebildet in Schulpforte, studirte seit 1853 in Berlin und Bonn, 1859 Lehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin, 1863 Oberlehrer in Rastenburg.

Schow, Niels Iversen, geb. am 16. Juni 1754 in Kopenhagen, gebildet in Aarhuus, studirte seit 1773 in Kopenhagen und 1779 in Göttingen, kehrte nach längeren Reisen nach Dänemark zurück, wurde 1792 Privatdocent und 1805 ordentlicher Professor der Archäologie und 1813 der griechischen Sprache in Kopenhagen bis 1827, starb am 18. October 1830.

Schrader, Christoph, geb. am 28. October 1601 in Rethmar (Lüneburg), studirte in Helmstädt und Leyden, 1635 Professor und Bibliothekar in Helmstädt, wo er am 24. April 1680 starb.

Schrader, Hermann Ludwig, geb. am 3. Juli 1841 zu Hamburg, gebildet auf dem dortigen Johanneum, studirte seit 1860 in Erlangen und Bonn, seit 1869 ordentlicher Lehrer an dem Johanneum seiner Vaterstadt.

Schrader, Johannes, geb. 1722 in Tonnawerth (Friesland), studirte in Franeker, 1744 Lector und 1748 Professor der Beredsamkeit und Geschichte daselbst, gest. am 26. November 1783.

Wyttenbach biblioth. crit. VIII. p. 142 oder opusc. T. I. p. 182. Everw. Wassenbergh laudatio funebris. Franeq. 1784. 4. L. Müller Gesch. der klass. Phil. in den Niederl. S. 93.

Schrader, Lorenz, geb. in Halberstadt, 1592 in Helmstädt.

Schreber, Johann David, geb. den 26. Januar 1669 zu Meissen, gebildet auf der dortigen Landesschule, stu-

dirte seit 1686 in Leipzig und Kiel, 1698 Tertius und 1705 Conrector in Meissen, 1716 Rector in Schulpforte, starb in Altenburg bei Naumburg am 6. Juni 1731.

Schrevel, Kornelis, geb. um 1615 zu Haarlem, gebildet daselbst unter seinem Vater, dessen Stelle er 1642 als Rector am Gymnasium in Leyden erhielt, gest. am 11. September 1664.

Schroder, Gerhard, geb. am 30. Mai 1708 in Leyden, Praeceptor und Conrector in Delft, 1744 Professor der Rechte in Harderwyk, wo er am 16. December 1762 starb.

Schroeder, Johann Caspar, Rector in Middelburg, in Utrecht und in Delft in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Schroeder, Johan Henrik, geb. am 18. April 1791 zu Westerås, studirte in Upsala, 1820 Vorsteher des dortigen Münzcabinets, 1830 Ober-Bibliothekar, Professor der Archäologie und der Naturgeschichte, 1836 schwedischer Historiograph.

Schroeder, Johann Joachim, geb. in Neukirchen, gebildet seit 1698 in Marburg, studirte in Utrecht und Amsterdam orientalische Sprachen, 1711 Professor und 1713 Bibliothekar, 1746 Pädagogiarch in Marburg, wo er den 19. Juli 1756 starb.

Schroeder, Wilhelm, geb. am 5. Juni 1835 in Hintard, gebildet in Essen, studirte seit 1855 in Bonn und Münster, 1862 Probelehrer in Essen, 1863 Lehrer in Cleve.

Schroeter, Christian Friedrich, geb. zu Wünschendorf im sächs. Erzgebirge den 26. Mai 1802, gebildet auf dem Gymnasium in Chemnitz, studirte 1822 — 28 in Leipzig, 1828 Lehrer am Blochmannschen Institut in Dresden, 1831 Lehrer am Gymn. in Aschersleben, 1837 Oberlehrer in Kreuznach, 1838 Oberlehrer in Saarbrücken bis Ostern 1870, gest. am 19. August 1870.
Hollenberg in der Zeitschr. f. GW. XXIV. S. 621.

Schroeter, Karl August Wilhelm, geb. am 5. Mai 1789 in Cöthen, gebildet in Zerbst, studirte in Leipzig die Rechte, 1820 Professor des Criminalrechts in Dorpat, wo er am 29. Juli 1821 starb. (Pseudonym M. C. B. auf dem Titel der Ausgabe der Archiana 1817.)

Schrott, Anton Angelus, geb. am 2. März 1778 in Imst (Tyrol), 1801 Professor im Servitenkloster zu Innsbruck, 1811 Lehrer in Landshut, 1813 in Passau, 1815 in Regensburg, 1817 in Augsburg, 1818 Gymnasialprofessor in Würzburg, 1820 in Münnerstadt, 1824 in Dillingen, 1834—49 Rector daselbst, gest. in München am 6. Februar 1860.

Schryver (Graphaeus oder Scribonius), Kornelis, geb. 1482 in Alost, 1533 Stadtschreiber in Antwerpen, wo er am 19. December 1558 starb.

Schryver (Scriverius), Peter, geb. am 12. Januar 1576 zu Haarlem, studirte in Leyden die Rechte, gab aber dies Studium auf und lebte in Leyden und auf seinem Landgute Worlewyk; am 30. April 1660 gest.

Schubart, Georg, geb. am 21. Februar 1650 zu Heldburg (Franken), gebildet in Nürnberg, studirte in Jena, 1681 Professor der Beredsamkeit und Dichtkunst daselbst, gest. am 18. August 1701.

Narratio de vita et scriptis G. Sch. vor der comment. hist. de ludis equestribus. Hal. 1725.

Schubart, Johann Heinrich Christian, geb. am 28. Februar 1800 in Marburg, besuchte das dortige Pädagogium, studirte seit 1816 in Marburg und Heidelberg, 1834 Sekretär, dann Bibliothekar an der Landes-Bibliothek in Cassel.

Schubert, Friedrich Wilhelm, geb. am 20. Mai 1799 in Königsberg, gebildet daselbst, 1820 Privatdocent, 1823 ausserordentlicher Professor, 1826 ordentlicher Professor der Geschichte und Staatskunde, gest.

Schubring, Johannes Julius, geb. am 28. März 1839 in Dessau, besuchte die Gymnasien in Dessau und Lübeck, studirte 1857 — 62 in Erlangen, Bonn und Göttingen, Hauslehrer 1862 — 67 in Sicilien, 1868 Oberlehrer am Katharineum in Lübek.

Schuch, Christian Theophil, Lehrer in Bischofsheim, in Bruchsal, Professor am Gymnasium zu Donaueschingen, gest. am 26. März 1856.

Schuchardt, Hugo Ernst Mario, geb. am 4. Februar 1842 in Gotha, besuchte 1851 — 59 das dortige Gymnasium, studirte 1859 — 64 in Jena und Bonn, 1870 Privatdocent für romanische Sprachen in Leipzig.

Schudt, Johann Jacob, geb. am 14. Januar 1664 in Frankfurt a. M., studirte in Wittenberg, 1691 Lehrer, 1695 Conrector und 1717 Rector in seiner Vaterstadt, gest. am 14. Februar 1722.

Schück, Julius, geb. zu Breslau den 17. October 1819, gebildet auf dem Elisabetanum, studirte 1830 — 45 in Breslau, 1845 Probelehrer, 1849 Oberlehrer am Magdalenaeum daselbst.

Schuler s. Sabinus S. 489.

Schürer (Schurerius, auch Granarius), Matthias, geb. in Schlettstadt, Corrector in Strassburg, legte 1506 eine eigene Druckerei an etwa bis 1521.

Schütt, Johann Karl Gottfried, geb. zu Kiel den 26. August 1802, gebildet daselbst, studirte 1819 — 1826 erst Jurisprudenz, dann Philologie in Kiel und Bonn, 1834 Lehrer am Gymnasium in Altona, 1839 Conrector und 1844 Rector in Husum, 1850 in Meldorf, 1851 in Ploen, 1854 Director des Gymnasiums in Görlitz.

Schütz, Christian Gottfried, geb. den 19. Mai 1747 zu Dederstedt (Mansfeld), gebildet auf der lateinischen Schule und der Universität in Halle, 1768 Lehrer an der Ritteracademie in Brandenburg, 1769 Inspector des theologischen Seminars und 1773 ausserordentlicher und

1777 ordentlicher Professor in Halle, 1779 Professor der Poesie und Beredsamkeit in Jena, 1804 in gleicher Stellung zurückberufen nach Halle, wo er am 7. Mai 1832 starb.

Fr. K. J. Schütz Chr. G. Sch. Darstellung seines Lebens, Characters und Verdienstes. Halle 1834. 2 Bde. enthält nur Correspondenzen. Jacob in den Zeitgenossen 3. R. Nr 27. u. 28.

Schütze, Gottfried, geb. den 7. Mai 1719 in Wernigerode, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte seit 1738 in Halle und Leipzig, 1743 Prediger in Ottensen, 1750 Rector in Altona, 1751 ausserordentlicher Professor der Theologie in Kopenhagen, 1762 Professor der griechischen Sprache und Geschichte am Gymnasium in Hamburg, wo er am 2. Juli 1784 starb.

P. D. Giseke memoria G. Sch. Hamburgi 1784. f.

Schütze, Theodor Johann Abraham, geb. am 28. Mai 1745 in Wendischossig bei Görlitz, 1775 Rector in Naumburg, 1784 — 1817 Director des Gymnasiums in Gera, gest. am 1. Juli 1830.

Schulthess, Johann Georg, geb. 1724 in Zürich, Pfarrer in Mönchaltorf, gest. am 4. Mai 1804.

Schultingh, Antonius, geb. am 23. Juli 1659 in Nymwegen, studirte in Leyden die Rechte, 1691 Professor in Harderwyk, 1694 in Franeker und 1713 in Leyden, wo er am 12. März 1734 starb.

J. J. Vitriarius oratio in obitum A. Sch. LB. 1735. 4., abgedr. in Sch. commentat. acad. ed. Uhlius (Hal. 1770). F. Saxius orat. de A. Sch. altero genuinoque Batavorum Cuiacio. Daventr. 1789. 4.

Schultingh, Johannes, der Vater des Obigen, Professor in Duisburg und 1656 in Nymwegen, wo er 1666 starb.

Chr. Wittich orat. funebr. in obitum J. Sch. Noviomagi 1667. 4.

Schultz, Albert Martin Ferdinand, geb. den 7. October 1829 zu Berlin, gebildet auf dem Grauen Kloster, studirte von 1848 — 53 in Bonn und Berlin, 1854 Lehrer

am Grauen Kloster, 1857 Oberlehrer am Friedrichs-Gymnasium in Berlin, 1869 Director des Gymn. in Charlottenburg.

Schultz, Christian Ludwig Ferdinand, geb. 1780, gest. als Geheimer Ober-Regierungsrath in Bonn am 18. Juni 1834.

Schultz, Ferdinand, geb. zu Recklinghausen am 25. März 1814, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1832 in Bonn und Berlin, 1836 Hülfslehrer in Recklinghausen, 1839 ordentlicher Lehrer zu Arnsberg, 1844 Oberlehrer in Conitz, 1846 Director in Braunsberg, 1856 in Münster, 1866 Provinzial-Schulrath daselbst.

Schultz, Johann Matthias, geb. am 25. März 1771 in Schottburg bei Hadersleben, studirte in Jena und Kiel, 1792 Conrector in Schleswig, 1802 Professor in Kiel bis 1846, gest. in Quickborn bei Altona am 10. December 1849.

Schultze, Daniel, geb. in Treptow, zuletzt Rector in Stettin, wo er am 19. Januar 1681 starb.

Schultze, Johann, geb. 1647 in Gardelegen, studirte in Kiel, 1674 Conrector an der Saldernschen Schule in Brandenburg, 1675 Rector in seiner Vaterstadt, 1681 Conrector in Lüneburg, 1682 — 1708 Rector in Hamburg, wo er am 26. Januar 1709 starb.

Schulz, David, geb. am 29. November 1779 zu Pürben bei Freistadt (Schlesien), gebildet in Breslau, studirte seit 1803 in Halle, 1806 Privatdocent in Halle, 1807 in Leipzig, 1808 wieder in Halle, 1809 Professor der Theologie in Frankfurt a. O. und seit 1811 in Breslau, wo er am 17. Februar 1854 starb.

Schulz, Johann Otto Leopold, geb. am 17. October 1782 zu Wurow (Pommern), gebildet seit 1797 in Stettin, studirte in Halle, Professor an dem Gymnasium zu Stargard, 1812 am Grauen Kloster in Berlin, 1826 Pro-

vinzial-Schulrath daselbst, wo er am 17. October 1849 starb.

J. Richter O. Sch. Ein Denkmal für seine Nachkommen u. s. Freunde. Berlin 1855. 8.

Schulze, Christian Ferdinand, geb. den 17. Januar 1774 in Leipzig, gebildet in Gotha, studirte 1792 in Leipzig, 1797 Privatdocent daselbst, 1798 Lehrer am K. Pädagogium in Halle, 1800 Professor am Gymnasium in Gotha, wo er am 2. December 1850 starb.

Wüstemann laudatio Chr. F. Sch. Gothae 1851. 8.

Schulze, Ernst, geb. am 31. October 1842 zu Gotha, besuchte das dortige Gymnasium, studirte seit 1862 in Jena und Bonn, 1866 Lehrer an dem Gymnasium in Gotha.

Schulze, Johann Ludewig, geb. am 17. September 1734 in Halle, Professor der Theologie, 1771 Condirector und 1785 Director der Franckeschen Stiftungen, gest. am 1. Mai 1799.

Schulze, Johann Heinrich, geb. am 12. Mai 1687 in Colbitz (Pr. Sachsen), gebildet auf der lateinischen Schule in Halle, studirte daselbst seit 1704 Medicin, 1708 Lehrer am K. Pädagogium, 1720 Professor der Anatomie in Altdorf und daneben 1729 der griechischen und 1730 der arabischen Sprache, 1732 Professor der Beredsamkeit in Halle, wo er am 10. October 1744 starb.

Schulze, Johann Heinrich August, geb. am 24. April 1755 zu Nordhausen, Conrector in Helmstädt, Rector in Zellerfeld, Osterode, 1790 in Blankenburg, gest. als Superintendent und Consistorialrath daselbst am 14. August 1803.

Schulze, Johannes, geb. den 15. Januar 1786 zu Brühl (Mecklenburg), gebildet auf der Domschule in Schwerin und in Kloster-Bergen, studirte in Halle und Leipzig, 1808 Professor in Weimar, 1812 in Hanau, wo er 1813 Director wurde, 1816 Schulrath in Coblenz, 1818 Geheimer Ober-Regierungs-Rath im Unterrichts-Ministerium

und 1849 Director der Unterrichts-Abtheilung bis zum 30. December 1858, gest. am 20. Februar 1869.

R. Köpke in der Zeitschr. f. GW. 1869. S. 245.

Schuppius, Georg Philipp, geb. am 3. Mai 1778 zu Breitenbach, gebildet in Hersfeld, studirte in Rinteln, 1796 Conrector daselbst, 1801 Lehrer in Hersfeld, 1803 Conrector und 1817 Director am Gymnasium in Hanau, gest. am 20. Februar 1843.

Schurtzfleisch, Conrad Samuel, geb. am 3. December 1641 zu Corbach, studirte in Giessen und Wittenberg, Prorector in Corbach, 1671 ausserordentlicher, 1675 ordentlicher Professor der Dichtkunst, 1678 der Geschichte und der griechischen Sprache, 1700 der Beredsamkeit in Wittenberg, zuletzt als Ober-Bibliothekar nach Weimar berufen, gest. am 7. Juli 1708.

Jo. Guil. Berger memoria C. S. S. in exsequiis illius nomine totins academiae renovata. 1708. 4. G. Wernsdorf laudatio funebris. Viteberg. 1708. f. Lebensbeschreibung des weltberühmten Polyhistoris C. S. Sch. — von Adolpho Clarmundo (J. Chr. Rüdiger) 1710. 8. Curtze de vita et ingenio C. S. Sch. Mengeringhusae 1837. 4.

Schurtzfleich, Heinrich Leonhard, geb. in Corbach, zuletzt Rath und Director der fürstlichen Bibliothek in Weimar, gest. 1723. Beides Söhne des Prorector Johann Schurtzfleisch in Corbach, geb. in Wildungen 1609, gest. 1669.

Schuster, Christian Friedrich Albert, geb. am 19. Januar 1821 zu Celle, besuchte das dortige Gymnasium bis 1840, studirte in Göttingen bis 1844, 1848 Lehrer in Celle, 1849 in Emden, 1849 am Johanneum in Lüneburg, 1857 zu Clausthal, 1865 Oberlehrer in Stade, 1868 an der Realschule in Hannover, zu deren Director er 1869 ernannt wurde.

Schwab, Christoph Theodor, geb. in Stuttgart 1821, studirte 1839 — 43 in Tübingen, 1845 — 51 Hofmeister in der Familie des Freiherrn von Prokesch, 1852 Professor am Katharinenstift in Stuttgart.

Schwab, Gustav, geb. am 19. Juni 1792 in Stuttgart, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte 1809 in Tübingen, 1815 Repetent daselbst, 1817 Professor am Ober-Gymnasium in Stuttgart, 1837 Pfarrer in Gomaringen, 1841 Pfarrer zu St. Leonhard in Stuttgart 1845 Mitglied des Studienraths, gest. am 4. November 1850.

K. Klüpfel G. S. sein Leben und Wirken. Lpz. 1858. Derselbe in Prutz D. Museum 1851. S. 279—293. Ullmann in der Augsb. Allg. Zeit. 1851. Nr. 1—5.

Schwabe, Johann Samuel Gottlob, geb. in Nieder-Rossla am 2. November 1746, gebildet in Weimar und Jena, 1774 Rector in Buttstädt, 1786 bis 1824 Conrector an dem Gymnasium zu Weimar, wo er am 20. September 1835 starb.

Schwanbeck, Erwin Alexis, geb. am 13. November 1821 in Falkenberg (Pommern), studirte in Greifswald und seit 1840 in Bonn, Mitredacteur der Kölnischen Zeitung, gest. am 8. Januar 1850.

Schwabe, Ludwig, geb. am 24. Juni 1835 in Giessen, besuchte das dortige Gymnasium 1844 — 53, studirte seit 1853 in Giessen und Göttingen, 1859 Privatdocent und 1863 ausserordentlicher Professor in Giessen, 1864 ordentlicher Professor der classischen Philologie und Archäologie, Director des Kunstmuseums in Dorpat.

Schwanitz, Gustav, geb. zu Eisenach am 17. November 1809, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1828 — 31 in Jena, 1832 Lehrer am Fellenbergschen Institut zu Hofwyl, 1836 Lehrer und 1844 Professor am Gymn. zu Eisenach.

Schwartz, Wilhelm Friedrich Lebrecht, geb. den 4. September 1821 in Berlin, besuchte 1831 — 38 das Graue Kloster, studirte in Berlin und Leipzig, 1844 Lehrer am Werderschen Gymnasium in Berlin (1862 Professor), 1864 Director des Friedrich-Wilhelms-Gymn. in Neu-Ruppin.

Schwarz, Christian Gottlieb, geb. am 4. September 1675 zu Leisnig, gebildet in Grimma, studirte seit 1693 in

Leipzig und Wittenberg, 1704 Tertius an der Nicolaischule, 1709 Professor der Poesie und Beredsamkeit in Altdorf, wo er am 24. Februar 1751 starb.

Kirsten programma ad exsequias Chr. G. Schw. und Bernhold Trauerrede auf Chr. G. Sch. beides Altdorf 1751. Harles vitae philolog. I. p. 1 — 39.

Schwarz, Georg Christoph, geb. am 11. August 1732 in Nürnberg, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte in Altdorf und Jena, Inspector der Freitische in Altdorf und 1758 Professor der Moral daselbst, gest. am 13. Sept. 1792.

Siebenkees memoria G. Chr. Schw. Altdorf. 1792.

Schwarz, Johann Conrad, geb. in Coburg, studirte seit 1696 in Jena, Halle und Leipzig, Professor und Director an dem Gymnasium seiner Vaterstadt, wo er am 3. Juni 1747 starb.

Schwarze, Franz, geb. 1785 in Gardelegen, gebildet in Berlin, studirte in Frankfurt an der Oder, 1816 Conrector, dann Prorector an dem Gymnasium in Prenzlau, wo er am 22. Februar 1829 starb.

Schwebel, Nicolaus, geb. am 19. August 1713 zu Nürnberg, vorgebildet in seiner Vaterstadt, studirte seit 1732 in Altdorf, Wittenberg und Jena, 1738 Hofmeister in Wien, 1740 Alumnen-Inspector in Altdorf, 1743 Rector des Gymnasiums in Nürnberg, 1764 in Ansbach, wo er am 7. December 1773 starb.

J. C. Fr. Gesner memoria Nic. Schw. Onoldi 1773. fol. Harles vitae philolog. II. p. 111 — 136.

Schwegler, Albert Friedrich Karl Franz, geb. den 10. Februar 1819 zu Michelbach, studirte seit 1836 in Tübingen, 1843 Privatdocent, 1848 ausserordentlicher Professor der classischen Philologie, dann ordentlicher Professor der Geschichte in Tübingen, wo er am 6. Januar 1857 starb.

Schweighäuser, Johann, geb. den 26. Juni 1742 in Strassburg, gebildet in seiner Vaterstadt, 1770 ausser-

ordentlicher Professor der Philosophie und 1778 ordentlicher Professor der griechischen und morgenländischen Sprachen in Strassburg bis 1824, gest. am 19. Januar 1830.

J. G. Dahler memoriae Schweigh. sacrum. Argentor. 1830. 8. Zeitgenossen 1831. S. 119. Fr. Cuvier éloge hist. de J. Schw. Strasb. 1830. L. Spach les deux Schweigh. Strasbourg 1869. 4.

Schweizer-Sidler, Johann Heinrich, geb. am 12. September 1815 zu Elgg (Kant. Zürich), gebildet auf dem Gymnasium zu Zürich und den Universitäten Zürich (1835 — 38) und Berlin (bis 1840), 1841 Privatdocent, 1850 ausserordentlicher und 1865 ordentlicher Professor, (1870 für Sanskrit und Sprachwissenschaft), daneben Professor am obern Gymnasium in Zürich (1844 — 45 Professor an der Kantonschule in Aarau).

Schwenck, Conrad, geb. 1793 zu Lich, besuchte das Gymnasium und die Universität zu Giessen, Privatlehrer in Utrecht und Bonn, 1825 Professor und 1829 Prorector an dem Gymnasium zu Frankfurt am Main, wo er am 14. Februar 1864 starb.

Schweppe, Albrecht, geb. am 21. Mai 1783 in Nienburg, studirte seit 1800 in Göttingen, 1803 Privatdocent daselbst, 1805 Professor der Rechte in Kiel, 1818 in Göttingen, 1822 Rath am Ober-Appellationsgericht in Lübeck, wo er am 23. Mai 1829 starb.

Schwerdt, Franz Jgnaz, geb. am 17. November 1830 in Kirchworbis (Prov. Sachsen), ausserordentlicher Professor in der philosophischen Facultät zu Münster.

Scoppa, Lucius Johannes, aus Neapel, im Anfange des 16. Jahrhunderts.

Scott, Daniel, geb. in London, studirte in Utrecht, Geistlicher in Colchester, gest. am 29. März 1759.

Seber, Wolfgang, geb. am 4. August 1573 in Suhl, gebildet in Suhl und Schleusingen, studirte seit 1595 in Leipzig, 1599 Conrector und 1601 Rector in Schleu-

singen, 1610 Superintendent in Wasungen, 1612 in Schleusingen, wo er am 1. Januar 1634 starb.

Schmidt progr. de W. S. Schleusingae 1813. 4.

Secchi, Giuseppe, geb. in Rom, Professor und Bibliothekar am collegio Romano, gest. am 10. Mai 1856.

Secundus, Johannes s. Everaerts S. 146.

Seebode, Joachim Dietrich Gottfried, geb. am 8. November 1792 in Salzwedel. besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studirte darauf in Halle, Berlin und Göttingen, 1813 Privatdocent in Göttingen, 1813 Rector und 1823 Director des Andreanums in Hildesheim, 1834 in Coburg, 1837 in Gotha, 1841 Referent in Schulangelegenheiten bei der Landesregierung in Wiesbaden, 1849 Bibliothekar daselbst, gest. 1868.

Seeger, Ludwig, geb. am 30. October 1810 in Wildbad, Docent in Bern, Litterat in Stuttgart und Mitglied der Kammer in Württemberg, gest. im März 1864.

Seelen, Johann Heinrich von, geb. am 8. August 1688 zu Asel bei Stade, gebildet in Stade, studirte seit 1711 in Wittenberg, 1713 Conrector in Flensburg, 1716 in Stade, 1718 Rector in Lübeck, gest. am 21. October 1762.

Selbstbiographie bis 1720 in Athenae Lubecens. IV. c. 20. p. 514. J. D. Overbeck memoria vitae J. H. a. S. Lubecae 1762. J. H. Ostermeyer Leben S. Lübeck 1762.

Seemann, Justus Otto Eberhard, geb. am 28. Februar 1825 in Herford, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1843 — 47 in Halle und Bonn, 1848 Hülfslehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymn. in Köln, 1855 Oberlehrer am Gymnasium in Essen.

Seger, Johann, geb. 1582 in Greifswald, gebildet in seiner Vaterstadt und in Stralsund, studirte in Greifswald, Conrector und 1622 Rector in Wittenberg, wo er am 9. März 1637 starb.

Seger, Johann Gottlieb, geb. in Seiffersbach am 14. September 1735, Professor der Rechte in Leipzig, gest. in Langenleube bei Penig am 21. April 1786.

Séguier, Jean François, geb. am 25. November 1703 zu Nîmes, gest. als beständiger Sekretär der dortigen Academie am 1. September 1784.

Séguier, Nicolas Maximilien Sidoine, Marquis de S. Brisson, geb. am 7. December 1773 in Beauvais, studirte in Leyden, machte grosse Reisen, seit 1814 Präfect bis 1830, 1832 Mitglied der Academie der Inschriften, gest. am 22. Mai 1854 zu Paris.

Séguin, Pierre, Dechant an der Kirche St. Germain L'Auxerrois in Paris um 1660.

Seidel, Caspar, aus Neudorf (Voigtland), Hofmeister in Hamburg 1637.

Seidel, Günther Karl Friedrich, geb. am 18. Januar 1764 zu Schönstädt bei Langensalza, 1789 Lehrer am Werderschen Gymnasium, 1791 Professor am Cadettencorps, 1794 Professor am Kölnischen Gymnasium in Berlin, wo er am 9. April 1800 starb.

Seidenstücker, Johann Philipp Heinrich, geb. 1766 in Hainrode, Rector in Lippstadt, 1810 am Archigymnasium in Soest, gest. daselbst am 23. Mai 1817.

Seidl, Johann Gabriel, geb. am 21. Juni 1804 in Wien, 1829 Professor am Gymn. in Cilly, 1840 Custos des Münz- und Antikencabinets, 1856 Hofschatzmeister in Wien.

Seidler, Johann Friedrich August, geb. am 16. April 1779 zu Osterfeld, besuchte die Domschule in Naumburg, studirte seit 1798 in Wittenberg und Leipzig, 1809 Lehrer an der Nicolaischule daselbst bis 1810, 1816 — 24 ordentlicher Professor der classischen Litteratur in Halle, lebte darauf zurückgezogen in Crossen, gest. am 15. December 1851 zu Leipzig.

Seiler, Ernst Eduard, geb. am 19. Juli 1810 zu Spitzkunersdorf bei Zittau, besuchte seit 1820 das dortige

Gymnasium und studirte seit 1829 in Leipzig unter Beck und Hermann. Seit 1834 privatisirt er in Leipzig, zeitweilig als Lehrer der alten Sprachen am Harderschen und später am Teichmannschen Institut.

Selden, John, geb. am 16. December 1584 in Salvington, studirte in Oxford, Parlamentsmitglied, starb am 30. November 1654 in London.

Sell, Georg Wilhelm August, geb. am 19. November 1805, Professor der Rechte in Zürich, gest. am 25. März 1846 in Darmstadt.

Sellén, Prof. der lateinischen Litteratur in Upsala, gest. am 21. Mai 1851.

Selling, Christian Friedrich Georg Christoph, geb. am 15. November 1786 zu Wilhermsdorf (Franken), studirte in Erlangen, 1822, nachdem er zur evangelischen Kirche übergetreten war, Lehrer in Hof, 1828 Gymnasialprofessor in Augsburg, 1833 in Ansbach, wo er am 19. October 1835 starb.

Senftleben, Andreas, geb. 1603 in Bunzlau, Advocat in Breslau, gest. am 27. Juli 1642.

Sengebusch, Max, Professor am Grauen Kloster in Berlin.

Serres (Serranus), Jean de, geb. 1542 in Villeneuve de Berg, studirte in Lausanne und Zürich, 1573 wieder in Lausanne, 1582 Prediger in Nîmes, gest. am 31. Mai 1598 in Genf.

Serveto, Miguel, geb. 1509 zu Villa nuova in Arragonien, studirte die Rechte in Toulouse, 1530 in Basel und Strassburg, lebte an verschiedenen Orten, 1536 Magister und 1538 Doctor der Medicin in Paris, 1540 Arzt in Vienne; am 27. October 1553 in Genf verbrannt.

J. L. Mosheim Versuch einer Ketzergeschichte Serv. Helmstädt 1748. 4. Dess. Neue Nachrichten von dem berühmten spanischen Arzte M. S. Helmst. 1750. 4. W. H. Drummond life of M. S. London 1848. 12.

Serz, Georg Thomas, geb. am 5. Februar 1735 zu Hersbruck, gebildet in Nürnberg, studirte seit 1754 in Altdorf, 1759 Lehrer an der Sebalder Schule, 1772 Rector

der Lorenzer Schule in Nürnberg, wo er am 15. Februar 1803 starb.

Veillodter dem Andenken eines verehrten Vollendeten des Rect. Serz geweiht. Nürnberg 1803. 4.

Sestini, Domenico, geb. zu Florenz den 10. August 1750, gebildet in dem Collegium seiner Vaterstadt, lange auf Reisen in Kleinasien, Deutschland (Berlin, München) und Frankreich, 1810 Antiquar in Toscana, zuletzt Professor an der Universität zu Pisa, starb zu Florenz den 8. Juni 1832.

T. Monaldi elogio di D. S. Rom 1835. 4.

Sevin, François, geb. 1682 in Villeneuve-le-Roy, gest. als Bibliothekar und Mitglied der Academie der Inschriften in Paris am 12. September 1741.

de Boze éloge de Mr. l'abbé Sevin in Hist. de l'acad. des inscript. XVI. p. 279—286.

Seybold, David Christoph, geb. am 26. Mai 1747 zu Brakenheim, gebildet in Marbach, Blaubeuren und Bebenhausen, studirte in Tübingen, Halle und Jena, 1770 ausserordentlicher Professor daselbst, 1774 Rector in Speyer, dann in Grünstadt, 1779 in Buchsweiler, 1796 ordentlicher Professor der alten Litteratur in Tübingen, wo er am 10. Februar 1804 starb.

Seyfert, Ernst Joseph Alexander, geb. am 11. April 1745 zu Zittolip bei Prag, starb als Privatgelehrter in Magdeburg am 25. April 1832.

Seyffarth, Gustav, geb. am 13. Juli 1796 in Uebigau (Pr. Sachsen), gebildet seit 1810 in Meissen, studirte seit 1815 in Leipzig, 1823 Privatdocent, 1825 ausserordentlicher Professor daselbst, ging 1856 nach Amerika und ist seitdem verschollen.

Seyffert, Moritz Ludwig, geb. zu Wittenberg den 19. März 1809, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1826 — 30 in Halle, 1830 Collaborator an dem Gymnasium zu Nordhausen, 1831 Adjunct an der lateinischen Hauptschule und Mich. 1831 Oberlehrer am

K. Pädagogium in Halle, 1839 Conrector am Gymn. in Brandenburg, 1846 bis Ostern 1871 Professor am Joachimsthalschen Gymn. in Berlin.

Sharpe, Gregor, Hofprediger und Prediger am Temple in London, gest. um 1770.

Siber, Adam, geb. am 8. September 1515 in Schönau, Rector der Landesschule in Grimma, gest. 1583.

Schuhmacher vita Adami Siberi. Grimmae 1719. 8.

Siber, Adam Theodor, geb. am 6. Februar 1563 bei Zwickau, studirte in Leipzig, Jena und Rostock, Lehrer in Grimma, Professor in Wittenberg, wo er am 5. Januar 1616 starb.

Siber, Christian Andreas, geb. am 15. November 1662 in Schandau, gebildet auf der Landesschule in Meissen, studirte seit 1680 in Wittenberg, 1686 Rector in Grimma, 1688 Pastor in Hohenstein, 1693 Superintendent in Tennstädt, wo er am 31. Januar 1704 starb.

Sibranda, Johann, geb. den 20. September 1668 in Witmarsum, 1693 Lector der griechischen Sprache in Franeker, wo er am 18. December 1696 starb.

Siccama, Sibrandus, geb. 1570, Jurist in Bolswerden (Friesland), gest. nach 1621.

Sichard, Johannes, geb. 1499 in Bischofsheim an der Tauber, studirte in Erfurt und Ingolstadt, 1522 Lehrer der Rhetorik in Freiburg, 1525 in Basel, 1535 Professor der Rechte in Tübingen, wo er 1552 starb.

Sichel, Julius, geb. 1802 in Frankfurt am Main, seit 1833 Augenarzt in Paris.

Sickler, Friedrich Karl Ludwig, geb. 29. November 1773 zu Tonna, besuchte die Gymnasien zu Gotha und Altenburg, studirte in Göttingen und Jena, 1801 Hauslehrer in Paris und Rom (bei W. v. Humboldt), 1812 Director des Gymnasiums in Hildburghausen, gest. am 8. August 1836.

Siebdrat, Karl Wilhelm, geb. am 3. März 1770 zu Leipzig, gebildet auf der dortigen Thomasschule und Universität, Hauslehrer in Dresden, 1797 Subrector, 1800 Conrector und 1819 Rector des Gymnasiums in Eisleben, wo er am 14. November 1834 starb.

Kretschmar Rede bei der Gedächtnissfeier S. Progr. von Eisleben 1835.

Siebelis, Johannes, Sohn des Folgenden, geb. am 15. Mai 1817 in Bautzen, gebildet daselbst, studirte in Leipzig, 1840—1851 Professor am Gymnasium in Hildburghausen, wo er am 8. October 1867 starb.

Siebelis, Karl Gottfried, geb. in Naumburg am 10. October 1769, gebildet auf der Naumburger Rathsschule, studirte in Leipzig unter Beck, 1798 Conrector in Zeitz, 1804 Rector in Bautzen bis 1841, gest. am 7. August 1843.

Kurze Lebensbeschreibung des M. Carl Gottfr. S. von ihm selbst abgefasst. Bautzen 1843. 8. Ameis Blätter der Erinnerung an C. G. S. Gotha 1845. 8.

Siebenkees (eigentlich Siebenkäs), Johann Philipp, geb. am 14. October 1759 in Nürnberg, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte seit 1778 in Altdorf, 1782 Hofmeister in Venedig, besuchte von 1788—1790 Italien, 1791 ausserordentlicher Professor, 1794 ordentlicher Pr. in Altdorf, wo er am 25. Juni 1796 starb.

J. Chr. Koenig memoria Jo. Ph. Sieb. Altorf 1796 fol. Götz vor den Anecdota Graeca. 1798.

Siefert, Otto Albrecht Bernhard, geb. den 31. Juli 1820 zu Neustrelitz, gebildet auf dem Gymnasium zu Stralsund, studirte seit 1839 in Leipzig und Berlin, 1843 Lehrer an der Domschule in Ratzeburg, 1848 — 50 Subrector in Schleswig, 1851 Oberlehrer in Altona, 1868 Director in Flensburg.

Siegenbeck, Matthys, geb. am 23. Juni 1774 in Amsterdam, Professor in Leyden, gest.

Sievers, Gottlob Reinhold, geb. am 25. Juni 1811 zu Hamburg, gebildet auf dem dortigen Johanneum, stu-

dirte 1830—32 auf den Universitäten Göttingen, Kiel und Berlin, 1834 Hülfslehrer an der Gelehrtenschule, 1835 Collaborator und 1837 ordentlicher Lehrer an der Realschule des Johanneums zu Hamburg, wo er am 10. December 1866 starb.

Zeitschr. für GW. XXI. S. 941.

Sigonio, Carlo, geb. 1524 in Modena, studirte in Bologna, 1552 Professor der alten Litteratur in Venedig, 1560 in Padua, Bologna, ging nach seiner Vaterstadt zurück, wo er den 12. August 1584 starb.

J. Ph. Krebs Vita C. Sig. Progr. von Weilburg 1837. 4. u. K. S., einer der grössten Humanisten des 16. Jahrh. Frkft. 1840. Eine vita von Muratori vor der durch Argelati veranstalteten Sammlung der opera. Mediolani 1732.

Sillig, Karl Julius, geb. am 12. Mai 1801 zu Dresden, gebildet auf der dortigen Kreuzschule, studirte seit 1819 in Leipzig und Göttingen, 1825 Lehrer, zuletzt Conrector an der Kreuzschule in Dresden (1833 zum Professor der alten Litteratur in Leipzig ernannt), wo er am 14. Januar 1855 starb.

Simler, Josias, geb. am 6. November 1530 in Cappel, gebildet in Zürich und Basel, 1552 Professor und 1557 Diaconus zu St. Peter in Zürich, wo er am 5. Juli 1576 starb.

J. W. Stuck vita J. S. Tigur. 1577. 4.

Simon, Jacob, geb. am 23. Mai 1830 in Walsheine bei Landau, gebildet auf den Gymnasien zu Landau und Zweibrücken, studirte 1849 — 52 in Heidelberg, Erlangen und Göttingen, 1854 Assistent in Zweibrücken, 1855 in Speier, 1857 Studienlehrer in Edenkoben, 1862 in Schweinfurt.

Simon, Jean François, geb. 1654 in Paris, wurde Doctor der Rechte, 1701 Mitglied der Academie der Inschriften, 1712 Director des Münzcabinets, gest. am 10. December 1719.

Simonde de Sismondi, Jean Charles Léonard, geb. am 9. Mai 1773 in Genf, gest. in Paris am 25. Juni 1842.

Simonides, Constantin, der Handschriftenfälscher, gest. am 19. October 1867 in Alexandrien.

Simonius, Johann, geb. um 1566 in Pommern, Professor der Beredsamkeit in Rostock, dann in Upsala, wo er am 29. Mai 1627 starb.

Simpson, Joseph, 1740 in England.

Sinner, Georg Rudolf Ludwig von, geb. in Bern.

Sintenis, Karl Heinrich, geb. den 12. Juli 1744 zu Zerbst, auf dem dortigen Gymn. und in Grimma gebildet, studirte 1762—65 in Wittenberg, 1765 Conrector und 1771 Rector am Lyceum in Torgau, 1783 — 1797 in Zittau, lebte als emeritus in Zerbst, wo er am 14. Juni 1816 starb.

Sintenis, Karl Heinrich Ferdinand, geb. den 15. Mai 1806 in Zerbst, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte seit 1824 in Leipzig, 1829 Oberlehrer, 1837 Professor, 1850 Director des Franciscenms in Zerbst (1855 Schulrath), wo er am 30. April 1867 starb.

Sinthen (Sinthis s. Synthis), Johannes, Lehrer bei den Hieronymianern zu Deventer, wo Erasmus sein Schüler war.

Sirmond, Jacques, geb. am 12. October 1559 zu Riom, trat 1576 in den Jesuitenorden und lehrte in Paris, 1590 Sekretär des Ordensgenerals Aquaviva in Rom, 1608 zurück nach Paris, 1637 Beichtvater Ludwigs XIII., gest. in Paris am 7. October 1651.

La Baune und H. Valesius vor den opera varia, Paris 1696. Venet. 1728. Colomiès vie du P. S. Paris 1671. 12. Ph. Briet elogium J. S. Paris 1652. 4.

Sjögren, Haken, geb. am 26. Januar 1772, gest. zu Wexiö am 20. März 1815.

Skomager, Hans Rasmussen, geb. um 1550, Professor in Kopenhagen, gest. am 19. Juli 1614.

Skrzeczka, Rudolf Ferdinand Leopold, geb. zu Marggrabowa (RB. Gumbinnen) den 2. December 1808, gebildet in Lyck, studirte 1825 — 30 in Königsberg, 1831

Lehrer in Gumbinnen, 1844 — 1870 Director des Kneiphöfischen Stadt-Gymnasiums in Königsberg.

Slade, Matthaeus, geb. am 9. Juni 1628 in Amsterdam, Rector der Schule daselbst, gest. in England am 20. October 1689.

Slothouwer, Valentin, geb. im Januar 1738 in Arnheim, studirte in Harderwyk, 1762 Rector in Harlingen, 1764 in Leeuwarden bis 1796, 1799 wieder eingesetzt bis 1821, gest. am 27. Mai 1822.

Sluiter, Janus Otto, Schüler Luzac's in Leyden, Professor der griechischen und römischen Litteratur in Deventer, gest. 1815.

Smetius, Martinus, reformirter Prediger in Westwinckeln bei Brügge, gest. 1578.

Smetius a Leda, Henricus, geb. 1537 in Alost (Flandern), studirte in Löwen, Rostock und Heidelberg, Arzt in Antwerpen, Leibarzt bei Friedrich III., Churfürsten von der Pfalz, 1585 Professor der Medicin in Heidelberg, wo er am 15. März 1614 starb.

Smith, Thomas, lebte um 1664 in London.

Snakenburg, Hendrik, geb. 1674 in Falkenburg, Rector des Gymnasiums in Leyden, gest. 1750.

Snell, Willebrord, geb. 1591 in Leyden, 1613 Professor daselbst, gest. am 1. März 1626.

Snethlage, Bernhard Moritz, geb. 1753 in Tecklenburg, studirte in Duisburg und Leyden, 1781 Rector und 1789 Director in Hamm, 1802 Director des Joachimsthalschen Gymnasiums in Berlin bis 1826, gest. am 19. November 1840.

Sob (Sobius), Jacob, geb. um 1493 in Köln, studirte seit 1508, 1514 Lehrer in Freiberg, 1516 in Köln, 1523 städtischer orator, gest. gegen Ende 1527 oder Anfang 1528.
C. Krafft Aufzeichnungen H. Bullingers S. 36 — 48.

Socher, Joseph, geb. am 12. Juli 1755 in Peutingen, gebildet in München, 1778 Rector und Professor in Lands-

hut, 1783 Archivar in München, 1785 Pfarrer in Oberhöching, 1800 Professor in Ingolstadt, 1805 Stadtpfarrer zu Kellheim, gest. am 17. Januar 1834.

Solbrig, Friedrich Wilhelm, geb. am 6. Mai 1796 in Wustrow, gebildet in Salzwedel, studirte in Göttingen und Halle, 1819 Lehrer am Gymnasium in Salzwedel, wo er am 17. August 1828 starb.

Soldan, August Ferdinand, geb. 1799, gebildet in Weilburg, studirte in Heidelberg und Marburg, 1824 Lehrer am Gymnasium in Hanau bis 1868, gest. in Giessen am 17. Januar 1869.

Solger, Karl Wilhelm Ferdinand, geb. 28. November 1780 zu Schwedt, gebildet auf dem Grauen Kloster in Berlin, studirte seit 1799 in Halle und Jena, erhielt 1803 eine Anstellung bei der Kriegs- und Domänen-Kammer in Berlin, privatisirte seit 1806 in Schwedt, 1809 ausserordentlicher Professor in Frankfurt an der Oder, 1811 ordentlicher Professor in Berlin, wo er am 25. October 1819 starb.

Sommer, Christian Lorenz, geb. am 19. November 1796 in Rudolstadt, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte seit 1814 in Göttingen und Leipzig, 1817 Collaborator in Schulpforte, 1819 Professor an dem Gymnasium in Rudolstadt, 1843 auch Seminardirector, gest. am 20. Juli 1846.

R. Wächter Chr. L. S. nach s. Leben u. Character gezeichnet. Rudolstadt 1851. 4.

Sommerbrodt, Julius Wilhelm Ewald, geb. in Liegnitz den 6. December 1813, gebildet auf dem Elisabetanum in Breslau 1825 — 31, studirte seit 1831 in Breslau, Leipzig und Berlin, war ein Jahr in Rom, 1837 Probelehrer am Elisabetanum in Breslau, 1838 Inspector und 1844 Professor an der Ritteracademie zu Liegnitz, 1853 Director in Ratibor, 1854 in Anclam, 1859 am Friedrich-Wilhelms-Gymn. in Posen, 1868 Provinzial-Schulrath in Kiel.

Sommer, William, geb. am 30. März 1606 zu Canterbury, Professor in Oxford, wo er 1669 starb.

Sonntag, Johann Michael, geb. um 1680 zu Altdorf, Professor an dem Gymnasium in Nürnberg, gest. am 16. November 1716.

Soping, Gottfried, geb. 1573 in Ostfriesland, Prediger in Bolswerden, gest. am 30. November 1615.
Alberti praef. Hesych. p. XX—XXII.

Soprani, Giovanni Girolomo, geb. 1572 in Genua, trat in den Jesuitenorden, starb in Viterbo am 11. November 1629.

Sorger, Jacob, starb als Rector in Schleusingen am 4. Juli 1633.

Sorof, Friedrich Gustav Georg, geb. in Quallwitz bei Ohlau den 23. April 1829, gebildet auf dem Matthias-Gymnasium in Breslau, studirte seit 1847 in Breslau und Königsberg, 1852 Probelehrer am Werderschen Gymnasium in Berlin, 1852 Collaborator am Elisabetanum, 1854 College am Magdalenaeum in Breslau, 1858 Oberlehrer in Potsdam, 1866 Director des Pädagogiums in Puttbus.

Souchay, Jean Baptiste, geb. 1688 in St. Amand, gebildet bei den Oratorianern in Vendôme, 1732 Professor der Beredsamkeit am collége royal, 1734 Domherr in Rhodez, gest. am 15. August 1746.

Souter, Daniel, lebte in Haarlem um 1620.

Souvigny, Gui de, geb. in Blois, wurde 1625 Oratorianer, 1634 Lehrer der Rhetorik in Marseille, später in Rom, gest. am 17. März 1672 in Orléans.

Sozomenos, Joannes, geb. auf Cypern, gebildet in Venedig, lehrte die griechische Sprache in Rom, studirte die Rechte in Padua, Bibliothekar in Venedig, wo er 1626 starb.

Spalding, Georg Ludwig, geb. am 8. April 1762 zu Barth, gebildet in Berlin, studirte seit 1780 in Göt-

tingen und Halle, 1787 Professor am Grauen Kloster zu Berlin; am 7. Juni 1811 zu Friedrichsfelde bei Berlin gest.

G. L. Walch memoria Spald. Berol. 1821.

Spangenberg, Ernst Peter Johann, geb. am 6. August 1784 in Göttingen, gebildet daselbst, 1806—10 Privatdocent in Göttingen, 1810 Richter in Verden, 1811 General-Advocat in Hamburg, 1814 Assessor, 1816 Kanzleirath und 1824 Ober-Appellations-Rath in Celle, gest. am 18. Februar 1833.

Spanheim, Ezechiel Baron von, geb. den 7. December 1629 zu Genf, erhielt seit 1642 seine Bildung in Leyden, 1651 Professor der Beredsamkeit in Genf, dann übertrug ihn Kurfürst Karl Ludwig von der Pfalz die Erziehung seines Sohnes und schickte ihn nach Italien bis 1665, 1680 brandenburgischer Gesandter in Paris, 1702 in London, wo er am 7. November 1710 starb.

Speck (Speccius), Christian, 1613 Lehrer in Altdorf, nachher an der Sebalderschule in Nürnberg, wo er 1642 starb.

Speidel, Paul Eduard, geb. am 22. October 1823 in Besigheim (Württemberg), gebildet in Blaubeuren und Tübingen bis 1849, 1850 Helfer und Präceptor in Beilstein, 1860 Präceptor in Brackenheim, 1868 Rector der Lateinschule in Nürtingen.

Spelman, sir Henry geb. 1562 zu Cengham, studirte in Cambridge, Ober-Sheriff in der Grafschaft Norfolk, lebte zuletzt in London, wo er am 24. October 1641 starb.

Spence, John, geb. am 25. April 1699 zu Kingscleve, gebildet in Winchester und Oxford, 1728 Professor der Dichtkunst, 1742 der Geschichte in Oxford, 1754 Kanonikus in Durham, ertrank am 20. August 1768 zu Byfleet in Surrey.

Spengel, Andreas, Sohn des Folgenden, geb. am 11. November 1838 in München, machte daselbst seine

Studien bis 1859, dann bis 1861 in Berlin, 1862 Studienlehrer in Landshut, 1865 am Ludwigs-Gymnasium in München (1869 in Italien).

Spengel, Leonhard, geb. den 24. September 1803 zu München, gebildet auf dem dortigen Gymnasium und Lyceum, studirte seit 1823 in Leipzig und Berlin, 1826 Lector und 1830 Professor an dem alten Gymnasium seiner Vaterstadt, 1835 ausserordentlicher Professor an der Universität in München, 1841 ordentlicher Professor in Heidelberg und 1847 in München.

Sperling, Otto, geb. am 3. Januar 1634 zu Christiania, studirte in Helmstädt und Kiel, als practischer Jurist in Hamburg, 1687 Rath am Appellationsgericht in Glückstadt, 1690 Professor der Geschichte und Beredsamkeit an der Ritteracademie in Kopenhagen, gest. am 18. März 1715.

Sperling, Paul, geb. 1560 in Eckernförde, studirte in Strassburg, 1586 Rector in Flensburg, 1591 in Hamburg bis 1619, daneben 1613 Professor der Poesie und Beredsamkeit an dem neu errichteten Gymnasium, gest. am 13. Juni 1633.

Spieshammer s. Cuspinianus S. 109.

Spiess, August, geb. am 8. März 1815 zu Okristel (Nassau), gebildet in Wetzlar und Weilburg, studirte 1834 — 37 in Göttingen, 1839 Collaborator und 1841 Conrector in Dillenburg, 1849 Prorector am Gelehrten-Gymnasium in Wiesbaden, 1860 Professor am Realgymnasium daselbst, 1862 Rector am Progymnasium und Director der Bergschule in Dillenburg.

Spilleke, August Gottlob, geb. am 2. Juni 1778 in Halberstadt, gebildet auf der dortigen Domschule, studirte seit 1796 in Halle, 1798 Lehrer am Grauen Kloster, 1800 Collaborator und 1803 Subrector am Werderschen Gymn. (daneben Frühprediger), 1821 Director des Frie-

drich-Wilhelms-Gymnasiums in Berlin, gest. am 9. Mai 1841.

L. Wiese A. G. S. nach s. Leben u. nach s. Wirksamkeit. Berlin 1842. 8.

Spitta, Julius August Philipp, geb. am 27. December 1841 zu Wechold bei Hoya (Hannover), besuchte 1856—60 die Gymnasien zu Hannover und Celle, studirte in Göttingen, 1864 Oberlehrer der classischen Sprachen an der Domschule in Reval, 1866 Oberlehrer an dem Gymnasium zu Sondershausen.

Spitzner, Ernst Franz Heinrich, geb. am 31. October 1787 zu Trebitz bei Wittenberg, gebildet in Schulpforte, studirte seit 1807 in Wittenberg und habilitirte sich 1812, 1811 Conrector und 1814 Rector des dortigen Lyceums, 1820 Professor in Erfurt, 1824 Rector des Gymnasiums in Wittenberg, wo er am 2. Juli 1841 starb.

Deinhardt Gedächtnissrede in dem Wittenberg. Schulpr. 1843 S. 21.

Spohn, Friedrich August Wilhelm, geb. am 16. Mai 1792 in Dortmund, gebildet 1804—1810 in Schulpforte, studirte in Wittenberg, zwei Jahre in Schmiedeberg, 1815 Privatdocent, 1817 ausserordentlicher, 1819 ordentlicher Professor der alten Litteratur in Leipzig, wo er am 17. Januar 1824 starb.

Gust. Seyffarth memoria Spohnii. Lips. 1825. 4.

Spon, Jacques, geb. 1647 in Lyon, studirte in Strassburg, 1669 Arzt in Lyon, reiste seit 1674 nach Italien, Griechenland und Kleinasien, gest. am 25. December 1685 zu Vevay.

Sponde (Spondanus), Jean de, geb. 1557 zu Mauléon, Beamter in Rochelle, gest am 18. März 1595 zu Bordeaux.

Sprengel, Kurt Polycarp Joachim, geb. am 3. August 1766 in Boldekow (Pommern), studirte in Halle Medicin, 1789 ausserordentlicher, 1795 ordentlicher Professor der Botanik daselbst, gest. am 15. März 1833.

Rosenbaum vor den Opuscula acad. Lips. 1844.

Squire, Samuel, geb. 1714 zu Warminster, studirte in Cambridge, Archidiaconus in Bath, 1750 in Westminster, 1760 Dechant von Bristol, 1761 Bischof von St. David, gest. am 7. Mai 1766.

Staar (Sturnus), Johannes, aus Schmalkalden, Erzieher bei Bohuslaus von Hassenstein und als solcher in Italien, 1504 wieder in Sachsen (Annaberg und Leipzig) für die Verbreitung des Humanismus thätig.

Stackelberg, Otto Magnus Freiherr v., geb. zu Worms bei Reval den 25. Juli 1787, gebildet seit 1801 im Pädagogium zu Halle, studirte seit 1803 in Göttingen, seit 1808 auf Reisen, seit 1816 in Rom, 1833 wieder in Russland, gest. am 23. März 1834 in St. Petersburg.

Stadelmann, Christian Friedrich, geb. am 6. Januar 1786 in Zeitz, gebildet auf der dortigen Stiftschule, studirte 1806—1809 in Leipzig, 1811 Conrector in Plauen, 1819 Director der Gelehrtenschule in Dessau, gest. am 20. November 1848.

Stadelmann, Jacob Immanuel Heinrich, geb. am 22. März 1830 zu Barthelmesaurach bei Schwabach, gebildet in Ansbach, studirte 1848 — 52 in Erlangen und München, 1855 Studienlehrer an der Lateinschule in Memmingen.

Stadius, Johannes, geb. am 1. Januar 1527 zu Loenhout bei Antwerpen, studirte in Löwen, Professor der Geschichte daselbst, dann in Paris, wo er den 17. Juni 1579 starb.

Staeger, Friedrich Wilhelm Georg, geb. den 25. Februar 1792 in Schwarme (Hannover), gebildet in Osnabrück, studirte in Strassburg und Göttingen, 1816 Lehrer an der lateinischen Hauptschule in Halle bis 1842, gest. am 28. November 1866.

Stahl, Johann Matthias, geb. am 10. November 1833 zu Baasem (Kr. Schleiden), besuchte 1846 — 51 das Gymnasium zu Münstereifel und 1851 — 56 die Universität

Bonn, 1856 Lehrer in Münstereifel, 1861 in Düren, 1863 am Gymnasium bei der Apostelkirche und 1868 Oberlehrer an dem Gymn. an Marzellen zu Köln.

Stahr, Adolf Wilhelm Theodor, geb. in Prenzlau den 22. October 1805, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1825 — 28 in Halle, 1828 Lehrer am K. Pädagogium daselbst, 1836 Conrector und Professor am Gymnasium in Oldenburg bis Ostern 1852, seitdem privatisirend in Berlin.

A. St. Aus der Jugendzeit in Westermann's Monatsheften 1870. abgedr. unter dem Titel: Lebenserinnerungen. Schwerin 1870. 8.

Stallbaum, Johann Gottfried, geb. am 25. September 1793 zu Zaasch bei Delitzsch, gebildet seit 1808 auf der Thomasschule, studirte seit 1815 in Leipzig, 1818 Lehrer an der lat. Hauptschule und dann an dem K. Pädagogium zu Halle, 1820 collega quartus an der Thomasschule, 1835 Rector derselben, seit 1840 auch ausserordentlicher Professor an der Universität, gest. am 24. Januar 1861.

Stange, Theodor Friedrich, geb. am 1. November 1742 zu Osternienburg (Anhalt), gebildet in Cöthen und Zerbst, studirte in Halle und Bremen, 1770 Rector in Düsseldorf, 1773 in Cöthen, 1781 Director in Hamm, 1789 Professor der Kirchengeschichte an dem reformirten Gymnasium, 1809 ausserordentlicher und 1828 ordentlicher Professor der Theologie an der Universität in Halle, wo er am 6. October 1831 starb.

Stanger, Joseph, geb. am 16. März 1838 in München, gebildet daselbst, studirte seit 1857 in München, Berlin und Bonn, 1867 Studienlehrer und 1870 Privatdocent an der Universität in München.

Stanley, Thomas, geb. 1625 zu Cumberlow (Hartfortshire), studirte in Cambridge, lebte anfänglich als Jurist, dann unabhängig zu London und starb daselbst am 12. April 1687.

God. Olearius vita vor der historia philosophica, Lips. 1702.

Staphylus, Friedrich, geb. am 27. August 1513 in Litthauen, studirte in Wittenberg, Professor in Königsberg, wurde 1553 katholisch und Inspector der Universität in Ingolstadt, wo er am 5. März 1564 starb.

Starcke, Johann, geb. in Lüneburg, 1614 Conrector in Salzwedel, 1617 Conrector in Lüneburg, 1620 Conrector am Johanneum in Hamburg, wo er am 26. Januar 1623 starb.

Stark, Bernhard, geb. den 12. Juni 1767 in Höchstädt (Franken), gebildet in Bamberg und Ingolstadt, trat 1788 in den Benedictinerorden zu Regensburg (St. Emmeram), 1811 Conservator des Antiquariums in München, wo er am 6. November 1839 starb.

Ueber B. St. Leben und Wirken. Landshut 1840. 4.

Stark, Karl Bernhard, geb. am 2. October 1824 in Jena, besuchte 1838—41 das Gymnasium zu Hildburghausen und 1841—42 Schulpforte, studirte in Jena, Leipzig und Berlin, reiste 1847 nach Italien (1852 nach Frankreich, 1863 nach England), 1848 Privatdocent und 1850 ausserordentlicher Professor in Jena, 1855 ordentlicher Professor und Director des archäologischen Instituts in Heidelberg.

Staveren, Augustin van, geb. am 15. October 1704 in Leyden, gebildet in seiner Vaterstadt, 1724 Lehrer, 1740 Conrector, 1750 Rector der lateinischen Schule in Leyden, gest. 1772.

Stechow, Friedrich Ewald, geb. am 14. August 1817 zu Spandau, Lehrer am Werderschen Gymnasium in Berlin, 1858 Director in Colberg, 1862 an der Ritteracademie in Liegnitz.

Steger, Johann Andreas Friedrich, geb. am 18. December 1768 in Quedlinburg, studirte seit 1787 in Halle und Helmstädt, 1797 Collaborator am Katharineum, 1814 Professor am Carolinum in Braunschweig, wo er am 14. December 1828 starb.

Steger, Karl August, geb. am 9. November 1793 in Gotha, studirte 1813 in Jena, Lehrer am Cadettencorps

in Berlin, 1819 in Neuwied, 1822 in Wetzlar, wo er am 8. Januar 1836 starb.

S. Chr. Schirlitz zur Erinnerung an C. A. St. Wetzlar 1836. 8.

Stein, Heinrich Conrad, geb. in Münster den 29. März 1839, gebildet auf dem dortigen Gymn., studirte 1849 — 1855 auf der Academie daselbst und in Bonn, 1855 Gymnasiallehrer in Münster, 1858 Oberlehrer in Conitz.

Stein, Heinrich Marcus, geb. den 24. September 1828 in Beverungen (Westfalen), gebildet zu Soest, studirte 1848 — 52 in Göttingen und Bonn, 1851 Hülfslehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymn. in Berlin, 1856 Ober-Lehrer in Danzig, 1869 Director des Gymnasiums in Oldenburg.

Stein, Heinrich von, geb. den 21. November 1833 in Rostock, gebildet daselbst und in Bonn, 1870 ausserordentlicher, 1871 ordentl. Professor in Rostock.

Steinacker, Wilhelm Ferdinand, geb. 1792 in Leipzig, gebildet in Merseburg und Schulpforte, studirte 1810 in Leipzig Philologie unter Hermann, wandte sich aber 1813 in Göttingen der Jurisprudenz zu, 1826 Beisitzer der Facultät, 1827 Justizrath und 1832 Appellationsrath in Dresden, 1833 ordentlicher Professor in Leipzig bis 1862, gest. am 14. März 1864.

Wissenschaftl. Beil. der Leipziger Zeitung 1864. Nr. 36.

Steinbrüchel, Johann Jacob, geb. 1729 in Schönholzweiler (Thurgau), gebildet in Zürich, 1751 Prediger bei einer Waldenser-Colonie in Schwaben, 1763 Professor der hebräischen Sprache, 1764 Professor der Eloquenz, 1770 der lat. und 1776 der griech. Sprache am collegium humanitatis in Zürich, wo er am 23. März 1796 starb.

J. Jac. Hottinger acroama de Jo. Jac. Steinbrychelio. Turici 1796. 8. abgedr. in den Opusc. orat. p. 237 — 284.

Steinbüchel, Anton von, geb. am 4. December 1790 zu Krems, gebildet in Wien, 1809 Adjunct am Antikencabinet, 1817 ordentl. Professor der Münz- und Alterthums-Kunde, 1818 Director des Antiken- und Münz-Kabinets bis 1840.

Steiner, Johann Cornelius Wilhelm, geb. am 10. Januar 1803 zu Wesel, besuchte die Gymnasien zu Wesel und Soest, studirte 1821 — 24 in Halle und Berlin, 1826 Oberlehrer in Züllichau, 1837 in Cleve, 1838 in Kreuznach (1848 Professor.)

Steinhart, Heinrich Wilhelm, geb. am 10. December 1832 zu Schönburg bei Naumburg, gebildet auf der lateinischen Hauptschule in Halle und in Schulpforte, studirte seit 1851 in Halle und Bonn, 1856 Hülfslehrer am Kl. U. L. Fr. in Magdeburg, 1857 ordentlicher und 1868 Oberlehrer am Gymnasium in Salzwedel.

Steinhart, Karl Heinrich August, geb. den 11. August 1801 zu Dobbrun in der Altmark, gebildet in Helmstädt 1813 — 15 und auf dem Grauen Kloster in Berlin, studirte 1819 — 22 in Halle und Berlin, Mitglied des Seminars für gelehrte Schulen in Berlin, 1824 Adjunct und 1830 Professor in Schulpforte, 1866 Honorarprofessor an der Universität in Halle.

Steinhauer (Latomus), Bernhard, geb. in Wismar, 1597 Rector in Neu-Brandenburg, dann in Flensburg, wo er 1614 starb.

Steinmetz, Johann Baptist, geb. am 16. December 1797 in Jessendorf, Director des Gymnasiums in Mainz, gest. als Oberstudienrath in Darmstadt am 29. Juli 1851.

Steinthal, Haymann, geb. den 16. Mai 1823 zu Gröbzig (Anhalt), gebildet in Bernburg, studirte 1843 — 47 in Berlin, 1852 — 55 in Paris, 1863 Professor für allgemeine Sprachwissenschaft an der Universität in Berlin.

Steitz, Georg August, geb. den 22. August 1827 in Frankfurt am Main, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1846 — 50 in Bonn, Berlin und Heidelberg, seit 1856 Lehrer an dem Gymn. zu Frankfurt a. M.

Stephani, Ludolf von, geb. am 29. März 1816 zu Beucha bei Leipzig, gebildet 1830 — 36 auf der Landesschule zu Grimma, studirte 1836 — 42 in Leipzig, war

1842 — 45 auf einer wissenschaftlichen Reise in Griechenland, Kleinasien und Italien, 1846 ordentlicher Professor der Beredsamkeit in Dorpat, 1850 ordentliches Mitglied der Academie, Director des Münzcabinets und Conservator der Alterthümer in der Eremitage zu St. Petersburg.

Sterck (Valens), Peter, geb. 1561 in Groningen, ging 1588 nach Paris, lehrte in mehreren Collegien, 1619 Professor in Cambrai, wo er 1641 starb.

Stern, Reinhard August Heinrich, geb. am 7. Februar 1804 in Eckartsberge, besuchte bis 1823 Schulpforte, studirte in Halle und Leipzig, 1826 Lehrer am Domgymnasium in Magdeburg, 1829 Oberlehrer in Heiligenstadt, 1834 in Hamm (1840 Professor), gest. auf der Rückreise von Karlsbad am 29. September 1863 in Leipzig.

Steup, Julius, Custos an der Univers.-Bibliothek in Jena.

Stewech, Gottschalk, geb. in Heusden, Professor in Pont-à-Mousson um 1586.

Stieglitz, Christian Ludwig, geb. den 12. December 1756 in Leipzig, gebildet auf der Thomasschule, studirte seit 1773, 1792 Mitglied des Raths, 1801 Stadtrichter, 1804 Baumeister, 1823 — 30 Proconsul, gest. am 17. Juli 1836.

K. A. Espe Dr. Chr. L. St. (1836). 4.

Stieglitz, Heinrich, geb. den 22. Februar 1803 zu Arolsen, gebildet in Gotha, studirte seit 1820 in Göttingen und Leipzig, 1828 Custos und Gymnasiallehrer in Berlin bis 1833, lebte dann in München, Rom und Venedig, wo er am 24. August 1849 starb.

H. St., eine Selbstbiographie, vollendet von L. Curtze. Gotha 1865. 8.

Stier, Heinrich Christoph Gottlieb, geb. den 12. August 1825 in Basel, gebildet auf den Gymnasien in Wittenberg, Merseburg und Elberfeld, studirte seit 1844 in Halle, Erlangen und Berlin, 1852 Gymnasiallehrer in

Wittenberg, 1862 Director des Domgymnasiums und der Realschule in Colberg, 1868 Director des Franciseeums in Zerbst.

Stigel, Johann, geb. am 13. Mai 1515 in Gotha, studirte seit 1532 in Wittenberg, 1542 Professor der lateinischen Sprache in Wittenberg, 1547 erster Professor der Beredsamkeit in Jena, wo er am 11. Februar 1562 starb.

Job. Fincelius orat. de vita et obitu J. S. Jenae 1563. 8. C. Goettling vita J. St. Thuringi. Jenae 1858. 4, wieder abgedruckt in den Opusc. acad. p. 1—64.

Stinner, Johann Friedrich August, geb. am 8. März 1803 zu Kreidelwitz (Schlesien), gebildet auf dem katholischen Gymnasium in Glogau, studirte seit 1824 in Breslau, 1828 Collaborator am kathol. Gymn. daselbst, 1832 Lehrer in Glatz, 1834 ordentlicher Lehrer und 1839 Oberlehrer am kathol. Gymn. in Breslau, 1840 Oberlehrer und 1842 Director des Gymn. in Oppeln.

Stockmann, August Cornelius, geb. in Schweikertshain (Sachsen) am 4. Mai 1751, 1782 ausserordentlicher und 1789 ordentlicher Professor der Rechte in Leipzig, wo er am 6. Februar 1821 starb.

Stoeber, Elias, geb. am 19. September 1719 in Strassburg, gebildet in seiner Vaterstadt, 1744 Vespertiner, 1766 Freiprediger, 1768 ausserordentlicher Professor der Theologie daselbst, gest. 1778.

Harles vitae philol. IV. p. 99—114.

Stolberg, Balthasar, geb. 1640 in Mitweida, studirte in Wittenberg, 1668 Professor der griechischen Sprache daselbst, gest. 1684.

Stolberg, Christian Graf zu, geb. den 15. October 1748 zu Hamburg, studirte 1769 — 74 in Göttingen, 1777 Amtmann in Tremsbüttel, lebte seit 1800 in Wiedebye bei Eckernförde und starb am 18. Januar 1821.

Stolberg, Friedrich Leopold Graf zu, geb. den 7. November 1750 zu Bramstedt, studirte in Göttingen, 1777

fürstbischöflich lübeckischer Minister in Kopenhagen, 1789 dänischer Gesandter in Berlin, 1780 Präsident in Eutin; wurde in Münster katholisch, starb in Sondermühlen bei Osnabrück am 5. December 1819.

Alfr. Nicolovius Fr. L. Gr. zu Stolberg. Mainz 1846. Menge der Graf F. L. von St. und seine Zeitgenossen. Gotha 1862. 2 Bde. Bippen Eutiner Skizzen S. 310. Th. Menge Erinnerungen an St. Jugendjahre in den Progr. von Aachen 1851 u. 1852. 4. J. H. Hennes Fr. L. Gr. v. St. u. Herzog Peter v. Oldenburg. 1. Abthl. Mainz 1869.

Stoll, Heinrich Wilhelm, geb. am 16. Januar 1819 zu Sechshelden bei Dillenburg, besuchte seit 1831 das Pädagogium zu Dillenburg und das Gymnasium zu Weilburg, studirte 1838 — 40 in Göttingen, 1843 Collaborator in Dillenburg, 1846 Conrector in Wiesbaden, 1849 in Hadamar, 1852 in Weilburg, 1858 Prorector und 1859 Professor in Weilburg.

Storck, Johann Justus, geb. am 16. August 1772 in Darmstadt, studirte in Giessen, 1799 Collaborator, 1802 Subconrector, 1803 Conrector, 1814—1827 Subrector an dem Gymnasium seiner Vaterstadt, gest. am 24. Juni 1831.

Stosch, Philipp Baron von, geb. am 1. April 1691 in Küstrin, studirte in Frankfurt an der Oder, reiste in Holland, England, Frankreich und Italien, übernahm diplomatische Sendungen, 1717 im Haag für Polen, 1721 in Rom für England, 1731 in Florenz, wo er am 7. November 1757 starb.

Strack, Christian Friedrich Lebrecht, geb. am 9. Mai 1781 zu Kl. Rossleben, gebildet daselbst, studirte bis 1803 in Leipzig, 1804 Vespertiner, 1806 Lehrer am Pädagogium in Halle, 1810 Professor in Wertheim, 1814 in Düsseldorf, 1817 Director der Vorschule in Bremen, gest. im Juli 1852.

Strack, Johann Heinrich, geb. am 24. Juli 1806 in Bückeburg, gebildet unter Schinkel in Berlin, Lehrer an der Bauacademie und Ober-Hof-Baurath daselbst.

Strada, Jacob de, geb. um 1515 in Mantua, halb Kunsthändler, halb Gelehrter, starb am 6. September 1588 in Prag.

Stratico, Simone conte, geb. 1733 zu Zara, studirte in Padua Medicin, Professor der Medicin und der Mathematik daselbst, 1801 in Pavia, dann Director der Wasserbauten in Modena, gest. in Mailand am 16. Juli 1824.

Strebée (Strebaeus), Jacques Louis, geb. in der Diöces von Reims, lehrte in Paris und starb um 1550.

Streuber, Wilhelm Theodor, geb. 1816 in Basel, ausserordentlicher Professor daselbst, gest. am 6. October 1857.

Strick s. Melethraeus S. 368.

Strigel, Victorin, geb. am 26. December 1524 zu Kaufbeuren, studirte in Wittenberg, lehrte in Erfurt, 1548 Professor in Jena, 1562 in Leipzig, 1567 in Heidelberg, wo er am 26. Juni 1569 starb.

Chr. Eberh. Weissmann historia vitae et controversiarum V. Str. Tubing. 1732. 4. Otto oratio de V. Str. Jenae 1813. 8.

Strodtbeck, Gottlieb Friedrich, geb. am 17. März 1795, Pfarrer in Gronau, 1830 Professor am Gymnasium in Heilbronn, 1836 am Seminar in Urach, 1850 in Stuttgart, gest. 1861.

Strodtmann, Johann Christoph, geb. 1717 in Wehlau, Rector in Harburg, dann am Lyceum in Osnabrück, wo er am 17. April 1756 starb.

Strodtmann, Johann Sigismund, geb. am 20. Juli 1797 zu Hadersleben, gebildet daselbst, studirte seit 1815 in Kiel und Halle, 1821 Lehrer in Kopenhagen, 1823 Collaborator in Husum, 1825 Subrector in Flensburg, 1840 — 50 Hauptpastor in Hadersleben, privatisirt in Wandsbeck.

Strombeck, Friedrich Karl von, geb. am 16. September 1771 zu Braunschweig, gebildet auf dem Carolinum, studirte seit 1789 in Helmstädt, 1799 Hof- und Abtei-Rath in Gandersheim, Hofgerichts-Assessor in Braun-

schweig, 1810 Präsident des Appellationshofes in Celle; nach der Auflösung des Königreichs Westfalen lebte er in Wolfenbüttel, wo er am 17. August 1848 starb.

Darstellungen aus meinem Leben und aus meiner Zeit. Braunschweig 1832—40. 8 Bde.

Stroth, Friedrich Andreas, geb. am 5. März 1750 zu Triebsee (Pommern), gebildet in Greifswald und Halle, 1773 Rector in Quedlinburg, 1779 in Gotha mit dem Titel Kirchenrath, gest. in Lauchstädt am 25. Juni 1785.

Strube, Julius Theodor Karl, geb. am 22. Juli 1846 in Leipzig, gebildet auf der Nicolaischule, studirte seit 1866 in Heidelberg unter Stark und in München unter Brunn, reiste 1869 nach Italien; als Freiwilliger im 2. Garderegiment verwundet am 18. August 1870 bei dem Sturm auf St. Privat, gest. am 21. August.

Struchtmeyer, Johann Christoph, geb. am 16. Januar 1698 in Struchtrop (Lippe), gebildet in Detmold und Rinteln, studirte seit 1716 in Harderwyk, 1724 Conrector in Kuilenburg, 1725 in Middelburg, 1726 Rector in Harlingen und 1728 in Tiel, 1731 Professor der Geschichte, Beredsamkeit und griechischen Sprache in Harderwyk, wo er am 17. September 1764 starb.

Struchtmeyer, Jodocus Johannes, Sohn des Vorigen, studirte die Rechte, Advocat in Harderwyk.

Struchtmeyer, Petrus Lucretius, Bruder des Vorigen, 1762 Conrector in Zutphen, 1771 Rector in Groningen.

Strunz, Friedrich, geb. am 5. März 1680 in Marienberg, studirte in Wittenberg, 1709 Adjunct der philosophischen Facultät, 1715 Professor der Poesie daselbst, gest. am 23. April 1725.

Struve, Jacob, geb. am 21. November 1755 in Horst (Holstein), 1794—1827 Director des Christianeums in Altona, wo er am 2. April 1841 starb.

Struve, Jacob Theodor, geb. am 24. Mai 1816 zu Flensburg, besuchte das Dorpater Gymnasium, seit

1833 die Universitäten zu Dorpat und Königsberg, 1840 Lehrer am Gymnasium in Dorpat, 1844 Oberlehrer in Kasan und zugleich Docent an der Universität, 1851 Adjunct, 1852 ausserordentlicher und 1855 ordentlicher Professor daselbst, 1865 Professor der griechischen Sprache an der Universität zu Odessa, 1870 Director des Gymnasiums an dem k. historisch-philologischen Institut in St. Petersburg.

Struve, Karl Ludwig, geb. am 2. Mai 1785 zu Hannover, besuchte das Gymnasium zu Altona und studirte 1801 — 03 in Göttingen und Kiel, 1805 Oberlehrer am Gymnasium zu Dorpat und Privatdocent an der Universität, 1814 Director des Altstädtischen Gymnasiums in Königsberg, gest. am 5. Juni 1838.

Vita von J. Th. Struve vor den Opuscula sel. Vol. I. p. XV. — XLIX.

Stuart, James, geb. 1713 in London, wurde Maler, ging nach Rom, bereiste 1750 mit Revett Griechenland bis 1755, gest. in London am 2. Februar 1788.

Sein Leben vor dem 4. Bde. der Antiquities of Athens. Lond. 1815.

Stuck, Johann Wilhelm, geb. den 21. Mai 1542 in Zürich, 1571 Professor der Theologie daselbst, gest. am 3. September 1607.

Studemund, Wilhelm Friedrich Adolf, geb. am 3. Juli 1843 in Stettin, besuchte 1855 — 60 das dortige Gymnasium, studirte 1860 — 63 in Berlin und Halle, 1864 — 66 auf einer wissenschaftlichen Reise, 1866 67 in Halle privatisirend, 1867 — 68 in Verona, 1868 ausserordentlicher und 1869 ordentlicher Professor der Philologie in Würzburg, 1870 in Greifswald.

Stübel, Andreas, geb. am 15. December 1653 in Dresden, studirte in Leipzig, 1682 Tertius an der Nicolaischule, 1684 Conrector an der Thomasschule bis 1697, wegen Religionsschwärmerei emeritirt, gest. am 31. Januar 1725.

Stübel, Johann Jacob, Bruder des Vorigen, geb. am 13. April 1652 in Dresden, studirte seit 1670 in Wittenberg, 1682 Rector in Annaberg, 1699 Conrector und 1705 Rector der Landesschule in Meissen, wo er am 21 October 1721 starb.

Stürenburg, Rudolf Dieterich, geb. 1811 zu Aurich, erhielt seine Schulbildung in seiner Vaterstadt und Schulpforte, studirte 1830 in Leipzig, 1834 Lehrer in Wismar, Director des Gymnasiums in Hildburghausen, wo er am 9. Juni 1856 starb.

Stuhr, Peter Feddersen, geb. am 29. Mai 1787 zu Flensburg, studirte seit 1805 in Kiel, Heidelberg, Göttingen und Halle, trat 1813 in Kriegsdienste, lebte seit 1820 in Berlin erst als Privatdocent und seit 1827 als ausserordentlicher Professor, gest. am 12. März 1851.

Sturm, Johannes, geb. den 1. October 1507 zu Schleiden auf der Eifel, seit 1521 gebildet bei den Hieronymianern in Lüttich uud 1524 — 29 in dem collegium trium linguarum zu Löwen, wo er sich 1529 mit Rescius zu einer Druckerei verband und im Interesse derselben 1530 nach Paris sich begab und auch zu lehren begann; 1537 an der Spitze der Schule in Strassburg, 1540 Kanonikus und 1550 Probst zu St. Thomae, 1581 abgesetzt, weil er die Unterschrift der Concordienformel verweigerte, gest. am 3. März 1589.

Melch. Junius oratio de vita J. St. bei den Manes Sturmiani. Argentor. 1590. 8. Jac. Burckhard de amplissimis Argentinensis scholae prudenti consilio J. St. constitutae laudibus oratio. 1715. Baumeister de J. St. meritis in scholas Germanorum. Gorlic. 1756. f. Charl. Schmidt la vie et les travaux de J. St. Strasbourg 1855. 8. Rieth J. St. Argentinensis. oratio. Jenae 1860. 8. Eckstein in den Verh. der Heidelberger Philologen-Versammlung S. 64—70.

Sturnus s. Staar S. 543.

Sturz, Friedrich Wilhelm, geb. am 14. Mai 1762 zu Erbisdorf bei Freiberg, besuchte seit 1778 die Thomas-

schule und 1781 die Universität in Leipzig, wo er sich 1786 habilitirte, 1788 Professor in Gera, 1803 Rector der Landesschule in Grimma bis 1823, gest. am 20. Mai 1832.

A. Weichert de vita F. G. St. in dem Progr. von Grimma. 1832. S. 21 — 33.

Stuss, Johann Heinrich, geb. am 9. Juni 1686 in Grona bei Göttingen, gebildet in Göttingen, studirte seit 1704 in Helmstädt und Halle, 1713 Conrector und 1724 Prorector in Ilfeld, 1728 Rector in Gotha bis 1768, gest. am 6. Mai 1775.

Just. Christ. Stuss Nachrichten von dem vieljährigen Rector der Herzogl. Landesschule zu Gotha Herrn J. H. St. Göttingen 1776. 8.

Suarès, Joseph Maria, geb. am 5. Juli 1599 zu Avignon, trat in den geistlichen Stand, Bibliothekar des Kardinal Barberini in Rom, 1633 — 55 Bischof von Vaisson, gest. in Rom am 7. December 1677.

Suarez, Cyprian, ein spanischer Jesuit, lehrte in Evora und Alcala, starb 1593 in Placentia.

Suarez de Salazar, Juan Baptista, geb. in Cadix, wo er Kanonikus wurde, im 16. und Anfange des 17. Jahrhunderts.

Succow, Henning, lebte im Anfange des 17. Jahrhunderts in Halberstadt.

Suchfort, Johann Andreas, geb. am 11. Juni 1747 in Marzhausen (Hessen), studirte seit 1764 in Göttingen, 1768 Lehrer, 1776 Rector des Gymn. in Göttingen. bis 1806, gest. am 1. April 1824.

Süpfle, Karl Friedrich, geb. am 29. August 1799 in Obertürkheim (Württemberg), besuchte 1808 — 18 das Lyceum in Carlsruhe und studirte bis 1821 in Jena, 1821 Lehrer, 1827 Professor am Lyceum in Carlsruhe (1847 Hofrath) bis 1857, lebt jetzt im Ruhestand zu Baden-Baden.

Süvern, Johann Wilhelm, geb. am 3. Januar 1775 zu Lemgo, studirte seit 1793 in Jena und Halle, 1796 Mit-

glied des Seminars für gelehrte Schulen in Berlin, 1800 Director des Gymnasiums in Thorn, 1804 in Elbing, 1807 ordentlicher Professor in Königsberg, 1809 Staatsrath in der Unterrichtsabtheilung zu Berlin, 1817 Director der Unterrichtsabtheilung im geistlichen Ministerium, gest. am 2. October 1829 in Charlottenburg.

W. A. Passow zur Erinnerung an J. W. S. Thorn 1860. 4.

Suicer (Schweitzer), Johann Caspar, geb. im Juli 1619 in Zürich, studirte in Saumur und Montauban, 1643 Pfarrer, 1644 Lehrer und 1649 Professor an dem collegium humanitatis, 1660 Professor der griechischen und hebräischen Sprache an dem Carolinum in seiner Vaterstadt, wo er am 29. December 1684 starb.

Sulpizio (Sulpitius), Giovanni, geb. in Veroli (daher Verulanus), lehrte in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts in Rom lateinische Litteratur.

Sulzer, Johann Georg, geb. am 16. October 1720 in Winterthur, studirte 1736—39 Theologie in Zürich, Vicarius zu Maschwanden, 1742 Hauslehrer in Wyden und 1744 in Magdeburg, 1747 Lehrer der Mathematik am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, wo er am 27. Februar 1779 starb.

Lebensbeschreibung von ihm selbst aufgesetzt. Berlin und Stettin 1809. 8.

Sundén, Johan Magnus, geb. am 5. October 1830 zu Stockholm, besuchte das dortige Gymnasium und seit 1847 die Universität Upsala, 1854 Lehrer in Stockholm, 1858 Docent der lateinischen Sprache an der Universität Upsala, 1861 Lector an der vereinigten Gelehrten- und Real-Schule daselbst.

Suringar, Geraard Tjaard, geb. am 18. October 1761 in Leeuwarden, studirte seit 1775 in Franeker, Lehrer in Haarlem, Leeuwarden, Groningen, Professor in Lingen bis 1826, starb am 7. Juni 1827 in Beestlerwaag.

Suringar, Willem Hendrik Dominicus, geb. am 13. October 1805 in Lingen, gebildet in Leyden bis 1826, 1826 Lehrer, 1838 Prorector und 1846 Rector an dem Gymnasium in Leyden.

Susaneau (Susannaeus), Hubert, geb. 1512 in Soissons, lehrte in Poitiers und Paris, reiste nach Italien, kehrte nach Paris zurück, wo er um 1550 starb.

Susemihl, Friedrich Franz Karl Ernst, geb. den 10. December 1826 in Laage (Mecklenburg), gebildet in Güstrow, studirte seit 1845 in Leipzig und Berlin, 1848 Lehrer in Güstrow, 1850 in Schwerin, 1850 Privatdocent, 1856 ausserordentlicher und 1863 ordentlicher Professor der classischen Philologie in Greifswald.

Susius, Nicolaus, geb. 1572 in Brügge, trat in den Jesuitenorden, gest. am 6. Februar 1619 in Courtrai.

Sverdsjö, Alexander Theodor, geb. am 6. Januar 1803 in Reval, besuchte das dortige Gymnasium und seit 1821 die Universität Dorpat, 1824 Lehrer an der Domschule in Reval, 1830 Oberlehrer in Riga, wo er im April 1841 starb.

Swartius (ob Schwarz?), Eustachius, 1615 Hofmeister im Haag, Rector im Herzogenbusch und Utrecht, zuletzt Professor in Amsterdam.

Sydenham, Floyer, geb. 1710, studirte in Oxford, starb am 1. April 1787 in London.

Sylburg, Friedrich, geb. 1536 zu Wetter bei Marburg, Corrector bei Wechel in Frankfurt, 1591 in der Commelinschen Druckerei und Bibliothekar zu Heidelberg, wo er am 16. (17.) Februar 1596 starb.

J. G. Jung Lebensbeschreibung Fr. S. Berleburg 1745. Creuzer orat. de Fr. S. vita et scriptis in Nova acta societ. lat. Jenens. I. p. 89. Creuzer Opusc. acad. p. 196—213. Heidelberger Festschrift zur Philol. Versammlung S. 112.

Sylvius (du Bois), Franciscus, geb. bei Amiens in der Picardie, Professor der Beredsamkeit in Paris in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Sylvius (Buschere), Petrus, Rector in Brügge und 1550 in Furnes.

Sylvius, Philipp, geb. 1636 in Chouain bei Caen, Geistlicher in Paris, wo er am 17. Februar 1703 starb.

T.

Taburnus, Martin, geb. am 4. November 1524 in Glogau, Rector der Schule in Goldberg, dann Stadtrichter, gest. am 15. April 1579.

Tafel, Gottlieb Lucas Friedrich, geb. am 6. September 1787 zu Bempflingen, studirte in Tübingen, 1810 Hauslehrer, 1816 Privatdocent in Giessen, 1817 — 1845 Professor in Tübingen, lebte dann in Ulm und starb daselbst am 14. October 1860.

Dü[illegible]erg Leben und Wirken von Dr. Tafel. Wismar 1864. 8.

Taffin, Pierre, geb. 1598 in St. Omer, trat in den Jesuitenorden und starb am 8. Mai 1650 zu Ryssel (Holland).

Talon, Omer (Audomarus Talaeus), geb. um 1510 in Amiens, Lehrer der Rhetorik in dem collége des Kardinal Le Moine zu Paris, wo er 1562 starb.

P. Lallemant oratio in funere A. T. Paris. 1563. 4.

Tardif, Guillaume, geb. um 1440 in Puy, lehrte alte Litteratur im collége de Navarre in Paris, gest. gegen das Ende des 15. Jahrhunderts.

Targa, Leonardo, geb. zu Verona 1730, Arzt in Mailand, wo er am 28. Februar 1815 starb.

Tate, James, geb. 1770, in Clifton (Westmoreland) am 2. September 1843 gest.

Taubmann, Christian, Sohn des Folgenden, geb. am 27. September 1597 in Wittenberg, Professor der Poesie, später der Rechte daselbst, gest. am 28. November 1651.

Taubmann, Friedrich, getauft am 16. Mai 1565 in Wonsees (Franken), gebildet in Kulmbach und Heilsbronn,

studirte seit 1592 in Wittenberg, 1595 Professor der Poesie und Beredsamkeit daselbst, gest. am 24. März 1613.

Erasm. Schmidt oratiuncula T. memoriae habita. Viteberg. 1613. (auch in Witte memor. philosophorum decas I. p. 83 — 100 und öfter). Niceron memoir. XVI. p. 1 — 11. Taubmannus redivivus et defensus, wahrhaftige Beschreibung des löblichgeführten Lebens Fr. Taubm. Helmstädt 1699. 8. F. Ad. Ebert Fr. T. Leben und Verdienste. Eisenberg 1814. 8. F. W. Genthe Fr. T. als Mensch und Gelehrter. Lpz. 1859. H. L. Schmitt narratio de Fr. Taubmanno adolescente. (Hadamarer Programm von 1858.) Ed. altera. Lips. 1861. 8. Taubmanniana. Frkft. und Lpz. 1713, zuletzt von Oertel. München 1831.

Taubner, Georg Christian, geb. am 10. Januar 1717 in Neuhausen bei Freiberg, Rector in Lauban, Pfarrer in Schreibersdorf (Lausitz), wo er am 27. März 1756 starb.

Tavernier, Nicolas, geb. 1620 in Beauvais, gebildet in Paris, Professor und dann Vorsteher des collége de Navarre und 1688 Professor der griechischen Sprache am collége royal in Paris, wo er am 23. April 1698 starb.

Taylor, John, geb. 1703 zu Shrewsbury, studirte in Cambridge, 1730 fellow im Johns college daselbst und 1732 Bibliothekar, 1737 Geistlicher an der Paulskirche in London, gest. am 4. April 1766.

Wolf in den litter. Anal. I. S. 500 — 502.

Taylor, Thomas, geb. am 15. Mai 1758 zu London, trat in ein Bankgeschäft und lebte später von Privatunterricht, gest. am 1. November 1835 in Walworth.

Teichmüller, Gustav, geb. am 19. November 1832 zu Braunschweig, besuchte das dortige Gymnasium und seit 1852 die Universitäten Berlin und Tübingen, 1858 Lehrer der alten Sprachen an der Annenschule in St. Petersburg, 1860 Privatdocent und 1867 ausserordentlicher Professor in Göttingen, 1868 ordentlicher Professor der Philosophie in Basel.

Telesio (Tilesius), Antonio, geb. 1482 in Cosenza, Lehrer in Mailand, 1525 in Rom Professor am Gymnasium Romanum, 1527 in Venedig, 1529 in seiner Vaterstadt, wo er 1534 starb.

Télfy, Johann Baptist, geb. am 18. Juni 1816 zu Tyrnau (Ungarn), machte daselbst 1826 — 31 seine Gymnasialstudien und 1832 — 34 den philosophischen Lehrcurs, studirte 1835 — 39 in Wien und Pest, 1846 Supplent für griechische Litteratur, 1852 ausserordentlicher und 1868 ordentlicher Professor der classischen Philologie an der Universität in Pest.

Tell, Wilhelm, geb. am 8. September 1827 in Naumburg, gebildet auf dem Domgymnasium daselbst, studirte seit 1846 in Leipzig und Halle, 1854 Probelehrer in Berlin und Königsberg, Hülfslehrer in Greifenberg und Lübben, 1856 ordentlicher Lehrer an der Realschule in Nordhausen, 1857 an dem Gymnasium daselbst, wo er 1865 Oberlehrer wurde.

Teller, Abraham, geb. am 17. Januar 1609 in Wurzen, studirte in Leipzig und Wittenberg, 1637 Rector der Thomasschule, 1643 Diaconus an der Thomaskirche, 1645 an der Nicolaikirche, 1657 Pastor an der Thomaskirche in Leipzig, wo er am 5. November 1658 starb.

J. Hulsemann concio funebris germanica in A. T. cum curriculo vitae. Lips. 1658. 4.

Teller, Wilhelm Abraham, geb. am 9. Januar 1734 in Leipzig, studirte seit 1749 daselbst, 1753 Vespertiner, 1755 Katechet an der Peterskirche, 1760 Prediger an der Nicolaikirche, 1761 Professor und Hauptpastor in Helmstädt, 1767 Probst und Ober-Consistorialrath in Berlin, wo er am 9. December 1804 starb.

Troschel Gedächtnisspredigt nebst des Wohlseligen literarischer Biographie. Berl. 1805. 8. Nicolai Gedächtnissschrift auf Dr. W. A. T. Berl. 1807. 8.

Tellier, Michel le, geb. am 16. December 1646 zu Vire (Normandie), trat in den Jesuitenorden, Beichtvater

Ludwig's XIV., starb zu la Flèche am 2. September 1719.

Tennemann, Wilhelm Gottlieb, geb. am 7. September 1761 zu Brenbach, studirte in Erfurt und Jena, 1788 Privatdocent und 1798 Professor in Jena, 1804 in Marburg, wo er am 30. September 1819 starb.

Wagner memoria G. T. T. Marburgi 1819. 4.

Tennulius (Ten Nuyl), Samuel, geb. in Burgsteinfurt, Lehrer in Nymwegen und Arnheim, Schwager J. Fr. Gronovs.

Terpstra, Jacobus, geb. am 19. Mai 1805, Lehrer an dem Gymnasium in Utrecht, gest. 1837.

Clarisse ter gedachtenis von J. T. Utrecht 1837. 8.

Terrin, Claude, geb. in Arles, gest. daselbst am 31. December 1710.

Teucher, Ludwig Heinrich, geb. am 16. December 1764 in Leipzig, gest. am 3. December 1812.

Teuffel, Wilhelm Sigmund, geb. am 27. September 1820 in Ludwigsburg, gebildet 1834—38 auf dem Seminar in Urach, 1838—42 im evangelisch-theologischen Seminar zu Tübingen, 1844 Privatdocent daselbst, 1847 Hülfslehrer am Ober-Gymnasium in Stuttgart, 1849 ausserordentlicher und 1857 ordentlicher Professor der classischen Philologie in Tübingen.

Texier, Charles Felix Marie, geb. am 22. August 1802 zu Versailles, trat 1823 in die Kunstschule zu Paris, 1827 Bauinspector, reiste wiederholt in den Orient bis 1837, 1840 professeur suppléant der Archäologie am collége de France.

Theil, Jean François Napoléon, geb. am 13. April 1808 zu Langon, gebildet in Limoges und im collége St. Louis zu Paris, Lehrer in Nancy und seit 1843 am collége Henri IV. und am lycée St. Louis bis 1848, 1852 wieder angestellt.

Theil, Johann, geb. 1608 in Naumburg, studirte in Jena, 1635 Conrector und 1639 Rector in seiner Vaterstadt, 1641 Rector in Bautzen, wo er am 16. August 1679 starb.

Theobald, Friedrich Adam August, geb. am 17. Januar 1808 in Hofgeismar, gebildet in Cassel, studirte in Marburg und Göttingen, 1830 Lehrer in Cassel, wo er am 25. Juli 1846 starb.

Theune, Karl Heinrich, geb. am 5. Januar 1707 zu Stederdorf, studirte in Halle, 1729 Lehrer am K. Pädagogium daselbst, 1734 Conrector und 1736 Rector in Sorau, 1747 Rector in Brieg, wo er 1771 starb.

Memoria C. H. Th. rectoris Bregensis. Bregae 1772. 4.

Theupoli, Lorenzo, Procurator der Marcus-Bibliothek in Venedig in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Thévenot, Nicolas Melchisedec, geb. um 1620 in Paris, Geschäftsträger in Genua und Rom, Custos an der k. Bibliothek in Paris, gest. zu Issy am 29. October 1692.

Thieme, Karl August, geb. am 3. April 1721 zu Teuchern, besuchte seit 1735 die Thomasschule und seit 1745 die Universität Leipzig, 1752 Cantor und 1757 Tertius an der Nicolaischule, 1767 Conrector an der Thomasschule, gest. am 25. October 1795.

Thierry, Amédée Simon Dominique, geb. am 2. August 1797 zu Blois, gebildet in seiner Vaterstadt, trat in die Verwaltung, 1828 Professor der Geschichte in Besançon, 1830 Präfect, 1838 Mitglied des Staatsrathes, 1860 Senator des Kaiserreiches.

Thiersch, Bernhard, der jüngste Bruder von Friedrich Th., geb. am 26. April 1794 zu Kirchscheidungen, gebildet in Göttingen und Schulpforte, studirte in Leipzig und Halle, 1817 Lehrer in Gumbinnen, 1818 in Lyck, 1823 in Halberstadt, 1832 Director in Dortmund; nach seiner Pensionirung lebte er in Düsseldorf und Bonn und starb am 1. September 1855.

Thiersch, Friedrich Wilhelm, geb. am 17. Juni 1784 zu Kirchscheidungen bei Freiburg an der Unstrut, gebildet in Naumburg und Schulpforte, studirte 1804 in Leipzig Theologie, durch Hermann angeregt 1807 Philologie in Göttingen, 1808 Collaborator am dortigen Gymnasium und Privatdocent an der Universität, 1809 Professor am Lyceum in München, 1812 Gründer des philologischen Seminars, 1826 ordentlicher Professor der Philologie, gest. am 25. Februar 1860.

Augsb. Allg. Zeitung 1860. Nr. 58. 61. 84. G. Mart. Thomas Gedächtnissrede auf Fr. v. Th. München 1860. 4. Unsere Zeit Bd. IV. S. 460—463. Eckstein in den Verh. der 19. Philol.-Versammlung S. 33—36. Heinrich W. J. Thiersch Fr. Th. Leben. Lpz. u. Heidelberg 1866 und 1867. 2 Bde. 8.

Thilo, Georg Christian, Sohn des Folgenden, geb. am 31. Juli 1831 zu Halle, besuchte 1841—49 das K. Pädagogium und studirte 1849—53 in Halle und Bonn, 1853 Lehrer an der Hauptschule in Halle, 1854 am Domgymnasium in Naumburg, 1856—58 auf einer wissenschaftlichen Reise in Italien, Frankreich und Holland, 1858 Lehrer und 1865 Oberlehrer am K. Pädagogium in Halle, 1869 Director des Gymnasiums in Neu-Brandenburg (Mecklenburg-Strelitz).

Thilo, Johann Karl, geb. am 28. November 1794 in Langensalza, gebildet in Schulpforte, studirte in Leipzig und Halle, 1817 Collaborator an der Hauptschule, 1818 Lehrer am K. Pädagogium, 1819 Privatdocent, 1822 ausserordentlicher und 1825 ordentlicher Professor der Theologie in Halle, wo er am 17. Mai 1853 starb.

H. L. Dryander Rede am Grabe des D. J. C. Th. Halle 1853. 8.

Thilo, Valentin, geb. am 19. April 1607 in Königsberg, studirte in seiner Vaterstadt, 1634 Professor der Beredsamkeit daselbst, gest. am 27. Juli 1662.

Thirlwall, Connop, geb. am 11. Februar 1797 zu London, gebildet 1810—13 in der Charter-house school,

studirte 1814 — 18 in Cambridge, Professor im trinity college daselbst.

Thomas, Georg Martin, geb. am 12. Februar 1817 zu Ansbach, gebildet 1826 — 35 auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1835 in München und Leipzig, 1842 Lehrer und 1845 Professor am Cadettencorps, seit 1848 Mitglied der Academie, 1863 Bibliothekar an der Hof- und Staatsbibliothek in München.

Thomas (Thomasius), Jacob, geb. am 25. (27.) August 1622 in Leipzig, studirte in Leipzig und Wittenberg, 1648 Tertius und 1650 Conrector an der Nicolaischule, 1653 Professor an der Universität, daneben 1670 Rector der Nicolaischule, 1676 der Thomasschule, gest. am 9. September 1684.

J. Teller progr. academ. in Th. funere. Lips. 1684. fol.

Thompson, W. H., master of trinity-college und Professor der griechischen Litteratur in Cambridge.

Thorbecke, Jan Rudolph, geb. 1796 in Zwolle, Professor in Gent und in Leyden, 1849 Minister des Innern.

Thorer (Thorinus), Alban, geb. 1489 zu Winterthur, gebildet in Basel, 1522 Rector der Petersschule daselbst, 1532 Professor der Rhetorik und 1537 der Medicin an der Universität zu Basel, gest. am 23. Februar 1550.

Thorlacius, Börge (Birgerus), geb. am 1. Mai 1775 zu Kolding, gebildet in Kopenhagen, 1801 Lector, 1802 ausserordentlicher und 1803 ordentlicher Professor der lateinischen Sprache an der dortigen Universität, gest. am 8. October 1829.

Thormeyer, Friedrich, Inspector an der lateinischen Schule in Halle, Rector in Stendal, 1805 in Neu-Ruppin bis 1834, gest. am 1. März 1837.

Thortsen, Karl Adolf, geb. am 22. December 1798 in Kopenhagen, gebildet daselbst, 1826 Adjunct in Helsingör, 1837 Oberlehrer in Roeskilde, 1844 Rector in Randers.

Thorup, Peter Nicolai, geb. den 3. April 1780 in Guldager, gebildet in Ribe und Kopenhagen, 1806 Lehrer und 1814 Rector in Ribe bis 1845, gest. am 26. October 1846.

P. N. Thorup's levnet. Kjöbenh. 1848. 8.

Thospann, Johann Andreas Ludwig, geb. am 5. Juli 1774 zu Osterode, studirte seit 1796 in Göttingen, 1815 Lehrer der französischen Sprache am dortigen Gymnasium und 1824 Privatdocent an der Universität.

Thrige, Hans Peter, geb. den 9. Januar 1792 in Kopenhagen, 1815 Adjunct und 1820 Oberlehrer an der Kathedralschule in Roeskilde, wo er am 14. Januar 1827 starb.

Thudichum, Georg, 1822 Lehrer und 1829 Director des Gymnasiums in Büdingen.

Thuillier, Vincent, geb. 1685 zu Coucy, trat 1703 in die Congregation des heil. Maurus, starb zu Paris am 12. Januar 1736.

Thunmann, Hans Erik, geb. am 23. August 1746 zu Thornsund (Schweden), gebildet auf dem Gymnasium zu Stregnås, studirte in Upsala, 1772 Professor der Beredsamkeit in Halle, wo er am 17. December 1778 starb.

J. A. Eberhard Lobschrift auf Herrn Joh. Th. Halle 1779. 8.

Thurius s. Marschalck S. 357.

Thurot, Alexandre Pierre, geb. um 1786 in Issoudun, gest. in Paris 1847.

Thurot, François Charles Eugène, geb. am 13. Februar 1823 zu Paris, besuchte 1833 — 41 das collége St. Louis, 1841 — 44 die Normalschule, 1844 Professor am collége zu Pau, 1846 zu Rheims, 1849 zu Besançon, 1854 Professor der alten Litteratur an der fac. des l. zu Clermont-Ferrand, 1861 Lehrer der Grammatik an der Normalschule in Paris.

Thurot, Jean François, geb. am 24. März 1768 zu Issoudun, gebildet in Paris, trat 1785 in die Ingenieurschule,

1794 in die Normalschule, 1802 Lehrer an einem Privatinstitut, 1811 prof. suppléant der Philosophie an der faculté des l. zu Paris und seit 1814 auch Professor der griechischen Sprache und Litteratur am collége de France, gest. am 16. Juli 1832.

Silvestre de Sacy notice sur la vie et les ouvrages de M. Th. Pongerville notice sur la vie et les ouvrages de J. Fr. Th. Paris 1838. 8. Dacier in Mém. de l'acad. des inscript. XII. I.

Thymus (Thieme, nicht Klee), Georg, geb. in Zwickau, Schüler Melanthons, Lehrer in Magdeburg und Herzberg, 1548 Rector in Zwickau, 1549 in Goslar, 1550 — 58 in Wernigerode, dann gest. 1561 als Professor in Wittenberg.

H. Car. Schütz vitam G. Th. carptim exponit. Wernigerod. 1755. El. C. Reichard Nachricht von einem wohlverdienten Schullehrer. Magdeburg 1767. 4.

Thys (Thysius), Antonius, geb. am 9. August 1565 in Antwerpen, studirte in Leyden und Genf, 1591 Prediger in Haarlem und 1595 Amsterdam, 1601 Professor der Theologie in Harderwyk und 1619 in Leyden, wo er am 7. November 1640 starb.

Thys (Thysius), Antonius, Sohn des Vorigen, geb. um 1603 in Harderwyk, gebildet in Leyden, 1637 Professor der Poesie und Beredsamkeit und 1655 Bibliothekar daselbst, Historiograph von Holland, gest. im März 1665.

Tiburtius, Friedrich August Joh. Ludwig, Lehrer am Katharineum in Lübeck, gest. am 18. December 1836.

Tiedemann, Dietrich, geb. am 3. April 1748 zu Bremervörde, gebildet in Verden und Bremen, studirte seit 1767 in Göttingen, 1769 Hauslehrer in Lievland, 1776 Professor am Carolinum in Cassel, 1786 ordentlicher Professor der Philosophie und der griech. Sprache in Marburg, wo er am 24. Mai 1803 starb.

Fr. Creuzer memoria D. T. Marburg. 1803, abgedr. in den Opusc. sel. p. 144 — 170.

Tiesler, Karl Eduard, geb. am 21. Juni 1819 in Zduny (Posen), gebildet in Posen, studirte seit 1838 in Breslau und Berlin, 1842 Lehrer in Meseritz, 1843 in Krotoschin, 1844 Professor am Friedrich-Wilhelms-Gymn. in Posen.

Tifernas, Gregorio, geb. um 1415 zu Tiferno im Kirchenstaate, war einige Zeit in Griechenland und lehrte die griechische Sprache in Neapel, Mailand und Rom, 1455—59 in Paris, dann in Venedig, wo er um 1466 starb.

Tillemont, Louis Sebastien Lenain de, geb. am 30. November 1637 in Paris, trat 1660 in das Seminar zu Beauvais, 1676 in Port Royal de Champs, gest. am 10. Januar 1698 in Paris.

M. Tronchay vie de M. Lenain de T. Nancy 1706. Cologne 1711. Utrecht. 1735.

Tillmanns, Johannes Ludwig, geb. am 22. Februar 1838 in Frankfurt am Main, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1856 in Göttingen und Bonn, 1860 Hülfslehrer, jetzt Oberlehrer am Gymnasium in Cleve.

Tiraboschi, Girolamo, geb. am 28. December 1731 zu Bergamo, trat 1746 zu Mailand in den Jesuitenorden, 1755 Professor der Beredsamkeit in Mailand, 1770 Bibliothekar in Modena, starb auf seinem Landgute bei Modena am 3. Juni 1794.

Lombardi elogio storico di G. T. Modena 1796. 8. Beltramelli elogio storico del cav. T. Bergamo 1812. 4. 1819. 8.

Tischbein, Johann Heinrich Wilhelm, geb. am 15. Februar 1751 zu Haina (Hessen), Director der Academie der Künste zu Neapel, seit 1799 wieder in Deutschland, gest. am 26. Juni 1829 in Eutin.

J. H. W. T. aus meinem Leben, herausg. von C. Schiller. Braunschweig 1861. 2 Bde. 8.

Tischendorf, Lobegott Friedrich Constantin von, geb. den 18. Januar 1815 zu Lengenfeld im sächs. Voigtlande, vorgebildet zu Plauen, studirte 1834—38 in Leipzig

Theologie und Philologie, promovirte 1838, habilitirte sich 1840, ging $4\frac{1}{2}$ Jahr auf Reisen nach Frankreich, Holland, England, der Schweiz, Italien und dem Orient, wurde 1843 von der Breslauer theol. Facultät zum Doctor der Theol. creirt, 1845 in Leipzig zum ausserordentlichen, 1850 zum ordentlichen Honorar-Professor, 1859 zum ordentlichen Professor der Theol. und zum Professor der bibl. Paläographie ernannt. Inzwischen hat er (1853 und 1859) zwei verschiedene Reisen in den Orient gemacht, vorher nach Frankreich, England, Italien, Russland und durch Deutschland und Oesterreich, wurde 1865 von der Univ. Cambridge zum D. of Law, von der Univ. Oxford zum D. of Civil Law ernannt, sowie 1869 durch kais. Ukas in den erblichen russischen Adelstand erhoben.

Volbeding Konst. T. in seiner 25jährigen schriftstellerischen Wirksamkeit. Lpz. 1862. 8.

Tischer, Gustav, geb. am 3. October 1812 zu Guben, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und das Werdersche Gymn. in Berlin, studirte seit 1831 in Berlin, 1835 Lehrer am Joachimsthalschen Gymnasium, 1843 Collaborator und 1858 Subrector in Brandenburg, wo er am 7. Januar 1862 starb.

Täuber in der Ztschr. f. GW. 1862. S. 332 — 36.

Tissard, François, Lehrer in Paris 1507.

Titi (Titius), Roberto, geb. am 4. März 1551 zu Borgo S. Sepolcro bei Toscana, practicirte 1576 als Jurist in Florenz, 1597 Professor in Bologna, 1607 in Pisa, gest. 1609 in Florenz.

Titius, Johann Peter, geb. den 10. Januar 1619 in Liegnitz, gebildet in Danzig, studirte in Rostock, Professor an dem Gymnasium in Danzig, wo er den 7. September 1689 starb.

Tittler, Richard Alexander August, geb. am 7. Februar 1812 in Posen, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt und der Universität Breslau, 1836 — 39 Mit-

glied des Seminars für gelehrte Schulen daselbst, 1839 Lehrer, 1862 Professor am Gymn. in Brieg.

Tittmann, Friedrich Wilhelm, geb. am 29. April 1784 zu Wittenberg, studirte seit 1800 in Leipzig und Wittenberg die Rechte, 1804 Kanzlist, 1823 Rath im Ober-Consistorium, 1836 Geheimer Archivar in Dresden bis 1849, gest. am 23. Mai 1864.

Wissenschaftl. Beil. zur Leipz. Zeitung 1864. Nr. 44.

Tittmann, Johann August Heinrich, geb. am 1. August 1773 zu Langensalza, gebildet in Wittenberg, 1793 Privatdocent, 1796 ausserordentlicher Professor in der philosophischen, 1800 in der theologischen Facultät in Leipzig, 1805 ordinarius, gest. am 31. December 1831.

W. Th. M. Becher Rede am Grabe T. nebst einer biographischen Skizze. Lpz. 1832.

Tochon, Joseph François, geb. am 4. November 1772 in Mez bei Annecy, studirte in Turin, trat in die französische Armee bis 1797, lebte seit 1800 in Paris, 1816 Mitglied der Academie der Inschriften, am 20. August 1820 gestorben.

Toelken, Ernst Heinrich, geb. am 1. November 1785 in Bremen, gebildet in seiner Vaterstadt und in Göttingen, wo er sich 1811 habilitirte, 1814 Lehrer am Werderschen und dann am Kölnischen Gymnasium, 1816 ausserordentlicher, 1823 ordentlicher Professor in Berlin und Director des Antiquariums beim k. Museum (Geh. Reg.-Rath), gest. am 17. März 1864.

Toepfer, Friedrich August, geb. am 25. October 1728 in Natza (Gotha), gebildet auf den Gymnasien zu Eisenach und Gotha, studirte seit 1747 in Jena, 1752 Hofmeister, 1763 Lehrer in Regensburg, wo er am 1. December 1801 starb.

Dem verdienten Andenken weil. Herrn Mag. F. A. T. gewidmet. Regensburg 1802. 4.

Toepfer, Karl Heinrich, geb. am 13. Juni 1781 in Arnstadt, studirte seit 1802 in Jena, 1808 Vorsteher einer

Lehranstalt in seiner Vaterstadt, 1812 Conrector und 1828 Gymnasiarch daselbst, gest. am 28. August 1835.

Törnebladh, Henrik Ragnar, geb. am 1. Februar 1833 in der Provinz Westmanland, besuchte 1842 — 48 das Lyceum und 1848 — 54 die Universität zu Upsala, 1855 Privatdocent daselbst, 1860 Lector (Oberlehrer) und 1867 Director des Gymnasiums zu Calmar.

Törneros, Adolf, geb. 1794, 1814 Professor der Beredsamkeit und Dichtkunst in Upsala, gest. am 20. Januar 1839.

Törneros, Fabian, Professor in Upsala im Anfange des 18. Jahrhunderts.

Toinard, Nicolas, geb. den 5. März 1629 in Orléans, gest. den 5. Januar 1706 in Paris.

Tollius, Alexander, geb. in Utrecht, studirte in Harderwyk, 1654 Professor der griechischen Sprache daselbst und 1657 der Beredsamkeit, gest. 1675.

Tollius, Kornelis, geb. um 1620 zu Utrecht, gebildet daselbst und in Amsterdam, 1648 Professor der Geschichte und der griechischen Sprache und 1654 Professor der Geschichte in Harderwyk, starb den 13. Juni 1654 in Gouda.

Tollius, Herman, geb. am 28. Februar 1742 zu Breda, studirte in Leyden die Rechte, Advocat im Haag, 1766 Professor in Harderwyk bis 1777, 1777 — 84 am Athenäum in Amsterdam, 1808 Professor der Statistik und Diplomatie in Leyden, dann für griechische und für lateinische Litteratur bis 1815, gest. am 29. April 1822.

Tollius, Jacob, geb. 1630 in Utrecht, gebildet in Deventer, Amsterdam (bei Js. Vossius) und Utrecht, 1662 Sekretär bei D. Heinsius, Rector in Gouda bis 1673, Arzt in Noordwyk, 1679 Professor der Beredsamkeit in Duisburg, seit 1687 auf Reisen, starb in grossem Elend zu Utrecht am 22. Juni 1696.

Burmanni Traiect. erud. p. 368 — 374.

Tolommei (Ptolemaeus), Claudio, geb. um 1492 in Siena, lebte als Titularbischof in Rom, gest. am 25. März 1555.

Tommasini, Jacopo Filippo, geb. am 17. November 1597 in Padua, Kanonikus von St. Georg in Alga, 1642 Bischof von Citta-Nuova in Istrien, wo er 1654 starb.

Torelli, Giuseppe, geb. am 3. November 1721 zu Verona, studirte in Padua, lebte zurückgezogen in seiner Vaterstadt und starb am 18. August 1781.

Sibiliato de vita J. T. commentarius. Patav. 1782. 8.

Torelli, Lelio, geb. am 28. October 1489 zu Fano, gebildet in Ferrara und Perugia, Podestà in Fossombrone, Gouverneur von Benevent, 1531 Auditor della ruota und 1546 Kanzler in Florenz, wo er am 27. März 1576 starb.

D. M. Manni vita di Tor. Firenze 1770. 4.

Torre (a Turre), Filippo del, geb. am 1. Mai 1657 zu Cividale, studirte in Padua die Rechte, 1680 Kanonikus, 1687 in Rom, 1690 in Ferrara, 1701 Bischof von Adria, gest. am 25. Februar 1717 in Rovigo.

Facciolati vita Ph. Turri. Patav. 1729. 4. auch in Fabroni vitae Italor. decad. VI. p. 367 – 379.

Torremuzza, Gabriel Lancilotto Castello principe di, geb. am 21. Januar 1727 zu Palermo, war Custos der Alterthümer und deputato di regi studi auf Sicilien, gest. am 27. Februar 1794.

d'Angelo memorie della vita letteraria del principe di T. Palermo 1804. 8.

Torrenius, Abraham, Oudendorps Schwiegersohn, Rector des Gymnasiums in Leyden 1726.

Torrentius (van Beeck), Hermann, geb. in Zwolle, gebildet in Deventer, lehrte als Hieronymianer in Groningen, gest. um 1520.

Torrentius, Laevinus (Liévin van der Becke), geb. am 8. März 1525 in Gent, studirte in Löwen, lebte lange in Rom, Bischof in Antwerpen, starb als erwählter Erzbischof von Mecheln am 26. April 1595 in Brüssel.

Torsellino (Tursellinus), Orazio, geb. 1545 in Rom, trat 1562 in den Jesuitenorden, Rector der Collegien in Florenz und Loretto, gest. am 6. April 1599 (1609) in Rom.

Torstrik, A., Professor an der gelehrten Schule in Bremen.

Tortelli, Giovanni, geb. um 1400 zu Arezzo, studirte in Bologna, Priester in Arezzo, 1445 in Rom, Sekretär bei Papst Nicolaus V., Vorsteher der Vaticanischen Bibliothek, gest. vor 1466.

Tory, Geoffroy, geb. um 1480 in Bourges, gebildet in Rom und Bologna, lehrte die alten Sprachen und die Philosophie in Paris und war daneben Corrector, 1518 gründete er eine Druckerei und Buchhandlung und starb 1533.

A. Bernard G. T. Paris 1857. und 1865.

Toup, Jonathan (auf späteren Schriften Joannes Toupius*), geb. im December 1713 zu St. Ives, studirte in Oxford, 1750 Geistlicher in Exeter, 1774 Kanonikus daselbst, wo er am 19. Januar 1785 starb.

Tournefort, Joseph Pitton de, geb. den 5. Juni 1656 in Aix, gebildet in einem theologischen Seminar, das er verliess, um in Montpellier Medicin zu studiren, 1683 Professor der Botanik in Paris, bereiste 1700 — 1702 Griechenland und den Orient, gest. am 28. December 1708.

Lauthier abrégé de la vie de T. Paris 1709 und 1714. 4.

Tournier, Edouard, geb. am 29. April 1831 zu Besançon, besuchte das dortige Lyceum und das Lyceum Louis le Grand in Paris, 1850 die Normalschule, seit 1853 Professor in Besançon, Mâcon, Puy, Bourges und am collége Stanislas in Paris, seit 1866 répétiteur an der école pratique des hautes études.

Tourreil, Jacques de, geb. am 18. November 1656 in Toulouse, 1691 Mitglied der Academie der Inschriften in Paris, wo er am 11. October 1715 starb.

Toussain (Tusanus), Jaques, geb. um 1498 in Troyes, studirte in Paris unter Budé, 1532 Professor der grie-

*) Wolf litter. Anal. I. S. 363.

chischen Sprache am collége royal, gest. am 16. März 1547.

Turnebi oratio in funere J. T. Paris. 1547. 1.

Toxites, Michael, geb. in Störzingen (Graubünden), gebildet in Dillingen, reiste nach Italien, 1529 poeta laureatus, Lehrer am Gymnasium in Strassburg, Arzt in Hagenau, gest. nach 1574.

Traiectinus (ob Uetrecht?), Gregorius, geb. in Hamburg, 1584 Conrector an dem Johanneum daselbst, gest. am 2. April 1605.

Tranér, Johan Vindician, geb. am 11. März 1770 im Kirchspiel Torpa, studirte in Upsala, 1800 Professor daselbst, 1825 Pfarrer in Söderköping, gest. am 8. Juli 1835.

Traversari, Ambrogio (Ambrosius Camaldulensis), geb. am 16. September 1386 in Portico bei Forli, trat 1400 in den Camaldulenserorden, 1431 General desselben, 1435 als Nuntius auf dem Baseler Concil und 1438 zu Ferrara, gest. am 17. November (20. October) 1439.

Biographie von Mehus vor den epistolae. Florent. 1759 fol. Nic. Castrucci (d. i. Gr. A. Farulli) vita del b. Ambr. Tr. Lucca 1722. 4.

Trede, Eler Johann Jürgen Heinrich, geb. den 7. Januar 1837 in Hohenwestedt, gebildet in Meldorf und Kiel, 1861 Lehrer am Blochmannschen Institut in Dresden, 1862 in Kiel, wo er am 22. Januar 1863 starb.

Tregder, Paul Hagerup, geb. am 21. Juli 1815 in Kopenhagen, Privatdocent daselbst, 1843 Lector in Soröe, 1845 Rector in Aalborg.

Trekell, Albrecht Dietrich, geb. am 13. October 1707 in Hamburg, gest. daselbst am 6. April 1764.

Trendelenburg, Friedrich Adolf, geb. am 30. November 1802 zu Eutin, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte in Kiel, Leipzig und Berlin, 1833 ausserordentlicher, 1837 ordentlicher Professor in Berlin.

Trendelenburg, Johann Georg, geb. am 22. Februar 1757 in Lübeck, 1779 — 1806 Professor der griechischen und der orientalischen Sprachen am academischen Gymnasium in Danzig, dann Senator und Scholarch daselbst, gest. am 10. März 1825 zu Goysk in Polen.

Treter, Hiob, in Stettin um 1652.

Treter, Thomas, geb. in Posen, gest. nach 1614.

Triller, Caspar Ernst, geb. in Uelzen, Conrector in seiner Vaterstadt, 1695 Rector in Ilfeld bis 1699, zuletzt Conrector in Schleswig, wo er im Februar 1717 starb.

Triller, Daniel Wilhelm, geb. am 10. Februar 1695 zu Erfurt, gebildet in Zeitz, studirte seit 1713 in Leipzig Medicin, begann 1718 zu lesen, 1720 Landphysicus in Merseburg, reiste seit 1730 mit dem Erbprinzen von Nassau-Saarbrücken, 1744 Leibarzt in Frankfurt am Main, 1745 bei dem Herzog von Weissenfels, 1746 Professor der Therapie in Wittenberg, wo er am 22. Mai 1782 starb.

Trincavelli, Vettore, geb. 1491 in Venedig, studirte in Padua und Bologna, 1523 Arzt in seiner Vaterstadt, 1551 Professor der Medicin in Padua, gest. am 21. August 1563 in Venedig.

Ein Leben von Marucino und die oratio funebris von Castelli in den Opera Trincavellii.

Tristan, sieur de St. Amand, Jean, geb. um 1596 in Paris, gest. 1656.

Tromm, Abraham, geb. am 23. August 1633 in Groningen, 1671 Prediger in seiner Vaterstadt, wo er am 28. Mai 1719 starb.

Trompheller, Ernst Ludwig, Professor am Gymnasium in Coburg.

Tross, Ludwig, geb. am 11. April 1785 bei Trarbach an der Mosel, Conrector des Gymnasiums in Hamm, gest. in Homburg am 23. Mai 1864.

Trotz, Christian Heinrich, geb. 1701 in Colberg, studirte in Halle, Leipzig und Marburg, habilitirte sich

in Utrecht, 1741 Professor der Rechte in Franeker, wo er am 13. Juni 1773 starb.

Trozendorff*), Valentin Friedland, genannt nach seinem Geburtsorte Troitschendorf bei Görlitz, geb. daselbst (den 14. Februar?) 1490, gebildet in Leipzig seit 1513, 1516 Lehrer in Görlitz, 1518 in Wittenberg, 1523 Lehrer in Goldberg, 1527 — 1529 in Liegnitz, dann in Wittenberg, bis er 1531 das Rectorat der Goldberger Schule übernahm. Gest. in Liegnitz am 25. April 1556.

B. Rhaw oratio de Val. Fr. Trocedorffio. Viteberg. 1564. 8. G. Herrmann Lebensgeschichte e. berühmten Schulmanns. Budissin 1757. Lehmus Leben Tr. Soest 1778. Fr. Th. Frisch V. F. Tr. Liegnitz 1818. V Fr. Trotzendorf, dargestellt von Dr. G. Pinzger. Hirschberg 1825. Leben und Wirken des V. Friedland, genannt Trotzendorf von K. J. Löschke. Breslau 1856. J. C. Köhler V. F. Tr., ein biographischer Versuch. Liegnitz 1848. 4.

Tschonder, Jeremias, Rector am Magdalenaeum in Breslau bis 1637.

Tücking, Karl, geb. zu Ahaus (Westfalen) den 7. Juni 1827, besuchte das Gymnasium zu Münster, studirte seit 1848 in Münster und Berlin, 1854 Probelehrer, 1855 Hülfslehrer in Münster, 1857 Lehrer in Coesfeld, 1859 wieder in Münster, 1865 Oberlehrer in Arnsberg.

Tulich, Hermann, geb. 1486 zu Steinheim im Paderbornischen, gebildet in Deventer und Münster, studirte in Löwen, 1514 als Corrector in Leipzig, 1519 in Wittenberg, 1525 Lehrer in Eisleben, 1532 Rector der Johannisschule in Lüneburg, gest. daselbst am 28. Juli 1540.

J. Chr. Stockhausen progr. de H. J. Berol. 1766. 4 Wagner zum Andenken an M. H. T. Progr. Lüneburg 1832. Fr. Lor. Hoffmann der älteste Lehrplan für eine deutsche Schule. Hamburg 1865. S. 18.

*) Nicht Trotzendorf, eher Trozendorf.

Tunstall, James, geb. um 1710, studirte in Cambridge, fellow of St. Johns college und orator der Universität daselbst.

Turmeir, Johann, geb. 1477 zu Abensberg in Niederbayern (daher Aventinus), studirte 1495 — 99 in Ingolstadt und Wien unter Celtis, kehrte 1507 in sein Vaterland zurück, 1508 Erzieher der Prinzen Ludwig und Ernst von Bayern, 1517 Historiograph, lebte in seiner Vaterstadt, in Regensburg und Ingolstadt und starb am 9. Januar 1534 in Regensburg.

D. W. Moller dissert. de J. A. Altdorf 1698. 4. G. F. Breyer Vortrag über Av. München 1807. 8. Th. Wiedemann J. T. Geschichtschreiber des bayr. Volkes. Freising 1858.

Turnèbe*) (Turnebus), Adrien, geb. 1512 zu Andely in der Normandie, gebildet in Paris, 1533 Professor in Toulouse, 1547 am collége royal in Paris, wo er am 12. Juni 1565 starb.

L. du Chesne oratio funebris Ad. T. vor den Opera desselben. Argentorati 1600. fol.

Turrigi, Francesco Maria, Archäolog in Rom 1630.

Twesten, August Detlef Christian, geb. am 11. April 1789 zu Glückstadt, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte in Kiel und Berlin, 1812 Lehrer am Werderschen und dann Inspector am Joachimsthalschen Gymnasium, 1814 ausserordentlicher und 1819 ordentlicher Professor in Kiel, 1835 ordentlicher Professor der Theologie in Berlin.

Tychsen, Thomas Christian, geb. den 8. Mai 1758 zu Hoesbyll in Schleswig, studirte in Kiel und seit 1779 in Göttingen, 1784 ausserordentlicher Professor der Theologie, 1788 ordentlicher Professor der Philosophie in Göttingen, wo er am 23. October 1834 starb.

---

*) Die Annahme, dass er nach seinem Vater Turnebull englisch geheissen und dies französisch in Tourneboeuf verwandelt habe, ist zweifelhaft.

Tydeman, Meinard, geb. am 20. Mai 1741 in Zwolle, studirte seit 1757 in Utrecht, 1763 Rector in Leeuwarden, 1764 Professor der Geschichte und Beredsamkeit in Harderwyk, 1766 Professor der Rechte in Utrecht, 1787 in Harderwyk, 1790 Greffier der Oberysselschen Stände in Kampen, seit 1801 in Leyden, wo er den 1. Februar 1825 starb.

Tyrwhitt, Thomas, geb. am 26. März 1730 in London, gebildet in Eton, studirte in Oxford, 1755 fellow vom Merton college, Kriegs-Sekretär, 1761 Clerk beim Hause der Gemeinen bis 1768, 1784 Curator am britischen Museum in London, gest. am 15. August 1786.

Wolf in den litter. Anal. II. S. 549—552.

Tzschirner, Johann Traugott, geb. 1810 in Tzschirne bei Bunzlau, gebildet in Lauban, studirte seit 1832 in Breslau, 1837 Lehrer und 1853 Oberlehrer am Magdalenäum, 1855 Director des Gymnasiums in Cottbus, 1859 in Landsberg an der Warthe, 1863 Provinzial-Schulrath in Berlin, wo er am 3. September 1866 starb.

Ranke in der Zeitschr. f. GW. Neue Folge Bd. I. S. 71—76.

Tzschucke, Karl Heinrich, geb. den 1. Januar 1746 in Oschatz, gebildet seit 1760 in Schulpforte, studirte in Leipzig, 1772 Rector in Lübben, 1777 Tertius und 1789 Conrector, dann Rector an der Landesschule in Meissen, wo er am 28. August 1813 starb.

U.

Udall (Odovallus), Nicholas, geb. 1505, Rector der Schule in Eton, Kanonikus in Windsor, gest. um 1571.

Ueberweg, Friedrich, geb. den 22. Januar 1826, studirte in Bonn, Privatdocent daselbst, 1861 ordentlicher Professor in der philosophischen Facultät in Königsberg.

Ugoletti, Taddeo, geb. in Parma, ein Schüler G. Merula's, lebte am Hofe des Königs Matthias Corvinus und sammelte für dessen Bibliothek Handschriften bis 1490, dann

kehrte er in seine Vaterstadt zurück, wo er 1510 den Plautus herausgab.

Ritschl Opusc. II. p. 73.

Ugolinus, Parmensis. (Ritschl. Opusc. II. p. 12.)

Uhden, Johann Daniel Wilhelm Otto von, geb. am 23. August 1763 in Berlin, studirte 1782 in Halle, Kammer-Referendar in Berlin, studirte nochmals 1789 in Göttingen, bis 1802 preuss. Resident in Rom, lebte dann als Staatsrath in Berlin und starb am 21. Januar 1835.

Uhlig, Gustav, geb. am 9. Juli 1838 in Gleiwitz, besuchte das Gymnasium in Stettin, studirte seit 1856 in Bonn und Berlin, 1864 Privatdocent und 1869 ausserordentlicher Professor für classische Philologie in Zürich, daneben Lehrer am dortigen Gymnasium und 1866 Professor am Aargauischen Gymnasium.

Ukert, Friedrich August, geb. am 28. October 1780 zu Eutin, besuchte das dortige Gymnasium, studirte seit 1800 in Halle und Jena, 1804 Hauslehrer, 1808 Professor am Gymnasium in Gotha, Ober-Bibliothekar, gest. am 18. Mai 1851.

Ulitius*), Janus, geb. im Haag, Rector in Breda 1645.

Ullrich, Franz, geb. am 5. Mai 1784 in Leobschütz, 1812 Lehrer an dem Gymnasium seiner Vaterstadt, 1818 Professor am kathol. Gymnasium in Breslau, wo er am 19. August 1833 starb.

Ulrich, Franz Wolfgang, geb. am 21. Februar 1795 zu Remlingen bei Würzburg, studirte in Göttingen, 1823 Privatdocent in Berlin, 1827 Lehrer und Professor am Johanneum in Hamburg, jetzt quiescirt.

Ulrichs, Heinrich Nicolaus, geb. am 8. December 1807 in Bremen, 1834 Professor der lateinischen Litteratur in Athen, wo er am 10. October 1843 starb.

Kurzer Lebensabriss vor dem 2. Bde. seiner Reisen und Forschungen in Griechenland, herausg. von A. Passow. Berl. 1863.

*) Er heisst doch nicht Vlitius?

Ulrici, Hermann, geb. zu Pförten in der Niederlausitz am 23. März 1806, gebildet auf dem Werderschen Gymnasium zu Berlin, studirte 1824—27 in Halle und Berlin die Rechte, 1831 Privatdocent in Berlin, 1834 ausserordentlicher und 1860 ordentlicher Professor in der philosophischen Facultät zu Halle.

Umpfenbach, Franz, geb. am 13. Juli 1835 in Giessen, besuchte 1843—52 das Gymnasium daselbst, studirte seit 1852—59 in Giessen, Göttingen, Berlin und Bonn, 1860 Privatdocent in Giessen, 1862—1865 in Italien, seitdem privatisirend in München.

Unger, Georg Friedrich, geb. den 14. Juni 1826 zu Bayreuth, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1844—49 in Erlangen und Göttingen, 1851 Lehrer in Kulmbach, 1852 Assistent in Bayreuth, 1853 Studienlehrer in Wunsiedel, 1855 am Gymnasium in Hof und 1868 Gymnasial-Professor daselbst.

Unger, Johann Christoph, geb. am 17. Mai 1747 in Wernigerode, Professor am Gymnasium in Altona, gest. in Göttingen am 20. August 1809.

Unger, Robert August, geb. am 14. Juni 1813 in Bitterfeld, besuchte das Gymnasium in Wittenberg, studirte 1830—34 in Halle (1835 in München), 1836 Hülfslehrer und 1838 Oberlehrer am K. Pädagogium in Halle, 1840 Conrector und 1842 Director des Gymn. in Friedland (1861 Schulrath), 1869 Professor und Oberlehrer am Stadt-Gymn. in Halle.

Unterholzner, Karl August Dominicus, geb. am 3. Februar 1787 in Freising, gebildet auf dem dortigen Lyceum, studirte seit 1803 in Landshut, Göttingen und Heidelberg, 1809 Privatdocent in Landshut, 1811 ordentlicher Professor der Rechte in Breslau, wo er am 24. Mai 1838 starb.

Upton, Jacob, Lehrer in Eton 1701.

Upton, John, praebendarius Roffensis, gest. zu Taunton (Somersetshire) am 24. August 1749.

Upton (Uppodunus), Nicholas, Kanonikus von Salisbury und Wels, gest. 1452.

Urbanus, Martinus, Bellunensis, ein Franciskaner, dessen institutiones grammat. gr. 1497 bei Aldus erschienen sind.

Urceo, Antonio, genannt Codrus, geb. am 14. August 1446 zu Rubiera, 1469 Lehrer in Forli, 1482 in Bologna, wo er 1500 starb.

B. Bianchini Vita Antonii Codri Urcei. Bonon. 1502. 4, auch in der Ausg. der Opera. Basil. 1540.

Urlichs, Karl Ludwig, geb. am 9. November 1813 in Osnabrück, gebildet 1821 — 29 auf dem Gymnasium zu Aachen und 1829 — 34 auf der Universität zu Bonn, darauf in Rom, 1840 Privatdocent und 1844 ausserordentlicher Professor in Bonn, 1847 ordentlicher Professor in Greifswald und 1855 in Würzburg.

Ursatus s. Orsato S. 414.

Ursin, Georg Heinrich, geb. 1647 in Speyer, gebildet in Regensburg, studirte in Strassburg und Wittenberg, 1672 Lehrer und 1678 Rector des Gymnasiums zu Regensburg, wo er am 10. September 1707 starb.

Ursin, Johann Heinrich, geb. am 26. Januar 1608 in Speyer, 1635 Pastor daselbst, 1655 Superintendent in Regensburg, wo er am 14. Mai 1667 starb.

J. H. U. Lebenslauf. Regensburg 1667. 8.

Ursinus, Fulvius s. Orsini S. 414.

Uschold, Johann Nepomuk, geb. am 16. Mai 1806 zu Erdenweis (Pfalz), 1830 Studienlehrer in München und in demselben Jahre Gymnasialprofessor in Straubing, 1838 in Amberg, 1850 Professor der Philosophie am Lyceum daselbst.

Usener, Hermann Karl, geb. am 23. October 1834 zu Weilburg, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1853 in Heidelberg, München, Göttingen und Bonn, 1858 Adjunct am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, 1861 ausserordentlicher Professor an der Uni-

versität und der Cantonschule in Bern, 1863 ordentlicher Professor in Greifswald und 1866 in Bonn.

Usher (Usserius), James, geb. am 4. Januar 1580 in Dublin, 1625 Erzbischof von Armagh, gest. am 23. März 1655 in Ryegate.

Ussing, Johan Louis, geb. am 10. April 1820 zu Kopenhagen, besuchte die Hauptschule daselbst, studirte seit 1836, Dr. phil. 1844, 1847 Lector und 1849 Professor der Philologie und Archäologie an der Universität in Kopenhagen.

Usteri, Leonhard, geb. 1769 in Zürich, studirte in Halle, Director und Professor am Gymnasium zu Bern, wo er am 19. September 1833 starb.

Utenhove, Karl van, geb. 1536 in Gent, gest. in Köln am 1. August 1600.

Uwarow, Sergei Semenowitsch Graf von, geb. den 25. August 1785 in Moskau, gebildet in Göttingen, 1811 Curator der Universität Petersburg bis 1821, 1818 Präsident der Academie der Wissenschaften, 1832 — 1848 Minister der Volksaufklärung, gest. in Moskau am 16. September 1855.

V.

Vaassen, Jacob van, geb. 1739 in Zwolle, gebildet in Utrecht, Rector in Rotterdam und Alkmaar, gest. 1776.

Saxe vor den Animadversiones hist. crit. ad fastos Roman. 1785. p. 1 — 10.

Vadianus s. Watt S. 606.

Vaget (Vagetius), Heinrich, geb. den 25. December 1587 in Hamburg, studirte in Rostock, Lehrer und nachher Professor der Philosophie in seiner Vaterstadt, wo er am 4. Juni 1659 starb.

Vahlen, Johannes, geb. am 28. September 1830 zu Bonn, besuchte 1842 — 48 das dortige Gymnasium und 1848 — 52 die Universität, 1854 Privatdocent daselbst, 1856 ausserordentlicher Professor in Breslau, 1858 ordent-

licher Professor in Freiburg und im Juli desselben Jahres in Wien (1871 Regierungsrath).

Vaillant de Gueslis, Germain (Germanus Valens Guellius), Bischof in Orléans, gest. am 25 September 1587 in Meu sur Loire 70 Jahr alt.

Vaillant, Jean Foy, geb. am 24. Mai 1632 zu Beauvais, studirte erst die Rechte, dann Medicin, machte mehrere Reisen für das Münzcabinet in Paris und starb daselbst am 23. October 1706.

Cl. de la Feuille vita et scripta Vaillantii. Venet. 1745.

Vaillant, Jean François Foy, Sohn des Vorigen, geb. am 17. Februar 1665 in Rom, studirte Medicin, 1691 Professor in Paris, wo er am 17. November 1708 starb.

Valart, Joseph, geb. am 25. December 1698 zu Fortel, gebildet in Amiens, Lehrer an der Kriegsschule in Paris, kehrte in seinen Geburtsort zurück und starb daselbst am 2. Februar 1781.

L. Fr. Daire notice sur V. im Magas. encyclop. 1782.

Valçkenaer, Isaac, Vater des Folgenden, gebildet in Franeker, 1697 Rector in Leeuwarden, 1719 im Haag.

Valckenaer, Lodewyk Kaspar, geb. am 7. Juni 1715 zu Leeuwarden, gebildet daselbst seit 1722, studirte seit 1731 in Franeker und Leyden, 1740 Conrector zu Kampen, 1741 Professor der griechischen Sprache in Franeker, 1766 in Leyden, wo er am 14. März 1785 starb.

Biblioth. crit. Vol. III. P. 1. p. 74., abgedr. in Wyttenbach. opusc. I. p. 796. Mehler in der Mnemosyne I. p. 62. 339 — 352. L. Müller Gesch. der kl. Phil. in den Niederl. S. 82.

Valens s. Sterck S. 548.

Valentinelli, J., Bibliothekar der Marcus-Bibliothek in Venedig.

Valeriano, Giampietro (Pierius Valerianus), geb. 1477 zu Belluno, gebildet in Venedig, lebte an verschiedenen Orten, kam 1512 nach Rom, wo ihm Leo X. die Erziehung seiner Neffen übertrug, 1537 zog er sich nach Padua zurück und starb 1558.

Valerius, Cornelius s. Wouters.

Valla, Giampietro, der Sohn Giorgio's, hat 1499 den Plautus herausgegeben.

Valla, Giorgio, geb. um 1430 in Piacenza, 1476 Professor in Venedig, wo er 1499 starb.

Valla, Laurentius (Lorenzo della Valle), geb. 1407 zu Rom*), gebildet in Rom unter Bruni und Aurispa, lebte einige Zeit in Piacenza, 1431 Professor in Pavia, 1433 in Mailand, 1435 in Diensten des Königs Alfons und 1437 Sekretär desselben, 1448 scriptor apostolicus in Rom, 1450 auch Professor der Rhetorik, gest. am 1. August 1457.

Chr. Fr. Helwing progr. de iis quae ad L. V. vitam et fata pertinent. Lemgov. 1750. 4. Drakenborch Livius T. VII Poggiali memorie intorno alla vita et agli scritti di L. V. Piacenza 1790. 8. J. Wildschut L. V. vita, scripta et merita in historiam ecclesiasticam. LB. 1830. 8. C. G. Zumpt Leben und Verdienste des L. V. in Schmidt's Zeitschrift für Geschichtswissensch. 1845. Bd. 4. S. 397 — 431. Joh. Clausen L. V. hans Liv og Skrifter. Kjöbenhavn 1861. J. Vahlen Lorenzo Valla. Ein Vortrag. Wien 1864; zweiter Abdr. Berlin 1870. 8., von demselben L. V. opuscula tria in den Sitzungsberichten der Academie der Wissensch. in Wien 1869. und 1870.

Vallambert (ob de Val Lambert?), Simon, geb. in Avalon, Leibarzt der Herzogin von Savoyen um 1537.

Vallarsi, Domenico, geb. am 13. November 1702 in Verona, trat in den Jesuitenorden, starb am 14. August 1771 in seiner Vaterstadt.

Vallauri, Tommaso, geb. am 23. Januar 1805 zu Chiusa de Cuneo, studirte 1820 — 23 in Turin, Professor der Rhetorik, 1838 Supplent für lat. und ital. Beredsamkeit und 1843 Professor derselben in Turin.

Vallin, René, in der Mitte des 17. Jahrhunderts.

Valois, Adrien de, geb. am 14. Januar 1607 zu Paris, gebildet bei den Jesuiten, k. Historiograph, gest. am 2. Juli 1692.

*) Ego sum ortus Romae, oriundus a Placentia.

Valois, Charles de, geb. am 20. December 1671 zu Paris, 1696 Advocat, 1705 Mitglied der Academie der Inschriften, gest. am 27. August 1747.

Valois (Valesius), Henri de, geb. am 10. September 1603 in Paris, gebildet bei den Jesuiten in Verdun und Paris, studirte in Bourges die Rechte, lebte in Paris als Rechtsanwalt, 1660 königlicher Historiograph, gest. am 7. Mai 1676.

Hadrian. Valesius de H. V. vita liber. Paris 1677. 12. und vor der historia ecclesiastica.

Valperga de Caluso, Tommaso, geb. am 20. December 1737 zu Turin, gebildet in Rom, trat 1761 in den Orden Philipps von Neri, lebte 1768 wieder in seiner Vaterstadt, wo er Professor und Director der Sternwarte wurde und am 5. April 1815 starb.

Prosp. Balbo vita dell' abate T. V. C. Milano 1816. 8. C. Boucheron vita T. Valp. Calusii. Turin 1833. 8. Tubingae 1839. 8.

Valsechi, Verginio, geb. 1681 in Brescia, trat zu Florenz in den Benedictinerorden und lehrte daselbst Philosophie und Theologie, 1711 Professor in Pisa, zuletzt Abt des Klosters in Florenz, wo er am 5. August 1739 starb.

Fabronii vitae Italor. dec. VI. p. 359 — 366.

Valtrini, Giannantonio, geb. 1556 in Rom, trat in den Jesuitenorden und starb am 31. August 1601 in Loretto.

Vanderbourg, Martin Marie Charles de Boudens vicomte de, geb. am 8. Juli 1765 zu Saintes, trat 1781 in die Armee, 1782 in die Marine, flüchtete 1793 nach Deutschland, kehrte 1803 nach Paris zurück, wo er am 16. November 1827 starb.

Daunou éloge de V. Paris 1829. 8.

Vanière, Jacques, geb. am 9. März 1664 zu Causses, gebildet bei den Jesuiten in Béziers, trat 1680 in den Orden derselben, lehrte in Toulouse und Montpellier, starb in Toulouse am 22. August 1739. Sein Neffe starb 1768.

Th. Lombard vie du p. Vanière. Paris 1739. 1744. 12.

Vangerow, Karl Adolf von, geb. am 5. Juni 1808 zu Schiffelbach bei Marburg, studirte in Marburg die Rechte, 1830 Privatdocent, 1833 ausserordentlicher und 1837 ordentlicher Professor in Marburg, seit 1840 in Heidelberg (1849 Geheimer Rath), gest. am 11. October 1870.
Augsb. Allg. Zeit. 1870. Nr. 363. Beil.

Vaniček, Alois, geb. am 21. Juni 1825 in Prag, gebildet auf dem Kleinseitener Gymnasium daselbst und der Universität, wo er erst die Rechte und 1850 — 52 Philologie studirte, 1853 Supplent in Jitschin, 1853 Gymnasiallehrer in Kaschau (Ungarn), 1855 in Olmütz und seit 1866 Gymnasialprofessor daselbst.

Varen (Varennius), Johann van der, aus Mecheln, Lehrer in Löwen, starb in Lierre am 12. October 1536.

Varges, Wilhelm August, geb. am 4. November 1805 in Stettin, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1823 in Berlin und Halle, 1828 an dem Gymn. in Stettin, wo er jetzt Oberlehrer (seit 1852 Professor) ist.

Varinus (Varino) Phavorinus Camers d. h. aus Favere bei Camerino in Umbrien, Benedictinermönch, 1512 Vorsteher der Mediceischen Bibliothek in Florenz, 1514 Bischof von Nocera, gest. 1537.

Vater, Friedrich, Sohn des Folgenden, geb. in Königsberg, besuchte die lateinische Hauptschule in Halle bis 1828, studirte in Berlin, Professor der classischen Litteratur in Kasan, gest. in Berlin.

Vater, Johann Severin, geb. am 27. Mai 1771 zu Altenburg, studirte in Jena und Halle, 1794 Docent und 1800 Professor in Jena, 1809 in Königsberg, 1826 für Theologie in Halle, wo er am 15. März 1826 starb.

Vauvilliers, Jean, geb. um 1698 in Noyers, gebildet in Paris, Lehrer in Beauvais, 1757 Professor der griechischen Sprache am collége royal in Paris, wo er am 20. Juli 1766 starb.

Vauvilliers, Jean François, Sohn des Vorigen, geb. am 24. September 1737 zu Noyers, 1766 Professor der griechischen Sprache am collége royal zu Paris, nahm seit 1789 thätigen Antheil an der Revolution in verschiedenen Stellungen, 1797 verbannt ging er als Akademiker nach Petersburg und starb am 23. Juli 1801.

Duret notice biographique sur la vie et les ouvrages de V. im Magas. encyclop. 1801.

Vavasseur (Vavassor), François, geb. 1605 zu Paray (Charolais), trat 1621 in den Jesuitenorden, lehrte 1644 in Clermont und an andern Orten, zuletzt in Paris, wo er am 14. December 1681 starb.

Kapp apparatus ad elogium Vavassoris vor der Ausg. de ludicra dictione. Lips. 1722.

Vayer, François de la Motte le, geb. 1586 in Paris, studirte die Rechte, 1647 Erzieher des Herzogs von Anjou und Historiograph von Frankreich, gest. 1672.

Vechner, Daniel, geb. am 7. Januar 1572 zu Goldberg (Schlesien), 1598 Lehrer in seiner Vaterstadt, 1610 Rector in Jauer, 1618 — 22 Prorector in Goldberg, 1625 Rathsherr und Bürgermeister daselbst, gest. zu Hirschberg am 23. Juni 1632.

Vechner, David, geb. am 13. März 1594 zu Freistadt (Schlesien), gebildet in Görlitz, studirte in Wittenberg und Frankfurt, 1624 Professor in Beuthen, 1636 Rector in Sprottau, 1637 Rector adjunctus und 1649 — 1666 alleiniger Rector in Görlitz, gest. am 15. Februar 1669.

El. Meirich concio funebris germanica in obitum V. cum eiusdem curriculo vitae. Gorlic. 1670. 4.

Vedova, Giuseppe Maria, gest. in Este am 8. Januar 1744.

Veen (Vaenius), Otto van, geb. 1556 in Leyden, Maler und Aufseher des Münzcabinets in Brüssel, gest. 1634.

Veenhuisen, Johannes van, in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts in Leyden.

Veesenmeyer, Georg, geb. am 20. November 1760 in Ulm, studirte in Altdorf, 1792—1825 Lehrer an dem Gymnasium und Bibliothekar seiner Vaterstadt, in der er am 6. April 1833 starb.

Vegio (Vegius), Maffeo, geb. 1406 in Lodi, gebildet in Mailand, 1428 liess er sich in Pavia nieder, 1443 Kanonikus zu St. Peter in Rom, starb 1458.

Schweminski in dem Progr. des Mariengymnas. zu Posen 1858. 4.

Velaraeus, Jodocus, geb. in Verbroek (Flandern), lebte in Antwerpen um 1539.

Velasti, Thomas Stanislaus, ein geborener Grieche, Jesuit in Rom 1751.

Vellinus, Johannes Ricutius, geb. in Camerino, gest. 1546 in Wien.

Velsen, Arthur von, gest. als preuss. Legationssekretär in Athen.

Velsen, Friedrich Adolf von, geb. zu Altena an der Lenne den 6. Juni 1832, gebildet auf dem Joachimsthalschen Gymn. zu Berlin, studirte 1852—56 in Bonn, 1856 Hülfslehrer in Cleve, Michaelis desselben Jahres Adjunct an der Ritteracademie zu Brandenburg, 1857 Oberlehrer in Saarbrücken.

Velserus s. Welser S. 612.

Veltheim, August Ferdinand Graf von, geb. am 18. September 1741 in Harbke, gebildet in Klosterbergen, studirte in Helmstädt, 1763 Kammer-Assessor in braunschweigischen, 1766 Kammerrath in hannöverschen Diensten, 1768 Vice-Berghauptmann auf dem Harze, lebte seit 1779 als Privatmann in Harbke, gest. am 2. October 1801 in Braunschweig.

Henke elogium A. F. comitis de V. a. d. 2. Januar. 1802. dictum. Helmstad. 1802. 4.

Venatorius, Thomas, geb. um 1490 in Nürnberg, Prediger in seiner Vaterstadt, wo er am 4. Februar 1551 starb.

Veniero (Venerius), Giovanni Antonio, um 1624 in Venedig.

Venuti, Filippo, geb. um 1710 in Cortona, Kanonikus an der Laterankirche in Rom, wo er 1769 starb.

Venuti, Niccolo Marcello marchese, geb. 1700 in Cortona, studirte in Pisa, nach Neapel berufen leitete er die Herculanischen Ausgrabungen, kehrte später in seine Vaterstadt zurück und starb den 22. Juli 1755.
L. Coltellini elogium N. M. V. Florent. 1755. 8.

Venuti, Ridolfino, Bruder des Vorigen, geb. am 2. November 1705 in Cortona, gebildet bei den Jesuiten in Prato, ging 1730 nach Rom, 1748 praeses Romanarum antiquitatum in Rom, wo er am 30. März 1763 starb.

Verbesius, Johann Stephan, geb. in Graz, studirte in Leipzig, 1626 Tertius und 1627 Conrector in Schulpforte, 1630 Professor der Poesie in Leipzig, von wo er 1631 heimlich weggegangen ist.

Verburg, Isaac, Rector in Amsterdam, gest. 1745.

Verdier, Claude du, geb. um 1566 in Lyon, Parlamentsadvocat in Paris, wo er 1649 starb.

Verelius, Oluf, geb. am 12. Februar 1618 in Laguildstorp, 1652 Professor in Dorpat, 1662 Professor der schwedischen Alterthümer und 1679 Bibliothekar in Upsala, gest. am 3. Januar 1682.

Verepaeus (Verrypen), Simon, geb. in Dommel (Brabant), Probst in Mecheln, dann Rector in Turnhout und in Herzogenbusch, gest. am 10. November 1598.

Vergara, Francisco, geb. in Toledo um 1484, Professor in Alcala, gest. am 27. December 1545.

Vergerio, Pier Paolo, geb. um 1349 in Giustinopoli bei Capo d'Istria, gebildet in Venedig, Padua und Florenz, 1393 Professor in Padua, lebte dann bei Cardinal Zabarella, 1410 in Ungarn, gest. 1428.

Vergers s. Noël S. 406., gest. 1867.

Vergetius, Angelus, geb. auf Candia, schrieb zwischen 1535—65 griechische Handschriften in Paris, nach denen die Typen der k. Druckerei geschnitten sind.

Verheyk, Johann Hendrik, Rector in Leyden, dann in Amsterdam und 1777—1784 Bibliothekar am Athenäum daselbst, gest. 1784.

Vermehren, Bernhard Moritz, geb. am 10. April 1829 zu Jena, besuchte seit 1838 das Gymnasium zu Hildburghausen und studirte seit 1848 in Jena und Berlin, 1855 Instructor des Erbgrossherzogs von Sachsen-Weimar, 1864 ausserordentlicher Professor in Jena.

Vernulz (Vernulaeus), Nicolas de, geb. am 10. April 1583 zu Rupelmonde, gebildet in Trier und Köln, 1608 Professor der Rhetorik und 1611 der Beredsamkeit in Löwen, 1646 Professor der lateinischen Sprache am collegium trium linguarum daselbst und historiographus regius, gest. am 6. Januar 1649.

Verpoortenn, Philipp Theodor, geb. am 4. Mai 1677 zu Coburg, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte in Wittenberg, 1702 Professor in Coburg, gest. am 30. December 1712.

E. R. Fischer vita Ph. Th. V. Coburgi 1751. 8., vermehrt bei Verpoort. dissertat. Lips. 1779.

Verrutius, Hieronymus, Jurist in Groningen um 1537.

Vertot, René Aubert sieur de, geb. am 25. November 1655 auf dem Schlosse Bennetot, trat in das Kapuzinerkloster zu Argentan, Sekretär des Abbé Colbert, Prior des Klosters Joyenval, Pfarrer in Croissy-la-Garenne, Sekretär bei dem Herzoge von Orléans, gest. in Paris am 15. Juni 1735.

(Renouard) notice sur la vie et les ouvrages de R. Aubert de V. Paris 1796. 8.

Vertranius s. Maurus S. 362.

Verwey (Phorbaeus), Johann, geb. 1648 in Delft, Rector in Gouda und im Haag, wo er 1692 starb.

Vetterlein, Christian Friedrich Rudolf, geb. am 7. September 1759 in Warmsdorf (Anhalt), studirte in Halle, 1781 Rector der Stadtschule (1815 Hauptschule) in Cöthen bis 1821, gest.

Vettori (Victorius), Pietro, geb. am 11. Juli 1499 zu Florenz, gebildet seit 1514 in Pisa, 1527 Diplomat und Soldat für seine Vaterstadt, 1534 Erzieher Alessandro Farnese's in Rom, 1538 Lehrer der griechischen und lateinischen Sprache zu Florenz, gest. 1584 am 18. December.

Benivieni vita di P. V. Firenze 1585. 4. Fr. Bocchi elogio di P. V. Firenze 1585. 4. Vita Ang. Mar. Bandinio auctore vor Italor. et Germanor. epistolae ad P. V. Florent. 1758. 4. H. Kämmel in Masius Jahrb. f. Pädagog. 1865. S. 545. 1866. S. 133. 325. 421 fgg.

Vico, Enea, geb. um 1520 in Parma, ging 1545 nach Florenz als Kupferstecher, 1568 in Ferrara, wo er um 1570 gestorben zu sein scheint.

Vico, Giovanni Battista, geb. den 23. Januar 1668 zu Neapel, studirte die Rechte, lebte einige Zeit als Hauslehrer auf Ischia, 1697 Professor der Rhetorik in seiner Vaterstadt, 1734 Historiograph des Königsreichs Neapel, gest. am 21. Januar 1743.

Carlo Cantone G. B. V. studii critici e comparativi. Torino 1867. Selbstbiographie in Rosa's Ausgabe der opuscoli raccolti. Neapel 1818 und vor la Scienza nuova. Milano 1821. Manavit éloge du père de V. Toulouse 1848. 8.

Vida, Marco Girolamo, geb. um 1480 zu Cremona, gebildet in Mantua, Padua und Bologna, Kanonikus in Rom, 1532 Bischof von Alba, gest. am 27. September 1566.

Tadisi vita di Vida. Bergamo 1788. 8. Lancetti della vita e degli scritti di V. Milano 1840. 8. Schizzi sulle principali opere di V. Milano 1840. 8. Leben in der Ausgabe von Klotz. Altenburg 1766.

Vidua, Francesco, geb. 1563 in Padua, Jurist daselbst, gest. 1608.

Vidua, Giuseppe Maria, Archäolog in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Vietor, Theodor, geb. 1560 zu Lich, gebildet in Marburg, 1585 Conrector in Cassel, 1595 Professor der griechischen Sprache (1603 — 1625 auch Pädagogiarch) in Marburg bis 1639, gest am 4. Juni 1645.

Vietz (Vincentius), Peter, geb. am 1. März 1519 in Breslau, studirte in Wittenberg, 1543 Lehrer an der Lorenzer-Schule in Nürnberg, 1546 Professor in Greifswald, 1552 Rector in Lübeck, 1557 Professor in Wittenberg, 1565 Rector in Görlitz, 1569 Rector des Elisabetanums in Breslau und Inspector aller evangelischen Schulen, 1578 Professor daselbst, gest. am 1. October 1581.

Tagmann P. V., der erste Schulen-Inspector in Breslau. Breslau 1857. 8. Schütt in dem Görlitzer Festprogr. 1865. S. 21—29.

Vigier (Vigerus), François, geb. 1591 zu Rouen (Rotomagensis), trat in den Jesuitenorden, Professor der Rhetorik in Paris, wo er am 15. December 1647 starb.

Vignola, Giovanni da, Vorsteher der Vaticanischen Bibliothek im Anfange des 18. Jahrhunderts.

Vignoles, Alphonse des, geb. am 19. October 1649 auf dem Schlosse Aubais, studirte in Saumur und Oxford Theologie, 1675 Prediger in Aubais, flüchtete in die Schweiz, Prediger bei der französischen Gemeinde in Schwedt, 1688 in Halle, 1689 in Brandenburg, 1703 nach Berlin berufen, wo er am 24. Juli 1744 starb.

Éloge de Mr. des Vign. in Histoire de l'acad. de Berlin pour l'année 1745. p. 111.

Villalobos, Juan de, geb. 1555 in Zamora, trat in den Jesuitenorden, lehrte in Salamanca, starb den 7. October 1593 in Compostella.

Villebrune, le Febure de (vgl. S. 154.), geb. 1732 in Senlis.

Villemain, Abel François, geb. am 9. Juni 1790 zu Paris, studirte anfangs die Rechte, 1808 Lehrer an der Normalschule, 1816 Professor der französischen Beredsamkeit an der Sorbonne, 1830 Mitglied des Unter-

richtsrathes, 1832 Pair von Frankreich, 1839—44 Minister des öffentlichen Unterrichts, lebte seit 1848 in der Zurückgezogenheit und starb am 8. Mai 1870.

Philarète Chasles in der Revue des cours litteraires 1870. May 21.

Villoison, Jean Baptiste Gaspard d'Ansse de, geb. am 5. März 1753 zu Corbeil-sur-Seine, gebildet in mehreren colléges zu Paris, 1781 auf königliche Kosten in Venedig, dann am Hofe in Weimar, darauf 1785—87 in Griechenland, während der Schreckenszeit flüchtig in Orléans, nach der Revolution als Professor der griechischen Sprachen (ancienne et moderne) am collége de France in Paris, wo er am 26. April 1805 starb.

Dacier notice historique sur la vie et les ouvrages de V. Paris 1806. Étienne Quatremère in der nouvelle biogr. générale T. XIII. p. 1—13. Wyttenbach Opuscul. II. p. 74—79. Boissonade im Magas. encycl. III. p. 380. Böttiger litter. Zustände I. p. 17.

Vincent, Auguste Jules, geb. 1797 zu Hesdin, gebildet in den Schulen zu Douai und Amiens, studirte 1816—20 in der Normalschule, Professor der Mathematik in Rheims, 1826 in Paris am collége Rollin, 1830 am coll. Bourbon, 1831 am coll. St. Louis, berufen in das Unterrichts-Ministerium, gest. den 26. November 1868.

Revue de l'instr. publ. 1868. p. 601.

Vincent, William, geb. am 2. November 1739 zu London, studirte in Oxford, 1763 Lehrer an der Westminster-Schule, wurde 1778 Geistlicher in London, 1788—1802 Vorsteher der Westminster-Schule, gest. am 21. December 1815.

Vinding, Povel, Sohn des Folgenden, 1712 als Professor der griechischen Sprache in Kopenhagen gestorben.

Vinding, Rasmus, geb. 1615 in Vinding auf Seeland, Rector der Schule in Kopenhagen, dann in Soröe, 1648 Professor der Geschichte und der griechischen Sprache in Kopenhagen, wo er 1684 starb.

Vinet, Élie, geb. 1509 in Vinets, gebildet in Poitiers, Lehrer in Barbezieux, 1541 in Bordeaux, wo er von 1558 — 1583 Vorsteher des collége de Guienne war und am 14. Mai 1587 starb.

Sein Leben von Paschalius vor der Ausgabe des Ausonius (1590). Joannet éloge d'Élie V. Périgueux 1816. 8.

Vinet, Erneste, Bibliothekar an der Kunstacademie in Paris.

Viola, Pier, geb. in Vicenza, lebte um 1546.

Virdung, Michael, geb. am 5. Juni 1575 in Kitzingen, studirte in Strassburg, 1605 Lehrer in Nürnberg, dann Professor der Geschichte und 1624 der Politik in Altdorf, wo er am 28. October 1637 starb.

Vischer, Wilhelm, geb. am 30. Mai 1808 zu Basel, besuchte 1816 — 25 das Fellenbergsche Institut in Hofwyl, studirte seit 1825 in Basel, Genf, Bonn, Jena und Berlin, 1832—61 Lehrer des Griechischen am Pädagogium (bis 1861) und Privatdocent an der Universität zu Basel, 1835 ausserordentlicher und 1836 ordentlicher Professor, 1867 Mitglied des kleinen Rathes und 1868 Präsident des Erziehungs-Collegiums und der Universitäts-Curatel.

Visconti, Alessandro, geb. am 12. März 1757 zu Rom, gest. daselbst am 7. Januar 1835.

Visconti, Carlo Lodovico.

Visconti, Ennio Quirino, geb. am 1. November 1751 zu Rom, studirte die Rechte, Unterbibliothekar der Vaticana und Präfect der Alterthümer, 1799 Professor der Archäologie und Aufseher der Sammlungen im Louvre, 1803 Generaldirector des Museums, starb in Paris am 7. Februar 1818.

Labus vor der Ausgabe der Werke, Milane 1827. éloges von Dacier und Quatremère de Quincy. Paris 1818., von Rossi. Rom 1818., von Zannoni in der Antologia di Firenze (1822) T. VI.

Visconti, Filippo Aurelio, geb. am 10. Juli 1754 zu Rom, gest. daselbst den 30. März 1831.

Vit, V. de.

Vita, Giovanni de, Kanonikus in Benevent 1754.

Vitale, Francesco Antonio, Archäolog in Rom (?) 1763.

Vittorino da Feltre (Ramboldini), geb. um 1379 in Feltre, studirte in Padua, 1422 Lehrer der Beredsamkeit daselbst, 1425 nach Mantua berufen, wo er am 2. Februar 1447 als armer Schulmeister starb.

C. de Rosmini idea dell' ottimo precettore nella vita e disciplina di V. da F. Bassano 1801, deutsch bearbeitet von J. K. v. Orelli. Zürich 1812. Rachell intorno a Vitt. da F. Milano 1832. Benoit Victorin de Feltre. Paris 1853. 2 Bde. 8.

Vives, Juan Luis, geb. am 6. März 1492 zu Valencia, studirte in Paris, Prinzenerzieher in England, dann bei dem Prinzen Wilhelm von Croy, lehrte kurze Zeit in Löwen und starb in Brügge am 6. Mai 1540.

Schaumann de J. L. Vive Valentino. Halae 1791. 8. A. J. Naméche mémoire sur la vie et les écrits de J. L. V. Bruxelles 1841. 4.

Vladerack, Christoph, Lehrer in der Schule der Hieronymianer in Amersfoort und Herzogenbusch, gest. am 15. Juli 1601.

Vockerodt, Gottfried, geb. den 24. September 1665 zu Mühlhausen, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte seit 1683 in Jena, wo er sich 1685 habilitirte, 1689 Conrector am Stadtgymnasium in Halle, 1693 Professor und 1694 Rector in Gotha, wo er am 10. October 1727 starb.

Voegelin, Samuel, geb. 12. Mai 1806 in Zürich.

Voelcker, Karl Heinrich Wilhelm, geb. am 21. Juli 1798 zu Lich, 1818—31 Lehrer an dem Gymnasium zu Giessen, gest. am 31. Januar 1841.

Voelkel, Johann Ludwig, geb. am 20. Januar 1762 in Cassel, 1784—87 Privatdocent in Göttingen, 1821 Director des Museums und der Bibliothek in Cassel, gest. am 1. Februar 1829.

Voelker, Karl Christian Conrad, geb. am 26. Februar 1817 zu Cleve, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt von 1826 — 36, studirte 1836 — 40 in Bonn, 1840 Lehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymn. in Köln, 1841 ordentlicher und 1858 Oberlehrer am Gymnasium in Elberfeld.

Voemel, Johannes Theodor, geb. am 6. October 1791 zu Hanau, studirte in Heidelberg, 1814 Lehrer in Wertheim, 1816 in Hanau, 1818 Prorector, 1821 Conrector, 1822 — 1853 Rector des Gymnasiums zu Frankfurt am Main, wo er am 8. April 1868 starb.

Voet, Paul, geb. am 7. Juni 1619 in Heusden, 1641 ausserordentlicher und 1644 ordentlicher Professor der Philosophie und 1645 der Rechte in Utrecht, wo er am 1. August 1667 starb.

Vogel, Theodor, geb. in Plauen den 15. Juni 1836, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte 1852—56 in Berlin und Leipzig, 1858 G.-Lehrer in Zittau, 1861 in Zwickau, 1866 Professor an der Landesschule in Meissen, 1871 Rector in Chemnitz.

Vogelmann, Georg, Rector der Schule in Dortmund um 1559.

Voigt, Gottfried, geb. im April 1644 zu Delitsch, gebildet seit 1659 in Altenburg, studirte seit 1663 in Wittenberg, Rector in Güstrow, 1681 am Johanneum in Hamburg, wo er am 7. Juli 1682 starb.

Voigt, Ludwig Georg, geb. den 5. April 1827 zu Königsberg in Preussen, gebildet in seiner Vaterstadt, 1852 Custos an der dortigen Universitäts-Bibliothek, 1855 Honorar-Professor in München, 1860 ordentlicher Professor der Geschichte in Rostock, 1866 in Leipzig.

Voigt, Moritz, geb. am 10. September 1826 in Leipzig, gebildet auf der Thomasschule seit 1841 und auf der Universität daselbst seit 1845, 1853 Advocat und Notar, 1864 ausserordentlicher Professor der Rechte in Leipzig.

Voigtländer, Johann Gottlob August, geb. am 10. Januar 1800 zu Grünhain im Erzgebirge, gebildet in Schneeberg, studirte seit 1816 in Leipzig, 1819 Collaborator an der Thomasschule, 1820 Rector des Lyceums in Schneeberg, wo er am 14. December 1828 starb.

Jahn in den Jahrb. f. Phil. 1829 II. S. 460—465.

Voisin, August, geb. am 11. März 1800 in Gent, Professor der Rhetorik am collége zu Courtrai, Professor der Dichtkunst und Bibliothekar zu Gent, gest. den 4. Februar 1843.

Saint-Genois notice biographique sur M. A. V. Gand 1844. 8.

Volbehr, Johann Christian Heinrich, geb. am 25 December 1824 in Kiel, gebildet daselbst, studirte in Kiel und Bonn, 1854 Lehrer in Altona, 1855 in Rendsburg, 1864 Collaborator in Hadersleben, 1869 Oberlehrer in Schleswig.

Volborth, Johann Karl, geb. zu Nordhausen am 24. November 1748, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte in Göttingen, zuletzt Oberpfarrer und Superintendent in Giffhorn, wo am 29. August 1796 starb.

Volckmann, Paul, geb. in Bremen, 1707 Rector des Joachimsthalschen Gymnasiums in Berlin, gest. 1722.

Volckmar, Karl Heinrich, geb. am 23. März 1814 zu Göttingen, besuchte das dortige Gymnasium bis 1832, studirte bis 1836 in Göttingen, 1837 Lehrer am Pädagogium zu Ilfeld, 1860 in Aurich und seit 1863 Director daselbst.

Volkmann, Diederich, geb. am 13. September 1838 in Bremen, besuchte 1851 — 57 das dortige Gymnasium und studirte in Bonn und Breslau, 1861 Adjunct, 1865 Oberlehrer und 1870 Professor in Schulpforte.

Volkmann, Richard Emil, geb. zu Sylbitz bei Halle den 15. September 1832, gebildet auf der lateinischen Hauptschule in Halle und in Merseburg, studirte 1849 — 53 in Halle, 1853 Hülfslehrer am Gymn. in Stettin,

1855 Lehrer an der Friedrich-Wilhelmsschule daselbst, 1860 Gymnasiallehrer in Pyritz, 1865 Director des Gymn. in Jauer.

Volkmar, Friedrich Nathanael, geb. 1750 in Petersdorf, studirte in Halle, 1778 Docent der Rechtswissenschaft in Frankfurt an der Oder, 1780 Sekretär bei der Gesetz-Commission in Berlin, 1784 Sekretär des Prinzen von Württemberg in Petersburg, zuletzt Docent in Halle, wo er am 15. April 1794 starb.

Volland, Johann, ein Schüler M. Neanders 1588.

Vollbehr, Eduard Gottfried Christian, geb. zu Kiel den 29. Mai 1817, gebildet auf dem Gymnasien zu Kiel und Lübeck, studirte 1837 — 42 in Kiel, 1843 Privatdocent daselbst und Sekretär an der Universitäts-Bibliothek, 1847 Hülfslehrer und 1848 Collaborator in Ploen, 1853 Subrector und 1864 Director des Gymnasiums zu Glückstadt.

Vollbrecht, Johann August Ferdinand, geb. am 20. August 1812 zu Osterode, besuchte die lateinische Schule seiner Vaterstadt und das Andreanum zu Hildesheim, studirte 1833 — 36 in Göttingen, 1837 Probelehrer in Osterode, 1840 Collaborator in Lingen, 1843 Collaborator und Subconrector in Clausthal, 1856 Rector des Progymnasiums und der höhern Bürgerschule in Otterndorf.

Volmar, Melchior, lehrte in Bourges und in Tübingen und starb 1561.

Volney, Constantin François Chasseboeuf comte de, geb. am 3. Februar 1757 in Craon, studirte in Paris, machte Reisen im Orient, lebte in Nordamerika, kehrte 1798 nach Frankreich zurück und starb in Paris am 25. April 1820.

Volpi (Vulpius), Giannantonio, geb. am 10. November 1686 zu Padua, gebildet bei den Jesuiten, errichtete 1717 eine Druckerei, war seit 1727 Professor der Philosophie und

1736 der Beredsamkeit in Padua, wo er am 25. October 1766 starb.

Volpi, Giuseppe Rocco, geb. am 16. August 1692 in Padua, trat zu Rom in den Jesuitenorden und starb daselbst am 27. September 1746.

Volquardsen, Carsten Redlef, geb. am 10. November 1824 zu Aventoft (Tondern), gebildet in Flensburg, studirte in Kiel und Göttingen, 1861 Privatdocent in Kiel, 1864 Lehrer an der Domschule in Schleswig.

Volquardsen, Christian August, geb. am 6. October 1840 zu Hadersleben, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1858 in Kopenhagen und Kiel, 1864 Lehrer in Hadersleben, 1868 am Gymnasium zu Potsdam.

Volquardsen, Peter, geb. am 27. April 1797 zu Hattstedt, gebildet in Husum, studirte in Kiel, 1821 Collaborator in Meldorf, 1827 Subrector, 1837 Conrector, 1848 — 50 Rector in Hadersleben, gest. am 22. December 1852 in Christiansfeld.

Volz, Berthold, geb. am 30. Juli 1839 zu Rügenwalde, besuchte das Gymnasium zu Cöslin, studirte seit 1857 in Berlin und Greifswald, 1861 Lehrer in Cöslin, 1864 in Schwerin, 1868 Oberlehrer in Mühlhausen, 1870 Inspector adjunctus am K. Pädagogium in Halle.

Vonk, Cornelius Valerius, geb. 1725 zu Nymwegen, studirte in Utrecht, 1749 Sekretär der Stadt Nymwegen, gest. am 17. Januar 1769.

Klotz Acta litterar. VI, I. p. 54 — 67.

Voorda, B., geb. 1729 in Franeker, studirte in Utrecht, Professor der Rechte in Franeker und in Leyden, gest. 1799.

Voorst (Vorstius), Aelius Everaard van, geb. am 26. Juli 1565 in Ruremonde, 1598 Professor der Medicin in Leyden, wo er am 22. October 1624 starb.

Vorst, Johannes, geb. 1623 zu Wesselburg in Ditmarschen, studirte in Wittenberg, 1653 Rector in Flens-

burg, 1655 Rector des Joachimsthalschen Gymnasiums und 1660 Bibliothekar in Berlin, wo er am 4. August 1696 starb.

Vorst, Nicolaus, Rector in Haarlem, 1571 Conrector in Lübeck, wo er 1587 starb.

Voss, Heinrich, Sohn des Folgenden, geb. am 29. October 1779 zu Otterndorf, studirte in Halle, 1804 Lehrer in Weimar, 1806 Professor in Heidelberg, wo er am 20. October 1822 starb.

Briefe, herausgeg. von A. Voss. Heidelberg 1833—38. 3 Bde.

Voss, Johann Heinrich, geb. den 20. Februar 1751 zu Sommersdorf (Mecklenburg), gebildet in Neu-Brandenburg, studirte seit 1772 in Göttingen, 1778 Rector in Otterndorf und 1782 in Eutin, lebte 1802 in Jena, seit 1805 Professor in Heidelberg, wo er am 29. März 1826 starb.

Tiedemann Worte am Grabe gesprochen, in Seebodes N. Archiv I. S. 123—127. H. Döring J. H. V. nach s. Leben u. Wirken. Weimar 1834. Th. Schmid vor den poet. Werken. Lpz. 1835. Paulus Lebens und Todeskunden über J. H. V. Heidelberg 1826. Eine ausführliche Biographie von Herbst wird demnächst in zwei Bänden erscheinen.

Voss, Sophus Abraham, Sohn des Vorigen, geb. 1785 zu Eutin, 1810 Professor in Rudolstadt, 1821 in Kreuznach, gest. in Düsseldorf am 13. November 1847.

Vossius, Dionysius, ein Sohn von G. J., geb. am 11. März 1612 zu Dordrecht, Bibliothekar in Amsterdam, wo er den 25. October 1633 starb.

Is. Voss. praef. ad M. Maimonidae de idololatria libr. Amstelod. 1612. 4.

Vossius, Gerhard, ein Sohn von G. J., geb. am 28 Januar 1620 in Leyden, gest. den 27. März 1640 zu Amsterdam.

Vossius, Gerardus Johannes*), geb. 1577 in der Nähe von Heidelberg, gebildet in Dordrecht und 1595 in Leyden, 1600 Rector zu Dordrecht, 1615 in Leyden,

---

*) Fälschlich Johannis sc. filius, obgleich er sich selbst bisweilen Johannides genannt hat.

1622 Professor der Beredsamkeit daselbst, 1631 Professor der Geschichte am Athenäum zu Amsterdam, wo er am 27. März 1649 starb.

C. Tollius oratio in obitum G. J. V. Amstelod. 1649. 4. Herm. Tollius de Vossio perfecto grammatico. Amstelod. 1778. 4. Crane de Vossiorum Juniorumque familia. Franequerae 1821. 4.

Vossius (Voskens), Gerhard, Probst in Tongern, gest. am 25. März 1609 in Lüttich.

Vossius, Isaac, ein Sohn von G. J., geb. 1618 in Leyden, 1648 bei der Königin Christine von Schweden, später in England, 1673 Kanonikus in Windsor, wo er am 21. Februar 1689 starb.

Vulcanius (eig. de Smet oder Smidt), Bonaventura, geb. am 30. Januar 1538 in Brügge, studirte in Löwen, lebte lange in Spanien, wurde Rector der Schule in Antwerpen, 1580 — 1612 Professor der griechischen Sprache in Leyden, gest. am 9. October 1614.

Cunaei oratio in obitum Vulc. ed. P. Burman. LB. 1725. 8.

Vultejus, Justus, geb. 1529 in Wetter (Hessen), Rector und 1560 Pädagogiarch, zuletzt Professor in Marburg, wo er am 31. März 1575 starb.

J. Antrecht oratio de vita et obitu J. V. Marburg. 1575. 4.

W.

Wachler, Johann Friedrich Ludwig, geb. am 15. April 1767 in Gotha, 1789 Professor in Rinteln, 1790 Rector in Herford, 1794 Professor der Theologie in Rinteln, 1801 in Marburg, 1815 Professor der Geschichte und Ober-Bibliothekar in Breslau, wo er am 4. April 1838 starb.

Wachsmuth, Curt, geb. den 27. April 1837 in Naumburg, gebildet in Schulpforte, studirte in Jena und Bonn, 1860 Lehrer am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, im Herbst 1860 in Italien und Ostern 1861 als secrétaire interprète bei der preuss. Gesandtschaft

in Athen, 1862 Privatdocent in Bonn, 1864 Professor in Marburg und 1869 in Göttingen.

Wachsmuth, Ernst Wilhelm Gottlieb, geb. am 28. December 1784 in Hildesheim, wo er das Gymnasium besuchte, studirte seit 1803 in Halle, 1806 Lehrer am Kloster U. L. Fr. in Magdeburg, 1811 Subrector in Zerbst, 1815 Oberlehrer an der lateinischen Hauptschule in Halle, zugleich Lector an der Universität für neuere Sprachen, 1820 Professor der Philologie in Kiel, 1825 Professor der Geschichte in Leipzig, gest. am 23. Januar 1866.

Wachter, Christian Friedrich, geb. am 10. December 1763 in Bernburg, gebildet daselbst und in Cöthen, studirte seit 1781 in Halle, 1787 Inspector am Joachimsthal in Berlin, 1789 Conrector und 1794 Rector in Cleve, 1803 Director in Hamm bis 1823, dann Schulrath.

Wackernagel, Karl Heinrich Wilhelm, geb. den 23. April 1806 zu Berlin, gebildet auf dem Grauen Kloster, studirte 1824—27 in Berlin, privatisirte 1828—1830 in Breslau, 1831 in Berlin, 1833 ausserordentlicher und 1835 ordentlicher Professor in Basel, wo er am 21. December 1869 starb.

Zur Erinnerung an W. W. von K. R. Hagenbach (Basel 1870.), zum Theil aus Gelzer's Monatsheften 1869. December. Lebensskizze und Characteristik von S. Vögelin in der Zeitschr. f. deutsche Philol. Bd. 2. S. 330—37.

Waddel, George, in Utrecht in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Waddington, H. W., Mitglied der Academie der Inschriften in Paris.

Wähner, Andreas Georg, geb. am 24. Februar 1693 zu Rhida bei Bremen, studirte seit 1710 in Helmstädt, 1718 Conrector in Göttingen, 1738 ausserordentlicher, 1739 ordentlicher Professor der morgenländischen Sprachen daselbst, gest. am 21. Februar 1762.

Wagenseil, Johann Christoph, geb. am 26. November 1633 zu Nürnberg, gebildet in Rostock und Nürnberg, studirte seit 1649 in Altdorf, als Hofmeister längere Zeit auf Reisen, 1667 Professor in Altdorf, wo er am 9. October 1705 starb.

Fr. Rothscholz W. vita et consignatio scriptorum. Norimberg. 1719. 8.

Wagner, Christian, geb. den 20. Februar 1663 in Leipzig, gebildet daselbst, 1685 Sonnabends-Prediger, 1687 Pastor an der Johanniskirche, gest. den 26. Juli 1693.

Wagner, Friedrich Wilhelm, geb. am 16. August 1814 in Slava bei Glogau, ausserordentlicher Professor der Philologie in Breslau, gest. am 11. Juni 1857.

Wagner, George Philipp Eberhard, geb. am 19. März 1794 zu Schönbrunn bei Wolkenstein, gebildet seit 1808 in Schulpforte, studirte seit 1813 in Leipzig, 1816 Conrector in Guben, 1817 Lehrer an der Kreuzschule in Dresden, an der er bis zum Conrector aufrückte, 1854 emeritirt.

Wagner, Gottlob Heinrich Adolf, geb. am 15. November 1774 in Leipzig, gebildet auf der Thomasschule und der Universität seiner Vaterstadt, lebte seit 1798 in Jena, dann in Leipzig mehr den neueren Sprachen zugewendet, gest. am 1. August 1835 in Grossstädteln.

Wagner, Gustav Heinrich, geb. zu Fliet bei Prenzlau den 7. December 1820, gebildet auf dem dortigen Gymnasium und dem Grauen Kloster zu Berlin, studirte 1837—41 in Berlin, 1843 Lehrer am Pädagogium in Charlottenburg, 1847 Lehrer, 1850 Oberlehrer und 1852 Prorector in Anclam, 1858 Director in Ratibor, 1863 am Fridericianum in Königsberg in Pr.

Wagner, Heinrich, geb. 1749 in Cassel, studirte in Halle unter Klotz, Professor in Marburg, von wo er nach Amsterdam zog.

Wagner, Johann Augustin, geb. am 19. December 1734 zu Lohmen bei Pirna, gebildet auf der Kreuzschule in

Dresden, studirte seit 1754 in Leipzig und Wittenberg, 1760 Hauslehrer, 1770 Conrector am Gymnasium in Merseburg, wo er am 14. Juni 1807 starb.

J. A. Ph. Hennicke etwas über J. A. W. Merseburg 1810. 8.

Wagner, Johann Franz, geb. 1733 in Ulm, Conrector in Braunschweig, Professor und Rector in Osnabrück, wo er am 23. April 1778 starb.

Wagner, Johann Friedrich, geb. am 25. Januar 1751 zu Schönau (Gotha), 1782 Conrector, 1794 Rector, 1797 Director des Johanneums in Lüneburg, wo er am 29. März 1834 starb.

Wagner, Karl Franz Christian, geb. am 18. November 1760 zu Helmstädt, studirte in Göttingen, 1784 auf Reisen, 1789 Lehrer am Carolinum in Braunschweig, 1810 Professor der Beredsamkeit in Marburg, wo er am 11. Juni 1847 starb.

Wagner, Karl Friedrich Ludwig, geb. zu Darmstadt den 9. Juli 1802, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1819 in Heidelberg, Göttingen und Giessen, 1826 Lehrer an der Realschule in Darmstadt, 1827 Gymnasiallehrer, 1853 Professor und 1857 Oberstudienrath daselbst.

Wagner, Ludwig Friedrich, geb. um 1700 in Tübingen, Hofrath in Bonn, gest. 1789.

Wagner, Wilhelm, geb. am 11. Mai 1843 zu Steinau (Pr. Hanau), besuchte das Gymnasium zu Frankfurt am Main, studirte seit 1861 in Berlin und Bonn, 1864 Lehrer an einem Institute zu Manchester, 1867 privatisirend in London, 1870 ordentlicher Lehrer an der Gelehrtenschule des Johanneums in Hamburg.

Wahner, Ernst, geb. zu Ogen bei Grottkau (Oberschlesien), besuchte das Gymn. in Neisse, studirte 1843—47 in Breslau, 1848 Hülfslehrer an den katholischen Gymnasien zu Breslau, Gleiwitz und Glogau, 1856 ordentlicher Lehrer und 1869 Oberlehrer in Oppeln.

Wailly, Alfred Barthelémy de, geb. am 10. December 1800 zu Paris, gebildet daselbst, 1820 Professor und 1838 principal des collége Henri IV., 1854 inspecteur général und 1862 recteur de l'academie de Bordeaux.

Wailly, Joseph Noël, geb. am 10. Mai 1805 in Mézières.

Wailly, Noël François, geb. am 31. Juli 1724 zu Amiens, gest. am 7. April 1801 zu Paris.

Sicard notice sur la vie et les ouvrages de N. F. de W. Paris 1804.

Waitz, Theodor, geb. am 17. März 1821 in Gotha, studirte seit 1838 in Leipzig und Jena, 1844 Privatdocent, 1846 ausserordentlicher Professor in Marburg, wo er am 21. Mai 1864 starb.

Wakefield, Gilbert, geb. am 22. Februar 1756 zu Nottingham, studirte in Cambridge, fellow in dem Jesus-Colleg, Prediger in Stockport, dann in Liverpool, Lehrer an der Dissenter Schule zu Warrington, 1784 gründete er eine Privat-Erziehungsanstalt in Nottingham, Lehrer in Hackney, 1798 verhaftet wegen eines politischen Pamphlets in Dorchester bis Mai 1801, gest. am 9. September 1801 in London.

Memoirs of the life of G. W. written by himself. London 1792 und 1804. 2 Bde. Correspond. of W. with Ch. Fox. London 1813.

Wakker, Jacobus Philippus van Medenbach, studirte in Harderwyk bis 1769 und in Leyden, Rector in Kampen, Groningen und Zwolle, 1802 zog er nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung.

Walberg, Karl August, Professor der griechischen Sprache an der Universität in Lund.

Walch, Albert Georg, geb. 1736 in Schleusingen, gebildet daselbst, studirte seit 1754 in Jena, 1761 Tertius, 1764 Conrector, 1769 Rector in Schleusingen, wo er am 5. Januar 1822 starb.

Mücke de A. G. W. vita in dem Schleusinger Progr. von 1843.

Walch, Georg Ludwig, geb. den 8. Mai 1785 zu Jena, studirte in Jena, 1805 Bibliothekar daselbst, 1811—1825 Professor

am Grauen Kloster zu Berlin, 1830 Professor an der Universität in Greifswald, wo er am 20. Januar 1838 starb.

Walch, Johann Ernst Immanuel, geb. am 30. August 1725 zu Jena, studirte in seiner Vaterstadt, habilitirte sich 1746, 1750 ausserordentlicher, 1755 ordentlicher Professor der Logik, 1759 der Beredsamkeit und Dichtkunst, gest. am 1. December 1778.

Harles vitae philologor. II. p. 81. Leben und Character des Prof. J. E. J. W. in Jena. Weimar 1779. 8. Lebensgeschichte des wohlsel. Herrn Hofr. Walch. Jena 1780. 8.

Walch, Johann Georg, geb. am 17. Juni 1693 zu Meiningen, studirte seit 1710 in Leipzig, wo er sich 1713 habilitirte, 1718 Professor in Jena, 1724 ausserordentlicher und 1728 ordentlicher Professor in der theologischen Facultät, gest. am 13. Januar 1775.

Leben und Character des Kirchenraths Dr. J. G. W. Jena 1777. 4.

Walckenaer, Charles Athanase Baron, geb. den 25. December 1771 zu Paris, während der Revolution in Schottland, trat 1816 in den französischen Staatsdienst bis 1830, seit 1840 Sekretär der Academie der Inschriften in Paris, wo er den 27. April 1852 starb.

Naudet notice historique sur W. Paris 1852. 4.

Walker, William, in England, gest. 1684.

Wallis, John, geb. den 23. November 1616 zu Ashford, gebildet in Cambridge, einige Zeit Geistlicher, 1649 professor Savilianus geometriae in Oxford, wo er am 28. October 1703 starb.

Walther, Georg Heinrich, geb. in Herzungen am Harz, studirte in Leipzig, 1810 Subrector am Lyceum in Torgau, 1813 Pfarrer in Schwenda bei Stolberg, 1819 Archidiaconus und Rector des Lyceums in Stolberg, 1821 Pfarrer in Berga, wo er am 11. November 1830 starb.

Walther, Johann Georg, Rector in Torgau und Weissenfels, zuletzt Professor in Wittenberg, in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Walz, Christian, geb. 1802, gebildet in Tübingen, 1823 Repetent in Urach, 1831 Repetent, 1832 ausserordentlicher und 1836 ordentlicher Professor und Ephorus des Seminars in Tübingen; am 5. April 1857 todt gefunden.

Wannowski, August, Professor am Marien-Gymnasium in Posen bis 1869.

Warburton, William, geb. den 24. December 1698 zu Newark, 1759 Bischof von Gloucester, wo er am 7. Juni 1779 starb.

Ward, John, geb. 1679 zu London, 1720 Professor der Rhetorik am Gresham-college, gest. 1758.

Th. Birch life of J. W. London 1766. 8.

Wardenburg, gebildet in Franeker, Lehrer in Haarlem, gest. 1812.

Warton, Thomas, geb. 1728 in Basingstoke, studirte in Oxford, wo er 1757 Professor der neueren Geschichte wurde und am 21. Mai 1790 starb.

Wase, Christopher, fellow of King's college in Cambridge, im 17. Jahrhundert.

J. G. Huschke in Wolf's litter. Anal. I. S. 240—245.

Wasse, Joseph, geb. 1672, studirte in Cambridge, wurde Geistlicher, gest. am 19. November 1738.

Wassenbergh, Everwinus, geb. 1742 in Lekkum (Friesland), gebildet in Leeuwarden, studirte in Franeker unter Schrader und Valckenaer, 1768 Lehrer in Deventer, 1771 Professor in Franeker, gest. in Deventer am 3. December 1826.

Watt (Vadianus), Joachim von, geb. am 30. December 1484 in St. Gallen, 1514 Professor in Wien, 1518 Stadtarzt und 1526 Bürgermeister in seiner Vaterstadt, wo er am 6. April 1551 starb.

Huber Ehrengedächtniss J. v. W. St. Gallen 1683. 8. Th. Pressel Joachim Vadian. Elberfeld 1861. 8. Kessler vita Vad. St. Gallen 1865.

Wattenbach, Wilhelm, geb. am 22. September 1819 zu Ranzau (Holstein), gebildet auf den Gymnasien zu

Lübeck und Hamburg, studirte seit 1837 in Bonn, Göttingen und Berlin, 1855 Provinzial-Archivar in Breslau, 1862 ordentlicher Professor der Geschichte in Heidelberg.

Webb, Philipp Carteret, geb. 1700, Sachwalter, seit 1754 Mitglied des Unterhauses, gest. den 22. Juni 1770 zu Busbridge.

Weber, Ernst Christian Wilhelm, geb. am 4. August 1796 zu Weissensee, gebildet bis 1815 in Rossleben, studirte in Leipzig und Jena, 1820 Privatdocent in Jena und in demselben Jahre Professor am Gymnasium zu Weimar bis 1860, gest. auf einer Reise in Coburg am 9. August 1865.

H. (Böhlau) zur Erinnerung an E. Chr. W. W. Weimar 1867. 8.

Weber, Gottfried, geb. den 16. September 1632 in Berlin, studirte in Leipzig, Jena und Wittenberg, 1660 Subrector und 1668 Rector am Grauen Kloster seiner Vaterstadt, wo er den 4. März 1698 starb.

Weber, Hugo Ernst Barthold, geb. zu Weissensee am 5. December 1832, gebildet in Schulpforte, studirte von 1851 — 1856 in Halle, 1856 Probelehrer am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, 1857 Collaborator an der lateinischen Hauptschule in Halle, 1861 $^1/_4$ Jahr Lehrer am Gymn. in Mühlhausen, dann Professor am Gymn. in Weimar.

Weber, Johann Adam, Lexikograph im Anfange des 18. Jahrhunderts in Chemnitz (?).

Weber, Karl Friedrich, geb. am 6. December 1794 zu Weimar, gebildet bis 1812 in der Klosterschule zu Rossleben und auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte seit 1814 in Jena und Leipzig, 1818 Lehrer in Hofwyl, 1820 Conrector in Zeitz, 1826 Professor in Darmstadt, 1835 Director des Gymnasiums in Cassel, 1851 Professor der classischen Philologie in Marburg, wo er im October 1861 starb.

Weber, Michael, geb. am 8. December 1754 zu Gröben bei Weissenfels, gebildet in Zeitz, studirte seit 1774 in

Leipzig, habilitirte sich 1778, 1782 ausserordentlicher, 1784 ordentlicher Professor der Theologie in Wittenberg, 1815 in Halle, wo er am 1. August 1833 starb.

Fritzsche narratio de M. W. primo nuper Halensi theologo. Hal. 1834. 4.

Weber, Wilhelm Ernst, geb. am 14. October 1790 zu Weimar, besuchte das dortige Gymnasium, studirte in Leipzig, 1817 Professor an der Gelehrtenschule in Chur, 1819 Oberlehrer in Wetzlar, 1823 Prorector und Professor in Frankfurt am Main, 1829 Director des Gymnasiums in Bremen, wo er am 28. März 1850 starb.

Wecklein, Nicolaus, geb. am 19. Februar 1843 zu Gaeheim in Unterfranken, besuchte 1855 — 61 das Gymnasium zu Münnerstadt, studirte seit 1861 in Würzburg und Berlin, 1869 Studienlehrer am Max-Gymnasium und Privatdocent an der Universität zu München.

Wegelin, Jacob Dominik, geb. den 19. Juni 1721 in St. Gallen, Professor und Archivar der Academie der Wissenschaften in Berlin, wo er am 8. September 1791 starb.

Wehle, Wilhelm, geb. 1835 in Arnis bei Schleswig, besuchte das Gymn. in Schleswig, studirte 1853 in Kopenhagen Theologie, seit 1854 — 1861 in Bonn Philologie, gest.

Weichert, Jonathan August, geb. am 18. Januar 1788 zu Ziegra bei Waldheim, gebildet seit 1801 auf der Landesschule zu Meissen, studirte seit 1806 in Wittenberg, 1809 Conrector an dem dortigen Lyceum und 1810 Rector, 1814 Professor in Meissen, 1819 Rector adiunctus und 1823 Rector in Grimma bis 1842, gest. am 23. Juli 1844.

Weicker, Karl Georg Gustav, geb. 1837 in Oppach, gebildet seit 1848 auf der lateinischen Hauptschule in Halle und seit 1854 auf der Universität daselbst, 1858 Hülfslehrer und 1859 Oberlehrer am K. Pädagogium, 1863 in Torgau, 1865 am Joachimsthal in Berlin, 1867 am Pädagogium in Ilfeld, 1869 Director des Gymn. in Schleusingen.

Weidner, Andreas Christoph, geb. zu Hof am 21. April 1839, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1857 in Erlangen und München, 1862 Lehrer in Cleve, 1863 am Friedr.-Wilh.-Gymn. in Köln, 1866 Conrector in Merseburg, 1869 Professor am Kloster U. L. Fr. in Magdeburg.

Weikert, Johann Karl, geb. in Waldheim am 23. September 1781, gebildet in Leipzig, 1804 Katechet und Collaborator an der Thomasschule, 1807 Diaconus an der St. Johanniskirche vor Chemnitz, wo er am 9. Februar 1820 gest. ist.

Weil, Heinrich, geb. am 26. August 1818 zu Frankfurt am Main, besuchte das Frankfurter Gymnasium und studirte 1834—38 in Heidelberg, Bonn, Berlin und Leipzig, 1845 suppléant de littérature latine an der faculté des lettres in Strassburg, 1849 professeur de littérature ancienne an der faculté des lettres zu Besançon.

Weinkauff, Franz, geb. am 24. Mai 1823 in Kreuznach, besuchte 1835—44 das Gymnasium daselbst, studirte seit 1844 in Bonn, Halle und Jena, 1851 Lehrer am Zenkerschen Institut in Jena, 1856 Lehrer und 1861 Oberlehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymn. zu Köln.

Weinrich, Johann Michael, geb. am 12. October 1683 zu Dettern (Franken), gebildet in Schleusingen, studirte in Jena, Hauslehrer in Erfurt, 1712 Rector des Lyceums in Meiningen, 1722 Hofdiaconus, gest. am 18. März 1727.
(Jo. Casp. Wetzel) Singularia Weinrichiana. Norimberg. 1728. p. 1—79.

Weinrich, Valentin, geb. 1553 in Steina, gebildet in Nordhausen und Walkenried, studirte in Jena und Wittenberg, 1583 Rector in Eisenach, wo er am 26. September 1622 starb.

Weise, Christian, geb. am 30. April 1642 in Zittau, studirte in Leipzig, 1670 Professor am Gymnasium in Weissenfels, 1678 Rector in Zittau, wo er am 21. October 1708 starb.
Sam. Grosse de vita et scriptis Chr. W. Lips. 1710. 8. H. Palm Chr. W. Breslau 1854. 4.

Weise, Elias, Vater des Vorigen, Lehrer in Zittau, wo er am 13. April 1679 starb.

Weise, Johann, geb. in Eisenach, Professor der Philosophie in Giessen, wo er am 7. August 1683 starb.

Weise, Karl Hermann, geb. am 20. Mai 1787 zu Gollme (Prov. Sachsen), besuchte bis 1806 Schulpforte, studirte bis 1809 in Leipzig, 1815 Lehrer in Görlitz, 1818 Conrector in Merseburg, privatisirte darauf in Leipzig.

Weiske, Benjamin, geb. am 26. April 1749 zu Dobrenza bei Rochlitz, gebildet auf der Thomasschule in Leipzig, studirte daselbst, 1781 Privatdocent in Leipzig und noch in demselben Jahre Cantor, 1787 Tertius, 1795 — 1803 Conrector in Schulpforte, starb am 21. März 1809 in Meissen.

Weiske, Benjamin Gotthold, geb. am 8. August 1783 in Schulpforte, besuchte bis 1801 diese Schule, studirte bis 1804 in Leipzig, 1805 Conrector in Lübben, 1808 Subrector und 1809 Conrector in Görlitz, 1810 Professor in Meissen, 1818 Professor in Leipzig, wo er am 17. Januar 1836 starb.

Weismann, Erich, geb. am 15. Juli 1641 in Regensburg, 1662 Prediger im Kloster Hirschau, 1680 Superintendent in Waiblingen, 1695 in Kirchheim, 1690 in Nürtingen, 1693 in Stuttgart, 1711 Prälat und General-Superintendent in Maulbronn, am 23. Februar 1717 gest.

Weissenborn, Johann Christian Hermann, geb. am 24. September 1813 in Gera, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1829 in München, Leipzig und Berlin, 1840 Privatdocent und 1843 ausserordentlicher Professor in Jena, 1850 Lehrer und 1859 Oberlehrer am Gymnasium in Erfurt.

Weissenborn, Wilhelm, geb. am 23. November 1803 zu Riethnordhausen (Weimar), besuchte das Gymnasium zu Eisenach und 1821 — 25 die Universität Jena, 1829 Lehrer und Professor an dem Gymnasium in Eisenach (1870 Hofrath).

Weitenauer, Ignaz, geb. am 1. November 1709 zu Ingolstadt, trat 1724 in den Jesuitenorden, lehrte an verschiedenen Orten, Professor in Innsbruck, starb in der Cisterzienser-Abtei zu Salmannsweil am 4. Februar 1783.

Weitz, Johann, geb. im September 1576 in Hohenkirch (Thüringen), gebildet in Gotha, studirte in Jena, 1620 Quartus, dann Conrector und 1631 — 40 Rector des Gymnasiums in Gotha, wo er am 24. April 1642 starb.

Welcker, Friedrich Gottlieb, geb. am 4. November 1784 zu Grünberg (Hessen), vorgebildet von seinem Vater, einem Landpfarrer, studirte in Giessen, 1803 Lehrer am Pädagogium daselbst, reiste 1806 nach Italien, (Hauslehrer bei W. v. Humboldt in Rom), 1809 Professor in Giessen, 1814 Freiwilliger im Befreiungskriege, 1816 Professor in Göttingen, 1819 in Bonn, wo er auch zum Oberbibliothekar ernannt wurde, zog sich seit 1861 wegen eines Augenleidens von der öffentlichen Thätigkeit zurück und starb am 17. December 1868.

Beil. zum preuss. Staatsanz. 1869. Nr. 1.

Wellauer, August, geb. am 8. Juni 1798 in Breslau, gebildet daselbst, 1817 Lehrer am Magdalenaeum, 1827 Prorector am Elisabetanum und Docent an der Universität, gest. am 27. Juni 1830 in Venedig.

Weller, Christian Gottlob, 1825 Lehrer in Meiningen.

Weller (von Molsdorff), Jacob, geb. am 5. December 1602 in Neukirchen (Voigtland), studirte in Wittenberg, 1631 Adjunct und 1635 Professor in der philosophischen Facultät daselbst, 1640 Superintendent in Braunschweig, 1646 Oberhofprediger in Dresden, wo er am 6. Juli 1664 starb.

J. Seb. Mitternacht panegyricus in Jac. W. Lips. 1666. 4. Gleich kirchl. Annal. II. S. 207—312.

Wells, Edward, geb. 1664 zu Corham, Lehrer an der Westminsterschule, 1717 Geistlicher, gest. 1727.

Welser, Marcus, geb. am 20. Juni 1558 zu Augsburg, gebildet in Rom unter Muret, 1582 Rathsherr und 1600 Bürgermeister in seiner Vaterstadt, gest. am 13. Juni 1614.

Vita von Christoph Arnold vor Velseri opera. Norimberg. 1682.

Wenck, Helfrich Bernhard, geb. 1739 in Idstein (Nassau), Director des Paedagogiums in Darmstadt, wo er am 27. April 1803 als Geheimer Consistorial- und Oberschulrath starb.

Wendelin, Marcus Friedrich, geb. 1584 in Sandhagen bei Heidelberg, gebildet in Heidelberg, Prinzenerzieher in Dessau, 1610 Rector in Zerbst, wo er am 7. August 1652 starb.

Wendler, Karl Christian, geb. in Triptis, gebildet auf der Thomasschule und der Universität Leipzig, lebte daselbst ohne Amt, gest. am 12. Mai 1804.

Wendt, Gustav, geb. am 24. Januar 1827 in Berlin, gebildet auf dem Friedrich-Wilhelms-Gymn. in Posen, studirte seit 1844 in Berlin, Bonn und Halle, 1848 Lehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymn. in Posen, 1851 Collaborator in Stettin, 1854 Prorector in Greifenberg, 1857 Director in Hamm, 1867 Director des Lyceums in Carlsruhe.

Wendt, Johann Amadeus, geb. in Leipzig am 29. September 1783, gebildet auf der Thomasschule und der Universität seiner Vaterstadt, 1810 Professor der Philosophie daselbst und 1829 in Göttingen, wo er am 15. October 1836 starb.

Wenrich, Johann Georg, geb. am 13. October 1787 in Schässburg (Ungarn), Professor in Wien, gest. daselbst am 15. Mai 1857.

Wentrup, Christian Friedrich, geb. den 26. September 1824 in Kölbeck (Westfalen), gebildet in Bielefeld, studirte seit 1845 in Halle und Berlin, 1849 Hauslehrer in Neapel, 1853 Adjunct, 1854 ordentl. Lehrer und 1862

Oberlehrer in Wittenberg, 1863 Director in Salzwedel, 1869 Rector der Klosterschule in Rossleben.

Wentzel, Eduard, geb. am 25. Februar 1801, gebildet in Breslau, Oberlehrer in Oppeln, 1839 Director des katholischen Gymnasiums in Gr.-Glogau.

Werenfels, Samuel, geb. am 1. März 1657 in Basel, Professor der Theologie daselbst, gest. am 1. Juni 1740.

Pet. Ryhiner vita W. Basileae 1741, abgedr. vor Wer. opuscula (Leovard. 1772) Tom. I.

Wernicke, Friedrich August, geb. am 28. März 1794 zu Breslau, studirte in Berlin, 1818 Privatdocent in Berlin, wo er am 2. März 1819 starb.

(E. Gerhard) Denkstein für A. W. Breslau 1819. 8.

Wernsdorf, Ernst Friedrich, geb. am 18. December 1718 zu Wittenberg, 1746 Professor der Philosophie in Leipzig, 1756 der Theologie in Wittenberg, gest. am 7. Mai 1782.

Wernsdorf, Gottlieb, geb. am 8. August 1717 in Wittenberg, gebildet daselbst, Assessor der philosophischen Facultät, 1744 Professor der orientalischen Sprachen und 1749 Professor der Beredsamkeit am academischen Gymnasium in Danzig, wo er am 22. Januar 1774 starb.

Sein Leben von seinem Bruder J. Chr. vor der Ausgabe des Himerius.

Wernsdorf, Gregor Gottlieb, geb. am 9. November 1776 zu Wittenberg, studirte seit 1793 daselbst und in Halle bei Wolf, 1800 Substitut des Rectors an der Domschule in Naumburg, 1801 Rector derselben bis 1834, in welchem Jahre er am 1. Mai starb.

(Jacob) zur Erinnerung an Gr. G. W. Naumburg 1835. 8.

Wernsdorf, Johann Christian, geb. am 11. November 1732 in Wittenberg, gebildet in Schulpforte, studirte seit 1741 in Wittenberg, 1747 Privatdocent daselbst, 1752 Professor der Beredsamkeit und Dichtkunst in Helmstädt, wo er am 25. August 1793 starb.

F. A. Wiedeburg memoria Wernsd. Helmstadii 1793. 4. (abgedr. im Humanist. Magaz. Bd. 5. S. 291.) Harles vitae philolog. III. p. 116 – 115.

Wescher, Charles, attaché au département des manuscr. de la bibliothèque nationale in Paris.

Wesenberg, Albert Sadolin, geb. am 19. März 1804 zu Mariager, besuchte 1814—22 die Kathedralschule zu Viborg und studirte seit 1822 in Kopenhagen, 1827 Adjunct und 1841 Oberlehrer (1856 Titular-Professor) in Viborg.

Wesener, Prosper, geb. am 28. März 1845 in Recklinghausen, vorgebildet in Coblenz und Fulda, studirte in Bonn und Berlin, 1866 Probelehrer in Bonn und Hadamar, 1868 Lehrer in Inowraclaw.

Wesseling, Peter, geb. am 7. Januar 1692 zu Steinfurt (Westfalen), gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte in Leyden und Franeker, 1719 Conrector in Middelburg, 1721 Rector in Deventer, 1723 Professor der Beredsamkeit in Franeker, 1735 Professor der Beredsamkeit, Geschichte und griechischen Sprache in Utrecht, wo er am 9. November 1764 starb.

Klotzii Acta litter. II. p. 239.

Wessenberg-Ampringen, Ignaz Heinrich Karl, Reichsfreiherr von, geb. am 2. November 1774 in Dresden, 1814 — 1827 Bischof von Constanz, wo er am 9. August 1860 starb.

Joh. Beck J. H. v. W. sein Leben und Wirken. Freiburg 1862.

Westerhof (Westerhovius), Arnold Heinrich, geb. in Hamm (Westfalen), Rector in Gouda in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Westermann, Anton, geb. am 18. Juni 1806 in Leipzig, auf dem Gymnasium in Freiberg gebildet, studirte 1825—30 in seiner Vaterstadt, 1830 habilitirte er sich daselbst als Privatdocent, 1833 ausserordentlicher, 1834 ordentlicher Professor bis 1865, gest. am 24. November 1869.

Westhusen, Peter, geb. am 12. Februar 1613 in Hamburg, studirte in Rostock und Wittenberg, 1649 Rector in Itzehoe, 1651 in Hamburg, wo er am 24. (14.) November 1660 starb.

Westphal, Johann Heinrich Christoph, geb. am 31. Januar 1794 in Schwerin, gest. 1831 in Sicilien.

Westphal, Rudolf Georg Hermann, geb. den 3. Juli 1826 in Obernkirchen (Grafschaft Schaumburg), gebildet seit 1840 auf den Gymnasien zu Bückeburg und Rinteln, studirte seit 1845 in Marburg orientalische und classische Philologie, dann Mathematik und Chemie, 1856 Privatdocent für classische Philologie in Tübingen, 1858 — 62 ausserordentlicher Professor in Breslau, lebte seitdem als Privatgelehrter in Breslau, jetzt in Jena.

Wetstein, Johann Rudolf, geb. am 1. September 1647 zu Basel, 1685 Professor der Theologie daselbst, gest. am 24. April 1711.

J. Ch. Iselin oratio consecrandae memoriae J. R. W. Basil. 1712. 4.

Wetzel, Johann Christian Friedrich, geb. am 1. November 1762 zu Rhinow bei Rathenow, studirte in Halle, 1781 Lehrer an der lat. Schule daselbst, 1787 in Bunzlau, 1793 an der Realschule in Berlin, 1795 Rector des Lyceums in Prenzlau, wo er am 10. Februar 1810 starb.

Weytingh, Heinrich, Schüler Ruardi's in Groningen.

Wex, Friedrich Karl, geb. zu Naumburg den 27. August 1801, besuchte die Domschule seiner Vaterstadt, studirte 1821 — 25 in Halle, 1826 Adjunct in Schulpforte, 1830 Director des Gymnasiums in Aschersleben, 1833 Director in Schwerin, gest. daselbst am 8. August 1865.

Wheler, George, geb. 1650 in Breda, studirte in Oxford, reiste von 1672 bis 1681 in Griechenland und Kleinasien, 1684 Kanonikus in Durham und Pfarrer in Houghton, wo er am 18. Februar 1724 starb.

Clarke critique on the character and writings of Wh. in Otter's Life of Cl. II. p. 387 — 392.

Whitford, David, geb. 1626 in Schottland, diente in der Armee Karls II., gest. am 26. October 1674.

Whitte, Hans Kofod, geb. am 8. Februar 1810 in Korsöer, gebildet in Kopenhagen, 1832 Lehrer auf Christians-

havn, 1837 an der Hauptschule, 1838 Oberlehrer in Slagelse, 1844 Rector in Rönne (Bornholm).

Wichert, George Heinrich Robert, geb. am 7. October 1811 zu Königsberg (in Preussen), besuchte 1821 — 29 das Altstädtische Gymnasium und 1829 — 33 die Universität daselbst, 1834 Lehrer an dem Gymnasium zu Tilsit, 1844 Oberlehrer am Kneiphöfischen Gymnasium in Königsberg (1856 Professor), 1857 Director in Guben, 1862 Director am Domgymnasium in Magdeburg.

Widal, Auguste, geb. am 3. Juni 1822 zu Wintzenheim bei Colmar, besuchte das dortige Gymnasium und das lycée Charlemagne in Paris, studirte daselbst, 1852 Professor an der faculté zu Aix en Provence, 1855 in Poitiers, 1857 in Douai, 1864 prof. titul. zu Besançon.

Widegren, Thor David Gunnar, geb. am 12. März 1842 in der Provinz Oestergothland, besuchte das Gymnasium zu Linköping und studirte seit 1860 in Upsala, 1868 Docent daselbst, 1869 Oberlehrer am Gymnasium in Norköping.

Wiedasch, Ernst, geb. 1786, Lehrer in Wetzlar, 1835 Director in Ilfeld, gest. im April 1857.

Wiedeburg, Friedrich August, geb. am 15. April 1751 zu Querum (Braunschweig), gebildet in Braunschweig und Schöningen, studirte seit 1771 in Helmstädt und Jena, 1778 Rector der dortigen Stadtschule, 1779 auch ausserordentlicher, 1783 ordentlicher Professor der Philosophie, 1794 der Beredsamkeit und Poesie an der Universität in Helmstädt, wo er am 13. August 1815 starb.

Wiedeburg, Justus Theodor, Sohn des Vorigen, geb. am 6. October 1782 in Helmstädt, gebildet daselbst, Lehrer am Johanneum in Hamburg, Professor an der Petrischule in Petersburg, 1817 Director des Pädagogiums in seiner Vaterstadt, wo er am 2. Februar 1822 starb.

Wiedemann, Karl Gottfried, 1835 Lehrer und 1842 Oberlehrer am Gymnasium in Görlitz bis 1866, gest. am 13. Juni 1869.

Wiegand, Wilhelm, geb. am 7. August 1803 zu Herbstein (Oberhessen), gebildet zu Fulda, studirte 1823—28 in Giessen, 1828 Privatdocent daselbst, 1829 erster Lehrer und 1833 Director des Gymnasiums und der seit 1852 mit demselben verbundenen Realschule in Worms.

Wieland, Christoph Martin, geb. am 5. September 1773 in Oberholzheim bei Biberach, gebildet in Klosterbergen, studirte in Erfurt und Tübingen, 1769 — 72 Professor der Philosophie in Erfurt, 1772 als Erzieher an den Weimarischen Hof berufen, seit 1797 in Osmanstädt, wo er am 20. Januar 1813 starb.

Gruber Ch. M. W. Leipzig 1827—28. 4 Bde. 8. C. Ph. Conz laudatio Wiel. Tubing. 1820. 8. H. Döring W. Biographie. Sangerhausen 1840. Jena 1853.

Wiese, Ludwig Adolf, geb. am 30. December 1806 zu Herford (Westfalen), besuchte 1822 — 26 das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium und 1826—29 die Universität zu Berlin, 1830 Lehrer vom Fr.-Wilhelms-Gymnasium, 1831 Conrector zu Clausthal, 1833 Prorector zu Prenzlau, 1838 Professor am Joachimsthalschen Gymnssium, 1852 zuerst Hülfsarbeiter, jetzt Geheimer Ober-Regierungsrath im Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten zu Berlin.

Wieseler, Friedrich Julius August, geb. zu Altencelle im Fürstenthum Lüneburg den 19. October 1811, besuchte das Gymnasium zu Salzwedel, studirte seit 1830 in Göttingen und Berlin, 1839 Privatdocent, 1842 ausserordentlicher, 1854 ordentlicher Professor in Göttingen, und Director des archäologischen Seminars seit 1847.

Wietersheim, Karl August Wilhelm Eduard von, geb. am 10. September 1787 in Zerbst, studirte in Leipzig,

1814 Hof- und Justizrath in Dresden, Kreishauptmann in Zwickau, 1840—48 Minister des Cultus und des öffentlichen Unterrichts in Dresden, gest. am 16. April 1865.

v. Witzleben Ed. v. Wietersheim. Ein Lebensbild. Leipzig 1865.

Wilberg, Friedrich Wilhelm, geb. den 19. Juli 1798 zu Overdik bei Bochum, gebildet in Mannheim und Düsseldorf, studirte in Berlin und Bonn, 1822 Lehrer, 1845 Director des Gymnasiums in Essen, wo er am 11. Juni 1852 starb.

Mützells Zeitschr. f. GW. Bd. VI. S. 338 — 343. und in dem Essener Progr. von 1852.

Wilhelm, August Benedict, geb. am 24. August 1793 in Kloster-Rossleben, gebildet daselbst, studirte seit 1812 in Leipzig, gest. in Rossleben, wo er ohne Amt lebte, am 29. Mai 1832.

Wilhelm, Janus, geb. 1554 in Lübeck, studirte in Köln, ging nach Bourges, um Cujas zu hören, starb aber bereits im Juli 1584 daselbst.

Wilhelmi, Johann Gerlach, zwischen 1662 — 79 Schulmann in Heidelberg.

Wilke, Andreas, geb. 1562 in Helmershausen, gebildet in Meiningen und Halberstadt, studirte in Jena, 1592 Rector des Gymnasiums in Gotha, wo er am 19. Juni 1631 starb.

Wilke (oder Wilcke), Johann Georg, geb. den 26. October 1630 in Dresden, gebildet in Meissen, studirte in Wittenberg, 1664 Rector der Landesschule in Meissen, wo er am 13. Juli 1691 starb.

J. G. Hoere vita J. G. W. Misnae 1762.

Willems, Pierre, Professor an der Universität in Löwen.

Willerding, Friedrich Wilhelm Christian August, geb. den 21. Mai 1815 in Betheln, gebildet in Hildesheim und Göttingen, 1839 Lehrer in Hildesheim, 1834 Vorsteher einer Privatlehranstalt in Hannover, 1855 wiederum Lehrer am Andreanum in Hildesheim.

Willich, Jodocus, geb. 1501 in Resel (Preussen), studirte in Frankfurt a. d. O., 1524 Professor der griechischen Sprache, 1540 der Medicin daselbst, starb am 12. November 1552 in Lebus.

M. Host de vita J. W. Francofurti 1607. 4.

Wilmanns, Gustav, geb. am 30. November 1845 in Jüterbogk, 1868 Privatdocent in Dorpat.

Wilmanns, August, studirte in Bonn, Privatdocent und Ober-Bibliothekar und 1870 ausserordentlicher Professor in Freiburg, 1871 ordentlicher Professor in Innsbruck.

Wimmercranz, A. F., Gymnasialdirector in Hernösand (Schweden).

Wimpheling (auch Wympfeling), Jacob, geb. am 27. Juli 1450 in Schlettstadt, besuchte seit 1464 die Universitäten Freiburg, Erfurt und Heidelberg, wo er zu lehren begann, 1484—98 Priester in Speyer, dann wieder in Heidelberg, seit 1501 in Strassburg (1503 in Basel, Freiburg oder Heidelberg), 1520 zog er sich nach Schlettstadt zurück und starb daselbst am 17. November 1528.

J. A. Riegger amoenitates literar. (Friburg. 1779) p. 161—582. J. J. Oberlin progr. sur la vie de J. W. Strasbourg 1805 u. 1806. Fol. G. A. Schwalb notices sur W. Strasbourg 1851. Paul v. Wiskowatoff J. W. sein Leben und seine Schriften. Berlin 1867. 8. (vgl. Götting. gel. Anz. 1868. S. 1671). Böcking Hutteni Oper. suppl. II. p. 503—508

Wimmer, Christian Friedrich Heinrich, geb. am 30. October 1803 in Breslau, gebildet daselbst, Lehrer und 1843 Director des Friedrich-Gymnasiums, 1863 Stadt-Schulrath in Breslau, wo er am 12. März 1868 starb.

Winckelmann, Johann Joachim, geb. am 9. December 1717 zu Stendal, gebildet daselbst und auf dem Kölnischen Gymn. zu Berlin und in Salzwedel, studirte seit 1738 in Halle, 1742 Conrector in Seehausen, 1749 Bibliothekar des Grafen von Bünau in Nöthenitz bei Dresden, trat 1754 zur katholischen Kirche über, ging 1755 nach Rom, wo er Bibliothekar der Cardinäle

Archinto und Albani, 1763 Präfect der Alterthümer und Scriptor an der Vaticana wurde. Von einer kurzen Reise nach Deutschland zurückkehrend wurde er am 8. Juni 1768 in Triest ermordet.

Heyne Lobschrift auf W. Cassel 1778. 8. J. G. Gurlitt biogr. und liter. Nachrichten von W. Magdeburg 1791. 4. nebst zwei Nachträgen. Hamburg 1820. 1821. 4. K. Morgenstern J. W, eine Rede. Lpz. 1805. 4. Goethe W. und sein Jahrhundert. Tübingen 1805. 8. Kurzer Abriss von W. Leben in s. Werken von Fernow Bd. I. S. I – XLIV. A. Krech Erinnerungen an W. Berlin 1835. 4. Chr. Petersen Erinnerung an J. J. W. Hamburg 1842. 8. O. Jahn W. Eine Rede. Greifswald 1844. 8.; auch abgedr. in den Biogr. Aufsätzen S. 1 — 88. Krahner fragmentarische Mittheilungen aus W. Schriften. Festprogramm von Stendal 1859. 4. K. Justi W. sein Leben, seine Werke und seine Zeitgenossen. Bd. 1. Lpz. 1866. 8. K. Bernh. Stark J. J. W., sein Bildungsgang u. s. bleibende Bedeutung. Berlin 1867. 8.

Windisch, Wilhelm Oskar Ernst, geb. am 4. September 1844 in Dresden, besuchte die dortige Kreuzschule, studirte 1863 — 67 in Leipzig, 1867 Hülfslehrer an der Thomasschule, 1869 Privatdocent an der Universität daselbst.

Winiewski, Franz, geb. den 8. October 1802 in Thorn, besuchte das dortige Gymnasium, studirte 1821—24 in Berlin, 1824 Mitglied des Seminars für gelehrte Schulen und Lehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymn. daselbst, 1825 Privatdocent, 1829 ausserordentlicher und 1838 ordentlicher Professor der classischen Philologie in Münster und Ober-Bibliothekar (1864 Geheimer Regierungs-Rath).

Winkelmann, August Wilhelm, geb. am 2. December 1810 zu Dresden, gebildet auf der dortigen Kreuzschule, studirte in Leipzig unter Hermann, 1833 Collaborator an der Kreuzschule, 1834—1845 Professor an der Kantonschule und der Universität in Zürich, privatisirt in Dresden.

Winkler, Andreas, geb. am 15. September 1498 in Winkel bei Eisleben, studirte in Krakau, 1520 Lehrer und 1525—1568 Rector der Elisabethschule in Breslau., 1538 legte er daselbst eine Druckerei an bis 1555, gest. 1575.

Winkler, Heinrich Arnold Wilhelm, geb. am 27. September 1796 zu Heringen, gebildet in Stolberg und Rossleben, studirte in Leipzig und Giessen, 1816 Lehrer am Pädagogium daselbst, gest. zu Lich am 3. Juni 1848.

Winkler, Johann Heinrich, geb. am 12. März 1703 in Wiegendorf (Oberlausitz), gebildet in Lauban, studirte seit 1724 in Leipzig, 1731 Lehrer an der Thomasschule, 1739 ausserordentlicher Professor, 1742 ordentlicher Professor der alten Sprachen, 1750 der Physik, gest. am 18. Mai 1770.

Winshemius, Vitus (eig. Veit Oertel), geb. am 1. August 1501 zu Winsheim in Franken, gebildet in Wittenberg, wo er Professor der griechischen Sprachen wurde und am 3. Januar 1570 starb. Sein gleichnamiger Sohn, geb. 1521, war 1560 Professor der Rechte in Wittenberg, 1587 Rath in Hamburg, wo er den 13. November 1608 starb.

Winter, David, geb. den 3. August 1643 in Zwickau, studirte in Wittenberg, 1675 Conrector daselbst, 1689 Rector in Torgau, 1690 Rector in seiner Vaterstadt, wo er am 2. Februar 1699 starb.

Winter (Guinterus), Johann, geb. 1487 zu Andernach, (daher Andernacus), studirte in Köln, Utrecht und Deventer, Rector in Goslar, studirte Medicin in Paris, Arzt in Metz und Strassburg, gest am 4. October 1574.

Winterton, Radulphus, in Cambridge in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Wippel, Johann Jacob, geb. den 4. December 1714 in Biere (Pr. Sachsen), gebildet auf der lateinischen Schule in Halle, studirte und unterrichtete daselbst seit 1734, 1740 Conrector am Friedrichsstädtischen Gymnasium, 1742 Conrector am Kölnischen Gymnasium, 1743 Prorector und 1759 Rector am Grauen Kloster in Berlin, wo er im Mai 1765 starb.

Wiskemann, Heinrich, geb. in Röhrda bei Eschwege den 2. Mai 1810, besuchte das Hersfelder Gymnasium

und studirte 1828—32 in Marburg, 1836 Lehrer am Gymnasium in Hersfeld (1870 Professor).

Wiss, Caspar Christoph Gottlieb, geb. am 31. Januar 1784 zu Brotterode, gebildet seit 1798 in Gotha, studirte seit 1802 in Leipzig, 1805 Rector des Lyceums in Schmalkalden, 1817—1839 Director des Gymn. in Rinteln, gest. als Ober-Consistorialrath in Fulda.

Wissowa, August, geb. am 10. Mai 1797 in Breslau, gebildet daselbst, 1819 Oberlehrer am katholischen Gymnasium zu Breslau, 1830 Director in Leobschütz, 1839 Director des kathol. Gymnasiums in Breslau, wo er am 28. Februar 1868 starb.

Witekind, Hermann, geb. 1522 in Roda (Westfalen), lehrte in Heidelberg Mathematik und griechische Sprache und starb 1603.

Withof, Johann Hildebrand, geb. in Lengerich (Westfalen) am 27. Juli 1694, gebildet auf dem Pädagogium in Bremen und in Utrecht, 1718 Rector zu Bommel in Geldern, 1720 Professor der Beredsamkeit und Geschichte in Duisburg, wo er am 20. Februar 1769 starb.

Joh. Gottl. Leidenfrost orat. funebr. in memoriam J. H. W. Duisburgi 1769. 4.

Witz s. Sapidus S. 493.

Witte, Jean de, Archäolog in Paris, Mitglied der Academie der Inschriften.

Wobeser, Ernst Wilhelm von, geb. 1727 zu Luckenwalde, gebildet in Klosterbergen, angestellt am Neuwiedischen Hofe, trat 1764 in die Brüdergemeinde, gest. in Herrnhut am 16. December 1795.

Woelfflin, Eduard, geb. am 1. Januar 1831 in Basel, besuchte das dortige Gymnasium, studirte seit 1849 in Basel und Göttingen, 1854 Gymnasiallehrer und Unterbibliothekar und 1856 Privatdocent in Basel, 1861 Gymnasial-Professor in Winterthur, 1869 ausserordentlicher und 1870 ordentlicher Professor in Zürich.

Wohlrab, Ernst Martin, geb. am 25. October 1834 in Reichenbach, besuchte 1848 — 54 das Gymnasium in Plauen, studirte 1854 — 57 in Leipzig und Bonn, 1858 Lehrer an dem Krauss'schen Institut, 1861 an der Kreuzschule in Dresden.

Wolf, Friedrich August, geb. am 15. Februar 1759 zu Haynrode bei Nordhausen, besuchte das Gymnasium in Nordhausen, studirte seit 1777 in Göttingen, 1779 Lehrer in Ilfeld, 1782 Rector zu Osterode, 1783 Professor der Philosophie und Pädagogik, 1784 der Beredsamkeit in Halle (1805 Geheimer Rath), 1807 als Akademiker in Berlin und 1809 (kurze Zeit) Mitglied der Section für den öffentlichen Unterricht im Ministerium des Innern, las 1811 — 24 als Akademiker an der Universität, gest. am 8. August 1824 zu Marseille.

Hanhart Erinnerungen an F. A. W. Basel 1825. (O. Schulz) Erinnerungen an F. A. W. Berlin 1830. 8. Föhlisch in Seebode's N. Archiv f. Phil. 1830. Nr. 11 und 32. Alschefski Worte der Erinnerung. Berlin 1842. Ueber die holländische Reise 1797, Ochsner's Briefe in dem Züricher Neujahrsbl. auf 1863. Körte Leben und Studien F. A. W. des Philologen. Essen 1833. 2 Bde. Zeitgenossen 1835. V. Bds. 2. Hft. S. 3—63. Arnoldt W. in seinem Verhältniss zum Schulwesen und zur Pädagogik. Braunschweig 1861. 62. 2. Bde. G. Lotholz das Verhältniss W. u. W. v. Humboldt's zu Goethe und Schiller, in dem Progr. von Wernigerode 1863. M. Bernays Goethe's Briefe an F. A. W. Berlin 1868.

Wolf, Hieronymus, geb. am 13. August 1516 zu Oettingen, besuchte die Schule in Nürnberg unter Heyden und nahm Theil an dem Unterrichte in der Aegidienschule, wurde Schreiber in seiner Vaterstadt, kehrte 1535 nach Nürnberg zurück, studirte in Tübingen und Wittenberg, 1539 Lehrer in Nürnberg, 1543 Rector in Mühlhausen, 1545 abermals in Nürnberg, 1551 Sekretär und Bibliothekar der Fugger in Augsburg, 1557 Rector der dortigen Annenschule, wo er am 11. October 1580 starb.

H. W. de vitae suae ratione ac potius fortuna commentariolus, abgedruckt in Reiske's Orator. gr. Voll. VIII. p. 772 und daraus

das Jugendleben deutsch von Fr. Passow in Raumer's histor Taschenb. 1830. S. 341 — 389 und in dessen Verm. Schriften S. 277. Matth. Dresseri oratio de H. W. Lips. 1582. J. J. Brucker diss. epist. de vita H. W. Aug. Vind. 1739. 4. B. G. Gerlach dissert. de vita H. W. Zittav. 1743. Georg Casp. Mezger memoria H. W. August. Vindel. 1862. 8. (vorher in vier Progr. des Annen-Gymn. 1833. 1834. 1841. 1858.) und in den Verh. der Augsb. Philol.-Vers. S. 19.

Wolf, Jacob, geb. am 19. Februar 1654 in Wittstock, gebildet in Wismar und Lübeck, studirte seit 1673 in Rostock, 1675 Rector in Templin, 1679 in Wittstock, 1681 Conrector in Greifswald, 1687 Conrector, 1694 Prorector und 1697 Rector in Stralsund, wo er am 15. Juli 1723 starb.

Wolf, Johann Christian, Bruder des Folgenden, geb. am 8. April 1689 zu Wernigerode, 1725 Professor am academischen Gymnasium zu Hamburg, wo er am 9. Februar 1770 starb.

Wolf, Johann Christoph, geb. am 21. Februar 1683 zu Wernigerode, gebildet im Hamburg, studirte seit 1703 in Wittenberg, 1707 Conrector in Flensburg, 1710 ausserordentlicher Professor der Philosophie in Wittenberg, 1712 Professor der orientalischen Sprachen in Hamburg, 1716 Hauptpastor an der Katharinenkirche, gest. am 25. Juli 1739.

von Seelen comment. de vita, scriptis et meritis J. Chr. W. Stadae 1717. 4.

Wolf, Johann Kilian, geb. am 1. Januar 1802 in Hattenhof bei Fulda, studirte in Marburg und Göttingen, Lehrer an dem Gymnasium seiner Vaterstadt, wo er am 28. November 1836 starb.

Wolf (Lycius), Leonhard, geb. in Hippoltstein, 1562—67 Rector der Nicolaischule in Leipzig, 1567 Professor der Physik an der Universität, gest. am 11. Juli 1570.

Wolff, Friedrich Karl, geb. am 27. October 1766 in Eutin, 1790 Collaborator in Eutin, 1796 Conrector in Glückstadt, 1797 in Flensburg, 1824 Rector daselbst bis 1840, gest. am 28. April 1845.

Wolff, Gottfried August Benedict, geb. den 28. November 1786 zu Laucha an der Unstrut, gebildet in Schulpforte, studirte seit 1807 in Leipzig, 1811 Conrector in Guben, 1816 Professor in Schulpforte, wo er am 30. October 1847 starb.

Wolff, Gustav Georg, geb. zu Berlin den 1. August 1819, gebildet auf dem Grauen Kloster, studirte seit 1836 in Berlin und Leipzig, 1844 Lehrer am Werderschen Gymnasium und Mitglied des Seminars für gelehrte Schulen (unterrichtete als solches am Kölnischen und Fr.-Wilhelms-Gymnasium), nach einer italienischen Reise 1848 Lehrer am Kölnischen, 1851 Lehrer am Werderschen Gymnasium (1862 Professor) und Archivar der archäologischen Gesellschaft in Berlin.

Wolffhart (Lycosthenes), Conrad, geb. am 8. August 1518 zu Ruffach, studirte seit 1535 in Heidelberg, 1542 Lehrer, 1545 Diaconus in Basel, wo er am 25. März 1561 starb.

Wolle, Christoph, geb. am 24. Januar 1700 in Leipzig, gebildet auf der Thomasschule, studirte seit 1718 Theologie in Leipzig, bekleidete verschiedene geistliche Aemter, war zuletzt 1741 Archidiaconus zu St. Thomae, 1748 auch ausserordentlicher Professor der Theologie, gest. am 6. Juli 1761.

J. A. Ernesti memoria Chr. W. Lips. 1762, auch in den Opusc. orat. nov. p. 52.

Wolper, August Friedrich, geb. am 17. März 1795 in Göttingen, Lehrer in Harburg, in Lüneburg, Rector des Gymnasiums in Lingen, wo er am 15. October 1832 starb.

Woltmann, Karl Ludwig von, geb. am 9. Februar 1770 zu Oldenburg, studirte in Göttingen, habilitirte sich daselbst, ausserordentlicher Professor in Jena, 1799 in Berlin, 1800 — 1806 in verschiedenen diplomatischen Stellungen, gest. am 19. Juni 1817 in Prag.

Wood, Robert, geb. 1716 in Riverstown (Irland), studirte in Oxford, machte grosse Reisen in Kleinasien und Syrien, Staatssekretär, gest. am 9. September 1771 zu Putney bei London.

Wopkens, Thomas, Rector in Harlingen in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Wordsworth, Chr.

Worm, Christian, geb. am 10. Juni 1672 in Kopenhagen, 1711 Bischof von Seeland, gest. 1737 in Kopenhagen.

Worm, Oluf (Olaus), geb. den 13. Mai 1588 in Aarhuus, gebildet auf der Domschule daselbst, bezog 1601 die Universität Kopenhagen, machte grosse Reisen, 1613 Professor der litterae humaniores, 1615 Professor der griechischen Sprache, 1624 der Medicin in Kopenhagen, starb als Rector der Universität am 31. August 1654.

Vita O. W. vor Olai Wormii epistolae. Havniae 1751.

Worm, Oluf, eigentlich Bagge, aber nach dem Namen seines Lehrers Jens Worm so genannt, geb. am 22. October 1757 in Molsingen, gebildet in Aarhuus, studirte in Kopenhagen, 1788 Rector in Horsens und Professor bis 1829, gest. am 12. September 1830.

Worm, Jens, geb. am 24. August 1716 zu Aarhuus, gebildet in Kopenhagen, 1740 Conrector und 1745 Rector in seiner Vaterstadt, wo er am 31. December 1791 starb.

Wortberg, Lambert Ignaz, geb. am 6. December 1756 in Düsseldorf, lebte seit 1795 in Greifswald, wo er 1812 Adjunct der philosophischen Facultät wurde und am 5. Februar 1829 starb.

Wotton, William, geb. am 13. August 1666 zu Wrentham (Suffolkshire), gebildet in Cambridge, Rector in Middleton-Kaynes, gest. zu Buxted am 13. Februar 1726.

Wouters, Kornelis (Corn. Valerius), geb. 1512 zu Oude Water bei Utrecht, gebildet bei den Hieronymianern daselbst, studirte in Löwen und Utrecht, 1544 Privat-

lehrer, 1557 Professor der lateinischen Sprache in Löwen, wo er am 11. August 1578 starb.

Wouwere (Wowerius), Jan van der, geb. am 28. Mai 1576 in Antwerpen, studirte in Löwen, Rathsherr in seiner Vaterstadt, wo er am 23. September 1635 starb.

Wouwer oder Woweren (Wowerius), Johann van der, geb. am 10. März 1574 zu Hamburg, gebildet in Hamburg, Leyden und Paris, besuchte Italien, 1607 Rath bei dem Grafen von Ostfriesland, 1608 Gouverneur von Gottorp, wo er am 30. März 1612 starb.

Olearius panegyricus J. W. dictus. Kilon. 1667.

Wren, Christopher, Sohn des berühmten Baumeisters, geb. am 16. Februar 1675 in London, gest. zu Wrexall am 24. August 1747.

Wüllner, Franz, geb. am 27. November 1798 in Salinghausen bei Arnsberg, gebildet in Münster und Bonn, Oberlehrer am Gymnasium in Münster, 1829 erster Director des Gymnasiums in Recklinghausen, 1832 in Düsseldorf, wo er am 22. Juni 1842 starb.

Wüstemann, Ernst Friedrich, geb. am 31. März 1799 zu Gotha, besuchte seit 1808 das dortige Gymnasium und seit 1816 die Universität Göttingen, 1819 Lehrer und Professor am Gymnasium seiner Vaterstadt, wo er am 1. Juni 1856 starb.

Fr. Berger oratio in memoriam W. habita in dem Progr. von Gotha 1857. C. E. Georges E. F. W. memoria. Gothae 1857. 8. Augsb. Allg. Zeit. 1857. Nr. 34.

Wüstenfelt, Arnold, geb. in Lindau, Professor in Leipzig, gest. 1540.

Wunder, Eduard, geb. am 4. Mai 1800 in Wittenberg, gebildet seit 1812 auf dem dortigen Lyceum und seit 1816 in Meissen, studirte seit 1818 in Leipzig, 1823 Adjunct, 1826 Professor, 1843 Rector an der Landesschule in Grimma bis 1866, gest. daselbst am 24. März 1869.

Wunderlich, Ernst Karl Friedrich, geb. 1783 in Westerengel bei Sondershausen, 1803 Professor in Göttingen, wo er am 14. März 1816 starb.

Wunderlich, Johann, geb. am 13. Februar 1708 in Hamburg, gebildet daselbst, studirte seit 1730 in Leipzig, 1756 ausserordentlicher Professor der Rechte in Jena, 1760 ordentlicher Professor in Rinteln, 1761 Professor in Hamburg, wo er am 10. Juni 1778 starb.
P. D. Giseke memoria J. W. Hamburg 1778. f.

Wurm, Johann Friedrich, geb. am 19. Januar 1760 zu Nürtingen, gebildet in den Klosterschulen zu Denkendorf und Maulbronn, studirte 1778 — 83 in Tübingen Theologie, 1788 Lehrer in Nürtingen, 1800 Professor in Blaubeuren, 1807 am obern Gymnasium in Stuttgart bis 1824, gest. am 23. April 1833 in Stuttgart.

Wurm, Johann Georg Christian Friedrich, geb. am 27. Mai 1801 in Heuberg (Franken), 1823 Lehrer in Augsburg, 1824 Gymnasial-Professor in Nürnberg, 1835 in Hof, 1849 zu St. Anna in Augsburg, als emeritus gest. in München am 12. October 1861.

Wustmann, Gustav Moritz, geb. den 23. Mai 1844 in Dresden, gebildet auf der dortigen Kreuzschule, studirte 1862 — 66 in Leipzig, 1866 Hülfslehrer an der Thomasschule, Mich. 1866 Lehrer und 1870 Oberlehrer an der Nicolaischule daselbst.

Wuttke, Heinrich, geb. am 12. Februar 1818 zu Brieg, gebildet auf dem Magdalenaeum zu Breslau, studirte daselbst seit 1835, habilitirte sich 1841 in Leipzig, 1848 ordentlicher Professor der Geschichte.

Wyss, Felix, geb. 1596 in Zürich, 1618 Diaconus und 1619 Pfarrer in Weningen, 1638 Diaconus und 1645 Pastor am Frauen-Münster in Zürich, wo er am 24. Mai 1666 starb.

Wyttenbach, Daniel Albert, geb. den 7. August 1746 in Bern, gebildet in Marburg, studirte seit 1760 da-

selbst und in Göttingen, 1770 ging er nach Leyden, 1771 Professor in Amsterdam am Collegium der Remonstranten, 1779 am Athenäum daselbst, 1799 bis 1816 an Ruhnken's Stelle Professor in Leyden, am 17. Januar 1820 gest. zu Oesgeest.

Guil. Leon. Mahne vita Wyttenbachii. Gandavi et LB. 1823. 8. nachgedruckt Brunsvigae 1835 und in Frotscheri Vitae hom. ill. vol. I. Van Heusde epistola ad Creuzerum vor den Initia philos. Platon. H. Alberti in der biographischen Quartalschrift (Lpz. 1845. 8.) Bd. 1. Heft 1. Creuzers Leben S. 45. 79.

X.

Xylander (Holtzmann), Wilhelm, geb. am 26. December 1532 zu Augsburg, studirte 1549 — 56 in Tübingen, hielt sich einige Zeit in Basel auf, 1558 Professor der griechischen Sprache in Heidelberg, wo er am 10. Februar 1576 starb.

Y.

Young, Patrick (Patricius Junius), geb. am 29. August 1584 in Seaton (Schottland), studirte in Oxford, königl. Bibliothekar in London, wo er am 7. September 1652 starb.

Yriarte, Juan de, geb. am 15. December 1702 in Orotava (Teneriffa), gebildet in Paris und Rouen, 1729 Sekretär der k. Druckerei und 1732 Bibliothekar in Madrid, 1743 Mitglied der spanischen Academie, am 23. August 1771 gest.

Yxem, Ernst Ferdinand, geb. am 12. März 1799 zu Magdeburg, gebildet auf dem Domgymnasium daselbst, studirte 1819 — 22 in Halle und dann in Berlin, 1824 Lehrer, 1826 Oberlehrer, 1828 Professor am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium bis 1858, gest. am 14. April 1867.

Ranke E. F. Y. Leben in dem Progr. des Fr.-W.-Gymn. von 1867.

Z.

Zabarella, Jacopo, geb. in Padua, lebte in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Zaccagni, Lorenzo Alessandro, Augustinerabt und Custos der Vaticanischen Bibliothek in Rom, wo er am 17. Januar 1712 im 55. Lebensjahre starb.

Zaccaria, Francesantonio, Jesuit in Mailand, Bibliothekar in Modena, in Pistoja und Rom, in der Mitte des 18. Jahrh.

Zachariae, Karl Salomo, geb. am 14. September 1769 in Meissen, gebildet auf der dortigen Landesschule, studirte seit 1787 in Leipzig und Wittenberg, 1795 Privatdocent, 1797 ausserordentlicher und 1802 ordentlicher Professor daselbst, 1807 nach Heidelberg berufen, wo er am 27. März 1843 starb.

Selbstbiographie in dem biogr. uud jurist. Nachlass. Stuttgart 1843. Brocher Ch. S. Z. sa vie et ses oeuvres. Paris 1870. 8.

Zahn, Johann Karl Wilhelm, geb. am 21. August 1800 zu Rodenberg (Hessen), besuchte die Gymnasien in Bückeburg und Rinteln, widmete sich dem Baufache, 1822 in Paris, 1824 — 27 in Italien, 1829 Professor an der Academie der Künste in Berlin, 1830 abermals in Italien bis 1840, seitdem in Berlin.

Zamoyski (Zamoscius), Jan Sarius, geb. am 1. April 1541 zu Skokow bei Chelm, Kron-Grosskanzler des Königs Stephan Bathory, stiftete 1594 die Academie in Zamosk, gest daselbst am 3. Juli 1605.

Zamoyski (Zamoscius), Stephan, am Ende des 16. Jahrh. in Padua. In den Scaligerana irrthümlich Zamoschi.

Zanchi, Basilio, geb. in Bergamo, Custos an der Vaticanischen Bibliothek, gest. in Rom 1560.

Vita vor der Ausgabe der Poemata von P. A. Serassi. Bergomi 1747. 8.

Zander, Christian Ludwig, geb. am 8. Mai 1791 zu Alt-Schwerin, gebildet auf der Domschule zu Güstrow, studirte seit 1810 in Jena und Berlin, 1819 Lehrer,

1820 Subrector, 1825 Prorector, 1839 Conrector und 1845 Director der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg.

Zanetti, Antonio Maria conte, geb. um 1680 in Venedig, Vorsteher der Marcus-Bibliothek, gest. 1767.

Zanetti, Girolamo Francesco, in Venedig in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Zangemeister, Karl Friedrich Wilhelm, geb. zu Hallungen (Herzogth. Gotha) am 28. November 1837, gebildet in Eschwege, Mühlhausen und Gotha, studirte seit 1857 in Bonn und Berlin, seit 1868 an der herzogl. Bibliothek in Gotha angestellt.

Zannoni, Giovanni Battista, geb. am 29. März 1774 zu Florenz, 1800 angestellt an der bibl. Magliabecchiana, 1811 Conservator des Antiken-Museums, gest. am 13. August 1833.

Cavedoni biografia del cavaliere G. B. Z. Modena 1835. 8.
Becchi elogio di G. B. Z. Firenze 1838.

Zasius, Ulrich, geb. 1461 in Constanz, Syndicus, dann Professor der Rechte in Freiburg, wo er 1535 starb.

J. A. R. Stintzing Ul. Z. Basel 1857. 8.

Zastra, Julius, geb. den 15. December 1808, gebildet auf dem katholischen Gymnasium in Breslau, studirte daselbst 1831—35, 1836 Lehrer an dem katholischen Gymnasium in Breslau, 1848 Director des Gymn. in Neisse.

Zauper, Joseph Stanislaus, geb. am 18. März 1784 in Dux, Präfect des Gymnasiums in Pilsen, wo er am 30. December 1850 starb.

Zehner (Decimator), Joachim, geb. den 28. April 1566 in Themar, gebildet in Schleusingen, studirte in Wittenberg, Diaconus in Meiningen, Pastor in Suhl, Pastor und Superintendent in Schleusingen, zuletzt General-Superintendent, gest. den 29. Mai 1612.

Sorger oratio in obitum Z. Schleusingae 1612.

Zeibich, Gottlob Erdmann, geb. in Eilenburg am 20. November 1722, studirte in Wittenberg, gest. daselbst 1747.

Zeibich, Johann Heinrich August, geb. am 22. Juni 1729 in Merseburg, studirte in Wittenberg, Magister legens daselbst, 1755 — 1787 Professor der Beredsamkeit am Gymnasium in Gera, wo er am 30. März 1787 starb.

Harles vitae philol. IV. p. 181—191.

Zeidler, Christian, geb. in Ronneburg, Rector in Coburg, Conrector und 1700 Rector in Eisenach, wo er am 21. August 1707 starb.

Zeiss, Gustav Alexander, geb. zu Weimar den 2. März 1811, besuchte das dortige Gymnasium, studirte seit 1831 in Jena und Leipzig, reiste nach Italien, 1841 Lehrer und 1842 Professor am Gymn. in Weimar.

Zell, Karl, geb. am 8. April 1793 zu Mannheim, gebildet daselbst, studirte seit 1810 in Heidelberg, Göttingen und Breslau, 1814 Professor am Lyceum in Rastatt, 1821 ordentlicher Professor an der Universität zu Freiburg, 1835 Ministerialrath in Karlsruhe, 1847 Professor in Heidelberg bis 1855.

Selbstbiographie in Hoffmann: Lebensbilder berühmter Humanisten I. S. 65.

Zeller, Eduard, geb. am 22. Januar 1814 in Kleinbottwar, gebildet in Maulbronn 1827 — 31, studirte seit 1831 in Tübingen und Berlin, 1838 Repetent in Urach 1839 in Tübingen, 1840 Privatdocent der Theologie daselbt, 1847 extraord. und 1849 ordentlicher Professor der Theologie in Bern, 1849 Professor der Philosophie in Marburg, 1862 in Heidelberg.

Zeno, Apostolo, geb. am 11. December 1668 in Venedig, wo er am 14. November 1750 starb.

Zeno, Demetrios, von der Insel Zante, lebte in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts in Venedig.

Zestermann, August Christian Adolf, geb. am 10. Januar 1807 in Wilka (Ober-Lausitz), gebildet in Zittau, studirte seit 1825 in Leipzig, 1832 Adjunct, 1835 collega quintus, 1844 quartus, 1862 tertius an der Thomas-

schule in Leipzig (1868 Professor), wo er am 17. März 1869 starb.

Zeune, Johann Karl, geb. am 29. October 1736 zu Stolzenhayn bei Naumburg, Professor in Leipzig, 1776 ordentlicher Professor der griechischen Litteratur in Wittenberg, wo er am 8. November 1788 starb.

Zeuss, Caspar, geb. am 22. Juli 1806 in Vogtendorf (Franken), 1832 Lehrer in München, 1839 Professor an dem Lyceum in Speyer, 1847 an der Universität in München, in demselben Jahre an dem Lyceum in Bamberg, gest. am 10. November 1856 in Vogtendorf.

Glück Erinnerung an K. Z. München 1857.

Zeyss, Conrad Otto, geb. 1808 in Hersleben (Gotha), studirte 1829 — 32 in Jena, 1835 Inspector, 1839 — 63 Oberlehrer an der Domschule in Reval, lebte als emeritus in Dresden, wo er am 26. November 1870 starb.

Zeyss, Hermann Friedrich, geb. zu Hildesheim am 16. März 1808, gebildet in Gotha und auf dem Andreanum seiner Vaterstadt, studirte 1826 — 29 in Göttingen, 1831 Lehrer in Mühlhausen, 1833 in Lyck, 1836 in Tilsit, 1853 in Marienwerder (1857 Oberlehrer).

Ziegler, Christoph, geb. am 3. Februar 1814 in Ulm, gebildet auf dem dortigen Gymnasium, studirte seit 1833 in Leipzig und Tübingen, 1839 Lehrer in Blaubeuren, 1840 in Schönthal, 1844 in Ulm, 1845 Professor am Ober-Gymnasium in Stuttgart.

Ziel, Ernst Christoph August, geb. am 14. September 1818 in Düshorn (Hannover), gebildet in Verden und Göttingen, studirte seit 1836 in Göttingen, 1839 Hülfslehrer am Gymnasium daselbst, 1841 Conrector in Otterndorf, 1842 Collaborator am Johanneum in Lüneburg, 1845 Conrector in Celle, 1857 Rector am Andreanum in Hildesheim, 1865 Director in Clausthal, 1870 Professor und Rector des Vitzthumschen Gymn. in Dresden.

Zillesen, Willem Jan, Rector und Professor in Middelburg, dann in Amsterdam, 61 Jahr alt gest. am 5. September 1834.

A. G. van Cappelle proleg. in memoriam G. J. Z. Amstelod. 1834.

Zillober, Theodor Matthias, geb. am 15. April 1818 in Oberlauchdorf, besuchte die Lateinschule in Mindelhein und das Gymn. St. Stephan in Augsburg, 1837 die Universität München, trat 1839 in den Benedictinerorden zu Ottobeuren, 1842 Novizenmeister und Präfect am Seminar St. Joseph, 1843 Gymnasial-Professor bei St. Stephan in Augsburg.

Zimmermann, Christian Gottlieb, geb. am 26. April 1766 zu Königsberg in Preussen, 1789 Lehrer daselbst, 1794 Lehrer und 1821 Director des Werderschen Gymnasiums in Berlin bis 1827, gest. am 28. August 1841.

Zimmermann, Ernst Christoph Philipp, geb. am 18. September 1786 in Darmstadt, gebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte seit 1803 in Giessen, 1805 Lehrer und Mitprediger in Auerbach, 1809 Diaconus in Grossgerau und Pfarrer in Büttelborn, 1814 Hofdiaconus und 1816 Hofprediger in Darmstadt, gest. am 24. Juni 1832.

K. Zimmermann E. Z. nach s. Leben, Wirken und Character geschildert. Darmstadt 1833. 8.

Zimmermann, Friedrich Gottlieb, geb. am 16. Februar 1782 in Dornburg bei Jena, 1809 Collaborator, 1815 Professor am Johanneum in Hamburg, wo er am 25. Januar 1835 starb.

Zimmermann, Johann Georg, geb. am 31. Januar 1754 in Darmstadt, 1782 Subrector, dann Rector des Pädagogiums in seiner Vaterstadt, wo er am 10. December 1829 starb.

Zimmermann, Ludwig Christian, geb. am 31. August 1784 in Darmstadt, 1814—35 Lehrer, dann Conrector am dortigen Gymnasium, gest. am 13. August 1838.

Zimmermann, Nicolaus, geb. am 26. December 1601 in Crempe, 1634 Subconrector und Conrector, 1640 Rector an der Michaelisschule, 1647 Rector am Johanneum in Lüneburg, wo er am 28. December 1661 starb.

Zingerle, Anton, geb. den 1. Februar 1842 in Meran, gebildet in seiner Vaterstadt, studirte seit 1861 in Innsbruck, 1864 Gymnasiallehrer in Verona, 1866 Professor am Gymnasium in Trient, 1870 in Innsbruck.

Zini, Pier Francesco, in Verona um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

Zink, Michael, geb. am 31. März 1838 in Untertheres (Franken), gebildet in Hassfurt und Bamberg, studirte 1857 — 61 in Würzburg, 1862 Assistent und 1865 Studienlehrer an der Lateinschule zu Würzburg.

Zinkeisen, Johann Wilhelm, geb. am 11. April 1803 in Altenburg, als Redacteur des preuss. Staatsanzeigers gest. in Berlin am 5. Januar 1863.

Zinzerling, Justus, geb. um 1590 in Thüringen, 1609 promovirt in Basel, lebte als Corrector in Lyon und ist um 1620 gestorben.

Zinzow, Adolf Joachim Friedrich, geb. am 8. Februar 1822 in Greifswald, gebildet in seiner Vaterstadt und in Berlin, 1847 Lehrer am franz., 1853 Collaborator am Werderschen Gymnasium in Berlin, 1856 Prorector in Stargard, 1857 Director in Wetzlar, 1859 in Pyritz.

Zoega, Johann Georg, geb. am 20. December 1755 zu Dahler (Jütland), gebildet seit 1772 in Altona, studirte seit 1773 in Göttingen, 1777 Hauslehrer in der Heimath, 1780 in Italien, 1782 abermals, 1783 in Rom katholisch, 1798 dänischer Generalconsul im Kirchenstaate, starb in Rom am 10. Februar 1809.

Welcker Z. Leben, Sammlung seiner Briefe und Beurtheilung seiner Werke. Göttingen 1819. 2. Bde. M. Hertz zum Säculargedächtniss von Winckelm. Eintritt in Rom und an J. G. Z. Greifswald 1856. 8.

Zoes, Henrik, geb. um 1560 in Amersfoort, 1606 Professor der griechischen Sprache, 1607 Professor der Rechte in Löwen, gest. am 24. Februar 1627.

Zorn, Peter, geb. am 22. Mai 1682 in Hamburg, studirte in Leipzig und Wittenberg, 1715 Rector in Ploen, 1725 Professor am Gymnasium in Stettin, 1739 Rector in Thorn; in Berlin gest. am 23. Januar 1746.

Zuichem d'Aytta, Viglius, geb. am 19. October 1507 in Barhuus (Friesland), lehrte die Rechte an verschiedenen Orten, 1537 Professor in Ingolstadt, 1543 Senator in Mecheln, Präsident des hohen Rathes in Brüssel, gest. in Brüssel am 8. Mai 1577.

Zumpt, August Wilhelm, Neffe des Folgenden, geb. am 4. December 1815 in Königsberg, gebildet in Frankfurt an der Oder, studirte seit 1833 in Berlin, 1837 Lehrer am Joachimsthal, dann am Werderschen Gymnasium, 1851 Professor am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin.

Zumpt, Karl Gottlob, geb. am 20. März 1792 zu Berlin, gebildet auf dem Grauen Kloster und dem Joachimsthalschen Gymn., studirte seit 1809 in Heidelberg und Berlin, 1812 Lehrer am Werderschen Gymnasium, 1821 Professor am Joachimsthal, 1827 ausserordentlicher und 1836 ordentlicher Professor der römischen Litteratur an der Universität, starb in Karlsbad am 25. Juni 1849.

A. W. Zumpt de C. Tim. Z. vita et studiis narratio. Berol. 1851. 8.

Zurck, Eduard van, Rector in Haarlem, gest. um 1726.

Zwinger, Jacob, geb. den 15. August 1569 in Basel, 1585 in Italien, 1593 Professor der griechischen Sprache und Arzt in seiner Vaterstadt, wo er am 11. September 1610 starb.

NOMENCLATOR TYPOGRAPHORUM.

A.

Aldus. Aldo Pio Manuzio (S. 354) gründete 1488 die Druckerei in Venedig (apud Aldum Romanum, ex Aldi R. academia, ex Neacademia). Nach seinem Tode (1516) und während der Minderjährigkeit seiner Kinder setzte sein Schwiegervater Andrea d' Asolo (Asulanus), von seinen beiden Söhnen Francesco u. Federigo unterstützt, das Geschäft fort. 1533 erneuerten die Söhne des Aldus u. des Asolo das Geschäft „in aedibus haeredum Aldi Manutii Romani et Andreae Asulani soceri unter der Leitung des Paolo Manuzio (S. 355). Die Gemeinschaft hörte 1540 auf. Seitdem ist die Firma apud Aldi filios oder apud Paulum Manutium Aldi filium. 1561 gründete er die typographia Pio-Manutiana in Rom u. führte sie bis zu seinem Tode 1574. (Antonio Man. hatte 1556 eine Druckerei in Bologna). Aldo Manuzio, Paolo's Sohn (Aldus Manutius Paulli filius Aldi nepos S. 355) erhielt 1590 die Leitung der typographia Vaticana in Rom. Mit seinem Tode 1597 erlosch der Ruhm der Aldinischen Presse, welche Niccolo Massimi in Venedig fortgesetzt hat.

A. A. Renouard Annales de l' imprimerie des Alde. trois édit. Paris 1834. sec. édit. Paris 1825, 3 Bde. Andere Schriften S. 355.

Alopa, Laurentius Francesco de, geb. in Venedig, Buchdrucker in Venedig am Ausgang des 15. Jahrhunderts.

Amerbach, Johann, Drucker in Reutlingen 1466.

Amerbach, Johann, studirte in Paris, Drucker in Basel 1481—1528.

Angst, Wolfgang, geb. in Kaisersberg, Buchdrucker in Hagenau, Basel und Mainz, befreundet mit Hutten und Erasmus.

Böcking Hutteni oper. suppl. III. p. 78.

Argellati, s. S. 14., gest. am 5. Januar 1751.

Argyrammos, Alexander, gründete um 1810 eine Druckerei in Konstantinopel zum Drucke eines umfassenden Lexikons, *Κιβωτὸς* betitelt, dessen erster Band 1819 erschienen ist.

Augereau (Augurellus), Antoine, Drucker in Paris 1553.

Aussurd, Antoine, Drucker in Paris am Anfange des 16. Jahrhunderts.

Azzoguidi, Balthasar, 1471 Drucker in Bologna.

B.

Badius, Jodocus s. S. 22. Seine Officin übernahm 1535—49 sein Sohn Conrad.

Barbou, Jean, 1539 in Lyon. Sein Sohn Hugues in Limoges 1589. Jean Joseph in Paris (†1752) — dann seit 1746 der Neffe Joseph Gérard, der die Sammlung der lateinischen Klassiker in Duodez begann, seit 1789 Hugues Barbou. 1805 wurde Delalain Besitzer.

Barth, Johann Ambrosius, geb. 1760 in Thalschütz, gest. in Leipzig 1813. Ihm folgte sein Sohn Wilhelm Ambrosius, gest. in Leipzig 1851.

Baskerville, John, geb. zu Wolverley 1706, 1726 Schulmeister, dann Buchdrucker in Birmingham, gestorben den 8. Januar 1775.

Bechtermünze, Nicolaus, ein Mainzer Patrizier, druckte 1467 in Eltville, später verbunden mit Wiegand Spyetz (Spiess) von Ortenberg.

Belfortis, Andreas, 1471—1493 Drucker in Ferrara.

Benedictis, Plato de, 1487—1500 Drucker in Bologna.

Bettoni, Niccolo, geb. 1770 in Portogruana, Drucker, gest. 1842 in Paris.

Bischop (Episcopius), Nicolaus, aus Weissenburg, Drucker in Basel seit 1527 mit einem Sohne Joh. Frobens, gest. am 27. September 1563. Er hinterliess das Geschäft seinem gleichnamigen Sohne.

Bodoni, Giambattista, zu Saluzzo den 16. Februar 1740 geboren, 1758 Setzer in der Officin der Propaganda, 1766 Director der herzoglichen Druckerei in Parma, 1790 errichtete er eine eigene Officin in Parma, wo er am 20. November 1813 starb.

Gius. de Lama vita del caval. Giamb. Bod. e catalogo cronologico delle sue edizioni. Parma 1816. 2 Bde. 4. Ebert in der Allg. Encycl. I. Bd. 11. S. 158—161.

Bogardus, Jacobus, 1546 Drucker in Paris.

Boni, Giovanni, 1475—78 Drucker in Mailand.

Boudot, Jean, gest. in Paris 1706, Drucker, bekannt durch sein dictionnaire latin-français. Sein gleichnamiger Sohn (geb. 1685, gest. 1754) setzte das Geschäft fort.

Bowyer, William, geb. am 17. December 1699 in London, studirte in Cambridge, trat in die Druckerei seines Vaters, deren alleiniger Besitzer er 1737 wurde, gest. am 18. November 1777.

Nichols biographical and literary anecdotes of W. B. London 1778. 8. 1782. 8.

Brandis, Lucas, geb. in Delitsch, 1473 Drucker in Merseburg, 1475 in Lübeck.

Breitkopf, Johann Gottlob Immanuel, geb. den 23. November 1719 in Leipzig, gest. den 28. Januar 1794. Sein Sohn setzte das Geschäft mit Christoph Härtel aus Schneeberg bis 1800 fort, seitdem dieser allein

bis zu seinem Tode (den 25. Juli 1827 in Cotta); jetzt die Söhne desselben Dr. Hermann Härtel (geb. den 27. April 1808) und Raimund Härtel (geb. den 9. Juni1810).

Brindley, John, Buchdrucker in London, begann 1744 eine Sammlung römischer Klassiker in 18.

Brockhaus, Friedrich Arnold, geb. am 4. Mai 1772 in Dortmund, gründete 1806 eine Buchhandlung in Amsterdam, 1810 in Altenburg, dann in Leipzig, wo er am 20. August 1823 starb. Ihm folgten seine Söhne Friedrich (geb. in Dortmund den 23. September 1800, gest. am 14. August 1865) und Heinrich (geb. in Amsterdam am 4. Februar 1804). Theilnehmer an dem Geschäft die Söhne des Letzteren Heinrich Eduard (geb. in Leipzig am 7. August 1829) und Heinrich Rudolf (geb. in Leipzig am 16. August 1838).

Brubach, Peter, Drucker in Frankfurt a. M. im 16. Jahrhundert.

C.

Colines (Colinaeus), Simon de, aus Pont à Colines in der Picardie, trat in Compagnie mit H. Estienne dem älteren († 1520) und heirathete 1520 dessen Wittwe, starb nach 1546.

Comino, Giuseppe, leitete 1717 die Volpische Druckerei in Padua.

Commelin, Hieronymus, aus Douai in Flandern, Drucker in Genf und Heidelberg, wo Sylburg sein Berather und Helfer war, starb 1598. Die Commelinsche Officin wurde von Judas Bonnutius fortgesetzt. Sein Bruder Jacob Comm. hatte eine Druckerei in Embden. Ein Abraham Comm. muss in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts in Leyden gewesen sein.

Corrozet, Gilles, geboren 1510 zu Paris, als Buchdrucker daselbst 1568 gestorben.

Couret de Villeneuve, Martin, geb. am 25. Mai 1729 in Orléans, gest. daselbst am 21. October 1780.

Coustelier, Antoine Urbain, 1741 Buchhändler in Paris.

Cramoisy, Sébastien, geb. 1585 in Paris, 1640 erster Vorsteher der im Louvre errichteten königlichen Druckerei, gestorben 1669.

Cratander (ob Kraft?), Andreas, Drucker in Basel 1518—36; er beschäftigte in seiner Officin Jac. Ceporinus.

Crespin (Crispinus), Jean, geb. in Arras, Parlamentsadvocat in Paris, Drucker in Genf, wo er 1572 starb.

D.

Delphini in usum, Sammlung von Ausgaben römischer Klassiker und des Callimachus, welche auf Befehl Ludwigs XIV. unter Aufsicht des Herzogs von Montausier in 64 Quartbänden 1674—1730 zu Paris (blos der Ovid in Lyon) gedruckt sind. Die Sammlung ist in London seit 1819 nachgedruckt bei Valpy.

Dezobry, Charles Louis, geb. 1798 in St. Denis, gründete 1839 eine Buchhandlung in Paris.

Didot, Ambroise Firmin, Sohn von Firmin, geb. den 20. December 1790 zu Paris, übernahm 1827 das Geschäft mit seinem Bruder Hyacinthe, geb. den 11. März 1794.

Didot, Firmin, Bruder von Pierre, Sohn von Ambroise Firmin, geboren zu Paris 1764, erhielt 1789 die Schriftgiesserei, gestorben den 24. April 1836 zu Dreux.

Didot, François, geboren 1689 zu Paris, 1713 Buchhändler, gestorben den 2. November 1757.

Didot, François Ambroise, geboren im Januar 1730, 1783 königlicher Buchdrucker in Paris, gestorben am 10. Juli 1804.

Didot, Henri, Sohn von Pierre François, geb. 1765, gest. 1852.

Werdet Études bibliographiques sur la famille des D. Paris 1864.

Didot l'ainé, Pierre, geboren zu Paris im Januar 1760, übernahm 1789 die Buchdruckerei, gestorben den 31. December 1853.

Didot, Pierre François, geb. 1732 in Paris, gest. daselbst den 7. December 1795.

Dolet, Etienne s. S. 123.

E.

Egenolf, Christian, geb. in Hadamar, 1513 Drucker in Frankfurt a. M., gest. am 9. Februar 1555.

Eggesteyn (Eckstein), Heinrich, Magister, Drucker in Strassburg seit 1471.

Elzevier, Ludwig, geb. zu Löwen 1540, 1580 Buchbinder und Buchhändler in Leyden, 1586 Universitätspedell, gest. den 4. Februar 1617. Von seinen Söhnen haben fünf das Geschäft fortgesetzt: 1) Matthys, geb. 1564, trat 1622 das Geschäft an seinen Sohn Abraham (geb. 1592) ab und starb 1640. 2) Ludwig, geb. um 1566, 1599 Buchhändler im Haag, starb 1621. 3) Aegidius, im Haag, gest. 1651. 4) Joost (Jodocus), Universitätsbuchhändler in Utrecht, gest. um 1617. 5) Bonaventura, geb. 1583, verbunden mit Matthys und dessen Sohn Abraham und beide erwarben die Officin von Isaak (geb. 11. März 1596, gest. 8. October 1651). Beide starben 1651. Abrahams Sohn Johann (geb. 1622) setzte die Druckerei mit Daniel, dem Sohne Bonaventuras (geb. 1626, gest. 1680), fort bis 1654 und druckte, als Daniel nach Amsterdam gegangen war, allein bis zu seinem Tode 1661. Seine Wittwe Eva setzte das Geschäft fort bis 1681, worauf es ihr Sohn Abraham übernahm, aber sehr vernachlässigte. Dieser starb 1712.

Das Amsterdam'sche Geschäft, 1638 von Ludwig gegründet (starb 1670) mit Daniel, kam nach dessen Tode 1680 an die Wittwe Anna; die es bis 1681 fortsetzte und dann an Adrian Moetjens im Haag verkaufte.

In Utrecht war Peter, geb. 1643, gest. 1696.

Catalogus librorum officinae L. Elzevirii. 1645. abgedr. im Serapeum 1854, von J. Chenu in Paris 1855 und von Hoffmann in Hamburg 1857. J. F. Adry notice sur les imprimeurs de la famille des Elzeviers. Paris 1806. M. S. Berard essai bibliogr. sur les editions des Elz., préc. d'une notice sur ces imprimeurs. Paris 1832. (Pieters) analyse des matériaux les plus utiles pour les futures annales de l'imprimerie des Elzeviers. Gand 1843. 8. A. de Reume recherches histor., généalogiques et bibliogr. sur les Els. Bruxelles 1847. 8. Ch. Pieters annales de l'imprimerie des Elsev. Gand 1858. 8.

Estienne, Henri, Buchdrucker in Paris, geb. um 1460, gest. 1520; gründete 1501 die Druckerei mit Wolfgang Hopyl. Ihm folgte der zweite Gatte seiner Frau Simon de Colines 1520 mit seinem Sohne Robert, der 1526 ein eignes Geschäft begann und seit 1552 in Genf fortsetzte. Sein Sohn Henri begann 1557 eine eigene Druckerei in Genf (typographus Fuggeri zuerst 1558), die er 1559 mit der des Vaters vereinigte. Henri's Sohn Paul*) (geb. zu Genf 1566, gest. um 1627) war 1593—1626 Drucker in Genf; dessen Sohn Antoine (geb. im Juni 1592 in Genf, gest. 1674 in Paris) druckte daselbst bis 1664. — Auch Roberts zweiter Sohn Robert (geb. 1530, gest. 1570) gründete eine Pariser Druckerei 1566 und hinterliess einen gleichnamigen Sohn, geb. um 1560, gest. um 1630. Der dritte Sohn François ward Drucker in Genf; seine Söhne Gervais und Adrien 1612 und 1614 Buchhändler in Paris.

Catalogus librorum qui ex officina H. St. hacteuus prodierunt. Paris 1569. 8. A. A. Renouard annales de l'imprimerie des Estienne. Paris 1837. 1838 und 1843. 8. Vgl. auch S. 145.

F.

Fleischer, Ernst Gerhard, geb. den 30. Juni 1799 zu Leipzig; 1821 begann er sein Geschäft und starb am 18. Juni 1832.

*) Er war aus der zweiten Ehe

Fleischer, Friedrich, in Leipzig, hat die Handlung 1788 begründet, gest. am 22. September 1863.

Foulis, Robert, geb. 20. April 1707, begann 1744 eine Druckerei in Glasgow, an der sich später sein Bruder Andrew (geb. 23. November 1712) betheiligte. Der ältere Bruder starb 1776, der jüngere 1774.

Friedberg, Peter, 1494—98 Drucker in Mainz.

Frisner, Andreas, geb. in Wunsiedel, studirte in Leipzig, 1473 Corrector in Nürnberg, 1479 Professor in Leipzig, hatte daselbst eine Druckerei, starb 1484 in Rom.

Fritsch, Kaspar, in Leipzig.

Froben, Georg Ludwig s. S. 173.

Froben, Johannes, geb. 1460 zu Hammelburg, studirte in Basel, Corrector bei Amerbach, gründete 1491 eine Officin in Basel, starb 1527. Seine Officin wurde von seinen Söhnen Hieronymus (geb. 1501, gest. 1563) und Johann und seinem Schwiegersohne Nicolaus Episcopius (gest. 1564), später von seinen Enkeln Ambrosius und Aurelius fortgesetzt.

Froebel, Karl Poppo s. S. 173.

Frommann, Karl Friedrich Ernst, geb. 1765, übernahm 1786 die väterliche Buchhandlung in Züllichau und verlegte sie 1798 nach Jena. Er führte sie bis zu seinem Tode am 12. Juni 1837, seitdem der Sohn F. J. Fr.

Das Frommann'sche Haus u. s. Freunde. Jena 1870. 8.

Froschauer, Christoph, aus Neuburg bei Oettingen, 1519 Buchdrucker in Zürich, gest. den 1. April 1564. An seinem Bruder Eustach und dessen Söhnen Eustach und Christoph hatte er gute Gehülfen und in Letzterem einen tüchtigen Nachfolger bis 1585. Die Officin kaufte Johann Wolf; es ist dieselbe, welche in den Besitz der Orellschen Familie gekommen ist.

Sal. Voegelin Chr. Fr., erster berühmter Buchdrucker in Zürich. Zürich 1840. 4.

G.

Gamba, Bartolommeo, geb. am 16. Mai 1766 zu Bassano, Gehülfe in der Remondinischen Druckerei, errichtete eine Buchhandlung in Padua, erwarb 1811 die Buchdruckerei di Aloisopoli in Venedig, gest. am 3. Mai 1841.

Giunti, in Spanien Junti, Junta, eine Buchdruckerfamilie, welche aus Florenz stammt. Der älteste Luca Antonio Giunta, der um 1480 nach Venedig übersiedelte, war 1482—1498 Buchhändler, 1499 Buchdrucker. Diese Officin führten heredes L. A. di Giunta fort unter der Leitung seines Sohnes Tommaso, dessen Erben das Geschäft bis 1657 fortgeführt zu haben scheinen.

Filippo G. geb. 1450, gründete 1497 eine Druckerei in Florenz, gest. 1517; ihm folgten seine Söhne Bernardo und Benedetto und deren Erben bis 1623.

Jacopo de G. gründete 1510 die Druckerei in Lyon, starb 1561; die Erben setzten das Geschäft fort, das 1592 noch bestand. Auch in Burgos, Salamanca und Madrid erscheint diese Druckerfamilie.

Ang. Mar. Bandini de Florentina Juntarum typographia. Lucae 1791. 2 Voll. 8. Dibdin Decameron II. p. 257—280.

Gleditsch, Johann Friedrich, geb. 1663 zu Eschendorf, führte seit 1681 die Buchhandlung von Joh. Fritsch, überliess sie 1693 dessen Sohne Thomas und errichtete eine eigene Buchhandlung, in der ihm seine Söhne Johann Friedrich (geb. 1681) und Joh. Gottlob (geb. 1688) zur Seite standen. Er starb am 26. März 1716. Friedrich Ludwig Gl. kaufte 1741 den Verlag von Thomas Fritsch. 1805 erwarb Karl Friedrich Enoch Richter die Gl. Buchhandlung, der 1830 liquidirte und 1831 in Hamburg starb.

Goeschen, Georg Joachim, geb. in Bremen, gründete 1784 ein Geschäft in Leipzig bis 1823, gest. in Grimma am 5. April 1828.

Lorenz zur Erinnerung an G. J. G. Progr. von Grimma 1861.

Gourmont, Gilles de, um 1480 geb., gründete 1507 seine Druckerei in Paris, starb um 1535.

Andr. Chevillier l'origine de l'imprimerie de Paris p. 247. 289.

Grüninger, Johann (eig. Reinhard), nannte sich nach seinem in Schwaben gelegenen Geburtsorte, 1483—1528 Drucker in Strassburg.

Gryphius (Greiff), Sebastian, geb. 1493 in Reutlingen, bis 1540 in Paris, gründete eine Druckerei in Lyon, wo er am 7. September 1556 starb. Sein Sohn Anton setzte das Geschäft fort. Ein Bruder Sebastians Franz war Drucker in Paris.

Gutenberg, Johann Gensfleich genannt, geb. um 1397 in Mainz, 1436 in Strassburg, 1444—68 in Mainz, (1450—55 vereinigt mit Johann Fust), gest. am 24. Februar 1468.

Gyldendal, S. J., geb. 1742 in Jütland, studirte in Kopenhagen, gründete 1770 eine Buchhandlung in Kopenhagen. Nach seinem Tode 1802 behielt die Wittwe das Geschäft, 1809 übernahm es der Schwiegersohn Jac. Deichmann, von dem sein Adoptivsohn Fried. Hegel 1830 das Geschäft übernahm.

Gymnicus (Gymnich), Johann, Drucker in Köln um 1548.

H.

Hachette, Louis Christoph François, geb. am 5. Mai 1800 zu Rekel, 1819—22 gebildet in der Normalschule, gründete 1825 eine Buchhandlung in Paris, gest. 1864.

Hahn, Heinrich Wilhelm, geb. zu Hannover den 9. Januar 1795, 1818 Associé seines Vaters (geb. zu Lemgo 1760, gest. 1831), Ober-Commerzrath.

Hahn, Ulrich (Ulricus Gallus), nach Rom berufen 1467, später verbunden mit Simon Nicolaus de Lucca.

Haude, A. und J. C. Spener in Berlin verlegten die von J. P. Miller (s. S. 375) herausgegebenen lat. Klassiker 1745—72 in 33 Bänden.

Heitz, Johann Heinrich, Universitäts-Buchdrucker in Strassburg in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Henricpetri, Jacob, Drucker in Basel bis zum Anfange des 17. Jahrhunderts.

Herwagen (Hervagius), Johannes, Drucker in Basel, gest. vor 1560. Sein gleichnamiger Sohn, geb. 1530, gest. 1560; mit ihm sein Schwager Johann Brand.

Hirzel, Salomon, geb. in Zürich den 13. Februar 1804, 1830 mit K. G. Reimer Besitzer der Weidmann'schen Buchhandlung in Leipzig, seit 1853 eigenes Verlagsgeschäft, 1865 Ehren-Doctor der philos. Facultät in Leipzig.

Hittorp, Gottfried, geb. 1485, Buchdrucker in Köln.

I (J).

Ibarra, Joachim, geb. 1725 in Saragossa, Drucker in Madrid, gest. den 23. November 1785. Seine Wittwe setzte das Geschäft fort.

Jenson, Nicolas, geb. in Tours, lernte 1462 in Mainz, druckte 1470—82 in Venedig. Mit ihm verband sich Johann von Köln.

Johannes de Westphalia, aus Paderborn, Drucker in Löwen 1475.

K.

Kachelofen, Conrad, Drucker in Leipzig 1480.

Kachelofen, Johann, Drucker in Ingolstadt 1490.

Koberger (Coburger), Anton, von 1472—1513 Drucker in Nürnberg. Sein gleichnamiger Sohn setzte das Geschäft fort; auf Johann (1515—22) folgte Melchior.

(Waldau) Leben A. Koburgers. Dresden 1786. 8. Die Kob. Buchhändler-Familie in Nürnberg von Osk. Hase. Lpz. 1870.

Krafft (Crato), Johann, 1549—77 Drucker in Wittenberg.

L.

Lauer, Georg, aus Würzburg, 1469—81, Drucker in Rom, seit 1474 mit Leonhard Pflügel.

Lavagna, Filippo de, 1469—89 Drucker in Mailand.

Lignamine, Johannes Philippus de, Drucker in Rom um 1470.

Lotther, Melchior, 1497 Drucker in Leipzig, 1528 in Wittenberg, 1525 wieder in Leipzig.

Luchtmans, Jordan (geb. 1652, gest. 1709), wurde 1683 Buchhändler in Leyden. Ihm folgte 1708 sein Sohn Samuel (geb. 1685, gest. 1757). 1755 übernahmen das Geschäft dessen Söhne Samuel (geb. 1724, gest. 1780) und Johannes (geb. 1726, gest. 1809), der sich 1786 mit seines Bruders Sohn Samuel (geb. 1766, gest. 1812) associirte. 1814 übernahm J. Brill die Buchhandlung, in welche 1819 der Enkel des Johannes eintrat.

M.

Maire, Johann, Drucker in Leyden.

Mansion, Colard, Drucker in Brügge 1476—1484.

Van Praet notice sur C. M. Paris 1829. 8.

Martens, Theoderich (Dierik), geb. in Alost, 1500—1539 Drucker in Löwen und Antwerpen.

J. de Gand recherches hist. et crit. sur la vie et les éditions de Thierry M. Alost 1845. 8.

Mentel (Mentellinus), Johann, 1473 Drucker in Strassburg, gest. 1478.

Migne, Jacques Paul, geb. in St. Flour am 25. October 1800, Pfarrer in Puiseaux, Besitzer einer Druckerei in Petit-Montrouge.

Minutianus, Alexander, Drucker in Mailand 1498.

Morel, Fédéric, geb. 1523, seit 1552 an der Spitze der Druckerei von Charlotte Guillard († 1556), gründete 1557 eine eigene Druckerei, 1571 typographus regius,

gest. am 17. Juli 1583. Ihm folgte sein gleichnamiger Sohn, geb. 1558, gest. am 27. Juni 1630. Auch dessen Sohn Nicolas (geb. 1595) hat sich ausgezeichnet als Latinist.

Morel, Guillaume s. S. 382. Die Druckerei setzte Jean Bienné fort und sein Schwiegersohn Etienne Prévosteau, mit dem sich Claude Morel (geb. 1574, gest. 1626) verband. Die Söhne desselben Charles (geb. 1602, gest. 1640) und Gilles sind namhafte Drucker in Paris.

Murray, John, ein Marineofficier aus Edinburgh, begründete 1768 eine Buchhandlung in London und starb den 6. November 1793. Sein gleichnamiger Sohn (geb. 1778, gest. 1847) und Enkel haben andere Branchen des Handels gewählt.

O.

Ogilby, John, geb. den 17. November 1600 in Edinburgh, erst Tanzmeister, dann Theater-Unternehmer, 1664 Buchdrucker und Uebersetzer classischer Werke in englische Verse, gest. zu London den 4. September 1676.

Oporinus, Johannes s. S. 414.

P.

Pachel, Leonhard, aus Ingolstadt, mit Ulrich Scinzenzeller 1480—1500 Drucker in Mailand.

Paffroed, Richard, aus Köln, 1477—1500 Drucker in Deventer.

Panckoucke, André Joseph, geb. 1700 zu Lille, gest. 1753; sein Sohn Charles Joseph geb. 1736, errichtete die Druckerei in Paris, wo er 1799 starb. Das Geschäft übernahm sein Sohn Charles Louis Fleury, geb. in Lille den 26. December 1780, der sich der Rechtswissenschaft bestimmt hatte. Dieser gab heraus die Bibliothèque latine

française in 174 Bänden, für die er selbst den Tacitus lieferte. Er starb am 12. Juli 1844 zu Fleury sur Meudon.

Pannartz, Arnold, gründete mit Conrad Sweynheym die Druckerei in Subiaco 1465; 1467 siedelten sie nach Rom über und druckten in aedibus de Maximis (im Palast Massimo).

Paravisinus, Dionysius, druckte 1472 in Cremona, 1474 in Como, 1476 in Mailand.

Patisson, Mamert, geb. in Orléans, heirathete 1571 die Wittwe von Robert Estienne, 1578 typographus regius in Paris, gest. 1601. Seine Wittwe setzte das Geschäft bis 1604 fort.

Petrejus, Johann, 1526—50 Drucker in Nürnberg.

Petri, Johannes, geb. 1441 zu Langendorf (Franken), liess sich 1460 in Basel nieder und gründete daselbst eine Buchdruckerei, gest. 1512. Sein Bruderssohn, Adam, geb. 1454, gest. 1527, war gleichfalls Drucker in Basel; dessen Sohn Heinrich setzte das Geschäft bis zu seinem Tode 1579 fort.

Pierres, Philippe Denis, geb. 1741 in Paris, Drucker daselbst, gest. am 28. Februar 1808 in Dijon.

Pine, John, geb. 1690, Kupferstecher in London, von ihm der in Kupfer gestochene Horaz 1737 und Virgil 1755, gest. am 4. Mai 1756.

Pinus ad insigne, Name einer in Augsburg von einer Societät gegründeten Druckerei, für welche David Hoeschel als Corrector thätig war.

Plantin, Christoph, geb. 1514 zu Mont Louis bei Tours, gründete 1550 eine Druckerei in Antwerpen und in Leyden und starb in Antwerpen am 1. Juli 1589.

F. van Hulst Chr. Pl. in der Revue de Liège 1845. p. 270. C. Ruelens et A. de Backer annales Plantiniennes. Paris 1866. 8.

Pomba, Giuseppe, druckte in Turin seit 1819 die collectio latinorum scriptorum cum notis.

Pontremulo, Sebastian de, 1493 in Mailand.

Q.

Quentell, Heinrich, aus Strassburg, gründete 1479 eine Druckerei in Köln (zuerst im jetzigen Domhotel), die nach seinem Tode 1503 die Erben fortführten.

Quérard, Joseph Marie, geb. den 25. December 1797 zu Rennes, lernte dort als Buchhändler, kam später nach Paris und Wien, 1824 begann er seine bibliographische Thätigkeit in Paris, wo er den 3. December 1865 gestorben ist.

R.

Raphelengh, Frans, geb. zu Lanoy bei Ryssel den 27. Februar 1539, gebildet in Paris und Oxford, heirathete 1565 Plantin's Tochter und trat in dessen Druckerei in Antwerpen und 1585 in Leyden. Daneben war er Professor der hebräischen und arabischen Sprache; gest. den 20. Juli 1597. Seine Söhne Frans und Joost führten die Druckerei fort.

Ratdolt, Erhard, aus Augsburg, Drucker seit 1475 in Venedig; er kehrte 1486 nach seiner Vaterstadt zurück, wo er um 1516 starb.

Reger, Johann, 1486—99 Drucker in Ulm.

Regiomontanus s. S. 459.

Reich, Philipp Erasmus, geb. 1. December 1717 zu Laubach, gest. in Leipzig den 3. December 1787.

S. Weidmannsche Buchhandlung S. 655.

Reimer, Dietrich, geb. in Berlin den 13. Mai 1818, hat 1845 unter seinem Namen eine Sortiments-Buchhandlung gegründet und seit 1848 die Kunstsachen und Landkarten aus dem Verlage des Vaters übernommen.

Reimer, Georg Andreas, geb. den 27. August 1776 zu Greifswald, übernahm 1800 die Realschulbuchhandlung in Berlin, starb den 26. April 1842 (firmirte seit 1819

Georg Reimer). Der jetzige Besitzer ist Georg Ernst R., geb. den 25. November 1804.

Renouard, Antoine Augustin, geb. am 21. September 1765 zu Paris, 1797—1824 Buchhändler, gest. am 15. December 1853 zu Saint-Valéry-sur-Somme.

Rhau (Rhawe), Georg, Drucker in Wittenberg 1520—48.

Ritchie, Miller, ein geborener Schotte, Drucker in London, gest. am 28. November 1828.

Roce (Rocius), Denis, Drucker in Paris im Anfange des 16. Jahrhunderts.

Roth, Adam, aus der Diöcese Metz, 1471 Drucker in Rom.

Ruddiman, Thomas (vgl. S. 485), trat 1702 in die advocates library in Edinburgh und legte 1715 eine Druckerei an, an welcher sich seit 1727 sein Bruder Walter (gest. 23. August 1770) und seit 1739 sein Sohn Thomas betheiligten.

S.

Schoeffer (Opilio), Peter, geb. zwischen 1420—30 in Gernsheim, lebte seit 1450 bei Fust in Mainz, dessen Schwiegersohn er wurde und mit ihm 1455 eine eigene Druckerei anlegte. Sein ältester Sohn Johann setzte das väterliche Geschäft fort (1502—32); der jüngere, Peter, gründete eine eigene Druckerei, die er seit 1527 in Worms fortsetzte. Des jüngern Peters Sohn Ivo hat das Geschäft bis 1552 fortgesetzt, wo es an Balthasar Lips überging.

Schott, Martin, 1481—93 Drucker in Strassburg.

Schürer (Schurerius), Matthias, s. S. 521.

Schüssler, Johann, Drucker in Augsburg 1470.

Schul-Buchhandlung, in Braunschweig durch Campe begründet (s. Vieweg S. 654), gab seit 1790 die Encyclopädie der lat. Klassiker heraus mit Anmerkungen in deutscher Sprache.

Schumann, Valentin, Drucker in Leipzig 1515—35.

Setzer (Secerius), Johann, von Laucha, Drucker zu Hagenau im Reformationszeitalter.

Sheldonianum theatrum, 1699 in Oxford vom Erzbischof G. Sheldon begründet als Officin der Universität bis 1759. Daneben seit 1713 Clarendon-press und 1830 University-press, deren Drucke J. H. und James Parker debitiren.

Spira, Johannes de', geb. in Speyer, 1469 Drucker in Venedig. Sein Bruder Wendelin 1470—77 ebendaselbst.

Strada, Jacob, geadelt von Rossberg, Drucker in Mantua, gest. 1588.

Hübner C. I. L. II. p. IX.

Sweynheym, Conrad und Arnold Pannartz aus Mainz, brachten 1465 die Buchdruckerkunst nach Italien und übten sie 1464 in Subiaco, 1466 in Rom, berufen durch Pietro und Francesco de Massimi. Sw. verschwindet seit 1473, P. druckte bis 1476.

T.

Tauchnitz, Karl Christoph Traugott, geb. den 29. October 1761 in Grosspardau bei Grimma, gründete 1796 eine Buchdruckerei in Leipzig, wo er am 14. Januar 1836 starb. Sein Sohn Karl Christian Philipp (geb. 1798) setzte das Geschäft bis 1865 fort; der Verlag kam an Otto Holtze.

Tauchnitz, Christian Bernhard, Freiherr von, geb. den 25. August 1816, begründete unter der Firma Bernhard Tauchnitz 1837 eine Verlags-Buchhandlung mit Buchdruckerei; 1860 durch den Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha in den Freiherrnstand erhoben.

Teubner, Benedictus Gotthelf, geb. den 16. Juni 1784 in Grosskraussnigk (Niederlausitz), eröffnete eine eigene Druckerei 1811, begann 1824 die Sammlung der alten

Klassiker, 1826 die Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, 1849 die bibliotheca Teubneriana, gest. am 21. Januar 1856. Das Geschäft führen fort die Schwiegersöhne Adolf Rossbach (geb. 26. December 1822) und Albin Ackermann (geb. 14. Februar 1826). Ihnen steht zur Seite als Procurist der Verlagsbuchhandlung August Schmitt (geb. 13. September 1816).

(Schmitt) Zum Gedächtniss des Herrn B. G. T. Leipzig 1861. 8.

Thanner (Abicgnus), Joseph, geb. in Würzburg, Drucker in Leipzig 1498—1528.

Tonson, Jac. und J. Watts in London veröffentlichten 1711 — 22 die Maittaireschen Ausgaben der Klassiker, 33 Bände in Duodez.

Tory, G. s. S. 572.

Turnebus s. S. 576.

Typographia regia, in Paris unter Franz I. begründet, hat natürlich mit den wechselnden Regierungsformen auch den Namen gewechselt und im 16. und 17. Jahrh. viele Klassiker gedruckt.

F. A. Duprat hist. de l' imprimerie impériale de France. Paris 1861. 8.

V.

Vascosan, Michel, geb. um 1500 in Amiens, 1530 Drucker in Paris, 1566 typographus regius, 1576 gest.

Vidouve, Pierre, geb. in Verneuil, 1528 Drucker in Paris.

Vieweg, Hans Friedrich, geb. in Halle am 11. März 1761, heirathete 1792 eine Tochter Campe's, Buchdrucker und Buchhändler in Braunschweig, gest. 24. December 1835. Sein Sohn Eduard (geb. 1797, gest. 1868) setzte das Geschäft fort.

Voegelin, Ernst, geb. 1528 in Constanz, studirte in Leipzig, widmete sich seit 1557 der Buchdruckerkunst, flüchtete 1578 nach Heidelberg, wo er 1590 starb.

Seine Söhne Gotthard, Philipp und Valentin haben das Geschäft fortgesetzt.

Volpi s. S. 597.

Gaetano Volpi la libreria de' Volpi e la stamperia Cominiana. Padua 1756. Federici annali della tipografia Volpi-Cominiana. Padova 1809. 8., appendice 1817.

W.

Waisenhaus-Buchhandlung in Halle, begründet durch Heinrich Julius Elers (geb. 1667, gest. 1728) im Jahre 1697, jetzt verwaltet durch Oswald Bertram.

Waldarfer, Christoph, aus Regensburg, als Drucker seit 1470 in Venedig, seit 1474 in Mailand bis 1488.

Wechel, Christian (geb. um 1485), gründete nach 1522 die Druckerei in vico Jacobeo zu Paris; als Anhänger der Reformation verliess er Frankreich und gründete in Frankfurt am Main ein neues Geschäft, gest. 1554. Sein Sohn Andreas (geb. 1510) war in Paris zurückgeblieben, ging 1573 nach Frankfurt a. M., dann nach Hanau. Nach seinem am 1. November 1581 erfolgten Tode setzten seine Schwiegersöhne Claude Marny und Jean Aubry das Geschäft fort (ex typis Wechelianis).

Weidmann'sche Buchhandlung, in Leipzig begründet um 1670 von Georg Moritz Weidmann (geb. den 13. März 1658 zu Speyer, gest. den 16. August 1698), fortgeführt von dessen gleichnamigem Sohne (geb. den 23. Januar 1686 und gest. den 3. Mai 1743) unter der Mitwirkung von Joh. Ludw. Gleditsch und Ph. Er. Reich s. S. 651. G. A. Reimer kaufte die Handlung, welche sein ältester Sohn Karl August R. (geb. den 26. October 1801, gest. den 29. Juli 1858) und Salomon Hirzel gemeinschaftlich führten seit 1830, sich aber 1852 trennten. Die Weidmann'sche Buchhandlung ging zum Theil nach Berlin über und ist jetzt in dem Besitze von Hans Reimer.

Weigel, Johann August Gottlob, geb. den 23. Februar 1773 in Leipzig, 1795 Auctionator bei der Universität und Besitzer eines Antiquariats, daneben gründete er eine Verlags-Buchhandlung, gest. am 25. December 1845. Sein Sohn Theodor Oswald (geb. den 5. August 1812) führt das Geschäft in grösserem Umfange fort.

Wetstein, Johann Heinrich, geb. zu Basel 1649, gründete zu Amsterdam eine Buchhandlung und Buchdruckerei, gest. am 4. April 1726. Die Söhne haben das Geschäft fortgeführt.

Winkler, Andreas s. S. 620.

Z.

Zainer, Günther, geb. um 1430 in Reutlingen, 1468 Drucker in Augsburg, gest. 1478.

Zaroto, Antonio, 1471—97 Drucker in Mailand.

Zell, Ulrich, geb. 1430 in Hanau, gest. nach 1499 in Köln, wo er um 1465 eine Druckerei errichtet hatte.

Zeninger, Conrad, geb. in Mainz, 1480 Drucker in Nürnberg.

Zweibrücker Sammlung der alten Schriftsteller von einer Gesellschaft patriotischer Freunde der Gelehrsamkeit seit 1779 Biponti und Argentorati (hier seit 1798) herausgegeben. Es sind 115 Bände der Lateiner; von Griechen nur Plato, Aristoteles, Diodor, Lucian, die Erotiker, Herodot und Thucydides.